Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch : Darinnen nicht allein alle Lieder D. Martini Lutheri, und anderer geistreichen Männer, sondern auch des seel. Herrn Christian Weisens zu finden, Welcher sich ein from[m]er Christ bey dem öffentlichen Gottesdienste, in Chur- und Fürstl. Landen auch anderer Evangel. Orten, an Sonn- und Fest-Tagen, Bey den Begräbnissen, und zu seiner täglichen Hauß-Andacht bedienen kan ; Nebst einem Morgen- Abend- un[d] etlichen Kirchen-gebeten u. Collecten wie auch einer Erklärung der schweren Wörter

Andere Aufflage, Zittau: Leipzig: Schöps, 1714

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836158075

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836158075/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836158075/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836158075/phys_0003
DFG

79 mg.

4. 14.

F. m-4033.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836158075/phys_0004
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn836158075/phys_0005
DFG


Singet und spielet dem Herrn
in eurem Herzen Eph. 5. 19.

M. G.

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch,

Darinnen nicht allein alle Lieder

D. Martini Lutheri/ und anderer geistreichen Männer/

sondern auch des seel.

Herrn Christian Weisens

zu finden/

Welcher sich ein frommer Christ bey dem öffentlichen Gottesdienste/

in Chur- und Fürstl. Landen auch anderer Evangel. Orten/

an Sonn- und Fest-Tagen/

Bey den Begräbnissen/ und zu seiner täglichen Hauß-Andacht bedienen kan.

Nebst einem

Morgen-Abend- und etlichen Kirchen-gebeten u. Collecten

wie auch einer

Erklärung der schweren Wörter.

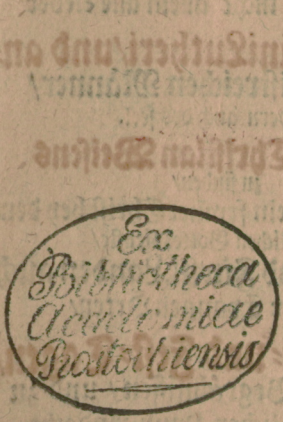
Mit einer Vorrede

M. Mart. Grünwalds/ Mittags-Pred. zu SS. Petri und Pauli.

Andere Auflage.

Mit Königl. Poln. und Churfl. Sächs. PRIVIL.

Zittau u. Leipzig/ verlegts Joh. Jac. Schöps/ 1714.


Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Dem
Magnifico, Hoch-Edlen/ Vesten/
Hochgelahrten/und Hoch-
weisen
HERRN
Joh. Christian Resen,
Sr. Königl. Majestät in Pohlen/ und Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen/hochbestalten Hof-und Justitien-Rathe/hochgewürdigten Comiti Palatino Cæsareo, und hoch-meritirten vorietzo hochlöbl. regierenden Bürgermeister in Zittau.

Und
Dessen hochgeliebtesten
Frauen Eheliebsten/
Der
Hoch-Edlen/ an Ehr- und Tugend
Hochbelobten
FRAUEN
Christianen Sophien
Resenin geb. Noackin/
Meinem hochschätzbaren
Patron/
Meiner hohen Gönnnerin.

Magnifice, Hoch-Edler/ Vester/ Hochgelahrter/ und Hochweiser/

Hochschätzbarer Patron,

Hohe Gönnerin.

WEm solt ich wol billicher gegenwärtige Kirchen-Lieder/ als meinem Hoch-Edlen und Hochschätzbaren PATRON, und Dessen Hochgeliebtesten Frauen Eheliebsten/ in tiefester Submission zuschreiben? Deñ kein Kleinod dieser Welt kan Dero beyderseits geistreiche Seelen mehr vergnügen/ und Dero der wahren Pietät ergebenes Gemüthe ergötzen/ als ein Lied/ das von dem angenehmsten himmlischen Thaue häuffig trieffet. Das Zion unser werthen Stadt/ wenn ich gleich schwiege/ redet deñoch öffentlich von Dero beyderseits ungemeinen Andacht/ die Sie in einem geistreichen Liede suchen/ und von der um-

unausſprechlichen Liebe/ die Sie gegen der ſingenden Kirchen tragen; Und wenn ich mich nicht eines ungütigen Anblicks beſorgte / ſo könte ich mit Grund der Warheit ſchreiben/ daß unſere Kirche/an meinem Hoch-Edlen PATRON, ſich eines ſingenden und betenden Davids/und an Deſſen Frau Eheliebſte einer GOtt-gefälligen und andächtigen Hanna, rühmen kan. Solte ich demnach nicht der guten und unfehlbaren Hoffnung leben / Sie werden mir dieſe Hardieſſe in meliori interpretiren/ daß ich mich / als Dero gehorſamſter Client, gegenwärtiges vor unſere Kirche neu eingerichtetes Geſang-Buch meinem Hoch-Edlen und Hochſchätzbaren PATRON und meiner Hohen Frau Gönnerin/ in tieffſter Veneration zu dediciren kein Bedencken getragen. Und wenn Sie/ mein Hoch-Edler PATRON als das Ober-Haupt derer Vorſteher unſerer Kirchen-dieſes Præſent der beſten Kirchen-Lieder nebſt mir in Dero hohes und mächtiges Patrocinium einſchlieſſen; Und ſolch mein Unternehmen/ als ein Kennzeichen meines Devoir, mit der Pietät damit Sie unſere

Stadt ziehren/ auff und annehmen: So werde ich nicht allein mich höchst glückselig schätzen / sondern ich werde für solche hohe Faveur den grossen GOtt im Himmel demüthigst anflehen/ daß derselbe meinen Hoch-Edlen und Hoch-schätzbaren PATRON, so wol unser Kirchen als auch dem Publico zum besten/ ein hohes und vigoröses Alter ohn allen Anstoß der Kräffte in selbst beliebten Contentement erreichen lassen wolle/ damit sich Dero Augen-Lust/ die Hochwertheste Frau Ehe-Liebste/ über Dero Wohlseyn jederzeit Ursache zu freuen hätte. Solche Bitte getrauet sich nebst Dero andern treugehorsamsten Clienten zu erlangen

Meines Hochschätzbahren
PATRONI

Meiner hohen Fr. Gönnerin

gehorsamster Diener

Johann Jacob Schöps/
Buchhändler.

M. G.

Vorrede.

ZIttau hat von GOtt die Gnade / daß es durch den Verlag einer Hand-Bibel nicht wenig zur Beförderung der Göttlichen Ehre beytragen kan. Numehro wird auch der Wunsch erfüllet / welchen viel andächtige Seelen nach einem eigenen Gesang-Buche gethan haben. Denn der hiesige Gottesdienst hat nicht nur der schönen Ordnung wegen vor vielen andern Oertern ein grosses Lob verdienet: Sondern es werden auch dabey viel Lieder gebrauchet / welche in einem jedweden Gesang-Buche nicht zu finden sind. Hier zeigen sie sich in zweyen unterschiedenen Theilen. Der Erste begreiffet die Deutschen Lieder in sich / welche so wol an den Sonn- und Fest-Tagen / als auch im Wäysen-Hause und bey denen Leichen-Begängnissen gebräuchlich sind. Der Andere bestehet aus lauter Lateinischen Hymnis, welche in den Ve-

spern / und zur andern Zeit die Andacht unterhalten. Ein jeder Theil ist absonderlich zu bekommen. Doch können auch beyde gar beqvem zusammen gebunden werden. GOtt lasse die gute Intention des Herrn Verlegers gesegnet seyn!

Und damit dieser Segen desto gewisser erhalten werde / so hat man der Nothwendigkeit zu seyn erachtet / denen Einfältigen zum besten drey kurtze Regeln von dem nützlichen Gebrauche dieses Gesang-Buches voran zu setzen.

I.

Man schlage die Lieder allemahl auf / welche man bey dem offentlichen Gottesdienste mitsingen soll / oder derer man sich bey seiner Privat Andacht bedienen will.

Wo die Augen nicht wohl in acht genommen werden / so erblicken sie geschwinde etwas / welches zu fremden Gedancken Anlaß giebet. Da verlässet die Seele die geistliche Materie / und hänget mit ihrem Nachsinnen an den irdischen Dingen. Also

so singet der Mund das Lied vom Anfange biß zum Ende/ und das Hertze hat nicht einmahl auf den Inhalt desselben gemercket/ viel weniger einige Bewegung darüber empfunden. Solcher Gestalt wird aus dem Gottesdienste die gröste Sünde/ und GOtt hat Ursache/ einer solchen unvernünfftigen Cantorey mit dem zornigen Verbothe zu begegnen: Thue nur weg von mir das Geplerre deiner Lieder. Denn ich mag deines Psalter-Spiels nicht hören. Amos 5/23. Hingegen wo man die Worte vor sich hat/ und aus dem Buche singet/ so werden die Augen von andern Sachen zurücke gezogen/ und die Seele bleibet in ihrer inbrünstigen Andacht ungestöhret. Zum wenigsten ist sie weit geschickter/ die flatternden Gedancken im Zaume zu halten/ und sich den fremden Einfällen zu widersetzen/ das heist/ der Vermahnung Pauli nachzukommen: Redet untereinander von Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen Liedern/ singet und spielet dem HErrn in eurem Hertzen. Epheſ. 5/19.

II.

Man sinne einer jedweden Zeile lehrbegierig nach / und sey um den rechten Verstand eines jedweden Worts sorgfältig bekümmert.

Andere mögen es belachen / wenn die Lieder von den unverständigen / oder unachtsamen Leuten verkehret und zerlästert werden. Ich habe offte in meinem Hertzen über diese schwere Sünde geweinet. Die Verdrehungen / die Zusätze / und die Zerstimmelungen der Sylben und Wörter geschehen von sehr vielen auf die unverantwortlichste Weise. Ich begehre kein Exempel anzuführen / damit ich niemand ärgere. Ich weiß / was vor Anstoß meine Andacht leidet / wenn ich in den Liedern auf dergleichen Mißbrauch komme. O daß ich in meiner Jugend nichts davon gehöret / und in meinen folgenden Jahren nichts davon erfahren hätte! Dich / mein Leser / warne ich vor diesem gefährlichen Fall-Stricke des Satans. Ich bitte dich aber auch von Hertzen: Bedencke fleißig / was du singest. Erforsche die eigentliche Be-

Bedeutung der Worte / und suche darinne vor dein Hertze / was der Verfertiger des Liedes vor seine Seele darinne gefunden hat. Es ist freylich sehr zu bejammern / daß wenig Gesang-Bücher mit gnugsamer Vorsichtigkeit aufgeleget werden. Ich wünschte / daß auch in dem Gegenwärtigen die Correctur durchgehends passiren könte. Doch GOtt Lob! es mangelt ietzo an deutlichen Erläuterungen der Lieder nicht. Die eingeschlichenen Fehler sind von vielen gezeiget / und die schweren Redens-Arten von nicht wenigen erläutert worden. In den Advents-Liedern habe ich selbst einen geringen Anfang gemacht. Fristet mir GOtt das Leben / und lässet er mir bey der ordentlichen Arbeit einige Stunden frey / so verhoffe ich durch seinen Beystand auch in andern Gesängen den Einfältigen das Verständniß auf dergleichen Art zu eröffnen. Immittelst wirst du dir selber am besten helffen können / wenn du bey einer jedweden Zeile des Liedes nachsinnest / was sie in sich halte / und wie sie mit der vorhergehenden / oder nachfolgenden zusammen hange. Offte kan dir

auch die blosse Art der Sprache zu rechte helffen/ wenn du bedenckest/wie ein Deutscher ordentlich zu reden pfleget. Ich will dir etliche Exempel geben. Viel singen: Es mag niemand erarbeu/ noch erwerben durch Wercke deiner Gnad. Woher kömmts? Sie geben nicht Achtung/ daß die Worte: Deine Gnade erwerben/ zusammen gehören. Sonst würden sie von sich selbst diesen Verstand heraus bringen: Niemand mag deine Gnade durch Wercke erwerben. Die meisten singen: Laß unser Armen unsre Sünde nicht entgelten! Uberlegten sie/ daß hier nicht bloß von den Bettlern/ sondern insgemein von allen Menschen geredet werde/ welche sich vor GOtt als Arme angeben müssen: So würden sie nothwendig sprechen: Laß uns Arme (die wir von uns selber nichts haben) unsrer Sünden (die uns aller Wohlthaten unwürdig machen) nicht entgelten. Leidet es dein Vermögen/ so schaffe dir die gelehrten Schrifften an/ welche der Geist-eyfrige Theologus, und sonderbare Lieder-Freund

in

in Arnstadt/ Hr. M. Joh. Christoph Olearius, heraus gegeben hat. Du wirst alsdenn deine heilige Singe-Stunden mit grössrer Erbauung halten/ und in vielen Gesängen finden/ was du darinne in voriger Zeit nicht wahrgenommen hast.

III.

Man gebe unter den Singen auff die innere Bewegung des Hertzens in heiliger Stille Achtung.

Die Lieder verdienen alle ihr Lob. Ich gebe auch zu/ daß die alten Gesänge viel Krafft in sich haben. Doch bin ich zugleich überzeuget/ daß GOtt auch den neuen Liedern den himmlischen Segen nicht entziehet. Dahero finden Alle ihre Liebhaber/ und man wird nicht leichtlich einen Gesang anführen können/ daran sich nicht einige Seelen erlustigen solten. Gleichwohl ist auch nicht zu leugnen/ daß ein Lied dieses/ das andre jenes Hertze gar sonderlich beweget. Ich kenne gottselige Christen/ welche den Gesang: In dich hab ich gehoffet/ HErr! allen andern vorziehen.

Ich weiß Freunde GOttes / welche unter den Sterbe-Liedern die meiste Bewegung über dem Gesange: O JEsu Christ / meins Lebens Licht! empfinden. Ich bin von vielen Angefochtenen versichert worden / daß allemahl der Trauer-Geist verschwunden sey / wenn sie angestimmet haben: Treuer GOtt ich muß dir klagen ꝛc. Es fehlet mir nicht an Zeugen / welche unter so viel tausend Versen / die von dem sel. Hn. Weisen sind verfertiget worden / nachgesetzten vor den andächtigsten u. besten halten:

Satan / zähle meine Sünden:
Aber zähl auch Christi Blut,
Kanst du den nicht überwinden,
Ey so wächst mir auch der Muth.

Im Gegentheile kan ich mich auch auf Exempel beruffen / welche itzt angeführten Liedern andere Lieder vorgezogen / und bey dem Gebrauche derselben mehr Bewegung des Hertzens / als bey den vorbenienten / gespühret haben. Was die Ursache sey unterstehe ich mich nicht zu untersuchen. Ich preise vielmehr GOtt / welcher den Schatz seiner Gnade nicht nur reichlich vorträget / sondern auch einen jedweden Theil desselben seinen Liebhaber finden lässet. Eben wie unter der

unzählbahren Menge der Blumen keine zu nennen ist / welche nicht von jemanden werth gehalten werde. Wenn nun deine Seele durch diesen oder jenen Gesang zur Traurigkeit oder Freude / zur Verwunderung oder Danckbarkeit / zur Sehnsucht oder Hoffnung beweget wird / so mercke dir denselben vor allen andern / stime ihn zum öfftern an / und gläube festiglich / daß der H. Geist durch diesen viel Gutes in dir würcken wolle.

Mehr Regeln will ich dir nicht vorschreiben. Richtest du dich nach den angeführten / so bin ich gewiß versichert / du wirst mit David anstimmen können: Der HERR ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen: Mein Hertz ist frölich / und ich will ihm dancken mit meinem Liede. Ps. 28 / 7.

Zittau / den 29 Septemb.
Anno 1712.

M. Mart. Grünwald /
Mittags-Pred. zu S. Petri
und Pauli.

An-

Anmerckung und Erklärung der unbekanten und schweren Wörter / die in etlichen Gesängen vorkommen.

A und O heißt nach dem Griechischen A. B. C. so viel als Anfang und Ende / im Liede: Wie schön leuchtet der Morgenstern v. 7.

Absolviren heißt loßsprechen/ loßzehlen/ im Liede: HErr JEsu Christ du höchstes Gut v. 5.

Ade ist so viel als GOtt befohlen/ im Liede: Welt Ade! ich bin dein müde v. 1.

Alleluja sonst Halleluja/heissen so viel als lobet den HErrn/in etlichen Liedern.

Alter Mensch/ neuer Mensch. Jener heißt sonst der alte Adam und bedeutet die denen Menschen anklebende Lust zu sündigen/ die Verderbnüß unser Natur/die uns zum Guten träge/ zum Bösen aber geneigt macht; Es wird aber der Mensch also genennt/ in so ferner verderbt/und mit der bösen Lust behafftet. Dieser heißt nicht etwan ein neues Wesen des Menschen/ sondern eine neue Gnade/ krafft wel-

welcher der Verstand und Wille GOttes erneuert wird / im Liede: HErr Christ der einige GOttes Sohn v. 5.

Amen ist so viel als ja / gewiß und wahr/im Liede: Vater unser im Himmelreich v. 9. u. f. f.

Beyten heißt so viel als warten oder bleiben/im Liede: Da JEsus an dem Creutze stund v. 8.

Casia ist ein nützlich Aethiopisch Gewürtz / im Liede: Ein Lämmlein geht v. 7.

Cherub oder Cherubim eine besondre Art heiliger Engel/so nach der ersten Eltern Sünder-Fall das Paradieß verwahren musten / im Liede: Lobt GOtt ihr Christen allzugleich v. 8. u. f. f.

Cithara ist auf der Harffe/Laute/ Cithar/ im Liede: Wie schön leuchtet der Morgenstern v. 7.

Cœli rosa, eine Himmels-Rose/ im Lied: Wie schön leuchtet v. 3.

Consummatum est, es ist vollbracht / im Liede: Hertzlich thut mich verlangen/ v. 11.

Ergeit/ ergeben oder ergötzen/ im Liede: Kommt her zu mir/spricht GOttes Sohn/ v. 10.

Evan-

Evangelium/ gute und fröliche Botschafft/ lehret die Vergebung der Sünden durch den Glauben an Christum/im Liede: GOtt hat das Evangelium/v. 1. u.s.f.

Fehde/ ist Streit/ Unfriede/ Feindschafft/im Liede: Allein Gott in der Höh/ v. 1.

Fladen/ Kuchen/im Liede: Christ lag in Todes-Banden/v. 7.

Glori/ Ruhm/ Preiß und Ehre/ im Lied: In dich hab ich gehoffet/ HErr/ v. 7.

Gratias/ soll so viel seyn als Danckſagung im Liede: Singen wir aus Hertzen-Grund/v. 6. 7.

Gratiosa, ist holdselig/im Liede: Wie schön leuchtet v. 3.

Halleluja/besiehe Alleluja.

Hosianna/ heißt etwan so viel als Hilff doch/im Liede: Wie schön leuchtet der Morgenstern/v. 2.

Jesse/ d. i. Isai des Davids Vater/in eben dem Liede/ v. 1.

Irrsal/ Irrthum/ in der Litaney.

Isop/ ein bekannt Garten-Gewächs/ wiewohl im Morgenlande von andrer Art und Grösse/ war gebräuchlich im alten Testament zum

zum Opffer der Reinigung / im Liede: Erbarm dich mein / o HErre GOtt / v. 2.

Jubiliren / frolocken / im Liede: HErr JESU Christ du höchstes Gut / v. 9.

Köste / ist so viel als Kost oder Speise / im Liede: Christ lag in Todes-Banden / v. 7.

Kyrie / heißt so viel als HErr.

Kyrieleis / heißt / HErr / erbarme dich / kommt in etlichen Liedern vor.

Lahr / ist so viel als Lehre / im Liede: Ach GOtt vom Himmel sieh darein / v. 3.

Legaten / d. i. Gesandte / so auch die Engel genennet werden / im Lied: Ich danck dir GOTT vom Hertzen / v. 3.

Lilium / eine Lilie / im Lied: Wie schön leuchtet / v. 2.

Litania oder Litaney / ein allgemein und öffentliches Gebet.

Lobesan / lobens werth und würdig / im Liede: Erstanden ist der heil. Christ / v. 6. und 17.

Lucerne / eine Leuchte oder Licht / im Liede: Durch Adams Fall ist gantz verderbt / v. 9.

Man-

Manna/ der Kinder Israel Speise in der Wüsten/ heisset bald Himmel-Brodt/ so von dem Lufft-Himmel kam; bald Engel-Brodt/ dessen sich die Engel bedienen durfften; bald himmlisch Manna/ wie Christus genennet wird/ im Liede: Wie schön leuchtet/ v. 2.

Mähr/ eine Zeitung/ im Liede: Vom Himmel hoch da komm ich her/ v. 1.

Märtyrer/ Bekenner oder Zeugen der Evangelischen Wahrheit/ im Liede: HERR GOTT/ dich loben wir.

Ost/ der Morgen am Himmel/ allwo die Sonne aufgehet/ im Liede: Nun lob mein Seele/ v. 3.

Qvit/ frey/ loß und ledig gesprochen/ im Liede: Allein zu dir/ HErr JEsu Christ/ v. 2.

Rechen/ ein Hügel oder kleiner Berg/ wie aus etlichen alten Kräuter-Büchern zu ersehen/ da zuweilen ein Kraut an rauhen/ trocknen und steinichten Rechen wächst. Nach der Anmerckung Herrn Vopelii im grossen Leipziger Gesang-Buch/ heists ein Rechen oder Harcken/ damit man das Graß/ Blumen

men und Kräuter zusammen rechet/ und bey entstehendem Winde ein Stengel bald hin bald her geführet wird/ im Liede: Nun lob mein Seel v. 3.

Sanct oder Sanctus, d. i. heilig.

Seraphim/ brennend oder leuchtend. Diesen Nahmen führen die Engel wegen ihrer feurigen/ leuchtenden und blitzenden Gestalt/ im Liede HErr GOtt/ dich loben wir.

Schrein/ ein Schranck/ im Liede: Vom Himmel hoch da komm/ v. 13.

Sidonier-Land/ das Land Tyro und Sidon/ so wegen des Cananäischen Weibes und der Wittwen von Zarpath oder Sarepta/ die Eliam ernähret/ bekannt ist/ im Liede: Warum betrübst du dich v. 5.

Susannine/ ein Liebes-Kößgen/ oder schöne uñ li:be Lilie/ beym Einwiegen der Kinder gebräuchlich/ im Liede: Vom Himmel hoch da koñ ich her/ v. 14.

Thon/ gethan und erwiesen/ im Liede: Nun komm der Heyden Heyland/ v. 8.

Tri-

Triumphiren/ einen Triumph oder Siegs-Gepränge halten/ im Lied: HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ v. 2.

Verhöhnet/ zu Sündern und also für GOtt zu Hohn und Spott gemacht/ im Liede: Durch Adams Fall ist/ v. 3.

Was/ ist so viel als wahr/ im Liede: Da JEsus an dem Creutze stund/ v. 6.

Werlet oder Wellet/ vor Welt/ im Liede: Gelobet seyst du JEsu Christ/ v. 5.

Zebaoth/ Heerschaarer/ dahero GOtt HERR Zebaoth/ oder ein HErr der Heerschaaren genennet wird/ im Liede: HErr GOtt/ dich loben wir.

Von

Von der Menschwerdung JESU Christi.

HOsianna / dem Sohn David: Gelobet sey der da kömmt im Nahmen des HErrn / Hosianna in der Höhe.

Veni Redemptor gentium,
verdeutscht von D. M. Luth.

NUn komm der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt / deß sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch / allein von dem heilgen Geist / ist GOttes Wort wordn ein Mensch / und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfraun Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht't herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein / GOtt von Arth und Mensch ein Held / seinn Weg er zu laufen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOttes Gwalt in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar/ die Nacht giebt ein neu Licht dar / Tunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater thon / Lob sey GOtt seinm eingen Sohn / Lob sey GOtt dem heiligen Geist / immer und in Ewigkeit.

2. Michael Weiß.

VOn Adam her so lange Zeit/war unser Fleisch vermaledeyt / Seel und Geist biß in Tod verwundt/am gantzen Menschen nichts gesund.

2. Uns hat umfangen grosse Noth / über uns herrschte Sünd und Tod/wir suncken in der Höllen Grund / und war niemand der helffen kunt.

3. GOtt sah auff aller Menschen stätt nach einem / der sein Willen thät / er sucht einn Mann nach seinem Muth / fand aber nichts denn Fleisch und Blut.

4. Denn die rechtschaffne Heiligkeit / Würdigkeit und Gerechtigkeit hatten sie in Adam verlohrn/aus welchem sie waren gebohrn.

5. Als er solch groß Kranckheit erkannt/ und keinen Artzt noch Helffer fand / dacht er an seine grosse Lieb/und wie sein Wort warhafftig blieb.

6. Sprach: Ich will Barmhertzigkeit thun/für die Welt geben meinen Sohn/daß er ihr Artzt und Heyland sey/sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein Eyd dem Abraham / auch dem David von seinem Stamm / verhieß ihm zu geben den Sohn / und durch ihn der Welt Hülffe thun,

8. Er

8. Er thats auch den Propheten kund / und breitets aus durch ihren Mund / davon König und fromme Leut sein warteten vor langer Zeit.

9. Ob sie wohl/wie ihr Hertz begehrt/deß leiblich nicht wurden gewährt: Doch hatten sie im Glauben Trost / daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte Zeit/von welcher Jacob propheceyt / las er ihm eine Jungfrau aus / einm Mann vertraut von Davids Haus.

11. In der wirckt er mit seiner Krafft / schuff vom Blut ihrer Jungfrauschafft das rein und gbenedeyte Kind / bey dem man Guad und Warheit findt.

12. O Christe gbenedeyte Frucht / empfangen rein in aller Zucht / gebenedey und pach uns frey/sey unser Heyl / Trost und mrtzney.

3. Michael Weiß.

GOttes Sohn ist kommen/ uns allen zu frommen / hie auff dieser Erden / in menschen Geberden / daß er uns von Sünden eyet und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute/und lehret Leute / wie sie sich von Sünden zur Buß bollen wenden / von Irrthum und Thorheit freten zu der Warheit.

3. Die sich sein nicht schämen / und seinn Dienst annehmen/durch einn rechten Glauben/mit gantzem Vertrauen / denen wird er eben ihre Sünd vergeben.

4. Denn er thut ihnn schencken / in den Sacramenten/sich selbsten zur Speise/ sein Lieb zu beweisen / daß sie sein geniessen in ihrem Gewissen.

5. Die also bekleiben/und beständig bleiben/dem HErren in allen trachten zu gefallen/die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes Ende / da wird er vom Bösen ihre Seel erlösen / und sie mit ihm führen zu der Engel Chören.

7. Von dannen er kommen / wie denn wird vernommen / wenn die Todten werden erstehn von der Erden / und zu seinen Füssen sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden/die Frommen zur Freuden / die Bösen zur Höllen in peinliche Stellen / da sie ewig müssen ihr Untugend büssen.

9. Ey nun HErre JEsu / schick unser Hertzen zu / daß wir alle Stunden / rechtgläubig erfunden / darinnen verscheiden zur ewigen Freuden.

4. In vorhergehender Melodey.

MEnschenkind merck eben / was da sey dein Leben / warum GOTT seinen Sohn gesandt von dem höchsten Thron/ hat lassen Mensch werden / hie auff dieser Erden.

2. Nemlich daß er lehret / dich zu sich bekehret/ für deine Schuld stürbe / dir Genad erwürbe/dich für GOtt vertrete / und stets für dich bete.

3. Und daß er durch seinn Geist/den er einen Tröster heist / und durch sein Wort kommen/dir zu Trost und frommen / möcht in deinem Hertzen wohnen ohne Schmertzen.

4. Ey gieb statt diesem Geist / und thu

was dich GOtt heist / öffne des Hertzens Pfort / daß Christus durch sein Wort in dich möge kommen / und stets in dir wohnen.

5. Alsdenn sieh gar eben / daß du dich ergeben in gottselig Leben ihm nicht widerstreben / sondern seinen Willen allzeit wirst erfüllen.

6. Seine Lieb beweisen / mit der That ihn preisen / stets in allen Sachen munter seyn und wachen / daß du ihm in allen möchtest wohl gefallen.

7. Wirst du dich recht halten / so wird er dein walten / dich lassen geniessen friedsames Gewissen / dir auch Zeugniß geben zum ewigen Leben.

8. Jetzt must du viel leiden / deinen Willen meiden / und auf allen Seiten mit dem Satan streiten / doch es wird dir wolgehn / so du diß wirst ausstehn.

9. Denn der HErre wird dir durch den Tod kommen schier / deine Seel abscheiden zur ewigen Freuden / biß die Posaun angeht / und alles Fleisch auffsteht.

10. Denn wird er leibhafftig / sehr herrlich und kräfftig / von dem Himmel steigen / reden und nicht schweigen / dir und allen sagen / die ietzt sein Joch tragen.

11. Kommt ihr Gbenedeyten / zu der rechten Seiten / kommt ihr Auserkohrnen / in mir Neugebohrnen / in meines Vaters Reich / langest fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn / und ledig aller Pein / im verklärten Leben mit dem HErren schweben / voller Freud und Wonne / leuchten wie die Sonne.

13. Wohl nun dem/den Gott zeucht/und durch seinen Geist erleucht/daß er Christum annimmt/wenn er durch sein Wort kömmt/ und bey ihm sein Fleiß thut/denn seine Sach ist gut.

14. Wer aber nichts achtet/nach Christo nicht trachtet/sein hie zu geniessen/der soll dißmahl wissen/daß er dort wird müssen in der Höllen büssen.

15. O komm HErre JEsu/schick dein armes Volck zu/daß es deinn Willen thu/ darnach in deiner Ruh lobe deinen Nahmen in Ewigkeit/Amen.

5. Mel. Hertzlich thut mich verlangen
Paul Gerhard.

WJe soll ich dich empfangen? und wie begegn ich dir/O aller Welt Verlangen/O meiner Seelen Zier/O JEsu/JEsu/ setze mir selbst die Fackel bey/damit/was dich ergötze/mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin/und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn/mein Hertze soll dir grünen in stetem Lob und Preiß/und deinem Nahmen dienen/so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen/zu meinem Trost und Freud/als Leib und Seele fassen in ihren gröSten Leid? Als mir das Reich genommen/da Fried und Freude lacht/da bist du/mein Heyl/kommen/und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden/du kömmst und machst mich loß/ich stund in Spott und Schanden/du kömmst und machst mich groß/und hebst mich hoch zu Ehren

ren und schenckst mir grosses Gut / das sich nicht läst verzehren / wie irgends Reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmels Zelt / als das geliebte Lieben / darmit du alle Welt in ihren tausend Plagen / und grossen Jammerlast / die kein Mund kan aussagen / so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in deim Hertze / du hochbetrübtes Heer / bey deinen Gram und Schmertze / sich häuft ie mehr und mehr / seyd unverzagt / ihr habet die Hülffe für der Thür / der eure Hertzen labet / und tröstet / steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen / noch sorgen Tag und Nacht / wie ihr ihm wollet ziehen mit eures Armes Macht. Er kömmt / er kömmt mit Willen / ist voller Lieb und Lust / all Angst und Noth zu stillen / die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken für eurer Sündenschuld / nein / JEsus will sie decken mit seiner Lieb und Huld. Er kömmt / er kömmt den Sündern zu Trost und wahrem Heyl / schafft daß bey Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind und ihrer Täck? der HERR wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kömmt / er kömmt ein König / dem warlich alle Feind auff Erden viel zu wenig zum Wiederstande seynd.

10. Er kömmt zum Weltgerichte / zum Fluch dem / der ihm flucht: Mit Gnad und süssen Lichte dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm / ach komm / O Sonne / und hol

uns allzumahl zum ewgen Licht und Wonne in deinen Freuden-Saal.

6.

O höchsterwündschte Zeit / frolockt ihr Menschen Kinder / das Heyl besucht die Sünder / GOtt selbst ist Mensch gebohren / nun wird kein Mensch verlohren / der sich des theuren Kindes freut / ô höchsterwündschte Zeit / die Engel sind emßig in loben und singen / und lassen die frölichè Zeitung erklingen.

2. O höchsterwündschte Zeit / mit diesen hat das Hoffen der Väter eingetroffen / der Himmel ist zerrissen / der Heyland läst sich küssen / der allen Völckern Trost verleiht / ô höchsterwündschte Zeit / die Engel sind emßig in loben und singen / und lassen die frölichè Zeitung erklingen.

3. O höchsterwündschte Zeit / jetzt kommet der Gerechte / aus Abrahams Geschlechte / empfanget ihn mit Freuden / ihr Christen und ihr Heyden / Er bringt euch allen Seeligkeit / ô höchsterwündschte Zeit / die Engel sind emßig in loben und singen / und lassen die frölichè Zeitung erklingen.

4. O höchsterwündschte Zeit / nun läst sich Jacobs Seegen auff Stroh und Windeln legen / nun scheint das Licht den Heyden / so findet sich mit Freuden / das blinde Volck zur Christenheit / ô höchst erwündschte Zeit / die Engel sind emßig in loben und singen / und lassen die frölichè Zeitung erklingen.

7. Michael Weiß.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

LOb sey dem allerhöchsten GOTT / der unser sich erbarmet hat / gesandt sein

seinn allerliebsten Sohn / aus ihm gebohrn im höchsten Thron.

2. Auff daß er unser Heyland würd/uns freyet von der Sündenbürd/und durch sein Gnade und Warheit führet zur ewigen Klarheit.

3. O grosse Gnad und Gütigkeit! O tiefe Lieb und Mildigkeit! GOtt thut ein Werck/das ihm kein Mann / auch kein Engel verdancken kan.

4. Der Schöpffer aller Creatur nimmt an sich unsere Natur / verachtet nicht ein armes Weib/zu werden Mensch in ihrem Leib.

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit wird Fleisch in aller Reinigkeit / das A und O / Anfang und End / gibt sich für uns in groß Elend.

6. Was ist der Mensch / was ist sein Thun / daß GOTT für ihm giebt seinen Sohn? Was darff unser das höchste Gut / daß es so unsert halben thut.

7. O weh dem Volck / das dich veracht/ der Gnad sich nicht theilhafftig macht/nicht hören will des Sohnes Stimm / denn auff ihm bleibet GOttes Grim.

8. O Mensch / wie daß dus nicht verstehst/und deinm König entgegen gehst / der dir so gantz demüthig kömmt / und sich so treulich dein annimmt.

9. Ey nimm ihn heut mit Freuden an / bereit ihm deines Hertzens Bahn/auff daß er komm in dein Gemüth / und du geniessest seiner Güt.

10. Unterwirff ihm deine Vernunfft / in dieser gnadenreichen Zukunfft / untergieb seiner Herrligkeit die Wercke deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust / so ist er dein / bewahrt dich für der Höllenpein: wo nicht / so sieh dich eben für / dann er schleust dir des Himmels Thür.

12. Sein erste Zukunfft in der Welt ist in sanfftmüthiger Gestalt / die andre wird erschrecklich seyn / den Gottlosen zur grossen Pein.

13. Die aber ietzt in Christo stehn / die werden dann zur Freuden gehn / besitzen da der Engel Chör / daß sie kein Ubel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron / samt seinem eingebohrnen Sohn / dem heilgen Geist in gleicher weiß / sey ewiglich Danck / Ehr und Preiß.

8 Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.
D. Joh. Olearius.

NUn kömmt das neue Kirchen-Jahr / deß freut sich alle Christen-Schaar / dein König kömmt / drum freue dich / du werthes Zion ewiglich. Alleluja.

2. Wir hören noch das Gnaden Wort / vom Anfang / immer wieder fort / das uns den Weg zum Leben weisst: GOtt sey vor seine Gnad gepreist. Alleluja.

3. GOtt / was uns deine Warheit lehrt / die unsern Glauben stets vermehrt / das laß bekleiben / daß wir dir Lob und Preiß sagen für und für. Alleluja.

9. Im Thon:
Du o schönes Welt-Gebäude.

JEbster JESU! sey willkommen hier in dieser bösen Welt / da du nicht wirst angenommen / da man dich verächtlich hält; Ich / ich will dich nicht verschertzen / wohne nur in meinem Hertzen. Du bist mein / und

ich

ich bin dein / allerliebstes JEsulein!

2. Zwar du kömmest gar nicht prächtig / aber ich bin schon vergnügt / du bist dennoch reich und mächtig / hast mir alles zugefügt / was mich Sünder / was mich Schwachen kan gerecht und seelig machen. Du bist mein/und ich bin dein / allerliebstes JEsulein!

3. Dein so armes Kummer-Leben soll mein Reichthum allzeit seyn/ nun bin ich dir gantz ergeben/und vertraue dir allein / daß du mir in jenem Leben wirst die Ehren-Krone geben. Du bist mein / und ich bin dein/ allerliebstes JEsulein!

4. Will dich alle Welt gleich neiden / dennoch sind ich mich zu dir / dich und mich soll nichtes scheiden/ sondern ich will für und für unverrückt an dir bekleiben/ tod und lebend dein verbleiben. Du bist mein/und ich bin dein / allerliebstes JEsulein!

5. Deine Schmach und deine Schande / so dir diese Welt anthut / dienet mir zum höchsten Pfande / und versichert meinen Muth / daß du mir in jenem Leben wirst die Ehren-Krone geben. Du bist mein/und ich bin dein / allerliebstes JEsulein!

6. Nun mein Hertze steht dir offen/zeug mein Heyland bey mir ein / laß mich nicht vergeblich hoffen / laß mich nur dein eigen seyn. Tilge du all mein Verbrechen / so kan ich stets frölich sprechen: Du bist mein / und ich bin dein/ allerliebstes JEsulein!

10. Im Thon:
Nun freut euch ꝛc.

Ich steh an deiner Krippen hier / O JEsulein mein Leben! Ich komme/bring und schencke dir / was du mir hast gegeben.

Nimm hin / es ist mein Geist und Sinn / Hertz/Seel und Muth/nimm alles hin/und laß dirs wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein Adern und Geblüte / dein schöner Glantz / dein süsses Bild liegt mir gantz im Gemüthe. Und wie mag es denn anders seyn? Wie könnt ich dich / mein Hertzelein / aus meinem Hertzen lassen?

3. Da ich noch nie gebohren war/ da bist du mir gebohren/ und hast mich dir zu eigen gar / eh ich dich kannt/erkohren/eh ich durch deine Hand gemacht / da hast du bey dir selbst bedacht / wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tiefster Todes-Nacht / du warest meine Sonne/ die Sonne / die mir zugebracht Licht / Leben/Freud und Wonne / O Sonne / die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht / wie schön sind deine Strahlen.

5. Ich sehe dich mit Freuden an/und kan mich nicht satt sehen / und weil ich nun nicht weiter kan / so thu ich / was geschehen. O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer/daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir/ O JEsulein! daß ich dein Mündlein küsse / das Mündlein / das den süssen Wein / auch Milch- und Honig-Flüsse/weit übertrifft in seiner Krafft/es ist voll Labsal / Stärck und Safft / der Marck und Bein erquicket.

7. Wenn offt mein Hertz im Leibe weint/ und keinen Trost kan finden / da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden: Was traurest du / mein Brüderlein? Du solt ja guter Dinge seyn / ich zahle deine Schulden.

8. Wer

8. Wer ist der Meister / der allhier nach Würden aus kan streichen die Händlein / so diß Kindlein mir beginnet zu zu reichen? Der Schnee ist hell / die Milch ist weiß / verlieren doch beyd ihren Preiß / wann dieses Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weißheit und Verstand mit Lobe zu erhöhen die Aeuglein / die so unverwandt nach mir gerichtet stehen. Der volle Mond ist schön und klar / schön ist der güldnen Sternen Schaar / dies' Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen! Für Edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach! Heu und Stroh ist viel zu schlecht; Sammt / Seiden / Purpur / wären recht diß Kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh / nehmt weg das Heu / ich will dir Blumen holen / daß meines Heylands Lager sey auf Kräutzen und Violen / mit Rosen / Nelcken / Roßmarin / aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Liljen stecken / die sollen seiner Aeuglein Paar im Schlaffe sanfft bedecken! Doch liebt vielmehr das dürre Gras diß Kindelein / als alles das / was ich hie nenn und decke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt / noch nach des Leibes Freuden / du hast dich bey uns eingestellt / an unser Statt zu leiden / suchst meiner Seelen Herrligkeit durch dein selbst eignes Hertzeleid! das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber hoff ich / wirst du mir / mein

Heyland/ nicht versagen/ daß ich dich möge für und für in / bey und an mir tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn / komm / komm und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar soll ich dencken / wie gering ich dich bewirthen werde / du bist der Schöpffer aller Ding / ich bin nur Staub und Erde: Doch bist du so ein frommer Gast / daß du noch nie verschmähet hast den der dich gerne siehet.

11. Von der Geburt JEsu Christi.

VOm Himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / der will euch führn aus aller Noth / er will eur Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vater hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

6. Des lasst uns alle frölich seyn / und mit den Hirten gehn hinein / zu sehen was

GOtt

GOtt hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auff / mein Hertz / und sieh dort hin / was liegt dort in dem Krippelein? wes ist das schöne Kindelein? es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen / du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kömmst ins Elend her zu mir / wie soll ichs immer dancken dir?

9. Ach HErr / du Schöpffer aller Ding / wie bist du worden so gering / daß du da liegst auff dürren Graß / davon ein Rind und Esel aß?

10. Und wär die Welt vielmahl so weit / von Edelstein und Gold bereit / so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein / das ist grob Heu und Windelein / darauff du König so groß und reich herprangst als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir / wie aller Welt Macht / Ehr und Gut für dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein / mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhn in meines Hertzen Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey / zu springen / singen immer frey das rechte Susanninne schon / mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob / Ehr sey GOtt im höchsten Thron / der uns schenckt seinen eingen Sohn / des freuen sich der Engel Schaar / und singen uns solch Neues Jahr.

12. In vorhergehender Melodie.
D. M. Luther.

VOm Himmel kam der Engel Schaar / Erschien den Hirten offenbahr / sie sagten ihnn: Ein Kindlein zart das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt / wie Micha das verkündigt hat / Es ist der HErre JEsus Christ / der euer aller Heyland ist.

3. Des sollt ihr billich frölich seyn / daß Gott mit euch ist worden ein / er ist gebohrn eur Fleisch und Blut / eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod / ihr habt mit euch den wahren GOtt / laßt zürnen Teuffel und die Höll / GOtts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er kan und will euch lassen nicht / setzt ihr auff ihn eur Zuversicht / es mögen euch viel fechten an / dem sey Trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden GOtts Geschlecht / des dancket GOtt in Ewigkeit / geduldig / frölich allezeit.

13. Hymn. A solis ortus cardine.
verdeutscht von D. M. L.

CHristum wir sollen loben schon / der Reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding zog an eins Knechtes Leib gering / daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht gantz verdürb.

3 Die Göttlich Gnad vom Himelgroß / sich in die keusche Mutter goß / ein Mägd-

lein

lein trug ein heimlich Pfand/das der Natur war unbekant.

4. Das züchtig Haus des Hertzens zart gar bald ein Tempel GOttes ward/die kein Mann rühret noch erkannt von Gottes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn/den Gabriel verhieß zuvorn / den Sanct Johanns mit springen zeigt / da er noch lag im Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß/die Krippen hart ihn nicht verdroß / es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuen drob/ und die Engel singen GOtt Lob / den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vater und dem heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

14. Ein Lobgesang von der Geburt unsers HErrn JEsu Christi. D. M. Luther.

GElobet seyst du/JEsu Christ/ daß du Mensch gebohren bist von einer Jungfrau/das ist wahr / des freuet sich der Engel Schaar / Kyrieleis.

2. Des ewign Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen findt / in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß/der liegt in Marien Schoß / er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Kyrieleis.

4. Das ewig Licht geht da herein / giebt der

der Welt ein neuen Schein / es leucht wohl mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht/Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters GOtt von Art/ ein Gast in der Welt hier ward / und führt uns aus dem Jammerthal / er macht uns Erben in seinm Saal/ Kyrieleis.

6. Er ist auff Erden kommen arm/daß er unser sich erbarm / und in dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich / Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan/sein groß Lieb zu zeigen an/deß freu sich alle Christenheit / und danck ihm deß in Ewigkeit / Kyrieleis.

15. Dies est lætitiæ. verdeutscht von D.M. Luther.

DEr Tag der ist so Freudenreich / aller Creature / denn GOttes Sohn vom Himmelreich / über die Nature / von einer Jungfrau ist gebohrn / Maria du bist auserkohrn/daß du Mutter wärest / was geschah so wunderlich / GOttes Sohn vom Himmelreich/der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich ist uns gebohren heute / von einer Jungfrau säuberlich / zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/so wärn wir allzumahl verlohrn / das Heyl ist unser aller. Ey du süsser HErr JEsu Christ / daß du Mensch gebohren bist / behüt uns für der Hölle. (Behüt uns für der Höllen-Pein/ und hilff uns in das Reiche dein / so singen wir Alleluja/Alleluja singen wir / das thun wir GOtt zu Lob und Ehr / mit seinen lieben Engeln.)

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß/

mit

mit ihrem klaren Scheine / und doch nicht verfehret das / so mercket all Gemeine : Zu gleicher Weiß gebohren ward / von einer Jungfrau rein und zart / GOttes Sohn der Werthe / in ein Kripp ward er gelegt / grosse Marter für uns trägt / allhie auff dieser Erden.

4. Die Hirten auff dem Felde warn / erfuhren neue Mähre von der Engelischen Schaar / wie Christus gebohren wäre / ein König übr alle König groß: Herods die Red gar sehr verdroß / aussandt er seine Boten / Ey wie gar eine falsche List / erdacht er wider JEsum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

16. M. Ludovicus Helmbold,
Pfarrer zu Mühlhausen.

NUn ist es Zeit zu singen hell / gebohren ist Emanuel / von Maria der reinen Magd / wie Esaias vorgesagt / wie ꝛc.

2. Der Freuden seyn kein Maß noch Ziel / gebohren ist Emanuel / GOtt ist mit uns in gleichem Fleisch / doch ohne Sünde worden Mensch / doch ohne ꝛc.

3. Die Welt vergeh nun wenn sie woll / gebohren ist Emanuel / bey GOtt sollen wir ewig seyn / Eya ihm sey der Preiß allein / Eya ihm sey der Preiß allein.

17. Ein alt Weihnacht-Lied
Incerti Autoris.

IN dulci jubilo nun singet und seyd froh / unsers Hertzens Wonne leit in præsepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio, Alpha es & O. :/:

2. O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh / tröst mir mein Gemüthe / O Puer optime, durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

3. O

3. O Patris charitas! O nati lenitas? wir wären all verlohren per noſtra crimina, ſo hat er uns erworben Cœlorum gaudia: Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

4. Ubi ſunt gaudia? nirgend mehr denn da / da die Engel ſingen nova cantica, und die Schellen klingen / in regis curia, eya wärn wir da! eya wärn wir da!

18. Incerti Autoris.

PUer natus in Bethlehem, in Bethlehem, unde gaudet Jeruſalem, Halle-Halleluja.

Ein Kind gebohrn zu Bethlehem / Bethlehem / des freuet ſich Jeruſalem / Halle-Halleluja.

2. Hic jacet in præſepio, præſepio, qvi regnat ſine termino, Halle-Halleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein / Krippelein / ohn Ende iſt die Herrſchafft ſein / Halle-Halleluja.

3. Cognovit bos & aſinus, aſinus, qvod Puer erat Dominus, Halle-Halleluja.

Das Oechslein und das Eſelein / Eſelein / erkanten GOTT den HErren ſein / Halle-Halleluja.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, aurum, thus, myrrham offerunt, Halle-Halleluja.

Die König aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyrauch / Myrrhen brachten ſie dar / Halle-Halleluja.

5. De matre natus virgine, virgine, ſine virili ſemine, Halle-Halleluja.

Sein Mutter iſt die reine Magd / reine Magd / die ohn ein Mann gebohren hat / Halle-Halleluja. 6. Si-

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sangvine, Halle-Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergifften kunt / vergifften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd / Halle-Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle-Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünden nach ist er uns nicht gleich / Halle-Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle-Halleluja.

Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich / Halle-Halleluja.

9. In hoc Natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle-Halleluja.

10. Laudetur Sancta Trinitas, Trinitas, DEO dicamus gratias, Halle-Halleluja.

Für solche Gnadenreiche Zeit sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halle-Halleluja.

19. In voriger Melodie. D. M. L.

UNs ist gebohrn ein Kindelein / ein Kindelein / von Maria der Jungfrau rein / Halle-Halleluja.

2. Des Nahmen heist Immanuel / Immanuel / wie uns verkündigt Gabriel / Halle-Halleluja.

3. Das ist so viel als mit uns GOtt / mit uns GOtt / der uns erlöst aus aller Noth / Halle-Halleluja.

4. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn / nicht gebohrn / so wärn wir allzumahl verlohrn / Halle-Halleluja.

5. Die Engel sich des freuten all / freuten all /

all / und lobten GOtt im höchsten Saal / Halle-Halleluja.

6. Den Hirten sagten sie die Mähr / sie die Mähr / wie daß JEsus gebohren wär / Halle-Halleluja.

7. Zu Hülff und Trost den Sündern hie / den Sündern hie / die ihr Vertrauen stelln auff ihn / Halle-Halleluja.

8. Die Weisen von der Wellet End / Wellet End / erkanten an einm Stern behend / Halle-Halleluja.

9. Wie daß ein Kind gebohren wär / gebohren wär / ein König Himmels und der Erd / Halle-Halleluja.

10. Sie kamen dar gen Bethlehem / gen Bethlehem / dem Kindlein sie da opfferten Halle-Halleluja.

11. Von Weyrauch / Gold und Myrrhen fein / Myrrhen fein / zum Zeichen / daß es unsr Heyland sey / Halle-Halleluja.

12. Dem sollen wir auch opffern weiß / opffern weiß / Danckopffer / Lob und ewgen Preiß / Halle-Halleluja.

13. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem Sohn / samt heiligen Geist in einem Thron / Halle-Halleluja.

14. Welchs ihm auch also sey bereit / sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit. Halle-Halleluja.

20. Ein alt Christ-Metten Liedlein.

QVem Pastores laudavere : Qvibus Angeli dixêre : Absit vobis jam timêre ; Natus est Rex gloriæ.

Den die Hirten lobten sehre / und die Engel noch vielmehre / fürcht euch fürbaß nimmermehre / euch ist gebohrn der König der Ehren.

Ad

2. Ad qvem Reges ambulabant, aurum, thus, myrrham portabant, immolabant hæc sincerè Nato Regi gloriæ.

Zu dem die Könge kamn geritten / Gold Weyrauch Myrrhn brachten sie mitte / sie fielen nieder auf ihre Knie / gelobet seyst du Herr allhie.

3. Exultemus cum Maria, in cœlesti Chorarchiâ, natum promant voce piâ dulci cum melodia.

Freut euch alle mit Maria in des Himmels Chorarchia/da die Engel singen alle in dem höchsten Thron mit Schalle.

4. Christo Regi, Deo nato, per Mariam nobis dato, meritò resonet verè, laus honor & gloria.

Lobet alle Menschen zugleiche / Gottes Sohn von Himmelreiche / uns zu Trost ist er gebohren / Lob und Ehr sey GOtt dem HErrn.

21. Incerti.

LAßt uns alle frölich seyn/preisen GOtt den HErren :/: der sein liebstes Söhnelein uns selbst thut verehren.

2. Er kömmt in das Jammerthal / wird ein Knecht auff Erden :/: daß wir in des Himmels Saal grosse Herren werden.

3. Er wird arm/wir werden reich/ist das nicht ein Wunder :/: drum lobt GOtt im Himmelreich/allzeit wie ietzunder.

4. O HErr Christ / nimm unser wahr in diesem Elende :/: Gib uns ein gut neues Jahr/ und ein seligs Ende.

22. Ein schön Weihnacht-Lied.

Incerti.

WIr Christen-Leut :/: habn jtzund Freud/weil uns zu Trost ist Christus

Mensch

Mensch gebohren / hat uns erlöst / wer sich des tröst und gläubet fest soll nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder-Freud :/: GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch gebohren / ein Jungfrau zart sein Mutter ward/von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht leid :/: Christus bringt Freud / weil er zu uns in diese Welt ist kommen. Mit uns ist GOtt nun in der Noth/wer ist/der uns als Christen kan verdammen.

4. Drum sag ich Danck :/: mit dem Gesang / Christo dem HErrn / der uns zu gut Mensch worden/daß wir durch ihn nun all loß seyn der Sünden Last und unträglichen Bürden.

5. Alleluja :/: gelobt sey GOtt / singen wir all aus unsers Hertzensgrunde: Denn GOtt hat heut gemacht solch Freud / der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

23. Nicol. Hermann.

LObt GOtt/ihr Christen allzugleich/in seinem höchsten Thron / der heut auffschleust sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn/und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters Schoß/ und wird ein Kindlein klein / er liegt dort elend/nackt und bloß / in einem Krippelein / in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner Gewalt/wird niedrig und gering / und nimmt an sich eins Knechts Gestalt / der Schöpffer aller Ding/der ꝛc.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust/ihr Milch die ist sein Speiß / an dem die Engel sehn

sehn ihr Lust / denn er ist Davids Reiß / denn er ꝛc.

5. Das aus seinm Stamm entsprissen solt / in dieser letzten Zeit / durch welchen GOtt aufrichten wolt sein Reich die Christenheit / sein Reich ꝛc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt er an / und giebt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran / die klare ꝛc.

7. Er wird ein Knecht und ich ein HErr / das mag ein Wechsel seyn / wie könt es doch seyn freundlicher das hertze JEsulein / das ꝛc.

8. Heut schleust er wieder auff die Thür zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß.

24. Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

IN natali Domini casti gaudent Angeli, læta cantant agmina : Jam Deo sit gloria. Deus homo natus est, Deus jam placatus est, nobis peccatoribus.

Als Christus gebohren war / freuten sich der Engel Schaar / und sungen mit Hauffen schon : Ehr sey GOtt im höchsten Thron. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn / hat versöhnt seins Vaters Zorn: Freu sich dem fein Sünd ist leid.

2. Angeli vigilibus nunciant pastoribus, magnâ cum lætitiâ, Christi natalitia. Deus &c.

Die Hirten erschracken gantz von der Engel hellen Glantz / hörten frölich neue Mähr / daß Christus gebohren wär. Gottes Sohn ist ꝛc.

3. Involutum fasciis, & parvis linteo-

lis, justi qværunt puerum, Creaturæ Dominum. Deus &c.

Sie suchten das Kindelein eingehüllt in Windelein / wie der Engel hat vermeldt / welches trägt die gantze Welt. Gottes ꝛc.

4. In obscuro tabulo, & duro præsepio invenerunt positum Creatorem siderum. Deus &c.

Sie funden das Kindlein zart / liegen in der Krippen hart / bey dem Vieh im finstern Stall / welchs die Stern erschaffen all. GOttes ꝛc.

5. Lac sugit infantulus ex matris uberibus, cujus pascit largitas & viles aviculas. Deus &c.

Aus der Mutter Brust so rein nehret sich das Kindelein / welches durch Göttliche Krafft allem Vieh sein Futter schafft. GOttes ꝛc.

6. Hanc immensam gratiam & miram clementiam mens agnoscat pavida, fidens & morigera. Deus &c.

Solche groß Barmhertzigkeit last uns preisen allezeit / in Gottsfurcht und Glauben rein / mit Gedult gehorsam seyn. GOttes ꝛc.

25.

FReuet euch ihr Christen alle / freue sich wer immer kan / GOtt hat viel an uns gethan: Freuet euch mit grossem Schalle / daß er uns so hoch geacht / sich mit uns befreundt gemacht; Freude! Freude über Freude! Christus wehret allem Leide / Wonne! Wonne! über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Siehe / siehe meine Seele / wie dein Heyland kömmt zu dir / brennt in Liebe für und

und für / daß er in der Krippen-Höle harte lieget/dir zu gut / dich zu erlösen durch sein Blut. Freude! Freude über Freude! Christus wehret allem Leide. Wonne! Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

3. JEsu/wie soll ich dir dancken? Ich bekenne daß von dir meine Seligkeit herrühr. So laß mich von dir nicht wancken / nimm mich dir zu eigen hin / so empfindet Hertz und Sinn. Freude / Freude über Freude! Christus wehret allem Leide. Wonne! Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

4. JESU/nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an / schencke / was man bitten kan / zu erqvicken deine Brüder / gib der gantzen Christen-Schaar Friede und ein seeligs Jahr. Freude! Freude über Freude! Christus wehret allem Leide. Wonne! Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

26. Hymnus.

Elt porta Christi pervia hæc est dies, fulget dies, referta plena gratia, hæc est dies illa, diei solennia celebrat Ecclesia.

2. Genus superni luminis, hæc est dies, fulget dies, processit aula Virginis, hæc est dies illa, diei solennia celebrat Ecclesia.

3. Honor Matris & Gaudium, hæc est dies, fulget dies, æterna spes credentium, hæc est dies illa, diei solennia celebrat Ecclesia.

4. Gloria tibi, Domine, hæc est dies, fulget dies, qvi natus es de Virgine, hæc est dies illa, diei solennia celebrat Ecclesia.

5. Cum Patre & Sancto Spiritu, hæc est

dies, fulget dies, in sempiterna secula, hæc est dies illa, diei solennia celebrat Ecclesia.

27. Johann Rist.

ERmuntre dich/ mein schwacher Geist/ und trage groß Verlangen/ ein kleines Kind/ das Vater heißt /mit Freuden zu empfangen: Diß ist die Nacht/ darinn es kam/ und menschlich Wesen an sich nahm/ dadurch die Welt mit Treuen / als seine Braut/ zu freyen.

2. Willkommn/ o süsser Bräutigam/ du König aller Ehren :/: Willkommn/ o Jesu/ Gottes Lamm/ ich will dein Lob vermehren/ ich will dir all mein Lebenlang von Hertzen sagen Preiß und Danck/ daß du/ da wir verloren/ für uns bist Mensch geboren.

3. O grosser Gott/ wie kunt es seyn/ dein Himmelreich zu lassen :/: zu springen in die Welt hinein/ da nichts denn Neid und Hassen/ wie kuntest du die grosse Macht / dein Königreich / die Freuden-Pracht/ ja dein erwünschtes Leben für solche Feinde geben.

4. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ du Friedens-Wiederbringer :/: Du kluger Rath und tapfrer Held/ du starcker Höllenzwinger/ wie ist es müglich/ daß du dich erniedrigest so jämmerlich/ als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden.

5. O grosses Werck! O Wundernacht! Dergleichen nie gefunden :/: Du hast den Heyland hergebracht/ der alles überwunden/ du hast gebracht den starcken Mann/ der Feur und Wolcken zwingen kan / für dem die Himmel zittern / und alle Berg erschüttern.

6. O liebes Kind! O süsser Knab! Holdseelig

selig von Geberden :/: Mein Bruder / den ich lieber hab / als alle Schätz auf Erden! Komm/ Schönster / in mein Hertz hinein/ komm eilend/ laß die Krippen seyn/ komm/ komm/ ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

7. Sag an/mein Hertzens-Bräutigam/ mein Hoffnung/Freud/ und Leben :/: Mein edler Zweig aus Jacobs Stamm / was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib/ Seel und Geist/ja alles was Mensch ist und heißt / ich will mich gantz verschreiben / dir ewig treu zu bleiben.

8. Lob/Preiß und Danck/HERR JEsu Christ / sey dir von mir gesungen :/: Daß du mein Bruder worden bist / und hast die Welt bezwungen / hilff / daß ich deine Gütigkeit / stets preis in dieser Gnadenzeit / und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

28. Prosa S. Gregorii, verdeutscht von Erasmo Albero, Superint. zu Brandenb.

GRates nunc omnes reddamus Domino Deo, qvi sua nativitate nos liberavit de diabolica potestate. Huic oportet ut canamus cum Angelis: Semper GLORIA in excelsis.

Danckſagen wir alle GOTT unserm HErrn Christo / der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/und uns erlöst hat mit seinem Blute von des Teuffels Gewalt. Den sollen wir alle mit seinn lieben Englein loben mit Schalle / singen: Preiß sey GOtt in der Höhe.

Vom Neuen Jahre.

29. Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

DAs alte Jahr vergangen ist / wir dancken dir / HErr JEsu Christ / daß du uns in so grosser Gefahr so gnädiglich behütt das Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten Thron / du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchster Hort. Für falscher Lehr / Abgötterey / behüt uns / HErr / und steh uns bey.

4. Hilff daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an: Keinr Sünd im alten Jahr gedenck / ein gnadenreich Neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seeliglich zu sterben / und hernach frölich am Jüngsten Tag wiedr auffzustehn / mit dir in Himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich mit allen Engeln ewiglich. O JEsu / unsern Glauben mehr / zu deines Nahmens Lob und Ehr.

30. D. Pauli Eberi, Pastoris Witteb.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen ꝛc.

WEllt mir GOtts Güte preisen / ihr lieben Kinderlein / mit Gesang und andern Weisen / ihm allzeit danckbar seyn / fürnehmlich zu der Zeit / da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden / das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten sein unzählich Wohlthat: Stets führen zu Gemüth / wie er diß Jahr hat geben all Nothdurfft diesem Leben / und uns für Leid

Leid behüt.

3. Lehr-Amt / Schul / Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh/Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu/und gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet/Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad / wann er uns hätt belohnet all unser Missethat mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / dieweil wir Sünder seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnädig ist / wann wir die Sünd bereuen/ gläuben an JEsum Christ / hertzlich ohn Heucheley / thut er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/Vater ins Himmelsthron / die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn / und bitten ferner dich/gieb uns ein friedsam Jahre/ für allem Leid bewahre / und nähr uns mildiglich.

31. Johannis Hermanni.

JESU/nun sey gepreiset zu diesem neuen Jahr / für dein Güt uns beweiset in aller Noth und Gefahr / daß wir haben erlebet die neu fröliche Zeit/die voller Gnade schwebet/und ewger Seeligkeit. Daß wir in guter Stille das alt Jahr habn erfüllet / wir wolln uns dir ergeben ietzund und immerdar / behüt uns Leib und Leben hinfort das gantze Jahr :/:

2. Laß uns das Jahr vollbringen zu Lob dem Nahmen dein/daß wir demselben singen

in der Christen-Gemein. Wollst uns das Leben fristen / durch dein allmächtig Hand / erhalt dein liebe Christen und unser Vaterland. Dein Seegen zu uns wende / gib Fried an allem Ende: Gib unverfälscht im Lande dein seligmachend Wort / die Teuffel mach zu Schanden hie und an allem Ort :/: Die

3. Dein ist allein die Ehre/dein ist allein der Ruhm/ Gedult im Creutz uns lehre/regier all unser Thun/ biß wir frölich abscheiden ins ewig Himmelreich/zu wahren Fried und Freude/den Heilgen GOttes gleich: indes machs mit uns allen nach deinem Wohlgefallen/solchs singet heut ohn Schertzen die Christgläubige Schaar / und wünscht mit Mund und Hertzen ein seeligs neues Jahr:/: und wünscht.

32. Johann Rist.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

HIlff/HErr JEsu/laß gelingen / hilff/ das neue Jahr geht an / laß es neue Kräffte bringen/ daß auffs neu ich wandeln kan; Neues Glück und neues Leben wollest du mit Gnaden geben.

2. Alles was ich auszurichten und zu reden bin bedacht/müsse mich/mein GOtt/verpflichten / deines theuren Nahmens Macht/ daß auch das / was ich gedencke/dich zu preisen stets sich lencke.

3. Meiner Hände Werck und Thaten / meiner Zungen Red und Wort / müsse nur durch dich gerathen / und gantz glücklich gehen fort. Neue Krafft laß mich erfüllen / zu verrichten deinen Willen.

4. Was ich dichte/was ich mache/das geschch in dir allein/wenn ich schlaffe/wenn ich wache/

wache/wollest du/HErr/bey mir seyn: Geh ich aus/halt an zur Seiten/komm ich heim/ so hilff mich gleiten.

5. Laß mich beugen meine Knye nur zu deines Nahmens Ehr; Hilff/ daß ich mich stets bemühe / dich zu preisen mehr und mehr: Laß mein Bitten und mein Flehen doch im Himmel für dir stehen.

6. Laß mich/HErr/in deinem Nahmen frölich nehmen Speiß und Tranck/ Güter/ die von dir herkamen/ fordern ja von mir den Danck. Deine Weißheit kan mich stärcken zu der Lieb und guten Wercken.

7. Mein Gebet das müß auffsteigen/ Herr/ für deinen Gnadenthron/dann wirst du zu mir dich neigen/wie zu deinem lieben Sohn. HErr/ich weiß/es wird für allen diß mein Opffer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büssen meine Sünd/hilff/ daß sie mir nimmer schaden/sondern bald Verzeihung find! HErr/in dir/nur du/mein Leben/ kanst die Sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner Liebe/nimm/ O GOtt/mein Flehen hin/weil ich mich so sehr betrübe/ja voll Angst und Zagen bin/ stärcke mich in meinen Nöthen / daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

10. Salb/ o Vater/ meine Wunden/ wasche mich mit Ysop ab/zwar ich bin noch unverbunden/doch verletzet biß auffs Grab: Tilg/HErr / meine Missethaten/so wird meiner Noth gerathen.

11. Grosse Sünder kanst du heilen/Ach! ich bin in ihrer Zahl/du/du kanst mir Gnad ertheilen/ hilff mir doch aus dieser Qvaal/ denn du kennest ja die Schwachen/ die du

wiedrum starck wilt machen.

12. Zähle loß mich Hochbetrübten / der ich nicht bezahlen kan/liebe mich in dem Geliebten/dein Sohn JEsus nimmt mich an: JEsus läst mich nicht verderben / JEsus läst mich nicht im Sterben.

13. HErr/ du wollest Gnade geben / daß diß Jahr mir heilig sey / und ich Christlich könne leben sonder Trug und Heucheley/daß ich noch allhie auff Erden fromm und seelig möge werden.

14. Laß mich armen Sünder ziehen deinen Weg der Frömmigkeit/laß mich Stoltz und Hoffarth fliehen / laß mich beten iederzeit/laß mich Schand und Unzucht meiden / laß mich willig Unglück leiden.

15. JEsus richte mein Beginnen/JEsus bleibe stets bey mir / JEsus zäume mir die Sinnen/JEsus sey nur mein Begier / JEsus sey mir in Gedancken / JEsus lasse mich nicht wancken.

16. JEsu/laß mich frölich enden dieses angefangne Jahr / trage stets mich auff den Händen/halte bey mir in Gefahr: Freudig will ich dich umfassen/wann ich soll die Welt verlassen.

33. Incertus.

DAs neugebohrne Kindelein/das hertze liebe JEsulein / bringt abermahl ein neues Jahr / der außerwehlten Christen-Schaar.

2. Deß freuen sich die Engelein/die gerne um und bey uns seyn / und singen in den Lüfften frey / daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist Gott versöhnt/und unser Freund/ was kan uns thun der arge Feind? Trotz/ Teuf-

Teuffel und der Höllenpfort / das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir denn immerdar ? Frisch auff / itzt ist es Singens Zeit / das Jesulein wendt alles Leid.

34. P. Gerhard.

Mel. Wach auff / mein Hertz / und singe.

NUn last uns gehn und treten / mit singen und mit beten / zum HErrn / der unserm Leben biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern / von einem Jahr zum andern / wir leben und gedeyen / vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen / durch Zittern und durch Zagen / durch Krieg und grosse Schrecken / die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß verwahret werden ;

5. Also auch / und nichts minder / läst GOtt ihm seine Kinder / wann Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schooße sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens / fürwahr es ist vergebens mit unsern Thun und Machen / wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue / Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vater / und bleib mitten in unsern Creutz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen nach dir und deiner Hulde / ein Hertz / das sich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten / auff so viel Blutver-

giessen / die Freuden-Ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden Seegen zu allen unsern Wegen / laß Grossen und auch Kleinen die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vater / der Irrenden Berather / der Unversorgten Gabe / der Armen Gut und Habe.

13. Hilff gnädig allen Krancken / gib fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen / die sich mit Schwermuth qvälen.

14. Und endlich was das meiste / füll uns mit deinem Geiste / der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben / O meines Lebens Leben / mir und der Christen-Schaare / zum selgen neuen Jahre.

35. Uber den Nahmen JEsu.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / deß Hertz mit Freud wird überschwenckt / noch süsser aber alles ist / wo du / O JEsu / selber bist. Alleluja.

2. JEsu / der Hertzen Freud und Wonn / des Lebens Brunn / du wahre Sonn / dir gleichet nichts auff dieser Erd / an dir ist was man je begehrt. Alleluja.

3. JEsu / dein Lieb ist mehr denn süß / nichts ist darinn / das ein verdrieß: Viel tausend mahl ists / wie ich sag / edler / als mans aussprechen mag. Alleluja.

4. JEsu / du Qvell der Gütigkeit / dein Hoffnung ist all unser Freud / ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn / des Hertzens wahre Freud und Wonn. Alleluja.

5. Dein Leib / O süsser JEsu Christ / des Hertzens beste Labung ist / sie machet satt / doch ohn Verdruß / der Hunger wächst im Uber-

Uberfluß. Alleluja.

6. JEsu/ du Engelische Zier/ wie süß in Ohren klingst du mir! du Wunder-Honig in dem Mund/ kein bessern Trunck mein Hertz empfund. Alleluja.

7 Jesu/ du hohe Gütigkeit/ meins Hertzens Lust und süsse Freud/ du bist die unbegreifflich Gütt/ dein Lieb umfäht all mein Gemüth. Alleluja.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut/ Wohl dem/ der sonst nichts suchen thut/ mir selber will ich sterben ab/ daß ich in ihm das Leben hab. Alleluja.

9. Jesu/ O meine Süßigkeit/ du Trost der Seel/ die zu dir schreyt: Die heissen Thränen suchen dich/ das Hertz zu dir schreyt inniglich. Alleluja.

10. Ja/ wo ich bin/ um was Revier/ so wolt ich/ JEsus wär bey mir: Freud über Freud/ wann ich ihn find/ seelig/ wann ich ihn halten künt. Alleluja.

11. Was ich gesucht/ das seh ich nun/ was ich begehrt/ das hab ich schon. Für Lieb/ O JEsu/ bin ich schwach/ mein Hertz das flammt und schreyt dir nach. Alleluja.

12. Wer dich/ O JEsu/ also liebt/ der bleibt gewiß wohl unbetrübt; Nichts ist/ das diese Lieb verzehr/ sie wächst und brennt je längr je mehr. Alleluja.

13. JEsu/ du Blum und Jungfrau-Sohn/ du Lieb und unser Gnaden-Thron/ dir sey Lob/ Ehr/ wie sichs geziemt/ dein Reich kein Ende nimmer nimmt. Alleluja.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust/ HErr/ mein Begierd ist dir bewust; Auff dich ist all mein Ruhm gestellt/ JEsu/ du Heyland aller Welt. Alleluja.

15. Du Brunqvell der Barmhertzigkeit/ dein Glantz erstreckt sich weit und breit/der Traurigkeit Gewölck vertreib/das Licht der Glorie bey uns bleib. Alleluja.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/ kein Chor ist/der nicht von dir singt: JEsus erfreut die gantze Welt / die er bey GOtt zu Fried gestellt. Alleluja.

17. JEsus im Fried regieren thut / der übertrifft all zeitlich Gut; Der Fried bewahr mein Hertz und Sinn / so lang ich hier auff Erden bin. Alleluja.

18. Und wenn ich ende meinen Lauff / so hol mich zu dir hinauff / JEsu / daß ich da Fried und Freud bey dir genieß in Ewigkeit. Alleluja.

19. JEsu/erhöre meine Bitt / JEsu / verschmäh mein Seufftzen nit/ JEsu / mein Hoffnung steht zu dir: O JESU / JEsu / hilff du mir. Alleluja.

36. Nun komm der Heyden Heyland.

JESU meiner Seelen Ruh / und mein Best er Schatz darzu / alles bist du mir allein/solst auch ferner alles seyn.

2. Liebet iemand in der Welt edle Schätze / Gut und Geld? JEsus und sein theures Blut ist mir mehr denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich öffentlich gleich wider mich? JEsus reißt aus aller Noth/tilget Teuffel / Höll und Tod.

4. Bin ich kranck/und ist kein Mann/der die Schwachheit heilen kan? JEsus will mein Artzt in Pein/und mein treuer Helffer seyn.

5. Bin ich nacket/arm und bloß/und mein Vorrath ist nicht groß? Jesus hilfft zur rechten Zeit meiner armen Dürfftigkeit.

6. Muß

6. Muß ich in das Elend fort / hin an einen frembden Ort? JEsus forget selbst für mich / schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden Hohn und Spott wider GOtt und sein Gebot? JEsus gibt mir Krafft und Macht / daß ich allen Spott nicht acht.

8. Hat der Bienen Honig Safft / und der Zucker süsse Krafft? Mein hertzliebster JEsus Christ tausendmahl noch süsser ist.

9. Drum / O JEsu / will ich dich immer lieben festiglich / du / du / JEsu / sollst allein meiner Seelen alles seyn.

10. JEsus was durch Ohren bricht / JEsus was das Angesicht / JEsus was die Zunge schmeckt / und wornach die Hand sich streckt.

11. JEsus sey mein Speiß und Tranck / JESUS sey mein Lobgesang / JEsus sey mein gantzes All / JEsus sey mein Freuden-Schall.

12. Endlich laß / du höchstes Gut / JEsu / laß dein theures Blut / deine Wunden / deine Pein / meine Rast im Tode seyn.

Von den Weisen aus Morgenland.

37. Verdeutscht von D. M. Luth.

Im Thon: Christum wir sollen loben schon.

WAs fürchst du Feind Herodes sehr / daß uns gebohrn kömmt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich / der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Licht zum rechten Licht sie bracht / sie zeigen mit den Gaben drey / diß Kind GOtt / Mensch

Mensch und König sey.

3. Die Tauff am Jordan an sich nahm das himmelische GOttes-Lamm / dadurch der nie kein Sünde that von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschah / sechs steinern Krüge man da sah voll Wassers / das verlohr sein Art / rother Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vater und dem heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit.

Am Tage der Reinigung Mariä.

38. Der Lobgesang Simeonis/Luc.2.

HERR/nun läßt du deinen Diener im Friede fahren/wie du gesaget hast.

2 Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

3. Welchen du bereitet hast / für allen Völckern.

4. Ein Licht zu erleuchten die Heyden: Und zum Preis deines Volcks Israel.

5. Ehre sey GOtt Vater und dem Sohn: Und dem Heiligen Geist.

6. Als es war im Anfang itzt und immerdar: Und von Ewigkeit bis in Ewigkeit / Amen.

39. D. M. Luth.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/in GOttes Wille / getrost ist mir mein Hertz und Sinn / sanfft und stille/wie GOtt mir verheissen hat/der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das

2. Das macht Christus / wahr GOttes Sohn / der treue Heyland / den du mich / HErr / hast sehen lan / und machst bekandt / daß er sey das Leben und Heyl / in Noth und auch im Sterben.

3. Den du hast allen fürgestellt / mit grossen Gnaden / zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden / durch sein theuer heilsam Wort / an allen Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und selig Licht / für die Heyden / zu erleuchten die dich kennen nicht / und zu weiden / er ist deins Volcks Israel der Preiß / Ehr / Freud und Wonne.

Vom Leiden und Sterben JESU Christi.

40. Die Sieben Wort.

DA JEsus an dem Creutze stund / und ihm sein Leichnam war verwundt / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in eurem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süssiglich zu seinem Vater im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihnn / Vater / sie wissen nicht / was sie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOtt an Schächer hat geleidt / sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gedenck seinr grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib / schau deinn Sohn gar eben / Johannes nimm deinr Mutter war / du solt ihr eben

eben pflegen.

5. Nun mercket / was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß / schrey GOtt mit lauter Stimme / das menschlich Heyl thät er begehrn / seinr Nägel ward er empfinden.

6. Zum fünfften gedenck der Barmhertzigkeit / die GOtt am heiligen Creutz ausschreyt: Mein GOTT / wie hast du mich verlassen / das Elend das ich leiden muß / das ist gantz über die Massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch erhört aus seinm Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß / wohl hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden befehl ich mich Vater in deine Händ / dein heilgen Geist du zu mir send / an meinen letzten Zeiten / wenn sich mein Seel vom Leib abscheid / und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / des will GOtt eben pflegen / wol hie auff Erd mit seiner Gnad / und dort im ewgen Leben.

Dieses gar alte Lied ist wegen der sieben Wort / so darinn versetzt / corrigiret von D. Vincent. Schmuck / Superint. Lipſ.

41 Nach voriger Melodie.

DA JEsus an dem Creutze stund / und ihm sein Leichnam war verwundt / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar inniglich / zu seinem Vater im Himmelreich / da sie ans Creutz ihn hingen: Vergieb ihnn Vater / sie wiſ-

wissen nicht/was sie an mir verbringen.

3. Zum andrn/zu seiner Mutter sprach/ als er die unterm Creutze sach: Weib/schau dein Sohn gar eben/Johannes nimm deinr Mutter war/du solt ihr kindlich pflegen.

4. Zum dritten/als der Schächer bat: HErr/gedencke mein nach deiner Gnad/ sprach er gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn/in meines Vaters Reiche.

5. Zum vierdten gedenck seinr grossen Noth/laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Mein GOtt/ wie hast du mich verlassen? Das Elend das ich leiden muß/das ist gantz über die Massen.

6. Nun mercket/ was das fünfft Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß/ schrie GOTT mit lauter Stimme/ das menschlich Heyl thät er begehrn/sein Krafft wolt ihm zerrinnen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs Wort/ das also bald drauff ward gehört aus seinm Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß/wohl hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden rieff der Gottes Sohn: Mein Vater/ meinen Geist nimm an in dein Göttliche Hände! Darmit neigt er sein heiligs Haupt/ beschloß darmit sein Ende.

9. Wer GOttes Martr in Ehren hat/ und sich der tröst in Todes-Noth/ des will GOtt eben pflegen/ wohl hier auf Erd mit seiner Gnad/und dort im ewign Leben.

42.

Ach HErr JEsu/deine Wunden zeigen mir die offne Bahn/ da ich frey und ungebunden deinen Schutz geniessen kan/ wenn der Tod und Höllen-Rachen/ wenn die Welt mit ihrer List/mir und allen mei-

nen

nen Sachen überall zuwider ist.

2. Wie die Tauben in die Höhle vor den grimmen Habicht fliehn/so will ich mit meiner Seele auch in deine Seiten ziehn / da sich niemand von den Feinden / wär es sonsten noch so scharff/ wieder solche GOttes-Freunde setzen und erkühnen darff.

3. Weg ihr Schlösser und Palläste weg mit euren eiteln Schein / diese Zuflucht ist die beste / kan ich hier verborgen seyn/so will ich zum Ritter werden / und in höchsten Freuden stehn / solte gleich der Bau der Erden allerseits zu Grunde gehn.

4. Gieb mir nur biß an mein Ende/JEsu/deinen guten Geist/ daß ich meinen Lauff vollende / wenn die Seele gäntzlich reist / durch die Thüre deiner Wunden / auff den Platz der Sicherheit / da man alle Zeit und Stunden richtet nach der Ewigkeit.

43.

WRich entzwey/ mein armes Hertze/ mein armes Hertze/ brich entzwey/ach mein Schmertz / mein grosser Schmertze / der ist so viel und mancherley / der Himmel zittert / die Erde schüttert / ach Noth / ach Noth/ ach Noth / JEsulein mein Schatz ist todt / mein Schatz ist todt.

2. Aechtet mit/ihr stummen Mauren / ach sehet euren König an/ kan euch nicht/ihr Steine/ dauren / was harte Felsen dauren kan / die Berge klingen/die Felsen springen/ ach Noth / ach Noth / ach Noth / JEsulein mein Schatz ist todt / mein Schatz ist todt.

3. Seufftzet mit/ihr stillen Flüße/bejammert eures Königs Fall/weinet doch/gesamte Güße / weint doch / ihr Qvellen überall / die Meere brausen / die Seen saufen / ach

Noth /

Noth/ach Noth / ach Noth / JEsulein mein Schatz ist todt / mein Schatz ist todt.

4. Trauret mit/ ihr hellen Lichter/ihr frohen Sterne/finstert euch/finstert euch/all ihr Gesichter/der Herrscher hängt itzt bloß und bleich / die Sonne wimmert / kein Mond mehr schimmert / ach Noth / ach Noth / ach Noth/ JEsulein mein Schatz ist todt/ mein Schatz ist todt.

5. Fall und stirb/du Sammt und Seiden/ verderbet euren Stoltz und Pracht / itzund muß mein JEsus leiden / ach JEsus wird itzt ausgelacht / der Scharlack weisset / der Fürhang reißet / ach Noth / ach Noth / ach Noth / JEsulein mein Schatz ist todt/mein Schatz ist todt.

6. Last die Welt in Lust ertrincken / und weinet vielmehr die ihr lebt / itzo muß der König sincken / der über alles lebt und schwebt/die Todten Frommen / die müssen kommen/ach Noth/ach Noth/ach Noth/JEsulein mein Schatz ist todt / mein Schatz ist todt.

7. JEsulein mein Schatz und Leben/ach dir bring ich Hertz/Muth und Sinn/dir will ich mich gantz ergeben / denn ich nunmehr versichert bin / dein bitter Leiden wird mich begleiten/ach Noth/ach Noth/ach Noth/JEsulein mein Schatz ist todt / mein Schatz ist todt.

8. JEsulein mein Schatz ist blieben ach jämmerlich an einem Pfahl/ach mein Schatz den ich wolt lieben in Ewigkeit und überall/ den muß ich müssen/und nicht mehr küssen/ach Noth/ach Noth/ach Noth/JEsulein mein Schatz ist todt/mein Schatz ist todt.

44.

DU grosser Schmertzens Mann vom Vater so geschlagen/ HErr JEsu/dir sey Danck/für alle deine Plagen/für deine Seelen-Angst / für deine Band und Noth / für deine Geisselung/für deinen bittern Tod.

2. Ach das hat unser Sünd und Missethat verschuldet / was du an unser statt / was du für uns erduldet / ach unsre Sünde bringt dich an das Creutz hinan / ach unbeflecktes Lamm / was hast du denn gethan.

3. Doch deines Hertzens Lieb erweiset unsern Hertzen/wie lieb wir dir gewest/dein Leiden/ Tod und Schmertzen hat nun versöhnet GOtt den Vater mit der Welt/uns seine Gnade bracht / zu Frieden ihn gestellt.

4. Dein Kampff ist unser Sieg/dein Tod ist unser Leben / in deinen Banden ist die Freyheit uns gegeben / dein Blut ist unser Trost / die Wunden unser Heyl/ dein Blut das Lösegeld/ der armen Sünder Theil.

5. O hilff daß wir uns auch zum Kampff und Leiden wagen / und unter unser Last des Creutzes nicht verzagen/hilff tragen mit Gedult/durch deine dorne Cron / wenns kommen soll mit uns zum Blute/ Schmach und Hohn.

6. Dein Schweiß komm uns zu gut / wenn wir im Schweisse liegen/ durch deinen Todes-Kampf/laß uns im Tode siegen/durch deine Banden/Herr / bind uns wie dirs gefällt / hilff daß wir creutzigen / durch dein Creutz/Fleisch und Blut.

7. Laß deine Wunden seyn ein Artzney unser Sünden/ Laß uns auf deinen Tod den Trost im Todte gründē/ô JEsu/laß an uns/ durch dein Creutz/Angst und Pein/dein Lei-

den/

den / Angst und Noth ja nicht verlohren seyn.

45.

Helfft mir meinen JEsum klagen / weil Er so geduldig ist / daß Er unser Schuld getragen / und für unsre Sünde büst / seht den schweren Gang recht an / den Er hat vor uns gethan.

2. Er läst sich gantz ohne Sünden / als ein Mörder / in der Nacht hart uñ fest mit Stricken bindē / und wird höhnisch ausgelacht / ach da leidet JEsus viel / weil sich nichts erbarmen will.

3. Kommt und seht den Himmels König in der Dornen-Crone stehn / doch das ist noch viel zu wenig / Er muß biß zum Creutze gehn / da vergeust Er uns zu gut ohne Schuld sein theures Blut.

4. Ach wir sind gottlose Sünder / und die grosse Sünden-Zahl heist uns alle Satans Kinder / ja wir sind es allzumahl / die an JEsu Höllen-Pein / und am Tode schuldig seyn.

5. Doch wir dürffen nicht verzagen / JEsu Tod und Liebes-Krafft läst den Teuffel kein Wort sagen / denn Er hat uns Ruh geschafft / und wir sind mit GOtt versöhnet / drum wird dieser Feind verhöhnet.

6. Hilff mir / JEsu / durch dein Leiden / hilff durch deinen bittern Tod / wenn ich soll von hinnen scheiden / hilff mir in der letzten Noth / zeig mich deinem Vater an / daß du gnung vor mich gethan.

46.

Schaut / ihr Sünder / ihr macht mir grosse Pein / ihr solt Kinder des Todes ewig seyn / durch mein Sterben seyd ihr hinfort befreut / und nun Erben der wahren Seeligkeit.

2. Keine

2. Keine Schmertzen sind meinen Schmertzen gleich / die im Hertzen ich willig trug vor euch / solche binden und ängsten mich zwar sehr / eure Sünden und Undanck noch vielmehr.

3. Diß betrachtet / und seht mein Leiden an / nicht verachtet / was ich vor euch gethan / fallt zu Fusse dem hoch erzürnten GOtt / und thut Busse / eh euch berickt der Tod.

4. Durch die Wunden / so mir geschlagen seyn / habt ihr funden ein offnes Brünnelein / daraus fliessen noch täglich Wasser und Blut / zu geniessen / euch die ihr Busse thut.

5. Schaut / die Armen hab ich ausgestreckt / zu erbarmen / O wohl ist ders bedenckt / der umfangen hier liegt an meiner Seit / und Verlangen trägt nach der Seeligkeit.

6. Darum eilet zu dieser Gnaden-Fluth / die euch heilet / und machet wieder gut / was ihr Sünder von Adam her geerbt / und nichts minder durch eigne Schuld verderbt.

7. Kommt! kommt alle umfast in Glauben mich / keiner falle wie Judas hinter sich / durch mein Leiden soll weder Sünd noch Tod euch nun scheiden von mir und euren GOtt.

47.

WAs seh ich dort an jenem Holtze hangen / es ist ja nicht das Bild der erhnen Schlangen / ihr Augen weint / weint was ihr weinen könnt / es ist der Heyland der vorliebe brennt.

2. Wenn hat man doch solch Urtheil angehöret / daß Caiphas Pilate / dich bethöret / daß Christus der Gerechte sterben muß / als er verrathen ward durch Judas Kuß.

3. Er ward gekrönt und muste Dornen tra-

tragen / gegeisselt sehr mit denen hart geschlagen / ein rechtes Jammer-Bild / daß also gar der gantze Leib mit Blut besprenget war.

4. Die Sonne kan den Jammer nicht ansehen / die Erde bebt / und will zu Grunde gehen / der helle Tag wird Nacht und Finsterniß / die Berg und Tempel geben einen Riß.

48. Mich. Weiß.

Im Thon: Christe der du bist Tag und Licht.

SUndiger Mensch / schau wer du bist / spricht unser HErre JEsus Christ / gedenck du seyst in GOttes Zorn / mit deinem Thun ewig verlorn.

2. Sieh an / ich bin von grosser Gedult / gönn dir viel Guts und bin dir hold / dein Angst und Noth ist mir bewust / denn ich habs rechtschaffen gekost.

3. Für deine Sünd und Missethat / war ich gehorsam biß in Tod / daß du auch gehorsam hieltest / dich von mir nimmermehr spieltest.

4. Ich leid um deinet wegen Noth / viel Kummer und viel Hohn und Spott / auff daß du würdest wohlbegabt / und ich ewig von dir gelobt.

5. Ich ward geschlagen und verwundt / auff daß ich dich machte gesund / und du alle Sünd vermeidest / hie und dort nicht ewig leidest.

6. Ich ward für dich vermaledeyt / daß du würdest gebenedeyt / und in dir hafftet meine Lehr / dir alles also heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verspeyt / auf daß du von Irrthum befreyt / mir gäntzlich möchtest vertrauen / und mein frölich Antlitz schauen.

8. Ich ward gegeisselt und verhöhnt / spöttlich gekleidet und gekrönt / darnach an ein Creutz geschlagen / an dem ich starb mit Wehklagen.

9. Allda vergoß ich dir zu gut / mildiglich mein unschuldig Blut / daß ich dich von Sünden entbünd / Tod / Teuffel und Höll überwind.

10. Durch Adam kam Sünd / Höll und Tod / durch mich kömmt Leben und Genad / Eva gieng wohin sie nicht solt / ich aber wo mein Vater wolt.

11. Eva gab dem Verführer Raum / nahm und aß vom verbotnen Baum / ich aber am Creutz ausgestreckt / hab nur Gall und Eßig geschmeckt.

12. Der gantz Adam war ungesund / derhalben all mein Leib verwund / ich hab bezahlet mit Gedult / alles was Adam hat verschuld.

13. Thu Buß / O Mensch / und besser dich / bau du durch den Glauben auff mich / so wirst du loß deiner Sünden / und Ruh deiner Seelen finden.

49. M. Hermanni Bonni.

O Wir armen Sünder unser Missethat / darin wir empfangen und geboh-ren sind / hat gebracht uns alle in solche grosse Noth / daß wir unterworffen sind dem ewigen Tod / Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

2. Aus dem Tod wir konten / durch unser eigen Werck / nimmer werd'n errettet / die Sünde war zu starck / daß wir würd'n erlöset / so konts nicht anders seyn / denn Gottes Sohn must leiden des Todes bittre Pein / Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison.

3. So

3. So nicht wär gekommen Christus in die Welt/und an sich genommen unser arm Gestalt / und für unser Sünde gestorben williglich / so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich / Kyrie Eleison/Christe Eleison/Kyrie Eleison.

4. Solche grosse Gnad und väterliche Gunst hat uns GOtt erzeiget / lauter gar umsonst/in Christo seinem Sohne / der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes/zu unser Seeligkeit/Kyrie Eleison Christe/Eleison/Kyrie Eleison.

5. Deß sollen wir uns trösten / gegen Sünd und Tod / und ja nicht verzagen für der Höllen Glut/ denn wir sind errettet aus aller Fährligkeit / durch Christum unsern HErren / gebenedeyt in Ewigkeit / Kyrie Eleison/Christe Eleison/Kyrie Eleison.

6. Darum wolln wir loben / und danckn allezeit / dem Vater und dem Sohne / und dem heiligen Geist / und bitten/ daß er wolle behüten uns für Gfahr / und daß wir stets bleiben bey seinem heilgen Wort/Kyrie Eleison/Christe Eleison/ Kyrie Eleison.

7. Ehre sey dir/Christe / der du leidest Noth/an dem Stamm des Creutzes für uns den bittern Tod/und herrschst mit dem Vater in alle Ewigkeit / hilff uns armen Sündern zu der Seeligkeit/Kyrie Eleison/Christe Eleison / Kyrie Eleison.

50. Die Paßion.

Mel. Komt her zu mir spricht Gottes/Sohn

DA der HErr Christ zu Tische saß / zu letzt das Oster-Lämlein aß / und wolt von hinnen scheiden : Seinn Jüngern er treulich befohl/ daß man allzeit verkündgen soll sein Tod und bitter Leiden.

2. Denn wer daſſelbig recht betracht / dem giebt es Stärck / Troſt / Hülff und Krafft / in Trübſal/Angſt und Nöthen/ſein Creutz wird ihm nicht halb ſo ſchwer / ob er gleich kömmt in Todsgefahr / ſein Fleiſch der Geiſt kan tödten.

3. Da er nun an den Oelberg kam / drey Jüng'r in Garten mit ſich nahm/ die hieß er niederſitzen / ſprach: Bett und wacht eine kleine Zeit/ und gieng von ihnn ein Steinwurff weit/für Angſt er Blut thät ſchwitzen.

4. Unſer Sünd macht ihm weh und bang / mit Teuffel / Tod und Höll er rang / all ſein Krafft ihm entgienge / er ſprach: Vater/mag es geſeyn/nimm hin den Kelch und ſchwere Pein / Troſt er vom Engel empfinge.

5. O Vater / muß denn alſo ſeyn / dein Will geſcheh und nicht der mein / hertzlich gern will ich ſterben : Damit ich nur die Brüder mein mag retten von der Höllen Pein/und ihm dein Huld erwerben.

6. Judas kam das verlohrne Kind / und mit ihm das Jüdiſch Geſind/mit Schwerten und mit Stangen: Mit einem Kuß er ihn verrieth / ſie griffen ihn / und führtn ihn mit/gebunden und gefangen.

7. S. Petrus mit dem Schwerdt ſchlug drein/der HErr ſprach: Ach mein ſtecks nur ein/und laß ietzt alſo gehen; Es ſoll und muß gelitten ſeyn / ſonſt etlich tauſend Engelein würden bey mir wohl ſtehen.

8. Sie brachten ihn dem Caiphas dar / der damahls Hoherprieſter war / den HErren thät er fragen um ſeine Jünger und ſeine Lehr/und was ſein Thun und Laſſen wär/ das ſolt er ihm da ſagen.

9. JE

9. JEsus bald antwort mit ein Wort: Im Tempel hat man mich gehört öffentlich vielmahls lehren/die mich gehört han / darum frag: Da gab ein Knecht ein Backenschlag dem König aller Ehren.

10. Viel falscher Zeugen stellt man dar/ der Warheit doch nichts ehnlich war / Caiphas thät ihn beschweren bey GOtt/daß er ihm sagen sollt / ob er sey der da kommen sollt/und der Messias wäre.

11. Du sagst / sprach Christ / ich läugn es nicht/daß ich werd sitzen zum Gericht / in einer Wolcken kommen: Caiphas gar bald zerreiß sein Kleid / so hört / was er giebt für Bescheid/das habt ihr wohl vernommen.

12. Ein Urtheil drauff gestellet war/sein Leben must er geben dar / er ward verspott / verhöhnet/sie speyten ihm ins Angesicht/kein Schmach sie unterliessen nicht / sein ward gar nicht verschonet.

13. Gleichwie einn Dieb sie bunden ihn / und führtn ihn zu Pilato hin / fälschlich er ward verklaget: Da Judas merckt/daß also gieng/mit einem Strick er sich erhieng/ verzweiffelt und verzaget.

14. Pilatus aus der Klag vernahm/daß Christus hätt nichts args gethan / Herodi man ihn brachte / da er dem nicht gab guten Bescheid / zog man ihm an ein weisses Kleid/verspott ihn und verlachte.

15. Für Pilatum er wieder kam / der schlug ihn für/ und Barrabam / der einn er wolt loß geben; Vermeint sie würden bitten loß Christum/ und nicht den Mörder groß/ den Jüden wars nicht eben.

16. Pilatus ließ ihn züchtigen mit Ru-

then scharff und geisselen / von Dornen auch eine Krone flochten die Kriegs-Knecht zu der Stund/damit das heilig Häupt war wund/ dem HErren GOttes Sohne.

17. Ein Rohr sie gaben in sein Hand / und legtn ihm an ein Purpur-Gwand / Pilatus ihn braus führet: Da seht doch euren König an / mit der Straff wolt euch gnügen lahn/mehr hat er nicht verbühret.

18. Sie schrien all: Nimm ihn nur hin von unsern Augn und creutzige ihn / sonst wirst du nichts guts schaffen / sondern damit du klar beweist / daß du kein Freund des Käysers seyst / und wollst Auffruhr nicht straffen.

19. Der Red erschrack Pi'atus sehr/und ließ ihm bringen Wasser her / daraus wusch er sein Hände: Ich bin unschuldig an dem Blut/seht drauff ihr Jüden was ihr thut/all Schuld auff euch ich wende.

20. Sein Blut/schrey das gantz Jüdisch Gsind / sey über uns und unser Kind / übr uns wirs nehmen wollen: Gschicht ihm unrecht an seinm Tod / so straffs an uns der liebe GOtt / die Schuld wir tragen sollen.

21. Als er hinaus geführet war/ da folgt ihnn nach ein grosse Schaar / die Weiber weinten sehre: Weint über euch und euer Kind/denn grosse Straff vorhanden sind/ zu ihm sprach Christ der HErre.

22. Zween Schächer man mit ihm ausführt / zwischen die beyder gehangen wurd / Christus hub an zu schreyen: O Vater/rechn es ihnn nicht zu / diß Volck weiß jetzt nicht was es thu / drümb wollest ihnn verzeihen.

23. Viel schrien: Hast du ander Leut geholffen / so hilff dir auch heut / ein Schächer

sprach

sprach desgleichen: Bist du Messias GOttes Sohn/so hilff dir selbst und uns darvon/daß wir dem Tod entweichen.

24. Der ander Schächer strafft ihn drumb/und kehret sich zum HErrn herum/ bat ihn mit gantzen Fleisse: Gedenck mein in deins Vaters Reich/ der HErr sprach: Heut mit mir zugleich sollst seyn im Paradeyse.

25. Umb sechs Uhr ward ein Finsternis/ desgleichen nie gewesen ist/ sich entsetzt die Nature: Die Erd erbebt/die Felsen hart zerrissen/und betrübet ward darob all Creature.

26. Zum Vater schrie mit lauter Stimm der HErr/sein Seel befal er ihm/ damit sein Geist auffgabe: Darnach Joseph der fromme Mann kam und nahm sich des Leichnams an/bestetigt ihn zum Grabe.

27. Wir dancken dir für deinem Tod/ HErr JEsu/und solch grosse Noth/die du um unsert willen erlitten hast/ denn sonst fürwar kein Opffer im Himmel und Erden war/das GOttes Zorn kunt stillen.

28. O GOttes Lamm/ HErr JEsu Christ/der du für uns gestorben bist/und ein Sühnopffer worden/ dadurch du hast all Sünd und Schuld für uns bezahlt in grosser Gdult/wehrs Teuffels Lügen und Morden.

29. Erhalt für ihm dein Kirch und Wort/ daß hie zeitlich und ewig dort geheiligt werd dein Nahme/dein Leiden/Creutz und bitter Tod/sey unser Trost in aller Noth/ HErr Christ/das hilff uns! Amen.

51. Mich. Weiß.

CHristus der uns selig macht/kein böß

hat begangen / der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen / geführt für gottlose Leut/und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt / wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward er unbescheiden als ein Mörder dargestellt Pilato dem Heyden / der ihn unschuldig befand/ohn Ursach des Todes / ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttesSohn mit Geisseln geschmissen/und sein Häupt mit einer Kron von Dornen zerrissen / gekleidet zu Hohn und Spott / ward er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod must er selber tragen.

4. Umb sechs ward er nackt und blos an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß/betet mit Wehklagen: Die Zuseher spotten sein/auch die bey ihm hingen/biß die Sonn auch ihren Schein / entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund / klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund mit Eßig gelassen: Da gab er auff seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Vorhang zureiß / und manch Felß zerklebet.

6. Da man hätt zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen / ward JEsus in seine Seit mit einm Speer gestochen / daraus Blut und Wasser rann / die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an / nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen/ward JEsus vons Creutzes Stamm durch Joseph genommen/herrlich

lich nach Jüdischer Art in ein Grab geleget/allda mit Hütern verwahrt / wie Matthäus zeuget.

8. O hilff/Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter Leiden / daß wir dir stets unterthan/all Untugend meiden / deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken / dafür/ wiewohl arm und schwach/ dir Danckopffer schencken!

52. Johann Hermann.

GErtzliebster JEsu / was hast du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen/was ist die Schuld? in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt / geschlagen und verhöhnet/gegeisselt und mit Dornen scharff gekrönet/ mit Essig/als man dich ans Creutz gehäncket/wirst du getränckt.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach meine Sünden haben dich geschlagen! Ich/ach! HErr JESU! hab diß wohl verschuldet/was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe! Der gute Hirte leidet für die Schaffe! Die Schuld bezahlt der HErre der Gerechte/für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / der Böse lebt / der wider Gott mißhandelt/der Mensch verwirckt den Tod/ und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war vom Fuß auff voller Schand und Sünden/biß zu der Scheitel war nichts guts zu finden/dafür hätt ich dort in der Hölle müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb/o Lieb ohn alle Masse/ die dich gebracht auff diese Marter-Strasse!

se! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/ und du must leiden.

8. Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten/ wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein menschlich Hertz vermag es auszudencken/ was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen/ womit doch dein Erbarmung zu vergleichen/ wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme/ wann ich des Fleisches Lüste dämpf und zähme/ daß sie auffs neu mein Hertze nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen Kräfften/ fest die Begierden an das Creutz zu hefften/ so gib mir deinen Geist/ der mich regiere/ zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine Huld betrachten/ aus Lieb an dich die Welt vor nichtes achten. Ich werde mich bemühen deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen/ kein Creutz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen/ nichts von Verfolgung/ nichts von Todes-Schmertzen/ nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles/ obs zwar ist für schlecht zu schätzen/ wirst du es doch nicht gar beyseite setzen/ in Gnaden wirst du diß von mir annehmen/ mich nicht beschämen.

15. Wann/ O HErr JEsu/ wird für deinem Throne/ auff meinem Haupte stehn die Ehren-Crone/ da will ich dir/ wenn alles wird wohl klingen/ Lob und Danck singen.

53. Ecce Homo!

Mel. Ach wein du Engels-Chor.

Sehet/ welch ein Mensch ist das! Ihr Menschen kommt zusammen/ ihr Ungerechten/

gerechten/seht die Unschuld hier verdammen: Ihr Sünder mercket auf/ hier bebt die Heiligkeit/ ihr Höllen-Kinder weint/ der Sohn des Höchsten schreyt.

2. Seht welch ein Mensch ist das! O Blicke voller Thränen! O Antlitz voller Schmach! O Lippen voller Sehnen! O Haupt voll Todes-Schweiß! O Backen voller Koth! O Hertze voller Blut! O Leib voll Noth in Tod.

3. Seht/ welch ein Mensch ist das! Ach seht in seine Wunden! Habt ihr/ ihr Sünder/ nicht den Heiligen gebunden? Sind eure Lüste nicht die Dornen/ die er trägt? Ists eure Boßheit nicht/ die ihn ans Creutze schlägt.

4. Seht/ welch ein Mensch ist das! Ach opffert Thränen-Fluthen; Denn eure Blut-Schuld macht das Hertze JEsu bluten; Geht nicht vorüber hier/ wo Schmertzen über Schmertz; Seht durch die offne Brust in eures JEsu Hertz.

5. Seht/ welch ein Mensch ist das! Ach ja wir wollen sehen/ was dir/ du Menschen-Freund/ durch Menschen ist geschehen; So lang ein Auge blickt/ so lange soll die Pein/ die du vor uns erträgst/ auch unvergeßen seyn.

6. Seht/ welch ein Mensch ist das! Ach sieh uns auch in Gnaden/ wenn wir uns voller Buß in Jammer-Thränen baden; So laß den Blick vom Creutz in unsre Seele gehn/ und dein vergoßnes Blut vor uns ins Mittel stehn.

7. Seht/ welch ein Mensch ist das! So werden wir dich schauen/ und unsern gantzen Trost in deine Wunden bauen. Wenn

sich dein Haupt nun neigt / so sterben wir mit dir; Wenn unser Auge bricht/so leben wir dafür.

54. Sehet! Welch ein Mensch! Im Thon: Christus der uns seelig macht/ꝛc.

SEhet / Menschen / sehet auf! Seht um GOttes willen / sehet / wie viel gehet drauf / GOttes Zorn zu stillen / seht/ wie zürnt der große GOtt / wenn man ihn verhönet/ seht / ohn GOttes Blut und Tod wird GOtt nicht versöhnet.

2. Sehet / welch ein Mensch ist GOtt! Sehet GOttes Klagen / sehet seiner Seelen Noth / seht sein Zittern / Zagen! Seht/wie GOtt so kläglich thut! Seht sein Hertzens-Klopffen! Sehet / GOttes Sohn schwitzt Blut/ seht die Blutes-Tropffen.

3. Sehet / welch ein Mensch steht dar / an der Marter-Seulen? Sehet/ der der Schönste war / ist voll Eiter-Beulen! Voller Striemen / voller Blut sind die zarten Glieder! Seht / welch eine rothe Fluth fleust am Rücken nieder?

4. Welch ein Mensch ist GOttes Sohn! Seht ihr Menschen-Kinder? Seht/ er trägt die Dornen-Cron / an statt aller Sünder? Seht/ wie ist sein Haupt zerritzt? Seht/wie ists zerstochen! Sehet / wie das Blut verspritzt/ wo ein Dorn zerbrochen!

5. Sehet / welch ein Mensch ist GOtt / der ans Creutz geschlagen / seht / er ist der Leute Spott / voller Fluch und Plagen! Seht/ er krümmt sich wie ein Wurm / der von GOtt verdammet. Seht/ so wütet GOttes Sturm/wenn sein Eifer flammet.

6. Seht / ihm habt ihr Müh gemacht / seht mit euren Sünden! Die ihr ungebüst voll-

vollbracht / die nicht auszugründen! GOtt versöhnt den grossen GOtt / GOtt stirbt vor die Sünder! JEsu/deiner Seelen Noth zeuget GOttes-Kinder.

55. Uber das Begräbniß unsers Heylandes JESU Christi.

Johann Rist.

O Traurigkeit! O Hertzeleid! Ist das nicht zu beklagen / GOttes Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst ist todt/ am Creutz ist er gestorben / hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind / nur deine Sünd hat dieses angerichtet/da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/das GOttes-Lam/ liegt hier mit Blut beflossen/welches er gantz mildiglich/hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund/O Glaubens-Grund/ wie bist du so zuschlagen ? Alles was auff Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild / schön / zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein heisses Blut sonder Reu anschauen.

7. O selig ist zu jeder Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrligkeit wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu du / mein Hülff und Ruh/ich bitte dich mit Thränen / hilff daß ich mich biß ins Grab nach dir möge sehnen.

56. Heinrich Müllers.

HIlff GOtt / daß mirs gelinge/ du edler Schöpffer mein :/: die Sylbn in Reimen zwingen / zu Lob dem Nahmen dein / daß ich mag frölich heben an von deinem

deinem Wort zu singen / HErr / du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias meldt :/: In seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die Welt / und was GOtt selber ie geschuff / solt es alles verderben / er thät kein Wiederruff.

3. JEsus / das Wort des Vaters / ist kommen in die Welt :/: Mit grossen Wunderthaten / verkaufft um schnödes Geld / durch Judam seiner Jünger ein / ward er in Tod gegeben / JEsus das Lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen / vernemht das Osterlamm : Da thät er nie vergessen / das Brodt in sein Hand nahm / sprach : Esst / das ist mein Leichnam lind / der für euch wird gegeben / zu Vergebung eur Sünd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken / im Wein sein Blut so roth :/: Sein Tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben hat : Wer würdig ißt von diesem Brod / und trinckt von diesem Kelche / der wird nicht sehn den Tod.

6. JEsus wusch ihnn ihr Füsse wol zu derselben Stund / lehrt sie mit Worten süsse / aus seim göttlichen Mund / liebet einander allezeit / dabey wird man erkennen / daß ihr mein Jünger seyd.

7. Christus der HErr im Garten / da er gebetet hat / der Jüden thät erwarten / von ihnn gebunden hart : Sie führten ihn zum Richter dar / gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen / der hochgebohrne Fürst / nach uns thät ihn verlangen / darum sprach er : Mich dürst : Vernim nach unser Seligkeit / darum er Mensch gebohren / von einer reinen Magd.

9.

9. Mit seinem Häupt geneiget / er seinen Geist auffgab als uns Johannes zeuget / er ward genommen ab vom Creutz / ins Grab ward er gelegt / am dritten Tag erstanden / wie er zuvor gesagt.

10. Und in denselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt / allein sein Wort zu tragen / predign in aller Welt: Wer gläuben thut und wird getaufft / der hat das ewig Leben / das ihm durch Christ erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben / von seiner Himmelfahrt / doch allweg bey uns bleiben / wie er versprochen hat (vernim in seinm göttlichen Wort) wieder das kan nicht siegen kein Gwalt der Höllen-Pfort.

12. Einn Tröster thät er senden / das war der heilig Geist / von GOtt / der thät sie lenden / in Warheit allermeist / denselben wolln wir ruffen an / der wird uns nicht verlassen / und uns treulich beystahn.

57. Creutzes-Liebe.

Mel. Mach es aus / wie kanst du qvälen.

BLut / ach Blut / was seh ich flüssen? Mein JEsus liegt im Blute hier; soll ich dich / mein Heyl / nicht küssen? Blut-Bräutigam / ich nah zu dir: Hertz meines Hertzens / Schmertz alles Schmertzens! Ach Pein! sollst du so gequälet seyn.

2. Freund / wer hat dich so geschlagen? Ach meine Sünde hats gethan. Was sind das vor Jammer-Plagen? Ach mein Gewissen klagt mich an. Ich habs verschuldet / du hasts erduldet; ach Leid! dir hab ich die Pein bereit.

3. Ach ergüsset euch ihr Thränen / ihr starcken Hände ringet euch / brich mein Geist / in lauter Sehnen / mein hartes Hertze / werde

de weich; das Leben bebet/der Mörder lebet; ach Noth! Ich bin schuld an JEsu Tod.

4. Aber ach! ihr theuren Wunden/schlüßt euch vor meiner Seelen auff/hier hab ich den Trost-Brunn funden/laßt euren Quellen ihren Lauff; soll ich nicht dürsten nach meinem Fürsten? Ach Blut! du bist meine Liebes-Fluth.

5. Harte Bande/rauhe Strücke/ach bindet mich an JEsum fest! Ihr vom Speichel trübe Blicke/ durchdringet mich aufs allerbest: Schweiß gleich dem Blute/komm mir zu gute; ach Schmertz! tröste du im Schmertz mein Hertz.

6. Backen angefüllt mit Striemen/ ihr solt mein Balsam-Garten seyn: Dorn und Nagel/ gleich den Pfriemen/ritzt biß zu meiner Seelen ein: Ihr Geisseln schmeisset/was Wollust heisset; ach Creutz! Creutzige den Sünden-Reitz!

7. Ach/o Schmertz! mein Heyl erblasset/mein JEsus stirbt an meiner Brust; ey so sey auch hier umfasset/ du bleibst im Tod auch meine Lust. Auf dieses Scheiden sterb ich mit Freuden; o Tod! rette mich von Todes-Noth!

58. Blutiger Schau-Platz.

Mel. Mach es aus/wie kanst du qvälen.

Geht heraus/ ihr Zions-Töchter/ kommt schauet euren Salomon! ein Gesalbter/ ein Gerechter trägt die verachte Dornen-Cron. Sein Purpur schwitzet/ mit Blut bespritzet. Ach weint! es ist euer Seelen-Freund.

2. Schaut die Hochzeit in dem Blute/ hier stehet euer Bräutigam: Euch/ihr Sünder/ euch zu gute verblutet dieses GOttes-

Lammm.

Lamm. Er läst sich qvälen/ euch zu vermählen; ach eilt! daß er euch sein Hertz ertheilt.

3. Das ist ihm ein Tag der Freude/ der doch mit Leyden schwanger geht. Nur daß er euch aus dem Leide zur Freude wiederum erhöht. Ja seine Schmertzen sind Liebes-Kertzen; ach küsst! den der euer Goel ist.

4. Seine Wunden lauter Lippen/ die nur nach eurer Seelen schreyn. Seine Striemen lauter Klippen/ die eure beste Zuflucht seyn. In seiner Seite liegt Sieges-Beute; gewiß! hier ist selbst das Paradies.

5. So viel Wunden hier zu finden/ so viel habt ihr auch Himmel hier; dieses Meer ist nicht zu gründen/ es qvillet Leben für und für. O darum schauet/ wie Hermon tauet; ach Blut! blute/ biß der Himmel gut.

59. Mit Christo gecreutzigte.

Mel. JEsu/ deine tieffe Wunden.

ES sey ferne von mir rühmen/ ohn in Christi Creutz allein/ seine Wunden/ seine Striemen/ seine Dornen/ seine Pein/ sind mein schönster Ehren-Ruhm/ meines Glaubens Eigenthum/ meine Crone/ die mich schmücket/ und mein Trost/ der mich erquicket.

2. Rühmt/ ihr Menschen/ eure Schätze/ rühmet Gold und Edelstein. Stricket in des Mammons Netze eurer Seelen Wohlfarth ein. Mein Schatz und mein höchstes Guth/ bleibet meines JEsu Blut; wenn ich dieses nur besitze/ ist mir sonst kein Reichthum nütze.

3. Weg mit euch/ ihr eitlen Lüste/ die ihr Bahn zur Höllen macht. Reiche/ Wollust deine Brüste/ dem der keinen Himmel acht. Dieses heiß ich meine Lust/ was aus mei-

meines JEsu Brust durch die Wunden ist gerunnen/ das sind meine Liebes-Brunnen.

4. Welt/ behalte Sammt und Seide / prange wie es dir gefällt: Meines JEsu Purpur-Kleide weichet alle Pracht der Welt; Ich verkleide mich in ihn / Diamanden und Rubin kan sein Blutschweiß mir gewähren/ wenn ich wolte Schmuck begehren.

5. Last euch grosse Titul geben / die ihr hoher Sinnen seyd. Ich verlange nicht zu streben nach dergleichen Eitelkeit. Wer mich etwas nennen will / nenne mich des Creutzes Ziel / denn es will mir sonst kein Rühmen als in Christi Creutz geziemen.

6. Nun mein JEsus deine Schmertzen / deine bittre Paßion/deine Seelen-Angst im Hertzen/deine scharffe Dornen-Cron / deine Bande / deine Noth/deine Wunden/deinen Tod/ nenn ich meinen Ruhm auff Erden/ er wird es auch ewig werden.

60. M. Paulus Stockmann.

JEsu Leiden / Pein und Tod / JEsu tieffe Wunden / haben Menschen / die nur Koth / heilsamlich verbunden. Menschen/schafft die Sünden ab / ihr seyd Christen worden / sollet kommen aus dem Grab in der Engel Orden.

2. JEsus in den Garten gieng / traurig an Geberden/mit Gebet das Werck anfieng/ kniet auff die Erden/ seine Seel biß an den Tod hefftig war betrübet. Schau/in was für grosse Noth er für dich sich giebet.

3. Wachet / betet / JEsus spricht / daß ihr nicht verzaget/ der Geist ist zwar hoch verpflicht/ das Fleisch sich nicht waget. Mit Gebet fah alles an / wenn es soll gelingen / sey

sey nicht ein vermessen Mann / in so schweren Dingen.

4. JEsus / dem der Engel Chor unverwandt auffwarten / den zu stärcken kam hervor ein Engel im Garten. Wenn kömt meine letzte Zeit / dein Engel mich stärcke / damit ich im letzten Streit Todes-Angst nicht mercke.

5. JEsu / dein blutrother Schweiß / dein betrübtes Zagen / macht die schwartze Sünde weiß / kan Wehmuth verjagen. Menschen / zaget nicht so sehr / Christus hat erduldet / was ich / du und andre mehr / tausendmahl verschuldet.

6. Mit einm Kuß Judas der Feind ward ein GOtts-Verräther / der doch nennet einen Freund diesen Ubelthäter. Wenn dich auch die falsche Welt also will betrügen / Böses mit Guten vergelt / alsdenn wirst du siegen.

7. Alle Jünger lauffen weg / lassen JEsum stücken / Petrus selbst / der vor so keck / weiset ihm den Rücken. GOtt hält aus geduldiglich / der auch hat gelitten / der mir hilfft / und läst noch nicht ab / für mich zu bitten.

8. JEsu / ohne Missethat im Garten verhanden / da man dich gebunden hat / fest mit harten Banden. Wenn uns will der böse Feind mit der Sünden binden / so laß uns / O Menschen-Freund / dadurch Lösung finden.

9. Falsche Zeugniß / Hohn und Spott / Speichel auch der Knechte / leidet der viel fromme GOtt / der allein Gerechte. Und du sündige Gestalt / wilst zu todt dich hermen / wenn Verfolgung mit Gewalt auch auff dich loß stürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / seinen GOtt verneinet / der doch auff einn ernsten Blick bitterlichen weinet. JEsu / blicke mich auch an / wenn ich nicht will büssen / wenn ich böses hab gethan / rühre mein Gewissen.

11. Judas hencket / und darauff / den Landpfleger reitzend / schrey des Volckes gantzer Hauff / weg / nur weg ans Creutze. Nicht nur Judas / sondern ich / und die Missethaten / haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JEsus Blut den Jüden ist Tod und lauter Hölle ; Prüfe sich ein ieder Christ / daß er sich recht stelle : Wenn er will das theure Blut würdiglich geniessen / sollen aus betrübten Muth zuvor Thränen fliessen.

13. JEsus sein Creutz selber trägt / dran man ihn will hefften / Simon / dems auch aufferlegt / trägt mit allen Kräfften ; Doch gezwungen solchs er sagt. Gib / HERR / Krafft und Gaben / so will ich ein Theil der Last ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist an das Creutz sehr feste / beydes durch Gewalt und List seiner Freund und Gäste. Menschen / die ihr lose seyd / könnt euch ihm verbinden / wenn ihr vom Unrecht bey Zeit wollt zu recht euch finden.

15. JEsu / deine beyden Händ / und auch deine Füsse / alle viere vor vier End aller Welt ietzt büssen. Hier ist gar kein Unterscheid / unter Jüd und Türcken / Gnade allen ist bereit / wo dein Geist darff wircken.

16. JEsu / unter deinem Creutz stehe ich und weine / weil ich seh / daß allerseits vom Häupt auff die Beine fleusst dein Blut /

Blut / der edle Safft / als der Leib zerbürstet. Das giebt mir vollkommne Krafft / wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth/ein König der Jüden / auff des Volckes sein Gebet / schmertzlich ist verschieden. Wenn der böse Jüde kan keinen Heyland leiden / so will ich sein Unterthan seyn mit allen Freuden.

18. Die Kriegs-Knechte theilen sich in des HErren Kleider / spielen drum gar liederlich. Also geht es leider! Wer zu Christo sich bekennt/den will der Feind fressen / darum raubet er und brennt überall vermessen.

19. JEsus hänget an dem Holtz/und bitt für die Thäter / die ihn hassen steiff und stoltz/mehr als sein Verräther. Deine Sünde tödten ihn / O Mensch / das bereue / sein Vorbitt ist dein Gewinn/ dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in Acht in der letzten Stunden/seine Mutter noch bedacht/ setzt ihr ein Vormunden. O Mensch/mache Richtigkeit/GOtt und Menschen liebe/stirb darauff ohn alles Leid/und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradies offenhertzig schencket / mit einm Schwur ihm das verhieß/der nur sprach: Gedencke. Denck/ o Mensch/ und bitte GOtt/ daß er dein gedencke / in so vielfältiger Noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das Leben bracht / der schon war verlohren / und hieran wohl nie gedacht / wird von GOtt erkohren: Deine Ruthen/ lieber Job/dir nicht wenig dienen/ können dich/ zu deinem Lob mit Christo versühnen.

23. Mein GOtt / mein GOtt / JEsus rieff / wie bin ich verlassen / fühle in der Angst so tieff Leiden ohne Massen. Ruff auch du / wenn Noth ist da / GOtt an / deinen HErren / er will dennoch dir seyn nah / ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bitter Gall / unserm Lebens-Fürsten / der da ist mein einig All / muß für Armuth dürsten. JEsu / wenn ich leide Noth / will mit dir ich leiden / daß ich mag bey dir / o GOtt / bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / was nur von Propheten lange vorher ist gesagt / nichts mehr ist von nöthen Weine nicht / nur Christi Werck haben alls erworben / wenn der Trost mich nicht gestärckt / wär ich längst verdorben.

26. Vater / JEsus allermeist / rieff an seinem Ende / ich befehle meinen Geist dir in deine Hände. Meine Seele meinem GOTT will ich stets befehlen / O da wird sie keine Noth nimmermehr mehr qvälen.

27. Als geschehen war die Bitt / JEsus sein Häupt neiget / hangend am Holtz so verschied / seine Knie beuget. Hören will er deine Wort / küssen seine Erlösten / seinem Vater loben dort / die sich seiner trösten.

28. Finsterniß die gantze Welt decket / das Erdbeben auch die harten Felsen spält / Todte sich erheben. Kan mein todter JEsus nun solches thun ietzunder / wie vielmehr wird er denn thun herrschend grosse Wunder.

29. JEsus ist ein frommer Mann / GOttes Sohn gewesen / wie wir denn von dem Hauptmann auch viel andern lesen / die sich schlugen an die Brust / liessen ab von Sünden.

Wer

Wer zur Besserung hat Lust / mag bey Zeit sich finden.

30. Ein Schandbube und Soldat JEsum in die Seite mit einm Speer gestochen hat / da sahen viel Leute / wie das Blut und Wasser rann runter auff die Erden. Wodurch beydes Weib und Mann sollen selig werden.

31. JEsu / du liegst in der Erd / als ein Wurm begraben / laß mich / wenn ich sterben werd / Ruh im Grabe haben. So werd ich / HErr JEsu Christ / durch dein Krafft und Wunden / dermahleins wenn es Zeit ist / sicher wieder funden.

32. JEsu / selig werd ich seyn / ich bins schon durch hoffen / weil ich von der Sünden-Pein / so mich hat betroffen / durch dein Blut erlöset bin. Theure / theure Schätze! daran ich mit Hertz und Sinn ewig mich ergötze.

33. JEsu / deine Paßion ist mir lauter Freude / deine Wunden / Cron und Hohn / meines Hertzens Weide; Meine Seel auff Rosen geht / wenn ich dran gedencke / in dem Himmel eine Stätt mir deßwegen schencke.

34. JEsu / der du warest todt / lebest nun ohn Ende; In der letzten Todes-Noth nirgend hin mich wende / als zu dir der mich versühnt / O mein trauter HErre / gieb mir nur / was du verdient / mehr ich nicht begehre.

61. Mit JEsu Sterbende.

Mel. Wohlan es geht nunmehr zum Ende.

MEin JEsus stirbt! was soll ich lieben? Mein Haupt erblasst! wo bleibt sein Glied? Ach soll ich ihm den Geist nicht geben /

ben / da jetzt sein Geist von dannen zieht? Ach ja / ich sterbe nun mit dir / mein JEsu / stirb du auch in mir!

2. Mein JEsus stirbt die Augen brechen! Ach nimm / den letzten Blick von mir! Sein Mund verschmacht / was soll ich sprechen? mein letztes Wort ist JEsus hier! Ach JEsu / JEsu / laß mich nicht / wenn mir der Todt das Hertze bricht.

3. Mein JEsus neigt sein Haupt zur Erden. Welt / gute Nacht! ich scheide mit: Soll JEsus eine Leiche werden / was scheu ich denn den letzten Tritt? Ich küsse seinen blassen Mund; er stirbt! so sterb ich auch jetzund.

4. Mein JEsus wird ins Grab versencket. O legt ihn in mein Hertze hin; und daß man immer dran gedencket / daß ich mit ihm gestorben bin / so setzt mir diese Grabschrifft bey: Daß JEsu Tod auch mein Tod sey.

62. Gregorius Ritzsch.

Mel. Wenn mein Stündlein verhanden ist.

DEr frömmste Mensch / ja GOttes Sohn / ist schon am Creutz verschieden / was wird mein Hertz nun mit ihm thun / auff daß er ruh mit Frieden / für der gottlosen Jüden-Rott? Ich will abnehmen meinen Gott vom Creutz / und ihn begraben.

2. Pilate / du läßt mirs ja zu / daß ich vom Creutz ihn nehme / und ihm die letzte Ehr anthu / seiner ich mich nicht schäme / die Specerey verhanden seyn / mit Salben der Buß-Thränen sein wolln wir ihn balsamiren.

3. Sein heiligs Häupt er neigen thät / seinen Geist GOtt befahle; Ach HERR! hast du denn kein Ruhbett / in deiner Todes-Qvale? Mensch / nein / als nur das Hertze dein soll mir ein sanfftes Küssen seyn / so du Gottfürchtig lebest.

4.

4. Wie erbärmlich verfiel sein Krafft / in seinen letzten Zügen? O Seele mein / innig betracht / deins Heylands Bild verblichen / des gecreutzigten roth von Blut / ist uns ein Trauben Copher gut / im Weingarten Engeddi.

5. Nicodeme / der HErr dir wieß welchs Todes er sollt sterben / und dich drauff Achtung geben hieß; das Heil uns zu erwerben / muste des Menschen Sohn gar schnöd an einem Creutz werden erhöht / wie die Schlang in der Wüsten.

6. Solchs deinen Glauben stärckt ietz- und / bringst Alöen und Myrrhen / der Specerey wohl hundert Pfund / den HErrn zu balsamiren / daß sein Begräbniß ehrlich sey / durch Esaiä Prophecey / der viel von ihm thut schreiben.

7. Ihr frommen Hertzen / nu geht fort / daß wir den HErrn begraben: In jenem schönen Garten dort für ihm ein Grab wir haben / das Grab ist neu / der Garte ist nah / Josephs von Arimathia des auserwehlten Frommen.

8. Greifft zu ihr lieben Engelein / helfft uns den HErrn hintragen / ihr seyd ja seine Dienerlein / Joseph du darffst es wagen / darum geh vor / das Grab uns weiß: Nun setzt nieder fein sanfft und leiß / laßt ihn zur letzt noch schauen.

9. O wie thut die Mutter JEsu so viel Thränen vergiessen / ach last mich treten auch hinzu / mein Seelen-Schatz noch küssen: Gesegn dich GOtt du schönster Mund / O HErr für meine Sünd verwund / denck an mich bey deinm Vater.

10. Ein Sünder bin ich / bloß und arm /

JEsu / was soll ich sprechen / mein Hertz möcht mir für Leid und Harm / wenn ich dran gedenck / zerbrechen: Doch dein Begräbniß/wahrer GOtt / all deine Sünd und Schuld blutroth ins tieffe Meer versencket.

11. So ist nun hier an diesem Ort der HErr JEsus begraben/hier liegt der wahre Seelen-Hort / den sie gecreutziget haben. Hier ist der HErr geleget bey / und ruht in Josephs Grabe neu / für uns in Tod gegeben.

12. Nun ist die Sünd gesiegelt zu / nach Daniels Aussage: Jetzt hält der HErr im Grab sein Ruh biß an den dritten Tage: Denn wird er wieder auffersteh'n / ihn werden meine Augen sehn verklärt im ewgen Leben.

63. Das Agnus Dei.

O Lamm GOttes unschuldig/am Stam̃ des Creutzes geschlachtet / allzeit erfundn gedultig / wiewohl du wareſt verachtet/all Sünd hast du getragen/sonst müsten wir verzagen/erbarm dich unser O JEsu.

2. O Lamm GOttes unschuldig / ꝛc. erbarm dich unser O JEsu.

3. O Lamm GOttes unschuldig/ꝛc. gieb uns deinen Fried/O JEsu.

64. Johann Hermanns.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

JESU/deine tieffe Wunden/deine Oval und bitter Tod / geben mir zu allen Stunden Trost in meiner letzten Noth. Fällt mir etwas arges ein/denck ich bald an deine Pein / die erlaubet meinem Hertzen mit der Sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich denn in Wollust weiden mein

mein verderbtes Fleisch und Blut / so gedenck ich an dein Leiden/bald wird alles wieder gut. Kömmt der Satan und setzt mir hefftig zu/halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen/bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen auff die breite Wollust-Bahn / da nichts ist als jubiliren/alsdenn schau ich ernstig an deiner Marter Centner-Last/die du ausgestanden hast/so kan ich in Andacht bleiben / alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles/das mich krämcket/geben deine Wunden Krafft/wenn mein Hertz hinein sich sencket/krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süßigkeit wendt in mir das bittre Leid / der du mir das Heil erworben / da du bist für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein Vertrauen / du bist meine Zuversicht/dein Tod hat den Tod zerhauen/daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil / bringet mir Trost / Schutz und Heil/deine Gnade wird mir geben Auffersiehung/Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Hertzen / du Brunn aller Gütigkeit / so empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in dich: Welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

65.

Mel. Hilff GOtt / daß mirs gelinge.

WAnn meine Sünde mich krämcken / O mein HErr JEsu Christ / so laß mich wol bedencken/wie du gestorben bist/und alle meine Sünden-Last / am Stamm des heiligen Creutzes/auff dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen / wer es betrachtet recht / es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht / es hat sich selbst der wahre GOtt / für mich verlohrnen Menschen / gegeben in den Todt.

3. Was kan mir denn nun schaden der Sünden grosse Zahl! Ich bin bey GOtt in Gnaden / die Schuld ist allzumahl bezahlt durch Christi theures Blut / daß ich nicht mehr darff fürchten der Höllen Qvaal und Glut.

4. Drumb sag ich dir von Hertzen / ietzt und mein Lebenlang / für solche Pein und Schmertzen / O JEsu / Lob und Danck / für deine Noth und Angst-Geschrey / für dein unschuldig Sterben / für deine Lieb und Treu.

5. HErr / laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für / mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier / daß mir nie komme aus dem Sinn / wie viel es dich gekostet / da ich erlöset bin.

6. Mein Creutz und meine Plagen / solts auch seyn Schmach und Spott / hilff mir geduldig tragen: Gieb / o mein HErr und GOtt / daß ich verläugne diese Welt / und folge dem Exempel / das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / was du an mir gethan / und meinen Nechsten lieben / gern dienen iederman / ohn eignen Nutz und Heuchel-Schein / und wie du mir erwiesen / aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräfftiglich / in meiner letzten Stunden / und des versichern mich / weil ich auf dein Verdienst nur trau / du werdest mich annehmen / daß ich dich ewig schau.

66. Danck-

66. Danckſagung für das Leiden Chriſti.

DU groſſer Schmertzens-Mann / vom Vater ſo geſchlagen / HErr JEſu / dir ſey Danck / für alle deine Plagen / für deine Seelen-Angſt / für deine Band und Noth / für deine Geiſſelung / für deinen bittern Tod.

2. Ach das hat unſer Sünd und Miſſethat verſchuldet / was du an unſer ſtatt / was du für uns erduldet / ach unſer Sünde bringt dich an das Creutz hinan / o unbeflecktes Lamm / was haſt du ſonſt gethan.

3. Doch deine Hertzens-Lieb erweiſet unſern Hertzen / wie lieb wir dir geweſt / dein Leiden Tod und Schmertzen hat nun verſöhnet GOtt den Vater mit der Welt / uns ſeine Gnade bracht / zu frieden ihn geſtellt.

4. Dein Kampff iſt unſer Sieg / dein Tod iſt unſer Leben / in deinen Banden iſt die Freyheit uns gegeben / dein Creutz iſt unſer Troſt / die Wunden unſer Heil / dein Blut das Löſegeld / der armen Sünder Theil.

5. O hilff / daß wir uns auch zum Kampff und Leiden wagen / und unter unſer Laſt des Creutzes nicht verzagen / hilff tragen mit Gedult / durch deine Dornen-Cron / wenns kommen ſoll mit uns zum Blute / Schmach und Hohn.

6. Dein Schweiß komm uns zu gut / wenn wir im Schweiſſe liegen / durch deinen Todes-Kampff / laß uns im Tode ſiegen / durch deine Banden / HErr / bind uns wie dirs gefällt / hilff das wir creutzigen / durch dein Creutz / Fleiſch und Welt.

7. Laß deine Wunden ſeyn ein Artzney unſrer Sünden / laß uns auff deinen Todt den Troſt im Tode gründen: O JEſu / laß zu uns / durch dein Creutz / Angſt und Pein /

dein Leiden Angst und Pein ja nicht verlohren seyn. 67.

Mel. O Welt/ich muß dich lassen.

O Welt / sieh hier dein Leben am Stamm des Creutzes schweben / dein Heil sinckt in den Todt! Der grosse Fürst der Ehren läst willig sich beschweren mit Schlägen / Hohn und grossen Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleisse / sein Leib ist gantz mit Schweisse des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen / für unerschöpfften Schmertzen / ein Seufftzer nach dem andern qvillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/mein Heil/ und dich mit Plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein Sünder/wie wir und unsre Kinder/von Missethaten weist du nicht.

4. Ach / ich und meine Sünden / die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer/die haben dir erreget das Elend/das dich schläget/und das betrübte Marterheer.

5. Ich bins/ich solte büssen / an Händen und an Füssen / gebunden in der Höll; Die Geisseln und die Banden / und was du ausgestanden/das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auff deinen Rücken die Lasten/so mich drücken / viel sehrer / als ein Stein/du bist ein Fluch / dargegen verehrst du mir den Seegen / dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen/ja lässest dich gar würgen / für mich und meine Schuld: Mir lässest du dich krönen mit Dornen/die dich höhnen / und leidest alles mit Gedult.

8. Du springst in Todes Rachen / mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheur;

heur; Mein Sterben nimmst du abe / vergräbst es in dem Grabe. O unerhörtes Liebes-Feur!

9. Ich bin / mein Heil / verbunden / all Augenblick und Stunden/dir über hoch und sehr. Was Leib und Seel vermögen/das soll ich billich legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben/in diesem armen Leben / eins aber will ich thun; es soll dein Tod und Leiden/bißLeib und Seele scheiden / mir stets in meinem Hertzen ruhn.

11. Ich wills für Augen setzen/mich stets daran ergetzen / ich sey auch wo ich sey; Es soll mir seyn ein Spiegel der Unschuld/ und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie hefftig unsre Sünden den frommen GOtt entzünden / wie Rach und Eyfer gehn/wie grausam seine Ruthen/wie zornig seine Fluthen/will ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren / wie ich mein Hertz soll zieren mit stillem sanfftem Muth/und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit Wercken / so die Boßheit thut.

14. Wann böse Zungen stechen / mir Glimpff und Nahmen brechen / so will ich zähmen mich; Das Unrecht will ich dulden / dem Nechsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen ans Creutz/und dem absagen / was meinem Fleisch gelüst; Was deine Augen hassen / das will ich fliehn und lassen / so viel mir immer müglich ist.

16. Dein Seufftzen und dein Sthönen/ und die viel tausend Thränen / die dir geflossen zu / die sollen mich am Ende in deinen Schoß und Hände begleiten zu der ewgen Ruh.

68. P. Gerhard.

An die Füsse des HErrn JESU.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

SEy mir tausendmahl gegrüsset / der mich ie und ie geliebt / JEsu / der du selbst gebüsset das womit ich dich betrübt. Ach wie ist mir doch so wohl/ wann ich knien und liegen sol an dem Creutze/da du stirbest/ und um meine Seele wirbest!

2. Ich umfange / hertz und küsse der gekräncken Wunden Zahl / und die Purpurrothen Flüsse / deine Füß und Nägelmahl. O wer kan doch/schönster Fürst! den so hoch nach uns gedürst / deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen und umfangen!

3. Heile mich/O Heil der Seelen/wo ich kranck und traurig bin / nimm die Schmertzen/die mich qvälen / und den gantzen Schaden hin/den mir Adams Fall gebracht/und ich selbsten mir gemacht. Wird O Artzt/ dein Blut mich netzen / wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge Wunden mir / HErr / in das Hertz hinein / daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes Gut / da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füssen deine Lieb und Gunst geniessen.

5. Diese Füsse will ich halten / auff das best ich immer kan. Schaue meiner Händen Falten/und mich selbsten freundlich an/ von dem hohen Creutzes-Baum / und gieb mei-

meiner Bitte Raum / sprich / laß all dein Trauren schwinden / ich / ich tilg all deine Sünden.

69. P. Gerhard.

An das leidende Angesicht.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Häupt voll Blut und Wunden / voll Schmertz und voller Hohn / O Häupt zu Spott gebunden mit einer Dornen-Cron! O Häupt sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier / ietzt aber hoch schimpffiret! gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles Angesichte / dafür sonst schrickt und scheut das grosse Welt-Gewichte / wie bist du so bespeyt? wie bistu so verbleichet? wer hat dein Augen-Licht / dem sonst kein Licht nicht gleichet / so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen / der rothen Lippen Pracht / ist hin und gantz vergangen / des blassen Todes Macht hat alles hingenommen / hat alles hingerafft / und daher bist du kommen von deines Leibes Krafft.

4. Nun was du / HErr / erduldet / ist alles meine Last / ich hab es selbst verschuldet / was du getragen hast / schau her / hie steh ich Armer / der Zorn verdienet hat / gib mir / O mein Erbarmer / den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich / mein Hüter / mein Hirte / nimm mich an / von dir / Qvell aller Güter / ist mir viel Guts gethan / dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süsser Kost / dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmels-Lust.

6. Ich will hier bey dir stehen / verachte mich doch nicht / von dir will ich nicht gehen / wann dir dein Hertze bricht / wann dein Hertz

wird erblassenim letzten Todes-Stoß / alsdann will ich dich fassen in meine Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden / und kömmt mir hertzlich wohl / wann ich in deinem Leiden / mein Heil / mich finden soll / ach möcht ich / O mein Leben / an deinem Creutze hier mein Leben von mir geben / wie wohl geschähe mir!

8. Ich dancke dir von Hertzen / O JEsu / liebster Freund / für deines Todes-Schmertzen / da dus so gut gemeynt / ach gib / daß ich mich halte zu dir und deiner Treu / und wann ich nun erkalte / in dir mein Ende sey.

9. Wann ich einmahl soll scheiden / so scheide nicht von mir / wann ich den Todt soll leiden / so tritt du dann herfür / wann mir am allerbängsten wird um das Hertze seyn / so reiß mich aus den Aengsten / Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde / zum Trost in meinem Tod / und laß mich sehn dein Bilde in deiner Creutzes-Noth / da will ich nach dir blicken / da will ich Glaubensvoll dich fest an mein Hertz drücken. Wer so stirbt / der stirbt wohl.

70. Joh. Balth. Schuppius.

Mel. Komm her zu mir / spricht Gottes ꝛc.

WEg / weg mit dir / du schnöde Welt / weg / weg Ansehen / Lust und Geld / ich will mich höher schwingen! Mein JEsus hängt hier ausgespannt / der hat sein Hertz zu mir gewandt / und der will für mich ringen.

2. Was frag ich viel nach Menschen-Gunst? Es ist doch alles gantz umsonst / was

Sterb-

Sterbliche zusagen. Es ist umb einen Tritt gethan / so weichet von dir iederman/der zu dir Huld thät tragen.

3. Hier dieser Freund ist standhafft treu/ auff daß er dir ein Leben sey/ist er für dich gestorben / du / GOtt / hast meiner Sünden Schuld/in höchster Liebe und Gedult / das Himmelreich erworben.

4. O komm/O komm/O liebe Seel! Besiehe doch die Gnadenhöl der auffgemachten Seiten/und deines lieben JEsu Tod/der dich aus schwerer Sünden-Noth zur Himmels-Burg kan leiten.

5. Ach mein HErr JEsu/nimm mich an/ weil ich durch dich alleine kan der Laster seyn benommen! O laß dein rosinfarbes Blut auch meiner Seelen/ HErr/ zu gut am letzten Ende kommen!

6. Du solt ja meine Liebe seyn / auff dich setz ich den Trost allein / dir will ich mich ergeben. Hilff daß ich lasse nicht von dir / gib ein beständigs Hertze mir/im Sterben und im Leben.

7. Ach söhne mich beym Vater aus/und nimm mich aus dem irrdnen Haus/in deine Himmels-Freude/daß mich von deiner Lieb und Huld nicht mehr der geilen Sünden Schuld und Eitelkeit abscheide.

71.

JEsu meines Lebens Leben/JESU meines Todes Tod/der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth/in das euserste Verderben / nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend/tausendmahl sey dir/liebster JEsu/Danck dafür.

2. Du ach! du hast ausgestanden Läster-Reden/Spott und Hohn / Speichel/Schlä-

ge/Strick und Banden / du gerechter GOttes-Sohn / nur mich Armen zu erretten / von des Teuffels Sünden-Ketten. Tausend/ tausendmahl sey dir/ liebster JEsu / Danck dafür.

3. Du hast lassen Wunden schlagen/dich erbärmlich richten zu / um zu heilen meine Plagen / um zu setzen mich in Ruh / ach du hast zu meinen Seegen lassen dich mit Fluch belegen. Tausend / tausendmahl sey dir/liebster JEsu/Danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet / dich mit grossen Schimpff belegt / gar mit Dornen angekrönet. Was hat dich darzu bewegt ? Daß du möchtest mich ergetzen / mir die Ehren-Kron auffsetzen. Tausend/ tausendmahl sey dir/ liebster JEsu / Danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen/zu befreyen meine Pein ; Fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könte sicher seyn / daß ich möchte trostreich prangen / hast du sonder Trost gehangen. Tausend / tausendmahl sey dir / liebster JESU/ Danck dafür.

6. Du hast dich in Noth gestecket / hast gelitten mit Gedult / gar den herben Todt geschmecket / um zu büssen meine Schuld. Daß ich würde loß gezehlet / hast du wollen seyn gequälet. Tausend / tausendmahl sey dir/liebster JEsu / Danck dafür.

7. Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Ubermuth. Dein Tod meinen Tod versüsset / es kömmt alles mir zu gut ; Dein Verspotten / dein Verspeyen / muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend/tausendmahl sey dir/liebster JEsu/Danck dafür.

8. Nun

8. Nun ich dancke dir von Hertzen / JEsu / vor gesammte Noth; vor die Wunden / vor die Schmertzen / vor den herben bittern Todt/vor dein Zittern / vor dein Zagen/vor dein tausendfaches Plagen. Vor dein Ach und tieffe Pein will ich ewig danckbar seyn.

72. Mel. Kommt her zu mir spricht ꝛc.

ACh HErr / wie schrecklich ist dein Grimm / ietzt hör ich seine Donner-Stimm/all Hülff will mir zerrinnen. Doch/ O mein GOtt / vergönne mir / daß ich vor reden mag mit dir / eh dann ich muß von hinnen.

2. Schau doch / o frommer Vater / an dey der für uns hat gnug gethan / und was er hat erduldet; ists nicht der allerfrömmste Sohn/der ausgestanden Spott und Hohn/ für mich / der ichs verschuldet.

3. Er ist der Sohn / ich bin der Knecht / dennoch auff daß ich leben möcht/ hast du ihn lassen tödten / wie er dann auch gehorsamlich zum Creutz-Tod eingestellet sich/geholffen mir aus Nöthen.

4. Er ists/ der mit dir alles schafft / den du gezeugt aus deiner Krafft / den hast du mir geschencket; daß er sich macht zu rechter Zeit theilhafftig meiner Dürfftigkeit/in Todes-Pein gesencket.

5. Darum / O GOtt / schaff doch und merck auff dieses grosse Gnaden-Werck/dem keines zu vergleichen. Deins Sohnes Leib hängt ausgespannt / gleichwie ein rothes Blut-Gewand/laß diß dein Hertz erweichen.

6. Schau doch / wie bluten seine Händ / daß man für Blut sie kaum mehr kennt/vergib was ich für Sünden mit meinen Händen hab gethan / ob ich sie schon nicht zehlen

kan/dein Augen sie doch finden.

7. Schau an/ mit was für Grausamkeit hat man sein allerheiligst Seit mit einem Speer durchdrungen. Erneure mich in grosser Gnad/durch dieses edle Wunder-Bad/ das daraus ist entsprungen.

8. Schau/Vater/ schau/ wie deinem Kind durchgraben seine Füsse sind; Laß meinen Fuß nicht gleiten. Die Welt sehr schlipffrig macht die Bahn/ ohn dich ich leichtlich straucheln kan/drumb wollst du mich selbst leiten.

9. Schau doch/ wie er sein Häupt geneigt am Creutz und iedermann gezeigt/daß er den Todt nicht scheue. Von wegen seiner Freundligkeit/ sey zu Erbarmung mir bereit/dein arm Geschöpff erfreue.

10. Schau/HErr/ wie ist sein Hertz entblöst/weil man ihm seine Seit durchstößt/ wie blaß sind seine Wangen/ der Leib verschmacht/ der Mund verbleicht/ den Armen alle Krafft entweicht/die Bein gestrecket hangen.

11. Die Augen brechen/ die gesehn was in der gantzen Welt geschehn/ das Blut die Füsse netzet/ das Blut so aus den Wunden fleust/ und sich wie eine Fluth ergeust/ und uns in Gnade setzet.

12. Die Glieder sind ihm gar verwundt/ an seinem Leib ist nichts gesund/der Schmertze hat kein Ende. Gedenck an diese schwere Straff/ so deinen Sohn am Creutz betraf/ von deinem Grimm dich wende.

13. Ich bitte dich/O treuer GOtt/ von wegen deines Sohnes Tod/ all Schulden mir erlasse/ denn er ja meine Missethat am Creutz für mich getilget hat/der ichs mit Glauben fasse.

73. P. Gerh.

An die Hände des HErrn JEsu.

Mel. Was mein GOttwill/daß mir.

SEy wohl gegrüsset / guter Hirt / und ihr o heilgen Hände/voll Rosen / die man preisen wird / bis an des Himmels Ende / die Rosen / die ich mein allhie / sind deine Mahl und Plagen / die dir am End / in deine Händ / am Creutze sind geschlagen.

2. Du zahlst mit beyden Händen dar die edlen rothen Gülden/und bringst die gantze Menschen-Schaar dadurch aus allen Schulden. Ach laß von mir/ o Liebster / dir die Hände hertzlich drücken/ und mit dem Blut/ das mir zu gut vergossen/mich erquicken.

3. Wie freundlich thust du dich doch zu/ und greiffst mit beyden Armen nach aller Welt / in Lieb und Ruh uns ewig zu erwarmen / ach HErr / sieh hier/mit was Begier ich Armer zu dir trete: Sey mir bereit /und gib mir Freud und Trost/darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen Geist und Sinn nach dir und deiner Höhe / gib / daß mein Hertz nur immer hin nach deinem Creutze stehe: Ja daß ich mich selbst williglich mit dir ans Creutze binde / und mehr und mehr tödt und zerstör in mir des Fleisches Sünde.

5. Ich hertz und küsse wiederum aus rechten treuen Hertzen / HErr/deine Händ/und sage Ruhm und Danck für ihren Schmertzen / darneben geb ich/ weil ich leb/in diese deine Hände / Hertz/Seel und Leib/und also bleib ich dein/ biß an mein Ende.

74. An die Seite des HErrn JEsu.

Mel. Christ/unser HErr zum Jordan.

ICh grüsse dich / du frömmster Mann? Der hertzlich gern vergiebet: Wie schmertz-

schmertzlich weh wird dir gethan / wie wird dein Leib betrübet? Es grüsset dich mein gantzer Geist / du meines Heylands Seite / du edler Qvell aus welchem fleust das Blut / das so viel Leute von ihren Sünden wäschet.

2. Ich mach / HErr JEsu / mich zu dir / ach halt mirs ja zu gute / und laß mich suchen Trost für mir in deiner Wunden Blute / du wehrte Wunde / sey gegrüßt / du weites Thor der Gnaden / daraus sich Blut und Wasser gießt / und da all unserm Schaden kan abgeholffen werden.

3. Du reuchst mir süsser als der Wein / und heilst die Gifft der Schlangen / du flösest mir das Leben ein / und stillst des Dursts Verlangen. Eröffne dich / du liebe Wund / und laß mein Hertze trincken: Ists müglich / laß mich gar zu grund in dir gehn und versincken / so werd ich mich recht laben.

4. Mein Mund streckt sich mit aller Krafft / damit er dich berühre / und ich den theuren Lebens-Safft in Marck und Beinen spüre / ach wie so süsse bist du doch / HErr JEsu / meinem Hertzen / wer dich recht liebt dem wird das Joch der bittern Todes-Schmertzen gleich als wie lauter Zucker.

5. Verbirge mich und schleuß mich ein in deiner Seiten-Höle / hie laß mich still und sicher seyn / hie wärme meine Seele / wann mich der kalte Tod befällt: Und wann der höllische Löwe nach mir und meinem Geiste stellt / so laß in deiner Treue mich dann fein ruhig bleiben.

75. Paul Gerhard.

An die Brust des HErrn JEsu.

Gegrüsset seyst du / GOTT mein Heyl / mein

mein Auge / Lieb und schönstes Theil / gegrüsset seyst du werthe Brust / Du GOttes Sohn / du Menschen Lust / du Träger aller Bürd und Last / du aller Müden Ruh und Rast.

2. Mein JEsu / neige dich zu mir mit deiner Brust / damit von dir mein Hertz in deiner Lieb entbrenn / und von der gantzen Welt sich trenn / halt Hertz und Brust in Andacht reich / und mich gantz deinem Willen gleich.

3. Mach / HErr / durch deines Hertzens Qvell mein Hertz vom Unflat rein und hell / der du bist GOttes Glantz und Bild / und aller Armen Trost und Schild / theil aus den Schätzen deiner Gnad auch mir mit Gnade / Rath und That.

4. O süsse Brust / thu mir die Gunst / und fülle mich mit deiner Brunst / du bist der Weißheit tiefer Grund / dich lobt und singt der Engel Mund / aus dir entspringt die edle Frucht / die dein Johannes bey dir sucht.

5. In dir wohnt alle GOttes-Füll / hast alles / was ich wünsch und will / du bist das rechte GOttes-Hauß / drum wann zur Welt ich muß hinaus / so schleuß mich treulich in dir ein / und laß mich ewig bey dir seyn.

76. An das Hertz des HErrn JEsu.

Mel. O Mensch beweine deine Sünd.

O Hertz des Königs aller Welt / des Herrschers in dem Himmels-Zelt / dich grüsst mein Hertz in Freuden / mein Hertze / wie dir wohlbewust / hat seine gröst- und höchste Lust an dir und deinem Leiden. Ach wie bezwang und drang dich doch dein edle Lieb / ins bittre Joch der Schmertzen dich zu geben! da du dich neigtest in den Tod / zu retten aus der Todes-Noth mich und mein armes Leben.

2. O Tod / du fremder Erden-Gast / wie warst du so ein herbe Last dem allersüsten Hertze? Dich hat ein Weib der Welt gebracht / und machst dem / der die Welt gemacht / so unerhörte Schmertzen. Du meines Hertzens Hertz und Sinn / du brichst und fällst und stirbst dahin / wollst mir ein Wort gewähren: Ergreiff mein Hertz und schleuß es ein in dir und deiner Liebe Schrein / mehr will ich nicht begehren.

3. Mein Hertz ist kalt / hart und bethört von allem was zur Welt gehört / fragt nur nach eitlen Sachen / drum hertzes Hertze bitt ich dich / du wollest diß mein Hertz und mich / warm / weich und sauber machen / laß deine Flamm und starcke Glut durch all mein Hertze / Geist und Muth mit allen Kräfften dringen: Laß deine Lieb und Freundlichkeit zur Gegen-Lieb und Danckbarkeit mich armen Sünder bringen.

4. Erweitre dich / mach alles voll / sey meine Ros und riech mir wohl / bring Hertz und Hertz zusammen. Entzünde mich durch dich / und laß mein Hertz ohn End und alle Maß in deiner Liebe flammen: Wer dieses hat / wie wohl ist dem / in dir beruhn ist angenehm: Ach! niemand kans gnug sagen: Wer dich recht liebt / ergiebt sich frey / in deiner Lieb und süssen Treu / auch wohl den Tod zu tragen.

5. Ich ruff aus aller Hertzens Macht dich Hertz / indem mein Hertz erwacht / ach! laß dich doch erruffen: Komm / beug und neige dich zu mir an meines Hertzens arme Thür / und zeuch mich auff die Stuffen der Andacht und der Freudigkeit / gib / daß mein Hertz in Lieb und Leid / dein eigen sey und bleibe / daß

dir

dir es dien an allen Ort / und dir zu Ehren immerfort all seine Zeit vertreibe.

6. O Hertzens-Ros! O schönste Blum / ach wie so köstlich ist dein Ruhm / du bist nicht aus zu preisen: Eröffne dich / laß deinen Safft und des Geruchs erhöhte Krafft mein Hertz und Seele speisen: Dein Hertz / HERR JESU / ist verwundt / ach tritt zu mir in meinen Bund / und gib mir deinen Orden. Verwund auch mich / O süsses Heil / und triff mein Hertz mit deinem Pfeil / wie du verwundet worden.

7. Nimm mein Hertz / o mein höchstes Gut / und leg es hin / wo dein Hertz ruht / da ists wohl auffgehoben / da gehts mit dir gleich als zum Tantz / da lobt es deines Hauses Glantz / und kans doch nicht gnug loben: Hier setzt sichs / hie gefällts ihm wohl / hie freut sichs / daß es bleiben soll. Erfüll / HErr / meinen Willen / und weil mein Hertz dein Hertze liebt / so laß auch / wie dein Recht es giebt / dein Hertz mein Hertze stillen.

77. P. Gerhard. Das 53. Cap. Esaiä.

Mel. Christus der uns seelig macht.

SIehe / mein getreuer Knecht / der wird weißlich handeln / ohne Tadel / schlecht und recht / auff der Erden wandeln / sein gerechter frommer Sinn wird in Einfalt gehen / und noch dennoch wird man ihn an das Creutz erhöhen.

2. Hoch am Creutze wird mein Sohn grosse Marter leiden / und viel werden ihn mit Hohn / als ein Scheusal / meiden: Aber also wird sein Blut auff die Heyden springen / und das ewge wahre Gut in ihr Hertze bringen.

3. Könige werden ihren Mund gegen ihn ver-

verhalten/und aus innerm Hertzens-Grund ihre Hände falten. Das verblendte taube Heer wird ihn sehn und hören / und mit Lust zu seiner Ehr ihren Glauben mehren.

4. Aber da / wo GOttes Licht reichlich wird gespüret / halt man sich mit nichten nicht / wie es sich gebühret. Denn wer gläubt im Jüden-Land unsrer Predigt Worten? wem wird GOttes Arm bekannt in Jsraels Orten.

5. Niemand will fast seinen Preiß ihm hie lassen werden / denn er scheust auff / wie ein Reiß / aus der dürren Erden / kranck / verdorret / ungestalt / voller Blut und Schmertzen / daher scheut ihn jung und alt mit verwandten Hertzen.

6. Ey / was hat er denn gethan? Was sind seine Schulden/daß er da für iedermann solche Schmach muß dulden? Hat er etwann GOTT betrübt bey gesunden Tagen / daß er ihm anitzo gibt seinen Lohn mit Plagen?

7. Nein fürwahr / wahrhafftig nein / er ist ohne Sünden / sondern was der Mensch für Pein / billich solt empfinden. Was für Kranckheit / Angst und Weh uns von Recht gebühret / das ists/was ihn in die Höh an das Creutz geführet.

8. Daß ihn GOtt so hefftig schlägt / thut er unsert willen/daß er solche Bürden trägt/ darmit will er stillen GOttes Zorn und grossen Grimm / daß wir Friede haben durch sein Leiden/und in ihm Leib uñ Seele laben.

9. Wir sinds / die wir in der Jrr als die Schaafe giengen/und noch stets zur Höllen-Thür/ als die Tollen/dringen. Aber GOtt/ der fromm und treu / nimmt was wir verdienen / und legts seinem Sohne bey / der muß uns versühnen.

10. Nun

10. Nun er thut es hertzlich gern! Ach des frommen Hertzen! Er nimmt an den Zorn des HErrn mit viel tausend Schmertzen / und ist allzeit voll Gedult / läßt kein Wörtlein hören wieder die / so ohne Schuld ihn so hoch beschweren.

11. Wie ein Lämmlein sich dahin läßt zur Schlachtbanck leiten / und hat in dem frommen Sinn gar kein Widerstreiten / läßt sich handeln / wie man will / fangen / binden / zämen / und darzu in grosser Still auch sein Leben nehmen.

12. Also läßt auch GOttes Lamm ohne Wiedersprechen ihm sein Hertz am Creutzes-Stamm unsert wegen brechen. Er sinckt in den Tod hinab / den er selbst doch bindet / weil er sterbend Tod und Grab mächtig überwindet.

13. Er wird aus der Angst und Qvaal endlich ausgerissen / tritt den Feinden allzumahl ihren Kopff mit Füssen: Wer will seines Lebens Läng immermehr ausrechen? Seiner Tag und Jahre Meng ist nicht aus zusprechen.

14. Doch ist er wahrhafftig hier für sein Volck gestorben / und hat völlig mir und dir Heil und Gnad erworben / kömmt auch in das Grab hinein herrlich eingehüllet / wie die so mit Reichthum seyn in der Welt erfüllet.

15. Er wird als ein böser Mann für der Welt geplaget / da er doch noch nie gethan / auch noch nie gesaget / was da böß und unrecht wär / er hat nie betrogen / nie verletzet GOTTes Ehr / sein Mund nie gelogen.

16. Ach er ist für frembde Sünd in den Tod gegeben / auf daß du / O Menschen-Kind / durch ihn möchtest leben / daß er mehrte

te sein Geschlecht / den gerechten Saamen / der GOtt dient und Opffer brächt seinem heilgen Nahmen.

17. Denn das ist sein höchste Freud/und des Vaters Wille / daß den Erdkreiß weit und breit sein Erkänntniß fülle / damit der gerechte Knecht / der vollkommne Sühner/ gläubig mach und recht gerecht alle Sünden-Diener.

18. Grosse Menge wird ihn GOtt zur Verehrung schencken / darum / daß er sich mit Spott für uns lassen kräncken / da er denen gleich gesetzt / die sehr übertreten / auch die / so ihn hoch verletzt / bey GOtt selbst verbeten.

78. Paul Gerhard.

An die Knie des HErrn JEsu.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

WEgrüsset seyst du / meine Kron / und König aller Frommen / der du zum Trost von deinem Thron uns armen Sündern kommen/O wahrer Mensch/O wahrer GOtt / O Helffer voller Hohn und Spott/ der du doch nichts verschuldest. Ach wie so arm/wie nackt und blos hängst du am Creutz: Wie schwer und groß ist dein Schmertz/den du duldest!

2. Es fleusset deines Blutes Bach mit gantzem vollem Hauffen / dein Leib ist auch mit Ungemach gantz durch und durch belauffen. O ungeschränckte Majestät / wie kömmts / daß dirs so kläglich geht? das macht dein Huld und Treue. Wer danckt dir deß? Wo ist der Mann / der sich/ wie du für uns gethan / für dich zu sterben freue?

3. Was soll ich dir doch immermehr / O Liebster / dafür geben / daß dein Hertz sich

so

so hoch und sehr bemüht hat um mein Leben? Du rettest mich durch deinen Tod von mehr als einer Todes-Noth / und machst mich sicher wohnen: Laß Höll und Teuffel böse seyn: Was schadts? Sie müssen dennoch mein und meiner Seelen schonen.

4. Für grosser Lieb und heilger Lust / darmit du mich erfüllet / drück ich dich an mein Hertz und Brust / so wird mein Leid gestillet das deinen Augen wohl bekannt / und das ist dir ja keine Schand / ein kranckes Hertz zu laben / ach bleib mir hold und gutes Muths / bis mich die Ströme deines Bluts gantz rein gewaschen haben.

5. Sey du mein Schatz und höchste Freud / ich will dein Diener bleiben / und deines Creutzes Hertzeleid will ich in mein Hertz schreiben / verleihe du mir Krafft und Macht / damit / was ich bey mir bedacht / ich mög ins Werck auch setzen / so wirst du / Schönster / meinen Sinn / und alles was ich hab und bin / ohn Unterlaß ergetzen.

79. M. Simon Dach / Profess. zu Königsberg in Preussen.

Mel. O Traurigkeit / O Hertzeleid.

O Theures Blut! O rothe Fluth! wie qvilst du aus den Wunden / die mit unerhörter Angst JEsus hat empfunden.

2. Ach theurer Fluß! Ach Fluß / ich muß mit dir die Seele laben! Sonsten kan sie in der Welt keinen Labsal haben.

3. Fleuß auff sie zu / und schaff ihr Ruh / wann sie die Sünde naget / wann sie fühlet Höllen-Angst / und nach Troste fraget.

4. O GOttes-Sohn / mein Gnaden-Thron / du stirbst / auff daß ich lebe / und an dir / O Weinstock / sey eine grüne Rebe.

5. Ich

5. Ich Sünden-Knecht bin nun gerecht/ mein Fluch wird mir zum Seegen/dann ich bin des Höchsten Kind meines JEsu wegen.

6. Ich dancke dir/O Himmels-Zier! daß du für mich gelitten / daß du sterbend meinen Tod ritterlich bestritten.

7. O Pelican / O reiner Schwan / laß solches mich bedencken/ bis man endlich meinen Leib/wird ins Grab versencken.

8. Dann leb ich wohl/gleich wie ich soll / und sterb in deinem Nahmen / komm du theures A und O/mich zu holen/Amen.

79. Mel. Ach GOtt und HErr/wie ꝛc.

SAg / Menschen-Hertz / wo ist dein Schmertz / der Schmertzens-Oval zu gleichen? Die an der Seul/ des Sünders Heil/macht JEsum blaß verbleichen.

2. Ich sehs im Geist/die Schrifft es weiß/ der Anblick mich erschüttert / der Schmertz mich zwingt/zu Hertzen dringt/ der Leib und Haut erzittert.

3. Der Krieger Grimm/mit Ungestümm/ den zarten Leib entdecket / die Unschulds-Hand/wird eingespannt / hier steht er angepflöcket.

4. Hier ist Gedult / doch keine Schuld / Er schweiget zu den Wunden / so wird kein Lamm/wanns noch so zahm/der Mordbanck auffgebunden.

5. Der Peitschen Hall / der Riemen Knall/ erklischet in die Wette/der Schlägen Wütt / ist nimmer müd / es bebet auch die Stätte.

6. Der Ruthen Schmeiß/ regt Blutes-Schweiß/macht rothe Bäche rinnen! Der Häcklein Spitz/gräbt tiefe Ritz/O Schmertzen über Sinnen.

7. Die

7. Die Pflüger-Wahr / das Acker-Schaar / gräbt Furchen lang gezogen / die Geissel-Schnur zeucht lange Spur / ist tiefer eingeschmogen.

8. Der Wunden Mahl ist keine Zahl / den Schultern eingeschmissen / von Ritz und Striem ist üm und üm die zarte Brüst zerrissen.

9. O JEsu GOtt / schneeweiß und roth / O Schönster unter allen! Das schöne Weiß / der Röthe Preiß / ist nunmehr hingefallen.

10. Der Tröpflein See / der Striemen Weh / die weisse Macht verbleichen / der Röthe Zier blickt immer für / sie kan der Weisse gleichen.

11. O Schmertzens Mann / dich seh ich an! Was seh ich? Angst und qvälen! Dein Hertz zerbirst / der Mund zerknirscht / den Schmertzen zu verhölen.

12. HErr Zebaoth / soll solche Noth die edlen Glieder drücken? Soll Striem und Beul / O höchstes Heil / zerfleischen deinen Rücken?

13. O GOtt von Macht / ist so geacht dein Liebster unter allen? Trägt solchen Hohn dein Hertzens-Sohn? Was hast du für Gefallen?

14. O Gütigkeit! Gewogenheit! Wie kan ich dich ermessen? Aus Lieb zu mir / will GOtt allhier auch seines Kinds vergessen.

15. Der Sünden Last / auff mich gefast durch mein und frembde Schulden / solt ewig dort / im Jammer-Ort / noch mehrer Qvaal erdulden.

16. O tiefer Rath / O Himmels-Gnad! GOtt seh ich für mich büssen! Was mir bescheidt / hier JEsus leidt / seins Bluts soll ich geniessen.

17. Dein Blut/Verdienst/ ist mein Gewinnst! O JEsu deine Wunden das Lösgeld sind für meine Sünd! ich bin von Schuld entbunden.

18. O meine Seel/ der Wundenhöl laß deine Schuld dir zeigen / der Striemen Schwall laß überall die Fleisches Lüste beugen!

19. Die Sünden-Lust mit Vorbewust schon auff den HErren zielet / so bald die That/gewircket hat / den Schweiß dein JEsus fühlet.

20. O Seel/nicht so! vielmehr biß froh! Wie viel deinm Heyland Striemen der Geissel Macht hat beygebracht/so viel bring Danck und Rühmen.

80. Mel. Christus / der uns seelig macht.

JEsu / deine Passion will ich ietzt bedencken; wollest mir vom Himmels-Thron Geist und Andacht schencken. In dem Bild itzund erschein/JEsu/meinem Hertzen / wie du / unser Heil zu seyn / littest alle Schmertzen.

2. Meine Seele sehen mach deine Angst und Bande / deine Speichel / Schläg und Schmach / deine Creutzes-Schande / deine Geissel/ Dornen-Kron / Speer- und Nägel-Wunden / deinen Todt / O GOttes Sohn/ und den Leib voll Schrunden!

3. Doch / so laß mich nicht allein deine Marter sehen : Laß mich auch die Ursach sein und die Frucht verstehen. Ach die Ursach war auch ich / ich und meine Sünde: Diese hat gemartert dich / nicht das Heid-Gesinde.

4. JEsu / lehr bedencken mich diß mit Buß und Reue: Hilff / daß ich mit Sünde dich

dich martre nicht auffs neue. Sollt ich darzu haben Lust und nicht wollen meiden / was du selber büssen must mit so grossem Leiden.

Wann mir meine Sünde will machen heiß die Hölle: JEsu/mein Gewissen still/ dich ins Mittel stelle. Dich und deine Passion laß mich glaubig fassen: Liebet mich sein lieber Sohn / wie kan GOtt mich hassen?

6. Gib auch/ JEsu/ daß ich gern dir das Creutz nachtrage; daß ich Demuth von dir lern/ und Gedult in Plage; daß ich dir geb Lieb um Lieb. Indeß laß diß Lallen/ (bessern Danck ich dorten gib) JEsu/ dir gefallen.

81. P. Gerhard.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

EIn Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder/ es geht und büsset in Gedult die Sünden aller Sünder / es geht dahin/wird matt und kranck / ergiebt sich auff die Würgebanck / verzeiht sich aller Freuden / es nimmet an Schmach / Hohn und Spott / Angst/Wunden/ Striemen/Creutz und Tod/und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund / und Heyland meiner Seelen / den / den hat GOtt zum Sünden Feind / und Söhner wollen wehlen/geh hin / mein Kind/und nim dich an der Kinder / die ich ausgethan zur Straff-und Zornes-Ruthen: Die Straff ist schwer/der Zorn ist groß: Du kanst und solst sie machen loß durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja/ Vater/ ja von Hertzens Grund /

leg auf/ich will dirs tragen: Mein Wollen hängt an deinem Mund / mein Würcken ist dein Sagen. O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht! du kanst/ was nie kein Mensch gedacht / GOtt seinen Sohn abzwingen. O Liebe/Liebe / du bist starck / du streckest den ins Grab und Sarg / für dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Creutzes Stamm mit Nägeln und mit Spiessen/du schlachtest ihn / als wie ein Lamm / machst Hertz und Adern flüssen / das Hertze mit der Seufftzer Krafft/die Adern mit dem edlen Safft des Purpur rothen Blutes. O süsses Lamm / was soll ich dir erweisen dafür / daß du mir erzeigest so viel Gutes?

5. Mein lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen / dich will ich stets / gleichwie du mich/mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzen Licht/und wann mein Hertz in Stücken bricht/solt du mein Hertze bleiben. Ich will mich dir/mein höchster Ruhm / hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage singen / mich selbst auch dir nach Möglichkeit zum Freuden-Opffer bringen / mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Nahmen für und für in Danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan / das will ich stets / so tieff ich kan/ in mein Gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich/ mein Hertzensschrein/ du solt mein Schatz-Hauß werden/der Schätze / die viel grösser seyn/ als Himmel/Meer und Erden. Weg mit dem Gold/Arabia! Weg Calmus / Myrrhen/ Casia! Ich hab

ein

ein bessers funden. Mein grosser Schatz/ HErr JEsu Christ/ ist dieses/ was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu Nutz zu allen Zeiten machen/ im Streite soll es seyn mein Schutz/ in Traurigkeit mein Lachen/ in Frölichkeit mein Seiten-Spiel/ und wann mir nichts mehr schmecken will/ soll mich diß Manna speisen/ im Durst solls seyn mein Wasserquell/ in Einsamkeit mein Sprach-Gesell/ zu Hauß und auch auff Reisen.

9. Was schadet mir des Todes-Gifft? Dein Blut das ist mein Leben: Wann mich der Sonnen Hitze trifft/ so kan mirs Schatten geben: Setzt mir der Schwermuths-Schmertzen zu/ so find ich bey dir meine Ruh/ als auff dem Bett ein Krancker/ und wann des Creutzes Ungestüm mein Schieff-lein treibet üm und üm/ so bist du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich soll treten ein in deines Reiches Freuden/ so laß diß Blut mein Purpur seyn/ ich will mich darinn kleiden/ es soll seyn meines Hauptes Kron/ in welcher ich will für den Thron des höchsten Vaters gehen/ und dir/ dem er mich anvertraut/ als eine wohlgeschmückte Braut/ an deiner Seiten stehen.

82. Paul Gerhard.

Mel. Was mein Gott will/ daß mir geschehe.

HÖr an/ mein Hertz/ die sieben Wort/ die JEsus ausgesprochen/ da ihm durch Qvaal und blutgen Mord/ sein Hertz am Creutz gebrochen/ thu auff den Schrein/ und schleuß sie ein/ als edle hohe Gaben/ so wirst du Freud in schweren Leid und Trost im Creutze haben.

2. Sein allererste Sorge war/ zu schü-

tzen die ihn hassen / bat / daß sein GOtt der bösen Schaar wolt ihre Sünd erlassen: Vergib/vergib / sprach er aus Lieb/O Vater/ihnen allen / ihr keiner ist / der seh und wüst in was für That sie fallen.

3. Lehrt uns hiermit / wie schön es sey / die lieben / die uns kräncken / und ihnen ohne Heucheley all ihre Fehler schencken / er zeigt zugleich/wie Gnadenreich und fromm sey sein Gemüthe/ daß auch sein Feind/ders böse meint / bey ihm nichts findt / als Güte.

4. Drauff spricht er seine Mutter an/die bey Johanne stunde/tröst sie am Creutz / so gut er kan / mit seinem schwachen Munde: Sieh hie deinn Sohn/Weib/ der wird schon mein Ambt bey dir verwalten / und Jünger sieh / hie stehet / die du solt als Mutter halten.

5. Ach treues Hertz / so sorgest du für alle deine Frommen / du siehst und schauest fleissig zu/wie sie in Trübsaal kommen/tritt auch mit Rath / und treuer That / zu ihnen auff die Seiten/ du bringst sie fort / gibst ihnen Ort und Raum bey guten Leuten.

6. Die dritte Red hast du gethan / dem der dich / HERR / gebeten: Gedenck und nimm dich meiner an / wann du nu wirst eintreten in deinen Thron / und Ehr und Cron/als Himmels-Fürst / auffsetzen. Ich will gewiß im Paradies / sprachst du / dich heut ergötzen.

7. O süsses Wort / O Freuden-Stimm! Was will uns nun erschrecken ? Laß gleich den Tod mit grossem Grimm hergehn aus allen Ecken / stürmt er gleich sehr / was kan er mehr / als Leib und Seele scheiden ? Indessen schwing ich mich und spring ins Paradieß der Freuden.

8. Nu

8. Nu wohl / der Schächer wird mit Freud aus Christi Wort erfüllet: Er aber selbst fängt an / und schreyt / gleich als ein Löwe brüllet: Eli/mein GOtt/ welch Angst und Noth muß ich dein Kind ausstehen! ich ruff / und du schweigst still darzu / laßt mich zu Grunde gehen.

9. Nimm diß zur Folge / treues Kind / wann GOtt sich grausam stellet / schau/ daß du/wann sich Trübsaal findt / nicht werdest umgefället / halt steiff und fest / der dich itzt läst/wird dich gar bald erfreuen / sey du nur treu / und halt darbey starck an mit gläubigen Schreyen.

10. Der HErr fährt fort/ rufft laut und hell/klagt/ wie ihn hefftig dürste: Mich dürstet / sprach der ewge Quell und edle Lebens-Fürste. Was meint er hier? Er zeiget dir/ wie matt er sich getragen an deiner Last / die du ihm hast gemacht in Sünden-Tagen.

11. Er deutet auch darneben an / wie ihn so hoch verlange / daß diß sein Creutz bey jedermann Frucht bring / und wohl verfange. Das merck mit Fleiß / wer sich im Schweiß der Seelen-Angst muß qvälē/das ewge Licht schleust keinen nicht vom Theil und Heyl der Seelen.

12. Als nun des Todes finstre Nacht begunt herein zu dringen / sprach GOttes Sohn: Es ist vollbracht das/was ich soll vollbringen: Was hier und dar die heilge Schaar der Väter und Propheten hat auffgesetzt / wie man zuletzt mich creutzgen wird und tödten.

13. Ists denn vollbracht / was willt du nun dich so vergeblich plagen / als müst ein Mensch mit seinem Thun die Sünden-

Schuld abtragen? Es ist vollbracht / das nimm in Acht / du darffst hie nichts zugeben / als daß du gläubst / und gläubig bleibst / in deinem gantzen Leben.

14. Nun endlich redt er noch einmahl / schreyt auff ohn alle Massen: Mein Vater / nimm in deinen Saal das / was ich itzt muß lassen / nimm meinen Geist / der hie sich reist aus meinem kalten Hertzen. Und hiermit wird der grosse Hirt entbunden aller Schmertzen.

15. O wolte GOtt / daß ich mein End auch also möchte enden / und meinen Geist in Gottes Händ und treuen Schooß hinsenden. Ach laß / mein Hort / dein letztes Wort mein letztes Wort auch werden / so werd ich schön / und selig gehn zum Vater von der Erden.

83. Mel. Christus der uns seelig macht.

HErr JEsu / liebstes Hertze / frommer Seelen höchstes Gut! Ach! wie drücket dein Leydens-Schmertze unsern blöden Weiber-Muth. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

2. Der du sonsten auserkohren / vom Gesichte weiß und roth / must dich lassen peitschen / bohren / ach! O weh der grossen Noth! Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl. Ach HErr JEsu :/:

3. Deine schöne Tauben-Augen werden dunckel / bleich und blaß / dein Blut will ein jeder saugen / O verfluchter Jüden-Haß! Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl. Ach HErr JEsu :/:

4. Ach! Wie hängst du deine Glieder gantz ermattet von dir hin / du must hören Spötter-Lieder / traurig ist dein Hertz und

Sinn!

Sinn! Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

5. Laß uns doch nur einen Tropffen fangen auff von deinem Blut/du must trincken Gallen/ Hopffen/Eßig war dir noch zu gut. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

6. Möchten doch die Dornen-Spitzen wir von deinem Häupte thun/möchten wir nur in den Ritzen/liebster JEsu/sicher ruhn. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

7. Könten wir den Mund erlangen/Ach! so solte Kuß und Schmatz/ JEsu/deine Silber-Wangen küssen/ O dich/ höchster Schatz! Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

9. Zwischen Himmel und der Erden hängst du Fürste nackt und bloß/du verliehrest die Gebehrden/fühlest manchen harten Stoß. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

9. Ach wie sehnlich kanst du singen selber dir das Grabe-Lied/ Seufftzer durch die Wolcken dringen/ biß die Seele von dir schied. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

10. Daß doch unsre Thränen solten dir das Bluten waschen ab/ ach wie willig/willig wolten wir dir folgen biß ins Grab. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

11. Alle Glieder sind zuschmissen/ kaum die Zunge bleibet dir/gantz zerzerret und zurissen bist du/JEsu/ Seelen-Zier! Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

11. Noch zu tausend tausend-mahlen sey beweinet und begrüßt / Thränen wollen wir dir zahlen / weil du sattsam hast gebüst. Ach HErr JEsu tausendmahl sey beweinet ohne Zahl! Ach HErr JEsu :/:

84. Mel. Da JEsus an dem Creutze stund.

MErck auff / O Mensch / was ich dir sag / jetzt muß ich meine Jammer-Klag am Creutze für dich führen: Ich bin ein Wurm und nicht ein Mensch / die Kräffte sich verlieren.

2. Sonst bin ich zwar der rechte Held / ein Held / den auch kein Teuffel fällt / der Mann von grossen Kräfften / jetzt aber werd ich schwach und matt / ans Creutz laß ich mich hefften.

3. Ich bin ein Purpur-Würmlein roth / das man zerqvescht biß auff den Tod / den Safft nur zu erlangen / der ist mein rosinfarbnes Blut / wohl denen / die es fangen.

4. Schau / wie im Garten ich allhier lieg als ein Wurm zerqvetscht für dir / wie ich mich krümm und winde / da ich für Angst den rothen Safft an allen Gliedern finde.

5. Im Nicht-Pallast steh ich voll Blut / da man mich henckrisch geisseln thut / da man nach Dornen schicket / flicht eine scharffe Marter-Cron / und in mein Häupt sie drücket.

6. Mein Leib auffs Creutze wird gelegt / mit starcken Nägeln man durchschlägt die Hände und die Füsse / auff daß / als ein gevierdter Strom / das Blut herunter fliesse.

7. Am Creutze hat mir meine Seit ein scharffer Speer geöffnet weit / draus Blut und Wasser springet / bin ich / O Mensch / denn nicht ein Wurm / dem man das Blut auszwinget?

8. Wie

8. Wie Blut ist deine Sünde roth/drum hats erfodert auch die Noth / daß ich durch Blut sie büsse/ohn Blut-vergiessen war sonst nichts / daß sie sich dämpffen liesse.

9. Mein Blut das ist der Purpur-Schmuck / darinnen du hast Recht und Fug für deinen GOtt zu treten / magst als ein Priester schön geziert für deine Sünde beten.

10. Der König trägt ein Purpur-Kleid/ mein Purpur-Safft hat dir bereit die Königliche Crone/ die du im Himmel tragen solt mit Lust für meinem Throne.

11. Wann dich die auffgeblasne Welt auch für ein armes Würmlein hält / laß dich das nicht betrüben/sie hat mirs auch zuvor gethan / bin doch ein König blieben.

12. Trag in Gedult Schimpff/Hohn und Schmach / und übergieb GOtt deine Sach / er meinet dich mit Gnaden / er hat dich lieb er ehrt dich hoch/steht dir für allen Schaden.

13. Wann dich der arge Bösewicht von wegen deiner Sünd anficht / zeigt dir / was du verdienet / so zeige du ihm wiederum/womit ich dich versühnet.

14. Ob du ein Sünden-Wurm gleich bist/ den Satanas mit Grimm und List will in sein Mordreich treiben/da Würm und Motten ohne Zahl dein Bette sollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu gut ein Würmlein / welches durch sein Blut den Hertzens-Wurm getödtet / daß er dich nicht mehr nagen darff/weil dich mein Blut durchröthet.

16. Wann dir der Tod am letzten End auff dein betrübtes Hertze rennt / daß du für Angst dich wendest / gleich einem Würm-

lein/hin und her/ biß du das Leben endest.

17. So nimm mich armes Würmelein zu dir in deinen Hertzen-Schrein/ merck auf wie ich gerungen auff Erden liegend in der Angst / und deinen Tod verschlungen.

18. Wird gleich dein Leib der Würmer Speiß/o sey getrost/mit Ehr und Preiß will ich ihn aufferwecken/daß er auff meinem Ehren-Saal das Freuden-Mahl wird schmecken.

19. Mit Purpur-Kleidern will ich ihn nach deines Hertzens Wunsch anziehn / die ich selbst hab erworben / als ich in meinem Scharlach roth für dich am Creutz gestorben.

85.

Mel. Nichts ist dieses Welt-Gedümmel.

Lasset ihr thränenden Augen mit Hauffen / und so ihr iemals habt hertzlich geweint / möget ihr itzo noch reichlicher lauffen/weil mein HErr JEsus mein liebester Freund um meinet willen so leidet und stirbet / und uns das Leben so theuer erwirbet.

2. Sünde/ach! Sünde/du hast es getrieben/daß GOttes eigenen Sohn diß betrifft! Solten wir seyn unerlöset geblieben / hätt uns getödtet das sündliche Gifft; wäre nicht Christus selbst für uns gestorben / wären wir zeitlich ja ewig verdorben.

3. Sünde/ach! Sünde / dich muß ich beweinen / weil du ihm Mühe und Arbeit gemacht. Jeder beweine auch bey sich die seinen / Sünde hat JEsum ans Creutze gebracht; unsere Krancheit hat Christus getragen / und ist uns allen zu gute geschlagen.

4. Seine Gerechtigkeit ist uns gegeben/ eben / als hätten wirs selber gethan / sein

Tod

Tod ertheilet uns Seegen und Leben/so wir von Hertzen nur gläuben daran / sein Leiden machet in GOTTes Gerichte Sünde/ Tod/Hölle und alles zu nichte.

5. Liebster HErr JEsu / drum will ich dich preisen / weil du so grosses an mir hast gethan / laß mich dir rechte Danckopffer erweisen/und nim̃ mich selber zu eigen dir an/ leite mich nach dir im Leben und Sterben / was du erworben / das laß mich ererben.

86. Am Char Freytage.

DEs GOttes Lamm und Leue entschlafen und verschieden / erwacht in Lieb und Treue ein Paar recht frommer Jüden/ die machten sich zum Creutz hinzu / dich / O du unser ewge Ruh / zu deiner Ruh zu bringen.

2. Also weiß GOtt die Seinen im Creutz in Acht zunehmen / und die es böse meinen / zur rechten Zeit zu zähmen / das Wüten nimmt zu letzt ein End / und wann die Unschuld gnug geschändt / so findt sich / der sie ehre.

3. Dann einer aus dem Rathe / Joseph der fromme Reiche / der wagt es/gieng und bate Pilatum um die Leiche/Pilatus war bereit/und gab Befehl/daß man sie nähm herab / und Joseph übergäbe.

4. Gesegnet sey dein Wille/ Joseph/ und dein Begehren / GOtt wolle dir die Fülle der Freuden dort gewähren / daß du / den meine Seele liebt / vom Creutze/ da man ihn betrübt / so freudig loß gebeten.

5. Hierinn hat sich auch funden des Nicodemi Treue / der bringt bey hundert Pfunden der besten Specereye / die Myrrhen sammt der Aloe / zu salben den / der aus der

Höh uns salbt mit seinem Geiste.

6. Da siehst du / wie die Schwachen zuletzt gestärcket werden / GOtt kan zu Helden machen was blöd ist hie auff Erden. Der Glaube / der im Finstern lag / bricht endlich an den hellen Tag / und leuchtet wie die Sonne.

7. Nun diese beyden Frommen ergreiffen mit viel Weinen den / der vom Creutz genommen / und wickeln ihn in Leinen / verwahren ihn zugleich dabey mit edler theurer Specerey / wie in Judea bräuchlich.

8. So soll man Christum ehren / wann er nun liegt darnieder / wir sollen balsamiren ihn / und sein arme Glieder / die Unbekleidten wickeln ein / und die / so gantz verlassen seyn / mit unsrer Hülff annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / wo Christus starb / zu schauen ein Garten / und darinnen des Josephs Grab gehauen / gar neu in einem Felsenstein / da legten ihren Schatz hinein die zwey geliebten Hertzen.

10. Ach JEsu / dessen Schmertz / mir all mein Heyl erworben / komm / ruh in meinem Hertzen / das in der Sünd erstorben. Laß dirs gefallen / ich will dir dein Grab bereiten in mir hier / so leb und sterb ich seelig.

87. M. J. C. Arnschw.

Von des HErrn JEsu Traurigkeit im Oelgarten.

Mel. Christus der uns selig macht.

WEr ist der / der seine Noth hier so sehnlich klaget ? für Betrübniß biß zum Tod / in dem Hertzen / zaget ? Ach ! bist du es ? JEsu / nicht ? meiner Seelen Wonne ! meines Hertzens Zuversicht / meines Lebens Sonne !

2. Ja ;

2. Ja; ach freylich! du bist der / den ich sehe stehen / wo man geht / von Salem her / auff des Oelbergs Höhen / voller Angst und Bangigkeit / voller Qvaal und Schmertzen / die / mit höchstem Trauer-Leid / häuffen sich im Hertzen.

3. Aber / warum kränckst du dich? Seele meiner Seelen! Was qvält also jämmerlich / deinen Geist zu qvälen? Aengstet dich des Todes Pein? Fürchtst du dich zu sterben? Wilt du nicht mehr Mittler seyn? mir das Heil erwerben?

4. Ach! ja wohl die schwere Last / so nicht zu ergründen / die du auff dem Halse hast / aller Menschen Sünden / martern deinen treuen Sinn / daß du / voller Zagen / traurig gehest her und hin / führest solche Klagen.

5. Also traurig gehts daher / wen der Tod berücket / da das Hertz von Sünden schwer / das Gewissen drücket. Ach! die Sünde / die man weiß / daß sie GOtt will rächen / macht so ängstig / bang und heiß / wann das Hertz soll brechen.

6. Zwar leidt JEsus solche Qvaal nicht für seine Sünden / er möcht in des Himmels Saal ewig Freud empfinden; sondern er / das heilge Blut / will damit verwehren / daß des Höchsten Eiver-Glut uns nicht soll verzehren.

7. Fürohin / wann uns der Tod naget in dem Hertzen / und in letzter Sterbens-Noth mehren will die Schmertzen / so hat JEsu Traurigkeit für uns überwunden / und in unserm Kummer-Leid reichen Trost erfunden.

8. Doch / weil wegen frembder Schuld

JE-

JEsus voller Zagen an dem Oelberg hat erduldt solche Seelen-Plagen; ey! so laßt uns in der Zeit für den Sünden hüten/daß sie nicht in Ewigkeit im Gewissen wüten.

9. Kränckt die Sünde den so sehr / der sie nicht begangen / o wie würde sie vielmehr / die sie hält gefangen / uns vermehren Qwaal und Pein / und uns zaghafft machen / wann sie in der Seelen Schrein endlich würd erwachen.

10. Drüm/ihr Sünden/gute Nacht/die ich nun verlasse / meines JEsu Trauren macht/daß ich euch ietzt hasse. JEsu/hilff / wenn ich forthin deiner Angst gedencke/daß ich meines Hertzens Sinn stets zum guten lencke.

88. Mel. JEsu meine Freude.

JEsu / liebste Seele / deiner Wunden Höle ist mein Auffenthalt / wann die Höllen-Gluten und die Sünden-Fluten toben mit Gewalt/lauff ich zu/und finde Ruh/ in der offnen Seiten Ritze/da ich sicher sitze.

2. Wann die Feuer-Drachen ihre Schweffel-Rachen richten wider mich; wann die Sünde naget / das Gewissen plaget / alles reget sich; grauet mir doch nichts dafür/unter JEsus Kronen-Hecken kan ich mich verstecken.

3. Wann die Wasser wallen / und die Berge fallen mitten in das Meer; wann die Winde sausen/und die Fluten brausen / ja gleich noch so sehr; dannoch frag ich nichts darnach: Dann in JEsu Nägel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wann die Unglücks-Wogen kommen angezogen hundert-tausendfach; wann es schneyet / sprehet / wann es regnet / wehet law-

lauter Ungemach; Bleib ich doch bey JEsu noch: Dann in seinem theuren Blute hab ich alles Gute.

89. G. W. Sacer.

Mel. Ach GOtt erhör mein Seufftzen.

ACh! stirbt dann so mein allerliebstes Leben? Ja/es ist hin/der Geist ist aufgegeben! mein GOtt ist Tod/O Angst! O Noth! kan jemand auch wie ich in Kummer schweben?

2. Am Abend stirbt der Aufgang aus der Höhe. Es leget sich das früh-gejagte Rehe. Ach weint mit mir! klagt meine Zier! Ach daß ich nicht mit ihm zur Erden gehe!

3. Des Vaters Wort/der Schutz und Trutz der Frommen/der Sieges-Fürst ist schmählich umgekommen! Des Himmels Preiß/des Davids Reiß/die Ros im Thal ist von der Welt genommen!

4. Der ist erstarrt/für dem die Höll erschricket/für welchem sich der hohe Himmel bücket/der Seelen Freund/deß Todes Feind/wird von dem Tod ins finstre Grab gezücket.

5. Ihr Gräber brecht/ihr harten Felsen splittert/du Sonn erblaß/ihr Erdenklüffte schüttert/du Lufft/du Meer/du Sternen-Heer/klagt euren HErrn/ihr Elementen zittert.

6. Der Hirt ist todt für die geliebte Heerde/komm/Joseph/komm und bring ihn zu der Erde/gib her Gewand/mit milder Hand/gib Salben/daß er wohl begraben werde.

7. Mein JEsu CHrist/auch ich will dich bedencken/ich will dir/HErr/die Specereyen schencken/der wahren Reu/mein

Hertz

Hertz wird neu / in dieses Grab will ich dich / Heyland / sencken.

8. Dis Grab soll mir dein guter Geist versiegeln / der Glaube solls mir fest und wohl verriegeln. Bleib du in mir / laß mich in dir / und deiner Treu / andächtiglich bespiegeln.

90. Johann Rist.

An die Hände seines allerliebsten Heylandes JEsu.

O Jebster JEsu / sey gegrüsset / sey gegrüsset tausendmahl / der du hast für mich gebüsset / als man dir mit grosser Qvaal deine Händ ans Creutz geschlagen / da sie musten Sünde tragen.

2. Seyd gegrüsset / O ihr Hände / was für Rosen stehn in euch / schöne Rosen / welch am Ende Christum machen roth und bleich / ach! ich sehe da mit Hauffen Blut aus euren Wunden lauffen.

3. HErr / ich muß ans Hertz iezt drücken dieser Wunden Purpur-roth / die mir Leib und Seel erquicken / in der aller gröstен Noth. HErr / mich dürstet / ihre Gaben können mich gantz kräfftig laben.

4. O wie bist du doch so günstig allen Sündern dieser Welt / ja / wie liebest du so brünstig was der Erdkreyß in sich hält / HErr / du trägest aus Erbarmen Böß und Gut in deinen Armen.

5. Nun ich stelle dir Geplagten einen grossen Sünder für / sey barmhertzig mir Verzagten / öffne deine Gnaden-Thür / pflegst du doch das einzulassen / was dich kan in Glauben fassen.

6. Ziehe mich / der du gezogen mit den Händen an den Baum / hilff / daß ich dadurch bewogen dir im Hertzen mache Raum / all

all mein Können/Wollen / Wissen / sey nur auff dein Creutz beflissen.

7. Laß mich deine Liebe schmecken / weil mich sehnlich nach dir dürst / ich will meinen Geist auffwecken/dir zum Dienst/O Lebens-Fürst / alles Trübsaal wird mich lassen/kan ich nur die Laster hassen.

8. Seyd gegrüsset / O ihr Hände/ gebet mir doch volle Macht/daß ich mich im Glauben wende/ euch zu dienen Tag und Nacht/ lasset doch mit heissen Thränen mich nach euren Wunden sehnen.

9. Nun so bin ich rein gebadet / liebster HErr/in deinem Blut / es ist niemand der mir schadet/denn ich leb in deiner Hut/JEsu/nimm am letzten Ende / meine Seel in deine Hände.

91. Johann Rist.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen.

NUn giebt mein JEsus gute Nacht/nun ist sein Leiden vollenbracht / nun hat er seiner Seelen Pfand geliessert zu des Vaters Hand.

2. Kommt ihr Geschöpffe / kommt herbey / und machet bald ein Klag-Geschrey / das grausam sey zur selben Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

3. Des Tempels Fürhang trenne sich / das Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge springen Himmel-an/daß man den Abgrund schauen kan.

4. Die Wolcken schreyen Ach und Ach/ die Felsen geben einen Krach / den Todten öffne sich die Thür / und sie gehn aus dem Grab herfür.

5. So muß der HErr der Herrligkeit begleitet werden dieser Zeit/als man denselben

ben in der Still hinab zur Ruhstadt bringen will.

6. Die Weiber stehen zwar von fern / und wolten sehn den Ausgang gern / doch wissen sie nicht / wie man wohl den Leib zu Grabe tragen soll.

7. Zuletzt begiebt sich in Gefahr Josephus / der ein Raths-Herr war / der Christum liebt und wolte nicht / daß man ihn brächte vor Gericht.

8. Getrost ist ihm sein Hertz und Sinn / drum geht er zu Pilato hin / begehrt den Leichnam JEsu Christ / der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kömmt der Nicodemus auch / zu salben ihn nach alter Brauch / er bringt der besten Specerey / sammt saubern Tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt / und fein auff Todten Art geziert / da senckt man ihn sanfft hinab / und legt ihn in des Josephs Grab.

11. Nun GOttes Sohn / der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt / O Mensch / merck auch zu jeder Frist / daß dir ein Grab bereitet ist.

92.

Mel. HErr JEsu Christ / wahr Mensch und.

WIr dancken dir / HErr JEsu Christ / daß du für uns gestorben bist / und hast uns / durch dein theures Blut / gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich / wahr Mensch und GOtt / durch dein heilig fünff Wunden roth / erlöß uns von dem ewign Tod / und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand / reich

reich uns dein allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpffen die Zuversicht / daß du uns wirst verlassen nicht; sondern gantz treulich bey uns stehn / bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

93.

Mel. HErr JEsu Christ / du höchstes Gut.

ICh dancke dir für deinen Tod / HErr JEsu / und die Schmertzen / die du in deiner letzten Noth empfundst in deinem Hertzen: Laß die Verdienste solcher Pein ein Labsal meiner Seelen seyn / wann mir die Augen brechen.

2. Ich dancke dir für deine Huld / die du mir hast erzeiget / da du / mit Zahlung meiner Schuld / dein Haupt zu mir geneiget: Ach neig dich auch zu mir / mein GOtt / wann ich gerath in Todes-Noth / daß ich Genade spüre.

3. Laß meine Seel in deiner Gunst aus ihrem Leibe scheiden; auf daß an mir nicht sey umsonst dein theuer-werthes Leiden: Nimm sie hinauff zur selben Frist / wo du / ihr liebster JEsus / bist / und laß mich ewig leben.

Historia des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers HErrn u. Heylandes JEsu Christi.

Das Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi nach dem heilgen Johanne.

JEsus gieng mit seinen Jüngern über den Bach Kidron / da war ein Garte / darein gieng JEsus und seine Jünger. Judas

das aber/ der ihn verrieth / wuste den Ort auch/ denn JEsus versammlet sich offte daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schaar/ und der Hohenpriester und Phariseer Diener / kommt er dahin mit Fackeln / Lampen und mit Waffen. Als nun JEsus wuste alles/ was ihm begegnen solte / gieng er hinaus und sprach zu ihnen : Wen suchet ihr? Sie antworten ihm : JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen / Ich bins. Judas aber der ihn verrieth/ stund auch bey ihnen. Als nun JEsus zu ihnen sprach / ich bins/ wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragt er sie abermahl : Wen suchet ihr. Sie aber sprachen : JEsum von Nazareth. JEsus antwortet : Ich habs euch gesagt / daß ichs sey / suchet ihr denn mich / so lasset diese gehen. Auff daß das Wort erfüllet würde / welches er saget / ich habe der keinen verlohren / die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert/ und zog es aus / und schlug nach des Hohenpriesters Knecht / und hieb ihm sein recht Ohr ab. Und der Knecht hies Malchus. Da sprach JESUS zu Petro : Stecke dein Schwerdt in die Scheide / soll ich den Kelch nicht trincken/ den mir mein Vater gegeben hat? Die Schaar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen JEsum und bunden ihn / und führeten ihn aufs erste zu Hannas / der war Caiphas Schweher / welcher des Jahrs Hoherpriester war. Es war aber Caiphas/ der den Jüden rieth / es wäre gut/ daß ein Mensch würde umbracht für das Volck. Simon Petrus aber folgete JEsu nach / und einander

Jün-

ger/ derselbige Jünger war dem Hohenprie-
ster bekant / und gieng mit JEsu hinein / in
des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber
stund draussen für der Thür. Da gieng
der ander Jünger / der dem Hohenpriester
bekant war/heraus/und redet mit der Thür-
hütterin / und führet Petrum hinein. Da
sprach die Magd / die Thürhütterin/zu Pe-
tro: Bist du nicht auch dieses Menschen
Jünger einer ? Er sprach : Ich bins nicht.
Es stunden aber die Knechte und Diener/
und hatten ein Kohlfeuer gemacht / denn es
war kalt / und wärmeten sich. Petrus aber
stund bey ihnen/und wärmet sich. Aber der
Hohepriester fraget JEsum um seine Jün-
ger / und um seine Lehre / JEsus antwortet
ihm: Ich habe frey öffentlich geredt für der
Welt/und habe allezeit gelehret in der Schu-
le und in dem Tempel / da alle Jüden zu-
sammen kommen / und habe nichts im Win-
ckel geredt/ was frageſt du mich denn dar-
um? frage die darum die gehöret haben /
was ich zu ihnen geredt habe/ siehe dieselben
wissen / was ich geredt habe. Als er aber
solches redet / gab der Diener einer die da-
bey stunden JEsu einen Backenstreich / und
sprach: Solt du dem Hohenpriester also ant-
worten. JEsus antwortet: Hab ich übel
geredt / so beweise es / daß unrecht sey/habe
ich aber recht geredt / was schlägeſt du mich?
Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem
Hohenpriester Caiphas. Simon Petrus a-
ber stund und wärmet sich/ da sprachen sie zu
ihm : Bist du nicht seiner Jünger einer ? Er
verläugnet aber und sprach : Ich bins nicht.
Spricht des Hohenpriesters Knecht einer/
ein Gefreundter deß / dem Petrus das Ohr
abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im

Gar-

Garten bey ihm? Da verläugnet Petrus abermahl / und alsobald krehte der Hahn. Da führten sie JEsum von Caipha für das Richthaus / und es war früh / und sie giengen nicht in das Richthaus / auff daß sie nicht unrein würden / sondern Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Sie antworten / und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Ubelthäter / wir hätten ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin / und richtet ihn nach eurem Gesetze. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürffen niemand tödten. Auff daß erfüllet würde das Wort JEsu / welches er saget / da er deutet welches Todes er sterben würde. Da gieng Pilatus wieder in das Richthaus / und rieff JESU und sprach zu ihm: Bist du der Jüden König? JEsus antwortet: Redest du das von dir selbst / oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet: Bin ich ein Jüde / dein Volck und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet / was hast du gethan? JESUS antwortet: Mein Reich ist nicht von dieser Welt / wäre mein Reich von dieser Welt / meine Diener würden drob kämpffen / daß ich den Jüden nicht überantwortet würde / aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König. JEsus antwortet: Du sagsts / Ich bin ja ein König / ich bin dazu gebohren / und auff die Welt kommen / daß ich die Wahrheit zeigen soll / wer aus der Wahrheit ist / der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

heit? Und da er das gesaget/ gieng er wieder hinaus zu den Jüden/ und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habet aber eine Gewohnheit/ daß ich euch einen auff Ostern loßgebe/ wolt ihr nun/ daß ich euch der Jüden König loßgebe? Da schryen sie wieder allesambt und sprachen: Nicht diesen/ sondern Barrabam. Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus JEsum und geisselte ihn / und die Kriegsknechte flochten eine Crone von Dornen/ und satzten sie auff sein Haupt/ und legten ihm ein Purpurkleid an/ und sprachen: Sey gegrüsset/lieber Jüden-König. Und gaben ihm Backenstreiche. Da gieng Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet/ ich führe ihn heraus zu euch/ daß ihr erkennet/ daß ich keine Schuld an ihm finde. Also gieng JEsus heraus/und trug eine Dornen-Krone und Purpurkleid. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet/welch ein Mensch. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen/ schryen sie und sprachen: Creutzige ihn/Creutzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und creutziget ihn/ dann ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworten ihm: Wir haben ein Gesetze/ und nach dem Gesetze soll er sterben/ denn er hat sich selber zu GOttes Sohn gemacht. Da Pilatus das Wort höret/ fürcht er sich noch mehr. Und gieng wieder hinein in das Richthaus/ und sprach zu JEsu: Von wannen bist du? Aber JEsus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weist du nicht/daß ich Macht habe dich zu creutzigen/ und Macht habe dich loß zu geben. JEsus

antwortet: Du hättest keine Macht über mich / wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum der mich dir überantwortet hat / der hats gröſſer Sünde. Von dem an trachtet Pilatus wie er ihn loß liesse. Die Jüden aber schryen und sprachen: Lässest du diesen loß / so bist du des Käysers Freund nicht / denn wer sich zum Könige macht / der ist wider den Käyser. Da Pilatus das Wort höret / führet er JEsum heraus / und satzte sich auff den Richtstuhl / an der Stäte die da heisset Hohpflaster / auf Hebräisch aber Gabatha. Es war aber der Rüstag in Ostern / umb die sechste Stunde. Und er spricht zu den Jüden: Sehet / das ist euer König. Sie aber schryen: Weg / weg mit dem / creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König creutzigen? Die Hohenpriester antworten: Wir haben keinen König denn den Käyser. Da überantwortet er ihnen / daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEsum an / und führeten ihn hin / und er trug sein Creutze / und gieng hinaus zur Stäte die da heisset Schädelstät / welche heisset auff Hebräisch Golgatha / allda creutzigten sie ihn / und mit ihm zweene andre auf beyden Seiten / JEsum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Uberschrifft / und satzte sie auff das Creutze / und war geschrieben: JEsus von Nazareth / der Jüden König. Diese Uberschrifft lasen viel Jüden / denn die Städte war nahe bey der Stadt / da JEsus gecreutziget ist / und es war geschrieben / auff Hebräisch / Griechisch / und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester und Jüden zu Pilato: Schreib nicht: der Jüden König / sondern / daß er gesagt

sagt habe: ich bin der Jüden König. Pilatus antwortet: Was ich geschrieben habe / das habe ich geschrieben. Die Kriegsknechte aber / da sie ihn gecreutziget hatten / nahmen sie seine Kleider / und machten vier Theil / einem ieglichen Kriegsknechte ein Theil / dazu auch den Rock / der Rock aber war ungenehet / von oben an gewürcket durch und durch / da sprachen sie untereinander: Lasset uns den nicht zutheilen / sondern darum losen wes er seyn soll. Auff daß erfüllet würde die Schrifft die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und haben über meinen Rock das Loß geworffen. Solches thaten die Kriegsknechte. Es stund aber bey dem Creutze JESU seine Mutter / und seiner Mutter Schwester Maria Cleophas Weib / und Maria Magdalene. Da nun JEsus seine Mutter sahe / und den Jünger dabeystehen / den er lieb hatte / spricht er zu seiner Mutter: Weib / siehe das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe das ist deine Mutter. Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach als JEsus wuste daß schon alles vollbracht war / daß die Schrifft erfüllet würde / spricht Er: Mich dürstet. Da stund ein Gefässe voll Essiges / sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig / und legten ihn ümb einen Jsopen / und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun JEsus den Essig genommen hatte / sprach Er: Es ist vollbracht. Und neiget das Häupt und verschied. Die Jüden aber / dieweil es der Rüst-Tag war / daß nicht die Leichnam auff dem Creutze blieben am Sabbath / (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß /) baten sie Pilatum / daß ihre Gebei-

ne gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte / und brachen dem ersten die Beine / und dem andern der mit ihm gecreutziget ward. Als sie aber zu JEsu kamen / da sie sahen / daß er schon gestorben war / brachen sie ihm die Beine nicht / sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer / und alsbald lieff Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat / der hat es bezeuget / und sein Zeugniß ist wahr / und derselbige weiß / daß er wahr saget / auff daß auch ihr gläubet / denn solches ist geschehen / daß die Schrifft erfüllet würde: Ihr solt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrifft: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia / der ein Jünger JEsu war / doch heimlich aus Furcht / für den Jüden / daß er möchte abnehmen den Leichnam JEsu / und Pilatus erlaubet es. Es kam aber auch Nicodemus / der vormals bey der Nacht zu JEsu kommen war / und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bey hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam JEsu / und bunden ihn in leinen Tücher mit Specereyen / wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stäte da er gecreutziget war ein Garte / und im Garten ein neu Grab / in welches niemand ie geleget war / daselbst hinlegten sie JEsum / um des Rüst-Tages willen der Jüden / dieweil das Grab nahe war.

Danck sey dem HErrn / der uns erlöset hat / durch sein Leiden / von der Höllen.

94.

ECce, qvomodo moritur justus, & nemo

mo percipit corde, Viri justi tolluntur, & nemo considerat, a facie iniqvitatis sublatus est justus, & erit in pace memoria ejus.

In pace factus est locus ejus, & in Sion habitatio ejus, & erit in pace memoria ejus.

Verdeutscht.

SIhe / wie dahin stirbt der Gerechte / und niemand ist ders bedächte / Fromme werden hingerafft / und niemand ist ders betracht / von dem sündlichen Thun und Wesen ist er nun genesen / sein Nahme wird bleiben und gar nicht verwesen.

In Friede ruht er nu in der Erden / und in Sion wird sein Wohnung ihm werden / sein Nahme wird bleiben / und gar nicht verwesen.

Auff das Fest Mariä Verkündigung.

95. Mel. O HErre GOtt dein ꝛc.

FReu dich / du werthe Christenheit / diß ist der Tag des HErren / der Anfang unsrer Seeligkeit / den GOtt zu seinen Ehren nach seinem Rath erwehlet hat / O GOtt! laß wohl gelingen / hilff uns mit Fleiß zu deinem Preiß ein frölich Lied zu singen.

2. GOtt ist gerecht in seinem Wort / was Er einmahl zusaget / das ist gewiß an allem Ort / ob schon die Welt verzaget. Heut GOttes Sohn / der Gnaden-Thron / zu uns auff Erd gelanget / O Wunder groß / Marien-Schooß den grossen Gast empfänget.

3. Sie hört vom Engel Gabriel / sie sollt JEsum gebähren / der gantzen Welt Immanuel / den mächtig grossen HErren / das Jungfraulein / so keusch und rein / erschrack

ob den Geschichten doch glaubt dein Wort / wie sie gehort / GOtt / wird es wohl verrichten.

4. Wohl uns der Gnaden-reichen Zeit / daß wir erlangt den Orden / daß du / O GOtt / von Ewigkeit bist unser Bruder worden / wir bitten dich demüthiglich / lehr uns deinem Wort vertrauen / biß wir zugleich im Himmelreich das Wunderwerck anschauen.

96. Von der Aufferstehung JEsu Christi.

Mit JEsu lebende.

B. S.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

MEin JEsus lebt! was soll ich sterben? Hier steht mein Haupt und triumphirt. So muß ich ja das Leben erben / weil Noth und Tod die Macht verliert / weg Traurigkeit! Vergnügung her / mein JEsus lebt! das Grab ist leer.

2. Mein JEsus singt! drum liegt zum Füssen / was mir das Leben rauben kan / der Tod muß nun die Erde küssen / mir wird der Satan unterthan / der Höllen Abgrund selbsten bebt / denn überall schallt: JEsus lebt!

3. Mein JEsus lebt! das Grab ist offen / so geh ich freudig in die Grufft / hier kan ich auch im Tode hoffen / daß mich sein Wort ins Leben rufft. Wie süsse schallt die Stimme hier: Ich leb und ihr lebt auch mit mir.

4. Mein JEsus bleibt also mein Leben! Er lebt in meinen Hertzen hier; und soll ich ihm das Leben geben / mein Tod kömmt mir nicht schrecklich für / weil er mich in den Himmel hebt / so wahr / als JEsus ist und lebt!

97.

97. D. M. Luther.

CHrist lag in Todes Banden / für unser Sünd gegeben / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben / deß wir sollen frölich seyn / GOtt loben und ihm danckbar seyn / und singen Alleluja. Alleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kundt / bey allen Menschen-Kindern / das macht alles unser Sünd / kein Unschuld war zu finden / davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt / hielt uns in seinm Reich gefangen / Alleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn an unser Statt ist kommen / und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts denn Tods-Gestalt / den Stachel hat er verlohren / Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen / das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen / die Schrifft hat verkündigt das / wie ein Tod den andern fraß / ein Spott aus dem Tod ist worden / Alleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlamb / davon GOtt hat geboten / das ist an des Creutzes Stamm in heisser Lieb gebraten / des Blut zeichnet unser Thür / das hält der Glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren / Alleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest / mit Hertzens Freud und Wonne / das uns der HErre scheinen läst / er ist selber die Sonne / der durch seiner Gnaden Glantz erleuchtet unser Hertzen gantz / der Sünden Nacht ist vergangen / Alleluja.

7. Wir essen und leben wohl in rechten

Osterfladen / der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden / Christus will die Köste seyn / und speisen die Seel allein / der Glaub will keins andern leben / Alleluja.

Oster-Jubel.

98. B. S.

Mel. Gott lob es geht nunmehr zum Ende.

DEr Tod ist todt / das Leben lebet / das Grab ist selbst begraben nun / mein JEsus / der sein Haupt erhebet / will ferner nicht im Kercker ruhn / und stellt mir diese Losung für / Ich leb / und ihr lebt auch mit mir.

2. Nun liegt der Tod zu meinen Füssen / der Lebens-Fürste stirbt / nicht mehr. Er weiß die Gräber auffzuschliessen / Er stürtzt das blasse Todten-Heer. Das Sieges-Lied klingt herrlich hier: Ich leb / und ihr lebt auch mit mir.

3. Mein JEsu / Wahrheit / Weg und Leben / der Leben hat und Leben giebt; wie soll ich den Triumph erheben / der Rach an meinen Feinden übt; Sie liegen dort / du ruffest hier: Ich leb / und ihr lebt auch mit mir.

4. Das Haupt belebet seine Glieder / wer wolte denn gestorben seyn? Die Lebens-Sonne scheint uns wieder / und leuchtet biß ins Grab hinein / da lesen wir die Grabschrifft hier: Ich leb / und ihr lebt auch mit mir.

5. O todter Tod / wie kanst du schrecken? Mein JEsus nimmt das Schrecken hin; Wie Er sich selbsten kan erwecken / so werden wir erweckt durch ihn. Wenn JEsus lebt / so leben wir: Ich leb / und ihr lebt auch mit mir.

99.

99. Nicolaus Herman.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

JHristo/ dem Osterlämmelein/ welchs hat erlöst sein Schäffelein/ singt heut die liebe Christenheit: Lob Ehr sey GOtt in Ewigkeit/ Alleluja.

2. Das Lamm GOttes mit seinr Unschuld hat uns erworben GOttes Huld/ den Sünder zu Genaden bracht/ uns zu einm Himmels-Erben gemacht/ Alleluja.

3. Todt und Leben traten im Kampff/ ein starcker Löw/ ein schwaches Lamm/ der Tod meynt/ er hätt schon gesiegt/ weil Christ der HErr im Grabe liegt/ Alleluja.

4. Aber es währte nicht drey Tag/ Christus siegt/ der Tod unten lag/ verlohr all seine Krafft und Macht/ Christus erstund aus eigner Krafft/ Alleluja.

5. Maria/ sag uns ohne Scheu/ wer dir am Weg begegnet sey? Es war mein Heyland JEsusChrist/ wahrhafftig er erstanden ist/ Alleluja.

6. Zween Engel sassen in seinm Grab/ desgleichn ich auch gesehen hab/ sein Schweißtüchlein und die Leinwad/ drein Joseph ihn gehüllet hat/ Alleluja

7. Aber Christus/ mein höchster Trost/ wahrhafftig ist vom Tod erlöst. Das Grab ist leer/ sein Leib ist hin/ am Wege selbst er mir erschien/ Alleluja.

8. Er sprach: Maria/ geh schnell hin zu meinen Brüdern/ und sag ihnn: Sie solln in Galiläam gehn/ da solln sie mich wahrhafftig sehn/ Alleluja.

9. Marien Zeugnis das ist wahr/ GOtt geb was lög der Jüden Schaar/ wir wissn gewiß/ daß JEsus Christ warlich vom

Tod erstanden ist / Alleluja.

10. JEsu du wahres Osterlamm / hilff uns siegen im Todes-Kampff / steh uns bey in der letzten Noth / und schütz uns für dem ewgen Tod / Alleluja.

100. Ein alt Oster-Lied.

ERstanden ist der heilge Christ / Alleluja / Alleluja / der aller Welt ein Tröster ist. Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden / Allel. Alleluja / so wär die Welt vergangen. Alleluja.

3. Und seit das er erstanden ist / Alleluja / Alleluja / so loben wir den HErren Christ. Alleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen / Allel. Alleluja / des Morgens früh im Thauen. Alleluja.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ / Alle-Alleluja / der von dem Tod erstanden ist. Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon: Alle-Alleluja / die trösten die Frauen lobesan. Alleluja.

7. Engel. Erschrecket nicht / und seyd all froh / Alle-Alleluja / denn den ihr sucht der ist nicht do. Alleluja.

8. Maria. Ach Engel / lieber Engel fein / Alle-Alleluja / wo sind ich dann den HErren mein? Alleluja.

9. Engel. Er ist erstanden aus dem Grab / Alle-Alleluja / heut an dem heiligen Oster-Tag. Alleluja.

10. Maria. Zeig uns den HErren JEsum Christ / Alle-Alleluja / der von dem Tod erstanden ist. Alleluja.

11. Engel. So trett herzu / und seht die Statt /

Statt/Alle-Alleluja/da man ihn hingeleget hat. Alleluja.

12. Maria. Der HErr ist hin/ Er ist nicht do/Alle-Alleluja/wenn wir ihn hättn/ so wärn wir froh. Alleluja.

13. Engel. Seht an das Tuch/darinn er lag/Alle-Alleluja/ gewickelt bis an dritten Tag. Alleluja.

14. Maria. Wir sehens wohl zu dieser Frist/Alle-Alleluja/ weisuns den HErren JEsum Christ. Alleluja.

15. Engel. Geht hin ins GalilåischLand/ Alle-Alleluja/da findt ihr Jhn/ sagt er zur Hand. Alleluja.

16. Maria. Habt Danck/ihr liebenEngel sein: Alle-Alleluja/ nun wolln wir alle frölich seyn. Alleluja.

17. Engel. Geht hin/sagt das S. Petro an/Alle-Alleluja/und seinen Jüngern lobesan. Alleluja.

18. Maria zu dem Volck. Nun singet all zu dieser Frist/ Alle-Alleluja/ erstanden ist der heilig Christ. Alleluja.

19. Gemeine. Des solln wir alle frölich seyn/ Alle-Alleluja/ und Christ will unser Tröster seyn. Alleluja.

101.

FEut triumphiret GOttes Sohn/ der von dem Tod erstanden schon/All. Mit grosser Pracht und Herrligkeit/ deß danckn wir ihm in Ewigkeit/Alleluja.

2. Dem Teuffel hat er sein Gewalt zerstört/ verheert ihm all Gestalt/All. Wie pflegt zu thun ein starcker Held/ der seine Feind gewaltig fällt/ Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ der du der Sünder Heyland bist/All. Führ uns

durch dein Barmhertzigkeit mit Freuden in dein Herrligkeit/Alleluja.

4. Hier ist doch nichts denn Angst und Noth/wer gläubet und hält dein Gebot/All. der Welt ist er ein Hohn und Spott/muß leiden offt ein schnöden Tod/Alleluja.

5. Drumb kan uns kein Feind schaden mehr/ob er gleich murrt/ist ohngefähr/All. Er liegt im Koth der arge Feind/dargegen wir GOttes Kinder seynd/Alleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/und sehnen uns ins Himmelreich/All. Es ist am End/GOtt helff uns allu/so singen wir mit grossem Schall/Alleluja.

7. GOtt dem Vater im höchsten Thron/samt Christo seinem lieben Sohn/All. Dem heilgen Geist in gleicher Weiß/sey Lob und Ehr in Ewigkeit/Alleluja.

102. Oster-Lied.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

TRiumph! Victoria! die Feinde sind geschlagen: wir dürffen nun GOtt lob in Sünden nicht verzagen; Auff/macht ein Feld-Geschrey/auff jauchtzet/jubilirt/der grosse Sieges-Fürst hat nun victorisirt!

2. Der himmlisch Simson hat die höllischen Philister erwürgt mit grosser Macht/und unser Schuld-Register mit seinem theurem Blut gehafft ans Creutzes-Stam/heut schwingt die Sieges-Fahn der Held aus Davids Stamm.

3. Der Lebens-Hertzog ist heut siegreich aufferstanden/zerrissen sind nunmehr des Todes starcke Banden! das Raub-Schloß ist zerstört/stimmt an Alleluja! erhalten ist die Schlacht! Triumph! Victoria!

4. Triumph! Victoria! laßt heut Trom-

pe-

peten klingen / daß solcher Freuden-Klang mög durch die Wolcken dringen: Laßt unsers Joels Ruhm erschallen weit und breit / und preisen alles Volck den HErrn der Herrligkeit.

5. O grosser Freuden-Tag! die Sünde ist versiegelt in JEsu Christi Grab; die Höll ist zugeriegelt / hingegen offen steht die Thür zum Himmelreich / die hohe Sieges-Pfort / ihr Sünder / freuet euch!

6. Wir sind nunmehr erlöst / der Tod ist überwunden! der Satan liegt im Pfuhl mit Ketten hart gebunden; die Freuden-Sonne scheint / die Seeligkeit ist nah / es lebt der theure Held / Triumph! Victoria.

103. Ein alt Oster-Lied.

CHrist ist erstanden / von der Marter alle / deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen / seit daß er erstanden ist / so loben wir den HErren JEsum Christ / Kyrieleis.

3. Alleluja / Alleluja / Alleluja. Deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Kyrieleis.

104. Ein alt Oster-Lied / D. M. Luth.

JEsus Christus unser Heyland / der den Tod überwand / ist aufferstanden / die Sünd hat er gefangen / Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünde war gebohren / trug für uns GOttes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyrie eleison.

2. Tod / Sünd / Teuffel / Leben und Genad / alles in Händen er hat / er kan erretten alle die zu ihm treten / Kyrie eleison.

105. Ein Lob-Gesang.

SUrrexit Christus hodie, Alle-Alleluja,
Humano pro solamine, Alle-Alleluja.
Erstanden ist der heilige Christ / All. Der aller Welt ein Heyland ist / All.

2. Mortem qvi passus pridie, Alle-Alleluja, Miserrimo pro homine, Alleluja.
Der nun den Tod erlitten hat / All. Um unser aller Missethat / All.

3. Mulieres ad tumulum, Alle-Alleluja, secum ferunt aromata. Alleluja.
Die Weiber kamen zu dem Grab/All. Sie brachten köstliche Salben dar / All.

4. Discipulis hoc dicite, Alle-Alleluja, surrexit Christus hodie, Alleluja.
Nun sagts sein Jüngern zu dieser Frist/All. Daß Christus heut erstanden ist / All.

5. In hoc Paschali gaudio, Alle-Alleluja, Benedicamus Domino, Alleluja.

6. Laudetur Sancta Trinitas, Alle-Alleluja, Deo dicamus gratias, Alleluja.
Für solche Osterliche Zeit / All. Sey GOtt gelobt in Ewigkeit / All.

106. Johann Francke.

DJeses ist der Tag der Wonne / dieses ist das Freuden-Fest / dran der HErr die Lebens-Sonne seine Strahlen schiessen läst / Christus ist durchs Grab gedrungen / und hat nun den Tod verschlungen.

2. Tod/ wo ist dein Stachel blieben/Hölle/wo ist nun dein Sieg/deine Macht ist aufgerieben / nunmehr endet sich der Krieg / GOtt hat uns den Sieg gegeben / Trotz der uns will widerstreben.

3. Wohl/o wohl/ja wohl der Stunden / drey und drey und noch dreymahl. Denn das Lamm hat überwunden / weg nur weg

mit

mit Angst und Qvaal / nunmehr wohnen ohne Scheuen Schaafe bey den grimmen Leuen.

4. Pharao samt Roß und Wagen liegt ins tiefe Meer gestürtzt / die Philister sind geschlagen/ihre Boßheit ist verkürtzt / unser Simson hat mit Prangen seine Siegs-Fahn auffgehangen.

5. Goliath ist gantz erleget/unser David ist der Held / der ihn heut zu Boden schläget / gar kein Feind darff mehr ins Feld / JEsus/der da ist erstanden/ macht all ihre Macht zu schanden.

6. Geh und laß das Grab verriegeln/O du blinde Jüden-Schaar / geh und laß den Stein versiegeln / stelle Hutt und Wache dar : JEsus/ wenn er auff will stehen / kan durch Stein und Siegel gehen.

7. Blecke/Tod/ nun deine Zähne/ brülle Satan noch so sehr / winsle Höllenschlund und flehne/du hast deine Macht nicht mehr/ wer mit Christo wird begraben / dem kanst du nichts angehaben.

8. Grosses Fest / sey hochgeehrt/ sey geehrt/gewünschtes Licht/dran die Hölle ward zerstöret/und der Tod ward hingericht. Nun sind wir des Lebens Erben/weil der Tod hat müssen sterben.

107. Nicolaus Hermann.

ERschienen ist der herrlich Tag / dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ all sein Feind er gefangen führt / Alleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod / die Höll / all Jammer / Angst und Noth hat überwunden JEsus Christ / der heut vom Tod erstanden ist/ All.

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Marien Sohn/ der vom Todt war erstanden schon/ All.

4. Wen sucht ihr da / der Engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag/ hier seht ihr die Schweißtücherlein / geht hin sagts bald den Jüngern sein. All.

5. Der Jünger Furcht und Hertzeleid heut wird verkehrt in lauter Freud/ so bald sie nur den HErren sahn / verschwand ihr Traurey/ Furcht und Zagn/ All.

6. Der HErr hielt ein sehr freundlich Gspräch mit zweyen Jüngern auff dem Weg / für Freud das Hertz im Leib ihnn brandt/ im Brod-brechen ward er erkandt/ Allel.

7. Unser Simson der theure Held Christus den starcken Löwen fällt / der Höllen Pforten er hinträgt / dem Teuffel all sein Gwalt erlegt/ All.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag / denn länger ihn der Todt kein Stund in seinem Rachen behalten kunt/ All.

9. Sein Raub der Todt must fahren lan/ das Leben siegt / und gwan ihm an / zerstört ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben wieder bracht / All.

10. Heut gehn wir aus Egypten-Land/ aus Pharaonis Dienst und Band / und das recht Oster-Lämmelein wir essen heut im Brod und Wein/ All.

11. Auch essen wir die süssen Brod/ die Moses GOttes Volck gebot / kein Sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir leben von Sünden rein/ All.

12. Der schlagend Engel fürüber geht/ kein Erstgeburt er bey uns schlägt/ unser Thürschwell hat Christi Blut bestrichen/ das hält uns in Hut/ All.

13. Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/ alls was betrübet war zuvor/ das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt Fürst darnieder lag/ All.

14. Drum wir auch billich frölich seyn/ singen das Alleluja fein/ und loben dich/ HErr JEsu Christ/ zu Trost du uns erstanden bist/ All.

108.

Also heilig ist der Tag/ daß ihn niemand mit Loben erfüllen mag/ denn der einige GOttes-Sohn/ der die Hölle überwand/ und den leidigen Teufel darinne band/ damit erlöst der HErr die Christenheit/ das war Christ selber. Kyrieleis.

NB. Dieses Lied wird 3. mahl gesungen.

109. Ein alt Oster-Lied.

Christus ist erstanden/ hat überwunden/ Gnad ist nun verhanden/ Wahrheit gefunden/ darum lieben Leute/ freut euch heute/ lobet euren HErren/ JEsum den König der Ehren.

2. Thut nicht wie die Juden/ die JEsum veracht/ Boßheit auf sich luden/ trachtend Tag und Nacht/ wie sie seiner Bürden ledig würden/ hoch in Ehren blieben/ und ihren Muthwillen trieben.

3. Daß er möcht verderben/ und nicht König seyn/ sein Ehr mit ihm sterben/ durch verfluchte Pein/ tödten sie ihn endlich/ treflich schändlich/ zwischen zweyen Mördern/ an einm Creutz im Fest der Ostern.

4. Hangend in der mitten/ für Gottloß ge-

geschätzt / ward ein herrlich Titel auf sein Creutz gesetzt / den wolten sie wandeln / übel handeln / verkehren und schänden / aber sie mochtens nicht enden.

5. Er ward auch begraben / nach herrlicher Art / und sie woltens haben / daß er würd verwahrt / daß sein Volck nicht kähme / und ihn nehme / sagten dann in Landen / er sey vom Todt aufferstanden.

6. Ein Stein ward geleget für des Grabes Thür / daß ihn niemand reget / auch Wächter dafür / aber am dritten Tag / nach der Wehklag / erstund er hell und klar / und kein Wächter ward seiner gewahr.

7. Ein Engel behende / welches Antlitz schein / leget seine Hände an den grossen Stein / öffnet des Grabes Thür / satzt sich dafür / beweget das Erdreich / machet die Hüter den Todten gleich.

8. Darnach hat sichs troffen / daß sie diese Ding brachten für die Pfaffen / dens zu Hertzen gieng / die liessen zu Rathe / an einm Orte / gaben ihnen groß Geld / daß die Red nur blieb ungemeldt.

9. Sprachen zu ihnn: Nehmt Geld / denn es ist euch noth / und thut was uns wohlgefällt / das ist unser Rath / sprecht wir habn geschlaffen / und im Schlaffe haben ihn verhohlen seine Jünger uns gestohlen.

10. Sie nahmens mit Freuden / denn es war ihnn lieb / sagten unbescheiden / sein Jünger seyn Dieb / dennoch blieb ihr Lügen nicht verschwiegen / denn Christus erweiset / ward als GOttes Sohn gepreiset.

11. Noch war er ihr König / bleibts auch immerdar / das gefällt ihn wenig / wie denn offenbahr: Denn er hat durch sein Heer ihnn

Gut

Gut und Ehr/ Land und Städt genommen/ davon müssen sie verstummen.

12. Seht an/ liebe Leute/ den König und Held/ und höret ihn heute/ thut was ihm gefällt/ denn es wird vernommen/ daß er kommen/ iedermann belohnen/ keines bösen will verschonen.

13. Singet alle Zungen/ sprecht/ Alleluja/ Lob sey dir gesungen/ und Alleluja/ der du erstanden bist/ O JEsu Christ/ Preiß sey deinem Nahmen/ nun und in Ewigkeit. Amen.

110. Paul Gerhard.

Auff/ auff/ mein Hertz mit Freuden/ nimm wahr/ was heut geschicht/ wie kömmt nach grossen Leiden nun ein so grosses Licht! Mein Heyland war gelegt/ da/ wo man uns hin trägt/ wann von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesencket/ der Feind trieb groß Geschrey/ eh ers vermeint und dencket/ ist Christus wieder frey/ und rufft Victoria/ schwingt frölich hie und da sein Fähnlein als ein Held/ der Feld und Muth behält.

3. Der Held steht auff dem Grabe/ und sieht sich munter umb/ der Feind liegt und legt abe Gifft/ Gall und Ungestüm/ er wirfft zu Christi Fuß sein Höllenreich/ und muß selbst in des Siegers Band ergeben Fuß und Hand.

4. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel/ nun soll mir nicht mehr grauen/ für allem/ was mir will entnehmen meinen Muth/ zusammt dem edlen Gut/ so mir durch JEsum Christ aus Lieb erworben ist.

5. Die

5. Die Höll und ihre Rotten die krümmen mir kein Haar; Der Sünden kan ich spotten / bleib allzeit ohn Gefahr / der Tod mit seiner Macht wird nichts bey mir geacht / er bleibt ein Todes-Bild / und wär er noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein Lachen / mit ihrem grossen Zorn / sie zörnt / und kan nichts machen / all Arbeit ist verlohrn: Die Trübsal trübt mir nicht mein Hertz und Angesicht / das Unglück ist mein Glück / die Nacht mein Sonnenblick.

7. Ich hang und bleib auch hangen an Christo als ein Glied: Wo mein Häupt ist durchgangen / da nimmt es mich auch mit. Er reisset durch den Tod / durch Welt / durch Sünd und Noth / er reisset durch die Höll / ich bin stets sein Gesell.

8. Er bringt zum Saal der Ehren / ich folg ihm immer nach / und darff mich gar nicht kehren an eintzig Ungemach / es tobe was da kan / mein Haupt nimt sich mein an / mein Heyland ist mein Schild / der alles Toben stillt.

9. Er bringt uns an die Pforten / die in den Himmel führt / daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird: Wer dort wird mit verhöhnt / wird hier auch mit gekrönt / wer dort mit sterben geht / wird hier auch mit erhöht.

III.

DEr Heyland triumphirt / er ist hindurch gedrungen / und hat den Tod verschlungen / er ist zu jenen Schaaren mit Krafft hinab gefahren / so daß der Feind sein Recht verliehrt / der Heyland triumphirt. Drum jauchzet / ihr Christen / nach eurem Vermögen

und

und bringet dem HErren die Hertzen entgegen.

2. Der Heyland triumphirt/ was sollen Stein und Riegel/ was soll das schwache Siegel/ da muß auf allen Ecken die Wache selbst erschrecken/weil sie des Todes Tod berührt/ der Heyland triumphirt/ drum jauchzet ꝛc.

3. Der Heyland triumphirt/ da Finsterniß und Schatten uns schon umgeben hatten/ kan er mit seinen Strahlen die gantze Welt bemahlen/ weil ihn die Sieges-Fahne ziehrt/ der Heyland triumphirt/ drum jauchzet/ ꝛc.

4. Der Heyland triumphirt/ nun soll die Furcht verschwinden/ da wir den Glauben finden/ und in den Lebens-Gaben die Auffersteh̃ung haben/ biß uns der Trost im Schauen rührt/ der Heyland triumphirt. Drum ꝛc.

112. Johann Rist.

Mel. Christ lag in Todes Banden.

HEut ist der Tag der Freuden/ an welchem sich geendet des HErren JEsu Leiden/ nachdem er sich gewendet aus dem fest-verschloßnem Grab/ das den HErren wieder gab/der den Tod hat bezwungen/und gewiesen ab.

2. Der Stein kan nicht mehr drücken die blöden Menschen-Kinder/ es brach ihn heut auff Stücken das Heil der armen Sünder: Unser Thun war viel zu schlecht/ Christus aber/ der gerecht/ hat iezt der Feinde Waffen/als ein Held geschwächt.

3. Wir wären ja gewesen in Ewigkeit verlohren/ doch sind wir bald genesen/ durch den der Mensch gebohren/ welcher als ein

Held

Held und Rath sich erwiesen in der Raht/ als er den Stein der Sünden abgeweltzet hat.

4. Die Kett ist nun zerrissen/ welch uns gefangen hielte/ ietzt lachet das Gewissen/ das Angst und Trauren fühlte. GOttes Grimm ist schon vorbey/ für dem Satan sind wir frey/ Christ darum ist erstanden/ daß ietzt Friede sey.

5. Heut ist die Zeit zu singen/ viel Wunders ist geschehen/ denn als die Weiber giengen ins Grab/ da ließ sich sehen GOttes Engel der sagt an: Christus/ unser Wundermann/ sey von dem Tod erwachet/ wie mans spüren kan.

6. O grosse Himmels-Fürsten! O Geister hoch zu preisen/ wie liebreich muß euch dürsten/ uns gutes zu beweisen/ ach! es ist doch eure Lust/ wenn euch unser Heil bewust/ O Botschafft/ die der Engel heut zu uns bringen must!

7. Ein Engel hat gesaget: Der HErr ist aufferstanden. Wem dieses nicht behaget/ der bleibt in Sünden-Banden. Lobet GOtt in Ewigkeit/ der uns läst in dieser Zeit die reinen Himmels-Geister dienstlich stehn bereit.

8. Wer will sich nun entsetzen/ da Christus JEsus lebet/ weil niemand darff verletzen sein Volck/ das er erhebet. Satan/ trotz! Nun weiß ich wohl/ daß ich mich nicht fürchten soll/ denn Christus triumphirend/ macht mich Freuden voll.

9. Der Tod kan mich nicht schrecken/ die Macht ist ihm genommen/ der HErr wird mich erwecken/ wann er wird wiederkommen/ mit dem letzten Feldgeschrey/ da des Würgers

gers Tyranney uns nimmermehr kan schaden/ jauchtzet/ wir sind froh!

10. Was frag ich nach der Höllen/ welch ewiglich muß brennen? Ihr Herren und Gesellen werd ich hinfort nicht kennen/ Christus dämpffet diesen Pfuhl/ führet mich zur Himmels-Schul/ in der ich werde singen/ für dem Gnaden-Stuhl.

11. Hinweg Tod/ Höll und Sünde/ fleuch Satan/ fleuch mit Schanden/ mein Wort/ drauff ich mich gründe/ heist: JEsus ist erstanden. JEsus meine Zuversicht/ läßt auch mich im Grabe nicht/ bald werd ich aufferwecket/ treten fürs Gericht.

12. Den HErren will ich sehen in jenem Freuden-Leben; Verkläret will ich stehen/ und meine Stimm erheben: JEsu/ JEsu/ Lob und Preiß sing ich dir mit höchsten Fleiß: Ich will die Welt verlassen/ GOtt/ auf dein Geheiß.

113. Joh. Rist.

LAsset uns den HErren preisen/ o ihr Christen überall/ kommet/ daß wir Danck erweisen unserm GOtt mit süssem Schall/ er ist frey von Todes-Banden/ Simson der vom Himmel kam/ und der Löw aus Juda Stamm/ Christus JEsus ist erstanden/ nun ist hin der lange Streit: Freue dich/ O Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden des ergrimmten Todes Macht: Der in Tüchern lag verbunden/ hat die Schlange umgebracht/ Satans Reich ist gantz verheeret/ Christus hat es nach der Ruh ausgetilget und darzu Belials sein Schloß zerstöret/ daß wir haben frey Geleit; Freue dich/ O Christenheit!

3. Wa-

3. Wareſt du/o Held geſtorben? wareſt du ins Grab gelegt? Ey du bleibeſt unverdorben: Da ſich nur die Erd erregt/ biſt du aus der Erden kommen / haſt das Leben und die Macht aus der Grufft herwieder bracht; Und des Todes Raub genommen/ ſchenckeſt uns die Seeligkeit. Freue dich / O Chriſtenheit!

4. Tod / wo ſind nun deine Waffen? Hölle / wo iſt dein Triumph? Satan kunte gar nichts ſchaffen / ſeine Pfeile wurden ſtumpff / Chriſtus iſt ſein Gifft geweſen / ja der Höllen Seuch und Peſt / Welt und Sünde liegen feſt/ und wir Menſchen ſind geneſen / nur durch ſeinen tapffern Streit. Freue dich/O Chriſtenheit!

5. GOtt der heilet unſre Plagen / wann wir nirgend Hülffe ſehn / läſſet uns nach dreyen Tagen / lebend wieder auffer ſtehn / darum muß ich danckbar werden/ und mein Ehr iſt Freudenvoll / weil der HErr nicht ſehen ſoll die Verweſung in der Erden / nach der Höllen Einſamkeit. Freue dich/O Chriſtenheit!

6. Er iſt aus der Angſt geriſſen/und mit Ehren angethan. Wer iſt / der ſein Leben wiſſen/und die Läng ausreden kan? Chriſtus iſt der Eckſtein worden. GOtt das iſt von dir geſchehn / wie wir itzt für Augen ſehn; Wir ſind aus der Sünder Orden hingeriſſen durch den Streit. Freue dich / O Chriſtenheit!

7. Haſt du ſchon vom Bach am Wege angenommen einen Tranck / und erlitten tauſend Schläge / wareſt kräncker noch als kranck / ey ſo haſt du doch erhoben dein verklärtes Angeſicht / ſtirbeſt nun und nimmer nicht/

nicht/ja wir werden ewig loben/dich / HErr JEsu/ nach dem Streit. Freue dich / O Christenheit!

8. HErr / diß sind die edlen Früchte/ die dein Aufferstehung giebt / daß wir treten für Gerichte / gantz in deiner Angst verliebt: HErr diß sind die schönen Gaben / Guad und Leben/Freud und Sieg/Trost und Friede nach dem Krieg / o die sollen kräfftig laben Leib und Seel in allem Leid. Freue dich/O Christenheit.

9. Weil nach diesem Fried ich dürste / wie nach Wasser/Tag und Nacht / den du / grosser Krieges-Fürste / aus dem Kampff hast wiederbracht: Ey so theil iezt aus die Beute / wie der starcke Simson that/ als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle Leute / daß geendigt sey der Streit. Freue dich/ O Christenheit!

10. Gieb / HErr JEsu / deine Gnade/ daß wir stets mit Reuen sehn / wie so groß sey unser Schade / daß wir dir gleich aufferstehn/brich herfür in unserm Hertzen/ überwinde Sünde/Tod/Teufel / Welt und Höllen-Noth / dämpff in uns die Angst und Schmertzen / sammt der Seelen Traurigkeit. Freue dich / O Christenheit!

11. Meinen Leib wird man vergraben/aber gleichwohl ewig nicht: Bald werd ich das Leben haben / wann das letzte Welt-Gericht alle Gräber wird entdecken / und der Engel Feldgeschrey zeigen / was fürhanden sey: Dann wird mich mein GOtt auffwecken / und beschliessen all mein Leid. Freue dich / O Christenheit!

12. Dann so werden meine Glieder / die iezt Staub und Aschen seyn / unverweßlich

leben wieder/und erlangen solchen Schein/ dessen gleichen hier auff Erden nimmermehr zu finden ist: Ja mein Leib/ HErr JEsu Christ/ soll dem deinen ähnlich werden/voller Pracht und Herrligkeit. Freue dich/O Christenheit!

114. Mel. Christe/der du bist Tag und Licht.

WO wilt du hin/weils Abend ist/O liebster Pilgram JESU Christ? Komm/ laß mich so glückselig seyn/ und kehr in meinem Hertzen ein.

2. Laß dich erbitten/ liebster Freund/dieweil es ist so gut gemeynt; Du weist/ daß du zu aller Frist ein Hertzens lieber Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt/ die Nacht sich schon von ferne zeigt/ drum wollest du/O wahres Licht/ mich Armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich/daß ich die Bahn zum Himmel sicher finden kan/damit die dunckle Sünden-Nacht mich nicht verführt/ noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Noth hilff mir durch einen sanfften Todt. HErr JEsu bleib/ ich halt dich fest/ ich weiß/ daß du mich nicht verläst.

115. Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

WAch auf/ mein Ehr/ auff Saiten der scharffen Harpffen Psalterspiel/ ich will mit Ruhm ausbreiten des HErren Wunder ohne Ziel/ mein JEsus hat gerungen/ und ritterlich gesiegt: Er hat die Welt bezwungen/ die Hölle selbst bekriegt/ es ist ihr Trutz verheeret/er hat mit seiner Macht/ des Todes Krafft zerstöret/ das Leben wiederbracht.

2. Mit

2. Mit Purpur-schönen Wangen bricht vor die güldne Morgenröth: Des weiten Himmels Prangen in voller Freud und Jauchzen steht. Die Frommen jubiliren: Die tolle Welt erschrickt / sie darff sich nicht mehr rühren. Die Höll ist unterdrückt / ihr wüster Schlund erzittert. Es schnaubt der grimme Tod / sein Pfeil ist ihm zersplittert / wir seynd aus aller Noth.

3. Heut ist der HErr erstanden / es hielt ihn nicht des Grabes Stein: Die Wacht besteht mit Schanden / es kan ihm nichts entgegen seyn: Er bricht der Höllen Ketten / wir gehen frey heraus: Er will vom Tod erretten / uns bleibt des Himmels Hauß; Er ist der Höllen Peste / des Todes strenger Gifft: Er ist der Stärckst und Gröste / von ihm zeugt alle Schrifft.

4. Der redlich hat getruncken vom Bach am Wege / bricht hervor / sein Haupt ist nicht versuncken / er hebt es / als ein Held / empor. Der Simson ist gekommen / und hat mit grosser Krafft das Höllen-Thor genommen / zerbrochen / abgeschafft. Der David hat erschlagen den Riesen Goliath / der Sieg ist weggetragen / der Tod hat nicht mehr statt.

5. Du / JEsu / hast gesieget! Triumph! Triumph! O tapffrer Held! Triumph! Du lebst vergnüget: Dein und auch mein Feind ist gefällt. Welt / was wilst du mich plagen? Mein JEsus schützet mich. Was willst du / Hölle / wagen? Mein JEsus dämpffet dich: Tod / was willst du doch toben? Mein JEsus ist mein Schutz. Dich / JEsu / will ich loben / du / JEsu / bist mein Trutz.

116. M. Chr. Keimann.

TRiumph / Triumph / Victoria / und ewiges Halleluja! Die Christen sind befreyt von Banden / ihr HErr und Trost ist aufferstanden! Triumph / Triumph / ꝛc. Der aufferstandne Sieges-Held hat Teuffel/Welt und Tod gefällt / getilgt die Handschrifft unsrer Sünden: Er hat des Vaters Zorn versöhnt/er ist mit Ehr und Ruhm gekrönt / lehrt uns den Weg zum Himmel finden.

2. Triumph / Triumph / Victoria/ und ewiges Halleluja! Die Christen sind befreyt von Banden / ihr HErr und Trost ist aufferstanden! Triumph / Triumph / ꝛc. Der Löw und Lamm hat diß gethan: Der Knecht und König schwingt die Fahn: Der hat durch Feind und Grab gedrungen/und ruft mit heller Stimme zu den Auserwehlten tröstlich nu: Der Tod ist in dem Sieg verschlungen!

3. Triumph / Triumph / Victoria / und ewiges Halleluja! Die Christen sind befreyt von Banden / ihr HErr und Trost ist aufferstanden! Triumph / Triumph/ꝛc. Wo ist dein Stachel / Larven-Tod? Dein Rachen / Höll/ist mir ein Spott: Was hilffts / ihr Feind / euch viel zu sperren? Danck sey des Allerhöchsten Gnad / der uns den Sieg gegeben hat durch JEsum Christum unsern HErren.

117. Mel. Allein GOtt in der Höh seh Ehr.

DU Friedens-Fürst/HErr JEsu Christ! Wie groß sind deine Thaten? Wo bleibt des Satans Macht und List? Es ist ihm nicht gerathen. Daß du der Held aus Juda seyst / den alle Welt nun lobt und preist/erfährt er erst mit Schaden. 2. Dein

2. Dein hohes Creutz steht schön geziert mit frischen Friedens-Zweigen: Das ist der Baum / der triumphirt; darunter muß sich schmeigen der Schlangen-Kopff / so nicht mehr sticht / des Feindes Schwert / so nicht mehr sicht. Der Sieg bleibt dir gantz eigen.

3. Du hast dem wilden Störenfried den Harnisch ausgezogen / der ist nun worden unser Lied: Spieß/Schwerdter/Schild und Bogen sind hingeworffen / und zerstückt: Die Höllen-Schlang liegt abgeknickt / und findt sich selbst betrogen.

4. O reicher GOtt des Friedens/gib/daß deine Zweige grünen! Du weisst ja / daß es uns nicht liebt / wann manche sich erkühnen/ und wünschen mehrers nicht / dann Krieg. HErr/hilff / daß wir / durch deinen Sieg / dir stets im Frieden dienen.

118. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus meine Zuversicht und mein Heyland ist im Leben: Dieses weiß ich; soll ich nicht darum mich zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht.

2. JEsus/er mein Heyland lebt/ich werd auch das Leben schauen / seyn / wo mein Erlöser schwebt/ warum solte mir dann grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied/welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand wird in ihm gelegt befunden / daß mich auch kein Todes-Bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch / und muß daher auch einmahl zu Asche werden / das gesteh ich;

Doch wird er mich erwecken aus der Erden/ daß ich in der Herrlichkeit um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben / wie ich glaube / GOtt wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe / und in diesem Fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht wird ihn meinen Heyland kennen / ich / ich selbst ein Fremder nicht / werd in seiner Liebe brennen/nur die Schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie krancket / seufftzt und fleht / wird dort frisch und herrlich gehen / irrdisch werd ich ausgesät / himmlisch werd ich aufferstehen / hier geh ich natürlich ein / nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/JEsus trägt euch / meine Glieder / gebt nicht statt der Traurigkeit/sterbt ihr / Christus rufft euch wieder/wann die letzte Tromt erklingt/ die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden Klufft/ lacht des Todes und der Höllen / dann ihr sollt euch durch die Lufft euren Heyland zugesellen: Dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden/und euch dem schon jetzt ergebt / dem ihr behgefügt wolt werden: Schickt das Hertze da hinein / wo ihr ewig wünscht zu seyn.

119.

Mel. Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ob ich.

ICh weiß daß mein Erlöser lebt / trotz Sünde / Tod und Höllen / wie grau-

sam

sam sie sich stellen! Trotz allem / was mir widerstrebt! Mein JEsus hat gesieget / und ihre Macht bekrieget. Ich weiß / mein Heyland lebt gewiß / was wolt ich mich dann qvälen? Kein Angst / kein Schmertz / kein Todes-Biß / soll mir den Trost nicht stehlen.

2. Mein JEsus lebt / der wird zu mir auch seine Hand ausstrecken / und mich vom Tod erwecken: Alsdann werd ich mit neuer Zier dort an den Himmels-Gräntzen gleich hellen Sternen gläntzen. Mein JEsus lebt / drum ob mich gleich die Grufft jetzt wird versperren; So dring ich doch durchs Todes Reich zu meinem GOtt und HErren.

3. Mein Heyland lebt / und wird auch mich mit dieser Haut umgeben / daß ich mit ihm soll leben: Mit dieser meiner Haut werd ich gantz neu umgeben werden / wann er wird aus der Erden mich ruffen / und mit jener Zahl der Außerwehlten Frommen hin / auf den schönen Himmels-Saal / zur Rechten heissen kommen.

4. Ach! Ach! Wie wohl wird mir da seyn! Wie wohl wird mir geschehen / wann ich GOtt werde sehen in diesem meinem Fleisch und Bein! Ja / ja / ich kan drauff bauen / ich werd / ich werd ihn schauen: Mein Auge wird sein Angesicht mit grosser Freud erblicken: Mein Aug / und sonst kein Frembder nicht / soll sich an ihm erquicken.

120. P. Gerhard.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

NUn freut euch hier und überall / ihr Christen lieben Brüder / das Heil /

das durch den Todes-Fall gesuncken/ stehet wieder. Des Lebens Leben lebet noch/ sein Arm hat aller Feinde Joch mit aller Macht zubrochen.

2. Der Held/ der alles hält/ erlag im Grab als überwunden/ er lag biß daß der dritte Tag sich in die Welt gefunden: Da dieser kam/ kam auch die Zeit/da/der uns in dem Tod erfreut/ sich aus dem Tod erhube.

3. Die Morgenröthe war noch nicht mit ihren Licht fürhanden/ und siehe/ da war schon das Licht/ das ewig leucht/erstanden: Die Sonne war noch nicht erwacht/ da wacht und gieng in voller Macht die unerschaffne Sonne.

4. Das wuste nicht die fromme Schaar/ die Christo angehangen/drum als nunmehr der Sabbath war zum End hinab gegangen/ begunt Maria Magdalen und andre mit ihr auszugehn/und Specerey zu kauffen.

5. Ihr Hertz und Hand ist hochbemüht ein Salböhl darzugeben für JEsu/ dessen treue Güt uns salbt zum ewgen Leben. Ach liebes Hertz/ der seinen Geist vom Himmel in die Hertzen geußt/ darff keines Oels noch Salben.

6. Ja du/ O heilger Jungfraun-Sohn/ bist schon gnug balsamiret/ als König/ der im Himmels-Thron und überall regieret/ dein Balsam ist die ewge Krafft/ dadurch GOtt Erd und Himmel schafft/ die läst dich nicht verwesen.

7. Doch geht die fromme Einfalt hin/ bald in dem frühsten Morgen: Sie gehn und plötzlich wird ihr Sinn voll grosser schwerer Sorgen; Ey/ sprechen sie/ wer weltzt den Stein vons Grabes-Thür/ und

läst

läst uns ein zum Leichnam unsers HErren?

8. So sorgten sie zur selben Zeit/für das/ was schon bestellet: Es war der Stein ja allbereit gehoben und gefället/durch einen/ der des Erdreichs Wucht erheben macht/ und in die Flucht des Grabes Hüter jagte.

9. Das war ein Diener aus der Höh/ von denen die uns schützen/ sein Kleid war weisser als der Schnee/ sein Ansehn gleich den Blitzen: Der hat das fest verschloßne Grab eröffnet/ und den Stein herab von Grabes-Thür geweltzet.

10. Das Weiber-Häufflein kam/ und gieng hinein ohn alle Mühe: Hör aber/was für Wunder-Ding sich da begab/ denn siehe/ das was sie suchten findt sich nicht/ und wo ihr Hertz nicht hingericht/ das ist allda zur Stelle.

11. Sie suchten ihren Seelen-Hort/ und finden sein Gesinde: Sie hören aus der Engel Wort/ wies gar viel anders stünde/ als ihr betrübtes Hertz gemeint: daß billich/ wer bißher geweint/ nun jauchzen sollt und lachen.

12. Sie sehn das Grab entledigt stehn/ und als sie das gesehen/ da läufft Maria Magdalen/zu sagen/ was geschehen. Die andre Schaar ist Kummers voll/ und weiß nicht/ was sie machen soll/verharret bey dem Grabe.

13. Da stellen sich in edler Zier zween edle Himmels-Boten. Die sprechen: ey/ was suchet ihr das Leben bey den Todten. Der Heyland lebt/ er ist nicht hie/ heut ist er/ gläubt uns/ heute früh ist er vom Tod erstanden.

14. Gedenckt und sinnt ein wenig nach

den Reden / die er triebe / da er so klar und deutlich sprach / wie er zwar würd aus Liebe den Tod ausstehn / und grosse Plag / iedennoch an dem dritten Tag auch herrlich triumphiren.

15. Da dachten sie an Christi Wort / und giengen von dem Grabe hin zu der eilf Apostel Ort / und sagten / was sich habe erzeigt in ihrem Angesicht: Man hielt es aber anders nicht / als ob es Mährlein wären.

16. Maria / die betrübt sich giebt in schnelles Abescheiden / findt Petrum / und den JEsus liebt / erzehlet allen Heyden: Ach! spricht sie / unser HErr ist hin / und niemand ist / der / wo man ihn hab hingelegt / wil wissen.

17. Der Hochgeliebte läufft geschwind / und kömmt zu erst zum Grabe / er guckt / und da er nicht mehr findt / als Leinen / weicht er abe. Da aber Simon Petrus kömt / geht er ins Grab hinein / und nimmt das Werck recht in die Augen.

18. Er sieht die Leinen für sich dar / zuvoraus / wie mit Fleisse gelegt und eingewickelt war das Haupt-Tuch zu dem Schweiße / da gieng auch der am ersten kam hinein / wie Petrus thät / und nahm / was er da sah / ins Hertze.

19. Da gläuben sie nu dem Bericht / weil sie mit Augen schauen / was sie zuvor / als ein Gedicht / gehöret von den Frauen: Doch werden sie Verwunderns voll / denn keiner weiß / daß Christus soll von Todten auferwachen.

20. Maria steht fürm Grab und weint / und plötzlich wird sie innen / daß zween in weissen Kleidern seynd für ihm im Grabe drin-

drinnen/ die sprechen: Weib/ was weinest du? Sie haben meines Hertzens Ruh/ sprach sie/ hinweggenommen.

21. Mein HErr ist weg/ und ich weiß nicht/ wo ich soll suchen gehen: Indessen wendt sie ihr Gesicht/ und siehet JEsum stehen: Der spricht: O Weib/ was fehlet dir? Was weinest du? was suchst du hier? Sie meint der Gärtner rede.

22. Ach spricht sie/ HErr/ hast dus gethan/ so sag es unverholen/ wo liegt mein HErr? wo komm ich an/ so will ich mir ihn holen. Der HErr spricht mit gewohnter Stimm: Maria! da wendt sie sich umund spricht/ sieh da Rabbuni.

23. Rühr mich nicht an/ ich bin noch nicht zum Vater auffgefahren/ geh aber hin/ sprach unser Licht/ sags meiner Brüder Schaaren. Ich fahr/ als eures Todes Tod/ zu meinem und zu eurem GOtt/ und unser aller Vater.

24. Maria ist das arme Weib/ von welcher unser Meister/ der starcke Helffer/ vormahls treib auf einmal sieben Geister. Die/ die ist welcher JEsus Christ am erstenmahl erschienen ist am heilgen Oster-Tage.

25. Nu/ sie gieng hin/ thäts denen kund/ die mit ihr JEsum liebten/ und über ihn von Hertzen-Grund sich grämten und betrübten: Kein einger aber fiel ihr bey/ ein ieder hielts für Phantasey/ und wolt es niemand glauben.

26. Es giengen auch ins Grab hinein die andre Schaar der Frauen/ da gab sich ihrem Augenschein ein Jüngling anzuschauen/ in einem langen weissen Kleid/ der sprach: Habt Freud und Trost/ und seyd ohn alle Furcht und Schrecken.

27. Ihr sucht den Held von Nazareth/der doch hie nicht fürhanden. Seht/ das ist seines Lagers Stät/von der er aufferstanden: Geht schnell/ sagts Petro und der Zahl der andern Jünger allzumal: Ihr HErr und Meister lebe.

28. Die Weiber eilen schnell darvon/ den Jüngern Post zu bringen. Und siehe da/ die Frenden-Sonn/nach der sie alle giengen/ die geht daher/ und sehen sie im Leben/ den sie also früh als einen Todten suchten.

29. Sein süsser Mund macht all ihr Leid mit seinen Grüssen süsse. Sie treten zu mit grosser Freud/ und greiffen seine Füsse: Er aber spricht; Seyd gutes Muths! Geht hin/ sagt meinen Brüdern guts/ berichtet/ was ihr sehet.

30. Sprecht/ daß sie nunmehr alsofort in Galiläam gehen/ allda will ich/ krafft meiner Wort/ für ihren Augen stehen: Und hiemit schloß er sein Gebot/ die Weiber gehn und loben GOtt/ verrichten/ was befohlen.

31. O Lebens-Fürst/ O starcker Leu/ aus Judä Stamm erstanden/ so bist du nu wahrhafftig frey vons Todes Strick und Banden! du hast gesiegt/ und trägst zu Lohn ein allzeit unverwelckte Kron/als HErr all deiner Feinde.

32. Was fragst du nach des Teuffels Spott/ und ungereimten Klagen. Man hat/ spricht er und seine Rott/ ihn heimlich weggetragen: Die Jünger haben ihn bey Nacht gestolen/ und beyseit gebracht/ indem wir feste schliessen.

33. O Boßheit! war dein Schlaff so fest/ wie hast du können sehen? Ist denn dein Auge wach gewest/ wie läßt dus so geschehen/

daß

daß durch der Jünger schwache Hand der Stein und seines Siegels Band werd auff- und abgelöset.

34. Es ist dein hart verstockter Sinn/ der dich zum Liegen leitet: So fahr auch nu zum Abbrund hin/ da dir dein Lohn bereitet: Ich aber will O JEsu Christ/ so lang ein Leben in mir ist/ bekennen daß du lebest.

35. Ich will dich rühmen/ wie du seyst die Pest und Gifft der Höllen. Ich will auch/ HErr/ durch deinen Geist mich dir zur Seiten stellen/ und mit dir sterben/ wie du stirbst/ und was du in dem Sieg erwirbst/ soll meine Beute bleiben.

36. Ich will von Sünden aufferstehn/ wie du vom Grab auffstehest: Ich will zum andern Leben gehn/ wie du zum Himmel gehest. Dis Leben ist doch lauter Tod/ drum komm und reiß aus aller Noth/ uns in das rechte Leben.

Die Aufferstehung unsers HErrn JESU Christi.

Aus den vier Evangelisten zusammen gezogen.

DJe Aufferstehung unsers HErrn JEsu Christi/ wie uns die von den vier Evangelisten beschrieben wird. Da der Sabbat vergangen war/ kamen Maria Magdalena/ und die andere Maria/ welche genennet wird Jacobi und Salome und Johanna und andere mit ihnen/ die mit JEsu kommen waren aus Galilea/ kaufften und bereiteten die Specerey/ daß sie kämen und salbeten JEsum/ denn den Sabbath über waren sie still/ nach dem Gesetze. Am Abend aber der Sabbatyen/ wel[illegible]er anbricht am

Morgen des ersten Tages der Sabbathen / sehr früh / da es noch finster war / kamen sie zum Grabe / da die Sonne auffgieng / und trugen die Specereyen / die sie bereitet hatten. Und siehe es geschah ein groß Erdbeben / denn der Engel des HErrn steig vom Himmel herab / trat hinzu / und waltzet den Stein von der Thür / und satzte sich darauff / und seine Gestalt war wie ein Blitz / und sein Kleid weiß als der Schnee. Die Hüter aber erschracken für Furcht / und wurden als wären sie todt / die Weiber aber sprachen untereinander: Wer waltzet uns den Stein von des Grabes Thür? Denn er war sehr groß. Und sie sahen dahin und wurden gewahr / daß der Stein abgewältzet war vom Grabe / und sie giengen hinein in das Grab / und funden den Leib des HErrn JEsu nicht. Da lieff Maria Magdalena hinweg / solches nachzusagen / und da die Weiber darum bekümmert waren / daß der Leib JEsu nicht da war / siehe da traten bey sie zweene Männer / mit gläntzenden Kleidern / und sie erschracken / und schlugen ihr Angesicht nieder zu der Erden / da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebendigen bey den Todten / Er ist nicht hie / er ist auffstanden / gedenckt daran / wie er euch saget / da er noch in Gälilea war / und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder / und gecreutziget werden / und am dritten Tage auffstehen. Und sie gedachten an seine Wort / und giengen vom Grabe / und verkündigten das darnach den Elffen / und den andern allen / und sagten solches den Aposteln / und es dauchten sie ihre Worte eben als wärens

Mähr-

Mährlein / und gläubten ihnen nicht. Da aber Maria Magdalena also läufft / (wie gesagt /) kömmt sie zu Simon Petro / und zu dem andern Jünger / welchen JEsus lieb hatte / und spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe / und wir wissen nicht / wo sie ihn hingeleget haben. Da gieng Petrus und der ander Jünger hinaus und kamen zum Grabe / es liessen aber die zweene zugleich / und der ander Jünger lieff zuvor / schneller denn Petrus / und kam am ersten zum Grabe / gucket hinein / und siehet die Leinen geleget / er gieng aber nicht hinein. Da kömmt Simon Petrus ihm nach / und gieng hinein in das Grab / und siehet die Leinen geleget / und das Schweiß-Tuch / das JEsu um das Haupt gebunden war / war nicht bey den Leinen geleget / sondern beyseits eingewickelt / an einem sondern Ort. Da gieng auch der Jünger hinein / der am ersten zum Grabe kam / und sahe und gläubts / denn sie wusten die Schrifft noch nicht / daß er von den Todten auferstehen muste. Da giengen die Jünger wieder zusammen / und Petrus verwundert sich wie es zugieng / Maria aber stund für dem Grabe und weinet draussen. Als sie nun weinet / gucket sie in das Grab / und siehet zweene Engel in weissen Kleidern sitzen / einen zum Häupten / und den andern zum Füssen / da sie den Leichnam JEsu hingeleget hatten / und dieselben sprachen zu ihr: Weib / was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen / und ich weiß nicht wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das gesaget / wandte sie sich zurücke / und siehet JEsum stehen / und

und weiß nicht daß es JEsus ist. Spricht JEsus zu ihr: Weib / was weinest du / wen suchst du? Sie meynet / es sey der Gärtner / und spricht zu ihm: HErr / hast du ihn weggetragen / so sage mir / wo hast du ihn hingelegt / so will ich ihn holen. Spricht JEsus zu ihr: Maria. Da wand sie sich um / und spricht zu ihm: Rabbuni / Das heist Meister / spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an / denn ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem Vater / gehe aber hin zu meinen Brüdern / und sage ihnen / ich fahre auf zu meinem Vater / und zu euren Vater / zu meinem GOtt / und zu euren GOtt. Diß ist die Maria Magdalena / von welcher JEsus austrieb sieben Teuffel / welcher er am ersten erschien / da er aufferstanden war / frühe / am ersten Tage der Sabbather. Und sie gieng hin und verkündigets denen / die mit ihm gewesen waren / die da Leide trugen / und weineten / daß sie den HErrn gesehen hatten / und solches hätte er zu ihr gesagt. Und dieselbigen / da sie höreten daß er lebet / und wäre ihr erschienen / gläubten sie nicht. Die Weiber aber giengen hinein in das Grab / und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen / der hatte ein lang weiß Kleid an / und sie entsatzten sich. Es war der Engel des HErren / er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht / ich weiß daß ihr suchet JEsum von Nazareth / den Gecreutzigten / er ist nicht hie / er ist aufferstanden / wie er gesagt hat / kommt her und sehet die Stätte da der HErr gelegen hat / und gehet schnell hin / und sagts seinen Jüngern und Petro / daß er aufferstanden sey von den Todten / und siehe er wird für euch hinge-

heu

hen in Galilea / da werdet ihr ihn sehen / wie er euch gesagt hat / siehe ich habe euch gesagt. Und sie giengen schnell zum Grabe hinaus / mit Furcht und grosser Freude / und lieffen daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Denn es war sie Zittern und Entsetzen ankommen / und sagten niemand nichts / denn sie furchten sich. Und da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen / siehe / da begegnet ihnen JEsus und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm / und grieffen an seine Füsse / und fielen für ihm nieder / da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / gehet hin und verkündigets meinen Brüdern / daß sie gehen in Galilea / daselbst werden sie mich sehen. Da sie aber hingiengen / siehe / da kamen etliche von den Hütern in die Stadt / und verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war / und sie kamen zusammen / mit den Eltesten / und hielten einen Rath / und gaben den Kriegsknechten Geld genung / und sprachen: Saget / seine Jünger kamen des Nachts / und stahlen ihn / dieweil wir schlieffen / und wo es wird auskommen beym Landpfleger / wollen wir ihn stillen und schaffen daß ihr sicher seyd. Und sie nahmen das Geld / und thäten wie sie gelehret waren / und solche Rede ist ruchtbar worden bey den Jüden / biß auff den heutigen Tag. Und siehe / zweene aus ihnen giengen an demselbigen Tage in einen Flecken / der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit / des Nahmen heißt Emahus / und redeten mit einander / von allen diesen Geschichten. Und es geschah / da sie so redeten / und befragten sich mit einander nahet JEsus zu ihnen / und wandelt mit ihnen. Aber ihre

Au-

Augen wurden gehalten / daß sie ihn nicht erkannten/denn in einer andern Gestalt erschien er ihnen/er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden die ihr zwischen euch handelt unterwegen/ und seyd traurig? Da antwortet einer/ mit Nahmen Cleophas/und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem der nicht wisse/ was in diesen Tagen drinnen geschehen ist. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JESU von Nazareth / wie er war ein Prophet mächtig von Thaten und Worten / für GOtt und allem Volck/wie ihn unsere Hohepriester und Obersten überantwortet haben zum Verdamniß des Todes / und gecreutziget / wir aber hofften/ er solt Israel erlösen/ und über das alles ist heute der dritte Tag/daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschrickt etliche Weiber der unsern / die sind früh bey dem Grabe gewesen/ haben seinen Leib nicht funden / kommen und sagen / sie haben ein Gesicht der Engel gesehen / welche sagen / er lebe / und etliche unter uns giengen hin zum Grabe / und fundens also wie die Weiber sagten / aber ihn funden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Hertzens / zu gläuben alle dem / das die Propheten geredt haben / muste nicht Christus solches leiden / und zu seiner Herrligkeit eingehen? Und fieng an von Mose und allen Propheten/und leget ihnen die Schrifft aus / die von ihm gesagt waren. Und sie kamen nahe zum Flecken / da sie hingiengen/ und er stellet sich als wolt er fürder gehen / und sie nöthigten ihn und sprachen: Bleibe bey uns / denn es will Abend werden / und

der

der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein bey ihnen zu bleiben / und es geschah / da er mit ihnen zu Tische saß / nahm er das Brodt / danckt und brachs / und gabs ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet / und erkannten ihn / und er verschwand für ihnen: Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Hertz in uns / da er mit uns redet auff dem Wege / als er uns die Schrifft öffnet? Und sie stunden zur selbigen Stunde auff / kehrten wieder gen Jerusalem / und funden die Eilff versammlet / und die bey ihnen waren / welche sprachen: Der HErr ist warhafftig aufferstanden / und Simoni erschienen. Und sie erzehlten ihnen / was auff dem Wege geschehen war / und wie er von ihnen erkannt wäre / an dem da er das Brodt brach / und denen gläubten sie auch nicht. Es war aber am Abend desselben Sabbaths / und die Thüren waren verschlossen / da die Jünger versammlet waren / aus Furcht für den Jüden. Da sie aber davon redten / kam JEsus selbst da sie zu Tische sassen / und trat mitten ein / und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. Und schalt ihren Unglauben / und ihres Hertzens Härtigkeit / daß sie nicht gegläubet hatten / denen die ihn gesehen hatten aufferstanden. Sie erschracken aber und furchten sich / und meyneten sie sehen einen Geist / und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr also erschrocken / und warum kommen solche Gedancken auff in euren Hertzen / sehet meine Hände und meine Füsse / ich bins selbst / fühlet mich und sehet / denn ein Geist hat nicht Fleisch und Beine / wie ihr sehet daß ich habe. Und als er das saget / zeiget er ihnen Hände und Füsse / und

seine

seine Seite/da wurden die Jünger froh/daß sie den HErrn sahen. Da sie aber noch nicht gläubten für Freuden / und sich verwunderten/ sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen. Und sie legten ihm für ein Stück vom gebraten Fisch und Honigseims/und er nahms und aß für ihnen: Er sprach aber zu ihnen: Das sind die Reden / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war/ denn es muß also erfüllet werden / das von mir geschrieben ist im Gesetz Mosi / in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnet er ihnen das Verständniß / daß sie die Schrifft verstunden / und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben / und also muste Christus leiden/ und auffersthen von den Todten am dritten Tage / und predigen lassen in seinem Nahmen / Buß und Vergebung der Sünden / unter allen Völckern / und anheben zu Jerusalem / ihr aber seyd des alles Zeugen. Und abermahl sprach er zu ihnen: Friede sey mit euch / gleich wie mich mein Vater gesandt hat/so sende ich euch. Und da er das saget / bließ er sie an / und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/denen sind sie behalten. GOtt sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch JEsum Christum unsern HErren victoria!

Von der Majestätischen Himmelfahrt unsers Heylandes JESU Christi.

121. Mel. Christ ist erstanden.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt er uns hernieder? den Tröster den heiligen

gen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrieleis.

2. Alleluja / Alleluja / Alleluja / des sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn / Kyrieleis.

122. D. Erasmus Albertus, Superint.

NUn freut euch GOttes Kinder all / der HErr fährt auff mit grossem Schall / lobsinget ihm / lobsinget ihm / lobsinget ihm mit heller Stimm.

2. Die Engel und all Himmels-Heer / erzeigen Christo göttlich Ehr / und jauchtzen ihm mit frölichm Schall / das thun die lieben Engel all.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ / wahr GOttes Sohn / Mensch worden ist / deß freuen sich die Engel sehr / und gönnen uns gern solche Ehr.

4. Der HErr hat uns die Stät bereit / da wir solln bleibn in Ewigkeit / lobsinget ihm / lobsinget ihm / lobsinget ihm mit lauter Stimm.

5. Wir sind Erben im Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich / das sehn die lieben Engel gern / und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth / der Satan / Sünd / und ewger Todt allsammt zuschanden worden sind / durch GOttes und Marien Kind.

7. Den heiligen Geist sendt herab / auf daß er unser Hertzen lab / und tröst uns durch das göttlich Wort / und uns behüt fürs Teuffels Mord.

8. Also baut er die Christenheit / zur ewign Freud und Seligkeit / allein der Glaub an JEsum Christ das recht Erkäntniß GOttes ist.

9. Der

9. Der heilig Geist den Glauben stärckt/ Gedult und Hoffnung in uns wirckt/ erleucht und macht die Hertzen fest/ und uns in Trübsal nicht verläst.

10. Was uns die göttlich Majestät am heilgen Creutz erworben hat/ das theilet uns der heilige Geist/ darumb er unser Lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt/ der Sohn wird anders nicht erkandt/ ohn durch den heilgen Geist allein/ der muß die Hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottesgab bringt uns der heilge Geist herab/ und uns fürm Satan wohl bewahrt/ solchs schafft des HErren Himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/ und lobet ihn vom Hertzen gern/ lobsinget mit der Engel Chör/ daß man es in dem Himmel hör.

14. GOtt Vater in der Ewigkeit/ es sagt dir deine Christenheit groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß/ zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15. HErr JEsu Christe GOttes Sohn/ gewaltig/ herrlich/ prächtig/ schon/ es danckt dir deine Christenheit/ von nun an biß in Ewigkeit.

16. Du heilger Geist du wahrer GOtt/ der du uns tröst in aller Noth/ wir rühmen dich/ wir loben dich/ und sagen dir Danck ewiglich.

123. Ein anders.

Cœlos ascendit hodie, Alleluja. Super cœlos Rex gloriæ, Alleluja.

Gen Himmel auffgefahren ist/ Alleluja. Der König der Ehren JEsus Christ/ All.

2. Sedet ad Patris dexteram Alleluja.
Gubernat cœlum ac terram, Alleluja.
Er sitzt zur rechten GOttes-Hand / All.
Herrscht über Himmel und alle Land/All.
3. Jam finem habent omnia, Alleluja.
Patris Davidis Carmina, Alleluja.
Nun ist erfüllt was geschrieben ist / All.
In Psalmen von dem HErren Christ/All.
4. Jam Dominus cum Domino, All.
Sedet in Dei solio, Alleluja.
Nun sitzt beym HErren Davids HErr/
Alleluja.
Wie zu ihm gesprochen hat der HErr/ Alleluja.
5. In hoc triumpho maximo, Alleluja.
Benedicamus Domino, Alleluja.
Nun danckt dem HErren JEsu Christ/
Alleluja.
Der heut gen Himmel gefahren ist/ Allel.
6. Laudetur sancta Trinitas, Alleluja.
Deo dicamus gratias, Alleluja.
Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit/ Allel.
Von nun an biß in Ewigkeit/ Alleluja.

124.

AScendit Christus hodie, Alleluja Alleluja.
Super cœlos Rex gloriæ, Alleluja, Alleluja.
Christus ist heut gen Himmel gefahrn/
Alleluja/ Alleluja.
Ein König von Gott auserkohrn/ All. All.
2. Consors paternæ gloriæ, All. All.
Ejus assidet dexteræ, Alleluja, Alleluja.
Er sitzt zur rechten GOttes-Hand / All.
All.
Erlöst uns von der Sünden Band / All. A.
3. Galilæi aspicite, All. All.
In Domino jam plaudite, All.

Zween

Zween Engel sagten offenbahr/All. All.
Ihr Galileer nehmet war/ All. All.
4. Jesus assumptus à vobis. All. All.
Judex venturus est orbis. All. All.
Jesus der von euch genommen/ All. All.
Die Welt zu richten wird kommen/All. All.
In hoc solenni gaudio, All. All.
Benedicamus Domino, All. All.
In dieser Freudenreichen Zeit/All. All.
Sey Gott gelobt in Ewigkeit/ All. All.
6. Laudetur sancta Trinitas, All. All.
Deo dicamus gratias, All. All.
Wir loben die heilg Dreyfaltigkeit All. All.
Von nun an biß in Ewigkeit/All. All.

125. Nie. Herman.

Mel. Spiritus Sancti gratia. Oder: Erschienen ist der herrliche Tag.

ALs viertzig Tag nach Ostern warn/
und Christus wolt gen Himmel fahrn/
bschied er seine Jünger auff einn Berg/vollendet da sein Amt und Werck.

2. Er sprach: All Ding erfüllet sind/ die man von mir geschrieben findt/ in Moses und Propheten Lahr; Die Schrifft er ihm ausleget klar.

3. Also/ sprach er/hats müssen seyn/ daß Christus liedt des Todes Pein / und muste wieder auffersthn/durch Creutz und Tod in sein Reich gehn.

4. Im Himmel ist mir all Gewalt gegebn/auff Erden gleichr Gestalt/deß solt ihr meine Zeugen seyn / solchs wird mein Geist euch lehren fein.

5. Geht hin und predigt in meinm Nahmn / der Sündn Vergebung iedermann / taufft und lehrt alle Völcker gleich/ und sammelt mir ein ewigs Reich.

6. Wer

6. Wer gläubet / und sich tauffen läst / derselb die Seeligkeit empfäht: Wer aber nicht gläubt wird verdammt; Macht solches aller Welt bekannt.

7. Alls was ihr von mir habt gehört / mit Fleiß dasselb sie halten lehrt; Ich will bey euch seyn biß ans End / wart biß ich meinen Geist euch send.

8. Darnach hub auff der HErr sein Händ / gesegnet sie / und schied behend von ihnn / und fuhr in Himmel hoch / elend die Jünger sahn hernach.

9. In weissen Kleidern stunden da zween Männer / die sagten also: O ihr Männer von Galile / was seht ihr viel gen Himmel hie?

10. Dieser JEsus ist auffgenommn in Himmel / und wird wiederkommn / gleichwie er aufffuhr von euch iezt / zur Vaters Rechten er nun sitzt.

11. Sein Reich hat er gefangen an / Alls muß ihm nun seyn unterthan / durchs Wort er selbst sein Kirch regiert / mit Gaben er sie schmückt und ziert.

12. Wie er nun in die Höh auffuhr / öffnet er uns des Himmels Thür / das Gfängniß er gefangen führt / ohn End er nun herrscht und regiert.

13. Am Jüngsten Tag er zum Gericht wird kommen und ausbleiben nicht / sein Lämmer er absondern wird von Böcken / der getreue Hirt.

14. Auff die Zukunfft mit Hertzens-Gier und Seufftzen / HErr Christ / hoffen wir! Komm / lieber HERR / erlöß uns schier / hol uns aus dem Elend zu dir!

126. D. Nic. Selnecc. Super. Lipſ.

Mel. Erſchienen iſt der herrliche Tag.

WIr dancken dir / HErr JEſu Chriſt / daß du gen Himmel gefahren biſt / O ſtarcker GOtt Emanuel / ſtärck uns an Leib und auch an Seel / Alleluja.

2. Nun freut ſich alle Chriſtenheit / und ſingt und ſpringt ohn alles Leid / GOTT Lob und Dauck im höchſten Thron / unſer Bruder iſt GOttes Sohn / Alleluja.

3. Gen Himmel iſt gefahren hoch / und iſt doch allzeit bey uns noch / ſein Macht und Gwalt unendlich iſt / wahr GOTT und Menſch zu aller Friſt / Alleluja.

4. Ubr alle Himmel hoch erhebt / über all Engel mächtig ſchwebt / über all Menſchen er regiert / und alle Creaturen führt / Alleluja.

5. Zur Rechten GOttes Vaters groß / hat er all Macht ohn alle Maß / all Ding ſeyn ihm gantz unterthan / GOttes und der Marien Sohn / Alleluja.

6. All Teuffel / Welt / Sünd / Höll und Tod / er alles überwunden hat / trotz wer da will / es liegt nichts dran / den Sieg muß er doch allzeit han / Alleluja.

7. Wohl dem / der ihm vertrauen thut / und hat in ihm nur friſchen Muth / Welt / wie du wilt / wer fragt nach dir / nach Chriſtus ſteht unſer Begier / Alleluja.

8. Er iſt der HErr und unſer Troſt / der uns durch ſein Blut hat erlöſt / das Gfängniß er gefangen hat / daß uns nicht ſchad der bitter Tod / Alleluja.

9. Wir freuen uns von Hertzen-Grund / und ſingen frölich mit dem Mund / unſer Bruder / Fleiſch / Bein und Blut / iſt unſer allerhöchſtes Gut / Alleluja.

10. Durch ihn der Himmel unser ist / hilff uns / o Bruder JEsu Christ / daß wir nur fest trauen auff dich / und durch dich leben ewiglich / Alleluja.

11. Amen / Amen / HErr JEsu Christ / der du gen Himml gefahren bist / behalt uns HErr bey reiner Lehr / des Teuffels Trug und Listen wehr / Alleluja.

12. Komm / lieber HErr / komm / es ist Zeit / zum letzten Gricht / in Herrligkeit / führ uns aus diesem Jammerthal / in den ewigen Himmels-Saal / Alleluja.

13. Amen singen wir noch einmahl / wir sehnen uns ins Himmels Saal / da wir mit deinen Engelein das Amen wollen singen fein / Alleluja.

127.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

AUf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe / und allen Zweiffel / Angst und Pein hiemit stets überwinde: Dann weil das Haupt im Himmel ist / wird seine Glieder JEsus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen Himmel an / und grosse Gab empfangen / mein Hertz auch nur im Himmel kan / sonst nirgends / Ruh erlangen: Denn wo mein Schatz gekommen hin / da ist auch stets mein Hertz und Sinn; nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr! Laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren / daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren / und dann einmahl / wann dirs gefällt / mit Freuden scheiden aus der Welt. HErr / höre doch mein Flehen!

Von der Sendung des Heiligen Geistes.

128.

KOmm/Heiliger Geist/ erfüll die Hertzen deiner Gläubigen/und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe/ der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völcker der gantzen Welt versammlet hast/ in Einigkeit des Glaubens / Halle-Halleluja.

129. Veni, sancte Spiritus, verbessert durch D.M.Luth.

KOmm/ heiliger Geist / HErre GOtt / erfüll mit deiner Gnaden gut deiner Gläubigen Hertz/Muth und Sinn / dein brünstig Lieb entzünd in ihnn / O HErr/ durch deines Lichtes Glantz / zu dem Glauben versammlet hast das Volck aus aller Welt Zungen/ das sey dir/HErr/zu Lob gesungen / Alleluja/Alleluja.

2. Du heiliges Licht / edler Hort / laß uns leuchten des Lebens Wort / und lehr uns GOtt recht erkennen / von Hertzen Vater ihn nennen/ O HErr/ behüt für falscher Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr / denn JEsum Christ mit rechtem Glauben / und ihm aus gantzer Macht vertrauen/Alleluja/Alleluja.

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost / nun hilff uns frölich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben/ O HErr/ durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen! Alleluja/Alleluja.

130.

DEs Heilgen Geistes reiche Gnad die Hertzen der Apostel hat erfüllt mit seiner Gütigkeit/ geschenckt der Sprachen Unterscheid.

2. Er sandt sie in aller Welt Kreyß / zu predigen mit gantzem Fleiß / mit manchen Zungen GOttes Wort / den Creaturn an allen Ort.

3. Er sprach zu ihnen: Nehmet hin den heilgen Geist / mit hohen Sinn / der wird euch lehren gantz gewiß / was künfftig und vergangen ist.

4. Er sprach zu ihnn: Wann ihr werdt stahn für Könign und Fürsten/ denckt nicht dran / was ihr solt reden zu der Stund/ von Himmel solls euch werden kunt.

5. Der Geist wird geben euch zur Stund Verstand / und öffnen euren Mund / daß euch kein List/noch Gwalt so groß / von meines Worts Bekäntniß stoß.

6. Nun lobet all den Tröster werth/der uns all Wahrheit hat gelehrt: Hat abgewandt all Ungenad / viel Gaben uns geschencket hat.

7. Darümb mit Freuden lobet GOtt / der uns seinn Geist gegeben hat: Lob sey der heilgn Dreyfaltigket / von nun an biß in Ewigkeit.

131. D. M. Luth.

In vorhergehender Melodey.

KOmm/ GOtt Schöpffer heiliger Geist/ besuch das Hertz der Menschen dein / mit Gnaden sie füll wie du weist / daß dein Geschöpffe vorhin sey.

2. Denn du bist der Tröster genannt /

des Allerhöchsten Gabe theur / ein geistlich Salb an uns gewandt / ein lebend Brunn / Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand / gib uns ins Hertz der Liebe Brunst / das schwach Fleisch in uns dir bekannt / erhalt fest deine Krafft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt / der Fingr an GOttes rechter Hand / des Vaters Wort gibst du gar bald / mit Zungen in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns deine Gnad / daß wir deinm Leiten folgen gern / und meiden der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl / darzu JEsum Christ seinen Sohn / daß wir des Glaubens werden voll / dich beyder Geist zu verstohn.

7. GOtt Vater sey Lob und dem Sohn / der von den Todten aufferstund / dem Tröster sey dasselb gethon / in Ewigkeit alle Stund / Amen.

132. D. M. Luth.

NUn bitten wir den heiligen Geist / umb den rechten Glauben allermeist / daß er uns behüte / an unserm Ende / wenn wir heimfahren aus diesem Elende / Kyrieleis.

2. Du werthes Licht / gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben / dem treuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland / Kyrieleis.

3. Du süsse Lieb / schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und

im

im Friede auff einem Sinne bleiben/Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/ daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wenn der Feind wird das Leben verklagen/ Kyrieleis.

133.

WEilger Geist/ du Tröster mein/ hoch vom Himmel uns erschein/ mit dem Licht der Gnaden dein.

2. Vater/komm/der armen Heerd/komm mit deinen Gaben werth/ uns erleucht auff dieser Erd.

3. O du süsser Hertzens-Gast/ der du Trost die Fülle hast/ uns erqvick in aller Last.

4. O du seelig Gnaden-Sonn/ füll das Hertz mit Freud und Wonn/aller/ die dich ruffen an.

5. Ohn deinn Beystand/Hülff und Gunst/ ist all unser Thun und Kunst für GOtt gantz und gar umsonst.

6. Wasch uns/ HERR/ von Sünden weiß/ unser schmächtig Hertz begeuß/ die Verwundten heil mit Fleiß.

7. Lenck uns nach dem Willen dein/ wärm die kalten Hertzen fein/bring zu recht/ die irrig seyn.

8. Gib uns/HErr/ wir bitten dich/die wir glauben festiglich/ deine Gaben mildiglich.

9. Daß wir leben heiliglich/seelig sterben alle gleich/ bey dir bleiben ewiglich.

134. Paul Gerhard.

Mel. Helfft mir GOtts Güte preisen.

Zeuch ein zu deinen Thoren / sey meines Hertzens Gast / der du / da ich gebohren / mich neu gebohren hast / O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes / mit beyden gleiches Thrones / mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden / und schmecken deine Krafft / die Krafft / die uns von Sünden Hülff und Errettung schafft. Entsündge meinen Sinn / daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste / die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben / du hast mich gut gemacht / der Tod durchdrang mein Leben / du hast ihn umgebracht / und in der Tauff erstickt / als wie in einer Flute / mit dessen Tod und Blute der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilge Oele / dadurch gesalbet ist mein Leib und meine Seele dem HErren JEsu Christ / zum wahren Eigenthum / zum Priester und Propheten / zum König den in Nöthen GOTT schützt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist der lehret / wie man recht beten soll / dein Beten wird erhöret / dein Singen klinget wohl / es steigt zum Himmel an / es steigt und läßt nicht abe / biß der geholffen habe / der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden / von Trauren hältst du nicht / erleuchtest uns im Leiden / mit deines Trostes Licht. Ach ja! wie manchesmahl hast du mit süssen Worten mir auffgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal!

7. Du

7. Du bist ein Geist der Liebe/ ein Freund der Freundlichkeit / wilst nicht / daß uns betrübe Zorn/Zanck/Haß/Neid und Streit; der Feindschafft bist du feind / wilt / daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen / die voller Zwietracht seynd.

8. Du/HErr/hast selbst in Händen die gantze weite Welt / kanst Menschen-Hertzen wenden / wie dir es wohl gefällt: So gib doch deine Gnad zum Fried und Liebes-Banden/verknüpff in allen Landen was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich und steure dem Hertzleid auff der Erd / bring wieder und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd. Laß blühen / wie zuvorn/die Länder / so verheeret / die Kirchen / so zerstöret durch Krieg und Feuers Zorn.

10. Beschirm die Policeyen / bau unsers Königs Thron / daß er und wir gedeyen/ schmück / als mit einer Kron / die Alten mit Verstand / mit Frömmigkeit die Jugend / mit GOttes Furcht und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubens-Zier / die Häuser und die Güter mit Seegen für und für / vertreib den bösen Geist/ der dir sich wiedersetzet / und was dein Hertz ergötzet aus unsern Hertzen reißt.

12. Richt unser gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn / und wenn wirs sollen geben in Todes-Rachen hin / wanns mit uns hie wird aus / so hilff uns frölich sterben / und nach dem Tod ererben des ewgen Lebens Hauß.

135. Mel. Zion klagt mit Angst und.

O Du allersüßte Freude / o du allerschönstes Licht / der du uns in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht / Geist des Höchsten/höchster Fürst / der du hältst und halten wirst / ohn aufhören/ alle Dinge höre/höre / was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe / die ein Mensche nennen kan/wann ich dich erwünsch und habe / geb ich alles Wünschen an. Ach ergib dich / komm zu mir / in mein Hertze / das du dir / da ich in die Welt gebohren / selbst zum Tempel auserkohren!

3. Du wirst aus des Himmels Throne wie ein Regen ausgeschütt/bringst vom Vater und vom Sohne nichts als lauter Seegen mit: Laß doch/O du werther Gast/GOttes Seegen / den du hast/und verwaltst nach deinem Willen / mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes/ was geheim ist / ist dir kund ; Zehlst den Staub des kleinen Sandes / gründst des tiessen Meeres Grund. Nun du weist auch Zweifels frey / wie verderbt und blind ich sey/drum gieb Weißheit/ und für allen wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ läst dich finden/wo man rein und sauber ist : Fleuchst hingegen Schand und Sünden / wie die Tauben Stanck und Mist; Mache mich O Gnaden-Qvell durch dein Waschen rein und hell: Laß mich fliehen / was du fliehest / gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein Schäfer in pfleget / frommes Hertzens saufften Muths/bleibst im lieben unbeweget / thust uns Bösen alles

Guts:

guts: Ach verleih und gieb mir auch diesen edlen Sinn und Rauch: daß ich Freund und Feinde liebe/ keinen/den du liebst / betrübe.

7. Mein Hort / ich bin wohl zu frieden / wann du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschieden / ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum / ich versprech hinwiederum / hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem deme / was dir deinen Ruhm benimmt / ich will / daß mein Hertz annehme / nur allein / was von dir kömmt / was der Satan will und sucht/will ich halten als verflucht/ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein / daß du mich stärckest / und mir treulich stehest bey /hilff mein Helffer / wo du merckest / daß mir Hülffe nöthig sey / brich des bösen Fleisches Sinn/ nimm den alten Willen hin / mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter / halt mich eben: Wann ich sincke / sey mein Stab: Wann ich sterbe / sey mein Leben: Wann ich liege/sey mein Grab; Wann ich wieder auffersteh / ey so hilff mir / daß ich geh hin / da du in ewgen Freuden wirst dein Auserwehlten weiden.

136. Georg Schirmer.

Mel. Freut euch ihr Christen alle / der ꝛc.

FReut euch / ihr Christen alle/GOTT schenckt uns seinen Sohn / lobt ihn mit grossem Schalle / er schickt vom Himmels-Thron uns seinen werthen Geist / der uns durchs Wort recht lehret / des Glaubens Licht vermehret / und uns auff Christum weist.

2. Verleih/daß wir dich lieben / o GOtt von grosser Huld / durch Sünd dich nicht betrüben / vergieb uns unsre Schuld! Führ uns auff ebner Bahn / hilff / daß wir dein Wort hören / und thun nach deinen Lehren/ das ist recht wohl gethan.

3. Von oben her uns sende den Geist den edlen Gast / der stärcket uns behende / wann uns drückt Creutzes-Last / tröst uns in Todes-Pein / mach auff die Himmels-Thüre / uns mit einander führe zu deinem Freuden-Schein.

137. Mel. In dich hab ich gehoffet/ HErr.

KOmm / himmlisches Licht / heiliger Geist / der du ein Trost der Menschen heisst/mit deinem göttlichn Glantze / an diesem Ort / deinn Geist und Wort in unsre Hertzen pflantze.

2. Du bist der Brunn der Weißheit schon / das Leben und die Ehren-Kron / ein Geber aller Gaben / von dir / o GOtt/was Odem hat / durch deinen Geist muß haben.

3. Eröffne auch zu dieser Stund unsern Verstand/ Hertz/ Ohren/ Mund/dein göttlich Flamm uns sende/ damit Trübsal uns ja niemahl vom wahren Glauben wende.

4. Für solche Wohlthat wollen wir mit Hertz und Mund lobsingen dir/ mit Geigen und Schalmeyen/ in diesem Fest aufs allerbest uns deiner Guade freuen.

138. M. Mich. Schirmer.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

O Heilger Geist/ kehr bey uns ein/ und laß uns deine Wohnung seyn! O komm/ du Hertzens-Sonne/ du Himmels-Licht/ laß dei-

deinen Schein bey uns und in uns kräfftig seyn zu steter Freud und Wonne. Sonne/ Wonne/ himmlisch Leben wilt du geben/ wann wir beten/ zu dir kommen wir getreten.

2. Du Ovell/ draus alle Weißheit fleusst/ der sich in fromme Seelen geusst/ laß deinen Trost uns hören/ daß wir in Glaubens-Einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres Zeugniß lehren. Höre/ lehre/ daß wir können Hertz und Sinnen dir ergeben/ dir zu Lob und uns zu leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem Rath/ und führ uns selbst den rechten Pfad/ die wir den Weg nicht wissen! Gib uns Beständigkeit/ daß wir getreu dir bleiben für und für/ wann wir uns leiden müssen. Schaue/ baue/ was zurissen/ und gestissen/ dich zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle Balsam-Krafft empfinden/ und zur Ritterschafft dadurch gestärcket werden: Auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Geberden/ laß dich reichlich auf uns nieder/ daß wir wieder Trost empfinden/ alles Unglück überwinden.

5. O starcker Felß und Lebens-Hort/ laß uns dein Himmel-süsses Wort in unsern Hertzen brennen/ daß wir uns mögen nimmermehr von deiner Weißheit-reichen Lehr und reiner Liebe trennen: Fliesse/ giesse deine Güte ins Gemüthe/ daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser Himmels-Thau/ laß dich in unser Hertzen kräfftiglich/ und schenck uns deine Liebe/ daß unser Sinn verbunden sey dem Nechsten stets mit Liebes-Treu/ und sich

darinnen übe. Kein Neid/ kein Streit dich betrübe/ Fried und Liebe müsse schweben/ Fried und Freude wirst du geben.

7. Gib/ daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit/ sey unsers Geistes Stärcke/ daß uns forthin sey unbewust die Eitelkeit/ des Fleisches Lust/ und seine todte Wercke. Rühre/ führe unsre Sinnen und Beginnen von der Erden/ daß wir Himels-Erben werden.

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

139. D. M. Luther.

GOtt der Vater wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben/ mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns selig sterben/ für dem Teuffel uns bewahr/ halt uns bey festem Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ aus Hertzens-Grund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehn des Teuffels Listen/ mit Waffen GOttes uns rüsten/ Amen/ Amen das sey wahr/ so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ und ꝛc.

3. Heiliger Geist wohn uns bey/ ꝛc.

140. Verdeutscht durch D. M. Luth.

DEr du bist Drey in Einigkeit/ ein wahrer GOtt von Ewigkeit/ die Sonn mit dem Tag von uns weicht/ laß uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgens GOtt dich loben wir/ des Abends auch beten für dir/ unser armes Lied rühmet dich ietzund/ imer und ewiglich.

3. GOtt Vater dem sey ewig Ehr/ GOtt Sohn der ist der einig HErr/ und dem Tröster

ster heiligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

141.

KYrie/ GOtt Vater in Ewigkeit/ groß ist dein Barmhertzigkeit/aller Ding ein Schöpffer und Regierer/ Erbarm dich unser.

Christe/ aller Welt Trost/ uns Sünder allein du hast erlöst/O Jesu GOttes Sohn/ unser Mittler bist/ in dem höchsten Thron/ zu dir schreyen wir aus Hertzens Begier/ Erbarm dich unser.

Kyrie/ GOtt heiliger Geist/ tröst/ stärck uns im Glauben allermeist/daß wir am letzten End frölich abscheiden aus diesem Elend/ erbarm dich unser.

Hierauff wird vor dem Altar intonirt von dem Priester: Ehr sey GOtt in der Höhe: Und darauff gesungen: Allein GOtt in der Höh ꝛc.

142. Gloria in excelsis Deo, deutsch/ D. Nicol. Selnecceri, Superint. Lipf.

ALlein GOtt in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade/ darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade/ein Wohlgefalln GOtt an uns hat/ nun ist groß Fried ohn Unterlaß/ all Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben/preisn/anbeten dich/für deine Ehr wir dancken :/: Daß du/GOtt Vater/ ewiglich regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessn ist deine Macht/ fortgschicht was dein Will hat bedacht/wohl uns des seinen HErren.

3. O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn deines himmlischen Vaters :/: Versöhner derr/ die warn verlohrn/ du Stiker unsers Ha-

Haders/ Lamm GOttes/heilger HErr und GOtt / nimm an die Bitt von unser Noth / erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist / du höchstes Gut/du allerheilsamster Tröster :/: Fürs Teuffels Gwalt fort an behüt / die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod/abwend all unsern Jammr und Noth / darzu wir uns verlassen.

143. Paul Gerhard.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan kam.

WAs alle Weißheit in der Welt bey uns hier kaum kan lallen / das läst GOtt aus dem Himmelszelt in alle Welt erschallen / daß er alleine König sey / hoch über alle Götter / Großmächtig/freundlich/ fromm und treu / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen/drey Personen.

2. GOtt Vater / Sohn und Heilger Geist / heist sein hochheilger Name : So kennt / so nennt / so rühmt und preist ihn der gerechte Saame / GOtt Abraham / GOtt Isaac / GOtt Jacob / den er liebet / HErr Zebaoth/der Nacht und Tag / uns alle Gaben giebet / und Wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von Ewigkeit den Sohn/sein Bild / gezeuget : Der Sohn hat in der Füll der Zeit im Fleische sich eräuget : Der Geist geht ohne Zeit herfür / vom Vater und vom Sohne / mit beyden gleicher Ehr und Zier / gleich ewig / gleicher Krone/ und ungetheilter Stärcke.

4. Sieh hier/mein Hertz / das ist dein Gut / dein Schatz dem keiner gleichet : Das ist dein Freund / der alles thut/was dir zum Heil gereichet / der dich gebaut nach seinem Bild / für deine Schuld gebüsset / der dich

mit

mit wahren Glauben füllt / und all dein Creutz durchsüsset / mit seinem heilgen Worte.

5. Erhebe dich / steig zu ihm zu / und lern ihn recht erkennen / dann solch Erkäntniß bringt dir Ruh / und macht die Seele brennen / in reiner Liebe / die uns lehrt / zum ewgen Freuden-Leben / da / was allhier kein Ohr gehört / GOtt wird zu schauen geben den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer / das sich hie selbst verblendet / GOtt von sich stöst und seine Ehr auff Creaturen wendet / dem wird gewiß des Himmels Thür einmahl verschlossen bleiben. Denn wer GOtt von sich treibt allhier / den wird er dort auch treiben von seinem heilgen Throne.

7. Ey nun so gib / du grosser Held / GOtt Himmels und der Erden / daß alle Menschen in der Welt zu dir bekehret werden / erleuchte / was verblendet geht / bring wieder / was verirret / reiß aus / was uns im Wege steht / und freventlich verwirret die Schwachen in dem Glauben.

8. Auff daß wir also allzugleich zur Himmels-Pforte dringen / und dermaleins in deinem Reich ohn alles Ende singen / daß du alleine König seyst / hoch über alle Götter / GOtt Vater / Sohn und Heilger Geist / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen / drey Personen.

144.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

O Vater / GOtt / von Ewigkeit / der GOttheit wahre Qvelle: Dich ehrt die gantze Christenheit: Dann deines Thrones Stelle ist herrlich / voller Majestät / daß bil-

billig dir zu Dienste steht der Himmel sammt der Erden.

2. Als Vater hast du deinen Sohn von Ewigkeit gezeuget / daß sich für seiner Gottheit Thron der Chor der Engel beuget: Als Vater hast du diese Welt / und alles an das Licht gestellt / auch väterlich erhalten.

3. Drum bleib noch ferner zugethan / als Vater / deinen Kindern / und nimm dich unser Wohlfahrt an / hilff allen armen Sündern / daß wir von deiner Mildigkeit / zur guten und zur bösen Zeit / Trost / Schutz und Nahrung haben.

4. GOtt Sohn / des Vaters Ebenbild / von Ewigkeit geboren / und endlich da die Zeit erfüllt / zum Mittler auserkohren: Ein wahrer GOtt / und Mensch zugleich / der du der Welt dein Himmelreich durch deinen Tod erworben.

5. Als GOtt besitzest du den Thron / zu deines Vaters Rechten / uns wider allen Neid und Hohn des Teuffels zu verfechten. Ach hilff uns / durch dein theures Blut / daß uns dein Vater bleibe gut und ewiglich gewogen.

6. GOtt heilger Geist / du Himmels-Gast / der Frommen Schatz und Krone / der du den Ausgang ewig hast / vom Vater und dem Sohne: Du süsser Tröster / treuster Freund / der du die deinen wohlgemein in alle Wahrheit leitest.

7. Komm / wahrer GOtt / mit deiner Krafft zu deinen Auserwehlten: Gib uns den rechten Lebens-Safft / und tröste die Gequälten: Bleib unser Schutz und Zuversicht / der Seelen Schatz und Freuden-Licht / und unsers Geistes Leben.

8. O heilige Drey-Einigkeit / du Herrscher aller Schaaren / der du dich deiner Christenheit hast wollen offenbahren / daß du mit deinem Nahmen heisst: GOtt Vater / Sohn / und heilger Geist: Wir dancken dir mit Freuden.

9. Dann wer dich / GOtt / recht weiß und kennt / der hat das rechte Leben. Und wer von deiner Liebe brennt / den kanst du bald erheben / daß er / nach dieser trüben Zeit / in deiner schönen Ewigkeit dich wesentlich kan schauen.

Am Tage St. Johannis des Täuffers.

145. Der Lobgesang Zachariä / Luc. 1.

BElobet sey der HErr / der GOTT Israel / denn er hat besuchet und erlöset sein Volck.

2. Und hat auffgericht ein Horn des Heils / in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als er vor Zeiten geredt hat / durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß er uns errettet von unsern Feinden / und von der Hand aller die uns hassen.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeiget unsern Vätern / und gedächt an seinen heiligen Bund.

6. Und an den Eyd / den er geschworen hat unserm Vater Abraham / uns zu geben.

7. Daß wir erlöset aus der Hand unser Feinde / ihm dienten ohne Furcht unser Lebelang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist.

9.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst vor dem HErrn hergehen/daß du seinen Weg bereitest.

10. Und Erkäntniß des Heils gebest seinem Volck / die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besucht hat der Auffgang aus der Höhe.

12. Auff daß er erscheine denen / die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auff den Weg des Friedes.

13. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/und dem heiligen Geist.

14. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

146. D. Joh. Olearius.

Mel. Freu dich sehr/O meine Seele.

TRöstet / tröstet meine Lieben/tröstet / mein Volck/spricht mein GOtt/tröstet die sich jetzt betrüben über Feindes Hohn und Spott / weil Jerusalem wohl dran/redet sie gar freundlich an/dann ihr Leiden hat ein Ende / ihre Ritterschafft ich wende.

2. Ich vergeb all ihre Sünden / ich tilg ihre Missethat / ich will nicht mehr sehn noch finden/was die Straff erwecket hat / sie hat ja zwiefältig Leid schon empfangen / ihre Freud soll sich täglich neu vermehren / und ihr Leid in Freud verkehren.

3. Eine Stimme läßt sich hören in der Wüsten weit und breit/alle Menschen zu bekehren / macht dem HErrn den Weg bereit/ machet GOtt ein ebne Bahn/alle Welt soll

heben an alle Thäler zu erhöhen / daß die Berge niedrig stehen.

4. Ungleich soll nun eben werden / und was höckricht/werden schlecht/alle Menschen hier auff Erden sollen leben schlecht und recht: Dann des HErren Herrligkeit offenbahr zu seiner Zeit macht / daß alles Fleisch kan sehen/wie/was GOtt spricht / muß geschehen.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

147. Das Magnificat Mariæ, Luc. 1.

MEine Seele erhebt den HErren / und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes.

2. Denn er hat seine elende Magd angesehen / siehe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

3. Denn er hat grosse Ding an mir gethan/der da mächtig ist / und des Nahmen heilig ist.

4. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen die ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm/und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Hertzen Sinn.

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stul/ und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen füllet er mit Gütern/ und lässet die Reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft seinem Diener Israel auff.

9. Wie er geredt hat unsern Vätern Abraham und seinem Saamen ewiglich.

10. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/ und dem heiligen Geist. H.

11. Wie es war im Anfang ietzt und immerdar/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

148. Johann Herm.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

MAria gieng hinauff geschwind / und in denselben Tagen / da sie empfangen hat ihr Kind/das uns mit GOtt vertragen/ sie gieng mit Eil von Nazareth/ zu ihrer Muhm Elisabeth/das Wunder ihr zu sagen.

2. Sie kömmt ins Hauß fein endelich/ fängt lieblich an zu grüssen / der Augen Brünnlein müssen sich für Freud und Lieb ergiessen; Der Gruß Elisabeth durchdringt; Das Kind im Leibe hüpfft und springt mit seinen zarten Füssen.

3. Bald rufft die Mutter laut / und schreyt / durch GOttes Geist entzündet / du bist und bleibst gebenedeyt / für allen / die man findet/ gebenedeyet ist allhier auch deines Leibes Frucht an dir/der GOtt und uns verbindet.

4. Woher ist mir/ nur Armen / doch die Ehr und Gnade kommen/daß du/ die GOtt selbst ehret hoch / den Weg zu mir genommen? Du bist die Mutter meines HErrn / die man wird preisen weit und fern / hier muß ich gleich erstummen.

5. So bald ich deinen Gruß hört an / da hüpfft in mir mit Freuden das Kind / daraus ich schliessen kan/es wisse gar bescheiden/ daß nun der Held fürhanden sey/ der Israel wird machen frey/und als ein Hirte weiden.

6. O selig / die du hast geglaubt/um seiner Wahrheit willen wird GOtt/ den wahrhafft ist und bleibt / diß gantz an dir erfüllen/was dir der Engel hat vermeldt / du

wirst

wirst gebühren den zur Welt / der GOttes Zorn wird stillen.

7. Maria sang GOtt Lob und Danck / mit frölichem Gemüthe; Sie blieb daselbst drey Monat lang / und rühmte GOttes Güte. Nach diesem zog sie heim / und sprach: Nun sey gesegnet tausendfach / GOtt mich und dich behüte!

Am Tage Michaelis des Ertz-Engels.

149. Das Dicimus grates in seinem alten Thon.

LAßt uns von Hertzen dancken GOtt dem HErren / der Christo seinem Sohn zu Dienst und Ehren schuff durch sein Hand die keuschen Engel alle / feurige Strahlen.

2. Ihr Glantz ist klar / sie leuchten wie die Sonne / sehen dich / HErre / stets mit Freud und Wonne / hören dein Wort aus deinem heilgen Munde / der Weißheit Grunde.

3. Auch läßt du sie nicht feyren oder schlaffen / noch in der Welt vergebens herum gaffen / oder im Himmel hin und her spatzieren / die Zeit verlieren.

4. Sondern sie müssen Christum stets begleiten / für seine Kirch und fromme Christen streiten / die / HERR / dein Wort mit Ernst und Andacht hören / und wohl bewahren.

5. Aber der alte Drach für Zorn thut brennen / wolt gern dein Häufflein gar zu Boden rennen: Er hat die Sünd / den Tod und all Beschwerden gebracht auff Erden.

6. Ja

6. Ja er wolt gern Städt / Häuser / Kirch und Schulen / dein Wort und Gsetz außtilgen unverholen / Fried / Ehr / Lieb / Zucht allhier in diesem Leben gäntzlich auffheben.

7. Aber die Engel uns indeß bewahren / die ihrem Häupt Christo folgen mit Heerscharen / wehren dem Teuffel / daß er seinn Muthwillen nicht kan erfüllen.

8. Loth die Engel aus Sodom sicher führen / an Elisäo war kein Furcht zu spüren / als GOtt zu Hülff ihm feurig Engel sendet / die Feind verblendet.

9. Daniel thät sich nicht zu Babel scheuen / durch Hülff der Engel / für den wilden Leuen; Also läßt GOtt die Engel stets bewachen all unser Sachen.

10. Diß dein Geschenck / HErr / wollen wir hoch rühmen / und mit den Engeln unser Chor anstimmen / und dich / GOtt unsern Schöpffer / allzeit preisen / dir Ehr beweisen.

11. Bitten auch hertzlich / wollst dein Kirch bedencken / uns deine Engel stets zu Wächtern schencken / die wir uns zu deinm lieben Sohn bekehren / sein Wort gern hören.

150. Dicimus grates, verdeutscht durch D. Paul Eberum.

HErr GOtt / dich loben alle wir / und sollen billich dancken dir / für dein Geschöpff der Engel schon / die umb dich schweben in deinem Thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar / und sehen dich gantz offenbahr / dein Stimm sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / ihr Fleiß ist gantz darzu gericht / daß sie / HErr

HErr Christe / um dich seyn / und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach und böse Feind für Neid / Haß und für Zorne brennt / sein Datum steht allein darauff / wie von ihm werd zertrennt dein Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt / führt er sie noch in Tod; Kirch / Wort / Gesetz / all Erbarkeit zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat / brüllt wie ein Löw / tracht früh und spat / legt Garn und Strick / braucht falsche List / daß er verderb was Christlich ist.

7. Indeß wachet der Engel-Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützen deine Christenheit / wehren des Teuffels Listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das / da er unter den Löwen saß / deßgleichen auch dem frommen Loth der Engel halff aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers Glut verschont und keinen Schaden thut / den Knaben in der heissen Flamm / der Engel ihnn zu Hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut bey Tag / für Ubel und für mancher Plag / uns durch die lieben Engelein / die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich / und dancken dir / GOtt ewiglich / wie auch der lieben Engel Schaar dich preisen heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wollst allezeit dieselben heissen seyn bereit / zu schützen deine kleine Heerd / so hält dein Göttlichs Wort in Werth.

151. M. Ludovici Helmboldi.

ES stehn für GOttes Throne :/: die unser Diener sind / der in seinm lieben Sohne :/: liebt aller Menschen Kind / daß er auch nicht der eines verachtt will habn / so kleines als jemahls ist geborn.

2. Sie sehn sein Angesichte / und han fleißig in acht :/: was er ihnn auszurichten befielet Tag und Nacht / da sind die lieben Engel geschwind / regn ihre Flügel / zu fahren hin und her.

3. Wo Christen Leute wohnen / in Häusern groß und klein :/: Dieselbigen nicht können für Feinden sicher seyn / wo nicht ein Englisch Lager umher wird auffgeschlagen / mit steter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren / auch Abram mit seinm Knecht :/: Isaac bey viertzig Jahren / so nahm Rebeccam recht: Jacob sah auff der Leiter die Boten GOttes kleitern auff und ab alle voll.

5. Elias war entschlaffen / ein Engel weckt ihn auff :/: Elisa kriegt zu schaffen / viel Engel warten drauff / erschienen auch den Hirten / und grosse Freude lehrten / wie Christus gebohren wär.

6. Bey dieses Kindes Wiegen der Joseph schlaffen lag :/: ein Feind wolt ihn betriegen / ein Engel es ihm sagt / zog mit in ferne Lande / das soll in seinem Stande glauben ein ieder Christ.

7. Auch Lazarus des Armen / wanns gleich zum Sterben kömmt / will sich der HErr erbarmen / hat schon Engel bestimmt / die ihn gen Himmel bringen / dem laßt uns alle singen ewiges Lob und Preiß.

152.

152. M. Johann Frentzel.
Seraphischer Engels-Chor /
super verba Esaiæ Cap. VI. v. 2. 3. 4.

Fürst und HErr der starcken Helden/ die nicht schlummern Tag und Nacht / die uns deinen Rath vermelden / und entdecken deine Macht / wer kan dich nach Würden preisen / oder dir gnug Danck erweisen? Wir heben die Hertzen und Sinnen empor / und singen dir heute mit Englischem Chor: Heilig! Heilig! Heilig! bist du wunder-starcker GOtt / heilig! heilig! heilig! bleibest du HErr Zebaoth / alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja!

2. Denn du HErr thust grosse Wunder an uns Menschen jederzeit: Deine Gnade treufft herunter wie des Balsams Süßigkeit / wie der Thau vom Himmel fleusset / wie der Nilus sich ergeusset? Drum heben wir Hertzen und Sinnen empor / und singen mit deinem Seraphischen Chor: Heilig! heilig! heilig! bist du Gnadenreicher GOtt! Heilig! heilig! heilig! bleibest du / HErr Zebaoth! Alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja.

3. Deiner reinen Geister Schaaren müssen uns stets dienstbar seyn: Daß sie allzeit uns bewahren / nicht nur bey des Tages Schein / sondern auch bey Nachtes-Stunden / wie du sie uns hast verbunden: Drum heben wir Hertzen und Sinnen empor / und stärcken mit singen den Englischen Chor: Heilig! heilig! heilig! bist du wunder-grosser GOTT! Heilig! heilig! heilig! bleibest du HErr Zebaoth / alle Land sind dei-

ner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja.

4. Wenn der Satan Netz und Stricke uns zu unsern Unfall legt: Wenn er sich mit Lüst und Tücke wider unsre Seel erregt / sind die Engel stracks zur Seiten / daß sie freudig für uns streiten: Drum heben wir Hertzen und Sinnen empor / und singen in GOttes geheiligten Chor! Heilig! heilig! heilig! bist du hochgelobter GOtt! Heilig! heilig! heilig! bleibest du / HErr Zebaoth / alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja!

5. Laß die Engel um uns schweben / O du Groß-Fürst Michael! Laß du sie uns rings umgeben / wie den Loth und Daniel: Laß sie uns / wie dort die Knaben / in des Ofens Flammen laben. Wir heben die Hertzen und Sinnen empor / und singen dir heute mit Englischem Chor: Heilig! heilig! heilig! bist du aller Götter GOtt / heilig! heilig! heilig? bleibest du HErr Zebaoth / alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja!

6. Laß / O GOtt in allen Ständen deine Engel für und für Angst und Schaden von uns wenden: Laß das alte Drachen-Thier uns am Leibe nicht verletzen / noch die Seel in Schaden setzen. Wir heben die Hertzen und Sinnen empor / und singen noch ferner mit Englischem Chor: Heilig! heilig! heilig! bist du / allerhöchster GOtt! heilig! heilig! heilig! bleibest du HErr Zebaoth / alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja!

7. Wenn auch endlich wird erscheinen unsre letzte Todes-Stund / die kein Mensch

nicht

nicht kan ableinen / ach so denck an deinen Bund / und laß deiner Engel Wagen uns zu dir gen Himmel tragen / da wollen wir schöner als iemahls zuvor / dir dancken und singen mit Englischem Chor: Heilig! heilig! heilig! bist du einig-wahrer GOtt! heilig! heilig! heilig! bleibest du HErr Zebaoth / alle Land sind deiner Ehren voll / Alleluja! Alleluja! Alleluja!

153. Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

GOtt / der du aus Hertzens Grund / die Menschen-Kinder liebest / und uns zu aller Zeit und Stund / viel gutes reichlich giebest / wir dancken dir / daß deine Treu / bey uns ist alle Morgen neu / in unserm gantzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit / daß du die Engel Schaaren / zu deinem Lobe hast bereit / auch uns mit zu bewahren / daß unser Fuß an keinem Stein / wenn wir auff unsern Wegen seyn / sich stosse noch verletze.

3. Was ist der Mensch auff dieser Erd / den du so wohl bedenckest / und achtest ihn so hoch und werth / daß du ihm darzu schenckest mit andern auch noch diese Gnad / daß er die Himmels-Geister hat / zu seinem Schutze stehen?

4. HErr / diese sonderbahre Prob der Freundligkeit und Güte erheischt ein immerwährend Lob / aus danckbarem Gemüthe: Darum / o GOtt / so rühmen wir die grosse Lieb / wir dancken dir für solche hohe Wohlthat.

5. Es ist der starcken Helden Krafft gestanden uns zur Seiten / und hat bey uns noch Ruh verschafft zu diesen bösen Zeiten / die Kirchen und die Policey / einn ieden auch für sich dabey / in seinem Stand erhalten.

6. Verleih / O HErr / durch deine Gnad / daß wir fest an dir bleiben / und ja nicht selbst durch Ubelthat die Engel von uns treiben! Gib / daß wir rein und heilig seyn / demüthig und ohn Heuchel-Schein dem Nechsten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der Engel Amt verrichten dir zu Ehren / und deine Wunder allesamt ausbreiten und vermehren / die du uns in der gantzen Welt und deinem Wort hast fürgestellt / voll Weißheit / Macht und Güte.

8. Und wie du durch die Engel hast aus Noth uns offt geführet / ja auch bewahrt / daß manche Last und Plag uns nicht berühret / so thu dasselbe auch hinfort / befiehl / daß sie an allen Ort sich stets um uns her lagern.

9. Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden / daß Fried und Heyl in allem Stand sich bey uns möge finden! Laß sie des Teuffels Mord und List / und was sein Reich und Anhang ist / durch deine Krafft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm End den Bößwicht von uns jagen / und unsre Seel in deine Händ und Abrahams Schooß tragen / da alles Heer dein Lob erklingt / und heilig / heilig / heilig singt / ohn einiges Aufhören.

154. G. Neymann.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

AUs Lieb läßt GOtt der Christenheit viel gutes wiederfahren; Aus Lieb hat er ihr zubereit viel tausend Engelschaaren; Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich/ wann kömt die Noth/ in Eil gefast sich machen/ und reissen die/ so fürchten GOtt/ aus ihrer Feinde Rachen/ darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die iñer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Strassen wohl/ die Grossen samt den Kleinen/ daß keiner Schaden leiden soll/ an Füssen oder Beinen; Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns mit Treuen meynen.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt/ die nach dem HErren fragen/ die Engel ihnen sind geneigt/ den Satan sie verjagen/ darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns gen Himmel tragen.

155.

An den Apostel-Tagen.

Der Lobgesang: Te Deum laudamus, verdeutscht durch D. Mart. Luther.

HErr GOtt dich loben wir/
HErr GOtt wir dancken dir/
Dich GOtt Vater in Ewigkeit
Ehrt die Welt sehr weit und breit/
Alle Engel und Himmels-Heer/
Und was da dienet deiner Ehr/
Auch Cherubim und Seraphim

Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt/ der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrligkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der heiligen zwölff Bothen Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumahl
Loben dich HErr mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auff Erden allezeit/
Dich GOtt Vater im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn/
Den heilgen Geist und Tröster werth
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du Köng der Ehren JEsu Christ/
GOtts Vaters ewger Sohn du bist.
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Todt zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HErr/ den Dienern dein/
Die mit deinm Blut erlöset seyn/
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heilgen im ewgen Heil.
Hilff deinem Volck/ HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich/
Und ehrn deinn Nahmen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt/

Für

Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt/
Sey uns gnädig in aller Noth/
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auff dich hoffen wir/ lieber HErr/
In Schanden laß uns nimmermehr/
Amen.

Aus dem heil. Catechismo.

156. Die Zehen Gebot/ D. M. Luther.

DIß sind die heilgen Zehn Gebot/ die uns gab unser HErre GOtt/ durch Mosen seinen Diener treu/ hoch auff dem Berg Sinai/ Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr/ kein Götter solt du haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich/ von Hertzengrund lieben mich/ Kyrieleis.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn den Nahmen GOttes deines HErrn/ du solt nicht preisen recht noch gut/ ohn was Gott selbst redt und thut/ Kyrieleis.

4. Du solt heilgen den siebnden Tag/ daß du und dein Hauß ruhen mag/ du solt von deinm Thun lassen ab/ daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrieleis.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn dem Vater und der Mutter dein/ und wo dein Hand ihnn dienen kan/ so wirstu langes Leben han. Kyriel.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen noch selbst rächen dich/ Gedult haben und sanfften Muth/und auch dem Feinde thun das gut/ Kyrieleis.

7. Dein Eh solt du bewahren rein/ daß

auch dein Hertz kein ander meyn/und halten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mäßigkeit fein/ Kyrieleis.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern iemands Schweiß noch Blut/ du solt aufsthun dein milde Hand den Armen in deinem Land/Kyrieleis.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auff den Nechsten dein / sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schande decken zu/ Kyrieleis.

10. Du solt deins Nechsten Weib und Hauß begehren nicht / noch etwas draus/ du solt ihm wünschen alles gut / wie dir dein Hertz selber thut / Kyrieleis.

11. Die Gbot all uns gegeben sind/ daß du dein Sünd/ o Menschen-Kind / erkennen sollt und lernen wohl / wie man für GOtt leben soll/ Kyrieleis.

12. Das helff uns der Herr JEsus Christ/ der unser Mittler worden ist/ es ist mit unserm Thun verlohrn / verdienen doch nur eitel Zorn/ Kyrieleis.

157. Die Zehn Gebot/ kürtzer gefasst durch D. M. Luth.

MEnsch wilt du leben seliglich / und bey GOtt bleiben ewiglich / solt du halten die Zehn Gebot / die uns geboten unser GOtt / Kyrieleis.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich / kein ander GOtt soll irren dich / trauen soll mir das Hertze dein/ mein eigen Reiche solt du seyn/Kyrieleis.

3. Du solt meinn Nahmen ehren schon / und in der Noth mich ruffen an/du solt heiligen den Sabbath-Tag / auff daß ich in dir wircken mag / Kyrieleis.

Dem

4. Dem Vater und der Mutter dein solt du nach mir gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn / und deine Ehe halten rein/ Kyrieleis.

5. Du solt einm andern stehlen nicht/ auf niemand Falsches zeugen nicht/ deins Nechsten Weib auch nicht begehrn / und all seins Gutes gern entbern / Kyrieleis.

158. Vom Glauben.

Der Christliche Glaube / D. Mart. Luth.

WIr gläuben all an einen GOTT / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vater geben hat / daß wir seine Kinder werden / er will uns allzeit ernähren / Leib und Seel auch wohl bewahren / allen Unfall will er wehren / kein Leid soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / hütt und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vater ist / gleicher GOTT von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch gebohren durch den heiligen Geist im Glauben / für uns die wir waren verlohren / am Creutz gestorben / und vom Tod wiedr aufferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heilgen Geist / GOtt mit Vater und dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heist / uns mit Gaben zieret schone / die gantze Christenheit auff Erden hält in einen Sinn gar eben / hie all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wieder leben / nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan kam.

159.

O Meine Seel/erhebe dich/mit Andacht zu betrachten/ wie GOtt hat offenbahret sich / und wie man ihn soll achten / daß er der Allerhöhest ist im Himmel und auff Erden; Und soll gerühmt zu ieder Frist auch angeruffen werden / als Ursprung aller Dinge.

2. Gott/du bist einig für und für/ nichts sind der Heyden Götter/ kein Heil und Trost ist ausser dir / kein Helffer noch Erretter. Laß mich/ O HErr / auff dich allein von gantzem Hertzen trauen / dir inniglich ergeben seyn/auff niemand anders bauen / dir / GOtt/ allein anhangen.

3. O HErr / mein GOtt / du bist ein Geist / und theilest bey uns allen an Gaben aus / was geistlich heist/nach deinem Wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt / daß/wenn ich für dich trete / ich deine Krafft in mir empfind / und dadurch dich anbete / im Geist und in der Wahrheit.

4. Du bist/ o GOtt / von Ewigkeit/ ohn Anfang und ohn Ende / gib/ daß mein Hertz von aller Freud des zeitlichen sich wende/ auff daß ich möge immerdar drum bitten und drauff dencken / weil alles hier ist wandelbahr / daß du mir dort wollst schencken das unvergänglich Erbe.

5. O GOtt / du bist an allem Ort / und gar nicht zu ermessen; Ob einer hier ist oder dort / ist er dir nicht entsessen. Laß mich nicht zweiffeln wo ich sey / du könnst dich mein annehmen/auch was ich thu/ laß mich darbey des Bösen für dir schämen / und überall dich fürchten.

6. Un-

6. Unendlich ist / HErr/deine Macht / zu retten/die dich lieben/und wenn der Gottloß dich veracht / die Rache aus zu üben; Gib daß sich deiner Allmacht Schutz / fort über mich erstrecke / mich auch nicht Menschen Grimm und Trutz / nur deine Straff erschrecke; Du tödtest Leib und Seele.

7. Voll höchster Weißheit bist du / GOtt / niemand kan sie ergründen; Wie wunderschwer auch ist die Noth / weist du doch Rath zu finden. Gib daß ich dir stets traue zu / auff dich werff meine Sorgen; auch übels weder denck noch thu / weil du siehst ins Verborgen/ und prüfest Hertz und Nieren.

8. GOtt / du bist heilig und gerecht / du kanst die Sünd nicht leiden: Wer sagen will/ er sey dein Knecht/ der muß das Böse meiden. Gib / daß ich mich zu iederzeit der Heiligkeit befleisse / nachjage der Gerechtigkeit/auch dein Gericht gut heisse / ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig/fromm und gut / wo sich bekehrt der Sünder / erbarmst dich / wie ein Vater thut / von Hertzen deiner Kinder. HErr/laß von deiner Lieb und Gnad mich allweg Trost bekommen / von mir auch meine Missethat so fern seyn hingenommen /als Morgen ist vom Abend.

10. GOtt/deine Wahrheit stets besteht/ und wohl dem / der dir gläubet; Der Himmel und die Erd vergeht/dein Wort/HErr/ ewig bleibet. Gib daß ich fürchte dein Gericht / und alles was du dräuest; Auch hoffe / was dein Wort verspricht / daß du mirs gern verleihest/ Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allseelig bist du/GOtt/ und frey/du thust/was dir beliebet; Du bist ein milder HErr darbey/ der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zu frieden seyn/ was ist dein heilger Wille: Gieb auch/ daß ich von dir allein und deiner Güte Fülle erwarte alls in allem.

12. GOtt/wenn ich dich so kenn und ehr/ dein Wort zu Grunde setze/ kan ich mich drob erfreuen mehr/ als über alle Schätze/ biß ich dort/ o du wahres Licht/ ohn Lallen dich werd nennen/ von Angesicht zu Angesicht/ anschauen und erkennen/ und ohn Aufhören loben.

13. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geist/ der du auch wilt auff Erden von mir und allen seyn gepreist/ laß deinen Ruhm groß werden; Verleih mir Gnade/ Krafft und Stärck/ daß ich zu allen Zeiten/ HErr deinen Nahmen und dein Werck könn mehr und mehr ausbreiten/ so lang ich hab das Leben.

160. Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

IN meinem GOtt erfreu ich mich/ mein Geist soll frölich loben/ daß er mich hat so gnädiglich ersehen und erhoben; Daß er mich aus dem finstern Thal/ darinn die Heyden ohne Zahl/ errettet und gerissen.

2. Ich war ein Zorn- und Sünden-Kind/ ich saß im Todes-Schatten/ Verstand und Hertz die waren blind/ und wenig Trostes hatten; Das hell und klare Glaubens-Licht das fehlte meinem Angesicht; befleckt war mein Gewissen.

3. Allein/ mein GOtt/ du sahest mich/ da ich nicht war zu sehen/ da ich noch lag verächtiglich/ hast du mir auffzustehen: da/

wo dein Wort war hell und klar / da fieng ich an mein erstes Jahr / durch deine Gnad und Stärcke.

4. Das Wasserbad/ die rothe Flut / wusch ab den Koth der Sünden: Du schenckt-test mir das Seelen-Gut / Erlösung konnt ich finden: Zu deinem Glied nahmst du mich auff / du sahst auff meinen Lebens-Lauff / und meiner Seelen-Wercke.

5. Das Glaubens-Licht das schiene mir / und ich fieng an zu gläuben / du wurdest mei-ner Seelen Zier / dein solt ich seyn und blei-ben: so fieng ich an ein Christ zu sey / so ward ich auch am ersten dein / so fing ich an mein Leben.

6. GOtt Lob! daß mir des Glaubens Licht so gütlich hat geschienen: Ich heb em-por mein Angesicht / GOTT kan ich hertz-lich dienen: Drum / GOtt / mein Hertz und Lobgesang soll dir jetzt und mein Lebenlang Lob / Preiß und Ehre geben.

7. Hilff / Heilige Dreyfaltigkeit / daß ich an dich fest gläube: Hilff / daß ich je und al-lezeit dein lebe / sey und bleibe: Hilff / daß ich glaub im Hertzengrund / und solchen Glauben mit dem Mund allzeit ohn Furcht bekenne.

8. Kommt Trübsal / Weh und Hertzen-leid / kommt die Verfolgungs-Plage / er-hebet sich des Glaubens Streit / hilff / daß ich nicht verzage: Gib mir zu kämpffen frey-en Muth / hilff mir zusetzen Gut und Blut / nichts / nichts von dir mich trenne.

9. Was hülff es mich / wann ich die Welt und alle Freude hätte? Was hülff es / wann voll Gold und Geld mein Hauß und Ruhe-bette? Die Welt und diß bleibt alles hier;

Ein

Ein solchs steht an der Himmels-Thür: Wer glaubt / wird seelig werden.

10. Ey nun / mein GOtt / so hilff du mir / an dich stets fest zu gläuben: HErr JEsu / meines Glaubens Zier / laß mich dein seyn und bleiben: Hilff / daß ich gläube recht und wohl / hilff / daß ich sanfft und Glaubens-voll scheid ab von dieser Erden.

Das Gebet des HERRN

161. D. M. Luther.

VAter unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han / Gieb / daß nicht bet allein der Mund / hilff / daß es geh von Hertzen-Grund.

2. Geheiligt werd der Nahme dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Nahmen würdiglich / behüt uns / HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit / der heilig Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley / des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschch / HErr GOtt zugleich auff Erden wie im Himmelreich / gib uns Gedult in Leidens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leid / wehr und steur allem Fleisch und Blut / das wider deinen Willen thut.

5. Gieb uns heut unser täglich Brodt / und was man darff zur Leibes Noth / bhüt uns

uns / HErr / für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit / daß wir in gutem Friede stehn / der Sorg und Geitzes müßig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns / HErr / daß sie uns nicht betrüben mehr / wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern / zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns / HErr / in Versuchung nicht / wenn uns der böse Geist anficht / zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand / im Glauben fest und wohlgerüst / und durch des heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlös / es sind' die Zeit und Tage bös / erlös uns von dem ewgen Todt / und tröst uns in der letzten Noth / bescher uns auch ein seligs End / nim unser Seel in deine Händ.

9. Amen / das ist / es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Nahmen dein / so sprechen wir das Amen fein.

162. Mel. Ich ruff zu dir / HErr JEsu Christ.

ICh ruff zu dir / Dreyeinger GOtt / ich bitt erhör mein Klagen: Laß uns nicht in der grossen Noth der letzten Welt verzagen / dein Geist / der unser Tröster ist / mit Seufftzen mich vertrete / wann ich bete / im Nahmen JEsu Christ / o wahrer GOtt / mich rette!

2. O Vater unser aller / die im Glauben Kinder heissen / aus dessen Hand / die deinen nie kein Feind hat können reissen / kein Teufel /

fel/Noth/Tod/ Höll und Sünd: Laß doch nicht seyn verlohren/ die erkohren in deinem Sohne sind/ und aus dir neu gebohren!

3. O eifriger HErr Zebaoth/im Himmel hoch erhoben! sieh doch wie hier zu deinem Spott die Feind auf Erden toben. Wärs möglich sie gar von der Erd die deinen wollten dringen/ und sie zwingen/ daß viel von deiner Heerd fremd Unrecht mit vollbringen.

4. O heiliger GOtt/ist das nicht zuwider deinem Nahmen? Zu dessen Unehr diß geschicht/ daß man dir deinen Nahmen so ärgert und ausrottet fast? Ist dein Ohr nicht mehr offen? Wann die ruffen/ die du geheisst auf dich beständig hoffen.

5. O grosser König/ starcker Held! Laß dein Reich wieder kommen zu uns/ das in der argen Welt bißher hat abgenommen. Ach komm/ und richt es bey uns auf: Dein Regiment so führe/ daß man spüre/ GOtt unter seinem Hauff auf Erden wohl regiere.

6. O HErr! von Rath sehr wunderbahr! wer hat je konnt ergründen/ was ewig her dein Vorsatz war? Noch kan man auch nicht finden/ daß du nicht alles wohlgemacht/ auf Erden noch erfülle/ was dein Wille im Himmel wohl bedacht/ und unsern Fürwitz stille.

7. O lieber Vater/ reicher GOtt! Wir können ja nicht leben allein vom blossen Tranck und Brod/ du must Gedeyen geben. Gib/ was uns heute nöthig ist/ so dürffen wir nicht sorgen auf den Morgen/ weil du stets bey uns bist/ ist dir gar nichts verborgen.

8. O GOtt/ groß von Barmhertzigkeit/ die nicht ist auszusprechen! Nimm für die

Sünd

Sünd an Reu und Leid / und laß nicht an uns rächen den unversöhnten Zorn und Haß. Durch deine Gnad und Hulde/dich gedulde: und nicht/mit gleichem Maß/uns nach Verdienst verschulde.

9. O treuer und gerechter GOtt! der nicht zu viel auffleget/und misset alles Creutz und Noth/ nach deß Krafft / der sie träget. Verlaß uns in Versuchung nicht/ wann uns die Feind anfechten / schau zum Rechten/ und unsern Geist auffricht; sonst wir bald straucheln möchten.

10. O guter GOtt! wie falsch und böß ist die Welt auf die Deinen; drum/ durch ein seelig End/ erlöß die dich/ HErr/ treulich meinen. Ach eile! weil kein Besserung nicht zu hoffen ist von Sünden/ noch zu finden/ wo du/ durch dein Gericht/ uns nicht wirst bald entbinden.

11. O HErr GOtt Vater! hilff und rett/ wie mein Mund sehnlich ruffet: Erhör mein Seufftzen und Gebet / wie mein Hertz glaubig hoffet. In Christi Krafft/ den Wunsch erfüll/zu deines Nahmens Ehre/dein Reich mehre. Ja/ Amen! Was dein Will ist: Amen! uns erhöre!

163. Von der heiligen Tauffe.

D. Mart. Luth.

CHrist unser HErr zum Jordan kam/ nach seines Vaters Willen/:/: von sanct Johanns die Tauffe nahm / sein Werck und Ampt zu erfüllen/ da wolt er stifften uns ein Bad/ zu waschen uns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden/ es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wohl / was GOtt

GOtt selbst heißt die Taufe :/: und was ein Christe gläuben soll/ zu meiden Ketzer-Hauffe/ GOtt spricht und will das Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch darbey mit reichem Geist ohn Massen / der ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar mit Bilden und mit Worten :/: Des Vaters Stimm man offenbahr daselbst am Jordan hörte. Er sprach : das ist mein lieber Sohn/an dem ich hab Gefallen / den will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle/ und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit :/: Der heilge Geist hernieder fährt / in Tauben-Bild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/wann wir getauffet werden / all drey Personn getauffet han / damit bey uns auff Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heißt der HERRE Christ : Geht hin all Welt zu lehren :/: daß sie verlohrn in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren/wer gläubet und sich täuffen läßt / soll dadurch seelig werden / ein neugebohrner Mensch er heist / der nicht mehr könne sterben/das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad/der bleibt in seinen Sünden:/:und ist verdammt zum ewgen Tod/tieff in der Höllen Grunde. Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit/all sein Thun ist verlohren / die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/darinn er ist gebohren/vermag ihm selbst nichts helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im

Geist

Geist die Krafft versteht des Blutes JEsu Christi / und ist für ihm ein rothe Fluth / von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen.

164.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

GOtt Vater / Sohn / und heilger Geist / du GOTT von grosser Güte / sey jetzt und immerdar gepreist / mit danckbarem Gemüthe / daß du / aus unverdienter Gnad / mich / durch das heilig Wasser-Bad / von Sünden abgewaschen.

2. HERR / ich bekenne / daß ich bin gezeugt aus Sünden-Saamen / ein Kind des Zorns / das immerhin entheiligt deinen Nahmen. Ich weiß / daß von Natur ich leb ohn deine Furcht / und widerstreb / GOtt / deinem Wort und Willen.

3. Und dannoch / Vater / hast du mich / da ich gantz war verlohren / zu dir gezogen gnädiglich / und wieder neu gebohren / durchs Wasser-Bad der heilgen Tauff / daß ich / in meinem Lebens-Lauff / mich deiner Lieb kan trösten.

4. HERR JEsu Christ / dein theures Blut wäscht mich von meinen Sünden / Krafft dessen macht die Wasser-Fluth denselben Fluch verschwinden / den ich hab von Natur verschuldt / und setzet mich ins Vaters Huld / die Adam hat verschertzet.

5. O heilger Geist / ich dancke dir / vor diese edle Gabe / daß ich nun innerlich in mir dein kräfftig Zeugniß habe / dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an / und sagen: Abba Vater.

6. Weil in der Tauff auch JEsus Christ

von

von mir ist angezogen: so hilff / daß durch des Satans List ich nimmer werd betrogen; Dann die nun GOttes Tempel seynd/ die bleiben / für dem bösen Feind / in deiner Gnade sicher.

7. O HERR / an diese Würdigkeit/ die du mir wollen schencken/laß mich jetzund und alle Zeit in meiner Noth gedencken: Daß ich dadurch ein Hertze faß / und immer mich darauff verlaß/ daß du mir Hülff versprochen!

8. Ich hab auch / bey dem Wasser-Bad/ mich dir zu Dienst verbunden: Drum gib / daß keine Sünden-That in mir werd herrschend funden: Gib / daß / für deine Güt und Treu / ich den Gehorsam stets verneu/ den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu/ das wollst du mir verzeihen / und mir es ja nicht rechnen zu; Die Gnade auch verleihen/ daß ich an dir beständig bleib / biß du die Seele von dem Leib zu dir hinauff wirst nehmen.

Von der Beicht und Busse.

165.

NImm von uns HErr GOtt/ all unser Sünd und Missethat / auff daß wir mit rechten Glauben und reinem Hertzen in deiner Furcht dich bekennen.

2. Erbarme dich/erbarme dich/ erbarme dich deines Volcks / GOtt Vater Schöpffer aller Ding / hilff uns / und sey uns gnädig.

3. Erhöre uns / erhöre uns/ erhöre uns unser Bitt / o Christe / der Welt Heyland/ bitt für uns / und sey uns gnädig.

4. Er-

4. Erbarme dich/erbarme dich/ erbarme dich deines Volcks / Heiliger Geist / du einiger Tröster / hilff uns / und sey uns gnädig.

5. So wahr ich lebe / spricht GOtt der HErre / ich will nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe / Alleluja.

166.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ mein Hoffnung steht auff Erden / ich weiß daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden / von Anbeginn ist nichts erkohrn/ auff Erden war kein Mensch gebohrn / der mir aus Nöthen helffen kan / ich ruff dich an/ zu dem ich mein Vertrauen hab.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen : Derselben mach mich qvitt und loß / durch deinen Tod und Schmertzen / und zeig mich deinem Vater an / daß du hast gnug für mich gethan / so werd ich qvitt der Sünden Last : HErr/halt mir fest / weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deinr Barmhertzigkeit/ den wahren Christen-Glauben/auff daß ich deine Süssigkeit mög inniglichen schauen : Für allen Dingen lieben dich / und meinen Nechsten gleich als mich / am letzten End dein Hülff mir send/ damit behend des Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vater aller Güte / und JEsu Christ seinm liebsten Sohn/der uns allzeit behüte/ und GOtt dem heiligen Geiste / der uns sein Hülff allzeit leiste/damit wir ihm gefällig seyn / hie in dieser Zeit/und dort hernach in Ewigkeit / Amen.

167.

167. Johannis Goldelii.

ACh GOtt und HErr / wie groß und schwer sind mein begangne Sünden / da ist niemand der helffen kan in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / biß an der Wellet Ende / und wolt loß seyn des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht enden.

3. Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht / wie ichs wohl hab verdienet / ach GOtt / zürn nicht / geh nicht ins Gericht / dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn / das Straff und Pein auff Sünden folgen müssen / so fahr hie fort / und schone dort / und laß mich hie wohl büssen.

5. Gieb / HERR / Gedult / vergiß der Schuld / verleih ein gehorsams Hertze / laß mich ja nicht / wies offt geschicht / mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wies düncket dir / nach deinr Gnad will ichs leiden / laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

D. Johann Major.

GLeich wie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket / wanns trüb hergeht / die Lufft unstet / Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ / mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden / wann Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / ob hie der Leib und Seel von einander scheiden / so werd ich dort / bey dir / o GOtt / seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatr und Sohn/ dem heilgen Geist mit Nahmen / zweiffle auch nicht/weil Christus spricht: Wer gläubt wird seelig/Amen.

168. Barth. Ringw.

Mel. HErr JEsu Christ/ich weiß gar wohl.

HErr JEsu Christ/du höchstes Gut/du Brunnquell aller Gnaden/ sieh doch wie ich in meinem Muth / mit Schmertzen bin beladen / und in mir hab der Pfeile viel/ die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen: Dieweil du sie gebüsset hast / am Holtz mit Todes-Schmertzen / auff daß ich nicht für grossem Weh in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr wenn mir das kömmet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auff das Hertz ein Stein/und bin mit Furcht umfangen / ja ich weiß weder aus noch ein / und müst ewig verlohren seyn/wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort es macht / mit seinem süssen Singen/daß mir das Hertze wieder lacht/als wanns beginnt zu springen / dieweil es alle Gnad verheißt / denen/ die mit zerknirschten Geist zu dir / HErr JEsu/kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn / wie ich zuvor geklaget / auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und wolte gern ein Blute dein von Sünden abgewaschen seyn / wie David und Manasse.

6. Also komm ich zu dir allhie/in meiner

Noth geschritten / und thu dich mit gebeugten Knie von gantzen Hertzen bitten: Vergieb mirs doch genädiglich / was ich mein Lebtag wider dich auff Erden hab begangen.

7. Ach HErre GOTT / vergieb mirs doch / um deines Nahmens willen / und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen / daß sich mein Hertz zu frieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde / und nimm mich einst / wann dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Auserwehlten.

169. Johann Heermanns.

Mel. Auff meinen lieben GOtt

WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu / voller Gnad / auff dein Gebot und Rath kömmt mein betrübt Gemüthe zu deiner grossen Güte. Laß du auff mein Gewissen ein Gnaden-Tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / weil du mich

mich hast erlöst. Was ich gesündigt habe / hast du verscharrt im Grabe / da hast du es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß / so werd ich ihr doch loß / wann ich dein Blut auffasse / und mich darauff verlasse. Wer sich zu dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel : Doch was ich haben will / ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute: Damit ich überwinde Tod / Teuffel / Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir gantz entgegen wär: Darff ich doch nicht verzagen: Mit dir kan ich sie schlagen / dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HErr Christ / verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben. Dann du hast mirs erworben / da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin / daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden / und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

170. Ein anders.

HErr / straff mich nicht in deinem Zorn / das bitt ich dich von Hertzen / ich bin sonst gantz und gar verlohren / mit dir ist nicht zu schertzen / und zücht mich nicht in deinem

Grimm / weil ich so voll Betrübniß bin / und leide grosse Schmertzen.

2. Sey gnädig mir / dann ich bin schwach / von Hertzen sehr erschrocken / kein Ruh hab ich bey Tag und Nacht / das Marck im Bein vertrocknet / mein Seel auch sehr betrübet ist / daß du / O HERR / so lange bist / auff den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich / du lieber HErr / errette meine Seele / hilff mir durch deine Güt und Ehr / ich thu mich dir befehlen. Im Tod gedenckt man deiner nicht / in der Höllen dir kein Danck geschicht / darinn ist nichts dann qvälen.

4. Von seufftzen ich so müde bin / mein Bette thu ich schwemmen / betrübt ist mir Hertz / Muth und Sinn / nach dir thu ich mich sehnen / die gantze Nacht das Lager mein mit Thränen muß genetzet seyn / das wollst du / HErr / erkennen.

5. Von Trauren abgenommen hat mein Gstalt / und ist veraltet / ich werd geängstet früh und spat / das Hertz im Leib erkaltet. Ach HErr / erhör das Weinen mein / mein Flehn laß nicht vergeblich seyn / im Glauben mich erhalte.

6. Ihr Ubelthäter / weicht von mir / der HERR erhört mein Flehen / mein Feind zu Schanden werden schier / mein Gbet zu GOtt geschehen wird nicht vergeblich seyn fürwahr / das ist gewiß und offenbahr / deß thu ich mich versehen.

171. Mel. Ach GOtt von Himmel.

HErr / straff mich nicht in deinem Grimm / gedenck an dein Erbarmen: Ach höre meine Jammerstimm! errette bald mich Armen: durch deines Sohns hochtheu-

res

res Blut wend ab / o Vater! deine Ruth / damit du auff mich schlägest.

2. Ach straffe doch nicht meine Sünd/als wolltest du mich tödten! Nimm mich nun wieder an zum Kind/führ mich aus meinen Nöthen: HErr/sey mir gnädig / mach mich heil / auff daß mich nicht dein grimmig Pfeil noch endlich gar verderbe.

3. Dann meine Schuld und böse Sach kräncket mich schon so im Hertzen / daß mir auch die Gebein seyn schwach vor Schrecken/ Pein und Schmertzen. Ich kan schier weder gehn noch stehn / wo du nicht hilffst/muß ich vergehn. Ach HErr! Ach HErr! Wie lange?

4. Wend dich zu mir / o treuer GOtt! thu mein Betrübniß stillen/errette mich aus meiner Noth / um deiner Güte willen / eh ich im Tod muß schlaffen ein / da man nicht mehr gedencket dein: Wer danckt dir in der Höllen?

5. Ich bin von Seufftzen müd und matt/ als dir nicht ist verborgen / weil ich für meine Missethat stets leb in Angst und Sorgen: Ich lieg und wache manche Nacht/ mein Lager wird offt naß gemacht von meinen heissen Thränen.

6. Die Noth ist groß und mannigfalt / damit ich bin umfangen; Vor Traurn ist mir mein Gestalt gefallen und vergangen; ich werde alt und nehme ab / daß ich fast keine Krafft mehr hab von vieler Angst und Plage.

7. Weicht ab / ihr Ubelthäter nun / ihr wisst nicht / wie GOtt liebet die wahre Reu und Busse thun / und seyn im Geist betrübet. Mein Weinen / Flehen und Gebet /

damit ich täglich für ihn tret / erhöret er in Gnaden.

8. Es müssen alle meine Feind / die mich Betrübten hassen / nun mir der HERR mit Hülff erscheint / von ihrem Frevel lassen: Sie müssen kriegen ihren Lohn / mit Schande / Schrecken / Spott und Hohn zurück sich plötzlich kehren.

9. O Vater in dem Himmels Thron / dein ist die Macht und Ehre! O JEsu Christe GOTTes Sohn / den Glauben mir vermehre! O heilger Geist erquicke mich / daß ich mit Freuden preise dich / noch hier in diesem Leben.

172. Paul Gerhard.

Mel. Wann wir in höchsten Nöthen seyn.

ACh dir / O HErr / verlanget mich / du bist mein GOtt / ich hoff auff dich / ich hoff / und bin der Zuversicht / du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zu schanden / der dich schändt / und sein Gemüthe von dir wendt: Der aber / der sich dir ergiebt / und dich recht liebt / bleibt unbetrübt.

3. HErr / nimm dich meiner Seelen an und führe sie die rechte Bahn / laß deine Wahrheit leuchten mir im Steige / der uns bringt zu dir.

4. Dann du bist ja mein einges Licht / sonst weiß ich keinen Helffer nicht: Ich harre dein bey Tag und Nacht. Was ist das dich so säumend macht?

5. Ach wende / HERR / dein Augen ab von dem / wo ich gesündigt hab. Was denckst du an den Sündenlauf / den ich geführt von Jugend auff?

6. Gedenck an deine Gütigkeit / und an die

die grosse Süssigkeit / darmit dein Hertz zu trösten pflegt das / was sich dir zum Füssen legt.

7. Der HErr ist fromm und hertzlich gut dem / der sich prüfft und Busse thut: Wer seinen Bund und Zeugniß hält / der wird erhalten / wann er fällt.

8. Ein Hertz / das GOtt von Hertzen scheut / das wird in seinem Leib erfreut / und wann die Noth am tiefsten steht / so wird sein Creutz zur Wonn erhöht.

9. Nun HErr / ich bin dir wohl bekannt / mein Geist der schwebt in deiner Hand / du siehst / wie meine Seele thränt / und sich nach deiner Hülffe sehnt.

10. Die Angst / so mir mein Hertze dringt / und daraus so viel Seufftzer zwingt / ist groß: Du aber bist der Mann / dem nichts zu groß entstehen kan.

11. Drum sieht mein Auge stets nach dir / und trägt dir mein Begehren für. Ach laß doch / wie du pflegst zu thun / dein Aug auff meinen Augen ruhn.

12. Wann ich dein darff / so wende nicht von mir dein Aug und Angesicht / laß deiner Antwort Gegenschein mit meinem Beten stimmen ein.

13. Die Welt ist falsch / du bist mein Freund / ders treulich und von Hertzen meint / der Menschen Gunst steht nur im Mund: Du aber liebst von Hertzengrund.

14. Zureiß die Netz / heb auff die Strick / und brich des Feindes List und Tück / und wann mein Unglück ist fürbey / so gib / daß ich auch danckbar sey.

15. Laß mich in deiner Furcht bestehn /

fein schlecht und recht stets einhergehn / gib mir die Einfalt die dich ehrt/und lieber duldet/als beschwert.

16. Regier und führe mich zu dir/ auch andre Christen neben mir / nimm / was dir mißfällt / von uns hin / gib neue Hertzen / neuen Sinn.

17. Wasch ab all unsern Sünden-Koth / erlöß aus aller Angst und Noth / und führ uns bald mit Gnaden ein zum ewgen Fried- und Freuden-Schein.

173. Paul Gerhard.

Mel. HErr/ich habe mißgehandelt.

AUs der Tieffe meiner Sinnen ruff ich/ grosser HErr/zu dir / der du von der Sternen Zinnen blickest auff den Rund allhier / laß die Seufftzer meiner Stimmen über sich gen Himmel klimmen.

2. Laß dein Ohren auff mich mercken / laß mein Schreyen für dich gehn / denn wo du nach unsern Wercken straffest / HErr / wer wird bestehn? Du wirst keines Menschen schonen / wo du nach Verdienst willst lohnen.

3. Aber deine grosse Güte die erlässet derer Schuld / die aus kindlichem Gemüthe sich vertrauen deiner Huld / die ihr Ubelthat bereuen / und zu dir um Gnade schreyen.

4. HErr / ich will auff dich stets bauen / meine Seele harret dein / auff dein Wort will ich vertrauen / wann der helle Tag bricht ein / und wann er des Abends schwindet / und sich Morgens wieder findet.

5. Jsrael / deine Hoffnung lade auff des HErren starcke Macht / dann bey ihm ist lau-

lanter Gnade / ja er hat Erlösung bracht / er wird Israel erretten aus den schweren Sünden-Ketten.

Mel. Zu dir aus Hertzen Grunde.

Erhör / O HErr / mein Bitten / nimm doch die Thränen hin / die ich heraus muß schütten / weil ich geängstet bin: Von deiner Wahrheit wegen erhör jetzt mein Geschrey / und deiner Rechte Seegen spring in der Noth mir bey.

2. Laß dein gerechtes Sprechen nicht über mich ergehn / dann deines Knechts Verbrechen kan nicht für dir bestehn: Es ist kein Mensch zu finden / kein lebendiger Mann / der sich gerecht von Sünden für dir / HErr / rühmen kan.

3. Der Feind verfolgt mein Leben / stößt mich zur Höllen ab / will in den Tod mich geben / und legen mich ins Grab. Mein Geist ist sammt dem Hertzen voll Pein und Traurigkeit / ich denck in meinem Schmertzen an die verflossne Zeit.

4. Ich rühme deine Stärcke / wann Unfall mich betrübt / und denck an alle Wercke / die deine Hand verübt / zu dir / dem Lebens-Fürsten / breit ich die Seelen-Hand / nach dir pfleg ich zu dürsten / gleich wie ein dürres Land.

5. Laß dein Erhörung eilen / eh Ohnmacht mich befällt / laß deinen Anblick heilen / was in mir ist zerschöllt / laß mich nicht ähnlich werden dem / den die Grufft verschlingt / und der ins Hol der Erden verzweiffelt abwerts sinckt.

6. Gib / daß ich früh vermercke / daß du mir gnädig bist / weil meiner Hoffnung Stärcke auff dich gegründet ist / sey du mein

Wegedeuter / daß ich nicht irr allhier / O HErr / sey mein Begleiter / dann mich verlangt nach dir.

7. Errette mich von Leuten / die mir gehäßig seyn / die grimmig mich bestreiten / du bist die Burg allein / drauff ich mein Hoffnung pflantze / da nehm ich Zuflucht hin / das ist die feste Schantze / in der ich sicher bin.

8. Lehr / HErr / mich deinen Willen / der du mein Heyland heisst / daß ich ihn kan erfüllen / laß deinen guten Geist die ebne Bahn mich leiten / und wann die Seele zagt / so hilff mir / HErr / bestreiten das Unglück / so mich plagt.

9. Um deiner Wahrheit wegen / tilg aller derer Macht / die wider mich sich legen / und der werd umgebracht / der meine Seel und Sinnen mit Schrecken ängst und schwächt / damit er noch werd innen / ich sey / O GOtt / dein Knecht.

175. Mel. Was mein GOtt will / das gesch[illegible] ꝛc.

HErr JEsu / höre mein Gebet / vernim mein ängstig Flehen / das zu dir in den Himmel geht / laß es vor dir bestehen. O grosser HErr / sieh an mein Noth / um deiner Wahrheit willen! erhöre mich / gerechter GOtt / laß meine Seel sich stillen.

2. Und gehe ja nicht ins Gericht mit deinem Knecht und Diener! Ich wüste sonst kein Ausred nicht / o aller Welt Versühner! Dann vor dir ist kein Mensch gerecht / der lebt / o Hertz-Ergründer! Wo ist nicht ein unnützer Knecht? Wir sind all arme Sünder.

3. Dann siehe / HErr / der höllisch Feind verfolget meine Seele / und schlägt zu Boden /

den / o mein Freund! mein Leben / daß ers qvåle. Er leget mich ins Finster hin/wie in der Welt die Todten / daß er mich mög genug darinn verhöhnen und verspotten.

4. Mein Geist in mir ist voller Angst/ mein Hertz in meinem Leibe ist mir verzehret schon vorlängst/ ich weiß nicht wo ich bleibe? Ach! ich gedenck der alten Zeit; ich red von deinen Thaten / und sag vom Werck der Händ/ im Leid die mir geholffen hatten.

5. Ich breit zu dir aus meine Händ/ es dürstet meine Seele nach dir / wie ein dürr Land sehr brennt; du weist wol was mich qvålet. Erhör mich bald mein Geist verfährt/ohn dich/und dein Bewahren/auff daß ich nicht gleich denen werd/ die in die Grube fahren.

6. Laß mich früh hören deine Gnad/ dann HErr/ du bist mein Hoffen / thu du mir kund den Weg und Pfad / daß er recht werd getroffen: Dann/ mich verlanget sehr nach dir / rett mich von meinen Feinden; Du bist mein Zuflucht für und für / mein GOtt/vor allen Freunden.

7. Ach lehr mich thun / zu deiner Ehr / nach deinem Wohlgefallen/denn du GOtt / bist mein GOtt und HErr / sonst keiner unter allen. Dein guter Geist leit mich voran auff deinen Himmels-Wegen/ und führe mich auff ebner Bahn/ durch deiner Gnaden Seegen.

8. HErr JEsu Christ/ erqvicke mich/ um deines Nahmens willen / führ meine Seel gewaltiglich/ (Du kanst mein Bitt erfüllen/) aus Noth und Tod / aus Neid und Streit/aus schwerem Joch der Sünden/von wegen der Gerechtigkeit/ die bey dir ist zu finden.

9. Komm / und verstöre meinen Feind um deiner Güte willen / bring all um / die mich ungezäumt / und wie die Löwen brüllen. Die meine Seel zerängsten hier / mit Schmach auff allen Seiten / denn ich bin ie dein Knecht/der dir recht dient zu ieden Zeiten.

176. P. Gerh.

Mel. Wie nach einer Wasserqvelle.

ACh was hab ich ausgerichtet! Ach was hab ich doch gethan! Wer ist / der die Sache schlichtet? Mein Gewissen klagt mich an / ich bin selber wieder mich / weil ich also freventlich mich mit Laster-Koth beflecket / und des Höchsten Zorn erwecket.

2. GOtt/ich muß mit Zittern sagen/daß ich sey ein Sünden-Knecht: Jetzo fühl ich deine Plagen / aber du / du bist gerecht: Mein verderbtes Fleisch und Blut hat das rechte wahre Gut durch des Teuffels Trieb verachtet / und den Lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet meiner schweren Sünden-Last; ietzo / da mich solche reuet / hab ich weder Ruh noch Rast: Was mich vorhin (ach!) ergötzt / hat mich ietzt in Angst gesetzt; Was vorhin den Leib erqvicket / ist das jetzt die Seele drücket.

4. So viel Jahr hab ich gelauffen den verboßten Irreweg / und mit dem verruchten Hauffen ausgesetzt den guten Steg/ der zur Himmel-Pforte führt: nie/ ach nie hab ich gespürt eine Reue meiner Sünden! wo soll ich nun Rettung finden?

5. GOTT / ich soll gen Himmel sehen / aber ich seh unter mich: Wie ist mir/ mein GOtt / geschehen / daß ich so verlassen dich!

Ich

Ich bin werth / daß mich dein Grimm / mit erzörnter Donnerstimm / möcht in tausend Trümmern schlagen / ja zur Höllen ewig jagen.

6. Alle Freude sey verfluchet / so von Sünden hergerührt / diese Zeit / da ich gesuchet / was mir Höllen-Angst gebiert: Was mir GOttes Wort verbeut / sey verflucht in Ewigkeit: Ewig sey verflucht die Stunde / da ich Sünden-Lust empfunde.

7. O wie bist du / Sünde / Sünde / eine Last / die Felsen-schwer / an mir ich nichts reines finde / wie kränckt mich doch das so sehr! GOtt / dein Zorn hat mich geschreckt: Ach! wer ist / der mich versteckt? Keine Creatur kan rathen meinen schweren Missethaten.

8. HErr / es steht in deinen Händen / du alleine hilfst aus Noth / du kanst meinen Jammer wenden / du kanst retten aus dem Tod: Es steht nur allein bey dir / niemand kan sonst helffen mir / du kanst gnädig mich verneuen / und in Ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme Seel und Glieder / sprich du sie in Gnaden loß / bittlich fall ich für dir nieder / nimm du mich in deinen Schooß. Stärck mich / der ich abgeschwächt / laß Genade gehn für Recht: Wirst du ins Gerichte gehen / HERR / wer kan für dir bestehen?

10. Deines Sohnes Marter-Zeichen stell ich zwischen mir und dir / laß mich hiermit Gnad erreichen / seinen Tod halt ich dir für / gläube steiff und festiglich / daß mein JEsus auch für mich hat gelitten / ist gestorben: ich auch soll seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen herr-

liche Barmhertzigkeit / dafür sollen wir dich preisen : Denck an deinen theuren Eyd / der den Sündern Trost verspricht : Du willst ihren Tod ja nicht / Leben willst du ihnen schencken / wann sie sich nur zu dir lencken .

12. HErr / so sey nun auch erhöret / bitt ich / der verlohrne Sohn / der zu seinem Vater kehret / blicke von des Himmels Thron : Ich bring ein zerknirschtes Hertz / voller Reue / voller Schmertz / das nach deiner Gnade trachtet / solches hast du nie verachtet.

13. Laß die Engel frölich werden / daß ein Sünder Busse thut : Weil ich lebe noch auff Erden / will ich diß / was Fleisch und Blut hat bißher so hoch geacht / was mich fälschlich angelacht / hassen / fliehen / ernstlich meiden / und mich gäntzlich dir bereiten.

14. Wirst du mir zur Seiten stehen / durch des guten Geistes Krafft / will ich nicht / wie vormahls / gehen den Weg / der zur Höllen rafft. GOtt / ich kehre mich zu dir / kehre du dich auch zu mir / dafür will ich deinen Nahmen ewig loben. Amen! AMEN.

177. Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

ICh armer Mensch / ich komm allhier mit höchstbetrübten Hertzen / O GOtt ! für deine Gnaden-Thür / und klage dir mit Schmertzen die Sünden all / und ieden Fall / den ich für dir begangen / von Jugend auff : Mein Lebens-Lauff hat nichts für dir zu prangen.

2. Die Sünden seyn / die ich gethan / unmöglich zu erzehlen : doch ich sie auch nicht bergen kan / weil sie mich immer qvälen.

Dein

Dein liebster Sohn hat mich davon / durch Seinen Tod entbunden. Dannoch hab ich itzt lassen mich die Sünd auffs neu verwunden.

3. So ist auch mein Undanckbarkeit sehr groß bis auff die Stunde: ich habe dir zu keiner Zeit gedanckt von Hertzen-Grunde für deine Treu/die täglich neu/für deine Lieb und Güte / die ich an mir gar reichlich spür/ und stets trag im Gemüthe.

4. Fürnemlich hast du mit Gedult viel Jahr bißher verschonet / und mir nicht/wie ich offt verschuldt / bald zornig abgelohnet. Hast fort und fort / o höchster Hort! dich meiner angenommen / hast nichts gespahrt/ nach deiner Art / bis ich zu dir bin kommen.

5. An mein Hertz hast du viel und offt durch dein Wort angeschlagen: Du hast mir lieblich zugerufft / den Himmel angetragen. Hast früh und spat / durch viel Wohlthat / zur Busse mich bewogen: Auch mit Trübsal / Angst / Noth und Qvaal/zu dir hinauf gezogen.

6. Dannoch/das ich nicht läugnen kan / wenn du gleich angeklopffet/ hab ich dir niemahls auffgethan / die Ohren zugestopffet: durch Unbedacht diß gantz veracht/ den Rücken dir gekehret: Doch hast du mich genädiglich gedult und nicht verzehret.

7. Du könntest offt / durch Fug und Recht/das Leben mir verkürtzen / und mich als einen bösen Knecht hinab zur Höllen stürtzen / der ich ohn Scheu / ohn Leid und Reu / in Sünden mich verweilet: Dannoch giebst du mir Raum und Ruh / hast mich nicht übereilet.

8. Wann diß mein Hertz in sich bedenckt/ möcht

möcht es für Angst zerspringen! Die grosse Sicherheit mich kränckt / will Marck und Bein durchdringen. Kein Höllen-Pein so groß mag seyn/ich habe sie verschuldet. Ich bin nicht werth/daß mich die Erd ernehret / trägt und duldet.

9. Ich bin nicht werth / daß man mich nennt ein Werck/von dir geschaffen. Werth bin ich / daß all Element zur Straffe mich hinraffen: So weit hats bracht der Sünden Macht! Ich muß es frey bekennen: wo du sihst an was ich gethan / so muß ich ewig brennen.

10. O Vater der Barmhertzigkeit / ich falle dir zu Fusse / verwirff den nicht / der zu dir schreyt und thut rechtschaffne Busse/dein Angesicht in Gnaden richt auff mich betrübten Sünder / gieb einen Blick / der mich erquick: all Angst wird mir bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Hertz/die Residentz der Liebe. Vergieb die Sünd / heil allen Schmertz/hilff / daß ich mich stets übe in dem / was dir gefällt an mir / und alles Böse meide / biß ich zur Schaar der Engel fahr/hinauff zu deiner Freude.

178. M. Georg Schirmer.

Ach weh mir armen Sünder! der Höllen Anblick schnaubt/mein Leben wird mir minder / mein abgemattes Haupt fühlt lauter Todes-Sorgen/ da ist kein Sonnen-Morgen / der etwan meine Seel erfreut / weil ich versäumt die Gnaden-Zeit.

2. Ach! Weh! Weh! meine Sünden die gehen über mich / die Hölle will mich binden mit Ketten ewiglich. Mein Haupt ist unterdrücket / ich geh krum und gebücket. O Angst! die schwere Sünden-Last lässt meiner Seelen keine Rast.

3. Ach

3. Ach sieh doch meine Thränen / HErr JEsu / freundlich an / wie sie sich nach dir sehnen! ich schreye / was ich kan / nach meinem Seelen-Fürsten: weil mich beginnt zu dürsten; wie einen matten Hirschen sonst / wann ihn bepält der Hitze Brunst.

4. Laß / JEsu / auff mich fliessen nur deine Gnaden-Huld; Weil mein benagt Gewissen weint über seine Schuld. Auff meines Hertzens Knien lieg ich / in grossen Mühen / und esse nun / in meiner Noth / nichts / als ein täglichs Thränen-Brodt.

5. Nun / JEsu / deine Wunden / die sind mein Auffenthalt / da hab ich Trost gefunden / so offt ich worden alt für Trauren und für Klagen: Nun soll mich nichts mehr nagen: Dann / JEsu / dein hochtheures Blut macht alle meinen Sachen gut.

6. Dir / JEsu / süsses Leben / sey froher Danck gebracht / daß du mir hast gegeben ein Licht / in meiner Nacht. O JEsu / meine Sonne! Ach Trost / und Seelen-Wonne! laß deinen Schweiß und Todes-Pein an mir / ach! nicht verlohren seyn.

179. Mel. O Traurigkeit! O Hertzeleid.

O Angst und Leid! O Traurigkeit / die Mich jetzt muß empfinden / die jetzt mein Gewissen nagt / wegen meiner Sünden!

2. O Furcht und Grauß! das Höllen-Hauß / darnach ich pflag zu ringen / hat den Rachen auffgesperrt / und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh! O Schreckens-See! wo soll ich mich verstecken? Ach daß doch die tieffste Grufft möchte mich bedecken.

4. Der Erden Saum hat keinen Raum / drinn ich kan sicher bleiben; meine Boßheit

heit will mich gantz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort so strenge Wort für GOttes Richtstuhl hören? Weil ich mich die Fleisches-Lust laß hie so bethören.

6. O GOttes Sohn / du Gnaden-Thron! ich flieh in deine Wunden: Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und Lindrung funden.

7. Dein heiligs Blut / das mir zu gut / am Creutze war vergossen / ist ein Brunn / daraus das Heyl kommt auff mich geflossen.

8. Darum mein Heyl / laß mich auch Theil an deinem Gnugthun haben: Meine Sünde werd hinfort in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt! wann Satan wird mein Uppigkeit verklagen / so still ihn durch dein Verdienst: Sonst müst ich verzagen.

180.

Mel. O JEsu Christ/du höchstes Gut.

WEh mir / daß ich so offt und viel / als wär ich gar verblendet / gesündigt ohne Maß und Ziel/von GOtt mich abgewendet / der mir doch nichts dann lauter Gnad und Wohlthat stets erwiesen hat in meinem gantzen Leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem GOtt mein Hertz so fest verschlossen / darinnen er mein Schutz in Noth zu seyn war unverdrossen: Viel Greuel hab ich drein gebracht; Es stinckt jetzt / wie ein garstig Schacht/darinn der Satan wohnet.

3. Mich überzeuget Hertz und Sinn/ ich muß es frey bekennen / daß ich der gröste Sünder bin / darff mich nicht anders nennen: Doch / wann ich dich / O GOtt schau

an/

an/mit nichten ich verzweifflen kan/ du kanst und wilst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine Missethat / die mich bißher besessen/doch ist weit gröſſer deine Gnad / niemand kan sie ermessen. So groß / o groſſer GOtt / du bist / so groß ist auch zu aller Frist bey dir die Gnad und Güte.

5. Die hast du keinem je versagt / weil diese Welt gestanden/ wer dir vertraut/und nicht verzagt / wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt / ich fleh / ich schrey / ich ruff/ auf deine Gnad ich wart und hoff / ach laß mich Gnade finden.

6. Ich bin das ungerathne Kind/ das sich von dir gewendet / und mit dem frechen Weltgesind sein Erbtheil hat verschwendet/ dich / als des Lebens Brodt/ ohn Scheu hindangesetzt / und/wie die Säu/ mit Trebern sich gefüllet.

7. Ich habe dir offt wiederstrebt/gefolget meinen Lüsten / und den Begierden nachgelebt / die was recht ist verwüsten. Das höchste Gut hab ich veracht / auff diß / was zeitlich ist / gedacht / und in der Welt hoch pranget.

8. Doch aber bitt ich dich / aus Gnad wollst du nicht mehr gedencken / was ich geübt für Frevelthat / ins Meer wollst du sie sencken. Die Sünd erlaß / die Straff abführ/ein neues Hertze schaff in mir / um deines Sohnes Willen.

181. Mel. In dich hab ich gehoffet/HErr.

ACh frommer GOtt/wo soll ich hin mit meinem hochbetrübten Sinn und tieffen Seelen-Schaden? Mein kranckes Hertz ist wie mit Ertz und Steinen überladen.

2. Wie

2. Wie klagt mich mein Gewissen an / es thut mich grausam in den Bann / ich muß mich selbst verjagen / und seinen Mord an allem Ort in meinem Busen tragen.

3. Gleichwie ein Wild durch schnelle Flucht den Pfeilen zu entgehen sucht / die schon sein Hertz empfunden / so eil auch ich / und trage mich mit meinen Höllenhunden.

4. Wer hilfft in diesen Nöthen mir? HERR / mein Verlangen steht nach dir / ich stell auff dich Vertrauen und Hoffnung / GOTT / laß keinen Spott bey deiner Furcht mich schauen.

5. Dann keiner / der gedultig dein kan harren / wird in Schanden seyn / laß den zu Schanden werden / der deiner Macht verächtlich lacht / und traut der schnöden Erden.

6. Gedenck an die Barmhertzigkeit / die du erwiesen allezeit / seit daß die Welt gestanden: Gedencke nicht an dein Gericht / und meiner Jugend Schanden.

7. Sieh meine Thorheit überhin nach deiner grossen Langmuth Sinn / laß doch mein Hertz sich stillen. Gedencke mein in Lieb allein / um deiner Güte willen.

8. Gieb deinem grossen Nahmen statt / seo gnädig meiner Missethat / die ich dir nicht verhehle / ist gleich kein Ziel / und ihr so viel / daß ich sie gar nicht zehle.

9. Mach mich von meinem Kummer loß / dann meines Hertzens Angst ist groß / entführ mich meinen Nöthen / schau gnädig her auff mein Beschwer / es dräuet mich zu tödten.

10. Vergieb / O Vater / aus Gedult / mir al-

aller meiner Sünden-Schuld / laß meine Seele leben / errette sie / damit ich nie zu Schanden möge schweben.

11. Dann sieh / ich trau allein auff dich / durch schlecht und recht behüte mich / GOtt woll aus allem Bösen mein arme Seel / und Israel aus aller Noth erlösen.

182.

ACh! es scheint / ich sey verlassen / GOttes Hand geh von mir ab: weil ich keinen Trost kan fassen / und so wenig Andacht hab / ja in gantz verhärten Sinn sonder Buß geh sündig hin.

2. Ach! ich fühle keine Reue / und mein Sünden-Hertz ist kalt. Ich erkenn ja ohne Scheue meine Fehler mannigfalt: und doch / sonder Traurigkeit / fühl ich faule Sicherheit.

3. Ach! ich kan an GOtt nicht dencken / wie ich sollt / und wie ich wolt: Dann mein Geist der lässt sich lencken dahin / wo er fliehen sollt; und klebt dem zu feste an / was zum Abgrund ziehen kan.

4. Ach! weil dann mein Geist erstorben / und mein Fleisch hält überhand; seh ich kaum / was mich erworben / wie ich bin von GOtt gewandt / mein Verderben seh ich kaum / weil ich geb dem Fleische Raum.

5. Ach! so wach dann auff von Sünden / du mein überwundner Geist. Suche GOtt / weil er zu finden / weil er noch dein Vater heisst. Komme / weil die Gnaden-Thür nun noch stehet offen dir.

6. Ach! bedencke deine Schulde: Schau / wie weit du bist von GOtt; wie du seine Gnad und Hulde hast verworffen und verspott; und wie du / aus seiner Ruh / selbst der Hölle eilest zu.

7. Ach

7. Ach weil dann noch Zeit zu kehren/ so verlaß ich diesen Stand. Du / mein JEsu/ wollst mich hören / und mir bieten deine Hand: hilff mir Schwachen/ hilff mir auff / steure meinen Sünden-Lauff.

8. Ach! bey dir kan ich ja finden / klar in deinem reinen Blut / die Abwaschung meiner Sünden; Dieses stärcket meinen Muth/ diß erfrischet meinen Sinn/ ob ich gleich ein Sünder bin.

183. Joh. Franck.

HErr / ich habe mißgehandelt / ja mich drückt der Sünden Last / ich bin nicht den Weg gewandelt / den du mir gezeiget hast / und ietzt wolt ich gern aus Schrecken mich für deinen Zorn verstecken.

2. Doch/ wie könnt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über See gleich ziehen / stieg ich in die Grufft hinein/ hätt ich Flügel gleich den Winden / gleichwohl würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen/ HErr/ ich habe mißgethan / darff mich nicht dein Kind mehr nennen / ach nimm mich zu Gnaden an! Laß die Menge meiner Sünden deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt ein Mensch den Sand gleich zehlen an dem weiten Mittelmeer / dennoch würd es ihm wohl fehlen / daß er meiner Sünden Heer/ daß er alle mein Gebrechen sollte wissen auszusprechen.

5. Wein / ach wein ietzt um die Wette meiner beyden Augen Bach! O daß ich gnug Zähren hätte/ zu betrauren meine Schmach! O daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starcker Strom gerunnen!

6. Ach daß doch die strengen Fluthen über-

berschwemmten mein Gesicht / und die Augen möchten bluten / weil mir Wasser sonst gebricht! ach daß sie / wie Meereswellen / möchten in die Höhe schwellen.

7. Jedoch/Christe/ deine Beulen / ja ein eintzig Tröpflein Blut das kan meine Wunden heilen / löschen meiner Sünden Glut/ drum will ich / mein Angst zu stillen / mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir will ich die Last auffbinden/ wirff sie in die tieffe See/wasche mich von meinen Sünden / mache mich so weiß als Schnee / laß deinn guten Geist mich treiben / eintzig stets bey dir zu bleiben.

184. Mel. Wohl dem / der weit ꝛc.

ICh armer Mensch / ich armer Sünder / steh hier für GOttes Angesicht: Ach GOtt! ach GOtt verfahr gelinder/ und geh nicht mit mir für Gericht: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer/ über mich!

2. Wie ist mir doch so angst und bange / von wegen meiner grossen Sünd! Hilff/ daß ich wieder Gnad erlange/ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich/erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer/über mich.

3. Hör! ach erhör mein seufftzend Schreyen/du allerliebstes Vater-Hertz! wollst alle Sünden mir verzeihen / und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich!

4 Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du denn nicht? Ach hörst du nicht? Wie kanst du das Geschrey vertragen? Hör/was der arme Sünder spricht: Erbarme dich/ erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich!

5. Wahr

5. Wahr ist es / übel steht der Schade / den niemand heilet / ausser du. Ach aber / ach! Genade / Gnade! ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich.

6. Nicht / wie ich hab verschuldet / lohne / und handel nicht nach meiner Sünd. O treuer Vater! schone / schone / erkenn mich wieder für dein Kind! Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich.

7. Sprich nur ein Wort / so werd ich leben / sag / daß der arme Sünder hör: Geh hin / die Sünde ist vergeben: Nur sündige hinfort nicht mehr. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich.

8. Ich zweiffle nicht / ich bin erhöret / erhöret bin ich zweiffels frey / weil sich der Trost im Hertzen mehret; Drum will ich enden mein Geschrey. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt mein Erbarmer / über mich.

185. Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

LIeber GOtt / ich muß bekennen / daß ich bin in deiner Schuld / ach HErr! hab mit mir Gedult / ich darff mich kaum lassen nennen deinen Knecht / die Schuld ist groß / HErr / mach mich aus Gnaden loß!

2. Laß dich meine Noth erbarmen! sieh doch / wie Hertz / Hand und Mund mehret die zehntausend Pfund: hilff aus Gnaden / hilff mir Armen! schone / nimm den Bürgen an / der für mich genug gethan:

3. Hilff / daß ich auch mag vergeben / wie du mir vergeben hast meine schwere Sünden-Last / allen / die in diesem Leben / mich mit ihrer Zung und That offt beleidigt früh und spat.

4. Laß

4. Laß dein Wort mein Hertz erschrecken / da du dräuest Höllen-Pein / wo wir unversöhnlich seyn! Laß dein Wort in mir erwecken Güte und Barmhertzigkeit / Liebe/Fried und Einigkeit.

5. So will ich dich ewig preisen / daß du mir aus Sünden-Noth hilffst / durch deines Sohnes Tod: Ich will Lob und Danck erweisen dir vor deine Gütigkeit / hier und dort in Ewigkeit.

186.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh darein.

O Vater der Barmhertzigkeit / ich falle dir zu Fusse: Verstoß den nicht/der zu dir schreyt / und thut noch endlich Busse. Was ich begangen wieder dich / verzeih mir alles gnädiglich / durch deine grosse Güte.

2. Durch deiner Allmacht Meisterthat/ nim von mir/was mich qvälet: Durch deine Weißheit schaffe Rath / worinnen mir sonst fehlet: Gieb Willen / Mittel / Krafft und Stärck / daß ich / mit dir / all meine Werck anfange und vollende.

3. O JEsu Christe/der du hast/am Creutze / für mich Armen / getragen aller Sünden Last / wollst meiner dich erbarmen. O wahrer GOTT! O Davids Sohn! Erbarm dich mein / und mein verschon/ sieh an mein täglich ruffen!

4. Laß deiner Wunden rothes Blut/dein Todes-Pein und Sterben / mir kommen kräfftiglich zu gut/daß ich nicht muß verderben. Bitt du den Vater/daß er mir im Zorn nicht lohne nach Gebühr / wie ich es hab verschuldet.

5. O heilger Geist/du wahres Licht/Regierer der Gedancken! wann mich die Sün-

den-Lust anficht / laß mich von dir nicht wancken. Verleihe doch / daß nimmermehr Begierd nach Reichthum oder Ehr in meinem Hertzen herrsche.

6. Und wann mein Stündlein kommen ist / so hilff mir treulich kämpffen / daß ich des Satans Trug und List durch Christi Sieg mög dämpffen / auff daß mir Kranckheit / Angst und Noth / und dann der letzte Feind / der Tod / nur sey die Thür zum Leben.

187. Johann Rist.

JEsu / der du meine Seele hast / durch deinen bittern Tod / aus des Teuffels finstrer Höle und der schweren Sünden-Noth kräfftiglich herausgerissen / und mich solches lassen wissen / durch dein angenehmes Wort; sey doch jetzt / O GOtt / mein Hort;

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrne Schäffelein / als sie liessen gantz verfluchet in der Höllen Pfuhl hinein: Ja du / Satans Uberwinder / hast die hochbetrübten Sünder jo geruffen zu der Buß / daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden! Ach! ich irre weit und breit! Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit. All mein Dichten / all mein Trachten / heisset unsern GOtt verachten! Böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottloß immerdar.

4. HERR / ich muß es ja bekennen / daß nichts gutes wohn in mir: Das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut bezwingen / und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht / wie es soll: was ich nicht will / thu ich wohl.

5. Aber

5. Aber HERR / ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zurissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen. Ach! vergieb mir das Verborgen: Rechne nicht die Missethat / die dich / HERR / erzörnet hat.

6. JEsu / du hast weggenommen meine Schulden / durch dein Blut: Laß es / o Erlöser / kommen meiner Seeligkeit zu gut / und dieweil du / so zuschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen: Ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken und des Satans Grimmigkeit vielmahls pflegen auffzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen; ach so hilff / HErr JEsu / siegen! O du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine rothgefärbte Wunden / deine Nägel / Kron und Grab / deine Schenckel fest gebunden / wenden alle Plagen ab: Deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen / Schläg und Nitzen / deine Marter / Angst und Stich / O HERR JEsu / trösten mich!

9. Wann ich für Gericht soll treten / da man nicht entfliehen kan / ach! so wolleſt du mich retten / und dich meiner nehmen an: Du allein / HERR / kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt!

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das

dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen mein Gewissen / das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt / daß / auf dieser weiten Erden / keiner mög verlohren werden: Sondern ewig leben wohl: wann er nur ist Glaubens-voll.

12. HERR / ich glaube; hilff mir Schwachen / laß mich ja verderben nicht: du / du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen; biß ich frölich werde schauen / dich HErr JEsu / nach der Zeit / in der süssen Ewigkeit.

183. Johann Heermann.

Mel. Kommt her zu mir! spricht GOttes ꝛc.

MEin höchste Lust / HErr JEsu Christ / der du für mich gestorben bist / mein Sünd ich muß bekennen: Sie liegt mir auff dem Hertzen sehr / daß ich kaum Athem hole mehr / wie Feuer thut sie brennen.

2. Ich war empfangen und gebohrn in Sünden / ich solt seyn verlohrn / und du hast mit dem Blute / das dir aus deiner Seiten floß / gemacht mich aller Sünden loß / gestorben mir zu gute.

3. Nun aber hab ich mich auffs neu / mit grössern Sünden ohne Scheu / an Seel und Leib beflecket. Gebohrn lag ich in frembden Koth: Jetzund lieg ich in Schand und Spott / in eigner Sünd erschrecket.

4. Du gabest mir / HErr JEsu / ein / ich solte dir gehorsam seyn / auff rechten Wege wallen / dich lieben mehr denn alle Schätz / in gantzen Leben trachten stets / wie ich dir mög gefallen.

5. Und

5. Und sieh / ich hab / nach meinen Rath / begangen eitel Missethat / bey Tag und Nacht mit Hauffen. Wann ich mein Leben bessern solt / so hab ich nicht daran gewolt / bin Sünden eingelauffen.

6. HErr / wie hast du so gnädiglich / zu deinem Bild erschaffen mich / und mich sehr hoch gechret / und sieh / ich bin in Sünd und Schand / selbst / wie ein geiler Hengst / gerannt / das schöne Bild verkehret.

7. Die Sünd ist eine Centner-Last / sie läst mir weder Ruh noch Rast / sie will mich unterdrücken. Ich kan sie länger tragen nicht / die Angst mir alle Krafft zubricht / mit Trost wollst mich erquicken.

8. Schau doch / wie lang / o HErr / soll ich in meinem Hertzen ängsten mich / sieh doch / wie ich mich qväle! Mit Gnaden wende dich zu mir / und mich aus meinen Aengsten führ / der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich / HErr JEsu Christ / der du allzeit barmhertzig bist / der Schmertz hat mich durchfressen. Verfahre nicht mit mir so scharff / denck / daß ich deiner Gnade darff / der wirst du nicht vergessen.

10. Wer ist / der kan und will dem Kind / das er in Nöthen stecken findt / nicht lindern seine Schmertzen? Und wann ers gleich mit Ruthen schlägt / doch seine Lieb er zu ihm trägt / in seinem Vater-Hertzen.

11. Dein Kind bin ich / HErr JEsu Christ / das dir saur worden / da du bist für mich am Creutz gehangen / gebohren hast du mich mit Schmertz / drum wend zu mir dein Vater-Hertz / nach dem ich trag Verlangen.

12. Ich habe zwar gesündigt sehr / doch

wär der Sünden noch vielmehr / wirst du sie mir erlassen: Und wann du gleich auch züchtigst mich / so thust du alles väterlich / dein Kind kanst du nicht lassen.

13. Wo ist ein Weib in aller Welt / die ihres Kindes sich enthält? Sie schleufts in ihre Armen / und wann sie gleich vergessen wolt ihr eingepflantzte Lieb und Huld / wirst du dich doch erbarmen.

14. Diß hast du zugesaget mir / dein Wort ist wahr / ich traue dir / an mich wirst du gedencken / und mich / wie du versprochen hast / frey machen von der Sünden-Last / und mir den Himmel schencken.

189. In eignem Thon.

STraff mich nicht in deinem Zorn / höchster GOtt / verschone! Ach / laß mich nicht seyn verlohrn / nach Verdienst nicht lohne / hat die Sünd dich entzündt / lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.

2. Zeig mir deines Vaters Huld / stärck mit Trost mich Schwachen / ach HErr / hab mit mir Gedult / mein Gebeine krachen / heil die Seel / mit dem Oel deiner grossen Gnaden / wend ab allen Schaden.

3. HErr / wer denckt im Tode dein? Wer danckt in der Höllen? Rette mich aus jener Pein der verdammten Seelen / daß ich dir / für und für / dort an jenem Tage / höchster GOtt / Lob sage.

4. Ach! sieh mein Gebeine an / wie sie all erstarren / meine Seele gar nicht kan deiner Hülffe harren; ich verschmacht / Tag und Nacht muß mein Lager fliessen von den Thränen giessen.

5. Ach!

5. Ach! ich bin so müd und matt von den schweren Plagen / mein Hertz ist der Seufzer satt/ die nach Hülffe fragen: wie so lang machst du bang meiner armen Seele / in der Schwermuths-Höhle.

6. Weicht ihr Feinde / weicht von mir/ GOtt erhört mein Beten / nunmehr darff ich mit Begier für sein Antlitz treten: Teuffel weich! Hölle fleuch! was mich sonst gekräncket / hat mir GOtt geschencket.

7. Vater / dir sey ewig Preiß / hier und auch dort oben / wie auch Christo gleicher weiß / der allzeit zu loben / heilger Geist/ sey gepreist/ hochgerühmt/ geehret/ daß du mich erhöret.

190. Im Thon: Straff mich nicht in ꝛc.

STraffe mich nicht/grosser GOtt/wenn dein Zorn entstehet/züchtge mich nicht mit dem Tod / wenn dein Grimm angehet/ halte mich / HErr! wenn ich fall in Sünden nieder / ach rett' du mich/ wieder!

2. Ich bin schwach / HErr! heile mich! mein Gebein erschricket / meine Seele ängstet sich / weil viel Noth sie drücket. Ach! mein HErr! mir wird schwer diese Last; wie lange? du zürnst/ mir wird bange.

3. HErr / nun wende dich einmahl / neige dein Gemüthe/ hilff mir aus der Seelen-Qval / GOtt / durch deine Güte / nach dem Tod / wird/o GOtt/ keiner dein gedencken/ noch sich zu dir lencken.

4. Ich bin müde/ und sehr laß durch viel Seufftzen worden/ alles ist von Thränen naß/ ja auch in dem Orden / der schön blüht / wie man sieht/ bin ich nicht zu finden/ vor Trangsal der Sünden.

5. Schrecken muß euch kommen an / o

ihr meine Feinde / keiner mir nicht schaden kan/ GOtt hab ich zum Freunde/ alle Noth/ Schand und Spott/ müsset ihr noch leiden/ mir wird GOtt gebn Freuden.

191. B. Schmolke.

Buß-Wecker vor diejenigen / welche zur Beichte gehen.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

WOhin / mein Hertz / wohin / daß ich so eilend bin? ich will nach Zion gehen/ daselbst vor GOtt zu stehen / ach werden meine Sünden mich auch wohl dorte finden?

2. Ja wohl! die Schuld ist bloß/ und meine Bürde groß/ die ich nach Zion trage/ daß ich gar billig klage: GOtt werde so viel Schulden mit nichten vor sich dulden.

3. Jedoch getrost/ mein Sinn! wo gieng der Zöllner hin/ als ihn die Sünde drückte / und er für GOtt sich bückte? Ist er nicht auch mit Beten zum Tempel eingetreten.

4. So mache dich nur auff / und geh mit vollem Lauff dem Vater in die Armen / er wird sich dein erbarmen / er hört an jener Stäte der Traurigen Gebete.

5. Dort ist der Stuhl gesetzt/ der uns im Trost ergötzt / besprengt mit Christi Blute/ den Traurigen zu gute/ die sich mit Reu und Thränen nach der Vergebung sehnen.

6. Dort ist der Gnaden-Quell; Ach eile/ eile schnell! wie sonst die Hirschen dürsten / zu deinem Gnaden-Fürsten / er hat ein Wort voll Leben: Die Sünden sind vergeben.

7. Ich bring ihm doch ein Hertz voll Angst und voller Schmertz; Die Opffer finds vor allen / die ihm allein gefallen / wenn Geist und

und Seele schmachten / will er sie nicht verachten.

8. Dort ist der Sünder Freund / der es so treulich meint. Bist du nun irre gangen / er wartet mit Verlangen; er suchet / laß dich finden; er heilt / laß dich verbinden.

9. Es freut schon JESUS sich / daß er sein Schäfflein dich wird auff die Achseln legen / und dich auff guten Wegen zu seiner Heerde bringen / die wird für Freuden singen.

10. Der Tisch ist auch bereit / wo du die Süssigkeit im Brod und Wein wirst schmecken / er will die Taffel decken / und dir zu Trost und Leben sich selbst zur Köste geben.

11. Ey nun so walle fort / dein JEsus wartet dort; So bald du ihn wirst sehen / darffst du fünff Worte flehen / GOTT sey mir Sünder gnädig / das macht von Sünden ledig.

192.

JEsus nimmt die Sünder an / drum so will ich nicht verzagen / wann mich meine Missethat und die Sünde hefftig plagen / drücket das Gewissen mich / ey so denck ich nur daran / was mir GOttes Wort verspricht / JEsus nimmt die Sünder an.

2. JEsus nimmt die Sünder an / wann sie sich zu ihm bekehren / und Vergebung ihrer Sünd nur in wahrer Buß begehren. Sünden-Lust / drum gute Nacht / ich verlasse deine Bahn / mich erfreuet / daß ich hör / JEsus nimmt die Sünder an.

3. JEsus nimmt die Sünder an / wehe dem / wer diesen Glauben / diese veste Zuversicht sich vom Satan lässet rauben / daß er in der Sünden-Angst nimmer frölich sa-

gen kan: Ich bin dannoch gantz gewiß / JEsus nimmt die Sünder an.

4. JEsus nimmt die Sünder an / bin ich gleich von ihm geirret / hat der Satan schon mein Hertz offtermalen so verwirret / daß ich schier verzweiffeln möcht / ach es ist ein bloßer Wahn / ich glaub dannoch vestiglich / JEsus nimmt die Sünder an.

5. JEsus nimmt die Sünder an / dieses ists / was mich ergötzet / wann mich alle Welt betrübt / und in lauter Trauren setzet / wann mich das Gewissen schrecket / und verfluchet zu dem Bann / so ergötzt mich dieser Trost / JEsus nimmt die Sünder an.

6. JEsus nimmt die Sünder an / laß es alle Welt verdriessen / laß den Satan alle Pfeil nur auff mein Gewissen schiessen / Pharisäer murret nur / trotz / wer unter allen kan diesen Trost vertilgen mir / JEsus nimt die Sünder an.

7. JEsus nimmt die Sünder an / diesen Trost hab ich erkohren / hat sich schon das Schaaff verirrt / ist der Groschen gleich verlohren / GOtt hat schon ein Licht bereit / das erleuchtet iedermann / dieses bringt mich auch zu recht / JEsus nimmt die Sünder an.

8. JEsus nimmt die Sünder an / diesem theuren Hirt der Seelen / will ich jetzt und immerdar mich zu treuer Hand empfehlen; Führe mich nach deinem Rath / daß ich endlich rühmen kan / wie du mich verlohrnes Schaaff / JEsu / hast genommen an.

193.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

Mein JEsus hat sein Blut vergossen / das macht von allen Sünden rein / und

kömmt

kömmt darum auff mich gegoßen/daß nichts an mir soll tödtlich seyn. Auch eben dieses theure Blut, macht mir mein letztes Ende gut.

2. Wer will sich nicht zu frieden geben? Der rechte Freund ist GOttes Sohn. Der sorgt im Tode für mein Leben / und träget meinen Sünden-Lohn; Er nimt die Schuld/ und giebt sein Blut/so wird mein letztes Ende gut.

3. Kan Abels Blut um Rache schreyen / so schreyt das Blut um Gnad und Huld: Ach Vater / wilst du nicht verzeihen! Ach Vater/ hast du nicht Gedult! Schreit nun mein Geist auff dieses Blut / so wird mein letztes Ende gut.

4. Hat meine Sünde viel verderbet / so ist mein JEsus gut dafür. Der hat die Tauffe roth gefärbet / nun sieht der Vater nichts an mir / als um und um ein reines Blut / das macht mein letzes Ende gut.

5. Die Schuld ist nicht allein bedecket / sie wird auch gäntzlich abgethan. Daß ich getrost und unbefleckt vor GOttes Augen treten kan. Er liebet mich und dieses Blut. So wirds mit meinem Ende gut.

6. Soll auch mein Fleisch noch weiter leiden / so bleib ich dennoch GOttes Kind. Denn was soll mich von JEsu scheiden / der sein erkauffes lieb gewinnt / er sorgt vor sich und vor sein Blut / so wird mein letztes Ende gut.

7. Ach JEsu/rathe meinem Lauffe/biß an das finstre Todes-Thal: Da dencke mir nur an die Tauffe / ja ferner an das Abendmahl. Denn da gewann ich dieses Blut. So wird mein letztes Ende gut.

8. Erscheine mir im rechten Bilde. Dein Creutz und Sterben sey mir lieb: Denn darum floß dein Blut so milde / daß keine Schuld zurücke blieb. Und also macht dein edles Blut mein Leben und mein Ende gut.

Vom heilgen Abendmahl.

194.

Das Deutsche Sanctus, D. M. Luth.

Esaia dem Propheten das geschah/ daß er im Geist den HErren sitzen sah auff einem hohen Thron in hellem Glantz/ seines Kleides Saum den Chor füllet gantz / es stunden zween Seraph bey ihm daran/ sechs Flügel sah er einen jeden han / mit zween bedeckten sie ihr Antlitz klar / mit zween bedeckten sie die Füsse gar / und mit den andern zween sie flohen frey / gegnander rufften sie mit grossem Gschrey: Heilig ist GOtt der HERRE Zebaoth! Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth! Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey zittert Schwell und Balcken gar / das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

195. Johann Hussen Lied / gebessert durch D. M. Luther.

Jesus Christus unser Heyland/ der von uns den GOttes-Zorn wand/ durch das bitter Leiden sein half er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen / gab er uns seinn Leib zu essen / verborgen im Brodt so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch machen / der

der hab wohl acht auff sein Sachen: Wer unwürdig hinzu geht / für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen/daß er dich so wohl thut speisen / und für deine Missethat in den Tod seinn Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken / daß ein Speise sey der Krancken / den'n ihr Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit sucht ein Hertz in grosser Arbeit; Ist dir wohl so bleib davon/daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber / kommt ihr Armen/ laßt mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn erwerben/was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

9. Gläubst du das von Hertzengrunde / und bekennest mit dem Munde / so bist du recht wohl geschickt / und die Speis deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/deinen Nechsten solt du lieben / daß er dein genissen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

196. Ein Lobgesang. D. M. Luth.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische und mit seinem Blute/das gib uns/ HErr GOtt zu gute / Kyrie Eleison.

2. HErr durch deinen heiligen Leich-

nam / der von deiner Mutter Maria kam / und das heilige Blut / hilff uns / HErr / aus aller Noth / Kyrie Eleison.

3. Der heilge Leichnam ist für uns gegeben zum Tod / daß wir dadurch leben: Nicht grösser Güte könte er uns schencken / dabey wir sein solln gedencken / Kyrie Eleison.

4. HErr dein Lieb dich so groß gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld / daß uns GOtt ist worden huld / Kyrie Eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner Gnaden Seegen / daß wir gehn auff seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speis nicht gereue / Kyrie Eleison.

6. HErr / dein heilger Geist uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit / Kyrie Eleison.

197. Der CXI. Psalm.

ICh danck dem HErrn von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen und in der Gemein.

2. Groß sind die Wercke des HErren: wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet / das ist löblich und herrlich: Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder: Der gnädige und barmhertzige HErr.

5. Er giebt Speise denen / so ihn fürchten: Er gedenckt ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten: Daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die

7. Die Werck seiner Hände sind Wahrheit und Recht: Alle seine Gebot sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich: Und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck: Er verheißt / daß sein Bund ewiglich bleiben soll.

10. Sein Nahme ist heilig und hehr: Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang.

11. Das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut: Des Lob bleibet ewiglich.

12. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geist.

13. Wie es war im Anfang ietzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

198. Freu dich sehr O meine Seele.

WEg von mir / ihr Welt-Gedancken / hier ist meiner Seelen Speiß / auff dein Wort will ich nicht wancken / JEsu / ehrend dein Geheiß / was du hast versprochen mir / kanst du auch wohl geben hier / du wilt deinen Leib mir geben / und dein wahres Blut darneben.

2. Nun umfang mit höchsten Freuden / Seele / deinen Bräutigam / nun kanst du mit ihm dich weiden / mit dem frommen GOttes-Lamm / auff der Au des Glaubens dein wirst du stetig bey ihm seyn / biß dir GOtt wird recht zulassen / deinen JEsum zu umfassen.

3. Nun hab ich den besten Orden / GOtt in mir / und ich in dir / nun bist du mein Bruder worden / O mein JEsu / bleib auch hier: Laß mich bleiben immer dein / du solt

stets

stets mein eigen seyn. Dir ich / der mich liebet / lebe / und mich dir gantz eigen gebe.

199. HErr JEsu Christ du höchstes Gut.

HErr JEsu Christ / du höchstes Guth / du Brunn-Qvell aller Gnaden / wir kommen / deinen Leib und Blut / wie du uns hast geladen / zu deiner Liebe Herrligkeit / und unser Seelen Seeligkeit / zu essen und zu trincken.

2. O JEsu / mach uns selbst bereit / zu diesem hohen Wercke / schenck uns dein schönes Ehren-Kleid / durch deines Geistes Stärcke / hilff daß wir würdge Gäste seyn / und werden dir gepflantzet ein / zum ew'gen Himmels-Wesen.

3. Bleib du in uns / daß wir in dir auch biß ans Ende bleiben / laß Sünd und Noth uns für und für von dir nicht wieder treiben / biß wir durch deines Nachtmahls-Krafft zun Außerwehlten fortgeschafft / und ewig seelig werden.

200. Joh. Hermann.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht giebt sein Gunst.

O JEsu du mein Bräutigam / der du aus Lieb aus Creutzes Stamm für mich den Tod gelitten hast / genommen weg der Sünden Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / verderbt durch manchen Sünden-Fall: Ich bin kranck / unrein / nackt und bloß / blind und arm / ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt / du bist das Licht / du bist der HErr / dem nichts gebricht / du bist der Brunn der Heiligkeit / du bist das rechte Hochzeitkleid.

4. Darumb / HERR JEsu / bitt ich dich /

dich / in meiner Schwachheit heile mich; Was unrein ist / das mache rein / durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz / zünd an die schöne Glaubens-Kertz; Mein Armuth in Reichthum verkehr / und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auff daß ich dich / du wahres Brodt der Engel / wahrer Mensch und GOtt / mit solcher Ehrerbietung nehm / wie dir das rühmlich / mir bequem.

7. Lesch alle Laster aus in mir; Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier / und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib / was mir nützt an Seel und Leib / was schädlich ist / fern von mir treib / komm in mein Hertz / laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff / daß durch deiner Mahlzeit Krafft das Böß in mir werd abgeschafft / erlassen alle Sünd und Schuld / erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind / die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten Fürsatz / den ich führ / durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben / Sitten / Sinn und Pflicht / nach deinem heilgen Willen richt. Ach laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du Lebens-Fürst / zu dir in Himmel nehmen wirst / daß ich bey dir dort ewiglich auff deiner Taffel freue mich.

201. Joh. Heerman.

Als JEsus Christus in der Nacht / darin

in er ward verrathen / auff unser Heyl gantz war bedacht / dasselb uns zu erstatten.

2. Da nahm er in die Hand das Brodt / und brachs mit seinen Fingern / sah auff gen Himmel / danckte GOtt / und sprach zu seinen Jüngern:

3. Nehmt hin und esst / das ist mein Leib / der für euch wird gegeben / und dencket / daß ich euer bleib im Tod und auch im Leben.

4. Desgleichen nahm er auch den Wein / im Kelch / und sprach zu allen: Nehmt hin / und trincket in gemein / wollt ihr GOtt recht gefallen.

5. Hie geb ich euch mein theures Blut im Kelche zu genieſſen / das ich für euch / und euch zu gut / am Creutz itzt werd vergiessen.

6. Hie wird ein neuer Bund gemacht / in meinem eignen Blute / im alten ward nur Vieh geschlacht / geholet von der Hute.

7 Hier ist der Cörper / der bin ich / dort war Figur und Schatten; Dort ward ein Lamm / hier laß ich mich in heisser Liebe braten.

8. Das macht euch aller Sünden frey / daß sie euch nicht mehr krancken / so offt ihrs thut / sollt ihr dabey an meinen Tod gedencken.

9. O JEsu / dir sey ewig Danck / für deine Treu und Gaben; Ach laß durch diese Speiß und Tranck auch mich das Leben haben!

202. Paul Gerhard.

Der verlohrne JEsus.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes Guth.

WLeib JEsu! liebster JEsu / bleib! ich höre dich itzt ruffen: Ach bleib / mir zit-

zittert Seel und Leib / bleib hier / die Thür ist offen: Ach kehr in meinem Hertzen ein / sey Wirth/ich will dein Tisch-Gast seyn/bey deinem Abendmahle.

2. Komm/schönster JEsu! komm zu mir/ was guckst du durchs Gegitter: Geh von dem Fenster nur herfür / du kennst ja die Gemüther/du siehest doch an meiner Wand da/ da ist ein gewisses Pfand / daß du erst angeklopffet.

3. Ich spüre deine Myrrhen-Krafft / die lassen mich nicht irren / das Schloß ist voller Myrrhen-Safft / der Riegel treufft mit Myrrhen / mit Myrrhen / die der Weise schenckt / mit Myrrhen/die dich/HErr/ getränckt / die dich ins Grab gesalbet.

4. Komm/süsser JEsu! süsse Lust! komm/ stille mein Verlangen / komm / komm/ du solst an meiner Brust wie Myrrhen-Püschel hangen / mein Auserwehlter / du bist mein/ laß mich die Auserwehlte seyn/und in den Rosen weiden.

5. Ach allerliebster! red ein Wort / gieb Antwort auff mein Ruffen! Hier / hier ist dein geweihter Orth/laß mich umsonst nicht hoffen: HErr / rede / hier ist deine Magd / ich schweige nicht / du hasts gesagt: Ihr solt mein Antlitz suchen.

6. Ich schrey umsonst / mein Freund ist fort / mein Freund ist weggegangen / mein Licht ist hin / mein Heil mein Hort; Was soll ich nun anfangen? Ach! ich bin selber Ursach dran / daß ich nicht eilend auffgethan / ich bringe mich in Schaden.

7. Er lockte mich / ich wolte nicht / der Schlaff war mir zu süsse; Ich hatte mich zur Ruh gericht / ich schonte meiner Füsse / den Rock

Rock wolt ich nicht legen an / itzt irr ich nun auff frembder Bahn / und kan ihn gar nicht finden.

8. Mein Schutz ist hin/ ich bin ohn Haupt / ich bin auch wund geschlagen/ mein Schleyer ist hinweg geraubt. Ach GOtt / wem soll ichs klagen? Die Hüter in des Königs Stadt verüben solche Frevelthat an einer armen Waisen.

9. Ich trage billig GOttes Grimm / ich habe mich versündigt; Doch tröst ich mich auch seiner Stimm/ die mir Genad ankündigt; Sein Zorn währt einen Augenblick / ein Augenblick bringt ewig Glück / er plagt mich nicht von Hertzen.

203.

Mel. O JEsu Christ meins Lebens Licht.

JEsu! dein Leib laß speisen mich: JEsu! dein Blut laß träncken mich: Das Wasser aus der Seiten dein wasch mich von allen Sünden rein.

2. JEsu! dein Leiden stärcke mich/ JEsu! dein Gnad erhöre mich: Die Wunden dein verbergen mich / daß von dir nichts kan scheiden mich.

3. JEsu! fürm Feind beschütze mich: JEsu! im Tod beruffe mich: Und heiß mich kommen nauff zu dir / nichts bessers kan geschehen mir.

4. JEsu! verleih mir seeliglich / JEsu! verleih mir mildiglich / daß ich mög ewig loben dich / nichts höhers kan erfreuen mich.

204. Mel. Liebster JEsu / wir sind hier.

GUter Hirte / JEsu Christ / dir sey Lob und Danck gegeben vor dein theures Abendmahl / das uns dient zum Himmels-

Leben/

Leben / und frey macht von allen Sünden / so offt wir uns darzu finden.

2. Siehe JEsu / dieses mahl sind wir auch allhier vorhanden / deinen wahren Leib und Blut wider unsre Sünden-Schanden zu geniessen / und dein Leiden zu verkündigen mit Freuden.

3. Ach HErr JEsu / schencke uns deines guten Geistes Gaben / daß wir allesammt darzu mögen rechte Hertzen haben / dich mit Glauben zu empfangen und dir stetig anzuhangen.

4. Schaff uns neu durch diese Kost / daß wir alles Böse lassen / und nur dich / und dein Geheiß / und was himmlisch ist / erfassen / ach gib es durch deinen Nahmen / JEsu liebster JEsu / Amen.

205. Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

JEsu / du edle Gabe / mich mit deinem Blute labe / daran ich hab meine Freude / und stets meiner Seelen Weide. Dein Blut mich von Sünden wäschet / und der Höllen Glut auslöschet.

2. Qvälet mich nun meine Sünde / JEsu! ich mich zu dir finde / und in deinem Blute suche die Erlösung von dem Fluche. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

3. Wann mich GOttes Zorn erschrecket / mich dein Blut / HErr JEsu / decket: GOttes Zorn es gäntzlich stillet / und mit Gnaden mich erfüllet. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

4. Wann mir Angst zum Hertzen rücket / dein Blut / JEsu / mich erquicket / wann das Creutze mich betrübet / allen Trost dein Blut mir giebet. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

5. Wenn

5 Wenn die Welt mein Hertz verletzet / dein Blut/JEsu! mich ergetzet: Wenn der Teuffel mich berücket / dein Blut / JEsu! mich erquicket. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

6. Wenn die Höll mich will verschlingen und mit ihrem Heer umringen / dein Blut/ JEsu! mich verbirget / und all diese Feind erwürget. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

7. Wenn der Tod mir Grauen machet / dein Blut / JEsu/ihn verlachet /weil er mir und meinem Orden durch dein Blut zum Schlaffe worden. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

8. Wenn ich werde hingerücket / JEsu! durch dein Blut erquicket/ alsdenn ich gantz freudig sterbe / und darauff das Leben erbe. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

9. Wann der Leib wird aufferstehen / und/ HErr / dein Gericht angehen / dein Blut mich zur Rechten stellet / und ein gutes Urtheil fället. Dein Blut mich von Sünden wäschet ꝛc.

10. Drauff werd ich / wie mir bereitet / von den Engelein begleitet / gehen in dem weißen Kleide / durch dein Blut zu deiner Freude. Also ich/ du edle Gabe/ mich mit deinem Blute labe.

205. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht. JEsus ist mein Auffenthalt. JEsus ist mein süsses Leben. JEsum lieb ich mannigfalt / JEsu bin ich gantz ergeben. JEsus soll mein Helffer seyn. JEsus ist mein Trost allein. :/:

2. JEsus hat mich angesehn/JEsus mir die Sünd vergeben ; JEsus will nun bey mir

mir stehn / JEsus hilfft im Tod und Leben: JEsus ist mit mir versöhnt / JEsus mich mit Gnaden krönt. :/:

3. JEsum hatt ich zwar veracht / JEsus ward von mir verlassen: JEsus freundlich mich anlacht / JEsus will mich doch nicht hassen. JEsus bleibt mein höchster Ruhm / JEsus bleibt mein Eigenthum :/:

4. JEsu war ich angeklagt: JEsum hätt ich nicht geliebet! JEsus lieblich zu mir sagt: JEsus mir Vergebung giebet: JEsus will mir bleiben huld; JEsus schencket mir die Schuld :/:

5. JEsu will ich danckbar seyn / JEsu / dir will ich vertrauen: JEsus hat geheilt die Pein; JEsum hoff ich bald zu schauen. JEsum will ich lassen nicht / JEsus bleibt mein Zuversicht :/:

206. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEinen JEsum laß ich nicht / meine Seel ist nun genesen / seelig ist das heut'ge Licht / da ich JEsus Gast gewesen / drum rufft jetzt mein Hertz und spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / weil er mich so brünstig liebet / und sich in mein Hertze flicht / ja sich mir zu eigen giebet / und sich ewig mir verspricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. HErr / dein Leib und theures Blut / JEsu / das ich jetzt genossen / stärckt mich / und macht alles gut / daß ich hinfort nicht verstossen bin von GOttes Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Wohl mir / daß mich nichts mehr drückt / ach! wie wohl ist mir geschehen / meine Seel ist gantz entzückt / weil ich / JE-

su /

su/dich gesehen/JEsu meine Zuversicht/dich mein JEsu laß ich nicht.

5. Mose/donnre nur nicht mehr/für mich ists Gesetz erfüllet / JEsus GOtt des Vaters Ehr hat den grossen Zorn gestillet / und das Werck mit Blut geschlicht/meinen JEsum laß ich nicht.

6. Dich Lamm GOttes! laß ich nicht / weil du trägst auff deinem Rücken meiner Sünden Qvaal und Gifft / die mich Armen solten drücken/ wenn mich meine Sünd ansicht / laß ich dich / Lamm GOttes! nicht.

7. Meinen JEsum laß ich nicht / er ist nun mein Bruder worden/ trotz/ daß Welt und Satan spricht: Ich sey nun in ihren Orden/nein mein JEsus ist mein Licht: Dich/ mein Bruder / laß ich nicht.

8. Mein Gewissen / stille dich / deine Handschrifft ist zerrissen / JEsus / der so jämmmerlich ward gemartert und zerschmissen / der vertritt mich vor Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Kommt / ihr Teuffel! sprecht mir Hohn / fragt: Ob ich sey GOttes Erbe / freylich / JEsus GOttes Sohn bleibt mein Erbtheil / wenn ich sterbe / trotz / wer mir dis Gut anspricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

10. Tod / dein Stachel ist entzwey/Christus ist zum Gifft dir worden/von dir bin ich ewig frey / weil du mich nicht kanst ermorden/ trotz / daß mich dein Stachel sticht: Meinen JEsum laß ich nicht.

11. Hölle schweig / denn deine Glut ist nun völlig ausgelöschet / JEsus ist es / dessen Blut mich gantz rein von Sünden wäschet/und gantz frey vom Feuer spricht: Meinen JEsum laß ich nicht. 12. JE-

12. JEsus ist und bleibet mein / er hat sich mit mir verlobet / wie ein Bräutgam / ich bin seyn / ob der Feind gleich greulich tobet / weiß ich / daß mir nichts geschicht / weil ich JEsum lasse nicht.

13. Laß mich auch / mein JEsu / nicht / wenn es mit mir kömmt zum Ende / wenn mir Sinn und Hertze bricht / JEsu / nimm in deine Hände / meinen Geist / meins Lebens Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

14. Und des bin ich auch gewiß / weil mein JEsus mir verheissen / aus des Todes Finsterniß mich mit starcker Hand zu reissen / drum auch meine Seele spricht: Amen! JEsum laß ich nicht.

208. Mel. HErr Christ der einige Gottes.

KOmmt ihr gelad'nen Gäste / weil alles ist bereit / euch will auffs allerbeste mein JEsus speisen heut / die süssen Himmels-Gaben / die sollen euch jetzt laben / in ungekränckter Lust.

2. Wie theuer ist die Güte / so dieses Gastmahl hält / in was vor sichern Friede ist alles angestellt / der Schatten seiner Flügel deckt diesen Freuden-Hügel / so sitzen wir vergnügt.

3. Die reichsten Güter speisen uns jetzo Engel-gleich / wir müssen frölich preisen der Wollust Himmelreich / das uns so süsse trancket / und lauter Anmuth schencket dem gantz entzückten Geist.

4. Du Quelle unsers Lebens / du Licht voll Himmels-Schein / ach laß mich nicht vergebens bey dieser Freude seyn / gieb / daß diß süsse Schmecken den Hunger mög erwecken nach deinem Himmels-Mahl.

209.

Mel. Ich heb mein Augen sehnlich auff.

HErr JEsu Christ / dein theures Blut ist meiner Seelen höchstes Gut / das stärckt / das labt / das macht allein mein Hertz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut mein Schmuck / mein Ehren-Kleid / dein Unschuld und Gerechtigkeit / macht / daß ich kan für GOtt bestehn / und zu der Himmels-Freud eingehn.

3. O JEsu Christe GOttes Sohn / mein Trost / mein Heil / mein Gnaden-Thron / dein theures Blut / dein Lebens-Safft / giebt mir stets neue Lebens-Krafft.

4. HERR JEsu / in der letzten Noth / wenn mich schreckt Teuffel / Höll und Tod / so laß ja diß mein Labsal seyn / dein Blut mach mich von Sünden rein.

210. B. Schmolcke.

Hertzens-Seufftzer
bey Genüssung des Heiligen Abendmahls.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht

AUff mein Hertze / rüste dich! JEsus läßt zur Taffel laden. Seine Stimme rufft auch mich / voller Liebe / voller Gnaden: Komm mein Schäfflein / hier ist Kost / komm mein Freund / trinck Freuden-Most.

2. Sey willkommen / Himmel-Brodt! sey willkommen / Tranck voll Leben! Artzney wider Noth und Tod / die mir JEsus Hand gegeben. Theurer Leib! Ach theures Blut! Meiner Seelen höchstes Gut.

3. Küsst ihr Lippen meinen Freund / er ist voller Süssigkeiten! Augen weint für Freuden / weint / über solche Liebes-Beuten. JEsus Liebe roth und weiß / Leib und Blut mein Ehren-Preiß.

4. Ach

4. Ach so sencke dich in mich/ich will mich in dich versencken; Niemand trennt uns sicherlich/ weil wir uns einander schencken: Leib und Blut ist hier dein Pfand; meines/Hertze/Mund und Hand.

5. Du bist nun mein Fleisch und Blut/ ich ein Glied an deinem Leibe. Trotz sag ich der Höllen-Glut/ daß sie mich zum Zweiffel treibe. Brieff und Siegel hab ich hier/JEsus wohnet selbst in mir.

6. Seele/geh mit Freuden heim/denn mein Mund ist voller Lachen/ und mein Hertz voll Honigseim/ über solchen Wunder-Sachen. Schau/ daß Christi Leib und Blut auch bey dir die Würckung thut.

7. Denck an deines JEsu Pein/ und an seine Todes-Schmertzen. Wandle für dem Reinen rein/ gieb ihm Ruhm mit Mund und Hertzen. So wirst du im Glauben schön einst zur Himmels-Taffel gehn.

211.

ICh komm ietzt eingeladen zu deinen grossen Gnaden/mein Heyland JEsu Christ! doch scheu ich mich zu treten/für meinem GOtt zu beten/weil ich mit Sünd berüst.

2. Ich bin ein armer Sünder/ wie alle Menschen-Kinder/ gestehe meine Sünd! und weil ich ausgeschritten/so hilff/ o JEsu/bitten/damit ich Gnade find.

3. Ich will nun wieder kehren/hilff allen Unfall wehren/vergieb mir alle Schuld! du bist für mich gestorben/hast mir das Heil erworben/drum habe doch Gedult.

4. In deine blutge Wunden hab ich mich drein gefunden/ und bin dadurch getröst! hilff mir in deinem Nahmen/o JEsu! sprich

das Amen: du Sünder bist erlöst.

5. Drauff will ich nun empfangen / mit gläubigen Verlangen/den wahren Leib und Blut/ so für mich ist gegeben/ hilff daß mirs sey das Leben / und meiner Seelen Gut.

212.

WOhl mir! JEsus / meine Freude /lädet mich zu seinem Mahl. Auff/mein Hertz/und dich bereite/ eile zu dem Kirchen-Saal! Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auff/mein Hertz/in vollem Springen/ eile deinem JEsu zu! Auff / dir soll es jetzt gelingen! hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie / frey von Sünden / bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein Hertz bestreitet Noth und Tod mit gleicher Macht / hat er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht/ wie er sich mit dir mög letzen / und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brodt / das Leben / hier hast du den frommen Leib/den er in den Tod gegeben / dir zu gutem/daß er bleib deine Kost / und meine Seele/ Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du / was da kommt gerunnen/ wie mit rechtem Lebens-Safft fliessen fünff frey offne Brunnen? JEsu / deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket/ spricht: Ihr Lieben / alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit/der(die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergetzet / JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb / daß ich dieses Schencken

Chri-

Christi Leibs und Bluts allhier nehm zu seinem Angedencken/ und betrachte für und für/ wie sein Leib /am Creutz entblösset/ und sein Blut mich hat erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren/ meines JEsu/ weil ich bin/ Lieb und Lob mit Lob vermehren/ mein durch ihn erneurter Sinn soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

213. Joh. Franck.

SChmücke dich/ O liebe Seele/ laß die dunckle Sünden-Höle/ komm ans helle Licht gegangen/ fange herrlich an zu prangen/ dann der HErr voll Heil und Gnaden will dich ietzt zu Gaste laden/ der den Himmel kan verwalten/ will ietzt Herberg bey dir halten.

2. Eile/ wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen/ der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Hertzens-Kammer. Oeffn ihm bald die Geistes-Pforten/ red ihn an mit schönen Worten: Komm/ mein Liebster/ laß dich küssen/ laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Waaren pflegt man sonst kein Geld zu sparen: Aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld mehr haben/ weil in allen Bergwercks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden/ das die Blut-gefüllte Schalen und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein Gemüthe/ Menschen-Freund/ nach deiner Güte/ ach wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen/ ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten/ wüntsche stets/ daß mein Gebeine mich

durch

durch GOtt mit GOTT vereine.

5. Beydes Lachen und auch Zittern läſſet ſich in mir ietzt wittern; Das Geheimniß dieſer Speiſe / und die unerforſchte Weiſe / machet / daß ich früh vermercke / HErr / die Gröſſe deiner Wercke. Iſt auch wohl ein Menſch zu finden / der dein Allmacht ſollt ergründen?

6. Nein / Vernunfft die muß hier weichen / kan diß Wunder nicht erreichen / daß diß Brodt nie wird verzehret / ob es gleich viel tauſend nehret / und daß mit dem Safft der Reben uns wird Chriſti Blut gegeben. O der groſſen Heimligkeiten / die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu / meine Lebens-Sonne / JEſu / meine Freud und Wonne! JEſu! du mein gantz Beginnen! Lebens-Qvell und Licht der Sinnen! hier fall ich zu deinen Füſſen / laß mich würdiglich genieſſen dieſer deiner Himels-Speiſe / mir zum Heil und dir zum Preiſe.

8. HErr / es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben / daß du willig haſt dein Leben in den Tod für uns gegeben / und dazu gantz unverdroſſen / HErr / dein Blut für uns vergoſſen / das uns ietzt kan kräfftig trancken / deiner Liebe zu gedencken.

9. JEſu / wahres Brodt des Lebens / hilff / daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden / ſey zu deinem Tiſch geladen! Laß mich durch das Seelen-Eſſen deine Liebe recht ermeſſen / daß ich auch / wie ietzt auff Erden / mög ein Gaſt im Himmel werden.

214. D. Johann Olearius.
Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Ich

ICh will zu aller Stund aus meines Hertzens Grund / GOtt / deine Güte preisen / die du mir thust beweisen: Ich will mein gantzes Leben zu deinem Lob ergeben.

2. JEsu / mein höchstes Gut / dein Leib / dein wahres Blut ist meines Hertzens Freude / mein Trost in allem Leide / weil diese deine Gaben mein Leib und Seele laben.

3. Vernunfft / Witz und Verstand / wird hier zu Spott und Schand / der Wahrheit muß man trauen / auff GOttes Wort fest bauen / was GOtt spricht / muß bestehen / solt alle Welt vergehen.

4. Hier ist das GOTTes-Lamm / für uns am Creutzes-Stamm aus lauter Lieb gestorben / dadurch das Heil erworben / hier kanst du Gnade finden / Vergebung aller Sünden.

5. GOtt Lob vor seine Treu / die ich noch immer neu in seinem Nachtmahl finde; weicht Teuffel / Tod und Sünde / GOtt will mir Trost und Leben hier und dort ewig geben.

215. Joh. Rist.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

WJe wohl hast du gelabet / o liebster JESU / deinen Gast; ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud und Rast! O wunderſame Speise! O süsser Lebens-Tranck? O Liebsmahl! das ich preise / mit einem Lob-Gesang / indem es hat erquicket mein Leben / Hertz und Muth: Mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / o HErr / in deinen Gnaden-Saal: daselbst hab ich berühret dein edle Güter allzumahl: Da hast du mir benebens geschencket mildiglich

das werthe Brodt des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterbligkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmäcken das köstlich Engel-Brodt; hinfort kan mich nicht schrecken Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auff Erden / preiß ich dich / liebster JEsu / wohl / daß du mich lässest werden / von dir / und durch dich / satt und voll. Du hast mich selbst getränckest mit deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket / o unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hast der nimmer kan verderben / mein Trost / Schutz / Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu / daß du / mit Begier / dich hast so tieff gelassen / vom Himmels-Saal / herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht: Ach hilff / daß ich dir bringe ein Hertz / das fromm und schlecht / das gläubig dir vertraue / damit / nach dieser Zeit / ich ja dein Antlitz schaue / dort in der Ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet: Ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet. HErr / ich bin arm / und du bist reich: Du bist sehr groß von Güte / kein Unrecht gilt bey dir: ich / boßhafft von Gemüthe / kan fehlen für und für! Noch kommest du hernieder / zu mir / dem Sünden-

Mann:

Mann: Was geb ich dir doch wieder / das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ein Hertze / das zerknirschet ist; das / weiß ich / wird behagen / mein Heyland / dir / zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten: Demnach ich emsig bin / nach deiner Gunst zu trachten: nimm doch in Gnaden hin das Opfer meiner Zungen: Dann billig wird jetz- und dein treuer Ruhm besungen / HErr GOTT / durch meinen Mund.

8. Hilff ja / daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlichs Bussen / daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spüren kein andre Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren von dir zu dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren / als deine Lieb und Gunst: Dann niemand kan entbehren hie deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir! Ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen / zu singen dir Lob/Ehr und Danck. Ade / du Welt-Getümmel! du bist ein eitler Tand: ich seufftze nach dem Himmel / dem rechten Vaterland. Ade! dort werd ich leben / ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß?

216. M. Theophilus Lehmann.

JEsu / o du Lebens-Qvell / ach wie dürstet mich nach dir/spring herfür ergeuß dich schnell / daß die Ohnmacht sich verlier / mein Hertz liegt kranck ausgestrecket/drum/ O JEsu/schaffe Rath/ daß das matte Hertze schmecket Krafft / Safft und Trost in der That / laß JEsu mich immer von aussen

und innen / dich JEsu mein Liebster / zu lieben beginnen.

2. Du giebst selber mir zur Speiß dein Fleisch/süsser JEsu Christ / und dein rother Wunden-Schweiß / ein Tranck meiner Seelen ist / wider alle Pein und Schmertzen/hier ist Artzney in der Noth / und ein edler Safft zum Hertzen wider Hölle/Sünd und Tod. Laß JEsu mich immer von aussen und innen / dich JEsu/mein Liebster/ zu lieben beginnen.

3. Meine Seel ist wohlgemuth / wenn sie nur dein Gast soll seyn / und dein heilig Fleisch und Blut mit und unterm Brodt und Wein/O mein JEsu/soll empfangen / in dem lieben Abendmahl / sonsten stirbt sie für Verlangen / ohne dich ist lauter Qvaal. Laß JEsu mich immer von aussen und innen / dich JEsu/ mein Liebster/zu lieben beginnen.

4. JEsu/JEsu herrsch in mir / laß mich dein Gebiete seyn / HErr mein Hertz/mein Hertz allhier sey dein liebes Kirchelein / komm doch/ komm / ich will bey Zeiten/ voller Andacht/ Lust und Wonn / dir dein Läger zubereiten / O du allerschönste Sonn. Laß JESU mich immer von aussen und innen / dich JEsu/mein Liebster / zu lieben beginnen.

5. JEsu/JEsu du bist mein/JEsu/denn du lebst in mir/JEsu/ich bin ewig dein/JEsu denn ich leb in dir / ja ich will mich gantz verschreiben / wenn ich schon hier sterben muß / dir doch ewig treu zu bleiben/ darum sing ich zum Beschluß / laß JEsu mich immer von aussen und innen/ dich JEsu / mein Liebster/ zu lieben beginnen!

217.

217.

Mel. GOtt der Vater wohn uns bey.

GOtt der Vater steh mir bey mit seinem Gnaden-Seegen / JEsus Christus mach mich frey von allen Laster-Wegen / und des heilgen Geistes Licht schein mir auff meiner Strassen / von Sünden abzulassen / die Eitelkeit zu hassen / daß ich nimmer irre nicht / er lencke meine Sinnen / und heilge mich von innen / sein Wort lieblich zu gewinnen. Amen gieb es gnädiglich / mein frommer GOtt / erhöre mich!

2. Meines Hertzens Härtigkeit ist dir / HErr / unverborgen / und wie auff die schnöde Freud der Welt ich nur will sorgen / deinen Himmel acht ich nicht / ich strebe nach den Lüsten / mit allen falschen Christen / die ihren Schatz verwüsten / und dem Teuffel seyn verpflicht. Ach laß mich rückwerts sehen / in deinem Dienste stehen / des Feindes List entgehen. Amen leist es gnädiglich / mein frommer GOtt / erhöre mich.

3. Ach! daß ich ein Hertze hätt / dich einig zu verlangen. Ach daß ich / wie eine Klett am Kleid / möcht an dir hangen / daß ich möchte willig seyn / zu thun / was dich vergnüget / und meinem Amt oblieget / zum Christen-Wandel tüget: daß mein Hertz könnt stimmen ein in deinen keuschen Willen / denselben zu erfüllen / der Welt-Lust Trieb zu stillen. Amen / hilff es gnädiglich / mein frommer GOtt / erhöre mich!

4. Ach! wie würd es wohl ergehn / so uns / als unsern Kindern / wann wir auff dich würden sehn / und uns nicht liessen hindern / was der edlen Tugend-Bahn / was des Ge-

setzes Wegen und Zeugniß steht entgegen/ wie würde dich dein Seegen bey uns reichlich melden an; nun/ da wir unser Tichten auff irrdisch Wesen richten/ und uns der Welt verpflichten/ mehrt auch Furcht und Straffe sich. Mein frommer GOtt/ bekehre mich!

5. Laß der Sünden Heßlichkeit mir stets für Augen schweben/ der Verdammten Hertzeleid auch ewig Schrecken geben/ deines Grimmes Feuers-Glut laß mich recht wohl betrachten/ und so gering nicht achten/ daß meine Schulden machten/ daß daher sein theures Blut mein JEsus must vergiessen/ und ein sein Leben büssen. Dahin ach! verlang auch ich/ gewähr es/ Vater/ gnädiglich.

6. Ach wie bald brichst du herein mit deinem Jüngsten Tage/ darum laß mich wacker seyn und legen auff die Wage/ was ich rede/ denck und thu/ daß ich drob Rechnung leiste/ und mit erfreutem Geiste auff Salem das gepreiste reiß in weissem Kleide zu/ in der Unschuld der Frommen/ dahin laß mich einst kommen/ und werden auffgenommen in den Himmel ewiglich. Drey-Einiger GOtt erhöre mich!

218.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

HErr JEsu/ dir sey Preiß und Danck/ für diese Seelen-Speiß und Tranck/ damit du uns begabet/ im Brodt und Wein dein Leib und Blut kömmt uns wahrhafftig sehr zu gut/ und unsre Hertzen labet/ daß wir in dir uns erfreuen/ wohl gedeyen/ ewig leben/ solches wollest du uns geben.

2. Ach/ HErr/ laß uns doch nehmen nicht

dein

dein werthes Nachtmahl zum Gericht / ein jeder recht bedencke / daß er mit diesem Lebens-Brodt im Glauben stille seine Noth / der Fels des Heils uns tränckе / züchtig / tüchtig / dich dort oben stets zu loben / biß wir werden zu dir kommen von der Erden.

3. O daß wir solcher Seeligkeit erwarten möchten allezeit / in Hoffnung und Vertrauen / und folgends aus dem Jammerthal gelangen in den Himmels-Saal / da wir GOtt werden schauen / tröstlich / köstlich / uns als Gäste auff das Beste bey ihm laben / und gantz volle Gnüge haben.

219. Justus Siberus.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

ICh komm jetzt als ein armer Gast / o HErr / zu deinem Tische / den du für mich bereitet hast / daß er mein Hertz erfrische / wann mich der Seelen-Hunger nagt / wann mich der Durst des Geistes plagt / biß ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du / Seelen-Bischoff / dort: Ich bin das Brodt zum Leben / diß Brodt treibt auch den Hunger fort / den sonst nichts mag auffheben. Ich bin der Tranck; wer gläubt an mich / dem wird der Durst nicht ewiglich im Hertzen Stiche geben.

3. Drum führe mich / o treuer Hirt / auff deine Himmels-Auen / biß meine Seel erquicket wird / wann du sie lässest schauen die Ströme deiner Gütigkeit / die du für alle hast bereit / so deiner Hut vertrauen.

4. Ich armes Schäfflein suche dich auff deiner grünen Weide; Dein Lebens-Manna speise mich zu Trost in allem Leide; es tränckе mich dein theures Blut / auff daß

mich ja kein falsches Gut von deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirsches mattes Hertz nach frischem Wasser schreyet; so schreyet auch mein Seelen-Schmertz: Ach laß mich seyn befreyet von meiner schweren Sünden-Pein / und schencke mir die Trost-Flut ein / dann bin ich benedeyet.

6. Für allem aber würck in mir ein ungefärbte Reue / daß / wie für einem wilden Thier / ich mich für Sünde scheue; wirff mir den Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan / damit mein Hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht Brunst / daß ich die Welt verlasse; und deine Treu und Bruder-Gunst in dieser Speise fasse; daß durch dein Lieben Lieb in mir zu meinem Nechsten wachs herfür / und ich fort niemand hasse.

8 Ach führe mich nur selbst von mir! bey mir ist nichts dann Sterben. Nimm aber mich / o HErr / zu dir! bey dir ist kein Verderben. In mir ist lauter Höll und Pein / in dir ist nichts / als seelig seyn mit allen Himmels-Erben.

9. Erneure mich / o Lebens-Stab / mit deines Geistes Gaben. Laß mich der Sünde dancken ab / die mich sonst pflag zu laben. Regiere meinen lassen Sinn / daß er die Lüste werffe hin / die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun / o mein Seelen-Schatz / und laß dich freundlich küssen. Mein Hertze giebt dir Raum und Platz / und will von keinem wissen / als nur von dir / mein Bräutigam / dieweil du mich

aus

ans Creutzes Stamm aus Noth und Tod'gerissen.

11. O liebster Heiland / grossen Danck für deine Süssigkeiten! Ich bin für lauter Liebe kranck / drum wart ich auff die Zeiten / in welchen du / o Lebens-Fürst / mich sammt den Auserwählten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

Morgen-Gesänge.

220. *M.* Johannes Matheſius.

AUs meines Hertzens Grunde sag ich dir Lob und Danck / in dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebelang / o GOtt / in deinem Thron / dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren / deinn eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden / in diesr vergangnen Nacht / für Gfahr und allem Schaden behütet und bewacht / und bitt demüthiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich bhüten diesen Tag / fürs Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur und Wassersnoth / für Armuth und für Schanden / für Ketten und für Banden / für einn bösen schnellen Tod.

4. Mein Leib / mein Seel / mein Leben / mein Weib / Gut / Ehr und Kind / in deine Händ ich gebe / darzu mein Hausgesind / ist dein Geschenck und Gab / mein Eltern und Verwandten / mein' Gschwister und Bekannten / und alles / was ich hab.

5. Deinn Engel laß auch bleiben / und wei-

weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben / auff daß der böß Feind hier / in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen / denn er all Ding vermag / er segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach / denn ich ihm heimgestellt mein Leib / mein Seel / mein Leben / und was er mir sonst geben / er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweifel nicht daran / GOtt wird es allzusammen ihm wohl gefallen lan / drauff streck ich aus mein Hand / greiff an das Werck mit Freuden / dazu mich GOtt bescheiden / in meinn Beruff und Stand.

221. Joh. Kohlroß.

ICh danck dir / lieber HErre / daß du mich hast bewahrt / in dieser Nacht-Gefährde / darinn ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / darzu in grosser Noth / daraus ich bin entgangen / halffst du mir / HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben / o du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben / den Tag mir auch gewähr / warumb ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn / leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche von deiner rechten Bahn / der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn / erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleißig dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an deinn Sohn

Sohn JEsum Christ / mein Sünd mir auch verzeihe allhie zu dieser Frist / du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß er mein Sünd thut tragen / und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch 'giebe / die nicht verderben läßt / darzu ein Christlich Liebe zu dem / der mich verletzt / daß ich ihm guts erzeige / such nicht darin das mein / und lieb ihn / als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt / auch mich deinn Diener nennen / nicht fürchten Gewalt noch Geld / daß mich bald möcht ableiten von deiner Wahrheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Nahmen dein / daß ich nicht von dir wende / ans End beständig seyn / behüt mir Leib und Leben / dazu die Frücht im Land / die du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

8. HErr Christ / dir Lob ich sage für deine Wohlthat all / die du mir all mein Tage erzeigt hast überall / deinn Nahmen will ich preisen / der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speisest / tränckst mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm / die Nach dir niemand wehre / dein Seegen zu uns komm / daß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eil / gieb uns des Glaubens Waffen / fürs Teufels listige Pfeil.

222. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

NUn wachen alle Wälder / Vieh / Menschen /

schen/ Städt und Felder/und was die Welt erhält: Und ihr auch meine Sinnen/auf/auf/ ihr solt beginnen was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo seyd ihr Sterne blieben? Der Tag hat euch vertrieben / der Tag/der Nächte Feind/fahrt immer hin/ die Sonne / und JEsus / meine Wonne / mich ietzt an eurer Stell anscheint.

3. Der Tag kömmt angebrochen / die Nacht hat sich verkrochen am hellen Himmels-Lauff: So müssen dort ingleichen die Jammer-Nächte weichen / dem Tag / der rufft: ihr Todten auff!

4. Der Leib geht aus der Ruhe / legt an das Kleid und Schuhe/damit er sey bekleidt: So geht uns auch entgegen dort JEsus / anzulegen das Kleid der Ehr und Herrligkeit.

5. Dem Haupte/ Händ und Füssen muß nun die Lust versüssen die saure Arbeits-Last. Frisch auff! durch unser Mühen der Faulheit wir entfliehen / die nur des Teuffels Rott nicht haßt.

6. Nun geht ihr muntern Glieder/greifft an die Arbeit wieder / es ist genung geruht. Es kommen Stund und Zeiten / da man nicht darff arbeiten/für Freuden nicht weiß/ was man thut.

7. Mein Augen / Ohren/Munde / lobt GOtt aus Andachts-Grunde / befehlt ihm Leib und Seel / daß er in allen Gnaden sie schützen woll fur Schaden / das Aug und Hüter Israel.

8. O JEsu meine Freude / behüt mich heut für Leide/zeig mir den Gnaden-Schein. Will Satan mich verschlingen / laß Engel mich

mich umringen / ein Schutz und Wagenburg mir seyn.

9. Auch meine Freund und Lieben nicht laß den Tag betrüben ein Unfall noch Gefahr / der Noth und Klagen wehre / O JEsu / mich erhöre / und mach mein sehnlich Bitten wahr.

G. P. Harsdörffer.

223. Mel. Wie schön leucht uns der Morgen-Stern.

NUn ist die übermüde Nacht in sichrer Ruhe hingebracht: Die Morgen-Röthe blicket. Der Sonnen Purpur-Angesicht / das Aug der Welt / das Flammenlicht / der Menschen Sinn erquicket. Ach schaut! Es thaut Perlen-Thränen / zu beschönen unsre Heyden / die mit fetten Klee sich kleiden.

2. Es singt der Vogel in der Lufft / daß wiederschallt der Thäler Grufft / dem höchsten GOtt zu Ehren / der allem Fleisch zu rechter Zeit hat sein begnügtes Mahl bereit / pflegt alles Heer zu nehren. Felder / Wälder / was ihr heget / und sich reget / hier und oben / soll den Schöpffer stetig loben.

3. Gleichwie der Blumen Blätlein-Schrein zertheilt der warme Sonnenschein / sie gäntzlich zu erquicken / so soll auch mein verdüstert Hertz sich öffnen / daß des Geistes Kertz kan seinen Schrein durchblicken / rührend / zierend / daß es Gaben möge haben / die vor allen GOtt und Menschen wohl gefallen.

4. HErr hilff / daß ich auch diesen Tag / und so lang ich noch leben mag / mein Amt getreu verrichte / daß ich auff deinen Wegen geh / und aller Sünde müssig steh / all Eitelkeit verrichte / und wann komt dann Tod und Ster-

Sterben / laß mich erben / und empfangen / was die Frommen all verlangen.

224. Mel. Christ / der du bist der helle Tag.

DEs Morgens / wann ich früh auffstieh / Und des Abends zu Bette geh / sehn meine Augen / HErr / auff dich / HErr JEsu / dir befehl ich mich.

2. In die heilgen fünff Wunden dein / da kan ich ruhn und sicher seyn / mit Leib und Seele / Hab und Gut / mein Schutz ist dein heiliges Blut.

3. Denn / O HErr Christ / aus Creutzes Stamm dein heilig Blut uns Sünd hinnahm / darum ich wach oder schlaffe ein / thust du / HErr / allzeit bey mir seyn.

4. Dein heilger Engl mich stets bewacht / drum wedr Tod / Teuffl noch Feind ich acht / denn wo ich bin / bist du bey mir / mein Glück und Creutz kömmt alls von dir.

5. Ich leb odr sterb / so bin ich dein / darum ich dir die Seele mein befehl ietzund und auch im Tod / nimm sie zu dir / O treuer GOtt.

225. Michael Prætorii.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn / O GOtt / für deine Güte / daß du mich heunt in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / von meinen Sündn geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzengrund / du wollest mir vergeben all meine Sünd / die ich begunnt / in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in

deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag / mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein / laß mich in Sünd nicht fallen / auff daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel / und alls in deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll / HERR / mir dein Hülffe sende.

7. Auff daß der Fürste dieser Welt kein Macht an mir nicht finde; Denn wo mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu gschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / Menschen-Hülff ist verlohren / so steh mir bey / du treuer GOtt / zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß / sammt seinem eingen Sohne / in Einigkeit des heilgen Geists / der herrscht ins Himmels Throne.

226. Paul Gerhard.

Mel. Nun last uns GOTT den HErren.

WAch auff / mein Hertz / und singe dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heunt / als die dunckeln Schatten mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vater / als ersuchte / daß er mich fressen mochte / lag ich in deinem Schoosse / dein Flügel mich umschlosse.

4. Du sprachst: mein Kind / nun liege / trotz dem / der dich bekriege / schlaff wohl / laß

laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen / ich kan das Licht noch sehen / für Noth bin ich befreuet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben / hier bring ich meine Gaben / mein Weyrauch und mein Wiedder sind mein Gebeth und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weist wohl daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage auff seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten / hilff selbst das beste rathen / den Anfang / Mittel und Ende / ach HErr / zum besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / biß ich gen Himmel reise.

227.

GOTT des Himmels und der Erden / Vater / Sohn / Heiliger Geist / der es Tag und Nacht läßt werden / Sonn und Mond uns scheinen heist / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist / erhält.

2. GOtt / ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in dieser Nacht für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen / hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden / jtzt mit dieser Nacht vergehn / o HErr JEsu / laß mich finden deine Wunden offen stehn /

stehn / da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem Morgen geistlich ausserstehen mag / und für meine Seele sorgen / daß / wann nun dein grosser Tag uns erscheint / und dein Gericht / ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich / o HErr / und leite meinen Gang nach deinem Wort! Sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort! Nirgends / als von dir allein / kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele / sammt den Sinnen und Verstand / grosser GOtt / ich dir befehle / unter deine starcke Hand: HErr / mein Schild / mein Ehr und Ruhm / nimm mich auff / dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende / der des bösen Feindes Macht / List und Anschläg von mir wende / und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

228. Bartholomæi Ringwalds.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

GOtt / ich thu dir dancken / daß du durch deine Güt mich hast fürs Teuffels Wancken in dieser Nacht behüt / also daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen / und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute für grosser Angst und Noth / für GOtts vergeßnen Leuten / und für einm schnellen Tod / für Sünden und für Schand / für Wunden und für Schlägen / für ungerechten Seegen / für Wasser und für Brand.

3. An

3. An meinem Geist mich stärcke / so wohl auch an dem Leib / daß ich meins Amtes Wercke mit allen Freuden treib / und thu nach meiner Pflicht / so viel als mir befohlen / biß daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gsichte mir verleihe biß an mein letztes End / und gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ / damit ich auch was hab für mich in schweren Zeiten / und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Für allen mich regiere mit deinem Gnaden-Geist / daß ich mein Gdancken führe im Himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen / und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben / so lang es dir gefällt / und thu mir / HErr / nur geben den Schatz in jener Welt / so gilt mir alles gleich / und bin es wohl zu frieden / ob ich schon nicht hienieden bin für den Menschen reich.

7. O HErr / hilff mir vollenden mein saure Lebenszeit / thu mir dein Hülffe senden / und sey nicht allzuweit / wann ich heim schlaffen geh / auff daß ich friedlich fahre / und mit der Christenschaare zum Leben aufersteh.

229.

DAs walt mein GOtt / Vater / Sohn und heilger Geist / der mich erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / in Mutterleib das Leben / gesund ohn allen Schad.

2. Ach getreuer GOTT / der du deinen Sohn aus Himmels Thron für mich gegeben in Tod / der für mich ist gestorben / das Him-

Himmelreich erworben/ mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus Hertzengrund/mit Zung und Mund / lobsinge mit Begier/und danck dir mit Schalle / für deine Wohlthat alle / früh und spath für und für.

4. Auch sonderlich sey dir gsagt Danck / mit diesem Gsang / daß du so gnädiglich / aus lauter Gnad und Güte / mich diese Nacht behütet/durch dein Engel sicherlich.

5. Und bitte dich / du wollst hinfort / ach GOtt / mein Hort / ferner genädiglich mich diesen Tag behüten / fürs Teuffels Macht und Wüten / und List tausendfältiglich.

6. Durch deine Gnad/bewahr mir/HErr/ Leib / Seel und Ehr / vergieb die Missethat/für Gfahr / für Sünd und Schande / zu Wasser und zu Lande / behüt mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt in GOttes Nahmn / was ich fang an / theil mir dein Hülffe mit / und komm mir früh entgegen / mit Glücke / Heyl und Seegen / mein Bitt versag mir nicht.

8. All mein Arbeit in GOttes Nahmn / was ich fang an / gereich zur Nutzbarkeit / mein Leib / mein Seel / mein Leben / und was du mir hast geben / lob dich in Ewigkeit.

231. Johann Heermann.

O GOtt/du frommer GOtt/du Brunnquell guter Gaben/ ohn dem nichts ist/ was ist / von dem wir alles haben / gesunden Leib gieb mir / und daß im solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gieb/daß ich thu mit Fleiß / was mir

zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gieb/daß ichs thue bald zu der Zeit / da ich soll / und wann ichs thu / so gieb/daß es gerathe wohl.

3. Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen / laß kein unnützlichs Wort aus meinem Munde gehen / und wann in meinem Amt ich reden soll und muß / so gieb den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährligkeit / so laß mich nicht verzagen / gieb einen Heldenmuth / das Creutz hilff selber tragen: Gib daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind / und wann ich Rath bedarff/auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist: Wilt du mir etwas geben / an Reichthum / Gut und Geld / so gieb auch diß dabey / daß kein unrechter Scherff mit untermenget sey.

6. Soll ich auff dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen / so gieb Gedult / für Sünd und Schanden mich bewahr / auff daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auff Christi Tod abscheiden / die Seele nimm zu dir hinauff zu deinen Freuden / dem Leibe gib / daß er/wo frommer Christen Grab/alsdann auch seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Und wann du endlich wirst die Todten aufferwecken / wollst du auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken / reiß aus des Todes Macht den Leib / und laß ihn schön

ver-

verklärt mit dir ins Reich der Herrligkeit eingehn.

232. Mel. Zu dir von Hertzen Grunde.

DAnck sey GOTT in der Höhe/in dieser Morgen-Stund / durch den ich wiedr auffstehe / vom Schlaff frisch und gesund: mich hatte zwar gebunden mit Finsterniß die Nacht / ich hab sie überwunden / durch GOtt/der mich bewacht.

2. Wiedrum thu ich dich bitten/o Schutz HErr Israel / du wolst treulich behüten den Tag mein Leib und Seel! All Christlich Obrigkeiten / unsr Schulen und Gemein / in diesen bösen Zeiten / laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein Güte/bey gsunder reiner Lehr / für Ketzerey behüte / streit für dein Wort und Ehr/daß wir mit unsern Saamen / immer in einem Geist / sprechen: des HErren Nahmen sey groß und hoch gepreist.

4. Dem Leibe gieb darneben Nahrung und guten Fried / ein gsund und mäßig Leben / darzu ein frölich Gmüth / daß wir in allen Ständen / Tugend und Erbarkeit lieben / und Fleiß drauff wenden / als rechte Christenleut.

5. Gieb mildiglich deinn Segen/daß wir nach deinm Geheiß wandeln auff guten Wegen/thun unser Amt mit Fleiß / daß ein ieder sein Netze auswerff / und auff dein Wort seinn Trost mit Petro setze/so geh die Arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu Ehren / und der Gemein zu Nutz / das will der Satan wehren / mit List und grossem Trutz/ doch kan er nichts vollbringen / weil du/ HErr JEsu

Christ/herrschest in allen Dingen / und unser Beystand bist.

7. Wir sind die zarten Reben/der Weinstock selbst bist du / daran wir wachsn und leben / und bringen Frucht dazu. Hilff/daß wir an dir bleiben und wachsen immermehr! Dein guter Geist uns treibe / zu Wercken deiner Ehr.

233. B. Wiesenmäyer.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

WJe schön leuchtet der Morgenstern / vom Firmament des Himmels fern / die Nacht ist nun vergangen / all Creatur macht sich herfür / des edlen Lichtes Pracht und Zier/mit Freuden zu empfangen; Was lebt / was schwebt / hoch in Lüfften / tieff in Klüfften / läst zu Ehren seinem GOtt ein Danck-Lied hören.

2. Du/o mein Hertz / dich auch aufricht/ erheb dein Stimm und säume nicht / dem HErrn dein Lob zu bringen. Denn/ HErr/ du bists / dem Lob gebührt / und dem man billig musicirt/dem man läßt innig klingen/ mit Fleiß / Danck / Preiß / Freudenseiten / daß von weiten man kan hören dich/o meinen Heyland / ehren.

3. Ich lag in stoltzer Sicherheit / sah nicht/mit was Gefährligkeit ich diese Nacht umbgeben / des Teuffels List und Büberey / die Höll / des Todes Tyranney / stund mir nach Leib und Leben / daß ich schwerlich wär entkommen / und entnommen diesen Banden / wann du mir nicht beygestanden.

4. Allein / o JEsu meine Freud / in aller Angst und Traurigkeit / du hast mich heint befreyet / du hast der Feinde Macht gewehrt / mir Schutz und sanffte Ruh beschert/

schert / deß sey gebenedeyet. Mein Muth / mein Blut / soll nun singen / soll nun springen; All mein Leben soll dir Danckes-Lieder geben.

5. Ey mein HErr / süsser Lebens-Hort / laß ferner deiner Gnaden Pfort mir heut auch offen bleiben; Sey meine Burg und festes Schloß / und laß kein feindliches Geschoß daraus mich nimmer treiben; Stell dich für mich / hie zu kämpffen / und zu dämpffen Pfeil und Eisen / wann der Feind will Macht beweisen.

6. Geuß deinen Gnaden-reichen Stral auff mich vom hohen Himmels-Saal / mein Hertz in mir verneue: Dein guter Geist mich leit und führ / daß ich nach meiner Amts-Gebühr zu thun mich innig freue; Gieb Rath und That / laß mein Sinnen und Beginnen stets sich wenden / seinen Lauff in dir zu enden.

7. Wend Unfall ab / kans anders seyn / wo nicht / so geb ich mich darein / ich will nicht widerstreben; Doch komm / O süsser Morgen-Thau / mein Hertz erfrisch / daß ich dir trau / und bleib im Creutz ergeben / biß ich endlich nach dem Leiden zu den Freuden werd erhoben / da ich dich kan ewig loben.

8. Indeß / mein Hertze / sing und spring / in allem Creutz sey guter Ding / der Himmel steht dir offen; Laß Schwermuth dich nicht nehmen ein / denck daß die liebsten Kinderlein allzeit das Unglück troffen / drum so sey froh / und gläub feste / daß das beste / so bringt Frommen / wir in jener Welt bekommen.

234. Nicol Hermann.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht giebt sein Gunst.

DJe helle Sonn leucht ietzt herfür / fröhlich vom Schlaff auffstehen wir / GOtt Lob / der uns heint diese Nacht behütet für des Teuffels Macht.

2. HErr Christ / den Tag uns auch behüt / für Sünd und Schand / durch deine Gät / laß deine liebe Engelein / unser Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz im Ghorsam leb / deinm Wort und Willn nicht widerstreb / daß wir dich stets für Augen han / in allem was wir fangen an.

4. Laß unser Werck gerathen wohl / was ein ieder verrichten soll / daß unser Arbeit / Müh und Fleiß gereich zu deinem Lob und Preiß.

235. Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

DJe Nacht ist hin / der Tag bricht an / zu GOtt ruff innig iedermann / daß er uns heut Hertz / Mund und Hand bewahr für Sünd und Teuffels Band.

2. Die Zung führ zu Bescheidenheit / daß sie nicht anstifft Hertzeleid / die Augen halt in steter Hut / daß sie nicht blend der Welt ihr Muth.

3. Ein rein Hertz gieb nach Glaubens-Art / das allzeit schau die GOttheit zart / das mäßig leb / ohn falschen Wahn / und nicht dem stoltzen Fleisch hang an.

4. Auff daß wir all / wenn kömmt die Nacht / lobsingen / Vater / deiner Macht / durch Christum / mit viel minder Schuld / und mit mehr deiner Gnaden-Huld.

5. GOtt Vater sey Lob / Ehr und Preiß / dar-

darzu auch seinem Sohne weis / des Heilgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

236. Mel. O GOtt du frommer GOtt ꝛc.

O GOtt! Du liebster GOtt / wie groß ist deine Treue! Ach sie ist allezeit und alle Morgen neue! Gar keines Menschen Witz / noch Hertz / noch Sinn / noch Muth / kan sattsam sprechen aus was deine Güte thut.

2. GOtt Lob! es ist nun auch die Nacht hinweg gegangen / es hätte viel Gefahr uns können offt umfangen; doch hat uns deine Hand und Arm noch so bewacht / daß Satan es mit uns nicht gar hat ausgemacht.

3. Ach! Dir sey ewig Danck für solche grosse Güte! Ach! liebstes Vater-Hertz / auch künfftig uns behüte für allem Hertzenleid: Ach schone! Vater / schon / und dencke / was für uns gelitten hat dein Sohn.

4. Ach Vater! sieh nicht an die Vielheit unsrer Sünden / die sich wie Sand am Meer allhier bey uns befinden; O Herrscher aller Welt! wir können nicht bestehn / wo du mit uns / o GOtt! willst ins Gerichte gehn!

5. O nein! O thu es nicht! O GOTT / sieh an die Wunden / die dein geliebter Sohn an seinem Leib empfunden / und nimm für unsre Schuld dieselben willig an / sie sind das Lösegeld so dich bezahlen kan.

6. Breit aus / HERR / über uns / die Flügel deiner Gnaden / damit des Teufels Macht uns bring in keinen Schaden: wend ab all Ungemach von dieser lieben Stadt / die dich noch allezeit mit Furcht geehret hat.

7. In ihren Mauren sey kein Hunger / Kranckheit / Streiten / sie blüh je mehr und mehr: Auff allen ihren Seiten sey deiner Engel Schaar / kein Schrecken / keine Pein / kein Leid / kein Angst und Noth laß ferner in ihr seyn.

8. Vor allen halt in Hut / die / welche fleissig wachen für unsre liebe Stadt / die all ihr Thun und Machen nur einzig stellen drauff / wie sie in guter Ruh und Frieden ihre Zeit hier mögen bringen zu.

9. Nimm auch in deinen Schutz / die / welche treulich lehren / wie man von dieser Welt zu dir sich solle kehren / hilff / daß sie lange Zeit uns tragen vor dein Wort fein rein und unverfälscht; O gieb es / höchster Hort!

10. Auch schütz und segne die / so stetig sich befleissen / wie sie das junge Volck wohl mögen unterweisen in Künsten und in Zucht: hilff ihnen allezeit / und gieb / für ihre Treu / Trost / Leben / Seeligkeit.

11. Ach Vater! höre doch diß unser heisses Flehen / und lasse gnädiglich diß alles uns geschehen / so wollen wir dein Lob erheben allezeit / so wohl in dieser Welt / als dort in Ewigkeit.

237.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

DJe dunckle Nacht ist nun vergangen / die güldne Sonne bricht herfür / komm liebster JEsu / mein Verlangen / mein Licht und meine schönste Zier! Ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

2. Erleuchte mein verdüstert Hertze / bleib doch in mir mit deiner Treu! damit mein

mein Hertz die reine Kertze vor deines Geistes Flamme sey. Ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

3. Vertreib den Nebel meiner Sünden / HErr JEsu / meines Lebens Licht / mein Heyland / laß mich Gnade finden / und zeige mir dein Angesicht / ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

4. Laß doch den Tau des Seegens fliessen auff meiner Seele dürres Land / laß hier die Tugend-Blumen spriessen / und baue mich mit deiner Hand / ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

5. Mein JEsu / lencke meine Sinnen / sey meine Sonne / meine Zier! Mein Heyland / segne mein Beginnen / mein Schild und Hort / bleib stets bey mir! Ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

6. Hilff daß ich deinen Ruhm besinge / hilff / daß mein Geist ein Adler sey / der sich zu dir durch Glauben schwinge / HErr / stehe mir in allen bey. Ich werde nur durch dich erfreut / du Sonne der Gerechtigkeit.

238. Werde munter mein Gemüthe.

LAßt uns früh dem HErren singen / spielt ihm einen Lob-Gesang! Laßt uns seinen Ohren bringen einen reinen Hertzens-Klang; Daß er uns in dieser Nacht so getreulich hat bewacht / uns nun wiederum mit Wonne sehen lassen seine Sonne.

2. O du Sonne der Gerechten / o HErr JEsu! sey gepreist / welcher sich uns seinen Knechten nächt- und täglich treu erweist. Sey gelobt darum / daß du hast erquickt mit sanffter Ruh unsre Glieder / und aus Gnaden abgewendet allen Schaden.

3. Laß auch unsre Seel erwachen/ HErr/ aus ihren Sünden-Hafft: Sey doch mächtig in uns Schwachen / und verleih durch deine Krafft / weil du Laster-Nächte nicht liebest; sondern Tag und Licht / daß wir wie am Tage wandeln / und nach deinem Willen handeln.

4. Sprich zu unserm Thun den Seegen/ und laß deines Wortes Schein diesen Tag auff allen Wegen unsrer Füsse Leuchte seyn: daß wir gehn auff deiner Farth/ vor der Höllen Weg bewahrt / und in Wercken deiner Liebe unser Hertz und Hand sich übe.

5. Wircke mit bey unsren Wercken/ tröste deiner Kinder Schweiß: Unterlaß ja nicht zu stärcken unsre Hand zu deinen Preiß: Richt uns auff / wann dort und hie strauchelt unser schwaches Knie: Hilff uns heben / hilff uns tragen / und in keiner Noth verzagen.

6. Schütz auch alles / was wir haben / HErr / durch deiner Güte Krafft / Weib und Kind / sammt andern Gaben / die dein Seegen uns geschafft. Alles hüte/ was mit Blut uns befreundet oder Muth. Alles sey in deinem Nahmen / allerliebster JEsu! Amen.

239. Mel. JEsu / meine Freude.

JEsu / meine Stärcke / deine Wunder-Wercke/ deine Gütigkeit/ lobt mein armes Leben / dich will ich erheben heut und iede Zeit / daß dein Schutz mich vor dem Trutz der verdammten Höllenschaaren gnädigst wolln verwahren.

2. Schleuß mich aus Erbarmen/ JEsu/ in deinn Armen / nun der Tag anbricht: Eile von den Sünden mein Hertz zu entbinden/

den / meiner Seelen Licht! Sieh auff mich / ich bitte dich / rett aus Angst und Finsternissen mein erschreckt Gewissen.

3. Wende was betrübet / (wo es dir beliebet /) heut in Freud und Lust / daß von Furcht und Zagen / Unglück / Creutz und Plagen / mir nichts sey bewust: Was ich hab ist deine Gab: die laß vor des Feindes Wüten deine Macht behüten.

4. HErr / der Fürst der Höllen suchet mich zu fällen / so durch List als Weh. Ach treib seine Tücke/List und Grimm zurücke / wo ich geh und steh! Ich bin dein/du bleibest mein / mich wird nicht Freud / Angst und Leiden / JEsu / von dir scheiden.

5. Gieb / daß es gelinge / daß ich was vollbringe / HErr / zu deiner Ehr / stärcke mein Beginnen / leite meine Sinnen / tröste / führ und lehr / biß ich werd von dieser Erd / wann mein Ruh-Tag wird ankommen / zu dir eingenommen.

240. Mel. Auff meinen lieben GOtt.

SO tret ich demnach an / wie starck ich immer kan / mein Arbeit Thun und Wesen / darzu mich GOTT erlesen / der wird mir seinen Seegen auch wissen beyzulegen.

2. Dir Vater / sag ich Danck / daß du mein Lebenlang so reichlich mich ernehret / und manche Gnad beschweret; laß deine Güt und Gaben mich heute ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ / der du mein Helffer bist / ach segne meine Wercke / und mich vom Himmel stärcke / damit ich deinen Willen in allen mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib / und alles von mir treib / was meine Nahrung hindert /

und deinen Seegen mindert/ja laß in Fried und Freuden mich dann von hinnen scheiden.

241.

Mel. Hast du dann JEsu/dein Angesicht.

JEsu! mein JEsu! wie soll ich doch immer dich preisen? Der du mir immer pflegst Gutes / wie heut / zu erweisen; da mir / fürwar! Satan vom Haupt nicht ein Haar können / noch dürffen zerschleissen.

2. JEsu! mein JEsu! was Danck bin ich schuldig zu sagen? daß du dein Heer um mich dein Gezelt heissen schlagen/welches von mir all des Feindes Begier muste und wuste zu jagen.

3. JEsu! mein JEsu! ich Erd bin nicht werth solcher Gnaden; habe vielmehr / mit Gedancken / mit Worten / mit Thaten/Ungnad verdient / weil sie nur ärgerlich sind: lässest mir dannoch nichts schaden.

4. JEsu! mein JEsu! Dein Gnade ja nicht von mir wende! Dir Leib und Seel ich befehl in die treuesten Hände / daß ich mög dir hier und im Himel dafür singen / Danck bringen / ohn Ende.

242.

Mel. Wann wir in höchsten Nöthen seyn.

Für deinen Thron trett ich hiemit / O GOtt! und dich demüthig bitt: wend dein genädig Angesicht von mir dem armen Sünder nicht.

2. Du hast mich / O GOtt Vater mild! gemacht zu deinem Ebenbild. In dir web / schweb und lebe ich: vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt / gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein

Schritt

Schritt/ja nur ein Haar/ mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir/ des Lebens Nothdurfft giebst du mir / darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meint.

5. GOtt Sohn / du hast mich durch dein Blut erlöset von der Höllen Gluth / das schwer Gesetz für mich erfüllt/damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wann Sünd und Satan mich anklagt/ und mir das Hertz im Leib verzagt / alsdann brauchst du dein Mittler-Amt / daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit/mein Heil/mein Trost und meine Freud: Ich kan durch dein Verdienst allein hier ruhig und dort seelig seyn.

8. GOtt heilger Geist/du höchste Krafft/ des Gnade in mir alles schafft / ist etwas guts am Leben mein / so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists/daß ich GOtt recht erkenn/ ihn meinen HErrn und Vater nenn / sein wahres Wort und Sacrament behalt und lieb biß an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh / und nicht in Trübsaal untergeh; daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit Hertz und Mund / dir GOTT / in dieser Morgen-Stund/für alle Güte / Treu und Gnad/die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine Gnaden-Hand bleib über mir heut ausgespannt: mein Amt/ Gut/Ehr/Freund / Leib und Seel / in deinen Schutz ich dir befehl. 13. Hilff/

13. Hilff / daß ich werd von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum auffrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein noch Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld / und hab mit deinem Knecht Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb / zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein seelig Ende mir bescher / am jüngsten Tag erweck mich / HErr / daß ich dich schaue ewiglich / Amen / Amen / erhöre mich.

Abend-Gesänge.

CHriste, qvi lux est dies, noctis tenebras detegis, lucisqve lumen crederis, lumen beatum prædicans.

2. Precamur, sancte Domine, defende nos in hac nocte, sit nobis in te reqvies, qvietam noctem tribue.

3. Ne gravis somnus irruat, nec hostis nos surripiat, nec caro illi consentiens nos tibi reos statuat.

4. Oculi somnum capiant, cor ad te semper vigilet, dextera tua protegat famulos, qvi te diligunt.

5. Defensor noster, aspice, insidiantes reprime, guberna tuos famulos qvos sangvine mercatus es.

6. Memento nostri, Domine, in gravi isto corpore, qui es defensor animæ adesto nobis, Domine.

7. Deo Patri sit gloria, ejusqve soli Filio, cum Spiritu Paracleto, nunc & per omne seculum.

243. Verdeutscht von Michael Weiß.

CHriste/der du bist Tag und Licht / für dir ist/ HERR/verborgen nicht / du väterliches Lichtes Glantz lehrst uns den Weg der Wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Krafft / behüt uns heut in dieser Nacht / bewahr uns HErr für allem Leid / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff/ HErr Christ / daß uns nicht schad des Feindes List/das Fleisch in Züchten reine sey/ so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen ein / so laß das Hertze wacker seyn / beschirm uns GOttes rechte Hand / und lös uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer HErr der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit / hilff uns/ HErr GOtt/aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck/o HErr/der schweren Zeit / damit der Leib gefangen leit / die Seele / die du hast erlöst / der gieb / HErr JEsu / deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob / Ehr und Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß / des heilgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

244.

CHrist/der du bist der helle Tag/für dir die Nacht nicht bleiben mag/ du leuchtest uns vom Vater her / und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr/ behüt uns heint in dieser Nacht fürm bösen Feind / und laß uns in dir ruhen fein / daß wir fürm Satan sicher seyn.

3. Ob

3. Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn / halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / behüt uns für des Teuffels List / der stets nach unser Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut / das war des ewign Vaters Rath / als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deinm Engel / daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum / gieb uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Nahmen dein / dieweil die Engel bey uns seyn / du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

245.

Mel. Geliebten Freund / was thut ihr so ꝛc.

DJe Nacht ist kommen / drinn wir ruhen sollen / GOtt will zum Frommen / nach seinm Wohlgefallen / daß wir uns legen / in sein Gleit und Seegen / seinm Willen zu pflegen.

2. Treibe von uns / HErr / die unreinen Geister / halt die Nachtwache / sey selbst unser Meister / beschirm Leib und Seel unter deinen Flügel / send uns dein Engel.

3. Laß uns einschlaffen / mit guten Gedancken / frölich auffwachen / und von dir nicht wancken: Laß uns in Züchten unser Thun und Dichten zu deinm Preiß richten.

4. Pfleg

4. Pfleg auch der Krancken / als deiner Geliebten / hilff den Gefangnen / tröste die Betrübten: Pfleg auch der Kinder / sey selbst ihr Vormünder / des Feinds Neid hinder.

5. Denn wir kein besser Zuflucht können haben / als zu dir / O HErr / in dem Himmel droben: Du verläßt keinen / giebst acht auff die deinen / die dich recht meynen.

6. Vater / dein Nahme werd von uns gepreiset / dein Reich zukomme / dein Will werd beweiset / frist unser Leben / wollst die Sünd vergeben / erlös uns / Amen.

246. Joh. Rist.

WErde munter / mein Gemüthe / und ihr Sinnen / geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die er hat gethan an mir / da er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen / Vater der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich für allem Leid / und für Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechen deine Güt und Wunderthat / ja kein Redner kan aussprechen / was dein Hand erwiesen hat / deiner Wohlthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel / ja du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an / es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan. Ste-

he

he mir / o Vater bey / daß dein Glantz stets für mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat / die mein armes Hertz beladen / und so gar vergiftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürtzen will / da kanst du allein erretten / straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein / hat mich doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todespein: Ich verleugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld ist viel gröſſer als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit / dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht und allezeit: Bleibe doch / mein GOtt / bey mir / weil es nunmehr dunckelt schier / da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen / für der Macht der Finsterniß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrüß: laß mich dich / o wahres Licht / nimmermehr verlieren nicht / wann ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein / muß mein Hertz dennoch gefliessen und auff dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träume stets / o GOtt / von dir / daß ich fest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh / alles Ubel laß verschwin-

schwinden / decke mich mit Seegen zu: Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder / Hab und Gut / Freunde / Feind und Haußgenossen seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht auffwecken / treibe weg des Krieges Schall: Wende Feur- und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod / laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt / erhöre / was dein Kind gebeten hat! JEsu / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath! und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heißt / höre doch mein sehnlichs Flehen! Amen / ja es soll geschehen.

247. P. Gerh.

Mel. O Welt ich muß dich lassen.

Nun ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder / es schläfft die gantze Welt / ihr aber meine Sinnen / auff / auff / ihr solt beginnen / was eurem Schöpffer wohlgefällt.

2. Wo bist du / Sonne / blieben? Die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht des Tages Feind: Fahr hin / ein andre Sonne / mein JEsus meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternlein prangen am blauen Himels-Saal / also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblig-

ligkeit: Die zieh ich aus / dargegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrligkeit.

5. Das Haupt / die Füß und Hände sind froh daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Hertz/freu dich/du solt werden vom Elend dieser Erden / und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht/ihr matten Glieder / geht hin und legt euch nieder / der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im Huy sind sie geschlossen / wo bleibt denn Leib und Seel / nimm sie zu deinen Gnaden/sey gut für allem Schaden / du Aug und Wächter Jsrael.

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu/meine Freude / und nimm dein Küchlein ein/will Satan mich verschlingen / so laß die Englein singen / diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch/ ihr meine Lieben/soll heinte nicht betrüben kein Unfall noch Gefahr; GOtt laß euch seelig schlaffen / stell euch die güldne Waffen ums Bett und seiner Engel Schaar.

248. In seinem bekannten Thon.

MEin Augen schließ ich nun in GOttes Nahmen zu / dieweil der müde Leib begehret seine Ruh / weiß aber nicht / ob ich den Morgen werd erleben / es könte mich vielleicht der Tod noch heut umbgeben.

2. Drumb sag ich dir / O GOtt / von Hertzen Lob und Danck / ich will auch solches

ches thun hinfort mein Lebenlang / weil du mich diesen Tag hast wollen so bewahren / daß mir kein Ungelück hat können wiederfahren.

3. Du hast des Teuffels List von mir gantz abgekehrt / der/grimmer als ein Löw/ zu fressen mich begehrt: Beschütz auch diese Nacht mich / HErr / durch deine Waffen / wann / als ein todtes Bild / der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth / und richt es gantz zu dir/daß keine böse Lust durch Träume mich berühr / auch deinen Engel mir an meine Seite setze /daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also / wann Morgends ich das Tage-Licht erblick/ich mich gar willig dann zu deinem Lobe schick; Ihr Sorgen/weichet hin / du aber / HErr / verleihe den Gliedern ihre Ruh / daß mir der Schlaff gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey/so hilff daß ich in dir /oJEsu/wacker sey/ auff daß ich seeliglich und sanfft von hinnen scheide / dann führe meine Seel hinauff zur Himmels-Freude.

219. Nic. Hermann.

Mel. Christ der du bist der helle Tag.

DJnunter ist der Sonnenschein/die finstre Nacht bricht starck herein / leucht uns / HErr Christ/du wahres Licht/laß uns in finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck / daß du uns den Tag für Schadn / Gefahr und mancher Plag / durch deine Engel hast behüt / aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir habn erzörnet dich/dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn es unser

Seel

Seel nicht zu / laß uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch deine Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll: für Schrecken / Gspenst und Feuers-Noth / behüt uns heut / o treuer GOtt.

250. Johann Francke.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele.

UNsre müden Augenlieder schliessen sich itzt schläffrig zu / und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh / denn die dunckel finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tieffen See verdecket / und die Sternen aufgesiecket.

2. Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / du / o meines Lebens Gast / ob du den / der dich erschaffen / heute nicht erzörnet hast! Thu / ach thu bey zeiten Buß! Geh / und fall ihm auch zu Fuß / und bitt ihn / daß er aus Gnaden dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr / dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht / anders / als du mir befohlen / ja ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfalls deinen Weg schändlich / o mein GOtt / verlassen / bin gefolgt der Wollust-Strassen.

4. Ach HErr / laß mich Gnad erlangen / gieb mir nicht verdienten Lohn / laß mich deine Huld umbfangen / sieh auff deinen lieben Sohn / der für mich genug gethan! Vater / nimm den Bürgen an! Dieser hat für mich erduldet / was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster / sende deine Wach herab / daß die schwartzen Nachtgespenster / daß des Todes finstres Grab / daß

daß das Ubel / so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netz umbdecke / noch ein böser Traum mich schrecke.

6. Laß mich / HErr / von dir nicht wancken / in dir schlaff ich gut und wohl / gieb mir heilige Gedancken / und bin ich gleich Schlaffes voll / so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für / biß die Morgenröth angehet / und man von dem Bett aufstehet.

7. Vater droben in der Höhe / dessen Nahm uns theur und werth / dein Reich komm / dein Will geschehe / unser Brodt uns werd beschert / und vergib uns unsre Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / hilff uns / HErr / aus allen Nöthen.

251.

Mel. Der HErr ist mein getreuer Hirt.

GOtt Lob! es ist nun abermahl ein Werck-Tag hingestrichen / und eines ist von meiner Zahl des Lebens weggewichen: So offt der Abend kommt herbey / gedenck ich daß der Tod auch sey mir näher zugeschlichen.

2. Vergieß / O HErr / und sieh nicht an / nimm ja nicht für zu zehlen / was ich heut wider dich gethan / mich nach Verdienst zu qvälen; sieh aber an dein theures Blut / das gnung für alle Sünden thut / und schone meiner Seelen.

3. Denck / daß wir deine Kinder seynd / und schütze Leib und Seele / bleib bey uns / daß der böse Feind dein Lieb und Licht nicht stehle / daß er uns nicht gefährlich stoß / verbirg uns in dein Gnaden-Schooß / in deiner Wunden-Höle.

4. Gieb

4. Gieb unsern müden Gliedern Ruh / und laß uns süsse schlaffen / laß alle Kräffte nehmen zu / die du uns / HErr / erschaffen: Und halt in Gnaden selbst die Wacht / daß uns mit der vergällten Macht der Tod nicht mög wegraffen.

5. So bleib ich dein auch diese Nacht / und mich kan gar nichts schrecken / ja wenn ich Morgen auffgewacht / wird deine Hand mich decken: Und stehe denn mit Freuden auff / zu deinem Lob den Lebens-Lauff biß an mein Ziel zu strecken.

252. J. J. S.

Mel. O Welt ich muß dich lassen.

NUn aber geh ich schlaffen mit meinem lieben GOtt / der heilgen Wächter Waffen / zu entgehn des Satans Rott / umlagern meine Kammer / und stehn rund um mein Bett / und wenden allen Jammer von meiner Ruhestätt.

2. Indem ich mich nun schicke / und thu die Kleider ab / mein Schlaffbett auch erblicke / so gedenck ich an mein Grab / wie ich mich itzt entkleide und trete bloß hinein / also wenn ich verscheide wird es nicht anders seyn.

3. Ein Leilach und vier Breter sind meine letzte Zier / und meine Leichbestäter / das andre laß ich hier / und wolte man mir gönnen ein mehres mit hinaus / wird es nicht nutzen können / und wärs ein Marmel-Hauß.

4. Der Schlaff ist mir willkommen / und schmecket Zucker süß / HErr / laß mir ihn und allen Frommen mit lieblichen Genüß an meinen letzten Ende zugleicher weise sehn / wenn ich in deine Hände die Seele lasse gehn.

5. Ver-

5. Versüsse mir die Schmertzen / wenn nun der bittre Tod sich nehrt in meinem Hertzen / in meiner letzten Noth laß deine Gnad erblicken / zu trösten meinen Muth / laß mich den Tod erquicken / gleichwie der Slaff hie thut.

6. Laß mich der Engel Schaaren durch deine Gütigkeit heint diese Nacht bewahren / und wenden alles Leid / auch laß sie bey mir bleiben in meiner letzten Stund / die bösen Geister treiben hin in der Höllen Schlund.

7. Hierauff so sprech ich Amen / und lege mich zur Ruh / und thu in GOttes Nahmen die müden Augen zu / GOtt wolle mich ohn Schrecken entfreyen aller Plag / aus meinem Schlaff erwecken / hier und am jüngsten Tag.

253. Mel. Christ / der du bist der helle Tag.

GOtt Lob / der Tag ist nun dahin / drum ich / mein GOtt / dir danckbar bin / daß ich den Abend hab erlebt / und deine Gnad obmir noch schwebt.

2. Ach HErr / sey gnädig / hab Gedult / vergieb mir alle Sünden-Schuld: Dein heiliger Engel mich bewahr für aller Angst / Noth und Gefahr.

3. Laß mich auch mit der Morgenstund auffwachen frölich und gesund / daß ich hier deine Ehre ausbreit / und dich dort lob in Ewigkeit.

254. Mel. Ich danck dir lieber HErre

Ich danck dir / GOtt / von Hertzen / daß du an diesem Tag mich hast für Leibes-Schmertzen / und vieler andern Plag / durch deiner Engel Schaaren / mit einer starcken Hut wolln gnädiglich bewahren / als ein getreuer Vater thut.

2. Ich bitte dich darneben / als dein geliebtes Kind / du wollest mir vergeben all mein gethane Sünd / die ich heut hab begangen / nach meiner Schwachheit groß / darinn ich bin umfangen / sprich mich darvon / in Christo loß.

3. Und thu mich auch beschatten / in dieser finstern Nacht / durch dein getreu Legaten / fürs Teuffels List und Macht / daß er mir deinem Schaafe nicht kräncke Leib und Sinn / wenn ich da lieg und schlaffe / und meiner gar nicht mächtig bin.

4. Laß mich ja nicht versäumen / an meiner Leibes-Ruh / daß er mit vielen Träumen mich hoch erschrecken thu / noch etwan böse Dinge / die wider Zucht und Ehr / mir für die Augen bringe / so ich doch übe nimmermehr.

5. Ja daß er nicht geschwinde / mit seinem Zauber-Spieß / in Weib / Kind und Gesinde ein böse Kranckheit schieß / noch meinem Vieh was schade / es sey groß oder klein / und mich mit nichts belade / es sey dann / HErr / der Wille dein.

6. Insonderheit dem Drachen durch deinen Engel steur / daß er bey Nacht nicht mache ein schrecklichs Freuden-Feur / mein Armuth mir zu nehmen / so du mir hast beschert / und mich hoch zu beschämen mit einem bösen Feuer-Herd.

7. O HErr / stoß ihn hinunter / wann er will zu uns gehn / und hilff / daß wir fein munter des Morgens früh auffstehn; So wohl auch aus dem Grabe / dem besten Kämmerlein / geziert mit schöner Gabe / am jüngsten Tag uns machen fein.

255. Mel. In dich hab ich gehoffet/HErr.

NGOtt mein Seele ruhet wohl / ob wohl die Nacht ist Aengsten-voll / die mich nicht lässet schlaffen/so thut doch GOtt/ in aller Noth / mir reichen Trost verschaffen.

2. Wenn alles Fleisch schlummert daher / so wachest du / mein GOtt und HErr/ und thust mein Stimm erhören / auch in der Nacht / und wann ich schlaff / thust du mir Hülff bescheren.

3. Die Nacht zwar finster ist bey mir / Licht wie der Tag aber bey dir / dein Auge alles siehet / dir ist bekandt alles im Land / auch was zur Nacht geschiehet.

4. Ich bitt dich / laß dein Angesicht allzeit bleiben auff mich gericht / in Gnaden stets ansehen; Dann wo du nicht mein Zuversicht/ so muß ich bald vergehen.

5. Laß meine Seel finden bey dir Ruh / Freud und Trost ietzt und hinfür / das wird mich wohl ergötzen / und was am Schlaff mir gehet ab / mit reichen Trost ersetzen.

6. Wann es auch würde Nacht bey mir/ daß durch das finstre Thal zu dir ich aus der Welt solt scheiden / so laß dann mich wandeln im Licht / und deinen Geist begleiten.

7. Du bist mein liebliches Erbgut / das JEsus mit seinm theuren Blut mir selbsten thut erwerben / wann nun dein Geist mir Hülffe leist / so will ichs wohl ererben.

256. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

WAlts GOtt / mein Werck ich lasse / die Sonn Feyrabend meldt / sie hat vollendt ihr Strasse / schleicht wieder in ihr Zelt / so mögen auch mein Sachen ruhn biß

zu seiner Zeit/jetzt will ich Schichte machen/ mit schuldger Danckbarkeit.

2. Mein Augen / Hertz und Hände / O JESU SOttes Sohn / zu dir ich nunmehr wende/ zum schuldgen Tagelohn/dann du bist selbst getreten an meine Werckstatt gut / hast mir helffen arbeiten/ regiert mein Sinn und Muth.

3. Mein Haupt hast du gestärcket / meinn Fingern geben Krafft / hab deinn Seegen vermercket / der allen Frommen schafft/ daher ist wohl gerathen mein Handwerck und mein Kunst / ohn dich geht nichts von statten / ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich von Hertzengrunde / dich HERR GOTT / lob und preiß / in dieser Abend-Stunde / und bitt mit gantzem Fleiß / du wollest gnädig hören mein arm Vesper-Gebet: das Gut in mir vermehren/ durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleichwie vor alten Zeiten du hast viel Guts erzeigt / des Abends denen Leuten / derr Hertz sich zu dir neigt / und fest auff dich gebauet : So wollst du auch geruhn / (wie unser Hertz dir trauet) uns Liebs und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen ein Täubleins aus seinm Schiff/kehrt es wieder sein Strassen / und bracht ein Friedes-Brieff / zur Vesper-Zeit im Munde führets ein Oel-Blat grün / daraus Noah verstunde / des HErrn Zorn wär dahin.

7. Zween heilger Engel kamen des Abends zu dem Loth/in ihren Schutz ihn nahmen / wider die gottloß Rott : Erlöstten den Propheten / bald fiel ein Schwefl und Feur / macht den ruchlosen Städten ihr Freud und Frevel theur.

8. Glei-

8. Gleicher Weise wir lesen/da Eli der Prophet im Hunger-Land gewesen: Hör was der HErre thät/Vögel gedienet haben zu Tisch dem GOttes-Mann: Abends und Morgens Raben Brodt und Fleisch brachten an.

9. So wollst du/HErr/uns geben Abend- und Morgen-Brodt/und was zu diesem Leben uns allenthalb ist noth: Deinn Engel wollst uns schicken/auff daß er uns bewahr fürs Teuffels List und Stricken/so sind wir ohn Gefahr.

10. Erhör auch unser Bitten: ach HErr! Du treuer GOTT: Die Stadt wollst du behüten für Feur und aller Noth. Und weil die Feinde toben/erregen Krieg und Streit/so sende du von oben den Fried zu unser Zeit.

11. Ja weils will finster werden/uns Wort der Gnaden Licht: dann Satan auff der Erden viel Ketzerey anricht: So bleib bey uns/HErr Christe/mit deiner Gnad und Schein: Dein werthes Wort uns friste/alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun vollende mein Tags-Geschäfft und Sach/und bitt hertzlich zu Ende: HERR/den Feyr-Abend mach/drauff der Sabath angehet/der währt viel tausend Jahr/der ewiglich bestehet/Amen das werde wahr.

257. G. P. Harsdörffer.

Mel. Wann wir in höchsten Nöthen seyn.

ACh HErr/behüte meine Seel/der du uns bist Immanuel/und schicke deiner Engel Wacht/daß sie uns schirme diese Nacht.

2. Es ist in unsern Angesicht des Anges

Apffel so gericht / daß ob ihm schwebet ausgestreckt der Fittig / welcher ihn bedeckt.

3. So halt in mir / HErr Zebaoth / der du bist aller Frommen GOtt / daß deiner Schirmung treuer Schutz walt ob uns zu des Satans Trutz.

4. Ob mich die Nacht verfinstert hier / so schau ich doch / HErr GOtt / nach dir / du / du bist meiner Seelen Schein / ohn dich kan ich nicht heilig seyn.

5. Gieb / daß ich bleibe fort und fort / O HErr / bey deinem Gnaden-Wort / biß du mich aus der Nacht der Welt holst in der Engel Freuden-Zelt.

6. Nu schlaff ich wohl und ruhig ein / der blasse Tod ist uns gemein; Wir ziehen nun die Kleider ab / die Bettstatt lehret uns das Grab.

258.

NUn sich der Tag geendet hat / und keine Sonn mehr scheint / schläfft alles was sich abgematt / und was zuvor geweint.

2. Nur / du mein GOtt / hast keine Rast / du schläffst noch schlummerst nicht / die Finsterniß ist dir verhaßt / weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke / HErr / doch auch an mich / in dieser schwartzen Nacht / und schencke mir genädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey / durch deiner Engel Schaar / so bin ich aller Sorgen frey / und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld / die mich bey dir klagt an / ach! aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein / wenn ich

ich muß vor Gericht / ich kan ja nicht verlohren seyn in solcher Zuversicht.

7. Darauff thu ich mein Augen zu / und schlaffe frölich ein / mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh / wer wolte traurig seyn.

8. Weicht nichtige Gedancken hin / wo ihr habt euren Lauff / ich baue jetzt in meinem Sinn GOtt einen Tempel auff.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn / in diesem Jammerthal / so führ mich / HErr / in Himmel ein / zur auserwehlten Schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir / du starcker Zebaoth / im Tod und Leben hilff du mir / aus aller Angst und Noth.

259. Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

MIt meinem GOtt geh ich zur Ruh / und thu im Fried mein Augen zu / ach GOtt ins Himmels Throne / über uns wach bey Tag und Nacht / auff daß ich sicher wohne.

2. Ich ruff zu dir / HErr JEsu Christ / der du allein mein Helffer bist / laß kein Leid wieder fahren / durch deinen Schutz vors Teuffels Trutz dein Englein uns bewahren.

3. Befiehl du deinen Engelein / daß sie stets um und bey uns seyn / alls Ubel von uns wenden / GOtt heilger Geist / dein Hülff uns leist an unserm letzten Ende.

4. Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey dir GOtt Vater und Sohn bereit / dem heilgen Geist mit Nahmen / die Göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum / Amen.

260. Caspar Ziegler.

DJe Nacht ist für der Thür / und liegt schon auff der Erden / mein JEsu / tritt herfür / und laß es lichte werden / bey dir /

o JEsulein / ist lauter Sonnenschein.

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben / du hast den Uberschlag gemacht / und auffgeschrieben / ich selber stelle mir die schwere Rechnung für.

3. Soll meine Sünde mir nun aufgeschrieben bleiben / so bitt ich / wollst du sie mit deinem Blute schreiben / denn diese Schrifft allein schreibt keine Schulden ein.

4. Soll etwan meine Schuld wo angeschrieben stehen / da steht itzt GOttes Huld / die kan mir nicht entgehen / dein rosinfarbnes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Wohlan ich lege mich in deinem Nahmen nieder / und Morgen ruff ich dich zu meiner Arbeit wieder. Denn du bist Tag und Nacht auff meinen Nutz bedacht.

6. Ich wünsche nur von dir nicht von der Welt zu träumen / drumb bitt ich / wollst du mir zu meiner Seele räumen / ach heisse meinen Geist nur träumen / wer du seyst.

7. Ich schlaffe / wache du / ich schlaff in deinem Nahmen: Sprich du zu meiner Ruh dein kräfftigs Ja und Amen / denn darumb stell ich dich zum Wächter über mich.

261. Vor dem Essen.

Mel. HErr Christ der einig GOttes Sohn.

Ich bittn wir deine Kinder / o Vater / HERRE GOtt / mach unser Sorgen minder / gieb uns das täglich Brodt / erhalt uns unser Leben / das du uns hast gegeben / biß wir jens erben dort.

2. Gesegne mit dem Munde / was du uns hast beschert / daß es uns sey gesunde / die

die Krafft werd uns gemehrt / in deinem Dienst zu bleiben / die Werck der Lieb zu treiben allzeit gegn jedermann.

3. Wollst deine Lieb beweisen / und allen schaffen Rath / all Hungrige zu speisen / mit Gütern machen satt / daß wir dich alle loben / dein Güt herab von oben erkennen stets mit Danck.

262. Das Vater unser.

O Vater aller Frommen / geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm / gieb Brodt / vergieb die Sünde / kein Args das Hertz entzünde / lös uns aus aller Noth.

263. Ein schön geistlich Lied / aus Prov. c. 30.

ZWey Ding / O HErr / bitt ich von dir / die wollest du nicht wegern mir / weil ich in diesem Elend bin / biß mich mein Stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte Lehr / Abgötterey / und Lügen ferne von mir sey / Armuth und Reichthum gieb mir nit / doch dieses ich noch ferner bitt:

3. Sein ziemlich Nothdurfft schaff dem Leib / daß ich kan nähren Kind und Weib / und allenthalb kein Mangel sey / doch auch kein Uberfluß dabey.

4. Sonst wann zu satt ich würde seyn / verleugnet ich den HErren mein / und saget: Was frag ich nach GOtt / ich bin versorgt in aller Noth.

5. Oder / wann Armuth drücket mich / zum stehlen möcht gerathen ich / und sonst mit Sünd trachten nach Gut ohn GOttes Furcht / wie mancher thut.

6. Des HErren Seegen machet reich ohn alle Sorg / wann du zugleich in deinm

Stand treu und fleißig bist/und thust/was dir befohlen ist.

264.

BEsegn uns/HErr/die Gaben dein/die Speis laß unser Nahrung seyn: Hilff/ daß dadurch erqvicket werd der dürfftig Leib auff dieser Erd.

2. Denn diß zeitliche Brodt allein kan uns nicht gnug zum Leben seyn: Dein Göttlichs Wort die Seele speist/ hilfft auch zum Leben allermeist.

265.

HErr GOtt Vater im Himmelreich/ wir deine Kinder allzugleich bitten dich aus Hertzengrund/ speis uns auch zu dieser Stund.

2. Thu auff dein reiche milde Hand/ behüt uns all für Sünd und Schand/ und gieb uns Fried und Einigkeit/ bewahr uns auch für theurer Zeit.

3. Damit wir leben seliglich/ dein Reich besitzen ewiglich/ in unsers HErren Christi Nahmn/ wer das begehrt/ der sprech von Hertzen Amen.

266. Mel. Vater unser im Himmelreich.

ALler Augen/ O du grosser GOtt/ verlangt nach dir in ihrer Noth/ was lebt und schwebt/ das speisest du/ mit Wohlgefallen zu Nutz und Ruh. O frommer Vater treuer GOtt! Gieb uns das liebe täglich Brodt.

2. Und seegne uns all dein Geschenck/ daß unser Hertz dein Gnad bedenck: Laß uns dieselb geniessen recht/ daß Leib und Seel nicht werdt geschwächt. Sprech Amen/ wie uns Christus lehrt: Durch Christum sind wir schon erhört.

267.

267. Nach dem Essen.

Das Deo gratias.

DAncket dem HErren / denn er ist sehr freundlich / und seine Güt und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus Hertzengrund mit Innigkeit / Lob und Danck sey dir / GOtt Vater in Ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder Vater / speisest und kleidest deine elende Kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen erkennen / und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden für deinm Thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / und mach uns Erben in seins Vaters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren seinem heilgen Nahmen / wer das begehrt / der sprech von Hertzen Amen.

268. Ein ander Gratias.

Mel. HErr Christ der einig GOttes Sohn.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / wir sagn dir grossen Danck / du hast uns wohl gespeiset / und geben guten Tranck / dein Mildigkeit zu mercken / und unsern Glaubn zu stärcken / daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen mit Lust und Übermaß / dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß / so wollsts

uns aus Genaden / O HErr / nicht lassen schaden / durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren / HERR / unser Seel und Geist / in Christo gantz bekehren / und in dir machen feist / daß wir ihrn Hunger meiden / starck seyn in allem Leiden / und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen / geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm / gieb Brodt / vergieb die Sünde / kein Args das Hertz entzünde / lös uns aus aller Noth.

269.

WIr gen wir aus Hertzengrund / loben GOtt mit unserm Mund / wie er sein Güt an uns beweist / so hat er uns auch gespeist / wie er Thier und Vogel ernährt / so hat er uns auch beschert / welchs wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine Knecht / das sind wir ihm schuldig von Recht / erkenn / wie er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden giebt / daß er von Bein / Fleisch und Haut artlich ist zusammn gebaut / daß er des Tags Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche für im staht: Jn dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet fein / ob er ist ein kleines Kind / Mangel doch an nirgends findt / biß er in die Wellet kömmt.

4. GOtt hat die Erden zugericht / lösts an Nahrung mangeln nicht / Berg und Thal die macht er naß / daß dem Vieh auch wächst sein Graß / aus der Erden Wein und Brodt schaffet GOtt / und giebts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch / die

die läßt GOtt tragen zu Tisch / Eyr von Vögeln eingelegt / werden Junge draus geheckt / müssn der Menschen Speise seyn / Hirsche/Bäre/Rindr und Schwein schaffet GOtt/und giebts allein.

6. Danckn wir sehr/und bitten ihn / daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn / stets nach seinn Geboten gehn / seinen Nahmen machen groß in Christo ohn Unterlaß / so singen wir das Gratias.

7. Das Gratias / das singen wir/HErr GOtt Vater / wir dancken dir / daß du uns reichlich hast gespeist / dein Lieb und Treu an uns beweist / gieb auch das Gedeyen darzu / unserm Leib Gesundheit und Ruh/wer das begehrt / sprech Amen darzu.

270. Nicolaus Hermann.

DAnckt dem HErrn heut und allezeit / O groß ist sein Güt und Mildigkeit/ als Fleisch er speiset und erhält/ denn sein Geschöpff ihm wohlgefällt.

2. Wann über uns sein Antlitz leucht/ der Regn und Thau die Erd befeucht / alsdann wächst alles Laub und Gras / sein Werck treibt er ohn Unterlaß.

3. Wann er auffthut sein milde Hand / so wächst die Füll in allem Land / daß sich des freuet jedermann / kein Mensch noch Vieh darff Mangel han.

4. Er hat kein Lust am starcken Held / kein Pracht noch Macht ihm wohl gefällt: Ihm liebt / daß man ihn fürcht und traut / wer auff ihn hofft / hat wohl gebaut.

5. Billig wird er von uns gepreist / daß er uns so reichlich gespeist / O Vater / für dein Gütigkeit sagn wir dir Danck in Ewigkeit.

6. Ach HErr / gieb uns ein fruchtbar Jahr / den lieben Kornbau uns bewahr: Für Theurung / Hunger / Seuch und Streit behüt uns / HErr / zu aller Zeit.

7. Unser lieber Vater du bist / weil Christus unser Bruder ist / drum trauen wir allein auff dich / und wolln dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns / HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist / dein Wort / o HErr / das ewge Licht / laß ja bey uns auslöschen nicht.

9. In dieser letzten betrübten Zeit verleih uns Fried / Beständigkeit / daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten biß an unser End.

271. D. Nicol. Selneccer.

NUn last uns GOTT dem HErren dancksagen und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib / die Seel / das Leben hat er allein uns geben / dieselben zu bewahren thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem Leibe / die Seel muß uns doch bleiben / wiewohl tödtliche Wunden sind von der Sünde kommen.

4. Ein Artzt ist uns gegeben / der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmahl / dient wieder allen Unfall / der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd / geschenckt das Leben / im Himmel solln wir haben / O GOtt / wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte / wollst uns hin-

hinfort behüten / die grossen mit den kleinen / du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit / gib ewige Freyheit / zu preisen deinen Nahmen / durch JEsum Christum / Amen

272. D. Nicol. Selnec.

LObet den HERREN / lobet den HErren / denn er ist sehr freundlich / es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben / unsern GOtt zu loben / sein Lob ist schön und lieblich anzuhören / lobet den HErren / lobet den HErren.

2. Singt gegn einander / singt gegn einander / dem HErren mit Dancken / lobt ihn mit Harffen / unsern GOtt den werthen: unsern GOtt den werthen: Denn er ist mächtig und von grossen Kräfften / lobet den HErren / lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel / er kan den Himmel mit Wolcken bedecken / er giebet Regen / wenn er will auff Erden / wenn er will auff Erden / er läßt Graß wachsen hoch auff dürren Bergen / lobet den HErren / lobet den HErren.

4. Der allem Fleische / der allem Fleische giebet seine Speise / dem Vieh sein Futter väterlicher Weise / väterlicher Weise: Den jungen Raben / die ihn thun anruffen / lobet den HErren / lobet den HErren.

5. Er hat kein Luste / er hat kein Luste an der Stärck des Rosses / noch Wohlgefallen an iemandes Beinen / an iemandes Beinen: Er hat Gefalln an denn die auff ihn trauen / lobet den HErren / lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren / dancket dem HErren / Schöpffer aller Dinge / der Brunn

des

des Lebens thut aus ihm entspringen / thut aus ihm entspringen / gar hoch vom Himmel her / aus seinem Hertzen / lobet den HErren / lobet den HErren.

7. O JEsu Christe! O JEsu Christe! Sohn des Allerhöchsten! Gieb du die Gnade allen frommen Christen / allen frommen Christen / daß sie deinn Nahmen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

273. Mel. Danckt dem HErrn heut und allezeit.

HERR GOtt / wir sagn dir Lob und Danck / für dein väterliche Speiß und Tranck / daß du uns reichlich hast gespeist / dein Treu und Lieb an uns beweist.

2. Gieb nun auch das Gedeyen darzu / dem Leib Gesundheit / Fried und Ruh / damit all unser Wandel und Pflicht sey stets allein dahin gericht.

3. Deinen Nahmen dadurch zu preisn / die Armen zu versorgn und speisn / unser Creutz tragen williglich / deiner Freud geniessen ewiglich.

Um schön Wetter / oder einen fruchtbaren Regen.

D. Vincent. Schmuck / pro serenitate.

274. Mel. O Vater aller Frommen.

GIeb zun Früchten der Erden einn gnädign Sonnenschein / daß sie reiff mögen werden / und wir sie bringen ein / Nahrung des Leibs zu haben / und dich für deine Gaben zu preisen ewiglich.

275. Pro pluvia.

DAs Land wollst du bedencken mit deinem

nem Seegen reich/ und sein gepflügtes tränken/ mit Regen machen weich/ daß sein Gewächs es gebe zur Nothdurfft diesem Leben/ wir wolln dir danckbar seyn.

276. Domine Rex, deutsch.

HErr GOtt Vater/ Schöpffer aller Dinge/ gieb uns gnädiglich ein fruchtbarn Sonnenschein/ (fruchtbaren Regen) zu den Früchten deines Landes/ daß wir sie mögen von deiner Hand zu unser Nothdurfft mit Danckfagung empfahen/ und dich/ daß du unser Vater und Ernehrer seyst/ allein erkennen/ ehren und dich ewiglich preisen.

277. Nicolaus Hermann.

GOtt Vater/ der du deine Sonn läst scheinen über böß und fromm/ und der gantzen Welt damit leuchtst/ mit Regn und Thau die Erd befeuchtst.

2. Die Berg machst du von oben naß/ und läßt drauff wachsen Laub und Graß/ in Gäng und Flötz gut Ertz du legst/ Fried/ Schutz und Recht du selber hegst.

3. Du giebst auch reichlich Brodt und Wein/ daß Menschen-Hertz kan frölich seyn/ du deckst auch unsre Sünde zu/ dein Wort bringt uns Trost/ Fried und Ruh.

4. So bitten wir dein Gnad und Güt/ im Wort und Fried uns stets behüt/ die Frücht der Erden uns bewahr/ und gieb uns heut ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns bescher/ dem Hagel und Ungewitter wehr: Schnee/ Regen/ Wind und Sonnenschein allzeit deinm Wort gehorsam seyn.

6. Heuschreckn und Raupen sind dein Ruth/ alls/ das Schaden an Früchten thut/ solch Ungeziefer/ HErr/ vertreib/ daß dein Gab unbeschädigt bleib.

7. Denck

7. Denck / daß wir arme Würmelein / dein Geschöpff / Erbgut und Kinder seyn / und warten auff dein milde Hand / uns aus deinm Wort und Werck bekannt.

Umb Sonnenschein.

8. Die liebe Sonn uns scheinen laß / heiß wachsen Ertz / Brodt / Kraut und Graß / daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab / und dich erkenn aus deiner Gab.

Umb Regen.

9. Durch Christ deinn Sohn hör unser Bitt / theil uns einn gnädign Regen mit / und krön das Jahr aus deiner Hand / mit deinn Fußstapffen düng das Land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt / in aller Welt dein Güt man kennt / hörst unser Bitt / und hilffst allein / gieb Gnad / daß wir dir danckbar seyn / Amen.

278. Um einen gnädigen Sonnenschein.
Mel. Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit.

O GOtt / der du das Firmament mit Wolcken thust bedecken / der du ingleichen kanst behend das Sonnen-Licht erwecken / halt doch mit vielen Regen ein / und gieb uns wieder Sonnenschein / daß unser Land sich freue.

2. Die Felder trauren weit und breit / die Früchte leiden Schaden / weil sie von vieler Feuchtigkeit und Nässe sind beladen: dein Seegen / HErr / den du gezeigt uns Armen / sich zur Erden neigt / und will fast gar verschwinden.

3. Das machet unser Missethat / und gantz verkehrtes Leben / so deinen Zorn entzündet hat / daß wir in Nöthen schweben. Wir müssen zeigen unsre Schuld / weil wir die Busse nicht gewolt / so muß der Himmel weinen.

4. Doch

4. Doch dencke wieder an die Treu / die du uns hast versprochen / und wohne uns in Gnaden bey / die wir dich kindlich suchen: Wie hält sich so hart dieser Zeit dein Hertz und sanffte Freundligkeit? Du bist ja unser Vater.

5. Gieb uns von deinem Himmels-Saal dein klares Licht und Sonne / und laß uns wieder überall empfinden Freud und Wonne / daß alle Welt erkenne frey / daß ausser dir kein Seegen sey / im Himmel und auff Erden.

Ein anders aus dem 14. Cap. des Propheten Jeremiä.

279. Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

ACh HErre du gerechter GOtt / wir haben's wohl verdienet / mit unser Sünd und Missethat / daß unser Feld nicht grünet / daß Menschen und Vieh traurig seyn / wenn du zuschleust den Himmel dein / so müssen sie verschmachten.

2. HErr / unser Sünd bekennen wir / die wollst du uns verzeihen / all unser Hoffnung steht zu dir / Trost / Hülff thu uns verleihen. Gieb uns Regen und Seegen dein / (Klarheit und Sonnenschein) um deines Nahmens willn allein / HErr unser GOtt und Tröster.

3. Gedencke / HERR / an deinen Bund / umb deines Nahmens willen bitten wir dich von Hertzen Grund / und thu unser Noth stillen / vom Himmel mit dem Regen dein / (mit dem Sonnenschein) denn dein ist der Himmel allein / ohn dich kan es nicht regnen / (die Sonn nicht scheinet)

4. Kein ander Götz vermag es nicht / daß

daß er solt Regen (Klarheit) geben / den Himmel hast du zugericht / darinnen du thust schweben / / allmächtig ist der Nahme dein / solchs kanst du alles thun allein / HErr unser GOtt und Tröster.

280. Um Regen.

Mel. HERR / ich habe mißgehandelt.

GOtt / des Güte sich nicht endet / hast du dann die Vater-Hand gäntzlich von uns abgewendet? Wilt du uns und unser Land mit den viel gedräuten Plagen gantz und gar zu Boden schlagen?

2. Warum wilt du / GOtt der Götter / über uns so zornig seyn? Ach! was sind wir? Stoppeln / Blätter / Würme / Schaum / ein leerer Schein. Laß doch unsre heisse Zähren deinen Zorn in Gnade kehren.

3. Sieh / O HERR / das Feld muß trauren / weil es nicht getränckt wird / unsre Aecker sind wie Mauren / so ist alles ausgedürrt / unsre Gründe sind gantz trocken / und die Saat die bleibet stocken.

4. Ist der Himmel dann verschlossen? soll forthin das Wolcken-Faß nicht mehr werden ausgegossen? soll forthin das Himmelnaß nicht mehr unser Feld ergötzen / nicht mehr unser Feld benetzen.

5. Soll das Land nun Eisen werden? soll das Feld nun öde stehen? sollen wir sammt unsern Heerden gar verschmachten / gar vergehn? Ach HErr / laß dich doch bewegen / laß doch deinen Zorn sich legen!

6. Dencke doch an deinen Bogen / den du in die Lufft gestellt / als du deinen Bund vollzogen nach der Sündfluth erster Welt! Du HErr / hast noch nie gebrochen / was du damahls hast versprochen.

7. Ja

7. Ja du hast mit deinem Seegen uns zu iederzeit beschenckt / hast mit früh- und spatem Regen unser dürres Land getränckt. Dann dein Wort bleibt ewig stehen / muß gleich Erd und Lufft vergehen.

8. Drum / O HErr / wir wollen trauen / du wirst unser Bitt erhörn / du wirst unser Felder bauen / und derselben Früchte mehrn / Du wirst uns mit Fülle speisen / daß wir dich drum werden preisen.

281. Zur Zeit grosser Donner-Wetter.

Mel. Christe der du bist Tag und Licht.

EIn grosses Wetter kömmt daher / wir fliehn zu dir / O lieber HERR / und ruffen dich von Hertzen an / treib das Wetter ohn Schadn darvon.

2. Es sauset ein schwartze Wolck herein / O HErr / du wollst uns gnädig seyn / wir bitten dich / o treuer GOtt / verlaß uns nicht in dieser Noth.

3. GOtt läst uns seinen Donner hörn / vermahnet wir solln uns bekehrn / von unserm sündign Leben abstehn / daß wir nicht gehling untergehn.

4. GOtt dräuet aus der Wolcken her / wir solln uns hütn für falscher Lehr / sein Göttlich Wort recht nehmen an / daß wir nicht ewig untergahn.

5. Der Zorn GOttes brauset so sehr / das Feuer blitzt von oben her / O lieber GOtt / unser verschon / das Wetter laß nicht Schaden thun.

6. Last uns beten / O lieben Kind / es rauscht daher ein starcker Wind / die

Wolckn

Wolckn hefftig zusammenlauffn / daß uns die Wasser nicht ersauffn.

7. Der Satan ist uns hefftig feind / grossn Schadn zu thun er uns vermeint / O JEsu Christ / thu uns beystahn / daß wir nicht plötzlich untergahn.

8. Dem HErren laufft mit Beten zu / damit das Wetter nicht Schaden thu / O GOtt / es steht in deiner Hand / bewahr uns gnädig allesammt.

9. Der Blitz der scheinet schrecklich her / erbarm dich unser / lieber HErr / behüt uns für dem Donnerschlag / damit er uns nicht schaden mag.

10. Wir bitten dich / O frommer GOtt / nun sieh uns bey in dieser Noth / erzeig uns HErr dein grosse Gnad / vergieb uns unser Missethat.

11. Das Wetter hat offt Schadn gethan / greulich erschlagn viel tausend Mann / es schlägt das Vieh und noch die Leut / in den Häusern und auff der Weyd.

12. Der Blitz vom Himmel zündt offt an / und machet manchen armen Mann / last uns in GOttsfurcht leben schon / daß wir GOtt allzeit bey uns han.

13. Das Feur herab vom Himmel kam / dem Job all seine Kind hinnahm / warff auch zu Bodn das gantze Hauß / daß niemand kunt entrinnen draus.

14. Groß Gwässer kommen offt daher und thun den Menschen Schaden sehr / ertränckn das Vieh und auch die Leut / o liebes Kind nicht sicher seyd.

15. Das Wetter deut an GOttes Gericht / GOtt zeigt sein feurigs Angesicht / alsdann wird er auch schlagen drein / und stürtzen in die Höll hinein.

16. GOtt

16. GOtt läst offt sehn sein grosse Macht / und zeigt uns sein göttliche Krafft / vermahnt / wir sollen Busse thun / daß wir nicht ewig untergehn.

17. Der jüngste Tag ist auch nicht ferr / wird kommen wie ein Wetter her / mit feurger Flamm sich sehen lan / last uns bey Zeiten Busse thun.

18. Wachet und betet allezeit / wenn GOtt kommt daß wir seyn bereit / er nehm uns gleich früh oder spat / so wirds mit uns nicht haben Noth.

19. O lieben Kind / GOtt fleissig bitt / daß er die Frücht verderbe nicht / es wär ein grosses Hertzeleid / wenn GOtt hinnähm den Wein und Gtreid.

20. Des Hertzens Glöcklein ziehet an / und bitt GOtt daß er woll verschohnn / uns armen Sündern gnädig seyn / mit Hagl und Schaur nicht schlagen drein.

21. Mit keinr Abgötterey umgeht / der Palmn und Weyhbrun müssig steht / last uns von Hertzen Busse thun / von unserm sündigen Lebn abstehn.

22. Wenn man GOtt im Glauben anbett / das schrecklich Wetter bald vergeht / rufft JEsum Christ von Hertzen an / derselb allein uns helffen kan.

23. Wer zu GOtt setzt sein Zuversicht / der darff das Wetter fürchten nicht / und wer ein guts Gewissen hat / kein Blitz noch Donner ihm nicht schadt.

24. HErr JEsu Christ / nun steh uns bey / daß uns das Wetter nicht schädlich sey / bewahr das Gtreyd und auch den Wein / laß den Hagel nicht schlagen drein.

25. Wir bitten dein Barmhertzigkeit / behüt

hüt uns für einm grossem Leid / dein grossen Zorn von uns ablend / mit deiner Gnadn dich zu uns wend.

26. Durch unser Bitt laß dich bewegn / verleih uns einen gnädign Regn / daß es gedey zur Fruchtbarkeit / so dancken wir dir allezeit.

27. Du hast mit uns deinn Bund auffgricht / wollst in der Noth uns lassen nicht / drauff ruffen wir dich frölich an / mit deiner Hülff thu uns beystahn.

29. Die liebe Sonn laß wieder scheinn / und uns vor dir in Gnaden seyn / die schwartzen Wolckn treib von uns hin / den grossen Schrecken von uns nimm.

30. Zeig uns dein frölichs Angesicht / den Himml laß wieder werden licht / dein zornigs Antlitz von uns wend / den Trost des heilign Geists hersend.

31. Zu letzt so merckt ihr lieben Kind / wo Blitz / Donner und Hagl herkömmt / wenn unser Sünd so groß nicht wär / das Wetter käm so offt nicht her.

32. Dort wird seyn gar ein frölich Ding / wenn alle Wetter seyn dahin / und scheinen wird die ewig Sonn / HErr JEsu Christ / bald zu uns komm!

282.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

ACh schone / schone / lieber GOTT! Ach handle mit Genaden! Es kostet dir nur ein Gebot / so sind wir ohne Schaden! Was du befiehlst / das muß geschehn / dir / HErr / kan nichts widerstehn / es muß dir alles folgen.

2. So wird demnach diß Wetter nun / das in der Lufft vorhanden / auch ohne dich

gar

gar nichtes thun: Und wann es schon entstanden/so stellst du ihm doch Maß und Ziel/ ob es soll wenig oder viel in dieser Welt verrichten.

3. Demnach so kommen wir zu dir/ als denen angst und bange/ und klopffen an vor deiner Thür/ daß man Genad erlange/ daß dieser Blitz und Feuerstrahl/ HErr/ unsre Sünde nicht bezahl/ noch uns der Donner tödte.

4. Dann wann du/wie wir würdig sind/ willt unser Thun belohnen/ so kan kein Sonnenschein noch Wind der armen Menschen schonen; und würd also in aller Eil uns nun vielmehr ein Donner-Keil zerschmettern und zerschlagen.

5. Doch/ HErr/ du wirst dir deinen Ruhm ja nimmer lassen nehmen/wir sind ja noch dein Eigenthum/ wiewohl wir uns fast schämen/ und billig/mit gesammter Hand/ verfluchen unsern Sünden-Stand/ darein wir sind gerathen.

6. Es ist uns leid was wir gethan/ hilff/ daß man sich bekehre! und führ uns/GOtt/ auff ebner Bahn/ und deinen Willen lehre. Erhör/ HErr/ unsers Hertzens Stimm/ und straff uns nicht in deinem Grimm/auch nicht in deinem Eifer.

7. Laß diesen Donner nur allein ein Zeichen der Genaden/ nicht aber deines Eifers seyn/ und laß ihn ohne Schaden/ O liebster GOtt! vorübergehn/ damit wir alls klärlich sehn/ daß du seyst voller Güte.

8. So wollen wir hinwiederum/ so viel hie unser leben/ gantz wohlbedacht/ mit heller Stimm/ dir das Gelübde geben: Daß wir/ O GOtt! bey dir allein im Tod

und Leben wollen seyn / es geh uns wie es wolle.

Nach dem Ungewitter.

283. Joh. Herman.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

WIr haben jetzt vernommen / wie du / HErr Zebaoth / zu uns bist schrecklich kommen / durch Blitz und Feuers-Noth. Wir wären gar verzehrt; wann du es nicht gewendet / und Hülffe zugesendet: Wie wir von dir begehrt.

2. HERR / deine Macht wir preisen / dein Zorn ist uns bekannt. Doch thust du uns beweisen / wie deine Gnaden-Hand / die dich anfliehen / schützt. Wer sich zu dir bekehret / der bleibet unversehret; wie sehr es kracht und blitzt.

3. Ist Trübsaal da mit Hauffen; So denckst du jederzeit an die / so dich anlauffen: Hilffst in Barmhertzigkeit. Du hast an uns gedacht; wie du des nicht vergessen / der in der Arch gesessen / hast ihn zu Lande bracht.

4. Das Wetter ist vertrieben / durch deine Gnad und Krafft: Du bist stets bey uns blieben / hast Sicherheit verschafft: Wie du / HErr JEsu Christ / des Meeres Grimm bedräuet / die Jünger drob erfreuet / gewehrt des Teuffels List.

5. Du hast Hauß / Hoff / Leib / Leben / und was ein jeder hat / mit deinem Schutz umgeben / bey uns und unsrer Stadt / dein freundlich Angesicht lässt du uns wieder schauen / die wir uns dir vertrauen mit starcker Zuversicht.

6. Das Dancklied / so wir bringen für diß /

diß / was du gethan / laß vor dir lieblich klingen / und nimms in Gnaden an / durch Christum deinen Sohn / um seins Verdienstes willen / der deinen Zorn kan stillen / der wahre Gnaden-Thron.

7. Wann du am jünsten Tage / der schon ist angestellt / mit deinem Donnerschlage anzünden wirst die Welt; so streck aus deine Hand / und zeuch uns / die wir gläuben an dich / und treu verbleiben / hinauff ins Vaterland.

Von der Rechtfertigung des armen Sünders vor GOtt.

284. Lazarus Spengler.

DUrch Adams-Fall ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen / dasselb Gifft ist auff uns geerbt / daß wir nicht kontn genesen / ohn GOttes Trost / der uns erlöst hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Evam bezwang / GOtts Zorn auff sich zuladen.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht / daß sie ist abgefallen von GOttes Wort / das sie veracht / dardurch sie in uns allen bracht hat den Tod / so war je noth / daß uns auch GOtt solt geben seinn lieben Sohn / den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde Schuld in Adam all verhöhnet / also hat uns ein frembde Huld in Christo all versöhnet / und wie wir all durch Adams-Fall sind ewigs Tods gestorben / also hat GOtt durch Christi Tod verneut / das war verdorben.

4. So er uns denn seinn Sohn hat gschenckt / da wir sein Feind noch waren / der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himml gefahren / dadurch wir seyn von Tod und Pein erlöst / so wir vertrauen in diesem Hort / des Vaters Wort / wem wolt für sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Wahrheit und das Leben / des Vaters Rath und ewigs Wort / den er uns hat gegeben zu einem Schutz / daß wir mit Trutz an ihn fest sollen glauben / darum uns bald kein Macht noch Gwalt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottloß und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren / der Trost bey einem Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren / denn wer ihm will ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald des Teuffels Gwalt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt / und dem vertraut / der wird nimmer zu schanden / denn wer auff diesen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu handen viel Unfalls hie / hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / der sich verläst auff GOttes Trost / er hilfft seinn Gläubigen allen.

8. Ich bitt / O HErr / aus Hertzengrund / du wollst nicht von mir nehmen dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld / denn in dein Huld setz ich all mein Vertrauen / wer sich nun fest darauff verläst / der wird den Tod nicht schauen.

9. Meinn Füssen ist dein heiligs Wort ein brennende Lucerne / ein Licht / das mir

den

den Weg weist fort / so dieser Morgenstern in uns auffgeht / so bald versteht der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist denn gwiß verheist / die Hoffnung darein haben.

285. Pauli Sperati.

Ein recht Evangelisch Lied
Vom Unterscheid des Gesetzes und Evangelii / der gnädigen Rechtfertigung durch den Glauben / und dessen Früchten.

ES ist das Heyl uns kommen her von Gnad und lauter Güte / die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten / der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im Gsetz geboten hat / da man es nicht kunt halten / erhub sich Zorn und grosse Noth für GOtt so mannigfalte / vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom Gsetz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey / GOtt hätt sein Gsetz drum geben / als ob wir möchten selber frey nach seinem Willen leben / so ist es nur ein Spiegel zahrt / der uns zeigt an die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig Art aus eignen Kräfften lassen / wiewohl es offt versuchet ward / doch mehrt sich Sünd ohn Massen / denn Gleißners Werck GOtt hoch verdammt / und iedem Fleisch der Sünde Schand allzeit war angebohren.

5. Noch must das Gsetz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verdorben / darum schickt GOtt seinn Sohn herein / der selber Mensch

ist worden / das gantz Gesetz hat er erfüllt / damit seins Vaters Zorn gestillt / der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / durch den / der es kunt halten / so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte / nicht mehr denn lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn / du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag / dein Wort kan nicht betriegen / Nun sagst du / daß kein Mensch verzag / das wirst du nimmer lügen / wer gläubt an dich / und wird getaufft / demselben ist der Himml erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für GOtt allein / der diesen Glauben fasset / der Glaub giebt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset. Mit GOtt der Glaub ist wohl daran / dem Nächsten wird die Lieb guts thun / bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt / und schlägt das Gewissen nieder / das Evangelium kömmt zu hand / und stärckt den Sünder wieder / es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu / im Gesetz ist weder Rast noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck die kommen gewißlich her aus einem rechten Glauben / wenn das nicht rechter Glaube wär / wollst ihn der Werck berauben / doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind des Nächsten Knecht / dabey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit / was GOttes Wort zusaget / wenn das geschehen soll zur Freud / setzt GOtt kein gwisse Tage / er weiß wohl / wenns am besten ist / und

und braucht an uns kein arge List / des solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ als wolt er nicht / laß dich es nicht erschrecken / denn wo er ist am besten mit / da will ers nicht entdecken / sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprach lauter nein / so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Gutthat willen / GOtt Vater / Sohn / heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was er in uns angefangen hat / zu Ehren seiner Majestät / daß geheiligt werd sein Nahme.

14. Sein Reich zukomm / sein Will auff Erd geschch / wie ins Himmels Throne / das täglich Brodt ja heut uns werd / wollst unser Schuld verschonen / als wir auch unsern Schuldgern thun / laß uns nicht in Versuchung stehn / lös uns vom Ubel / Amen.

286. Andreas Gnophius.

HErr Christ der einig GOttes Sohn / Vaters in Ewigkeit / aus seinem Hertzn entsprossen / gleichwie geschrieben steht / er ist der Morgensterne / sein Glantz streckt er so ferne für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverlohren ihr Jungfräulich Keuschheit / den Tod für uns zerbrochen / den Himmel auffgeschlossen / das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkäntniß nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / du väterliche Krafft / regierst von End zu Ende / kräfftig aus eigner Macht / das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad / den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag / wohl hie auff dieser Erden / den Sinn und all Begerden und Gdancken habn zu dir.

287. D. M. Luther.

NUn freut euch lieben Christn gemein / und laßt uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen / was GOtt an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat / gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren / mein Sünd mich qvälet Nacht und Tag / darinn ich war geborhen / ich fiel auch immer tiesser drein / es war kein guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die golten nicht / es war mit ihnn verdorben / der frey Will hasset GOtts Gericht / er war zum guten erstorben / die Angst mich zu verzweiffeln treib / daß nichts denn sterben bey mir bleib / zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOtt in Ewigkeit mein Elend übr die Massen / er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen / er wandt zu mir das Vater-Hertz / es war bey ihm fürwahr kein Schertz / er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen / fahr hin meins

Her-

Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl dem Armen / und hilff ihm aus der Sünden Noth / erwürg für ihn den bittern Tod / und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorsam ward / er kam zu mir auff Erden / von einer Jungfraun rein und zart / er solt mein Bruder werden / gar heimlich führt er sein Gewalt / er gieng in meiner armn Gestalt / den Teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir / halt dich an mich / es soll dir itzt gelingen / ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen / denn ich bin dein und du bist mein / und wo ich bleib da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird er mir mein Blut / darzu mein Leben rauben / das leid ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben / den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben / da will ich seyn der Meister dein / den Geist will ich dir geben / der dich in Trübsaal trösten soll / und lehren mich erkennen wohl / und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich GOtts werd gemehrt / zu seinen Lob und Ehren / und hüt dich für der Menschen Gsatz / davon verdirbt der edle Schatz / das laß ich dir zu letzte.

288. Incertus.

Also hat GOtt die Welt geliebt / daß er uns seinen Sohn gegeben / wer sich im

Glauben ihm ergibt / der soll dort ewig mit ihm leben / wer gläubt daß JEsus ihm gebohren / der bleibet ewig unverlohren / und ist kein Leid / das den betrübt / den GOtt und auch sein JEsus liebt.

2. Nun bin ich auch ein Glied der Welt / und gläube fest und ohne Zweiffel / daß mich mein GOtt im Hertzen hält / und schützet wider alle Teuffel / daß ich zum Leben auffgenommen / und der Verdammniß bin entkommen. Und ist kein Leid / das den betrübt / den GOtt und auch sein JEsus liebt.

3. Hat mich der Satan so verführt / daß ich in Sünde bin gefallen / daß GOttes Zorn mich billig rührt / und Höllengluthen auff mich wallen / so kan ich doch beständig hoffen / mir stehet GOttes Himmel offen. Und ist kein Leid / das den betrübt / den GOtt und auch sein JEsus liebt.

4. Ich habe zwar den Tod verschuldt / zu liegen in der Höllen Rachen / doch hat mein GOtt mit mir Gedult / und will mich Sünder seelig machen / will meine Seele nicht verderben / ich soll sein Paradieß ererben. Und ist kein Leid / das den betrübt / den GOtt und auch sein JEsus liebt.

5. Könt Kummer / Jammer / Creutz und Noth / und wollen mich mit Macht ersticken / ich fürchte nicht den ärgsten Tod / GOtt will mich überall erquicken / mich kan das allergroste Leiden von seinem Himmel nicht abscheiden. Und ist kein Leid / das den betrübt / den GOtt und auch sein JEsus liebt.

6. Zwar Feuer / Wasser / Erd und Lufft / sind wieder mich mit ihren Klagen / ein jedes GOtt zur Rache rufft / und sind gesonnen

nen mich zu plagen / doch kan mich keines schädlich tödten / GOtt hilfft mir aus / aus ihren Nöthen. Und ist kein Leid/das den betrübt / den GOTT und auch sein JEsus liebt.

7. Erschrecket mich auch das Gericht / vor welchem ich nicht kan bestehen/weil mein Gewissen selber spricht : Ich soll hin zum Verdammten gehen / doch wird mein JEsus mich nicht richten / sein Blut wird meine Sünde schlichten. Und ist kein Leid / das den betrübt/den GOtt und auch sein JEsus liebt.

8. Fällt endlich gar der Himmel ein/und will die Erde mich nicht tragen / so wird doch GOtt mein Himmel seyn / und mir die Stelle nicht versagen/ bey ihm in Ewigkeit zu bleiben / mich wird kein Feind von ihm vertreiben. Und ist kein Leid / das den betrübt/den GOtt und auch sein JEsus liebt.

9. So bleib ich nun gantz unverletzt / weil GOttes Liebe mich bedecket/wenn gleich Tod / Teuffel an mich setzt / und mich der Höllen Schlund erschrecket / was grausam ist das muß verschwinden / ich aber doch den Himmel finden. Und ist kein Leid / das mich betrübt / weil mich mein GOtt und JEsus liebt.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

289. B. Schmolcke.

Lust nach Hertzens-Wunsch.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

GIbe deine Lust am HERRN/ der dir schencket Lust und Leben / so wird dir

dein Gnaden-Stern tausend holde Strahlen geben; Denn er beut dir treulich an / was dein Hertze wünschen kan.

2. Laß der Welt die eitle Lust / die in Heulen sich verkehret: Wer das Hertz in seiner Lust GOtt allein zur Lust gewehret / dieser trifft in allem an / was das Hertze wünschen kan.

3. Lust an GOtt steigt über sich / wenn man GOtt im Worte kennet. Lust an GOtt ist innerlich / wenn man in der Liebe brennet / solche Lust geht eine Bahn / was das Hertze wünschen kan.

4. Wer die Lust am HErren hat / hat auch Lust an seinem Willen / und bemüht sich früh und spat solchen Willen zu erfüllen: denn so wird ihm auch gethan / was sein Hertze wünschen kan.

5. Ist die Lust nicht ohne Last / trag geduldig die Beschwerden; wenn du wohl gelitten hast / wirst du erst recht lustig werden. Und trifft dort im Himmel an / was dein Hertze wünschen kan.

290. B. Schmolcke.

Je länger hie / je später dort.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

EItelkeit / zu guter Nacht! deine Larven sind zu sichtig; und wer dich zur Göttin macht / ist nicht im Verstande richtig. O mein Sinn geht anderweit: Sey gegrüsset Ewigkeit!

2. Eitelkeit / du seidner Strick / der den Geist zur Erden ziehet. O wie selig ist ein Blick / welcher nach der Höhe siehet! dahin denck ich allezeit: O wenn kommt die Ewigkeit.

3. Eitel-

3. Eitelkeit / Zeit in der Zeit / muß zuletzt wie Rauch verschwinden / und am Ende Traurigkeit vor gehabte Wollust finden: Dorten sind Zeiten ohne Zeit / Seligkeit in Ewigkeit.

4. Eitelkeit / verwirrter Traum / weg mit deinem blassen Schlummer / wem beliebt / der nehme Schaum / und vergnüge sich mit Kummer / mich erfreut / was recht erfreut / dieses schenckt die Ewigkeit.

5. Eitelkeit / fahr immer hin! wer sich will in Dornen stechen / mag / nach seinem eiteln Sinn / deine Monats-Rosen brechen / mich verlangt aus dieser Zeit; Sey gegrüsset Ewigkeit.

291. B. Schmolcke.

Die beständige JEsus-Treue.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEinen JEsum laß ich nicht / ach was wolt ich bessers haben? Ruhe / Freude / Trost und Licht / ist in seiner Schoos begraben. Alles / was Vergnügung giebt / hab ich / weil mich JEsus liebt.

2. Er ist mein / und ich bin sein / Liebe hat uns so verbunden: Es ist auch mein Trost allein nur in seinen tiefen Wunden. Auff ihn bau ich Felsen-fest / voller Hoffnung / die nicht läßt.

3. Ohne JEsu würde mir nur die Welt zur Hölle werden; hab ich ihn / so zeigt er mir offt den Himmel auff der Erden; Hungert mich / so setzt er mir Brod wie lauter Manna für.

4. Eine Stunde / da man ihn recht ins Hertze sucht zu schliessen / giebt den seligsten Gewinn / Gnad und Friede zu genüssen; ein nach ihm geschickter Blick bringt viel tausend Lust zurück.

5. O wie wird mein Creutz so klein/hilfft er mirs doch selber tragen. Richtet es zum besten ein; er will auch nicht immer schlagen/ nach der Rute kömmt die Huld/ er begehret nur Gedult.

6. Führt er mich gleich wunderlich/ Rechts und Linckts durch dick und dinne/ er hat dennoch über mich immer etwas Guts im Sinne; Ja es führt die Wunder-Bahn nirgends hin/ als Himmel an.

7. Von der treuen JEsus-Hand offenbahrt sich lauter Liebe: Nichts beruht auff Unbestand bey dem treuen Liebes-Triebe. JEsus immer einerley/ er ist und verbleibet treu.

8. Blinde Welt/ such immerhin Rauch und Koth auff dieser Erden. Ausser JEsu soll mein Sinn niemahls recht vergnüget werden. Also bleibts bey dieser Pflicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

292. B. Schmolcke.

Die vergnügte Seele.

ICh bin vergnügt in meinem Hertzen/ und weiß/ daß mich der Himmel liebt: Laß Glück und Unglück mit mir schertzen/ ich bleibe dennoch unbetrübt; auch wenn mich alle Noth bekriegt/ nenn ich ein Wort: Ich bin vergnügt.

2. Auff Dornen müssen Rosen lachen/ ein Sonnen-Blick vertreibt die Nacht; läßt man nur GOttes Güte machen/ ist alles wohl und gut gemacht; so schafft er offt ein Paradieß aus einer schwartzen Finsterniß.

3. Betrübniß kerckert nur die Seelen/ ein froher Geist steigt Himmel an/ Trotz allen Unmuths-vollen Höhlen/ hier sind ich eine Rosen-Bahn. Fragt nicht/ wie ich so

Sor-

Sorgen-loß / ruht doch mein Hertz in GOttes Schooß.

4. Ein Ancker muß das Schiff erhalten / ist Sturm und Wetter noch so groß; Ich lasse GOttes Gnade walten / nur der ist meiner Seelen Looß / vertrau ich ihm / muß meine Pein offt in der Wermuth Zucker seyn.

5. Nichts kan mir auff der Welt geschehen / so GOtt mir nicht hat zuerkennt / auch / wie es der hat ausersehen / nimmt endlich alles Creutz ein End: Denn sein hochheiliges Geschick richt alles ein zu unserm Glück.

6. Es bleibt dabey: Ich bin vergnüget / trau ich nur GOtt / so trau ich wohl; so weiß ich / daß / wenn alles lieget / kein Fall mich dennoch treffen soll. Ich achte nicht / wie er es fügt / nur sag ich dies: Ich bin vergnügt.

293.

Ein geistlich Lied aus dem 11. cap. Matth.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen / ihr Jungen / Alten / Frau und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gring / wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen / ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie / in meinem Leben spath und früh / das solt ihr auch erfüllen / was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wenns geschicht nach seinen Willen.

4. Gern

4. Gern wolt die Welt auch seelig seyn/ wenn nur nicht wär die schwere Pein/ die alle Christen leiden/ so mag es anders nicht gesetzt/ darum ergieb dich nur darein/ wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeuget das/ was lebt im Wasser/ Laub und Graß/ sein Leiden kans nicht meiden/ wer denn in GOttes Nahmn nicht will/ zuletzt muß er des Teuffels Ziel mit schwern Gewissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön/ jung und lang/ sieh morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben/ gleich wie die Blumen auff dem Feld/ also wird auch die schnöde Welt in einem huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod/ wann einr liegt in der letzten Noth/ denn will er erst fromm werden/ einer schaffe diß/ der ander das/ seinr armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auff Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag/ will sich erst GOtt ergeben/ ich fürcht fürwahr die göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er muß aus diesem Mäyen/ wenn einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold und alles Geld/ noch muß er an den Reyhen.

10. Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst/ der weltlich Pracht ist gar umsonst/ wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit/ weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben Kind/ die

die ietzo GOtt ergeben sind / last euch die Müh nicht reuen / haltt stets am heilgen GOttes-Wort / das ist eur Trost und höchster Hort / GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / schaut daß ihr hie unschuldig lebt / laßt euch die Welt nur äffen / gebt GOtt die Rach und alle Ehr / den engen Steg geht immer her / GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des Fleisches Muth / in Gunst und gsund mit grossem Gut / würdt ihr gar bald erkalten / darum schickt GOtt die Trübsal her / damit das Fleisch gezüchtigt werd / zur ewign Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedenckt wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen / mit Leib und Seel muß Leiden seyn / ohn Unterlaß die ewig Pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit mit Christo habn die ewge Freud / dahin solt ihr gedencken / es lebt kein Mann der aussprechen kan die Glori und den ewign Lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewge gütig GOtt in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinem Nahmen / das hält und giebt er gewiß fürwahr / der helff uns zu der Engel Schaar / durch JEsum Christum / Amen.

294. Ein schön Lied wieder die Anfechtung.

ICh ruff zu dir / HERR JEsu Christ / ich bitt / erhör mein Klagen / verleih mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen / den rechten Weg / o HErr / ich mein / den wollest du mir geben / dir zu leben /

ben / meinm Nechsten nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt / du kanst es mir wohl geben / daß ich nicht wieder werd zu Spott / die Hoffnung gieb darneben / voraus wenn ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen auf alles mein Thun / sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzengrund meinn Feinden mög vergeben / verzeih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben / dein Wort mein Speis laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich zu wehren / wenn Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden / beständig seyn ans End gieb mir / du hasts allein in Händen / und wem dus giebst / der hats umsonst / es mag niemand ererben / noch erwerben durch Wercke deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb / hilff / o HERR Christ / dem Schwachen / an deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen / kömmt nun Anfechtung her / so wehr / daß sie mich nicht umbstosse / du kanst massen / daß mirs nicht bring gefehr; Ich weiß / du wirsts nicht lassen.

295. B. Schmolcke.

Lustig im Jammerthal.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohlgethan.

Es traure / wer da trauren kan / ich mag mich nicht betrüben. Mein Kummer ist schon abgethan / und in die Lust geschrieben. Weg Angst und Schmertz! hier ist

ist ein Hertz / das in den Rosen lieget/weil es in GOtt vergnüget.

2. Es traure / wer von GOtt nicht weiß/ und bloß die Welt erkohren. Wer hier nur sucht sein Paradeiß / hat jenes schon verlohren / hoch das erfreut / wenn in der Zeit man schon den Himmel schmecket / der uns zum Ziel gesteckt.

3. Es traure / wer nicht glauben kan / daß GOtt die Schuld vergiebet. Mein Glaube siehet Christum an / so bin ich unbetrübet. Schreckt mich der Fluch in GOttes Buch; er ist mit Blut durchstrichen/und ich mit GOtt verglichen.

4. Es traure / wer den Mammon liebt/ wenn er nicht satt kan werden / wenn mir mein GOtt die Nothdurfft giebt/ so hab ich gnung auff Erden. Es bleibt das Geld doch in der Welt; nur ein vergnügtes Hertze steigt biß zur Himmels-Kertze.

5. Es traure gleich die gantze Welt: Ich will allein mich freuen. Wer sich an GOttes Freundschafft hält / den wird es nimmer reuen. Die beste Lust ist dem bewust/der alle Traurigkeiten kan mit Gedult bestreiten.

296. B. Schmolcke.

Die Freudigkeit des Gewissens.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

WJe seelig ist ein gut Gewissen / das weder Welt noch Teuffel scheut / es ist ein sanfftes Feder-Küssen / gebettet mit Zufriedenheit. Ein gut Gewissen ist der Schild/und wenn der Neider noch so brüllt.

2. Das schönste Bild beschmeissen Fliegen / der Staub fällt auff den Purpur auch; so mischt der Neid verdammte Lügen / wie Dornen in den Rosen-Strauch: Ein gut

Ge-

Gewissen aber lacht / weil es die Unschuld freudig macht.

3. Die Perle bleibt in ihrem Werthe / ob man sie gleich mit Koth befleckt: Die Lilie ziert doch die Gärte / wenn man sie schon zu Disteln steckt: So bleibt ein gut Gewissen rein / ob noch so viel Verleumder seyn.

4. Verstummen doch die kühnen Frösche: So bald ein Licht am Ufer brennt: So schweigt der Neider Schand-Gewäsche / wenn man der Unschuld Glantz erkennt / ein gut Gewissen scheut die That / so wird der Lügen auch schon Rath.

5. Drum habe du ein gut Gewissen / in Einfalt und in Lauterkeit; So wird die Welt sich schämen müssen / wenn sie das Crucifige schreyt. Die Frommen werden solches sehn / der Unschuld wird noch wohl geschehn.

297. B. Schmolcke.

Das beständige Vertrauen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

BEy GOtt allein steht mein Vertrauen / auff ihn kommt alle Hoffnung an; läßt der mich seine Güte schauen / Trotz dem / der mich verletzen kan. Hab ich nur GOtt / was fehlt mir hier / an seiner Gnade gnüget mir.

2. Sein Wille bleibet auch mein Wille / auch was er thut / ist wohlgethan; rührt mich sein Arm / ich halte stille / gnung / daß er mich nicht hassen kan. O wenn man Galle hat gekost / tränckt er uns auch mit Freuden-Most.

3. Thaut uns der Himmel gleich nicht immer / fängt er offt gar zu donnern an:

Ruh

Ruht dennoch stets ein Gnaden-Schimmer in dem / der GOtt vertrauen kan / ein GOtt geweyhtes Hertz betracht die Sonne mitten in der Nacht.

4. Vergnügung ist die Kost der Hertzen / ob alles gleich nach Wermuth schmeckt. Nichts hilfft die Ungedult im Schmertzen; nur wird dadurch mehr Pein erweckt; ja ein gantz Centner Traurigkeit erdrückt kein Quintgen Hertzeleid.

5. So laß ich demnach GOtt nur walten / er redt ein Wort und das besteht; mein Glücke wird er doch erhalten / es geh auch immer wie es geht; und wenn er noch so sehr betrübt / so weiß ich doch / daß er mich liebt.

6. Cometen werden offt zu Sonnen / hofft nur die Seele mit Gedult: Ein freudigs Hertze hat gewonnen / lacht doch im Creutze GOttes Huld. Drum rede mir niemand nicht ein; bey GOtt soll mein Vertrauen seyn.

298. B. Schmolcke.

Die wohlgegründete GOtt-Gelassenheit.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohlgethan.

AUff GOtt vertraut / ist wohlgebaut! Ach seelig wers bedencket / denn wer auff diesen Helffer schaut / der wird zwar offt gekräncket; allein sein Hertz acht keinen Schmertz / macht GOtt nur seine Sachen / mit GOtt ist es gut machen.

2. Führt GOtt uns gleich gar wunderbahr / fürwahr er kan nicht trügen / reicht seine Hand uns immerdar / regiert uns mit Vergnügen; in seinem Rath ist auch die That / drum wer ihm folgt auff Erden / der kan nicht irre werden.

3. Rührt

3. Rührt uns die Noth / er tritt herbey / recht väterlich zu sorgen ; ja seine Güt ist immer neu im Abend und im Morgen : Creutz / Noth und Leid krönt er mit Freud / hält man an ihm nur feste hilfft er aufs allerbeste.

4. Von ihm kommt Lust und Last herfür / verletzen und ergötzen ; ob sich ein Christe muß allhier offt in die Asche setzen ; nur unverzagt / nachdem er plagt / läßt er auch nach dem Weinen liebreiche Soñen scheinen.

5. Und diesen Trost will ich dabey und endlich lieb gewinnen / creutzt mich die Welt / GOtt ist getreu / krönt der nur meine Sinnen / kan mir die Pein kein Schrecken seyn / bleib ich bey GOtt in Gnaden / so kan mir gar nichts schaden.

299. B. Schmolcke.

Triumph der Gedult.

Mel. JEsu meine Freude.

UNvergnügte Seele / reiß dich aus der Höhle schwartzer Traurigkeit : Unter blassen Sorgen liegen nur verborgen Angst und Hertzeleid. Muß dein Wein aus Wermuth seyn / gieb dich nur in GOttes Willen / der kan alles stillen.

2. Augen voller Thränen löschen nicht das Sehnen eitler Ungedult / nur getrost im Hertzen ! Auch in gröSten Schmertzen lacht des Himmels Huld. Alles Leid nimmt ab durch Zeit ; dicke Wolcken trennt die Sonne : So bringt Leiden Wonne.

3. Kinder GOttes müssen rauhe Dornen küssen : Ohne Creutz kein Christ. Niemand kan in Rosen immer Glücke loosen / nichts beSTändigs ist. Gieb dich drein / es muß so seyn / bücke dich / GOtt schlägt wohl nieder / er hilfft auch wieder. 4. Haß

4. Haß und Neid ist bitter / redliche Gemüther nagt die falsche Welt. Endlich müssen Lügen vor der Unschuld biegen; ob gleich alles fällt / nur Gedult / trau GOttes Huld / so kanst du durchs Creutz auf Erden Christi Bildniß werden.

5. Hast du GOtt zum Freunde / je so laß die Feinde rasend um dich stehn: Neid und Leid mag toben / hält mich GOtt von oben / alles muß vergehn; Uber mir steht sein Panier / JEsus heisset sich den Meinen / nun / was will ich weinen.

300. B. Schmolcke.

Die beste Seelen-Lust.

Nach besonderer Melodie auffgesetzet.

ICh bin mit GOtt vergnügt! Und was derselbe fügt / laß ich mir auch gefallen: Ich gründe Lust und Leid auff seine Gütigkeit / nach deren Trieb mein Geist soll einig wallen.

2. Ein Welt-verliebter Geist liebt nur was eitel heist / ich wähle mir / was droben; So wird in meiner Brust auch diese Seelen-Lust biß an den Tod getreulichst aufgehoben.

3. Ein GOtt-geweyhtes Hertz tracht immer Himmels wärts / hier kan es JEsus schützen. Gedult und Hoffnung spricht: Ey warum solt ich nicht bey Sions Freund auch in den Dornen sitzen.

4. O Seele / reiß dich loß! Hier in der Erden Schoos ruht lauter Angst vergraben. Nichts ist / was ewig steht; Es heist: Die Welt vergeht / und alle Lust muß zeitlich Ende haben.

5. O schwinge deinen Sinn nur nach den Wolcken hin / hoch über Land und Erde; Ach so stirbst du der Welt / und wirst GOtt

zu-

zugesellt; Gnung / daß du sollst in ihm vergnüget werden.

6. Wohlan es bleibt darbey: Ich bleibe GOtt getreu / Trotz dem / der mich will neiden. Zu GOtt stirbt meine Pflicht im Tod und Leben nicht; Niemand soll mich von JEsu scheiden.

301. B. Schmolcke.

Die süsse JEsus-Liebe.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

MEin JEsus liebet mich / was will ich weiter haben / an ihm und seiner Gunst kan sich mein Hertze laben; Ruht der in meiner Brust / so sag ich festiglich: Ich bin des Glückes Kind / mein JEsus liebet mich.

2. Ach schweigt mir von der Welt / wo lauter Rosen stehen; Ein Hertz das JEsum liebt / muß auch auff Dornen gehen / lacht er nicht immer fort / O er verstellet sich / es bleibet doch darbey: Mein JEsus liebet mich.

3. Offt muß ein bittrer Tranck uns zur Gesundheit dienen / nicht können immer fort des Glückes Palmen grünen; O darum unverzagt! Mein Hertze tröste dich: Rührt dich gleich Creutz und Noth / mein JEsus liebet mich.

4. Aus seinem Munde fliesst ein Zucker vor die Myrrhen. Gefällts ihm / daß ich hier soll in der Wüsten girren; Es sey so / wie er will / mein Creutz verdopple sich / bey mir heists immer fort: Mein JEsus liebet mich.

5. Ohn seinen Willen kan mich nicht ein Wölckchen schrecken / hier muß mich Schutz und Trost in seinem Schooße decken / redt Feinde / was ihr wolt / verfolgt mich ängstige

stiglich; Nur dieses ist mein Trost: Mein JEsus liebet mich.

6. Er weiß es mehr / als ich / wo mein Glücke blühet / vor mir ists offt verdeckt / wohin sein Auge siehet ; Ob ichs gleich nicht versteh / nur fein geduldiglich! Nichts kan mir schädlich seyn: Mein JEsus liebet mich.

7. Hochselig ist der Tag / wenn ich an Ihn gedencke/ach seelig ist der Blick/den ich nach JEsu lencke / und wenn die Welt gleich tobt / doch freut mein Hertze sich; Gnung / daß ich dieses weiß : Mein JEsus liebet mich.

8. Will mir der blasse Tod den Abschieds-Zettul bringen;ich werd ihm ohne Furcht getrost entgegen singen: Tod/sey von mir gegrüßt / ich warte hier auff dich ; Zuletzte heißt es doch: Mein JEsus liebet mich.

302. B. Schmolcke.

Vorschmack des Himmels.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

EDler Geist / steig Himmel an / von den Ketten dieser Erden ; Auff der rauhen Jammer-Bahn blühen nur Angst und Beschwerden ; Aber dort stellt JEsus dir Rosen ohne Dornen für.

2. Bienen können aus dem Klee angenehmes Honig seigen / Reben steigen in die Höh an den schlancken Ulmen-Zweigen. Gib doch deinem JEsu Raum / er ist Klee und Ulmen-Baum.

3. Blicke / die nach Zion gehn / opffern GOtt Hertz und Gedancken / hier kanst du nicht feste stehn / ringe nur nach jenen Schrancken ; Es steht doch ein Kleinod drauff/nur befördre deinen Lauff.

4. Ein vergnügtes Hertze weiß von den Schlacken Gold zu ziehen: Offt muß ihm ein Paradeiß noch in dieser Wüsten blühen. Lieb und Lust muß in der Pein / und des Himmels Vorschmack seyn.

5. Centner-schwere Sorgen / weicht! Komm mein Hirte / laß mich weiden / ist mein Ziel doch bald erreicht / niemand soll mich von dir scheiden / biß ich dort in Canaan deine Lippen küssen kan.

303. B. Schmolcke.

Die heilige Gefälligkeit.

Mel. Nun danket alle GOtt.

ES geh mir / wie GOtt will / so geht mirs nach Vergnügen; Vertrau ich dessen Huld / so muß sich alles fügen. Aus seiner Vater-Hand kommt zwar des Leidens viel / bey mir bleibt doch der Schluß: Es geh mir / wie GOtt will.

2. Auch eine Wüsten kan offt süsses Manna haben; Rubinen muß man ja aus finstern Höhlen graben. Bin ich auff dieser Welt des Glückes Ball und Spiel / acht ich doch alles nichts: Es geh mir wie GOtt will.

3. Ruh und Vergnügung muß sich endlich mit uns küssen: Allein Gedult ist noth / die Wermuth zu versüssen. Gelt ich bey Menschen hier gleich wenig oder viel / entgeht mir dennoch nichts: Es geh mir / wie GOtt will.

4. Bin ich zum Weinen mehr als Lachen hier gebohren / O darum ist mein Trost nicht gantz und gar verlohren; Hier sind die Thränen doch der Christen Saiten-Spiel / rührt mich nun dieses auch: Es geh mir / wie GOtt will.

5. Empfind ich Haß und Neid wie scharffe

se Nesseln brennen / nichts kan mich dennoch hier von meinem JEsu trennen / ein Blick von ihm erquickt / wie Thau vom Himmel fiel; Verfolgt mich nun die Welt: Es geh mir / wie GOtt will.

6. Ob ich auch endlich soll die Todten-Bahre küssen / nach diesem meinen Lauff mit müden Augen schlüssen; Lieg ich doch sanfft genung / weil JEsus Hertz mein Pfiel; Und bleibt mein letztes Wort: Es geh mir / wie GOtt will.

7. Creutz / Leiden / Angst und Noth / und was uns sonsten plaget / kommt immer auf mich loß / mein Hertz ist unverzaget: Ich leb / ich sterbe so; der Himmel ist mein Ziel / nichts sag ich / als nur diß: Es geh mir / wie GOtt will.

304.

Mein schönster und liebster Freund unter den Leuten / der unter den Rosen stets pfleget zu weiden / war von mir gegangen / dieweil ich geschlaffen / ich war die Verlassene unter den Schaafen.

2. Was soll ich nun machen / wo soll ich ihn finden? Ich lieffe zur Eichen / und lieffe zur Linden: Ich ruffte mit heller Stimm durch die Steinritze / gleich wie der Hirsch schreyet in brennender Hitze.

3. Ich lieffe durch Wälder und alle Stadt-Gassen / ich suchte auff allen gepflasterten Strassen / da kunt ich doch nirgends / den meine Seele liebet / antreffen / drum war ich von Hertzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit Fackeln / ich sucht ihn mit Lichtern / die Wächter zu Mitternacht machten mich schüchtern / sie schlugen mir Wunden viel gantz ungeheuer / die Hüter der Mauren mir nahmen den Schleyer.

5. Ihr Töchter zu Zion / helfft mir ihn doch suchen / das bitt ich / sonst muß ich mein Leben verfluchen / dann ich bin fast müde von suchen und lauffen / ich möchte Blut weinen / die Haare ausrauffen.

6. Ihr Töchter zu Zion von Tugend und Ehren / euch thu ich bey Himmel und Erden beschweren / wann ihr den / den meine Seele liebet / werdt sehen / so sagt ihm / ich möchte für Liebe vergehen.

7. Und als ich kaum hatte die Rede vollendet / und mich von den Töchtern zu Zion gewendet / da sah ich / da fand ich / den meine Seele liebet / und deme mein Hertze sich gäntzlich ergiebet.

8. Er kam auff den Bergen mit hüpffen und springen / gleichwie ein Reh / welches die Jäger umringen / schön weiß und roth war er vor andern geschmücket / sein Haupte von Gold und von Seiden gesticket.

9. Die Augen die blinckten wie Augen der Tauben / gantz völlig / wie stehen am Reben die Trauben / die Backen die sahen wie Sträuchlein in Gärten / so von Apotheckern bereitet schön werden.

10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen / vor andern erwählet / wie Cedern hoch stehen / aus seiner Kehl Bächlein wie Zucker-Safft flossen / aus welchen es schmecket / ob Honig ergossen.

11. Mein liebester Bräutigam / JEsu mein Liebe / ich bitte in brünstig mich nimmer betrübe: Ihr Töchter Jerusalem / sagt mir auff Erden / ob auch wohl ein solcher gefunden mag werden?

12. Der / den ich verlohren / und nunmehr gefunden / der liebt mich inbrünstig

durch

durch Schmertzen und Wunden; ich will ihn hinbringen nach Hause mit Freuden/ es soll mich von Jesu durchaus nichts mehr scheiden

13. Nun/ daß ich nicht komme in vorigen Jammer/ so schließ ich dich/ JEsu/ ins Hertze/ die Kammer/ mit hertzlichen Küssen dich lieblich umfange/ und damit erstatte mein sehnlich Verlangen.

305. Mel. Auff meinen lieben GOtt.

WEil du/ HErr JEsu Christ/ die höchste Weißheit bist/ hab ich dich mir erkohren/ so bald ich war gebohren/ daß du mir/ dir zu leben/ auch Weißheit wollest geben.

2. HErr/ deiner Weißheit Ruhm/ der sey mein Eigenthum! denn Weißheit die bestehet/ da alles sonst vergehet. Ihr Licht das leucht von oben/ drum ist es hoch zu loben.

3. Ach HErr! regiere mich/ damit ich inniglich die GOttes-Weißheit liebe/ und stets in dir mich übe; daß mein Gemüth und Sinnen nichts thörichtes beginnen.

4. Gieb Weißheit/ gieb Verstand/ daß Hertze/ Mund und Hand/ folg immer deiner Lehre/ sie fleissig hör' und ehre/ und nimmer von ihr weiche; daß mirs zu Nutz gereiche.

5. Laß Weißheit nur allein mein grösstes Reichthum seyn/ daß ich sie recht betrachte/ und mehr als Perlen achte; daß sie vor allen Schätzen mag meine Seel ergötzen.

6. Nun denn/ so gieb daß ich/ O mein HErr JEsu/ dich/ als aller Weißheit Quelle/ mir stets vor Augen stelle/ daß ich nur deinen Willen in allen kan erfüllen.

7. Laß meines Glaubens Licht/ in aller

Zuversicht / sich gegen dir entzünden / und diese Weißheit finden / daß dir mein gantzes Leben beständig bleib ergeben.

8. Biß vor dis Jammerthal ich deinen Sternen-Saal / den Himmel vor die Erde / dereinst besitzen werde / und nach der Engel Weisen dich ewge Weißheit preisen.

306. B. Schmolcke.

Freude über Freude.

Mel. JEsu deine tiefe Wunden.

WEr das ist meine Freude / nicht wie sich die Welt erfreut; Nur mein GOtt ist meine Weide / ausser ihm ist alles Leid. Ruhet der in meiner Brust / O so tret ich alle Lust schnöder Eitelkeit mit Füssen / ich mag nichts / als JEsum / wissen.

2. Nichts schmeckt meinen Lippen süsse / als was mir in JEsu quillt. Find ich etwan Hindernüsse / unter ihm ist Sonn und Schild. Creutz und Leiden trägt mir hier Honigseim und Zucker für / so kan ich bey Sturm und Blitzen in den Rosen-Büschen sitzen.

3. Unverfälscht ist seine Liebe / seine Treu ist ohne Reu / seine Neigung ist im Triebe immer groß und immer neu. Natter-Brüste reicht die Welt / Gold / das keine Probe hält: Er / mein JEsus läßt mir fliessen Bäche die aus ihm entsprieſſen.

4. O Vergnügung über alles / Himmel schon in dieser Welt. Rühmet euch des leichten Balles / Erden-Kinder / der bald fällt. Nirgends find ich festen Grund; Es ist JEsus Hand und Mund / in denselben hab ich Leben. O wer will was bessers geben?

5. Ey so sey ein Wort gesprochen: Chri-

stus

stus ist mein Trost allein / Hertz und Brust wird eh gebrochen / eh ich ihm werd untreu seyn. Reißt der Tod mich aus der Welt / immer hin / wenns GOtt gefällt. Niemand nimmt mir meinen Glauben / niemand kan mir JEsum rauben.

307. B. Schmolcke.

JEsus / Alles und Jedes.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

PAradieß in meiner Brust / O du süsse JEsus-Liebe! tausend angenehme Lust erndt ich stets von deinem Triebe. Nur was JEsus ist und heißt / tränckt mit Wollust meinen Geist.

2. JEsu / meiner Schwachheit Krafft / auserwählter meiner Seelen! Nirgends sind ich Lebens-Safft / als in deinen Wunden-Hölen. Coloquinten kommen mir auch bey dir wie Zucker für.

3. Thränen wandelst du in Wein / harte Stein in lauter Rosen; auch wo Gallen-Aepffel seyn / reichest du mir Apricosen. JEsu / nur ein Blick von dir nimmet allen Schmertz von mir.

4. Ach wie kan sich doch die Welt mit der eitlen Larve tragen! Ist nicht das / was ihr gefällt / lauter selbst gemachtes Plagen? JEsu / du allein stellst mir Cronen ohne Schlacken für.

5. Haßt die Welt / du liebest mich; Ich bin unter deinen Flügeln. Niemand scheidet mich und dich / Gnade muß den Bund versiegeln / ein Hertz ist bey mir und dir / binde / binde für und für!

6. O so werd ich deine Lust Himmel auff der Erden nennen; Ruh und Freude wird die Brust nur in deiner Huld erkennen. Es

wird mir dein Gnaden-Schein Hertz in meinem Hertzen seyn.

7. Also bleibt der Schluß bey mir: Nur mein JEsus mein Ergötzen. Christi Creutze/mein Panier/kan mich unter Rosen setzen. JEsus/JEsus überall! Nur mein JEsus allemahl!

308. B. Schmolcke.

JEsus im Hertzen.

Mel. Wohlan/es geht numehr zum Ende.

1. JEsus Wort ist mir ins Hertz geschrieben/ von dem man lauter Rosen bricht. Auch wenn mich alles will betrüben/raubt dieses Wort mir niemand nicht. O weil ich JEsum nennen kan/so lacht mich alles Trauren an.

2. In diesem Worte blüht der Himmel/ nur dieser Nahme bringt das Heil: Ach alles Welt- und Lust-Getümmel trägt Dornen statt der Rosen feil: Hab ich nur JEsum in der Brust/ist mir kein Trauer-Geist bewust.

3. Mein Hertz zerfleust bey diesem Worte/in JEsu bin ich ausser mir. Nach dieser göldnen Lebens-Pforte geht meine Seele mit Begier. Es quillet lauter Honig-Safft bey dieses Nahmens Eigenschafft.

4. O könt ich auch was Schöners sagen! Hertz/Mund und Hand schenckt mir ein Wort; Ruff ich/so hört er meine Klagen/ er meine Burg/mein Schild/mein Hort. Nichts ausser ihm ist meine Lust/ein JEsus nur in meiner Brust.

5. Wohlan es ist ein Wort gesprochen: Ich nehme JEsum in mein Hertz. Es mag die Welt mit Worten pochen/laß ich ihr doch den eitlen Schertz. Indessen bleibt die

Losung hier / nur JEsus Nahme für und für.

309. B. Schmolcke.

Wahre Freude in GOtt.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohlgethan.

WEch wohl / und aber wohl ist mir / nun Mich an GOtt gedencke. Nur weg mit euch / ihr Sorgen / ihr / ach sagt mir nicht was kräncke: Ruh ist in mir / O GOtt ist hier / so müssen meine Zähren in Perlen sich verkehren.

2. Nichts kan dem Hertzen süsser seyn / als GOtt zum Freunde wissen; So wird die Wermuth Engel-Wein / Creutz-Dornen zu Narcissen: Hier wechselt Leid mit Frölichkeit / ob gleich die Last drückt nieder / lacht doch die Hoffnung wieder.

3. Corallen wachsen in der Fluth / kein Christ wächst ohne Thränen. Ich habe darum guten Muth / nach GOtt geht alles Sehnen. Gedult / Gedult erwirbet Huld; Bey harten Felsen müssen offt süsse Bäche fliessen.

4. Haßt mich die Welt / ich laß es gehn / rauscht doch manch Sturm vorüber; Es blüht der Unschuld Tausendschön nur desto schöner drüber. Ein Hertz voll Neid reitzt nur sein Leid / ein unverletzt Gewissen hat GOtt zum Ruhe-Küssen.

5. Wohl nun / und aber wohl ist mir / auch in den grösten Nöthen! liebt mich nur GOtt / so wird mir hier die Nacht zu Morgenröthen. Ich bin vergnügt / nur wie ers fügt; Bey diesem halt ich stille / sein Will ist auch mein Wille.

310. M. Martini Rinckards.

NUn dancket alle GOtt mit Hertzen /

Mund und Händen/der grosse Dinge thut / an uns und allen Enden / der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an / unzehlich viel zu gut / und noch itzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt / woll uns bey unserm Leben ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben: Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth erlösen hie und dort.

3. Lob / Ehr und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohne / und dem heiligen Geist / im hohen Himmels-Throne: Dem Drey-Einigen GOtt / als der ursprünglich war / und ist / und bleiben wird itzund und immerdar.

11. Von der Vorsorge GOttes.

In eignem Thon.

ALles ist an GOttes Seegen / und an seiner Huld gelegen / über alles Geld und Guth: Wer auff GOtt sein Hoffnung setzet / der behält gantz unverletzet einen freyen Helden-Muth.

2. Der mich hat bißher ernehret / und so manches Glück beschereet / ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet / und noch leitet und regieret / wird hinfort mein Helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um Sachen / die nur Sorg und Unruh machen / und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen / was Vergnügung pflegt zu bringen / und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das Hertz erquicken / was ich wünsche / wird sich schicken: So es anders GOtt gefällt: Meine Seele / Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

5. Er

5. Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen / es hat alles seine Zeit: Ich hab ihm nichts vorzuschreiben / wie GOtt will / so muß es bleiben / wenn GOtt will bin ich bereit.

6. Soll ich hier noch länger leben / will ich ihm nicht widerstreben / ich verlasse mich auff ihn: Ist doch nichts / das lang bestehet / alles irrdische vergehet / und fährt wie ein Strom dahin.

312. B. Schmolcke.

JEsus die beste Zuversicht.

Mel JEsus meine Zuversicht.

ANgenehmste Seelen-Lust / nun mein JEsus mich umfangen? Nichts vergnüget meine Brust / als mein Heyland / mein Verlangen; Hertz und Hand bleib Ihm verpflicht / er ist meine Zuversicht.

2. Liebe / wer da lieben will / es bleibt JEsus meine Liebe. Nirgends ist ein besser Ziel / als bey diesem süssen Triebe; Gold und Welt vergnügt mich nicht / er ist meine Zuversicht.

3. Bey der Welt muß Zuckerkand offt in Wermuth sich verkehren: Hier kan meines JEsu Hand reines Himmel-Brod gewehren / nimmermehr verlöscht sein Licht / er ist meine Zuversicht.

4. Von der Wiege biß ins Grab opffer ich ihm Leib und Leben; Niemand trennt mich von ihm ab / Hertz und Geist bleibt ihm ergeben / ach mein JEsus läßt mich nicht / und ist meine Zuversicht.

5. Geht ihr eiteln Sorgen hin / weicht ihr traurigen Gedancken / JEsus liegt mir stets im Sinn / Tod und Noth macht auch nicht wancken. Zörnt die Welt / mein Her-

tze spricht: JEsus meine Zuversicht.

313. B. Schmolcke.

Die angenehme Hoffnung.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

MEine Hoffnung läßt mich nicht / alles mag mich sonst verlassen / ruht mein Hertz in GOtt und spricht: Ich will ihn getrost umfassen; Ach so hab ich Trost und Heil / JEsus ist der Seelen Theil.

2. O wie eitel ist die Welt! hier schläfft man auff Spinnen-Weben; aber wers mit JEsu hält / nur allein ihm denckt zu leben / nähret sich mit Honig-Thau / auch auff dieser Wermuths-Au.

3. Zweiffel tödtet nur das Hertz / edle Geister müssen hoffen. Der mich schlägt mit Angst und Schmertz / läßt mir auch den Himmel offen; Ist GOtt meine Zuversicht / trotz dem / der mir widerspricht.

4. Zähren sind die Jammer-Saat / ich muß mich mit Thränen salben; Nur getrost / der Dornen-Pfad geht zum Himmel allenthalben. Ein gelassnes Hertze schweigt / bis der Sturm die Sonne zeigt.

5. Otter-Gifft und blasser Neid hat die Unschuld offt verletzet. Redlichkeit wird doch allzeit nach dem Unglücks Sturm ergötzet. Ein Gewissen / das GOtt weiß / trägt der Tugend Ehren-Preiß.

6. Schweige demnach / Ungedult / Centner-Sorgen sind nur Plagen: Hast du deines GOttes Huld / je so darffst du nicht verzagen. Ruhe nur / und hoff auff ihn / nach dem Trauren folgt Gewinn.

7. Hoffnung / O du fester Grund! Ach so laß mich nimmer sincken / und wenn mein erblaßter Mund soll des Todes Wermuth trincken /

cken / je so stell in Hoffnung mir nichts als meinen JEsum für.

314. B. Schmolcke.

Als die nichts haben / und doch alles.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

ICh bin der reichste Mensch auff Erden / Ich habe gnung / und habe viel / ein andrer mache sich Beschwerden / wie er den Mammon finden will : Wer mehr nicht sucht / als GOtt beschert / dem ist der gröste Schatz gewährt.

2. Der Reichthum lieget in Gemüthern: Wer sich vergnügt / ist nimmer leer. Viel bleiben arm bey grossen Gütern / das macht / sie wollen immer mehr; Und wer sich selbsten nicht besitzt / hat einen Schatz / der niemand nützt.

3. Ein Geitzhals hat bey seinem Grämen nicht eine Stunde Frölichkeit: Er hat / und darff sich doch nichts nehmen / weil er sichs immer selbst verbeut: So wird er von sich selbst verzehrt / und ist nicht eines Hellers werth.

4. Wie frölich aber kan hingegen mein Hertz bey der Vergnügung seyn. Giebt mir der Himmel einen Seegen / so bild ich mir groß Reichthum ein / und dencke: GOtt giebt einen Tag mehr als ein Käyserthum vermag.

5. Hab ich die Nothdurfft meinem Leibe / mein Brodt und auch mein Saltz dazu / so nehm ichs mit der Uberbleibe und brauch es so in stiller Ruh. GOtt leihet mir sein Eigenthum / zu meinem Nutz und seinem Ruhm.

6. Das ist mein Wucher in Gedancken / der mich nicht leicht betrügen kan; Und wol-

te die Vergnügung wancken / so schreib ich diese Losung an: Es gilt dem Höchsten alles gleich / ein Christe sey arm oder reich.

7. Ein Geitzhals gehet zum Verderben / der nur nach Geld und Gut gestrebt: Ich aber kan mit Freuden sterben weil mir kein Geld am Hertzen klebt. So fährt die Seele selig hin / wo ich bey GOtt der Reichste bin.

315. B. Schmolcke.

Süsse Zufriedenheit aus den Worten:
Was betrübst du dich / meine Seele.
Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

Bist du / Seele noch betrübt? Ach verlaß die eitlen Sorgen; Ruhe / weil dich JEsus liebt: Bleibt dir gleich sein Rath verborgen; Ach wie offt hat seine Macht Rosen aus den Dornen bracht.

2. Anckre du nur fest auff ihn / auff den HErren ist gut bauen. Gehst du gleich mit Weinen hin / nach dem Regen wirst du schauen / es sey nur ein Ubergang / Thränen sind der Christen Tranck.

3. Alles / was er thut / ist gut / hassen kan er nicht / nur lieben / ach er hat ja durch sein Blut seine Treue dir verschrieben; Ist nicht das ein grosses Pfand / nimmermehr reißt dieses Band.

4. Glück und Unglück schicket Er / ey so nimm mit ihm vor Willen / beydes kommt nicht ohngefehr / O er kan den Schmertz leicht stillen; Harre nur mein Hertz auf ihn / Ruh und Trost ist dein Gewinn.

5. Es ist doch auff dieser Welt nur ein Kercker frommer Seelen; eile drum wanns GOtt gefällt von der schwartzen Sünden-Höhlen / oben trifft man Canaan nach der Welt Egypten an.

6. Bis-

6. Blicke stets / mein Geist / dahin / O wie werd ich ihm noch dancken / Cronen werden dorte blühn / kämpffe nur in diesen Schrancken. JEsus bleibet mein / ich sein / nichts kan mir vergnügter seyn.

316. B. Schmolcke.

Göttliche Liebes-Lust.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

IN Trost weiß nur mein Hertz / vor der gantzen Welt zu finden: Alles werff ich hinterwerts / Noth und Tod muß hier verschwinden; JEsus ist mein Trost allein / er wird es auch ewig seyn.

2. Seine Brust ist voller Treu / er ist meiner Seelen Leben / meines Hertzens Artzeney / eine Burg / die mich umgeben; Und betrübt er mich gleich noch / so ist er mein JEsus doch.

3. Creutz und Leiden sind mir ja Hertz-vertraute Liebes-Zeichen; er ist auch im Trauren nah / läßt es gleich / als wolt er weichen; JEsus hat ein treues Hertz / nimmt mir endlich allen Schmertz.

4. Geht der Creutz-Kelch bitter ein / er kan ihn gar leicht versüssen; bleibt mir nur sein Sonnen-Schein / O wer fragt nach Regen-Güssen? Hab ich Ihn / so wachsen mir Rosen in der Wüsten hier.

5. Er ist Erd / und kan gewiß nimmermehr mich recht vergnügen: Eitelkeit muß über diß vor der Zeit wie Staub verfliegen: Ob gleich alles gehet drauff / nimmt mich doch mein JEsus auff.

6. Bin ich reiff zum Tode nun / O wie seelig werd ich sterben! Christus will selbst bey mir ruhn / kan ich also nicht verderben: JEsus soll mein Trost allein noch in meinem Grabe seyn.

317.

Ad verba:

Schaff in mir GOtt ein reines Hertz.

ad Melod. Wie lieblich ist mein Loß gefallen.

SChaff in mir GOtt ein reines Hertze / und gieb mir einen guten Sinn / daß ich in Freuden und im Schmertze nur einzig dir ergeben bin / ach! sieh mich doch in Gnaden an / daß ich dir heilig folgen kan.

2. Verwirff mich nicht von deiner Liebe / wenn ich zuweilen elend bin! Hergegen nimm aus heissen Triebe den Willen vor die Würckung hin. Denn unter deiner Treu und Huld da stirbt auch meiner Sünden Schuld.

3. Ich bin ein Mensch / drum kan ich fehlen / ach! gieb mir deinen guten Geist / daß er in dencken und erwehlen mir allzeit rechte Wege weist; Ich nehm ihn gern und willig ein / so kan mein Hertz seyn Tempel seyn.

4. Nun GOtt / machs nur wie dir beliebet / ich bin gehorsam und bereit / und wenn es was zu leiden giebet / so tröste meine Furchtsamkeit / wenn sich dein Geist zum Rechten find / so bleib ich dein getreues Kind.

318. P. Gerh

Mel. Verzage nicht / o frommer Christ.

ICh weiß / mein GOtt / daß all mein Thun und Werck in deinem Willen ruhn / von dir kömmt Glück und Seegen / was du regierst / das geht und steht auff rechten guten Wegen.

2. Es steht in keines Menschen Macht / daß sein Rath werd ins Werck gebracht / und seines Gangs sich freue / des Höchsten Rath der machts allein / daß Menschen-Rath gedeye.

3. Offt

3. Offt denckt der Mensch in seinem Muth/ diß oder jenes sey ihm gut / und ist doch weit gefehlet / offt sieht er auch für schädlich an / was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser Mann ein gutes Werck zwar fleissig an / und bringts doch nicht zum Stande / er baut ein Schloß und festes Hauß / doch nur auff lauter Sande.

5. Wie mancher ist in seinem Sinn fast über Berg und Spitzen hin / und eh er sichs versiehet / so liegt er da / und hat sein Fuß vergeblich sich bemühet.

6. Drum/ lieber Vater / der du Kron und Scepter trägst in deinem Thron / und aus den Wolcken blitzest / vernimm mein Wort /und höre mich vom Stuhle / da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle Licht / das sich von deinem Angesicht in fromme Seelen strecket/und das der rechten Weißheit Krafft durch deine Krafft erwecket.

8. Gieb mir Verstand aus deiner Höh / auff daß ich ja nicht ruh und steh auff meinem eignen Willen. Sey du mein Freund und treuer Rath / was recht ist zu erfüllen.

9. Prüff alles wohl: Und was mir gut / das gieb mir ein: Was Fleisch und Blut erwehlet / das verwehre. Der höchste Zweck/ das beste Theil sey deine Lieb und Ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch mir/ O meiner Seelen Sonn und Zier / gefallen und belieben / was dir zu wider / laß mich nicht im Werck und That verüben.

11. Ists Werck von dir / so hilff zu Glück/

ists

ists Menschen-Thun / so treibs zurück / und ändre meine Sinnen. Was du nicht wirckst / pflegt von ihm selbst im kurtzen zu zerrinnen.

12. Sollt aber dein und unser Feind an dem / was dein Hertz gut gemeint / beginnen sich zu rächen / ist das mein Trost / daß seinen Zorn du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt zu mir zu / und mache leicht / was mir sonst fast unmüglich deucht / und bring zum guten Ende / was du selbst angefangen hast durch Weißheit deiner Hände.

14. Ist ja der Anfang etwas schwer / und muß ich auch ins tieffe Meer der bittern Sorgen treten / so treib mich nur ohn Unterlaß zum Seufftzen und zum Beten.

15. Wer fleissig betet / und dir traut / wird alles / da ihm sonst für graut / mit tapffren Muth bezwingen / sein Sorgen-Stein wird in der Eil in tausend Stücke springen.

16. Der Weg zum guten ist fast wild / mit Dorn und Hecken ausgefüllt / doch wer ihn freudig gehet / kömmt endlich / HERR / durch deinen Geist / wo Freud und Wonne stehet.

17. Du bist mein Vater / ich dein Kind / was ich bey mir nicht hab und find / hast du zu aller Gnüge: So hilff mir nur daß ich mein Stand wohl halt / und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller Ruhm und Ehr / ich will dein Thun hie mehr und mehr / aus hoch erfreuter Seelen / für deinem Volck und aller Welt / so lang ich leb / erzehlen.

319. M. Mart. Rinckart.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele / ꝛc.

HIlff uns / HErr / in allen Dingen / daß wir unser Ampt und Werck wohl anfangen und vollbringen / gieb uns Weißheit / Krafft und Stärck: ohne deine Seegens-Hand ist verlohren Stadt und Land. Hilff uns / HErr / in allen Dingen / und laß alles wohl gelingen.

2. Hilff uns / HERR / an allen Orten / wo wir dein bedürfftig seyn / brich der Höllen Macht und Pforten / und gieb deinem Häuffelein und der gantzen Christenheit / Liebe / Fried und Einigkeit. Hilff uns / HErr / in allen Dingen / und laß alles wohl gelingen.

3. Hilff uns / HErr / auff allen Seiten / im Glück und Unglück / kämpffen / streiten und arbeiten / wider Satans List und Tück / wider Fleisches Lust und Pracht / wider weltlich Ehr und Macht. Hilff uns / HErr / ꝛc.

4. Hilff uns / HErr / in allen Nöthen / aller Trübsal und Gefahr / alles was uns könte tödten und verderben gantz und gar / durch dein Hand und deinen Fuß uns zum besten dienen muß. Hilff uns / HErr / ꝛc.

5. Hilff uns / HErr / aus allen Fluten der betrübten Krieges-Noth / wirff einmahl die Zornes-Ruten in die Glut / die Feuerroth: Laß uns / ohne dieses Joch / nur im Friede sterben noch. Hilff uns / HErr / ꝛc.

6. Hilff uns / HErr / aus allem Jammer der besorgten Hungers-Noth / die uns führt zur Todes-Kammer / und ist ärger als der Tod / unser Mäßlein uns bescher / Uberfluß und Mangel wehr. Hilff uns / HErr / ꝛc.

7. Hilff

7. Hilff uns / HErr / aus allem Leiden in der letzten Todes-Noth / laß uns fahren hin mit Freuden / und durch dich und deinen Tod bald und glücklich kommen fort zum gewünschten Lebens-Port. Hilff uns / HErr / ꝛc.

8. Hilff uns / HErr / aus allen Aengsten dieser eiteln kurtzen Zeit / in das Land / da wir am längsten bleiben in all Ewigkeit / in das schöne Paradeiß / uns zur Freude / dir zum Preiß. Hilff uns / HErr / ꝛc.

9. Hilff uns / HErr / aus allem Zweiffel in der höchsten Seelen-Angst / die uns Welt / Vernunfft und Teuffel eingebildet hat vorlangst: O HErr JEsu / laß dein Wort seyn und bleiben unser Hort. Hilff uns / HErr / ꝛc.

10. Hilff uns / HErr / aus allem Grauen in der grösten Sünden-Angst / daß wir auff die Zahlung bauen / die du hast gethan vorlangst: O HErr JEsu / laß dein Blut mir ja kommen auch zu gut. Hilff uns / HErr / ꝛc.

11. Hilff uns / HErr / in letzten Zügen aus der letzten Höllen-Angst / laß uns ritterlich obsiegen / wie du obgesieget langst. O HErr JEsu! Deine Hand leist uns Beystand und Bestand / daß wir dir / in allen Dingen / ewig Lob und Ehre singen.

320. Paul Gerhard.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht giebt / ꝛc.

HErr / aller Weißheit Oyell und Grund / dir ist all mein Vermögen kund. Wo du nicht hilffst / und deine Gunst / ist all mein Thun und Werck umsonst.

2. Ich / leider! als ein Sünden-Kind / bin von

von Natur zum Guten blind: Mein Hertze/ wann dirs dienen soll / ist ungeschickt und Thorheit voll.

3. Ja/HErr/ich bin gar viel zu schlecht/ zu handeln dein Gesetz und Recht: Was meinem Nächsten nütz im Land/ ist mir verdeckt und unbekannt.

4. Mein Leben ist sehr kurtz und schwach/ ein Lüfftlein / das bald lässet nach. Was in der Welt zu prangen pflegt / deß ist mir wenig beygelegt.

5. Wann ich auch gleich vollkommen wär/hätt aller Gaben Ruhm und Ehr / und solt entrathen deines Lichts / so wär ich doch ein lauter Nichts.

6. Was hilfts / wann einer gleich viel weiß/und hat zuforderst nicht mit Fleiß gelernet deine Furcht und Dienst? Der hat mehr Schaden/als Gewinst.

7. Das Wissen/das ein Mensche führt / wird leichtlich in ihm selbst verirrt: Wann unsre Kunst am meisten kan/so stösst sie aller Enden an.

8. Wie mancher stürtzet seine Seel durch Klugheit/wie Ahitophel/und nimmt/weil er dich nicht recht kennt / durch seinen Witz ein schrecklich End?

9. O GOtt mein Vater! kehre dich zu meiner Bitt / und höre mich: Nimm solche Thorheit von mir hin / und gieb mir einen bessern Sinn.

10. Gib mir die Weißheit/die du liebst/ und denen/die dich lieben/gibst / die Weißheit/die für deinen Thron allstets erscheint in ihrer Kron.

11. Ich lieb ihr liebes Angesicht: Sie ist meins Hertzens Freud und Licht / sie ist die Schön-

Schönste/die mich hält/und meinen Augen wohlgefällt.

12. Sie ist hoch-edel/auserkohrn/ von dir/O Höchster/selbst gebohrn/sie ist der hellen Sonnen gleich/ an Tugend und an Gaben reich.

13. Ihr Mund ist süß und tröstet schön/ wann uns die Augen übergehn: Wann uns der Kummer niederdrückt/ so ist sies/ die das Hertz erquickt.

14. Sie ist voll Ehr und Herrlichkeit/ bewahrt fürm Tod und grossem Leid: Wer fleissig um sie kämpfst und wirbt/der bleibet lebend/wann er stirbt.

15. Sie ist des Schöpffers nächster Rath/ von Worten mächtig und von That: Durch sie erfährt die blinde Welt/ was GOtt gedenck im Sternen-Zelt.

16. Dann welcher Mensch weiß GOttes Rath? Wer ists/der jetzt gefunden hat den Schluß/den er im Himmel schleust/ den Weg/den er uns lauffen heist?

17. Die Seele wohnet in der Erd/ und wird durch ihre Last beschwert: Die Sinnen hin und her zerstreut sind ja vom Irrthum nicht befreyt.

18. Wer will erforschen/was GOtt setzt/ und sagen/was sein Hertz ergetzt; es sey dann/der du ewig lebst/ daß du uns deine Wahrheit gebst?

19. Drum sende sie von deinem Thron/ und gib sie deinem Kind und Sohn: Ach schütt und geuß sie reichlich aus in meines Hertzens armes Hauß!

20. Befiehl ihr/daß sie mit mir sey/und wo ich gehe/stehe bey: Bin ich in Arbeit/ helffe sie mir tragen meine schwere Müh.

21. Gieb

21. Gieb mir durch ihre weise Hand die recht Erkäntniß und Verstand / daß ich an dir alleine kleb / und nur nach deinem Willen leb.

22. Gieb mir durch sie Geschicklichkeit / zur Wehrheit laß mich seyn bereit: Daß ich nicht mach aus sauer süß / noch aus dem Lichte Finsterniß.

23. Gieb Lieb und Lust zu deinem Wort / hilff / daß ich bleib an meinem Ort / und mich zur frommen Schaar gesell / in ihren Rath mein Wesen stell.

24. Gieb auch / daß ich gern jederman mit Rath und That / so gut ich kan / aus rechter unverfälschter Treu zu helffen allzeit willig sey.

25. Auff daß in allem / was ich thu / in deiner Lieb ich nehme zu: Dann wer sich nicht der Weißheit giebt / der bleibt auch von dir ungeliebt.

321. Wie nach einer Wasserquelle.

KOmmt! und laßt uns JEsum hören! kommt / und lernet allzumahl / welche die seyn / die gehören in der rechten Christen Zahl! die bekennen mit dem Mund / glauben auch von Hertzen-Grund / und bemühen sich daneben guts zu thun so lang sie leben.

2. Seelig sind / die Demuth haben und sind allzeit arm im Geist / rühmen sich gar keiner Gaben / daß GOtt werd allein gepreist / dancken dem auch für und für: Dann das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen / die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind / die Leide tragen / da sich göttlich Trauren findt / die beseufftzen und be-

beklagen ihr und andrer Leute Sünd: Die deßhalben traurig gehn / offt für GOtt mit Thränen stehn / diese sollen / noch auff Erden / und dann dort getröstet werden.

4. Seelig sind die frommen Hertzen / da man Sanfftmuth spüren kan / welche Hohn und Trutz verschmertzen / weichen gerne jederman. Die nicht suchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach; diese will der HErr so schützen / daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind / die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu / daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt noch Unrecht sey. Die da lieben gleich und recht / sind auffrichtig / fromm und schlecht / Geitz / Betrug / und Unrecht hassen / die wird GOtt satt werden lassen.

6. Seelig sind / die / aus Erbarmen / sich annehmen frembder Noth / sind mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOtt. Die behülfflich sind mit Rath / auch / wo möglich / mit der That / werden wieder Hülff empfangen / und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind / die funden werden reines Hertzens jederzeit / die / im Werck / Wort und Geberden / lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt / sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig sind / die Friede machen / und drauff sehn ohn Unterlaß / daß man mög / in allen Sachen / fliehen Hader / Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh / rathen allerseits darzu / sich auch Friedens selbst befleissen / werden GOttes Kinder heissen.

9. See-

9. Seelig sind / die müssen dulden Schmach / Verfolgung / Angst und Pein: da sie es doch nicht verschulden / und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel; setzet GOtt noch Maß und Ziel / und hernach wird ers belohnen / ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr / regier zu allen Zeiten meinen Wandel hier auf Erd / daß ich wahrer Seeligkeiten aus Genaden fähig werd; Gib / daß ich mich acht gering / meine Klag offt für dich bring / Sanfftmuth auch am Feinde übe / die Gerechtigkeit stets liebe:

11. Daß ich Armen helff und diene / immer hab ein reines Hertz / die in Unfried stehn versühne / dir anhang in Freud und Schmertz. Vater / hilff von deinem Thron / daß ich glaub an deinen Sohn / und durch deines Geistes Stärcke mich befleisse rechter Wercke.

322. P. Gerhard.

Mel. Allein zu dir HErr JEsu Christ.

GOtt ist mein Heil / Glück / Hülff und Trost / mein Hoffnung und Vertrauen / er hat mich durch sein Blut erlöst / auff ihn will ich fest bauen / er hilffet mir aus aller Noth / und steht mir bey im Lebn und Tod / drum hab ich diese Zuversicht / und bins bericht / daß GOtt verläßt die Seinen nicht.

2. Verläßt mich Welt / Freund / Hab und Gut / und was sonst ist auff Erden / so gläub ich doch mit freyem Muth / von GOtt soll mir Hülff werden. Er will uns weder hie noch dort verlassen / wie er uns im Wort durch seinen lieben Sohn verspricht / er treugt uns nicht / denn GOtt verläßt die Seinen nicht.

3. Die Seinen hat der liebe HErr allzeit aus Noth gerissen / wie Daniel und andre mehr thun offenbahr zu wissen. Der fromme Joseph war in Noth / deßgleichen Moses / abr zu GOtt hatten sie ihre Zuversicht / das Band zerbricht / denn GOtt verläßt die Seinen nicht.

4. Nichts mehr begehr ich hie von GOtt / denn daß ich mög erwerben ein ehrlich Lebn nach seinm Gebot / und darnach selig sterben / daß ich hie leb nach seinem Wort / also daß ich auch lebe dort / wann er wird kommen zum Gericht / damit man sicht / daß GOtt verläßt die Seinen nicht.

323. Joh. Mich. Dilherr.

Verlangen nach dem HErrn JEsu.

Mel. O JEsu Christ meins Lebens Licht ꝛc.

WO ich nur geh / und wo ich steh / ich meinen JEsum für mir seh / und kan ihn doch nicht holen ein / daß er bleib in dem Hertzen mein.

2. Es dünckt mich offt / er steh von fern und lasse mich erseufftzen gern. Wie kanst du doch so frembde seyn / und lassen mich / mein HErr / allein?

3. Komm doch / kehr ein / und bleib bey mir / O JEsu / mein Freud / Ehr und Zier! Erfüll doch endlich mein Begier / so werd ich dancken ewig dir.

324. Paul Gerhard.

NIcht so traurig / nicht so sehr / meine Seele / sey betrübt / daß dir GOtt Glück / Gut und Ehr / nicht so viel / wie andern / giebt: Nimm vor lieb mit deinem GOtt: hast du GOtt / so hats nicht noth.

2. Du / noch einzig Menschen-Kind / hast kein Recht in dieser Welt: Alle / die

geschaffen sind / sind nur Gäst / in fremdem Zelt. GOtt ist HErr in seinem Hauß: Wie er will / so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / daß du Erden haben sollt. Schau den Himmel über dir: Da / da ist dein edles Gold: Da ist Ehre / da ist Freud / Freud ohn End / Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt um ein Hand voll Eitelkeit / wann ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit; Bleibt der Centner dein Gewinn: fahr der Heller immer hin!

5. Schaue alle Güter an / die dein Hertz für Güter hält: Keines mit dir gehen kan / wann du geheſt aus der Welt: Alles bleibet hinter dir / wann du trittst ins Grabes Thür.

6. Aber was die Seele nehrt / GOttes Huld und Christi Blut / wird von keiner Zeit verzehrt / ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht / Seelen-Gut das schwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind / und im Dencken unbedacht? Augen hast du Menschen-Kind / und hast doch noch nie betracht deiner Augen helles Glaß: Siehe / welch ein Schatz ist das!

8. Zehle deine Finger her und der andern Glieder Zahl: Keins ist / das dir unwerth wär / ehrst und liebst sie allzumahl: Keines gäbst du weg um Gold / wann man dirs abnehmen wollt.

9. Nun so gehe in den Grund deines Hertzens / das dich lehrt / wie viel gutes alle Stund dir von oben wird beschert: Du hast mehr / als Sand am Meer / und willst doch noch immer mehr

10. Wüste der im Himmel lebt / daß dirs wäre nütz und gut / wornach so begierlich strebt dein verblendtes Fleisch und Blut; würde seine Frömmigkeit dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner Liebe voll / und von gantzem Hertzen treu: Wann du wünschest / prüfft er wohl / wie dein Wunsch beschaffen sey: Ists dirs gut / so geht ers ein: Ists dein Schade / spricht er: Nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist dir in deines Hertzens Hauß Manna / das die Engel speist / ziert und schmückt es herrlich aus: Ja er wehlet / dir zum Heil / dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey so richte dich empor / du betrübtes Angesicht! laß das Seufftzen / nimm hervor deines Glaubens Freuden-Licht: das behalt / wann dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

14. Setze / als ein Himmels-Sohn / deinem Willen Maß und Ziel / rühre stets / für GOttes Thron / deines Danckens Saitenspiel: Weil dir schon gegeben ist mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deines Lebens Lauff allzeit GOttes eingedenck: Wie es kommt / nimm alles auf / als ein wohlbedacht Geschenck: Geht dirs widrig; laß es gehn: GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

325. Paul Gerhard.

Um Christliche Gedult.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

GEdult ist euch von nöthen / wann Sorge / Gram und Leid / und was euch mehr will tödten / euch in das Hertze schneidt: O auserwehlte Zahl! soll euch kein Todt nicht tod-

tödten / ist euch Gedult von nöthen: Das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist Fleisch und Blute ein herbes bitters Kraut: Wann unsers Creutzes Rute uns nur ein wenig draut / erschrickt der zarte Sinn: Im Glück ist er verwegen: Kommt aber Sturm und Regen / fällt Hertz und Muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden / dieweil wir irrdisch seynd / und nur in lautern Freuden bey GOtt zu seyn vermeint / der doch sich klar erkläret: Ich tröste / die ich liebe / und die ich hoch betrübe / die halt ich hoch und werth.

4. Gedult ist GOttes Gabe / und seines Geistes Gut: der zeucht und löst uns abe / so bald er in uns ruht / der edle werthe Gast; erlöst uns von dem Zagen / und hilfft uns treulich tragen die grosse Bürd und Last.

5. Gedult kommt aus dem Glauben / und hängt an GOttes Wort: Das läst sie ihr nicht rauben / das ist ihr Heil und Hort / das ist ihr hoher Wall / da hält sie sich verborgen / läst GOtt den Vater sorgen / und fürchtet keinen Fall.

6. Gedult setzt ihr Vertrauen auff Christi Tod und Schmertz: Macht Satan mir ein Grauen / so fast sie hier ein Hertz / und spricht: Zörn immerhin / du wirst mich doch nicht fressen / ich bin so hoch gesessen / weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wohl zu frieden mit Gottes weisem Rath / läst sich nicht leicht ermüden durch Auffschub seiner Gnad / hält frisch und frölich aus / läst sich getrost beschweren / und denckt: Wer wills ihm wehren? Ist er doch HErr im Hauß.

8. Gedult kan lange warten / vertreibt die lange Weil in GOttes schönen Garten / durchsucht zu ihrem Heil den Paradiß der Schrifft / und schützt sich früh und späte / mit eiffrigem Gebete / für Satans List und Gifft.

9. Gedult thut GOttes Willen / erfüllet sein Gebot / und weiß sich schon zu stillen / in aller Feinde Spott: Es lache wems beliebt / wird sie doch nicht zu Schanden: Es ist bey ihr vorhanden ein Hertz / das nichts drauff giebt.

10. Gedult dient GOtt zu Ehren / und läßt sich nimmermehr von seiner Liebe kehren / und schlüg er noch so sehr / so ist sie doch bedacht sein heilge Hand zu loben / spricht: Der im Himmel droben hat alles wohl gemacht.

11. Gedult erhält das Leben / vermehrt der Jahre Zahl / vertreibt und dämpfft darneben manch Angst und Hertzens-Qual: Ist wie ein schönes Licht / darvon / wer an ihm hanget / mit GOttes Hülff erlanget ein frölichs Angesicht.

12. Gedult macht grosse Freude / bringt aus dem Himmels-Thron ein schönes Halsgeschmeide / dem Haupt ein edle Kron und Königlichen Hut: Stillt die betrübten Thränen / und stillt das heisse Sehnen mit rechtem gutem Gut.

13. Gedult ist mein Verlangen und meines Hertzens Lust / nach der ich offt gegangen: Das ist dir wohl bewust / HErr / voller Gnad und Huld: Ach! gieb mir und gewähre mein Bitten; Ich begehre nichts anders / als Gedult.

14. Gedult ist meine Bitte / die ich sehr offt

offt und viel / aus dieser Leibes-Hütte zu dir HErr! schicken will. Kömmt dann der letzte Zug; so gieb durch deine Hände auch ein geduldigs Ende: So hab ich alles gnug.

326. B. Schmolcke.

Die vollkommene JEsus-Lust.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

DIe Lust / die JEsus giebt / voller Leben / voll Vergnügen: Ach wer diese Neigung liebt / ist schon Himmel-angestiegen / und geneust an JEsu Brust lauter stille Liebes-Lust.

2. Jeder Mensch sucht seine Ruh: Ach wie selten wird sie funden: Nirgends komm ich sonst dazu / als in meines JEsu Wunden: Keine Ruh kan süsser seyn / und befreyt von aller Pein.

3. Nehmt mir alle Freude hin / jaget mich in eine Wüsten / gebt mir Gifft vor Medicin / und tränckt mich mit Gallen-Brüsten: Nichts kommt mir betrübet für / denn mein JEsus ist bey mir.

4. Aus den Thränen kocht er Wein / von den Dornen bricht er Feigen; offt muß sich der Sonnen-Schein noch im grösten Donner zeigen; seine lincke Hand erquickt / ob mich gleich die Rechte drückt.

5. Meine Hoffnung muß zuletzt Mandeln von den Disteln lesen: Er verletzet und ergötzt / recht verkehrt ist offt sein Wesen; folgt man aber mit Gedult / ernd et man viel tausend Huld.

6. Laß / mein Hertze / JEsum nicht / der dich kan in Wollust kleiden: Giebt die Welt ein scheel Gesicht / er will dich auff Rosen weiden: Blicke / die auff JEsum gehn / O wie sind sie doch so schön!

7. Himmels-Thau erquicket mich / red ich nur von seiner Liebe. Nenn ich ihn / er meldet sich / er macht lichte / was vor trübe. Voller Leben ist mir er / ob ich auch im Grabe wär.

8. Nun so hab und halt ich ihn / keine Pein treibt mich zurücke / O wenn ich bey JEsu bin / lach ich nur des Todes Stricke / hier bey JEsu wird gewiß / aus der Höll ein Paradieß.

327. B. Schmolcke.

Die allerbeste Wissenschafft.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

ACh HERR / lehre mich bedencken / daß ich einmahl sterben muß. Lehre mich die Sinnen lencken auff den letzten Lebens-Schluß. Stelle mir mein Ende für / und erwecke die Begier mich bey noch gesunden Zeiten auff das Grab wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein Licht verbrennen; endlich laufft der Seiger aus: Also muß ich wohl bekennen / daß ich dieses Leimen-Hauß endlich auch gesegnen muß / denn es ist der alte Schluß: Menschen / als des Todes Erben / müssen auch im Tode sterben.

3. Wenn wir kaum gebohren werden / ist vom ersten Lebens-Tritt / biß ins kühle Grab der Erden / nur ein kurtz gemessner Schritt / ach ein jeder Augenblick geht mit unsrer Krafft zurück / und wir sind in jedem Jahre allzureiff zur Todten-Bahre.

4. Und wer weiß in welcher Stunde uns die letzte Stimme weckt; denn GOtt hats mit seinem Munde keinem Menschen noch entdeckt / wer sein Hauß nun wohl bestellt / geht mit Freuden aus der Welt: da die Sicherheit hingegen ewigs Sterben kan erregen.

5. Pre-

5. Predigen doch meine Glieder täglich von der Sterblichkeit / leg ich mich zur Ruhe nieder / zeigt sich mir das Leichen-Kleid; denn der Schlaff stellt für und für seinen Bruder Tod für mir; ja das Bette will mir sagen: So wird man ins Grab getragen.

6. Drum / mein GOtt / lehr mich bedencken / daß ich niemahls sicher bin / will die Welt mich anders lencken / ach so schreib in meinen Sinn: Du must sterben / Menschen-Kind! daß mir alle Lust zerrinnt: Die mir sonst in eitlen Sachen kan den Tod geringe machen.

7. Laß mich nicht die Busse sparen / biß die Kranckheit mich ergreifft; Sondern bey gesunden Jahren / ehe sich die Sünde häufft / laß mich täglich Busse thun / daß das allerletzte Nun mich befreyt von aller Sünde / und mit dir versöhnet finde.

8. Nun / mein GOtt / du wirst es machen / daß ich frölich sterben kan / ich befehl dir meine Sachen / nimm dich meiner Seelen an. Deines Sohnes theures Blut komme mir als denn zu gut / daß mein letztes Wort auff Erden / JEsus! JEsus! möge werden.

326. B. Schmolcke.

Gewagt! Gewonnen!

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

NUr immer nach / durch dick und dinne / mein JEsus / hat die Bahn gemacht. Wenn ich den Himmel nur gewinne / so nehm ich auch den Weg in acht; und ob er gleich voll Dornen wär / geht doch mein JEsus vor mir her.

2. Nur immer fort / was wilst du stehen? Die Welt muß einmahl hinter dich: die / so den Weg nach Zion gehen / die steigen immer über sich. Dein Wandel muß im Himmel seyn / sonst kommst du nicht zum Himmel ein.

3. Nur immer durch / man muß es wagen / mit GOtt geht man durch Glut und Fluth. Man wird dich nicht auff Rosen tragen / das Creutz will einen guten Muth. Wir müssen durch viel Trübsal gehn / eh wir in GOttes Reiche stehn.

4. Nur immer dran / es kan nicht fehlen; der Kampff bringt seinen Sieg zuletzt. Je mehr wir Lebens-Stuffen zehlen / jemehr wird unser Hertz ergötzt. Nur nach / nur fort / nur durch / nur dran / so geht der Weg zum Himmel an.

329. B. Schmolcke.

Die lachende Thränen.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

SEy nun wieder wohl zu frieden / meine Seele / sey getrost / GOtt hat dir viel Guts beschieden / und dein Theil ist wohl geloost; Er ist selbst das höchste Gut / gut ist alles / was er thut; ey / so traue seiner Güte / und bestille dein Gemüthe.

2. Er hat dich dem Tod entrissen / daß er dich nicht tödten kan. Will dich gleich das Grab verschlüssen / geh mit Freuden diese Bahn. Er führt dich durch Christi Tod aus der letzten Todes-Noth / daß der Tod dir muß zum Leben selbsten Thür und Führer geben.

3. Seine Hand wischt deine Thränen von den trüben Augen ab / allen Jammer / alles Sehnen / deckt zuletzt das kühle Grab:

Die

Die betrübte Thränen-Saat / die man hier zu streuen hat / muß in jenem Freuden-Leben lauter Wollust-Garben geben.

4. Deinen Fuß schützt er vom Gleiten / denn er selber ist der Weg / und will dich so treulich leiten / daß du durch den schmalen Steg einen Gang nach Zion gehst / und daselbst im Glauben stehst / Ja / wo denn zu deinen Füssen Tod und Trübsal liegen müssen.

5. Ich will wandeln für dem HErren / wo das Land des Lebens ist. Nichts kan mir den Himmel sperren / den mir GOttes Huld erkiest. O wie werd ich nach der Pein für dem HErren frölich seyn; der mir so viel Guts beschieden / drum / O Seele / sey zu frieden.

330. B. Schmolcke.

Bet-Lied.

Mel. Wohlan / es geht numehr zum Ende.

MEin GOtt! ich klopff an deine Pforte mit meinem Seufftzer-Hammer an! ich halte mich an deine Worte: Klopfft an / so wird euch auffgethan. Ach öffne mir die Gnaden-Thür / mein JEsus klopffet selbst mit mir!

2. Wer kan was von sich selber haben / das nicht von dir den Ursprung hat? Du bist der Geber aller Gaben / bey dir ist immer Rath und That. Du bist der Brunn der immer quillt. Du bist das Gut / das immer gilt.

3. Drum komm ich auch mit meinem Beten / das voller Hertz und Glauben ist; der mich vor dich hat heissen treten / heist mein Erlöser JEsus Christ; und der in mir das Abba schreyt / ist ja dein Geist der Freudigkeit.

4. Gieb Vater gieb / nach deinem Willen / was ich dein Kind bedürfftig bin ; du kanst mir meinen Hunger stillen / in dir muß aller Seegen blühn : Doch gieb / du Geber / allermeist / was meiner Seelen seelig heist.

5. Verleih Beständigkeit im Glauben / laß meine Liebe brünstig seyn ; und will der Satan drüber schnauben / so halte die Versuchung ein / damit mein armes Fleisch und Blut dem Feinde nichts zu Willen thut.

6. Erweck in mir ein gut Gewissen / das weder Welt noch Teuffel scheut / und laß mich meine Sünden büssen / noch hier in dieser Gnaden-Zeit. Durchstreich die Schuld mit JEsu Blut / und mach das Böse wieder gut.

7. Ums Creutze darff ich wohl nicht bitten / daß mich es gar verschonen soll / hat doch mein JEsus selbst gelitten / und also leid ich billig wohl ; Doch wird Gedult gar nöthig seyn / die wollest du mir / HErr / verleihn.

8. Das andre wird sich alles fügen / ich sey bey dir arm oder reich ; an deiner Huld laß ich mir gnügen / die macht mir Glück und Unglück gleich ; und kommt mirs nicht mit Scheffeln ein / es wird auch gnung im Löffel seyn.

9. Ich bitte nicht um langes Leben / nur daß ich Christlich leben mag ; laß mir den Tod für Augen schweben / und meinen letzten Sterbe-Tag ; damit mein Ausgang aus der Welt den Eingang in den Himmel hält.

10. Wiewohl was will ich mehr begehren ? du weist schon / was ich haben muß / du wirst auch alles mir gewehren / denn JEsus macht den süssen Schluß : Ich soll in seinem

Nah-

Nahmen schreyn / so wird es Ja und Amen seyn.

331. JEsus-Lied.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

JESUS / JEsus nichts als JEsus soll mein Wunsch seyn / und mein Ziel. Jetzund mach ich ein Verbündniß / daß ich will / was JEsus will: Denn mein Hertz mit ihm erfüllt / ruffet nur: HErr / wie du wilt.

2. Einer ist es / dem ich lebe / den ich liebe früh und spat: JEsus ist es / dem ich gebe / was er mir gegeben hat / ich bin in dein Blut verhüllt / führe mich / HErr / wie du wilt.

3. Scheinet was / es sey mein Glücke / und ist doch zu wider dir; Ach! so nimm es bald zurücke / JEsu / gieb / was nützet mir. Gieb dich mir / HErr JEsu mild / nimm mich dir / HErr / wenn du wilt.

4. Und vollbringe deinen Willen / in und durch an mir / mein GOtt / deinen Willen laß erfüllen mich im Leben / Freud und Noth / sterben als dein Ebenbild / HErr / wenn / wo und wie du wilt.

5. Sey auch / JEsu / stets gepriesen / daß du dich und viel darzu hast geschenckt und mir erwiesen / daß ich frölich schreye nu: Es geschehe mir / mein Schild / wie du wilt / HErr / wie du wilt.

332. JEsus-Lied.

Mel. JEsu / meiner Seelen Ruh.

JESU / komm doch selbst zu mir / und verbleibe für und für: Kom doch / werther Seelen-Freund / Liebster / den mein Hertze meint.

2. Tausendmahl begehr ich dich / weil

sonst nichts vergnüget mich: Tausendmahl schrey ich zu dir: JEsu / JEsu / komm zu mir.

3. Keine Lust ist auff der Welt/die mein Hertz zufrieden stellt. Dein / O JEsu / bey mir seyn / nenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glantz und Pracht/ und was ihnen Freude macht / ist mir süsser Seelen-Kuß/ ohne dich nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / ich verändre nicht den Sinn: Du/O JEsu / must allein ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu/daß ich ihm mein Hertz auffthu: Dich alleine laß ich ein/ dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine/ GOttes Sohn/ heiß ich meine Cron und Lohn / du für mich verwundtes Lamm / bist allein mein Bräutigam.

8. O so komm dann / süsses Hertz / und vermindre meinen Schmertz / denn ich schreye für und für: JEsu / JEsu/komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Gedult / bitte nur um diese Huld / daß du mir in Todes-Pein wollst ein süsser JEsus seyn.

333.

JESU / meines Hertzens Freud / süsser JEsu! meiner Seelen Seeligkeit/süsser JEsu! des Gemüthes Sicherheit / süsser JEsu! JEsu / süsser JEsu!

2. Tausendmahl gedenck ich dein / mein Erlöser! und begehre dich allein / mein Erloser! Sehne mich bey dir zu seyn / mein Erlöser! JEsu / mein Erlöser!

3. Weide mich / und mach mich satt / Himmel-Speise! Tränke mich mein Hertz ist

ist matt/Seelenweide! Sey du meine Ruhestatt / Ruh der Seelen! JEsu / Ruh der Seelen!

4. Nichts ist lieblichers / als du / liebste Liebe! Nichts ist freundlichers/ als du/ milde Liebe! Auch nicht süssers ist / als du / süsse Liebe! JEsu süsse Liebe.

5. Ich bin kranck / komm stärcke mich/ meine Stärcke! Ich bin matt erquicke mich/ süsser JEsu / wann ich sterb / so tröste mich/ du mein Tröster! JEsu / du mein Tröster!

334. Mel. JEsu/ der du meine Seele.

JEsu / meiner Seelen Wonne / JEsu meine beste Lust / JEsu meiner Freuden Sonne / JEsu dir ist ja bewust / wie ich dich so hertzlich liebe / und mich ohne dich betrübe: Drum / O JEsu / komm zu mir / und bleib bey mir für und für.

2. JEsu / mein Hort und Erretter/ JEsu meine Zuversicht / JEsu / starcker Schlangen-Treter / JEsu / meines Lebens Licht: Wie verlanget meinem Hertzen/ JEsulein / nach dir mit Schmertzen / komm / ach komm / ich warte dein/ komm/ O liebstes JEsulein.

3. Kommst du? Ja du kommst gegangen/ JEsu / du bist schon allhier / klopffest starck/ und mit Verlangen an an meine Hertzens-Thür / bleib doch nicht so draussen stehen/ wilt du wieder von mir gehen? Ach ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Hauß.

4. Ey/ warum solt ich dich lassen/ JEsu/ wieder von mir gehn? Meine Wohlfarth müst ich hassen / wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Hertzen/ so muß alle

Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir / wann du / JEsu / bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden den / den meine Seele liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingibt: Den will ich nun fest umfassen / und durchaus nicht von mir lassen: Biß er mir den Seegen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wohl mir / daß ich JEsum habe / O wie feste halt ich ihn / daß er mir mein Hertze labe / wenn ich kranck und traurig bin! JEsum hab ich / der mich liebet und sein Leben vor mich giebet: Ach / drum laß ich JEsum nicht / wenn mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen was ich hab in dieser Welt: Will ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum / der gefällt mir vor allen andern Schätzen / an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine Zuversicht meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte JEsum lassen / JEsum laß ich nimmermehr. Andre mögen JEsum hassen: JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mir mein Creutz helff tragen / weil er ist der Weg und Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der Höllen liegen immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegen in dem Schweffel-Pfuhl und Qvaal; Ja der Tod solt ewig nagen mein Gewissen / und mich plagen: JEsus aber reißt mich rauß aus des Satans Folter-Hauß.

10. JEsus hat durch seine Wunden mich gesund gemacht und heil; daran denck ich alle Stunden; drum ist er mein bestes Theil.

Dann

Dann durch seinen Tod und Sterben macht er mich zum Himmels-Erben / und das gläub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen / weil er mir so wohl gethan / und mich von der breiten Strassen hat geführet Himmel an. JEsum will ich immer lieben in den Freuden und Betrübe: JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auff Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Netzen mich zu Boden fällen will / und die andern sich ergötzen an derselben Affenspiel: Will ich meinen JEsum fassen in den Arm und ihn nicht lassen / biß daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit: Mich soll nichts von JEsu scheiden / und der ewgen Seeligkeit / die mir JEsus hat erworben / da er ist für mich gestorben: Drum / o Welt / fahr immer hin / weun ich nur bey JEsu bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben / nach dem andern frag ich nicht; Er kan meine Seele laben / und ist meine Zuversicht in den letzten Todes-Zügen / wenn ich hülfloß muß da liegen / und mir bricht der Augen-Licht / laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen? Er wird in der letzten Noth auff der finstern Todes-Strassen bey mir stehen / wenn der Tod seine Grausamkeit ausübet / und die Meinigen betrübet / und der Teuffel mich anficht: Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur will ich lieb haben; denn er übertrifft das Gold / und all andre theure Gaben: So kan mir der Sünden-Sold

an der Seelen gar nicht schaden; weil sie von der Sünd entladen / wann er gleich den Leib ersticht / laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude / meines Hertzens Trost und Safft / JEsus steuret allem Leide / er ist meines Lebens Krafft / meiner Augen Lust und Sonne / meiner Seelen Schatz und Wonne: Drum laß ich auch JEsum nicht aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken / JEsus ist der Höllen Zwang / drum wird er mich aufferwecken durch Posaunen hall und Klang / da ich dann erneuert werde aufferstehen aus der Erde / JEsum schauen von Gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen / meiner Augen Trost und Licht! alle Thränen alle Schmertzen wischen von dem Angesicht / und mit grossem jubiliren mich zur Himmels-Freud einführen / drum so höret alle her: JEsum laß ich nimmermehr.

335. JESUS-Lied.

Im Thon: Ach was soll ich Sünder ꝛc.

JEsus ist mein Freuden-Leben / JEsus ist meins Lebens-Cron / JEsus ist mein Gnaden-Thron / ihme thu ich mich ergeben: Mich erhält sein theures Blut: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

2. Ohne JEsu muß ich sterben / ohne seinem Gnaden-Schein hab ich lauter Höllen-Pein / Leib und Seele muß verderben / drum sein Arm mir helffen thut: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

3. Hab ich dieses Gut im Hertzen / ey! so hab ich alles wohl / was ich ewig haben soll / das mir lindert alle Schmertzen / das mir machet Hertz und Muth: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

4.

4. Also will ich mich verlassen auf den HErren JEsum Christ/ wider alle Teuffels-List / wann mich Welt und Menschen hassen / wenn mich kränckt der Höllen Glut: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

5. Niemand kan mir Rettung seyden / ohne Christ der Gideon / GOttes eingebohrner Sohn / welcher sich wird zu mir wenden / mit der Engel-Schaar und Hut: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

6. Nun laß deine Macht mich mercken/ hilff dem Sohne deiner Magd / wenn mich Furcht und Schrecken nagt / wolst du deinen Knecht auch stärcken / gib mir deines Geistes Gut: JEsus/ JEsus ist mein höchstes Gut.

7. Ein Gelübd will ich dir geben / dein getrener Knecht zu seyn / dir am Wort zu dienen rein / gib mir nur gesundes Leben / gib mir deines Geistes Muth: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

8. So will ich mit Freuden bleiben in dem Hause deiner Ehr / gerne hüten deiner Thür; Und es lassen mir verschreiben / dir soll dienen Geist und Muth: JEsus / JEsus ist mein höchstes Gut.

336. Im Thon: Nun dancket alle GOtt ꝛc.

WEr JEsum bey sich hat / kan fäste stehen / wird auff dem Unglücks-Meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat / was kan dem schaden? Sein Hertz ist überall mit Trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat/ der hat den Himmel/ wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümmel: Wer JEsum bey sich hat / der lebt vergnüget mit dem / was GOtt und Glück im zugefüget.

3. Wer

3. Wer JEsum bey sich hat / der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt / und ihre Gaben: Wer JEsum bey sich hat / hat gnug auff Erden / und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat / kan sicher reisen / er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat in höchsten Nöthen / den kan kein Teuffel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat / ist wohl beschützet / wenn hefftig donnert es und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat / darff nicht erschrecken / wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

6. Wer JESUM bey sich hat / darff nicht verzagen / und kan den Teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat / wird nicht verderben: Wer JEsum bey sich hat kan frölich sterben.

337. Mel. Werde munter mein Gemüthe.

JEsu meiner Freuden Freude / JEsu meines Glaubens Licht / JEsu / meiner Seelen Weide / JEsu meine Zuversicht. O! Wie kömmt dein Nahme mir so gewünscht und lieblich für / dein Gedächtniß / JEsu / machet / daß mein traurigs Hertze lachet.

2. JEsu / dich lieb ich von Hertzen / werd auch nie vor Liebe satt: Der ist frey von allen Schmertzen / der dich / liebster JEsu / hat. Du siehst in mein Hertz hinein / dir kan nichts verborgen seyn / du weist wohl / daß ich dich liebe / und sonst alles von mir schiebe.

3. JEsu / meines Lebens Sonne / JEsu meiner Sinnen Lust / ausser dir / O meine Wonne / ist nichts liebers mir bewußt. Küs-

se

se / schönster JEsu mich / werther Schatz ich küsse dich / ich umfange dich im Glauben / dich soll mir kein Teuffel rauben.

4. JEsu / Schutz-HErr der Bezwängten / JEsu / der Verlaßnen Schild / JEsu / Helffer der Beträngten / O du Vaters Ebenbild! Ich laß Erd und Himmel seyn / wann nur JEsus bleibet mein / Erd und Himmel würden Hölle / wäre JEsus nicht zur Stelle.

5. JEsus ists / der mich kan laben / JEsus ists / der mich erhält / werd ich meinen JEsum haben / ey so laß ich alle Welt: Wann der Tod mein Augen bricht / laß ich dennoch JEsum nicht: Werd ich meinen Geist auffgeben / ist er meines Lebens Leben.

6. Wird gleich Gut und Blut verschwinden / geht gleich Leib und Seel dahin / kan ich meinen JEsum finden / ey so hab ich doch Gewinn / jetzt schon hab ich / JEsu / dich / JEsu / JEsu / du hast mich / JEsu bleib du ewig meine / ich will ewig seyn der (die) deine.

338.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

DEr am Creutz ist meine Liebe / meine Lieb ist JEsus Christ / weg ihr argen Seelen-Diebe / Satan / Welt und Fleisches List / eure Lieb ist nicht von GOtt / eure Lieb ist gar der Tod. Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am Creutz ist meine Liebe / Frevler / was befremdet dich / daß ich mich im Glauben übe? Jesus gab sich selbst vor mich / so wird er mein Friede-Schild / aber auch mein Lebens-Bild: Der am Creutz ꝛc.

3. Der am Creutz ist meine Liebe / Sün-

de /

de / du verlierst den Sturm! Weh mir / wenn ich den betrübe / der statt meiner wurd ein Wurm / creutzig ich nicht GOttes Sohn? Trett ich nicht sein Blut mit Hohn? Der am Creutz ꝛc.

4. Der am Creutz ist meine Liebe / schweig Gewissen / niemand mahnt / GOtt preißt seine Liebes-Triebe / wenn mir von der Handschrifft ahnt: Schau wie ein Halßbürge zahlt / GOttes Blut hat sie durchmahlt: Der am Creutz ꝛc.

5. Der am Creutz ist meine Liebe / drum Tyranne / foltre / stoß: Hunger / Blösse / Henckers-Diebe / nichts macht mich von JEsu loß: Nicht Gewalt / nicht Gold / nicht Ruhm / Engel nicht / kein Fürstenthum: Der am Creutz ꝛc.

6. Der am Creutz ist meine Liebe / komm Tod / komm mein bester Freund / wenn ich wie ein Staub zerstiebe / wird mein JEsus mir vereint / da / da schau ich GOttes Lamm / meiner Seelen Bräutigam: Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

Von der Vergnüglichkeit und Zufriedenheit in GOtt.

339. Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

WJe GOtt im Himmel will / so will ich auch auff Erden; Wie GOtt im Himmel will / so mag es immer werden: Diß sey mein steter Zweck und mein gerades Ziel / daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

2. Wie GOtt im Himmel will / so gehs in meinem Leben; hier sey ich dir mein GOtt! und was ich bin ergeben: Machs / wie es dir gefällt / diß sey mein stetes Ziel / daß

daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

3. Wie GOtt im Himmel will / so will ich mich bequemen; Will allzeit willig seyn / aus seiner Hand zu nehmen / was meine Part mich trifft: Diß sey mein stetes Ziel / daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

4. Wie GOtt im Himmel will / soll Angst und Noth mich pressen / soll ich mein liebes Brodt vielleicht im Weinen essen? Ach GOtt ich bin dein Kind! drum bleibet auch mein Ziel / daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

5. Wie GOtt im Himmel will! so mag die Noth mich drücken; GOtt wird mir schon Gedult in meinem Creutze schicken: Ich bin ja noch sein Kind! drum bleibet auch mein Ziel / daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

6. Wie GOtt im Himmel will! und hab ich nun gelitten? So ists gewiß / GOtt kommt auch wiederum geschritten / und hilfft unfehlbar mir! drum bleibet auch mein Ziel / daß ich gewillet bin / wie GOtt im Himmel will.

340. B. Schmolcke.

Beständigkeit siegt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

Halt an / mein Hertz / in deinem Glauben / Beständigkeit ist Cronen werth / wer sich den Ancker lässet rauben / der wird im Schiffbruch leicht gefährt. Wer aber fest an JEsum hält / der steht / wenn Erd und Himmel fällt.

2. Halt

2. Halt ein mit deinen Jammer-Klagen/ der Himmel liebet die Gedult. Wenn wir die Last gelassen tragen / gewinnen wir des Schöpffers Huld: Da der sein Hertze nur verletzt / der GOtt sich murrend widersetzt.

3. Halt aus/das Creutze währt nicht immer; die Hoffnung sieget gantz gewiß. Auf Sturm folgt heller Sonnen-Schimmer; der Creutz-Weg führt ins Paradieß. Und endlich wird nichts anders draus / drum heists: Halt an! Halt ein! Halt aus!

341. Reise-Lied.

Mel. O Welt/ich muß dich lassen.

IN allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen/der alles kan und hat/ er muß zu allen Dingen / solls anders wohl gelingen/selbst geben seinen Rath und That.

2. Nichts ist es spat und frühe um alle meine Mühe / mein Sorgen ist umsonst / er mags mit meinen Sachen nach seinen Willen machen / ich stells in seine Vater-Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / als was GOtt hat versehen / und was mir seelig ist/ ich nehm es wie ers giebet/ was ihm von mir geliebet / dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden / die mich für allem Schaden/ für allem Ubel schützt / leb ich nach seinen Sätzen / so wird mich nichts verletzen / nichts fehlen / was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden / durchstreichen meine Schuld/ er wird auff mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen / und haben noch mit mir Gedult.

6. Ich zieh in ferne Lande / zu nützen mei-

und

nem Stande/an dem er mich gestellt. Sein Seegen mir wird lassen was gut und recht ist fassen / zu dienen ihm in dieser Welt.

7. Bin ich in wilder Wüsten/ so bin ich doch bey Christen/und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren/ der kan mich doch bewahren / wie dorten/also auch allhier.

8. Er wird zu diesem Reisen gewünschten Fortgang weisen / wohl helffen hin und her/ Gesundheit / Heil und Leben / Zeit / Wind und Wetter geben / und alles nach Wunsch und Begehr.

9. Sein Engel/ der getreue/ macht meine Feinde scheue/ tritt zwischen mich und sie/ durch seinen Zug/ der frommen / sind wir so weit nun kommen / und wissen selber fast nicht wie.

10. Leg ich mich spate nieder / erwach ich frühe wieder / lieg oder zieh ich fort / in Schwachheit und in Banden / und was mir stöst zu handen / so tröstet mich sein werthes Wort.

11. Hat er es denn beschlossen / so will ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen / ich will ihm männlich widerstehn.

12. Ihm hab ich mich ergeben/zu sterben und zu leben / so bald er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich ihn sorgen/ er weiß die allerbeste Zeit.

13. Gefällt es seiner Güte und sagt mir mein Gemüthe nicht was vergeblichs zu/so werd ich GOtt noch preisen in manchen schönen Weisen/ daheim in meiner sichern Ruh.

14. Indeß wird er den Meinen mit Seegen auch erscheinen/ ihr Schutz/ wie meiner/ seyn / wird beyderseits gewähren / was unser Wunsch und Zähren ihn jetzo bitten über ein.

15. So sey nun Seele deine / und traue dem alleine / der dich erschaffen hat / es gehe wie es gehe / dein Vater in der Höhe der weiß noch tausend guten Rath.

342. B. Schmolcke.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

WEr nur mit seinem GOtt verreiset / der findet immer Bahn gemacht / weil er ihm lauter Wege weiset / auff welchen stets sein Auge wacht. Hier gilt die Losung früh und spath: Wohl dem / der GOtt zum Führer hat.

2. Wenn Jacob durch die Wüsten gehet / trifft er ein liebes Bethel an. Wenn Israel am Jordan stehet / zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht David in das Thal hinab / so lähnt er sich auff GOttes Stab.

3. GOtt hat sich gar zu sehr verbunden / daß er will bey den Seinen seyn. Kein Ort wird in der Welt gefunden / er zieht mit ihnen aus und ein / durch Feuer- und durch Wassers-Noth / auch selbsten mitten durch den Tod.

4. Er leitet uns mit seinen Augen / er gängelt uns mit seiner Hand. Wenn Lufft und Wetter nicht mehr taugen / so überdeckt uns sein Gewand. Ja seine Liebe kan allein der beste Schirm im Sturme seyn.

5. Er ist uns Wolck- und Feuer-Säule / so wohl bey Tag als bey der Nacht / durch ihn wird uns die längste Meile zu einem Schritte nur gemacht / kein Stein wird in den Weg gelegt / den er nicht auff die Seite trägt.

6. Er selbst ist Wahrheit / Weg und Leben / und wer ihm folgt der irret nicht. Er hat die Hand uns drauff gegeben / daß uns bey ihm kein Leid geschicht. Und wenn die

Welt

Welt voll Drachen wär / so geht sein Schutz doch vor uns her.

7. Die Wagenburg ist stets geschlagen / die dort um Dothans Berg gesetzt / er lässet uns auff Händen tragen / daß uns kein Stoß den Fuß verletzt. Die Engel müssen / wo wir gehn / zur Rechten und zur Lincken stehn.

8. So wallen wir hier auff der Erden / wo wir nur lauter Pilger seyn; biß uns das Vaterland wird werden / da gehen wir zum Himmel ein: Ein sanffter Tod zeigt uns die Bahn / wie man zur Heymat kommen kan.

9. Indessen lassen wir uns führen / wie GOttes Hand den Wagen lenckt; weil wir aus seiner Leitung spüren / daß er auff unser Bestes denckt; und ob es wunderlich gleich scheint / gnung / daß es seelig ist gemeint.

10. Wir reisen / HERR / in deinem Nahmen / sey du Gefährte / Weg und Stab. Die Helden / die zu Jacob kamen / send auch zu unserm Schutz herab. Mach Aus- und Eingang so beglückt / daß uns kein Fall das Ziel verrückt.

11. Bleib bey uns / wenns will Abend werden / gieb Licht durch deine Gegenwart. Sey unser Leit-Stern hier auff Erden / und ist der Creutz-Steg schwer und hart / so tröst uns mit der Rosen-Bahn / die man dort oben lauffen kan.

12. Wirst du mit uns auff diesem Wege durch deinen Schutz und Leitung seyn / und auch indessen deine Pflege den Hinterlassenē verleyhn; so soll das unser Opffer seyn: seyn: Gelobet sey der HErr allein.

13. Wir wollen einen Altar bauen / der Eben-Ezer heissen soll daran soll man die Worte schauen: GOtt führet seine Kinder

wohl. Und also findt die Losung statt: Wohl dem / der GOtt zum Führer hat.

Folgen etliche Psalmen Davids / in geistliche Reime gebracht.

343. Der II. Psalm.

Andreas Gnophius.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

HIlff GOtt / wie geht es immer zu / daß alles Volck so grimmet? Fürsten und Könge habn kein Ruh / mit eins sind sie gesinnet / widerzustreben deiner Hand / und Christo den du hast gesandt / der gantzen Welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn / und leben nach ihrem Sinne: Und werffen von sich deinen Rath / und was du lehrest drinne / sie gehn nach ihres Hertzens Wahn / ein jedermann auff seiner Bahn / und lassen ihnn nicht wehren.

3. Du aber in dem Himmel hoch / O GOtt / wirst sie verlachen / verspotten ihren besten Rath / und ihrn Anschlag verachten / du wirst mit Zorn sie sprechen an / und straffen was sie habn gethan / mit Grimm wirst du sie schrecken.

4. Der HErr hat zum König gesetzt Christum / den ihr verkleinet / auff Zion seinen heilgen Berg / das ist / übr sein Gemeine / daß er solt kund thun überall des Vaters Stimm und Wohlgefall / und lehren sein Gesetze.

5. Er sprach zu ihm / du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezehlet / von dem Tode erwecket schon / und in dir auserwehlet für Erben und für Kinder mein / die glauben an den Nahmen dein / daß sie all durch dich leben.

6.

6. Die Heyden will ich schencken dir/mein Kind/zu einem Erbe/ daß du mit deinem Wort in ihm die Fleisches Lust verderbest/ ein neu Volck solt du richten an das meinem Namen preisen kan an allen Ort auff Erden.

7. Darum ihr König mercket nu/ihr solt euch lassen lehren/ und diesem König hören zu/sein Wort halten in Ehren/ daß ihr Gott lernet fürchten wohl/ und wie ein Hertz ihm trauen soll/das heist/GOtt recht wol dienen.

8. Nehmt auff die Straffe williglich/ daß nicht erzürn der HErre/ haltt ihn vor Augen stetiglich/ und lebt nach seiner Lehre/ wenn sein Zorn als ein Feur auffgeht/ wohl ist dem/ der für ihm besteht/ das sind/ die auff ihn trauen.

344. D. Cornel. Beckers.

Der VI. Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ ꝛc.

ACh HErr mein GOtt/ straff mich doch nicht/ in deinem Zorn so schwere/ dein Grimm wend ab und väterlich in Gnad dich zu mir kehre/ denn ich voll Schmertz und Trübsal bin/ heil mich/mein Gbein erschrocken sind/ mein Seel ist sehr betrübet.

2. Ach HErr/ wie lang? Wie lang/ O GOtt? Sieh doch/ wie ich mich qväle/ wend dich/ hilff mir aus dieser Noth/ gnad meiner armen Seele/ im Tod man deiner nicht gedenckt/ und wen die Pein der Höllen kränckt/ wie kan er dir danckſagen?

3. Von Seufftzen bin ich müd und schwach/ krafftlos/ am Leib gantz mager/ ich schwemm mein Bett die gantze Nacht/ netz mit Thränen mein Lager/ verfallen ist all mein Gestalt/ für Trauren bin ich worden alt/ groß Angst hat mich umfangen.

4. Weicht ab von mir / zurücke kehrt / all Gottlosn in gemeine / denn GOtt hat gnädiglich erhört mein Gebet und flehnlichs Weinen / mein Feinde treff das Ungefäll / daß sie zurück sich kehren schnell / mit Schand und grossem Schrecken.

Noch ein anders über den sechsten Psalm.

345. Joh. Krieger.

HErr / nicht schicke deine Rache über meine böse Sache / ob sie wohl durch Ubelthat grossen Zorn verdienet hat: Freylich muß ich es bekennen / Ursach hast du sehr zu brennen / doch du wolleſt ietzt allein Vater und nicht Richter seyn.

2. Schicke lieber / O mir Armen! Für den Eifer dein Erbarmen / heile mich / denn ich vorhin / schwach und lagerhafftig bin. Siehe / wie ich ab sey kommen / wie mir alle Krafft benommen / mache / HErr / es ja nicht lang / Marck und Bein ist sterbe kranck.

3. Für der Sorgen / Pein und Schmertzen ist kein Hertz in meinem Hertzen / mein Gemüthe / das dich liebt / ist biß auff den Tod betrübt. Mein Trost / kanst du noch verweilen? hat es keine Noth zu eilen? macht dann deine Hülffe sich schwächer als der Kummer mich?

4. Kehre wieder / wieder kehre / eh ich mich in Angst verzehre / reiche deine Hand / o GOtt / meiner Seelen in der Noth! Zwar du möchteſt sie wohl hassen / weil sie selber dich verlassen: Doch betrachte diß dabey / was dein Heil und Güte sey.

5. Menschen / die nicht mehr im Leben / die den Geist schon aufgegeben / wissen nichts von Schuld und Pflicht / und gedencken deiner nicht / denn wer kan dir Ehr erweisen / wer

wer vermag dich wohl zu preisen / wenn er schon liegt ausgestreckt / und im tieffen Grabe steckt.

6. Meine müden Seufftzer sagen / was der Mund nicht weiß zu klagen / durch mein Weinen alle Nacht / wird mein Lager naß gemacht: Meiner Augen heisse Zähren / die mir Ruh und Schlaff beschweren / quellen als ein Wasser-Fluß / daß mein Lager schwimmen muß.

7. Von der Pein die ich empfunden / ist mein Antlitz abgeschwunden / Ungedult macht die Gestalt mir vor meinen Jahren alt / denn ich muß von allen Seiten mit dem losen Hauffen streiten / der mir anthut Schmach und Spott / und mich ädert auff den Tod.

8. Nun / ihr Ubelthäter / ziehet / ihr Tyrannen auff / und fliehet / geht ihr Volck der Eitelkeit / hin / woher ihr kommen seyd; Dann der HErr sieht / wann ich weine / daß ich diß mit Thränen meine / meine Thränen fliessen hin / in sein Hertz und beugen ihn.

9. Er / der HErr / hat schon mein Flehen mit Genaden angesehen / mein Gemüthe / das mich regt / hat ihn seines auch bewegt; Alsobald ich ihn gebeten / ihm für Augen bin getreten / hat auch seine Güte sich ausgebreitet über mich.

10. Für der gantzen Welt auff Erden sollen die nun schamroth werden / zittern auch für GOtt und mir / die mich hassen für und für; Weichen müssen sie zurücke / plötzlich und im Augenblicke / und doch sehen auch darbey / daß der HErr mein Heyland sey.

Noch über den VI. Psalm.

346. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ach HErr / mich armen Sünder straff nicht in deinem Zorn / deinn ernsten Grimm doch linder / sonst ists mit mir verlohrn! Ach HErr / wollst mir vergeben mein Sünd / und gnädig seyn / daß ich mög ewig leben / entfliehn der Höllen Pein!

2. Heil du mich / lieber HErre / dann ich bin kranck und schwach / mein Hertz betrübet sehre / leidet groß Ungemach / mein Gbein sind sehr erschrocken / mir ist gar angst und bang / mein Seel ist auch erschrocken / ach du HErr / wie so lang!

3. HErr / tröst mir mein Gemüthe / mein Reitter / lieber GOtt / von wegen deiner Güte / hilff mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille / da denckt man deiner nicht / wer will doch in der Hölle dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von Seufftzen müde / hab weder Krafft noch Macht / in grossen Schweiß ich liege / durchaus die gantze Nacht / mein Lager naß von Thränen / mein Gstalt von Trauren alt / zu tod ich mich fast gräme / die Angst ist mannigfalt.

5. Weicht / all ihr Ubelthäter / mir ist geholffen schon / der HErr ist mein Erretter / er nimmt mein Flehen an / er hört meins Weinens Stimme / es müssen fallen hin all die sind meine Feinde / und plötzlich kommen um.

6. Ehr sey ins Himmels Throne / mit hohem Ruhm und Preiß / dem Vater und dem Sohne / und auch zu gleicher Weiß dem Heilgen Geist mit Ehren / in alle Ewigkeit / der

der woll uns auch bescheren die ewig Seligkeit.

347. D. M. Luther.

Der XII. Psalm.

ACh GOtt von Himmel sieh darein / und laß dich des erbarmen / wie wenig sind der Heilgen dein / verlassen sind wir Armen / dein Wort man läßt nicht haben wahr / der Glaub ist auch verloschen gar / bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List / was eigen Witz erfindet / ihr Hertz nicht eines Sinnes ist / in GOttes **Wort** gegründet / der wehlet diß / der ander das / sie trennen uns ohn alle Maß / und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr / die falschen Schein uns lehren / darzu ihr Zung stoltz offenbahr spricht: Trotz / wer wills uns wehren / Wir haben Recht und Macht allein / was wir setzen / das gilt gemein / wer ist / der uns solt meistern?

4. Darum spricht GOtt / ich muß auff seyn / die Armen sind verstöret / ihr Seufftzen dringt zu mir herein / ich hab ihr Klag erhöret / mein heilsam Wort soll auff dem Plan getrost und frisch sie greiffen an / und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur siebenmal bewährt wird lauter funden / an GOttes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden / es will durchs Creutz bewähret seyn / da wird sein Krafft erkandt und Schein / und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du / GOtt / bewahren rein / für diesem argn Geschlechte / und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht

flechte / der gottlos Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

348. D. M. Luther.

Der XIV. Psalm.

ES spricht der unweisen Mund wohl / den rechten GOtt wir meynen / doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie ihn verneinen / ihr Wesen ist verderbet zwar / für GOtt ist es ein Greuel gar / es thut ihr keiner kein Gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab / auff aller Menschen Kinder / zu schauen sie er sich begab / ob er jemand möcht finden / der sein Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach GOttes Worten thät / und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auff rechter Bahn / sie warn all ausgeschritten / ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohrne Sitten / es thät ihr keiner doch kein gut / wiewohl gar viel betrog der Muth / ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh auffladen / und fressen dafür das Volck mein / und nehrn sich mit seinm Schaden / es steht ihr Trauen nicht auff GOtt / sie ruffen ihn nicht in der Noth / sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Furchten / GOtt bey den Frommen bleiben will / dem sie mit Glaubn gehorchen / ihr aber schmäht des Armen Rath / und höhnet alles was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Jsrael dem Armen zu Zion Heil erlangen / GOtt wird sich seins Volcks er-

erbarmen / und lösen die Gefangnen / das wird er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han / und Jsrael sich freuen.

349. D. Cornel. Becker.

Der XXIII. Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / dem ich mich gantz vertraue / zur Weid er mich sein Schäfflein führt / auff schöner grünen Aue / zum frischen Wasser leit er mich / mein Seel zu laben kräfftiglich / durchs seelig Wort der Gnaden.

2. Er führet mich auff rechter Bahn / von seines Nahmens wegen / ob gleich viel Trübsal geht heran / auffs Todes finstern Stegen / so grauet mir doch nichts dafür / mein treuer Hirt ist stets bey mir / sein Steck und Stab mich tröstet.

3. Ein köstlichn Tisch er mir bereit / (solts auch die Feind verdriessen) / schenckt mir voll ein / das Oel der Freud über mein Häupt thut fliessen / sein Güte und Barmhertzigkeit werden mir folgen allezeit / in seinem Hauß ich bleibe.

350. Noch der XXIII. Psalm.

Wolffgang Mosels. Jm vorigen Thon.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute / darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute / er weidet mich ohn Unterlaß / darauff wächst das wohlschmäckend Graß seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist / das mich erquicken thue / das ist sein fron Heiliger Geist / der mich macht wohlgemuthe / er führet mich auff rechter Straß seiner Geboten ohn Ablaß / von wegen seines Nahmens.

3. Ob ich wandelt im finstern Thal / fürcht ich kein Ungelücke / in Verfolgung / Leiden / Trübsal / und in dieser Welt Tücke: Denn du bist bey mir steriglich / dein Stab und Stecken trösten mich / auff dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitst für mir einen Tisch / für meinn Feindn allenthalben / machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust du mir salben / mit deinem Geist / der Freuden Oel / und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit folgen mir nach im Leben / und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErren eben / auff Erd in Christlicher Gemein / und nach dem Tod da werd ich seyn bey Christo meinem HErren.

351. Adami Reißners.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet / HErr / hilff / daß ich nicht zuschanden werd / noch ewiglich zu Spotte / das bitt ich dich / erhalte mich in deiner Treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eyl bald mich zu erretten / in Angst und Weh / ich lieg und steh / hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg / darinn ich frey und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd an mir auff beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Fels / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort / mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt in aller

Noth

Noth / wer mag dir widerstreben.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen / und mit falschm Gedicht / viel Netz und heimlich Stricke / HErr / nimm mein wahr in dieser Gfahr / bhüt mich für falschen Tücken.

6. HErr / meinen Geist befehl ich dir / mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände / O wahrer GOtt / aus aller Noth hilff mir am letzten Ende.

7. Glori / Lob / Ehr und Herrligkeit / sey GOtt Vater und Sohn bereit dem heilgen Geist mit Nahmen / die göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum / Amen.

352. D. M. Luther.

Der XLVI. Psalm.

EIn feste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen / er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns itzt hat betroffen / der alte böse Feind / mit Ernst ers itzt meynt / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist / auff Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren / es streit für uns der rechte Mann / den GOtt selbst hat erkohren / fragst du wer der ist? Er heist JEsus Christ / der HErr Zebaoth / und ist kein ander GOtt / das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teuffel wär / und wolt uns gar verschlingen / so fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen / der Fürst dieser Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nichts / das macht er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein Danck darzu haben / er ist bey uns wohl auff dem Plan / mit seinem Geist und Gaben / nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens keinen Gwinn / das Reich muß uns doch bleiben.

353. Erhard Hegenwald.

Der LI. Psalm.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt / nach deiner grossn Barmhertzigkeit / wasch ab / mach rein mein Missethat / ich erkenn mein Sünd / und ist mir leid / allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich / das Bös für dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht / ob du urtheilest mich.

2. Sieh HErr / in Sündn bin ich gebohrn / in Sündn empfing mich mein Mutter / die Wahrheit liebst / thust offenbahrn deiner Weißheit heimlich Güter / bespreng mich / HErr / mit Jsopo / rein werd ich / so du wäschest mich weisser denn Schnee / mein Ghör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr / sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein / ein neuen Geist in mir bereit / verwirff mich nicht von deinm Angesicht / dein heilgen Geist wend nicht von mir / die Freud deins Heils / HErr / zu mir richt / der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosn will ich deine Weg / die Sünder auch darzu lehren / daß sie von bösen falschen Steg zu dir durch dich sich bekehren / beschirm mich / HErr meins Heils ein GOtt / für dem Urtheil durchs Blut bedeut / mein Zung verkündt dein rechts

Ge-

Gebot/ schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heisch/ ich hätt dir das auch gegeben/ so nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts und traurigs Hertz darneben/ verschmäh nicht/ GOtt/ das Opffer mein/ thu wohl in deiner Gütigkeit dem Berg Zion/ da Christen seyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

354. D. Mart. Luth.

Der LXVII. Psalm.

ES woll uns GOtt genädig seyn/ und seinen Seegen geben/ sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ewgen Leben/ daß wir erkennen seine Werck/ und was ihm liebt auff Erden/ und JEsus Christus Heyl und Stärck bekannt den Heyden werden/ und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken/ GOtt/ und loben dich die Heyden über alle/ und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle/ daß du auff Erden Richter bist/ und läst die Sünd nicht walten/ dein Wort die Hut und Weide ist/ die alles Volck erhalten/ in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke/ GOtt/ und lobe dich das Volck in guten Thaten. Das Land bringt Frucht und bessert sich/ dein Wort ist wohl gerathen. Uns seegne Vater und der Sohn/ uns seegne GOtt der heilge Geist/ dem alle Welt die Ehre thu/ für ihm sich fürchte allermeist: Nun sprecht von Hertzen/ Amen.

355. Der XC. Psalm.

HErr GOtt/ du unser Zuflucht bist/ für und für allezeit/ eh denn die Welt geschaffen ist/ bist GOtt von Ewigkeit/ eh denn

denn die Berg und Felsen hart / eh denn die Erd gegründet ward.

2. Ach HErr / du lässest sterben hin die Menschen allzumahl / und sprichst / kommt Menschen-Kinderlein / ersetzet wiedr die Zahl / denn vor dir sind noch tausend Jahr / wie nur ein Tag / der gestern war.

3. Recht wie ein Strom / ja wie ein Traum / odr wie ein grünes Gras / welchs / wenn es früh geblühet kaum / so lieblich / frisch und naß / zu Abend wird von seinem Ort gehauen ab / welckt und verdorrt

4. Traun gleich also macht auch dein Zorn / und dein gerechter Grim / daß / wir dir waren starck zuvorn / gehn in einem Nu dahin / denn unser Missethat ins Licht stellst du für deinem Angesicht.

5. Mit nichten seyn verborgen dir unsr unerkandte Sünd / von Adam so ererbet wir / drum fahren hin geschwind all unsre Tag durch deinen Zorn / weil wir zu sterben sind gebohrn.

6. Also wie ein unnütz Geschwätz bringn wir das Leben zu / auff siebntzig Jahr ich etwa schätz / daß solches währen thu / gar selten kömmt darzu fürwahr / daß es mög währen achtzig Jahr.

7. Nechst dem / wenns war auffs köstlichst je / vor unsern Augn und Sinn / so ists Arbeit gewesn und Müh / denns fähret schnell dahin / als flögen wir davon geschwind / gleich wie ein Vogel oder Wind

8. So sehr drückt nach dein Zorn und Grimm; wer fürcht sich aber davor? Ja wohl / wer gläubt es um und um / und hebt sein Hertz empor / drum lehre uns bedencken doch /

doch / daß wir all müssen sterben noch.

9. Klugheit dadurch / o lieber HErr / uns Menschen ja verleih / und dich zu uns doch wieder kehr / deinn Knechten gnädig sey / ach füll uns früh mit deiner Gnad / weils Hertz gar keinen Trost sonst hat.

10. Hoch wolln wir rühmn und frölich seyn denn unser Lebelang / ach HErr / erfreu dein Kinderlein / denn ist von Hertzen bang / nachdem so lang wir deine Plag / Unglück gestanden aus und Schmach.

11. Klar mach deinn Knechten deine Werck / ihrn Kindern deine Ehr / hierdurch uns / HErr / doch wieder stärck / ja nicht betrüb uns mehr / der Herrscher unser HErr und GOtt uns freundlich sey in aller Noth.

12. Er send Hülff von der Höh herab / daß das Werck unser Händ recht wohl und glücklich gehn mög ab / zu einm gewünschten End / ja selber er es fördern woll / wenns anders wohl gerathen soll.

356. Sebald Heydens.

Der XCI. Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth last uns zu GOtt.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist / und sich GOtt thut ergeben / der spricht: Du HErr mein Zuflucht bist / mein GOtt / Hoffnung und Leben / der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich / auff ihn solt du vertrauen / sein Wahrheit schützt dich gwaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen / noch Betrübniß erschrecken mag / auch kein Pfeil der da fleucht bey Tag / weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die im finstern umschleichet / kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur Seit / und zehen tausend anderweit / soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzeleid / wann Vergeltung wird gschehen / weil der HErr ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein Schutz verspricht / drum daß du ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir / kein Plag dein Hauß wird rühren / denn er sein Engel für und für befiehlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall / auffn Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auff Löwn und Ottern wirst du gehn / und treten auff die Drachen / auff jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen / denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kömmt dem vom andern an / der auff GOtt thut vertrauen.

7. Er begehret mein aus Hertzengrund / und hofft auff meine Güte / drum helff ich ihm zu aller Stund / ich will ihn wohl behüten / ich will allzeit sein Helffer seyn / drum daß er kennt den Nahmen mein / des soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt / drum will ich ihn erhören / ich steh bey ihm in aller Noth / ich will ihm Hülff gewähren / zu Ehren ich ihn bringen will / langs Leben ihm gebn ohne Ziel / mein Heil will ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und

und dem heiligen Geiste / als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

357. D. Cornel. Becker.

Der XCI. Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

Wer sich des Höchsten Schirm vertraut / sucht Schutz bey ihm in Nöthen / der hat für Unglück wohl gebaut / GOtt kan und will ihn retten / getrost er zu dem HErren spricht: Du bist mein Burg / mein Zuversicht / mein GOtt / auff den ich hoffe.

2. Der höllisch Jäger mühet sich / stellt mir an allen Enden / in seinem Strick zu fahen mich / die Gfahr mein GOtt thut wenden / durch seine Treu und grosse Gnad thut mir kein Pestilentz nicht Schad / ob sie gleich grausam wütet.

3. Er deckt uns mit den Flügeln sein / läst sein Gnad ob uns schweben / gleichwie ein Henn ihr Küchelein / bewahrt er unser Leben. Sein Wahrheit unser Schild und Schirm schützt uns fürm höllischen Geschwirm / er hält / was er zusaget.

4. Befiehl dich GOtt / so graut dir nicht des Nachts für böser Plage / hält gleich Satan auff dich gericht sein Pfeil bey lichtem Tage / schleicht schon im Finstern Pest umher / verderbt im Mittag noch vielmehr / wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der Seiten fiel ein tausend oder mehre / zur Rechten dein zehnmahl so viel / solls dich doch nicht verschren. Du wirst mit deinen Augen sehn dein Lust / wie

GOt-

GOttes Rach wird gehn über die / so GOtt nicht fürchten.

6. Ein Christ zu GOtt sein Trauen stellt / hat sein Zuflucht zum HErren / darum übr ihn GOtt treulich hält / schafft alle Plage ferne / kein übels ihm begegnen muß / das Unglück darff mit keinem Fuß zur Hütten sein sich nahen.

7. Seinn Engeln GOtt befohlen hat / daß sie dich auff deinn Wegen behüten stets für Gfahr und Schad / die Händ dir unterlegen / daß dein Fuß nicht stoß an ein Stein / auff Ottern wirst du gehn herein / auff Löwn und Drachen treten.

8. Mein Gnad / spricht GOtt / und ewig Treu will ich dem gwiß verleihen / der meinen Nahmn bekennet frey / rufft er / ich hör sein Schreyen / ich will ihn schützen gwaltiglich / sein Hoffnung soll ihm fehlen nicht / die er auff mich gestellet.

9. Ich bin selbst bey ihm in der Noth / drum muß ihm wohl gelingen / ich will ihn reissen aus dem Tod / und hoch zu Ehren bringen / ihn sättigen mit langen Lebn / Fried / Freud / und Guts die Fülle gebn / mein Heil will ich ihm zeigen.

358. Joh. Poliandri.

Der CIII. Psalm.

NUn lob mein Seel den HErren / was in mir ist / den Nahmen sein / sein Wohlthat thut er mehren / vergiß es nicht / O Hertze mein / hat dir dein Sünd vergeben / und heilt dein Schwachheit groß / errett dein armes Leben / nimmt dich in seinen Schooß / mit reichem Trost beschüttet / verjüngt dem Adler gleich / der König schafft recht / behütet / die leiden in seinm Reich.

2. Er

2. Er hat uns wissen lassen sein heiligs Recht und sein Gericht / darzu sein Güt ohn massen / es mangelt an seiner Erbarmung nicht / sein Zorn lässt er wohl fahren / strafft nicht nach unser Schuld / die Gnad thut er nicht spahren / den Blöden ist er hold / sein Güt ist hoch erhaben / ob den die fürchten ihn / so fern der Ost vom Abend / ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kindlein klein / so thut der HErr uns Armen / so wir ihn kindlich fürchten rein / er kennt das arm Gemächte / GOtt weiß wir sind nur Staub / gleich wie das Gras vom Rechte / ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet / sein Ende das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit / bey seiner liebn Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit / die seinen Bund behalten / herrschen im Himmelreich: Ihr starcken Engel waltet seins Lobs / und dient zugleich / dem grossen HErrn zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort / mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allen Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vater / Sohn / Heiligem Geist / der woll in uns vermehrē / was er uns aus Gnaden verheist / daß wir ihm fest vertrauen / gäntzlich uns lassen auff ihn / von Hertzen auff ihn bauen / daß unser Hertz / Muth und Sinn / ihm festiglich anhangen / darauff singen wir zur Stund / Amen / wir werdens erlangen / gläubn wir von Hertzengrund.

359.

359. D. Cornel. Becker.

Der CXXI. Psalm.

Mel. Wenn wir in höchen Nöthen seyn.

ICh heb mein Augen sehnlich auff / und seh die Berge hoch hinauff / wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron mit seiner Hülff zu statten komm.

2. Mein Hülffe kömmt mir von dem HErrn / er hilfft uns ja von Hertzen gern / Himmel und Erdn hat er gemacht / er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auff rechter Bahn / wird deinen Fuß nicht gleiten lahn / setz nur auff GOtt dein Zuversicht / der dich behütet schläffet nicht.

4. Der treue Hüter Israel bewahret dir dein Leib und Seel / er schläfft nicht weder Tag noch Nacht / wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich der fromme GOtt behüte dich / unter dem Schatten seiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen Hitz / des Mondes Schein / sollen dir nicht beschwerlich seyn / GOtt wendet alle Trübsal schwer zu deinem Nutz / und seiner Ehr.

7. Kein Ubels muß begegnen dir / des HErren Schutz ist gut dafür / in Gnad bewahrt er deine Seel / für allem Leid und Ungefäll.

8. Der HErr deinn Ausgang stets bewahr / zu Weg und Steg gesund dich spar / bring dich zu Hauß in seinm Geleit / von nun an biß in Ewigkeit.

360.

360. D. Mart. Luther.

Der CXXIV. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / so soll Israel sagen / wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / wir hätten müssn verzagen / die so ein armes Häufflein sind / veracht von so viel Menschenkind / die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr Sinn / wo GOtt hätt das zugeben / verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben / wir wärn als die ein Flut ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck / der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen / wie ein Vogel des Stricks kömmt ab / ist unser Seel entgangen / Strick ist entzwey / und wir sind frey / des HErren Nahme steh uns bey / des GOttes Himmels und der Erden. Amen.

361. D. Justus Jonas.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / wenn unser Feinde toben / und er unser Sach nicht zufällt / im Himmel hoch dort oben / wo er Israels Schutz nicht ist / und selber bricht der Feinde List / so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht / soll uns billich nicht schrecken / er sitzet an der höchsten Stätt / der wird ihrn Rath auffdecken / wenn sies auffs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein ander Bahn / es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / als wolten sie uns fressen / zu würgen steht all ihr Begehr / GOtts ist bey ihnn vergessen / wie Meeres Wellen einher schlan / nach Leib

und

und Leben sie uns stahn / des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach / nach unserm Blut sie trachten / noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten. Ach GOtt / der theure Nahme dein muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / du wirst einmahl aufstwachen!

5. Aufsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen / Lob und Danck sey GOtt allezeit / es wird ihnn nicht gelingen / er wird ihrn Strick zerreissen gar / und stürtzen ihre falsche Lahr / sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt / wie reich tröstest du / die gäntzlich sind verlassen / der Gnaden Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen / sie spricht / es ist nun alls verlohrn / da doch das Creutz hat neu gebohrn / die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand / darzu all ihr Gedancken / ihr Anschlag ist dir wohl bekandt / hilff nur / daß wir nicht wancken / Vernunfft wider den Glauben ficht / auffs künfftig will sie trauen nicht / da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden hast du / HErr GOtt / gegründet / dein Licht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens dein / biß an das End beständig seyn / die Welt laß immer murren.

362. Joh. Kohlroß.

Der CXXVII. Psalm.

WO GOtt zum Hauß nicht giebt sein Gunst / so arbeit jedermann umsonst / wo

wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umbsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens / daß ihr früh auffsteht / darzu mit Hunger schlaffen geht / und esst eur Brodt mit Ungemach / denn wems GOtt gönnt / giebt ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind / die uns von ihm gegeben sind / gleichwie die Pfeil ins starcken Hand / so ist die Jugend GOtt bekandt.

4. Es soll und muß dem gschehen wohl / der dieser hat sein Köcher voll / sie werden nicht zu Schand noch Spott / für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / sambt Heilgem Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit von nun an biß in Ewigkeit.

363. D. M. Luth.

Der CXXVIII. Psalm. Im vorigen Thon.

WOhl dem / der in GOttes Furcht steht / und auch auff seinem Wege geht / dein eigen Hand dich nehren soll / so lebst du recht und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in deinm Hause seyn / wie ein Reben voll Trauben fein / und dein Kinder um deinen Tisch / wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh so reich Segen hangt dem an / wo in GOttes Furcht lebt ein Mann / von ihm läst der alt Fluch und Zorn / den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem / für GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein / und

mit Güte stets bey dir seyn / daß du sehen wirst Kindes Kind / und daß Israel Friede sind.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / sambt heilgem Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

364. D. M. Luth.
Der CXXX. Psalm.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir / HErr GOtt / erhör mein Ruffen / dein gnädig Ohrn neig her zu mir / und meiner Bitt sie öffen / denn so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan / wer kan / HErr / für dir bleiben.

2. Bey dir gilt nichts / denn Gnad und Gunst / die Sünde zu vergeben / es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem besten Leben / für dir niemand sich rühmen kan / des muß dich fürchten jedermann / und deiner Gnaden leben.

3. Darum auff GOtt will hoffen ich / auff mein Verdienst nicht bauen / auff ihn mein Hertz soll lassen sich / und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht / und wieder an den Morgen / doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeiget ward / und seines GOtts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOtt ist viel mehr Gnade / sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade / er ist allein der gute Hirt / der Isra-

Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geiste / als es im Anfang war und nun / der uns seine Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der böse Feind nicht schad / wer das begehrt sprech Amen.

365. Wolffgang Dachstein.

Der CXXXVII. Psalm.

AN Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen / als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen / wir hingen auff mit schwerem Muth die Harffen und die Orgeln gut / an ihre Bäum der Weiden / die drinnen sind in ihrem Land / da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang / so hart an selben Orten / begehrten von uns ein Gesang / mit gar spöttlichen Worten / und suchten in der Traurigkeit ein frölichn Gesang in unserm Leid / ach lieber thut uns singen ein Lobgesang / ein Liedlein schon / von den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang / und Elend itzt vorhanden / dem HErren singen ein Gesang / so gar in frembden Landen / Jerusalem / vergeß ich dein / so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in meinm Leben / wenn ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben anehenck / und bleib am Rachen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß / Jerusalem / dich ehre / im Anfang deiner Freuden preis / von itzt und immermehre /

gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem / O HErr / die in ihr Boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab / zu aller Stund / vertilg sie gar biß auff den Grund / den Boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöret / wohl dem / der dir wird geben den Lohn / und dir dann wiederkehret dein Ubermuth und Schalckheit groß / und mißt dir auch mit solchem Maß / wie du uns hast gemessen / wohl dem / der deine Kinder klein erhascht / und schlägt sie an ein Stein / damit dein wird vergessen.

366. D. Cornel. Beckers.

Der CXLII. Psalm.

Mel. Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ.

ICh schrey zu meinem lieben GOtt / und ruff mit lauter Stimme / ich fleh den HErrn in meiner Noth / zu ihm stehn all mein Sinne / ich will so fleissig / als ich kan / für ihm mein Hertz ausschütten / flehn und bitten / er wird mich nicht verlahn / wird helffen durch sein Güte.

2. Wenn mein Geist ist in Angst verstrickt / so thust du meiner pflegen / sie legen mir durch ihre Tück Fallstrick auff meinen Wegen / schau du zum Recht / nimm dich mein an / es kan mich niemand retten / aus meinn Nöthen / mich scheuet jederman / und thut von mir abtreten.

3. Zu dir / HErr / schrey ich inniglich / wenn Angst und Noth verhanden / ich sprech du bist mein Zuversicht / mein Theil im Lebens-Lande. Ach! HErr / vernimm die Rede mein / merck auff mein sehnlich Klagen / ich muß sagen / die Feind zu mächtig seyn / die mich so übel plagen.

4. Ich

4. Ich leide Noth und Ungefäll / hilff mir / daß ich nicht wancke / führ aus dem Kercker meine Seel / daß ich deinm Nahmen dancke / so werden sich gerechte Leut zu mir sammlen mit Fleisse / und dich preisen / der du mir allezeit dein Hülff und Treu beweisest.

367. D. Cornel. Beckers
Der CL. Psalm.

LObt GOtt in seinem Heiligthum / gebet dem HErren Ehr und Ruhm / und preiset seine grosse Pracht / wohl in der Feste seiner Macht.

2. Lobt ihn in seinen Thaten all / groß sind sein Wercke allzumahl / lasset euch finden stets bereit / zu loben seine Herrlichkeit.

3. Lobet den HErrn mit frölichm Muth / und blaset die Posaunen gut / mit Psalter- und mit Harffenspiel lobt ihn / und macht der Freuden viel.

4. Lobet den HErren mit Gesang / und laßt ergehn der Paucken Klang / die Seyten lieblich klingen drein / mit Pfeiffen frölich an dem Reign.

5. Lobt GOtt mit hellen Zimbeln fein / laßt uns im HErren frölich seyn / alles was lebt und Odem hat / lobe den HErren früh und spath.

Vom Creutz / Verfolgung und Anfechtung.

368. Mel. Nun danket alle GOtt.

ACh GOtt / wird denn mein Leid / damit ich bin umhüllet / durch deine Gütigkeit nicht bald einmahl gestillet / soll mich denn gantz und gar Creutz / Qwaal und Noth

auffressen / wilt du denn immerdar nun meiner gantz vergessen.

2. Wilt du mich / der ich bin erlöst mit Christi Blute / nun lassen aus dem Sinn? wie solte mir zu gute / mein traurig Hertze seyn? Das itzo schon empfindet die überhäuffte Pein / und wie ein Wurm sich windet.

3. Wo bleibet denn die Treu / die mir dein Wort versprochen / so alle Morgen neu auff Erden wird gebrochen? Derwegen kans nicht seyn / daß du mein hast vergessen / ob hier gleich Angst und Pein mich hefftiglich so pressen.

4. Ich weiß du liebest mich / denn welcher in dem Himmel will leben ewiglich / muß erst vom Welt-Getümmel sich lassen plagen wohl / er muß den Creutzes-Becher erst in sich trincken voll / wie JEsus sein Fürsprecher.

5. Er muß auch wancken nicht / zur Rechten noch zur Lincken / wenn Unglück ihm zuspricht / muß doch sein Muth nicht sincken / er muß standhafftig stehn / wenn alle Creutzes-Plagen ob ihn zusammen gehn / und grausam auff ihn schlagen.

6. Es muß der Unglücks-Nord ihn erstlich hier durchblitzen / er muß durch Schmeichel-Wort sich Wunden lassen ritzen: Er muß verbeissen viel / obs ihm gleich kräncket im Hertzen / wo er nicht gäntzlich will den Himmel dort verschertzen.

7. Ey nun wohlan solls seyn / daß ich durch Creutz und Leiden soll gehn in Himmel ein / daselbsten mich zu weiden in ewig süsser Ruh / so acht ich keinen Schmertzen / ich spreche noch darzu / es mag drum seyn / von Hertzen.

8. Solls

8. Solls seyn / daß in der Welt ich soll betrübet werden / nun GOtt / wie dirs gefällt / dir will ich mich ergeben? Du wirst mein Creutz und Leid in süsse Ruh versetzen / und mich in Ewigkeit mit Himmels-Lust ergötzen.

9. Solls seyn / daß meine Zeit ich soll allhie verbringen in Jammer / Hertzeleid / und andern schweren Dingen / wohlan es mag drum seyn / wer kan es anders enden / und sich von Noth und Pein hier gantz und gar entwenden.

10. Solls seyn / daß ohne Schuld ich soll viel Unrecht leiden / und gleichwohl mit Gedult mich schmieren und bekleiden / nun wohl es mag drum seyn / GOtt wirds doch endlich richten / und einmahl sehen drein auff die / so mich vernichten.

11. Solls seyn / daß ich mein Brodt mit Thränen soll verzehren / und täglich meine Noth sich stärcker muß vermehren / so sey es auch wohlan / GOtt wirds doch also machen / daß ichs ertragen kan / und nach den Weinen lachen.

12. Und solls ja endlich seyn / daß es allhier auff Erden mit meiner Noth und Pein nicht besser möge werden; so sey es auch / ich will mich dennoch GOtt ergeben / und lieber halten still / als diesem widerstreben.

13. Wer hier nicht Jammer hat / wird schwerlich dort ererben die schöne Himmels-Stadt / er wird in Grund verderben / denn die des Himmels-Saal in Ewigkeit besitzen / die müssen allzumahl erst unterm Creutz schwitzen.

14. Drum wohl und aber wohl / was acht ich dieses Leyden / weil ich besitzen soll

des Himmels-Saal mit Freuden / so will ich ritterlich durch Creutz und Leiden dringen / auff GOtt verlaß ich mich / der wird mir helffen ringen.

15. Ich trau auff GOtt / allein in allen meinen Nöthen / und scheint es gleich zu seyn / als wolt er mich gar tödten / so hoff ich doch auff ihn / biß Leib und Geist erblassen / geduldig will ich ziehn / und ihn mit Glauben fassen.

16. Wiewohl sich / liebster GOtt / bey mir Gedult zwar reget / und öffters manche Noth durch deine Krafft verträget: Denn wo sichs Creutze rüst / muß auch Gedult sich mehren / und kan durch die ein Christ viel Jammer von sich kehren.

17. Doch will sich Ungedult bey mir gar offt anmassen / wenn ich soll ohne Schuld mich hier so qvälen lassen. Nicht ohne Schuld (sag ich) für dir: Denn meine Sünden / die lassen billig mich die schwere Straffen finden.

18. Nur dieses krämcket mich so sehr in meinem Hertzen / daß ich so bitterlich auff Erden muß verschmertzen / als wenn ich etwan wär aus einem Stein entsprossen / und du hättst auch nunmehr von dir mich weggestossen.

19. Diß ist die schwere Last / die mich so hefftig drücket / daß mir die Seele fast davon im Leib erstücket / doch trag ich mit Gedult / und weiß daß du mich liebest / weil du nach Vaters Huld aus Liebe mich so prüfest.

20. Du HErr probirest mich mit deinem Creutzes-Stabe / ob ich auch werde dich fest lieben biß zum Grabe / ob ich auch / liebster GOtt / dir werde treu verbleiben / und nimmer

mer keine Noth von dir mich lassen treiben.

21. Ja liebster Vater mein / mit dir will ichs wohl enden / daß weder Noth noch Pein von dir mich soll abwenden: Nur laß mich deine Huld in meinem Hertzen spüren / wenn mich zur Ungedult will Fleisch und Blut verführen.

22. Und liebster Vater du / wie wolt ich doch die Plagen / so auff mich stürmen zu / erdulden ohne Zagen / wenn du wollst von mir gehn / und mich alleine lassen / ich würde schwach bestehn / auff dieser Jammer-Strassen.

23. Denn hier ist gar kein Freund / ich hab auch keinen funden / der es hat recht gemeint / nein / sie sind all verschwunden / ich bin verlassen ietzt / weil so mit vollen Hauffen das Unglück auff mich blitzt / sind sie von mir gelauffen.

24. Die meine Freunde sonst in vollen Glücke waren / und mochten keine Gunst mir zu erweisen sparen / die sind geflohen hin / dieweil dem Ungelücke ich nun ergeben bin / so fallen sie zurücke.

25. Doch wirst du / lieber GOtt / von mir nicht abeweichen / weil nichts als Jammer / Noth und Plagen um mich streichen / denn du bist ja der Freund / der es in Unglücks-Brennen und Noth am besten meint / wenn sich die andern trennen.

26. So fahre hier nur fort / und züchtge mich mit Massen / mein treuer Seelen-Hort / dort wirst dus bleiben lassen. Ich trau und bau auff dich in allen Creutzes-Fällen / du wirst doch endlich mich zu deiner Rechten stellen / Amen.

369. Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

ACh komm mein JEsu doch/ ja komm/ mein Trost und Leben / du kanst alleine mir Rath / Schutz und Seegen geben: Ach springe mir doch bey / so lang ich lebe noch in diesem Jammerthal/ach komm mein JEsu doch.

2. Ach komm mein JEsu doch in allen meinen Thaten / die ich mir nehme vor / ach laß sie wohlgerathen / wann ich in meinem Amt und sonsten was verwalt / so bitt ich hertzlich dich: Ach komm mein JEsu bald.

3. Ach komm / mein JEsu doch / wann ich für dich will treten / verleih mir Andachts-Brunst im Singen und im Beten! will sich ein Hinderniß einschleichen ungefähr/ so ruff ich wiederum: Ach komm/mein JEsu her.

4. Ach komm / mein JEsu her / wenn wegen meiner Sünden ich weder Hülff noch Rath auff dieser Welt kan finden / wenn um mich brummt und summt der schwartze Höllen-Bär / und listig mir nachstellt / so komm mein JEsu her.

5. Ach komm / mein JEsu doch / wenn ich zum Beichtstuhl gehe / und um Barmhertzigkeit bußfertig dich anflehe / daß du mir nehmest ab das schwere Sünden-Joch / so meine Seele drückt / da komm mein JEsu doch.

6. Ach komm / mein JEsu doch / bey deinem Gnaden-Tische / daß meine matte Seel daselbst sich wohl erfrische / daß ich in dir und du in mir mögst sanffte ruhn / biß an mein letztes End / so komm HErr JEsu nun.

7. Ach komm / mein JEsu doch / wenn tau-

tausend Elend-Plagen mein Trübsal-volles Hertz durchwülen und abnagen / wann ich bin eingespannt ans harte Kranckheits-Joch / und winsle wie ein Kranch: Ach komm / mein JEsu doch.

8. Ach komm / HErr JEsu / bald / wenn meine Lebens-Säffte im Alter mir entgehn / und alle Seelen-Kräffte / laß auch / mein JEsu / mich mit Ehren werden alt / ach liebster JEsu / komm / ach komm / ach komme bald.

9. Ach komm / mein JEsu doch / wenn ich einmahl soll kommen an meinem letzten End zum Hauffen aller Frommen: So führe gnädig mich durchs düstre Grabes-Loch in deine Himmels-Burg / ach komm / mein JEsu doch.

10. Mein JEsu / komm auch bald mit deinem jüngsten Tage / und mach ein Ende doch der allgemeinen Plage: das Glaubens-Licht geht aus / die Liebe wird sehr kalt / drum seufftz ich noch einmahl: Mein JEsu / komm doch bald.

370. Von der Vorsorge GOttes.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

WAs vor Kummer / was vor Schmertz ficht doch an mein traurigs Hertz / den Leib / Seel und schwachen Sinn / ach wo will / ach wo will die Sorge hin.

2. Kränckst du dich noch so sehr / kriegest du darum nicht mehr / Sorge nur das Hertze frist / ach die Sorg :/: schädlich ist.

3. Sorge ist des Grabes Thür / du bekömmst doch nichts dafür / als nur Kummer und Hertzeleid / ach darum :/: die Sorge meid.

4. Ob mich alle Welt verläßt / hilfft mir

GOtt / steht bey mir fest / er ist meine Zuversicht / ach mein GOtt :/: verlaß mich nicht.

5. Wie hast du so wunderlich / grosser GOtt / erhalten mich / wenn die Noth mich hat gedrückt / ach! so hast :/: du mich erquickt.

6. HErr / ich befehl dir meine Sach / rett dein Kind und freudig mach / ist betrübte Seel bey mir? Ach! ich fleh :/: mein GOtt / zu dir.

7. Drum weich weg Melancholey / GOtt steht mir in Nöthen bey; GOtt der hilfft uns allermeist / gute Nacht :/: du schwacher Geist.

371. B. Schmolcke.
Der beste Theil.
Nach besonderer Mel.

CHristlich leben / selig sterben: Ach wie schöne reimt sich das! Tragen gleich des Himmels Erben hier das Creutz ohn Unterlaß / ach so gehn sie doch als Christen richtig auff der Himmels-Bahn / ja der Weg aus dieser Wüsten naht sich endlich Canaan.

2. Alles muß in Christo dienen / beydes Freud und Traurigkeit. Er läßt dürre Hoffnung grünen / anckert Lust auff Hertzeleid. Trachten wir nur nach den Himmel / ach so geht es himmlisch zu. So blüht unter dem Getümmel tausend angenehme Ruh.

3. O wie schmeckt ein gut Gewissen / selige Zufriedenheit. Christen können Unschuld küssen; haben GOtt in Lieb und Leid. Ist die Welt gleich hier zuwider / nur gethan was Christlich ist. GOtt wirfft alle Boßheit nieder / endlich fällt der Feinde List.

4. Besser ists in Dornen sitzen / ob die Welt

Welt gleich Rosen pflückt / Honig muß aus Felsen fliessen; rauhe Wege sind geschickt einen Gang uns aufzuschliessen nach des Himels Blumen-Feld. Edler Balsam muß uns fliessen von den Myrrhen dieser Welt.

5. O so baut / ihr meine Sinnen / nur ein wahres Christenthum / last die Welt / was Welt gewinnen; aber das ist euer Ruhm / nur in Christo hier zu leben / daß ihr auch in Christo sterbt / so wird euch der Himmel geben Cronen / die man ewig erbt.

372. B. Schmolcke.

Die Sonne im Trüben.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohl gethan.

SO bleibt es dennoch wohl gethan / und wenn GOtt gleich betrübet. Sein Weg ist eine rauhe Bahn / auf der es Dornen giebet. Nur unverzagt / nach dem er plagt / aus Noth und Ungelücke macht er nur Liebes-Stricke.

2. Ach was er thut / ist wohl gethan: Gifft macht er zu Artzneyen / die Wüsten wird ein Canaan / Angst muß uns Rosen streuen: Lieb oder Leid / es nützt allzeit / Nur er läßt Perlen tauen auf Thränenvollen Auen.

3. Sein Thun ist alles wohl gethan: Er kan sich bald verkehren / hier sieht er uns offt sauer an / reicht uns ein Maaß voll Zähren; Jedoch er schertzt nur / wann er schmertzt / Gedult kan ihn besiegen / er nimt und gibt Vergnügen.

4. Bey GOtt ist alles wohl gethan: Ob seine Hand gleich drücket / hebt sich mein Hertz doch Himmel an / recht wohl bin ich erqvicket: Nur was er will / es gilt gleich viel / von ihm koumt Trost und Gnade / ohn ihm ist alles Schade.

5.

5. Nun was GOTT thut / ist wohl gethan / zu letzte muß sichs zeigen / Es ist die rechte Himmels-Bahn / durch Dorn und Disteln steigen: Lust folgt auf Leid / ich bin bereit / im Todt und auch im Leben / zu eigen mich zu geben.

373. B. Schmolcke.

Das getroste Hertze.

Melodie. Die Nacht ist vor der Thür.

HErtz / was betrübst du dich? Entschlage dich der Sorgen; nach trüber Nacht findt sich recht angenehmer Morgen: In bittern Schalen liegt ein Kern / der uns vergnügt.

2. Trag alles mit Geduld / todt gleich das Ungelücke; Ach deines Schöpffers Huld strahlt voller Gnaden-Blicke; Ob hier nur Dornen blühn / pflantzt er doch Rosen hin.

3. Harm und Verdrüßligkeit ist nur ein Wurm der Hertzen / auf ungemäßigt Leid folgt Leben voller Schmertzen. Ruh und Vergüngung macht ein Licht aus finstrer Nacht.

4. In GOttes Vater-Hand ist alles abgemessen / Nur er kan Zuckerkand von Coloqvinten pressen; Offt macht er uns betrübt / nur darum / weil er liebt.

5. So schenckt er Wermuth ein aus vollen Thränen-Schalen / nachdem muß Freuden-Wein den bittern Tranck bezahlen. Reimt sichs gleich nicht bey mir / er ist schon gut dafür.

6. Trau demnach seiner Huld / zu letzte wird sichs finden / Stillhalten und Gedult kan alles überwinden. Ich leb und sterbe fein. Nur er mein Trost allein.

374.

374. B. Schmolcke.
Thränen-Tüchlein.

Mel. Straff mich nicht in deinem Zorn.

WEine nicht / GOtt lebet noch / du betrübte Seele / drückt dich gleich ein hartes Joch / in der Trauer-Höle / nur Gedult / GOttes Huld macht aus Dornen Rosen / aus Egypten Gosen.

2. Weine nicht / GOtt denckt an dich / wenn dein gantz vergessen. Es hat seine Treue sich dir so hoch vermessen / daß die Welt eh zerfällt / eh er dich wird hassen / oder gar verlaßen.

3. Weine nicht / GOtt siehet dich / scheint er gleich verstecket / wenn du nur geduldiglich / seinen Kelch geschmecket; Setzt er dir Zucker für / und läst nach dem Weinen seine Sonne scheinen.

4. Weine nicht / GOtt höret dich / wenn dein Hertze girret. Hast du dich gleich wunderlich in der Noth verwirret / ruff ihn an / denn er kan deinen Unglücks-Wellen ihre Gräntze stellen.

5. Weine nicht / GOtt liebet dich / wenn die Welt gleich hasset / und so manchen Schlangen-Stich auf dein Hertze faßet. Wen GOtt liebt / nichts betrübt / will gleich alles krachen / er kan doch nur lachen.

6. Weine nicht / GOtt sorgt vor dich / ey was kan dir fehlen? Was wilst du dich stetiglich mit den Sorgen qvälen / wirff auf ihn alles hin / er wird deine Sachen gut und besser machen.

7. Weine nicht / GOtt tröstet dich / nach den Thränen-Güssen. Endlich wird der Kummer sich in das Grab verschlüssen / durch

durch den Tod stirbt die Noth / und wenn der erscheinet / hast du ausgeweinet.

375. Hanß Sachse.

WArumb betrübst du dich / mein Hertz / bekümmerst dich und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / er weiß gar wohl was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein / mein Vater und mein HErre GOtt / der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du väterliches Hertz / ich bin ein armer Erdenkloß / auff Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläst sich auff sein zeitlich Gut; Ich aber will vertraun meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht / so weiß ich / und gläub festiglich / wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier-Land / zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wachholder-Baum / ein Engel GOttes vom Himmel kam / und bracht ihm Speiß und Tranck / er gieng gar einen weiten Gang / biß zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter den Löwen saß / seinn Engel sandt er hin / und ließ ihm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkaufft ward / vom König Pharao gefangen hart / um sein

Gotts-

Gottsfürchtigkeit/GOtt macht ihn zu einm grossen Herrn / daß er kont Vater und Brüder ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey Männer im Feuer-Ofen roth / seinn Engel sandt er hin / bewahrt sie für des Feuers Glut / und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt ! du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertraun steht gantz zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn Ehr will ich gern entbehrn / du wollst mir nur des Ewigen gewährn / das du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod / das bitt ich dich / mein HErr und GOtt.

12. Alles was ist auff dieser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich danck dir / Christe / GOttes Sohn / daß du mich solchs hast erkennen lan / durch dein göttliches Wort / verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wohlthat / und bitt demüthiglich / laß mich nicht von deinem Angesicht verstossen werden ewiglich.

376. Incerti Autoris.

WEr GOtt vertraut / hat wohl gebaut / im Himmel und auff Erden :/: Wer sich verläst auff JEsum Christ / dem muß der Himmel werden :/: Darum auff dich all Hoffnung ich gantz fest und steiff thu

thu setzen. HErr JEsu Christ/ mein Trost du bist in Todes-Noth und Schmertzen :/:

2. Und wenns gleich wär dem Teuffel sehr und aller Welt zu wider :/: Dennoch so bist/ du JEsu Christ/ der sie all schlägt darnieder :/: Und wann ich dich nur hab um mich/ mit deinem Geist und Gnaden/ so kan fürwahr mir gantz und gar weder Tod noch Teuffel schaden :/:

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich/ denn du kanst mirs wohl geben :/: Was mir ist Noth/ du treuer GOtt/ in diesm und jenem Leben :/: Gieb wahre Reu/ mein Hertz erneu/ errette Leib und Seele. Ach höre/ HErr/ diß mein Begehr/ und laß mein Bitt nicht fehlen!

377. D. Pauli Eberi.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn/ und wissen nicht wo aus noch ein/ und finden weder Hülff noch Rath/ ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser Trost allein/ daß wir zusammen insgemein dich anruffen/ O treuer GOtt/ um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Hertz zu dir in wahrer Reu und Schmertz/ und suchn der Sünden Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen/ die darum bitten dich/ im Nahmen deins Sohns JEsu Christ/ der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir/ o HErre GOtt/ und klagen dir all unser Noth/ weil wir jetzt stehn verlassen gar/ in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh

6. Sieh nicht an unser Sünde groß / sprich uns derselben aus Gnaden los / steh uns in unsern Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

7. Auff daß von Hertzen können wir nachmahls mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / dich allzeit preisen hie und dort.

378. Ein schön Lied.

Des frommen Churf. Johann Friedrichs zu Sachsen.

Mel Was mein GOtt will ꝛc.

WIes GOtt gefällt / so gfällt mirs auch / und laß mich gar nichts irren / ob mich zu Zeiten beist der Rauch / und wenn sich schon verwirren all Sachen gar / ich weiß fürwahr / GOtt wird zuletzt wohl richten / wie ers will han / so muß es gahn / solls seyn / so seys ohn Tichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu fried ich bin / das übrig laß ich fahren / was nicht soll seyn / stell ich GOtt heim / der will mich recht erfahren / ob ich auch will ihm halten still / wird doch GOtt Gnad bescheren / ich zweiffel nicht / solls seyn / man spricht / so seys / wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt / so gefällt mirs wohl / in allen meinen Sachen / was GOtt versehen hat einmahl / wer kan es anders machen / drum ists umsonst / Welt / Witz und Kunst / es hilfft nicht Haar ausrauffen / man murr oder beiß / solls seyn so seys / wird doch seinn Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn / will mich darein ergeben / wolt ich seinm Willen widerstahn / so müst ich bleiben kleben / denn gwiß fürwahr / all Tag und Jahr

bey

bey GOtt sind ausgezehlet / ich schick mich drein / es geschehe / solls seyn / so seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt / so solls ergahn / in Lieb und auch in Leide / dahin ich mein Sach gstellet han / daß sie mir sollen beyde gefallen wohl / drum mich auch soll Ja oder Nein nicht schrecken / schwartz oder weiß / solls seyn so seys / GOtt wird wohl Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / so lauffs hinaus / ich laß die Vöglein sorgen / kömmt mir das Glück heut nicht zu Hauß / so wird es doch seyn morgen / was mir ist bschert / bleibt unverwehrt / ob sichs schon thut verziehen / danck GOtt mit Fleiß / solls seyn so seys / er wird mein Glück wohl fügen.

7. Wies GOtt gefällt / dasselb ich will / und weiters nichts begehren / meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel / dabey wirds bleiben werden / das Leben mein setz ich auch drein / auff guten Grund zu bauen / und nicht auffs Eyß / solls seyn so seys / will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / um Gdult will ich ihn bitten: Er ists allein der helffen kan / und wenn ich schon wär mitten in Angst und Noth / läg gar im Todt / kan er mich wohl erretten gewaltger Weiß / solls seyn / so seys / ich gwins / wer nur will wetten.

379. Nicol. Hermann.
Aus Matth. am 6. Cap.

VErzage nicht / o frommer Christ / der du von GOtt erschaffen bist / ob gleich die Zeit ist schwere / vertrau du deinem lieben GOtt / er wird dich wohl ernähren.

2. Hat

2. Hat er dir doch zu seiner Zeit / im Augenblick dein Seel und Leib / auch das natürlich Leben / ohn all dein Müh/Sorg und Arbeit in Mutterleib gegeben.

3. Noch nährt doch GOtt die Vögelein/ die gar nichts thun noch sammlen ein / und in den Lüfften schweben / sie säen nicht / sie erndten nicht / noch frist ihnn GOtt ihr Leben.

4. Das sind die kleinn Waldvögelein / die uns zu gut erschaffen seyn/ sind wir doch gar viel besser / wie solt denn GOtt vergessen dein / weil du dich auff ihn verlässest.

5. Sieh an die schönen Blümlein zart / in weitem Feld an allem Ort / wachsen aus Staub und Erden/die doch so bald in schneller Fahrt müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht / daß sie nehen und spinnen nicht / noch schmückt sie GOtt so schöne / also daß ihnen nichts gebricht an Krafft / Schöne und Zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne Gras / und ziert es schön über die Maß / das doch gar bald verdorret / wie viel mehr wird GOtt uns das thun / dieweil er für uns sorget.

8. Wie ein Vater für seinen Sohn / also wird uns GOtt treulich thun / wie uns Christus thut sagen / drum seyd getrost/ spricht GOttes Sohn / und last die Heyden verzagen.

9. Wer ist der seiner Läng ein Ell/ ob er gleich drum hat grosse Qvaal / mit Sorgen kan zusetzen/ob er gleich leidt groß Ungemach und kümmert sich im Hertzen.

10. Laß fahren was nicht bleiben will / denn GOtt der HErr nach seinem Ziel hat all-

allbereit gemessen dein Theil / und wird dirs geben wohl / er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in Mangel und in Noth / wo werden wir denn nehmen Brodt / daß wir nicht Hunger leiden / wir haben gar ein kleinn Vorrath / womit wolln wir uns kleiden.

12. Denn der himmlische Vater dein / der für uns trägt die Sorg allein / weis wohl was wir bedürffen / sieh nur / daß du die Sorge dein im Glaubn auff ihn thust werffen.

13. Such erst sein Reich und Gerechtigkeit / und sey in dem allzeit bereit / fleissig für allen Dingen / so werden dir zu rechter Zeit / all Sachen wohl gelingen.

14. Wann sichs anließ / als wolte nu Noth / Angst und Mangel / auch darzu Unglück mit Hauffen kommen / so laß dichs nicht erschrecken thun / gläub es wird seyn dein Frommen.

15. Wirst du nun alle deine Noth / im Leben dein biß in den Todt / nach GOttes Willn recht tragen / kömmt Zeit / kömmt Rath / der getreue GOtt wird dich nicht lassn verzagen.

16. Hilff / Helffer / hilff aus aller Noth / besch er uns auch das täglich Brodt / hilff alln Christgläubign Leuten / die ietzt leiden groß Angst und Noth / in diesen schweren Zeiten.

17. Verlaß uns nicht / HErr JESU Christ / weil du auch arm gewesen bist / und in Kummer so schwere / so hilff uns auch zu dieser Frist / an Leib und Seel ernehre.

18. Du giebst allhie auff dieser Welt einm ieden nicht viel Gut und Geld / du weist

die

die rechte Massen/iedoch wirst du/wenn dirs gefällt/ in keiner Noth uns lassen.

19. Denn Geld und Gut nicht allezeit in Noth/Angst und Gefährligkeit/ den Menschen kan erfreuen/ vielmehr am gutn Gewissen leid/ solchs thuts Gemüth erfreuen.

20. Gut-Gewissen nimmet man mit sich/ das gläub ein Christ gantz sicherlich/ wenn man scheidet von hinnen/ sonst bleibet alles hinter sich/ wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer fest an GOtt/ es sey so groß als woll die Noth/ laß dir nichts liebers werden/ wer GOtt vertraut ihm gnügen läst/ der ist der Reichst auff Erden.

22. Wenn uns nun naht ietzund der Tod/ so tröste uns/ o HErre GOtt/ um deines Sohnes Nahmen/ hilff uns endlich aus aller Noth/ durch JEsum Christum/ Amen.

380. M. Lud. Helmbold.

FRisch auf/ mein Seel/ verzage nicht/ GOtt will sich dein erbarmen/ Rath/ Hülff will er dir theilen mit/ er ist ein Schutz der Armen/ obs offt geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen/ wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ den will er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph/ der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren/ von David/ Job/ man lesen kan/ wie sie im Unfall waren/ noch hat sie GOtt/ in ihrer Noth/ genädiglich behütet. Denn wer GOtt traut/ hat wohl gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen! Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thu ich spü-

spüren. Denn er mir hat Gnad / Hülff und Rath in seinem Sohn verheissen / wer ihm vertraut / hat wohl gebaut / wer will mich anders weisen?

4. Wenn böse Leute schon spotten mein / mich gantz und gar verachten / als solt GOtt nicht mein Helffer seyn / dennoch will ichs nicht achten / der Schutz-HErr mein ist GOtt allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau / fest auf ihn bau / der kan mich wohl erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / als wolt mich GOtt nicht schützen / und hätt die Welt mein überdrüß / wolt mich auch darzu trotzen / so weiß ich doch / er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut / wie könt er mich denn hassen?

6. Darum freu dich / mein liebe Seel / es soll keine Noth nicht haben / Welt / Sünd / Tod / Teuffel und die Höll / soll dir ewig nicht schaden. Denn GOttes Sohn / der Gnaden-Thron / hat sie all überwunden / auf GOtt vertrau / fest auf ihn bau / er hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / die nach seinm Willen leben / um Gnad / Hülff suchen früh und spat / sich ihm gäntzlich ergeben / Glaub / Lieb / Gedult / bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen / wers GOtt zutraut / fest darauf baut / der solls ewig genieſſen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren / derselb ist gottloß und verflucht / kömmt nimmermehr zu Ehren. Denn GOtt allein will Helffer seyn / in JEsu Christi Nahmen / wer

wer solches gläubt / und GOtt vertraut / soll selig werden / Amen.

331.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

WEnn dich Unglück thut greiffen an / und Unfall will seinn Willen han / so ruff zu GOtt im Glauben fest / in keiner Noth er dich verläst.

2. Das solt du ihm vertrauen zwar / er ist bey dir in Noth und Gfahr / er sieht gar wohl das Unglück dein / es gschicht dir nichts ohn Willen sein.

3. Ob du gleich hier hast böse Zeit / ein iederman dich hasst und neidt / greiff zum Gebet / nicht abe lan / GOtt steht dir bey / er will dich han.

4. Er schützt dich recht / er schützt dich wohl / in keiner Noth man zweiffeln soll / GOtt ist ein Fürst der retten thut / aus Trauren macht er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein / befiehl dich stets in Willen sein / er weiß gar wohl die rechte Zeit / wenn er soll wenden Creutz und Leid.

6. Nicht setz ihm für Ziel oder Maß / denn er weiß wohl wie / wenn odr was dir möglich ist zu aller Frist / er braucht an dir kein arge List.

7. All Haar deins Haupts gezehlet seynd / es schadt dir nichts dein ärgster Feind / er wird an dir zu Schand und Spott / und bringt sich selbst in Angst und Noth.

8. HErr JEsu Christ / das bitt ich dich / in deinen Schutz befehl ich mich / erhalt mich fest im Glauben rein / laß mich dein Kind und Erbe seyn.

9. Amen / Amen / HErr JEsu Christ /

der du für uns gestorben bist / bescher uns auch ein seeligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

382. B. Schmolcke.

Wahres Wohlseyn bey GOTT.

Melod. JEsus meine Zuversicht.

MIr ist wohl bey GOtt allein / auch wenn meine Thränen flüssen. Regen bringt offt Sonnen-Schein / in den schwärtzsten Finsternüßen. Aus den Dornen wächset auch ein vergnügter Rosen-Strauch.

2. Leben ohne Creutz und Leid ist ein Wunder bey den Christen: So muß sich das Hertz allzeit auf die Jammer-Stunde rüsten / bis die GOttgelaßenheit einen Balsam hat bereit.

3. Traure demnach / wer da will / hier ist GOtt mein Trost im Hertzen / seine Schickung ist mein Ziel / Christen wachsen in den Schmertzen / reißt er mir gleich Wunden auf / ach! Er legt auch Pflaster drauf.

4. Meine Thränen sind mein Schmuck / mein Betrüben GOttes Lieben; Ist GOtt mein / so hab ich gnug / niemals ist er aussen blieben. GOtt führt öffters wunderlich / er führt aber seliglich.

5. Bittre Salsen sind gesund; Ohne Saltz schmeckt keine Speise. Hier vergället offt den Mund rauhes Brod nach Aschen-Weise; Es ist meist der Christen Kost nur ein Tranck von Thränen-Most.

6. Endlich macht der Himmel doch Wein aus bitterm Jammer-Weinen. O! Er bricht das schwere Joch hier viel eh als wir vermeynen. Lachen folget auf das Ach / Freude kommt nach Ungemach.

7. Ach!

7. Ach! So geb ich allezeit Hand und Hertz in GOttes Willen. Raubt er mir/ was mich erfreut/ trag ich doch mein Creutz im Stillen. Ich treff alles dorten an; Nur wie GOtt will/ seys gethan.

383. B. Schmolcke.

Schatz der Vergnügung.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

WEch wie lebt ein Hertz vergnügt bey des Himmels Schluß auf Erden: Neid und Leid wird hier besiegt/ Erde muß zum Himmel werden; Nur gewollt/ wie GOtt auch will/ nichts verrückt der Hoffnung Ziel.

2. Aus dem Brunnen qvillt die Lust/ in die GOtt-geweyhten Hertzen; Rosen blühen in der Brust/ auch wenn scharffe Dornen schmertzen; öffters hat Zufriedenheit Mandel-Milch aus Gifft bereit.

3. Selen/die der Himmel kennt/ jauchtzen auch bey ihren Zähren/ ihre Tugend-Lampe brennt/ Nacht und Leid kan sie nicht wehren; Nichts schrenckt die Vergnügung ein/ Sturm muß ihr wie Sonne seyn.

4. Aus Gedult wächst Zucker-Rohr/ Christen siegen/ wann sie biegen/ Reben wachsen offt hervor/ hier wo Myrrhen-Berge liegen/ ein vergnügtes Hertz allein muß der Sorgen Kirchhof seyn.

5. Hoffnung bringet grüne Saat/ ohne sie schmeckt alles bitter; Wer sie nur zum Ancker hat/ lacht im grössen Ungewitter. Auch ein Felß wird hier erweicht/ Centner werden Feder-leicht.

6. Lebe nur/ mein Hertz/ vergnügt/ küsse deines Schöpffers Willen; Denn wenn alles kracht und biegt/ erndtest du die Lust

im Stillen : In Gedult und Hoffnung stehn / nichts ist auff der Welt so schön.

384. B. Schmolcke.

Göttlicher Hertzens-Trost.

Melod. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

ACh wenn ich dich mein GOtt nur habe / nach Erd und Himmel frag ich nicht. Nichts ist / was meine Seele labe / als du / mein GOtt / mein Trost und Licht. Rühmt sich die Welt mit ihrer Lust / ohn dich ist mir kein Trost bewust.

2. Soll Leib und Seele mir verschmachten / ich hoffe doch getrost auf dich; Nichts will ich alle Plagen achten / an dir allein erqvick ich mich. Regt sich auch alles wider mich / es bleibt darbey / ich liebe dich.

3. Hab ich nur dich / so hab ich alles / was meine Seele wünschen kan ; Auch fürcht ich mich gar keines Falles / liebst du mich nur / was ficht mich an; Drum spricht mein Hertz : Du bist mein Theil / in dir ist meiner Seelen Heil.

385. B. Schmolcke.

Sieg über alles Unglück.

Melod. JEsu meine Freude.

MItten in den Thränen / auch in grösten Sehnen / ruhet JEsus hier : Ist nur der im Hertzen / ach / wer acht die Schmertzen / GOtt ist selbst bey mir : Ruthen sind nur vor ein Kind / überstandne Vater-Schläge trösten allewege.

2. Nichts scheint mir so trübe / es ist JEsus-Liebe recht wie Zucker süß ; In den Dornen-Spitzen nur gedultig sitzen / gibt den Trost gewiß. Es wird doch das Liebes-Joch bey mir nicht zu hefftig drücken / Der kan erqvicken.

3. Hal-

3. Halte / Welt / dein Glücke ; Reichthum macht nur Stricke / Ehre bleibet Wust. Nur in JEsu Wunden erndt ich alle Stunden Schätze voller Lust. Christus schützt / wenn alles blitzt / hier bey ihm muß auch auf Erden Mara süsse werden.

4. O ich will mit Freuden leiden / dulden / meiden ; Christen geht es so: Keine Noth kan schrecken / JEsus will mich decken / nur im Geiste froh. Traurigkeit stirbt mit der Zeit / und die Trübsal hier auf Erden muß dort Freude werden.

386. B. Schmolcke.

Der im Himmel angeschriebene Nahme.

Mel. Wolan / es geht nunmehr zum Ende.

Ach solt ich mich nicht drüber freuen / nachdem mein Nahm im Himmel steht : Nichts kan mir süssern Trost verleihen / als wenn mein Blick nach Zion geht. Mein Nahme glänzt in GOttes Reich / an Glantz ist er den Sternen gleich.

2. Rühmt andre nur die grossen Nahmen / ihr habt nur Titul dieser Welt ; Aus euren Blumen wächst ein Saamen / in den nur Gifft und Mehlthau fällt : Und ob ihr Götter heist allhier / nichts fragt der Tod nach eurer Zier.

3. Gar anders muß mein Nahme prangen / für GOtt / der nur die Seinen kennt ; Er hat mich in der Tauff umfangen / recht väterlich sein Kind genennt / in seiner Hand schrieb er mich an ; Nichts ist / was mich verleschen kan.

4. Gedenck ich denn an JEsu Wunden / ey / wie wird diese Lust versüst ; Bey ihm wird auch mein Nahme funden / O Dinte / die wie Purpur flüßt ! Hier steht die

Schrifft an seiner Brust / roth / wie sein Blut: O Nahmens-Lust!

5. Er schreibe gleich nun meinen Nahmen noch manchmahl hier mit Thränen auff / es bleibet doch ein edler Samen / Ruh und Vergnügung folgt darauf; Es ist so böse nicht gemeynt / hat doch mein JEsus auch geweint.

6. Wolan / so soll mich nichts vergnügen / als daß mein Nahm im Himmel ist. Laß Noth und Tod mich hier bekriegen / das Loß ist lieblich auserkiest. Im Himel werd ichs selber schn; Nur wohlgemuth! Es soll geschehn.

387. B. Schmolcke.

Die freudige GOtt-Ergebenheit.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEch mein Hertze / gib dich drein / nimm mit deinem GOtt vor willen; Nur dein JEsus kan allein alle deine Sorgen stillen: Richte dich nach seiner Huld / er gibt Trost und auch Gedult.

2. Gehst du hier die Dornen-Bahn / ist dein Tranck vermischt mit Gallen / nimm es nur geduldig an / also hat es GOtt gefallen; Glaube nur / was dieser thut / es ist alles recht und gut.

3. Bleibe deinem GOtt getreu; Ob das Creutze bringet Schmertzen / hast du dennoch stets dabey Ruh und Trost in deinem Hertzen: Richts besiegt auf dieser Welt einen Sinn / der GOtt gefällt.

4. Schicke dich in GOttes Brauch / Christen müssen dulden / hoffen / hat doch deinen Heyland auch manches Ungemach getroffen; O er weiß / wie dir es thut / leide nur mit frohen Muth.

5. Cre-

5. Cronen folgen auf den Streit / kämpffe nur mit festen Glauben ; JEsus ist nicht immer weit / niemand kan sein Hertz dir rauben ; Bete / leide / lebe rein / selig wird dein Ende seyn.

388. B. Schmolcke.

Die Himmlisch-gesinnte Seele.

Melod. JEsus meine Zuversicht.

Auf ! Mein Hertze / schicke dich / nach den Sternen dich zu heben ; Nur der Himmel kan für dich auserlesne Freude geben ; Meine Seele wünscht allein angenehm bey GOtt zu seyn.

2. Reiß dich von der Erden-Bahn / ist doch alles voller Sünden ; Aber dort mein JEsus kan Garben voll Vergnügung binden : Es ist hier nur Thränen-Saat / bis man dort die Erndte hat.

3. O wer dieses recht betracht / hat nur Eckel vor der Erden ; Raast die Welt / sein Hertze lacht / es muß endlich besser werden ; Niemand kommt nach Canaan / er trifft eine Wüsten an.

4. Hoffe nur und trag Gedult / ob dir GOtt befiehlt zu weinen / es geschicht aus lauter Huld / plagt und liebt er doch die Seinen ; Pein und Trübsal muß allein eines Christen Wappen seyn.

5. Rosen warten doch auf mich in dem Paradieß der Seelen ; Nun mein Geist bereite dich / brich die Nacht der finstern Hölen : Selig / selig wirst du seyn / wenn du gehest Himmel ein.

389. B. Schmolcke.

Der freudige Geist im Creutze.

Mel. Was mein GOtt will / das geschehe ꝛc.

Creutz-volles Hertz / was zagest du /

crönt dich die Welt mit Plagen; Halt dich an GOtt / so findst du Ruh / hier darffst du nicht verzagen: Rührt dich ein Schmertz / GOtt hat ein Hertz / recht väterlich im Lieben; Ja er ist treu / und hat dabey ins Hertze dich geschrieben.

2. Sieh nicht auf das / was dich betrübt / schau nur auf GOttes Willen; Trinck aus dem Kelch / den er dir giebt / trag alles Creutz im Stillen: Ob es gleich scheint / er sey dein Feind / ob hab er kein Erbarmen; Fürwahr sein Hertz ist voller Schmertz / fall ihm nur in die Armen.

3. Reiß dich aus aller Ungedult / regiere dich in Klagen; Es ist dein GOtt voll Lieb und Huld / er weiß / was du kanst tragen: Halt ihm nur hier sein Wort stets für / Hertz / Mund und Hand wird trösten; Wer GOtt nur hat / findt Rath und That / wenn gleich die Noth am grösten.

4. Ach wohl dem Menschen / der allhier auf seinen GOtt kan trauen / legt uns die Welt gleich Dornen für / läst er doch Rosen schauen; Drum zage nicht / wann dein GOtt spricht: Du solt das Creutz umfassen; bleib GOtt getreu / so bleibts dabey: Sein Hertz wird dich nicht lassen.

389.

WUndert tausend Seelen-Schmertzen / liebster JEsu / qvälen mich / ich empfind in meinem Hertzen eitel bittre Todes-Stich / Erd und Himmel mich erschrecken / schwartze Wolcken mich bedecken / mein Gewißen setzt mir zu / und läst mir fast keine Ruh.

2. Ach ich habe mißgehandelt / habe Sünd mit Sünd gehäufft / der Gottlosen Weg gewandelt / was der rechte Glaub ergreifft / ach

ach das hab ich weggestoßen / und dem Bösen unverdrossen augenblicklich nachgerennt / Gutes hab ich nie erkennt.

3. Heil / ach heile meinen Schaden / den ich aus mir selbst gebracht / stehe du mir bey in Gnaden / was du machst ist wohl gemacht; ey so habe mit mir Armen / Hertzens-JEsu ein Erbarmen / meine Sünden sind mir leid / sey zu helffen mir bereit.

4. Ich will meinen GOtt indessen stets zu loben wacker seyn / ich will nimmermehr vergeßen / ihn in meines Hertzen-Schrein wohl und sicher zu verwahren / mit den Auserwehlten Schaaren werd ich alsdenn leben recht / als ein treuer GOttes-Knecht.

391.

GLeichwie ein Hirsch nach kühlen Bächen sich sehnt und Qvelle sucht / so wünschet sich GOtt an zu sprechen die Seel in schneller Flucht / dich / GOtt / such ich in Nöthen / du wirst mich nicht gar tödten.

2. Die Seele wünscht nach ihren Fürsten / der uns das Leben schenckt / mich pflegt nach GOtte sehr zu dürsten / wenn mich das Creutze kränckt / wenn werd ich dahin gehen / und vor dir / Höchster / stehen.

3. Ich muß wie eine Taube girren / ein herbes Thränen-Brod im Tranck voll Gall und bittren Myrrhen labt mich in meiner Noth / man höhnt mich mit dem Fürsten / nach dem ich so muß dürsten.

4. Doch / Seele / laß die Sorgen fahren und wirff das Trauren hin / dein Schöpfer wird dich wohl bewahren / nur hoffe du auff ihn / er wird dir Hülff erweisen / und du wirst ihn noch preisen.

5. Drum / JEsu meine schönste Sonne / o JEsu beste Zier / o JEsu meines Lebens-Wonne / komm JEsu / komm hilff mir / denn will ich Danck erweisen / dich will ich ewig preisen.

392.

HErr / in Kummer und Beschwerden trau ich nur allein auf dich / laß mich nicht zu schanden werden / komm mein Heyl errette mich / eile / wenn mich Angst will drücken / mich mit Troste zu erqvicken.

2. Neige zu mir deine Ohren / wenn mir Hülffe Noth wird seyn / mein Felß / den ich mir erkohren / meine Burg und Stärck allein / HErr mein GOtt / an deßen Treue ich mich fort und fort erfreue.

3. Wie der Thau das Land befeuchtet / und die müden Kräuter netzt / so wird / wenn dein Antlitz leuchtet / mein Gemüthe recht ergötzt / so muß / wenn ich dich kan finden alle Furcht und Trauren schwinden.

4. Meine Seele / sey zu frieden und genieße deiner Ruh / ob dir öffters gleich hienieden setzt viel Creutz und Schmertzen zu / GOtt wird mir noch Hülff erweisen und ich werd ihn ewig preisen.

393.

SOnne der Gerechtigkeit / deine Gnaden-Blicke läßest du fast allezeit von mir gehn zurücke / ich muß wie im finstern gehen / ohne deinem Schein ich muß wie verlaßen stehen / und der minste seyn.

2. Ach wie viele seh ich doch biß zun Sternen fliegen / aber ich / ich muß mich noch bicken / schmiegen / liegen; zwar mein Ost- und Zephir-Winde sind mit mir wohl dran / nur daß sie in was zu linde mich jetzt greiffen an.

3. Aber

3. Aber wenn du mir ietzund nur ein Blickgen giebest / wird bekennen vieler Mund / daß du mich noch liebest / und im gröſten Sturm und Wetter trau ich hart und feſt / daß du deine Blüth und Blätter nicht verwelcken läſt.

4. Einfalt iſt mein Eigenthum und ein gut Gewißen / auch hab ich nach Ehr und Ruhm mich nicht groß geriſſen / alles was mir nicht kan werden ſchlag ich in den Wind / und wer weiß / auf welcher Erden ſich mein Glücke fügt.

5. Hoffnung die man feſte richt auf des Höchſten Willen / die betreuget keinen nicht / GOtt wird ſie erfüllen / kan mir ander Glück gedeyen zu der Seeligkeit / wird mich doch mit Glück erfreuen GOtt zu ſeiner Zeit.

394.

ACh JEſu / willt du mich verlaßen ich als ein Menſch bin viel zu ſchwach / ich will dich gern in Glauben faſſen / doch gieb mit deiner Gnade nach / und nim dich meiner Schwachheit an / daß ich dich ferner halten kan.

2. Ich bin vielleicht in meinen Sünden zu dieſem Wercke nicht gefaſt / denn was für Sachen kanſt du finden / daran du ein Gefallen haſt / wie reimt ſich Leben und der Tod / dein Heiligthum und meine Noth?

3. Allein du kanſt mir nichts verſagen / wenn ich bey deinem Creutze bin / da biſt du willig angeſchlagen / und kanſt für Liebe nirgends hin / da tragſt du nichts als unſer Pein / und wilſt von uns gehalten ſeyn.

4. Ich halte dich in deiner Stärcke / ſo wahr du GOtt und JEſus biſt / biß ich aus

allen Zeichen mercke / daß Seel und Leib gesegnet ist / nur gönne mir ein Tröpfflein Blut / so wird die Furcht und alles gut.

5. Ich dencke sonst an keinen Seegen / wenn mich der theure Safft besprengt / es ist gar viel daran gelegen / weil sich kein Hertz zu tode kräncket / das nur auff solche Wunderthat des ewgen Lebens Vorschmack hat.

6. Bleib / JEsu / bleib / du kanst mich seegnen / daß ich mein Werck mit Freuden thu / nun kan mir keine Last begegnen / ich finde Muth und Krafft dazu / weil du der edle Weinstock bist / da meine Rebe fruchtbar ist.

7. GOttlob! Wenn ich den Seegen habe / daß du mein JEsus ferner bleibst / biß du mir noch auff meinem Grabe das Wort mit deinem Blute schreibst: wer mich allhier im Glauben hält / den laß ich nicht in jener Welt.

395. B. Schmolcke.

Wolluſt in Unluſt.

CReutz und Christ sind stets verbunden / Cronen sind / wo Dornen seyn. Hier giebts Freud- und Trauer-Stunden / hier kehrt Lust und Jammer ein; Regen-Fluth und Sonnen-Flammen reimen sich offt bald zusammen.

2. Je was solt ich denn auff Erden immer ohne Creutze seyn? Soll ich JEsu gleiche werden / so geschichts durch Angst und Pein; Thränen ließ er selbsten fliessen / Thränen muß ich mit ihm güssen.

3. O du süsser Trauck von Myrrhen / ob du gleich sehr bitter bist: Fängt mein Hertz hier an zu girren / faß ich mich doch als ein

Christ /

Christ / GOtt hat mir mein Creutz bestimmet / GOtt ists / der es von mir nimmet.

4. Rühmt / ihr Kinder dieser Erden / Reichthum / Ehre / Gut und Geld / übet euere Geberden über dem / was Mode hält / trotzt auff eure Wollust-Weide / Trübsal ist der Christen Freude.

5. Nun / mein GOtt / laß deine Ruthe nimmer ferne von mir seyn; es geschicht mir ja zu gute / Ehre folgt auff Schmach und Pein; rauhe Dornen mögen stechen / Rosen werd ich dorte brechen.

396. B. Schmolcke.

Das an JEsu hangende Hertze.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

MEinem JEsum laß ich nicht! alle Sinnen und Gedancken richt ich nur auff dieses Licht / Treu im Glauben ohne wancken; JEsus bleibet mein Gewinn / nimmermehr verlaß ich ihn.

2. Seele / schwing dich Himmel an / Christen müssen himmlisch werden; hier ist nur ein Dornen-Plan / Jammer / Angst und Noth auff Erden: Nur bey JEsu find ich Licht / drum läßt ihn mein Hertze nicht.

3. Lust ist offters voller Last / Eitelkeit muß endlich schwinden / Reichthum ist ein schnöder Gast / und kan nur die Hertzen binden; oben ist / was mich verpflicht; nunmehr laß ich JEsum nicht.

4. Baum des Lebens / Himmel-Brodt / Rosen-rothe JEsus-Wunden / ach erquickt mich in der Noth / überzuckert alle Stunden: Creutz und Leiden acht ich nicht / hab ich nur mein Lebens-Licht.

5. JEsu! treuster Seelen-Freund / trage mich in deinen Armen / schrecke meinen Seelen-

len-Feind / kröne mich stets mit Erbarmen / höre was mein Hertze spricht / dich / mein JEsu / laß ich nicht.

6. O wie seelig werd ich seyn / reich und hoch bey Zions Auen / führe mich bald Himmel ein / Fürst des Lebens / mein Vertrauen / bleibe hier und dort mein Licht / so laß ich dich nimmer nicht.

397. B. Schmolcke.

Die fröliche GOtt-Gelassenheit.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

IMmer frölich / nicht betrübt / ob gleich unter Creutz und Plagen; hab ich JEsum / der mich liebt / ach so darff ich nicht verzagen / nehmt mir alle Freude hier / nur mein JEsus bleibet mir.

2. Erd und Himmel acht ich nicht / solt ich JEsum da nicht finden; Er allein giebt Trost und Licht / bey ihm muß die Nacht verschwinden; es mag noch so trübe seyn / raubt mir niemand seinen Schein.

3. Halt ich ihn / so hab ich ihn / auff ihn kan ich Felsen bauen. Rosen blühen / wo vorhin Dorn und Disteln sind zu schauen / unter seinem Schutz allein schlaff ich ohne Sorgen ein.

4. O so kan ich frölich seyn / Christus bleibt mein Schutz auff Erden / komm ich denn zum Himmel ein / ey so wirds erfüllet werden / leb und sterb ich ihm allein / leb ich auch dort ewig sein.

398. B. Schmolcke.

GOtt befohlen / wohlgethan.

BEfehl dem HErren deine Wege / betrübtes Hertz / und hoff auff ihn / er führt zwar offt durch krumme Stege die Seinen in das Creutz dahin; doch nimm das

Letzte

Letzte nur in acht / er hat doch alles wohlgemacht.

2. Wirff du die Noth auff seinen Rücken / was dir auff deinem Hertzen liegt / er wird sein Kind ja nicht erdrücken / das in Gedult die Schuldern biegt: Denn wenn sein Wille nur vollbracht / so hat er alles wohlgemacht.

3. Die Welt hält zwar das Creutz vor Plage / den Christen aber heißt es Ruhm: Dort folget Leid auff Freuden-Tage / hier aber Lust zum Eigenthum. Denn wenn man kann an GOtt gedacht / so hat er alles wohl gemacht.

4. Wohlan / es heisse: GOtt befohlen! was meine Wege hier betrifft. Bleibt GOttes Zug mir gleich verholen / gnung / daß er endlich Freude stifft. Indessen nehm ich diß in acht / GOtt hat es immer wohlgemacht.

399. B. Schmolcke.

Das Letzte / das Beste.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

ENdlich! endlich muß es doch mit der Noth ein Ende nehmen: Endlich bricht das harte Joch / endlich schwindet Angst und Grämen / endlich muß der Kummer-Stein auch in Gold verwandelt seyn.

2. Endlich bricht man Rosen ab / endlich kommt man durch die Wüsten / endlich muß der Wander-Stab sich zum Vater-Lande rüsten; endlich bringt die Thränen-Saat / was die Freuden-Erndte hat.

3. Endlich sieht man Canaan nach Egyptens Diensthaus liegen; endlich trifft man Thabor an / wenn der Oelberg überstiegen; endlich geht ein Jacob ein / wo kein Esau mehr wird seyn.]

4. End-

4. Endlich! O du schönes Wort / du kanst alles Creutz versüssen; wenn der Felsen ist durchbohrt / läst er endlich Balsam fliessen / ey / mein Hertz / drum mercke diß: Endlich! endlich kommt gewiß.

400. B. Schmolcke.

Immer frölich in GOtt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

Nur unbetrübt / gepältes Hertze / die Sorgen sind der Seelen Grab / wer immer seufftzt in seinem Schmertze / stirbt täglich der Vergnügung ab. Wer GOtt und auch sich selbsten liebt / der macht den Schluß: Nur unbetrübt!

2. Nur unbetrübt! wenn alle Morgen das Creutze nach dem Hertzen zielt: Wer nur dem Himmel seine Sorgen in Hoffnung und Gedult befiehlt / der findet schon / was Tröstung giebt / und saget stets: Nur unbetrübt!

3. Nur unbetrübt! es kan nicht immer der Himmel voll Cometen seyn; wie bald kommt nach der Nacht ein Schimmer / und auff den Nebel Sonnen-Schein / drum weil das Creutze Wechsel liebt / so schick dich drein: Nur unbetrübt!

4. Nur unbetrübt! GOtt kennt die Seinen; wie GOtt es fügt / so sey vergnügt / du wirst schon lachen nach dem Weinen / weñ deine Last zu Boden liegt: Wohl dem / der sich im Leiden übt / und immer denckt: Nur unbetrübt!

401. B. Schmolcke.

Je länger / ie lieber.

Mel. JEsus / JEsus / nichts als JEsus.

JEsus! JEsus / ist der Nahme / der in meinem Hertzen steht / JEsus ist der edle

edle Saame / der bey mir ins Wachsthum geht. JEsus frühe / JEsus spat / meiner Seelen Trost und Rath.

2. JEsus ist mein Schatz auff Erden / und mein Schatz im Himmelreich: JEsus muß mir Honig werden / wenn mir alles Wermuth gleich / JEsus bleibet mein Panier / JEsus ist mein Himmel hier.

3. JEsus meiner Augen Freude / meiner Ohren Jubel-Klang. JEsus meiner Lippen Weide / meines Mundes Zucker-Tranck. JEsus Schertz für allen Schmertz / JEsus meines Hertzens Hertz.

4. JEsus Licht im Finsternüsse / Sonne mitten in der Nacht / in den Thränen Engel-süsse / in der Schwachheit meine Macht. JEsus meiner Liebe Ziel / JEsus alles / was ich will.

5. JEsus soll mein JEsus bleiben / weil ich lebe / weil ich bin / JEsu Nahmen will ich schreiben auch zu meinem Grabe hin. JEsus hier / und JEsus dort! JEsus auch mein letztes Wort!

402. B. Schmolcke.

JESUS.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

O Und O / Immanuel! JEsu Wahrheit / Weg und Leben / Heil und Trost für Israel / du kanst mir Vergnügung geben; wer dich hat / der hat mit dir einen Himmel für und für.

2. Du bist ja mein höchstes Gut / und mein Paradieß auff Erden; deine Tröstung macht mir Muth / daß ich nicht kan traurig werden. Dein Besitzen stellet mir einen Schatz der Schätze für.

3. Du bist ja mein Lebens-Baum / und trägst

trägst lauter Himmels-Früchte / unter deinem kühlen Raum wird mir alle Qvaal zunichte. Alle Creutzes-Hitze weicht / wohin nur dein Schatten reicht.

4. Du bist ja mein Gnaden-Stern / der mir in das Hertze strahlet / weil dein Licht so nah als fern lauter Lust für Augen mahlet. Ach! wie wird dein Glantz und Schein dorten in dem Himmel seyn.

5. Du bist ja mein Morgen-Thau / süsser als das Manna schmecket / wenn du mir auf deiner Au einen Zucker-Tisch gedecket / und mit solchem Weine tränckst / den du aus dir selbsten schenckst.

6. Du bist ja mein Blumen-Thal / Lilgen sind auff deinen Wangen / und die Rosen ohne Zahl auff den Lippen auffgegangen / Käyser-Cronen / Tausendschön / findt man um und bey dir stehn.

7. Nun mein Alles / was ich will / laß in dich mich gantz versencken / daß von deiner Wollust Ziel nichts vermöge mich zu lencken. Dein bin ich mit Leib und Seel / A und O / Immanuel!

403. B. Schmolcke.

Sulamith.

WO ist JEsus / meine Liebe? Wo ist denn mein Bräutigam? Um den ich mich so betrübe / der mein Hirt / und auch mein Lamm. Sagt ihr Wiesen und ihr Matten / wo treff ich denselben an? Daß ich unter seinem Schatten meine Brust erfrischen kan.

2. Sagt ihr Rosen und Narcissen / wo ist dieses Rosen-Kind? Sagt / ihr Blumen an den Flüssen / wo ich meine Blume find? Hyacinthen und Violen / und was sonst die

Gär-

Gärten schmückt/ soll ich den bey euch nicht holen / der mein mattes Hertz erquickt?

3. Frische Brunnen / helle Quelle / ist mein Jacobs-Brunn nicht hier? Stellet doch ihr blancken Wellen meinen Lebens-Bach mir für. Ihr belaubten Anmuths-Wälder/ zeigt mir meinen Ceder-Baum. Gebet doch ihr grünen Felder meinem Weitzen-Körnlein Raum.

4. Euch beschwör ich/ ihr Gefieder/ zeigt mir meinen Pelican: Lasset meinen Adler nieder/ daß er mich bedecken kan. Hohe Berge / steile Klippen / ist mein Fels des Heils nicht da? Echo öffne deine Lippen / ist mein JEsus hier nicht nah?

5. Sonne / Wo ist meine Sonne? Sagt ihr Sternen / wo mein Stern? Himmel / gieb mir meine Wonne: Schallt ihr Lüffte nah und fern. Ich will meinen JEsum haben / oder nicht lebendig seyn. Denn es kan mich sonst nichts laben / als nur seiner Liebe Schein.

6. Doch / was will ich weiter fragen: denn die arme Creatur kan mir nichts von JEsu sagen/ es ist über die Natur. Ich muß mich gen Himmel schwingen / und gantz aus mir selbsten gehn; so wird mir mein Wunsch gelingen / und mein JEsus bey mir stehn.

404. B. Schmolcke.

JEsus-Liebe über alles.

Mel. JEsu meine Freude.

JEsu voller Güte/ komm in mein Gemüthe / zeuch mit Freuden ein. Artzney aller Schmertzen/ gieb dich meinem Hertzen/ lindre meine Pein. Lebens-Oel / stärck meine Seel / denn du bists und bleibst alleine / JEsu / den ich meyne.

2. Him-

2. Himmel der Verliebten / Leit-Stern der Betrübten / süsse Lebens-Bach? Unerhörte Wonne / aller Sonnen Sonne / Trost in Weh und Ach! Seelen-Hirt / und Himmels-Wirth / Aufferstehung meines Falles / JEsus über alles.

3. Printz der Seraphinen / HErr der Cherubinen / Tod- und Lebens-Fürst! Sage meinem Hertzen / wenn du alle Schmertzen mir versüssen wirst: Komme bald / mein Auffenthalt / mache leicht die Jammer-Höle / meiner Seelen Seele.

4. Alles Welt-Getümmel / hundert tausend Himmel acht ich nicht für dir. Das heist mir kein Leben / was du nicht gegeben / du lebst nur in mir / wo du bist mein Himmel ist / wenn es auch die Hölle hiesse / wirds zum Paradieße.

5. Nun ich bin der (die) Deine / und du bist der Meine / niemand scheidet hier. Sey doch nicht mehr / lange denn mir ist schon bange; ziehe mich nach dir. Himmel-an geht meine Bahn / ach da komen unsre Flammen ewiglich zusammen.

405. B. Schmolcke.

Der beste Freund.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

DEr beste Freund ist in dem Himmel / auff Erden sind die Freunde rar: Denn bey dem falschen Welt-Getümmel ist Redlichkeit offt in Gefahr. Drum hab ich immer so gemeint: Mein JEsus ist der beste Freund.

2. Die Menschen sind wie eine Wiege: Mein JEsus stehet Felsen-Fest / daß / wenn ich gleich darnieder liege / mich seine Freundschafft

schafft doch nicht läßt / er ists / der mit mir lacht und weint : Mein JEsus ist der beste Freund.

3. Die Welt verkauffet ihre Liebe dem der am meisten nutzen kan; und scheinet denn das Glücke trübe / so steht die Freundschafft hinten an; doch hier ist es nicht so gemeint: Mein JEsus ist der beste Freund.

4. Er läßt sich selber für mich tödten / vergeust für mich sein eigen Blut / er steht mir bey in allen Nöthen / er spricht für meine Schulden gut. Er hat mir niemahls was verneint : Mein JEsus ist der beste Freund.

5. Mein Freund / der mir sein Hertze giebet; mein Freund / der mein / und ich bin sein. Mein Freund / der mich beständig liebet; mein Freund / biß in das Grab hinein. Ach hab ichs nun nicht recht gemeint: Mein JEsus ist der beste Freund.

6. Behalte / Welt / dir deine Freunde / sie sind doch gar zu wandelbar. Und hätt ich hundert tausend Feinde / so krümmen sie mir nicht ein Haar. Hier immer Freund / und nimmer Feind : Mein JEsus ist der beste Freund.

406. B. Schmolcke.

Der unschätzbare Schutz.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

GOtt mein Trost ! wer fragt darnach / ob mich gleich die Welt betrübet / und viel tausend Ungemach mein verlaßnes Hertz umgiebet. GOttes süsse Tröstung macht / daß man auch auff Dornen lacht.

2. GOtt mein Schild ! wenn alles blos / deckt er mich in seiner Hütten; ja ich ruh in seinem Schoos / wenn die Feinde noch so wü-

wüten / GOttes Schild ist starck genug wider aller Welt Betrug.

3. GOtt mein Fels! so steh ich fest / wenn sich Wind und Sturm erregen / mag der Adler doch sein Nest auff die höchsten Berge legen: wer des Schöpffers Huld vertraut hat auff einen Fels gebaut.

4. GOtt mein Lohn! wenn mir die Welt nur mit List und Lügen lohnet. Wer sich an den Richter hält / der im Himmel droben wohnet / dessen Unschuld krönt die Zeit / und stürtzt aller Feinde Neid.

5. GOtt mein Licht! so muß die Nacht sich in hellen Tag verwandeln: Wann Egypten Nebel macht / kan ich doch in Gosen wandeln; auch mein Grab wird lichte seyn / durch das Licht von GOttes Schein.

6. GOtt / mein GOtt! das ist der Schluß / er ist mir / ich ihm / gegeben; wenn ich auch gleich sterben muß / geh ich doch zu GOtt ins Leben / niemand raubt den Trost mir nicht. GOtt mein Schild / Fels / Lohn und Licht.

407. B. Schmolcke.

Alles in Allem GOtt.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohlgethan.

ICh habe GOtt! und habe gnung! was solt ich bessers haben? Er giebt allein Befriedigung / und kan das Hertze laben. Wer ihn nur hat / hat Rath und That / und wer ihn hält auff Erden / kan nicht gefähret werden.

2. Ich habe GOtt / und habe gnung! was solt ich mehr begehren? Er kan ja einen Wasser-Trunck in süssen Wein verkehren. Wenn er nur giebt was ihm beliebt / so muß mirs auch gedeyen / er kan allein erfreuen.

3. Ich

3. Ich habe GOtt / und habe gnung / will andern alles lassen; hab ich nur die Versicherung auff seine Huld zu fassen / so bin ich reich / und ob ich gleich der Aermste wär auf Erden / GOtt muß mir alles werden.

4. Ich habe GOtt / und habe gnung! was solt ich mich den kräncken? Wolt er mir gleich den Wermuth-Trunck in seiner Liebe schencken; so weiß ich doch / daß dieses Joch nur seine Jünger drücket / die er auch wohl erquicket.

5. Ich habe GOtt / und habe gnung / auch wenn ich gleich ietzt sterbe: Mein Tod ist die Beförderung zum himmelischen Erbe. Denn Gut und Geld bleibt in der Welt / wer selig ist gestorben hat ewig gnung erworben.

408. B. Schmolcke.

Klette am Kleide.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

DEnnoch bleib ich stets an dir / wenn mir alles gleich zuwider. Keine Trübsal drückt in mir die gefaßte Hoffnung nieder / daß / wenn alles bricht und fällt / dennoch deine Hand mich hält.

2. Leite mich nach deinen Rath / der wohl wunderlich geschiehet / aber endlich in der That auff die schönste Wohlfahrt siehet. denn du führst es wohl hinaus / sieht es gleich verkehret aus.

3. Nimm mich dort mit Ehren an / wenn ich gnung gekämpffet habe. Führe mich die Lebens-Bahn / zu dem Himmel aus dem Grabe. Endlich zeige mir das Los in der Auserwehlten Schoos.

4. Mag es doch indessen hier wunderlich mit mir ergehen / dennoch bleib ich stets an

dir

dir / dennoch will ich feste stehen; ich muß / trotz sey aller Pein / dennoch / dennoch seelig seyn.

409. B. Schmolcke.

Die Liebe ohne Ende.

Mel. Wohlan es geht nunmehr zum Ende.

WEr will mich von der Liebe scheiden / die nur allein in JEsu ist? Und solt ich alles drüber leiden / was hier zu leiden ist erkiest; so bleib ich immer unbetrübt: Mein Trost ist / daß mich JEsus liebt.

2. Mein JEsus hat sich mir verschrieben / die Handschrifft ist mit Blut gemacht. Die Liebe hat ihn selbst getrieben / daß er sein Leben nicht geacht; so leb ich immer unbetrübt: Mein Heil ist / daß mich JEsus liebt.

3. Will mir die Welt ein Netze stellen / mein JEsus hat ein Liebes-Band. Will mich der Feind zu Boden fällen / mein JEsus hält mich bey der Hand. So leid ich immer unbetrübt: Mein Schutz ist / daß mich JEsus liebt.

4. Ein andrer mag sich Schätze graben / in JEsus Liebe bin ich reich; wer wolt ein solches Gut nicht haben / dem nichts auff dieser Erden gleich? So geh ich immer unbetrübt: Mein Schatz ist / daß mich JEsus liebt.

5. O du vergnügte JEsus-Liebe! mein Heil und Theil! mein Schatz und Schutz! erhalt mich nur in solchem Triebe / so biet ich allen Feinden Trutz; so sterb ich endlich unbetrübt: Mein Trost ist / daß mich JEsus liebt.

410. Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

GOtt ist mein Trost / mein Zuversicht / dem

dem thu ich mich ergeben/denn er weiß wohl was mir gebricht/in meinem gantzen Leben/ es neiden mich die Feinde sehr / ihr sind viel die mich hassen / das klag ich dir / O GOtt mein HErr / hoff / wirst mich nicht verlassen.

2. Obgleich die Welt mich ietzt anficht/ in meinem grossn Elende / setz ich auff dich mein Zuversicht/denn du kanst alles wenden: Rechtschaffen du/ O GOtt und HErr / den frommen Job thätst plagen / noch wolt er nun und nimmermehr / nicht zweiffeln noch verzagen.

3. Gantz väterlich erzeigst du dich / da du ihn thätst probiren / ob er in seiner Angst und Noth seinn Glauben wolt verlieren / ein Schmertzen leidt er mit Gedult / von GOtt wolt er nicht wancken / er sprach: Es ist meinr Sünden Schuld/ ich thu dir dafür dancken.

4. Klärlich S. Lucas meldet zwar / vermahnt uns Christus alle/daß uns ohn GOttes Willn kein Haar von unserm Häupt könn fallen. Nun endet sich diß Liedlein klein/ HErr GOtt / in deinem Nahmen/gieb uns die ewge Seeligkeit / durch JEsum Christum / Amen.

411. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

HErr Christ / wann ich bedencke mein Elend groß und schwer / von Hertzen ich mich kräncke/und bin betrübet sehr/ weil mir im gantzen Leben der Teuffel und die Welt / mein eigen Fleisch darneben / gantz grimmiglich nachstellt.

2. Wie muß ich mich doch qvälen/so lang ich allhier bleib / itzt sind ich Angst der Seelen / gar bald ist siech mein Leib/viel Unglück

thut sich finden/biß mich der Tod allhie weg-reist im Hui geschwinde /GOtt weiß/wenn/ wo und wie.

3. Doch will ich das nicht achten / ach mein HErr JEsu Christ/ wenn ich nur mög betrachten zu meiner letzten Frist dein Garten-Angst und Schmertzen / darzu dein Schweiß und Noth / daß ich dardurch im Hertzen erquicket werd im Tod.

4. Drum wenn ich werde zittern alsdenn und zagen sehr / weil sich bey mir wird wittern der Tod mit seinem Speer/daß mir mein Augen brechen / und abnimmt mein Gehör / der Mund nicht mehr kan sprechen und mir mein Leib wird schwer :

5. Wenns Hertz auch lechtzt und schmachtet / weil ihm all Krafft entgeht / auff dieser Welt nichts achtet / Vernunfft auch nichts versteht / HErr Christ / so laß mich dencken ans kläglich Zittern dein / daß mich zu sehr nicht kräncken die Todes-Schmertzen mein.

6. Auch wenn mich will erschrecken der Teuffel mit der Sünd / das Gwissen auff thut wecken / mir GOttes Zorn verkündt / daß ich anfang zu weinen / vergieß viel Zähren heis/ und mir für grossen Leiden ausbricht der kalte Schweiß.

7. So komm/ HErr JEsu Christe / in solchem schweren Streit / mit deinem Geist mich rüste / mach mich der Sünden frey / daß ich ja mög geniessen deines Blutschweisses werth / den du thätest vergiessen / mit Thranen hie auff Erd.

8. Und wenns nun kömmt zum scheiden/ daß mich würget der Tod / welchs ist das letzte Leiden / und unser höchste Noth / so hilff durch deine Güte / daß ich nicht irrig werd /

werd / für Lästern mich behüte und allen Ungebärd.

9. Hilff / daß ich mich ergebe dir / o mein HErr und GOtt / dir sterbe / und dir lebe / auch mitten in dem Tod / und also HErr geschwinde / Krafft des Tod-Ringens dein / den Tod auch überwinde / und säuberlich schlaff ein.

10. HErr / treib auch ab den Drachen / und die höllische Schaar / die mich mit ihren Rachen wollen verschlingen gar / dein Englein wollst du senden / die sich als Diener dein zu meinem Seelgen wenden / und es dir bringen heim.

11. Dem Leib laß in der Erden / als im Schlaffkämmerlein / sein Ruh in Frieden werden / die Seel in Händen dein wollest / O HErr / bewahren biß an das Jüngst Gericht / da wir lebendig fahren / HErr / für dein Angesicht.

12. Daselbsten zu vernehmen das letzte Urtheil dein / deß sich die Bösen schämen / die Frommen frölich seyn / weil du jene wirst bringen ins höllschen Feuers Pein / und uns in vollen springen in Himmel führen ein.

412. Mart. Mollerus.

Mel. Vater Unser im Himmelreich / ꝛc.

ACh GOtt / wie manches Hertzeleid begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandern soll: Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr JEsu / steht mein Sinn / bey dir mein Hertz Trost / Hülff und Rath / all-

zeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist / der getraut hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der rechte Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und dein Person / welch Wunder-Ding hat man erfahrn / da du / mein GOtt / bist Mensch gebohrn / und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein / wie süß ist mir der Nahme dein / es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nahm erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist du / HErr / daß ichs nicht acht: Wann ich dich hab / so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd / Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auff Erden ist / dann nur bey dir / HErr JEsu Christ: Ich weiß / daß du mich nicht verläst / dein Wahrheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein Freud / mein Ehr / mein Ruhm / meins Hertzens Schatz und mein Reichthum! Ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nahm erfreuen kan. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt / wann ich an dir nicht Freude hätt / so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nicht geboren wär: Denn wer dich nicht im Hertzen hat / der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu / du edler Bräutgam werth / mein

mein höchste Zierd auff dieser Erd! An dir allein ich mich ergötz / weit über alle güldne Schätz! So offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein Hoffnung stell zu dir / so fühl ich Freud und Trost in mir: Wann ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt / daß solches frey des ewgen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch / das Creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt / mach mich darzu bereit es dient / zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein'n Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein / so leb und sterb ich dir allein. JEsu / mein Trost / hör mein Begier / O mein Heyland / wär ich bey dir.

413.

MEinen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit / und ob ihn gleich viel hassen / geschicht ihm doch kein Leid / GOtt will die Seinen schützen / zuletzt erheben hoch / und geben was ihnn nützet / hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu Nutz meinr armen Seele / in dieser argen Welt ist doch nur Creutz und Leiden / und mnß auch also seyn / denn die zeitliche Freude bringt uns ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten und nehmen zum Beystand / in allen meinen Nöthen / ihm besser als mir bekandt / um Gdult

will ich stets bitten / in allen Anliegen mein / er wird mich wohl behüten / und mein Nothhelffer seyn.

4. Alles Glück und Unglücke das kömmt doch ja von GOtt / ich weiche nicht zurücke / und fleh in meiner Noth / wie kann er mich dann lassen / der treu Nothhelffer mein / wenn mein Noth ist am gröstẽ / will er gwiß bey mir seyn.

5. Reichthum und alle Schätze / was sonst der Welt gefällt / drauff ich mein Sinn nicht setze / es bleibet in der Welt / einn Schatz hab ich im Himmel / der JEsus Christus heist / ist über alle Schätze / schenckt uns den heilign Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen in meines Hertzens-Schrein / sein Blut hat er vergossen für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen / von ewiger Angst und Pein / wie könnt auff dieser Erden doch grössre Liebe seyn?

7. Nun will ich mich erzeigen danckbar für solche Gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab / wie ers mit mir will machen / sey ihm alls heimgestellt / ich bfehl ihm all mein Sachen / er machs wies ihm gefällt.

8. Amen / nun will ich schliessen das schlechte Liedelein / HErr / durch dein Blut vergiessen / laß mich dein Erbe seyn / so hab ich alls auff Erden / was mich erfreuet schon / im Himmel soll mir werden die ewge Gnaden-Cron.

414. Johann Rist.

Klag und Buß-Lied.

Eines in äusserster Armuth lebendẽ Christen

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

O Vater aller Gnaden / du hast mir die-

se

se Last der Armuth auffgeladen / die mich erstücket fast / doch weiß ich sicherlich / ob du gleich mir zu gute verdoppelt diese Ruthe / du dennoch liebest mich.

2. Laß mich doch deinen Willen erkennen mit Gedult / mein Armuth kanst du stillen / denn deine Gnad und Huld die lehret mich sehr wohl / daß man im Tod und Leben sich dir allein ergeben / und gantz vertrauen soll.

3. Du hast ja zugesaget / daß gleichwohl iedermann / der nach dem HErren fraget / sich nähren soll und kan / mein GOtt / laß auch zu mir itzt deinen Seegen kommen / denn der allein kan frommen / wenn wir verzweiffeln schier.

4. Du wollest nicht vergessen / daß ich aus deiner Hand mein täglich Brodt mög essen / in meinem schlechten Stand. Ist dir doch wohl bewust / was mir ist noth zum Leben; Nun ist ja reichlich geben / o Vater / deine Lust.

5. Du kleidest auff dem Felde die Blumen alle Jahr / die wissen ja vom Gelde noch Geldes werth kein Haar / die Vöglein speisest du / die nicht ein Körnlein säen. Ach wirff mir / auff mein Flehen / doch auch ein Stücklein zu.

6. Ich weiß in diesem Leben sonst keinen Trost noch Rath / wer soll mir Armen geben Geld / Kleider / Haus und Saat? Dir klag ichs für und für / o GOtt / daß ich auff Erden muß gar verlassen werden / daß niemand fragt nach mir.

7. Bey dir ist viel Erbarmen / GOtt / meine Zuversicht / du bist ein Trost des Armen / dem Haab und Gut gebricht / laß

meinen Mangel doch mich leiten nicht zum Bösen/dein Hand kan mich erlösen aus diesem schweren Joch.

8. Ach Armuth lehrt mich beten: Vergieb mir/HErr/die Schuld/ mein Armuth lehrt mich treten die Creutz-Bahn mit Gedult: Durch Armuth werd ich fromm / mein Mangel lehrt mich leiden / darzu die Wolluſt meiden / daß ich zur Tugend komm.

9. Ich will mich ſelbſt nicht ſchrecken / nur bitt ich/liebſter HErr / du wolleſt doch erwecken getreue Förderer/die mir in meiner Noth mit Hülff und Rath beyſpringen/ theils auch zu wege bringen die Kleidung und das Brodt.

10. Mein beſter Troſt ſoll bleiben / daß ich bin GOttes Kind / GOtt kan nicht von ſich treiben / welch ihm ergeben ſind. Beſitz ich gleich nicht viel / ſo will ich dennoch hoffen/der Himmel bleibt mir offen/dahin geht auch mein Ziel.

11. Es ſtehet ja geſchrieben: GOTT reiſſet aus dem Koth/ welch ihn von Hertzen lieben/und ſuchen in der Noth/die ziehet er herfür / ja ſetzet ſie zu Ehren. Wie kanſt du dich dann kehren / o treuer GOtt/ von mir?

12. Drauff laß ich mich begnügen / O HErr / zur ieden Friſt / du wirſt es alles fügen / ſo / wie mirs nützlich iſt / nichts hab ich in die Welt gebracht / nichts werd ich nehmen / was ſolt ich mich viel grämen / dir bleib es heimgeſtellt.

13. Am Abend und am Morgen ſing ich dir Lob und Danck / du wirſt mich wohl verſorgen mit Kleidern/Speiß und Tranck/ mir wird / HErr / in der Zeit/ ein Gnaden-

blick

blick auffgehen / biß ich dich werde sehen in grosser Herrligkeit.

415. Johann Hermanns.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen / Zion GOttes werthe Stadt / die er trägt in seinem Hertzen / die er ihm erwählet hat / Ach! spricht sie / wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth / und läßt mich so harte pressen / meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt / der mir hat versprochen seinen Beystand iederzeit / der läst sich vergeblich suchen ietzt in meiner Traurigkeit: Ach will er denn für und für grausam zürnen über mir / kan und will er sich der Armen jetzt nicht wie vorhin erbarmen.

3. Zion / o du vielgeliebte / sprach zu ihr des HErren Mund / zwar du bist ietzt die Betrübte / Seel und Geist ist dir verwundt / doch stell alles Trauren ein / wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen / und aus ihren Sorgen lassen.

4. Ja wenn du gleich möchtest finden einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe kan verschwinden / so bleib ich doch der ich bin / meine Treu bleibt gegen dir / Zion / o du meine Zier! du hast mir mein Hertz besessen / deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts als schrecken kan / siehe hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein / deine Mauren muß ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den Augen / du liegst mir in meiner Schoß / wie die Kind-

lein / die noch saugen / meine Treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja der Satan selbst nicht scheiden / bleib getreu in allen Leiden.

416. Joh. Hermann.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen meines Hertzens Jammer-Stand / ob dir wohl sind meine Plagen besser / als mir selbst / bekandt / grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung offtmahls spühr / wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt / dem kein Ding verborgen / weist daß ich nichts von mir hab / auch von allen meinen Sorgen / alles ist / HErr / deine Gab; alles was ich guts an mir finde / das hab ich von dir / auch den Glauben mir und allen giebst du wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt / für den ich trete / ietzt in meiner grossen Noth / höre / wie ich sehnlich bete / laß mich werden nicht zu Spott / meinen schwachen Glauben stärck / und zerbrich des Teuffels Werck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

4. JEsu / Brunqvell aller Gnaden / der du niemand von dir stößt / der mit Schwachheit ist beladen / sondern deine Jünger tröst / solt ihr Glauben auch so klein wie ein kleines Senffkorn seyn / woltst du sie doch würdig schätzen / grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade für dir finden / der ich bin voll Traurigkeit / hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit / mei-

meinen Glauben täglich mehr / deines Geistes Schwerd verehr / auff daß ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmelsthrone / gleicher GOtt von Ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud / der du in mir angezündt / so viel ich an Glauben find / über mir mit Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende / O du edler Hertzens-Gast / und das gute Werck vollende / das du angefangen hast / blaß das kleine Fünncklein auff / biß daß nach vollbrachtem Lauff / allen Auserwehlten gleiche / ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle Götter / heilige Dreyfaltigkeit / ausser dir ist kein Erretter / tritt mir selbst zur rechten Seit / wenn der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir auffrückt / will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen Stricken / die er mir geleget hat / laß ihm fehlen seine Tücken / drauff er sinnet früh und spath / gieb Krafft / daß ich allen Strauß ritterlich mag stehen aus / und so offtmahls ich muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde / das auff matten Füssen steht / deine Gnaden-Hand geschwinde / biß die Angst fürüber geht / wie die Jugend gängle mich / daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället / das auff dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff und Leben / mein Felß / meine Zuversicht / dem ich Leib und

Seel ergeben / GOtt / mein GOtt / verzeuch doch nicht / eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey / laß ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpff zur Hölen fallen.

12. Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand / daß du meine Plag und Klage hast so hertzlich abgewandt / nicht nur in der Sterbligkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

417. Verspottung des Todes.

AUff meinen lieben GOtt trau ich in Angst und Noth / er kan mich allzeit retten aus Trübsal / Angst und Nöthen / mein Unglück kan er wenden / steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht / will ich verzagen nicht / auff Christum will ich bauen / und ihm allein vertrauen / ihm thu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben / ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / der du so geduldig bist für mich am Creutz gestorben / hast mir das Heil erworben / gieb uns allen zugleiche das ewge Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund / sprech ich aus Hertzengrund / du wollest uns thun leiten / HErr Christ / zu allen Zeiten / auff daß wir deinen Nahmen ewiglich preisen / Amen.

418. B. Schmolcke.

Das selige Creutz.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

STell ein / betrübtes Hertz / dein Weinen / ob du schon must auf Dornen stehn / pflegt doch der Himmel mit den Seinen hier in der Welt so umzugehn. Ist gleich dein Jammer noch so schwer / ach seiner Gnaden ist vielmehr.

2. Er schlägt zwar / aber heilt auch Wunden / liebt / wenn er uns gleich sehr betrübt / ja / wenn wir kaum den Schmertz empfinden / sucht er schon / was uns Labsal gibt: Aus seiner Hand kommt Lieb und Leid / bey ihm qvillt Lust und Traurigkeit.

3. Ey darum nur getrost / mein Hertze! Trennt doch das Creutz von JEsu nicht / hat sich schon deine Freuden-Kertze verwandelt in ein Todten-Licht; O lerne dieses wohl verstehn: Nur Frommen kan es also gehn.

4. Hier führt uns GOtt durch rauhe Wege / auf einer Bahn / die Trübsal heist / verträgt man aber seine Schläge geduldig und mit stillem Geist / wird doch zuletzt / was uns beschwert / in lauter Honigseim verkehrt.

5. Trinck nur getrost das Maaß voll Thränen / zählt dir sie doch GOtt selber zu; Ich weiß / es trifft dein ängstlichs Sehnen noch endlich die gewünschte Ruh. Geht gleich das Creutze bitter ein / es muß doch alles Zucker seyn.

6. Bey dieser Welt muß Lust und Freuden offt Reu und Schmertzen nach sich ziehn / hingegen läst der Frommen Leiden rechtschaffne Tugend-Rosen blühn. Nur

prüfet

prüfet GOtt vor unsern Muth / eh er uns wieder gütlich thut.

7. Fromm und geduldig seyn in Plagen raubt GOtt sein treues Vater-Hertz / er kan uns nicht so harte schlagen / ihn jammert endlich unser Hertz ; Ja wenn er uns am weitsten scheint / naht er sich / eh man es vermeint.

8. Verlieren wir die besten Freunde / o ihn verliert man nimmer mehr : Nichts kan uns thun die Macht der Feinde / zieht er im Streit nur vor uns her ; Ach wer nur fest auf ihn vertraut / hat auf den stärcksten Fels gebaut.

9. Ruht demnach / ihr betrübten Sinnen / ach lebt nur GOtt / so hats nicht Noth ; Die Hoffnung muß zuletzt gewinnen / er speist nicht immer Thränen-Brod / Creutz / Elend / Schmach und alle Pein kan keinem Christen schädlich seyn.

419. B. Schmolcke.

Wie GOTT will / ist mein Ziel.

Melodie. Nun danckt alle GOtt /

MEin JEsu / wie du wilt / so laß mich allzeit wollen ! Wenn Trübsal / Angst und Leid mich hier betreffen sollen / so gieb daß allezeit dein Wille werd erfüllt / ich leb / und sterbe dein : Mein JEsu / wie du wilt.

2. Mein JEsu / wie du wilt ! Soll mich Verfolgung plagen / so lasse nur mein Hertz im Glauben nicht verzagen ; Es geh mir / wie es geh / wenn nur dein Wort noch gilt / so leid ich alle Noth : Mein JEsu / wie du wilt.

3. Mein JEsu / wie du wilt ! Soll ich in Armuth leben / so mach hingegen du die

die Seele reich daneben / gieb / daß dein Wort mir nur den Hunger allzeit stillt / und nimm sonst alles hin: Mein JEsu / wie du wilt.

4. Mein JEsu / wie du wilt! Soll ich auff Dornen gehen / so laß mir hier und dar auch eine Rose stehen; War doch dein Weg hier auch mit Dornen angefüllt / drum führ mich immer hin; Mein JEsu / wie du wilt!

5. Mein JEsu / wie du wilt! Soll ich in Thränen schwimmen / so laß mein Fünckelein Trost nicht gantz und gar verglimmen: Hast du doch selbst geweint / drum wenns nicht anders gilt / so wein ich auch mit dir; Mein JEsu / wie du wilt.

6. Mein JEsu / wie du wilt! Soll ich verspottet werden / es geht den Frommen ja nicht anders auff der Erden; Drum wenn mich auch die Welt vor einen Ketzer schilt / so hör ichs willig an; Mein JEsu / wie du wilt.

7. Mein JEsu / wie du wilt! Will mich ein jeder neiden / so laß michs als dein Kind nur fein geduldig leiden: Hast du doch manche Noth bey mir bißher gestillt / drum lege ferner auf; Mein JEsu / wie du wilt.

8. Mein JEsu / wie du wilt! Nimmt mir der Tod die Meinen / so laß mich / als ein Christ / mit Massen sie beweinen; Sie sind ja / HErr / bey dir mit Freuden angefüllt / drum hole mich nur nach; Mein JEsu / wie du wilt.

9. Mein JEsu / wie du wilt! Wilst du mit Kranckheit schlagen / so laß auch dieses Creutz mich gar geduldig tragen / du bist mein bester Artzt / der alle Schmertzen stillt / dein

dein bin ich frisch und kranck; Mein JEsu/ wie du wilt.

10. Mein JEsu/ wie du wilt! Soll ich auch endlich sterben/ ich weiß du läst mich auch im Sterben nicht verderben/ wenn meine Seele sich in deine Wunden hüllt/ drum solls gestorben seyn: Mein JEsu/ wie du wilt!

11. Mein JEsu/ wie du wilt! so bin ich auch zufrieden/ hast du mir Lieb und Leid/ Noth oder Tod beschieden/ so nehm ichs auf dein Wort/ dein Wille werd erfüllt/ drum sag ich noch einmahl: Mein JEsu/ wie du wilt.

420. B. Schmolcke.

Das GOtt ergebene Gemüthe.

Mel. Was mein GOtt will/ das geschehe allzeit.

UMbsonst/ mein Hertz/ betrübst du dich/ reiß dich aus allen Schmertzen/ schau doch/ dein JEsus denckt an dich/ und liebet dich von Hertzen: Liegst du mit Lust an seiner Brust/ mag alles Unglück krachen; Ach glaube mir/ GOtt ist bey dir/ der wirds am besten machen.

2. Aus seiner Schooß fleust Lieb und Leid/ laß ihm nur seinen Willen/ er kan ja wohl zu rechter Zeit noch dein Verlangen stillen: Alsdenn kommt Wein vor Thränen ein/ offt will er nur probieren/ nur in Gedult trau seiner Huld/ so wird er dich schon führen.

3. Crönt er dein Häupt mit Dornen gleich/ hier kan es dir nicht schaden/ ist nicht sein Schlag ein Liebes-Streich/ rühm dich nur seiner Gnaden: Nur wer gewinnt heißt liebes Kind/ auff Ruten folgen Küsse/ und

wenn

wenn der Schmertz schon trifft das Hertz/ist doch sein Nahme süsse.

4. Nun halte/ Welt / was dir gefällt/ grâm ich mich doch nicht drüber/es ist mein Sinn schon fest gestellt / bey JEsu bin ich lieber; o der allein heist mein/ ich sein/ ruh ich in seinen Armen/ey so kommt mir nichts bitter für / er muß sich mein erbarmen.

5. So nimm denn hin / mein Seelen-Freund / ein Hertze / das du liebest / ich weiß schon / was dein Hertze meint / da du mich gleich betrübest / laß mich nur dein im Creutze seyn / Trotz dem / der mich will neiden / zuletzt sag ich / ich sterb auff dich/nichts soll mich von dir scheiden.

421. Mel. Solt es gleich bißweilen scheinen.

ACh / wenn werd ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schau/ und was er hat den Frommen in dem Himmel zugericht.

2. Wie nach einem Wasser-Brunnen ein Hirsch schreyet mit Begier / also auch mit meiner Zungen lechs ich / O HErr GOtt / zu dir.

3. Ihren Durst begehrt zu stillen meine matte Seel allhier / aus dem Brunnen/ der thut qvillen Lebens-Wasser für und für.

4. Ja sie wünschet bald zu sehen ihren Heyland JEsum Christ / bald in Himmel einzugehen einig ihr Verlangen ist.

5. Drum/ GOtt/laß mich dahin komen/ daß ich bald dein Angesicht schau / und was du hast den Frommen in dem Himmel zugericht.

422.

AUff meinem GOtt bleib ich stets feste stehen / und solte gleich die Welt zu drim-

drimmern gehen / mein Hertz das harrt in aller Angst und Noth auff meinen GOtt.

2. Auff meinen GOtt will ich mich doch verlassen / wenn noch so sehr der Teuffel mich will hassen / trotz Teuffel dir / ich harr' in aller Noth auff meinen GOtt.

3. Auff meinen GOtt / auff ihn steht mein Vertrauen / was solt mir denn auch für der Höllen grauen / trotz Hölle dir / ich harr in aller Noth auff meinen GOtt.

4. Auff meinen GOtt hoff ich von gantzer Seelen / so könnt ihr mich / ihr Sünden / nicht mehr qvälen / mein Hertz das harrt in aller Angst und Noth auff meinen GOtt.

5. Auff meinen GOtt trau ich auch in dem Sterben / im Sterben kan ich nimmermehr verderben / ich sterbe gern / und hoff auch in dem Tod auff meinen GOtt.

423.

SChweig / mein Hertz / und erdulde diesen Schmertz / biß der Neider bittre Gallen in die schwartze Grufft gefallen / biß der Schmertz fällt hinterwerts / schweig / mein Hertz / und erdulde diesen Schmertz.

2. Auff den Schnee folgt der schöne Hoffnungs-Klee / auff den Sturm-Wind Ruh und Stille / auff den Mangel Hüll' und Fülle / laß dir seyn nicht selber weh' / auff den Schnee folgt der schöne Hoffnungs-Klee.

3. Wie GOtt will / will ich gerne halten still / schickt er mir ein Creutz zu tragen / will ich darum nicht verzagen / solches ist der Christen Spiel / wie GOtt will / will ich gerne halten still.

4. Schweig / mein Hertz / und erdulde die-

diesen Schmertz/denn der Himmel/der dich schützet / weiß am besten was dir nützet / auff das Leid folgt Freud und Schertz / schweig/ mein Hertz / und erdulde diesen Schmertz.

424.

ICh will mich meinem GOtt befehlen / Der ist der beste Helffers-Mann/gesetzt daß mich die Feinde qvälen / nimmt er sich meiner treulich an/ und wer ein gut Gewissen hat / der giebt den Lügen wenig statt.

2. Will mich ein jeder gleich vernichten/ verspottet mich gleich alle Welt / so frag ich nichts nach ihren Tichten/ genung daß mich mein JEsus hält / denn der verspricht mir seine Huld / und weiß gewißlich mein' Unschuld.

3. Und darauff kan ich feste bauen / hat mich gleich der vergiffte Neid so meisterlich zur Banck gehauen / so bleibt ihn schon der Schimpff bereit/daß er zuletzt doch muß vergehn/und für der Wahrheit kahl bestehn.

4. Wohlan nun kan ich sicher leben / denn GOtt in Himmel ist mein Schutz / wer will auff euer thun was geben / denn ich biet euch vielmehr den Trutz / dieweil ich mich versichern kan / GOtt ist der beste Helffers-Mann.

425.

WEicht von mir/ihr eitlen Sorgen/last mich in der Einsamkeit / GOtt weiß all und iede Morgen/ was der Seelen wohl gedeyt / hab' ich schon kein zeitlich Glücke/ daß mich bloß zum Schein vergnügt / merck ich doch an diesem Stücke was der Himmel an mir fügt.

2. Solt ich mich deßwegen kräncken / wenn

wenn die Neyder auff mich gehn / der mir Gifft denckt einzuschencken / muß zuletzt mit Schimpff bestehn / alle Schmach und Unglücks-Winde können nicht so grausam seyn / da ich nicht die Losung finde / GOtt stellt sich zum Retter ein.

3. Drum verlast mich / ihr Gedancken / die ihr mich vergebens kränckt / stört mich nicht in meinen Schrancken / da mein Hertz an GOtt gedenckt / ich will alles Glück entbehren / was die Welt vor kostbahr hält / will sich GOtt zum Freund erklähren / ist mein Glücke wohlbestellt.

426.

SChweig / mein Hertze / trau im Schmertze nur auff GOtt / kömmt bißweilen gleich mit Pfeilen Hohn und Spott / du must dencken / solches kräncken dienet dir / denn die Proben sind schon oben gut dafür.

2. Fleuch das Glücke / seine Blicke sind Betrug / rufft es kläglich / wer ist täglich darbey klug / seine Pflichten die verriehten nur Verdruß / daß am Ende man die Hände winden muß.

3. Ach was Sorgen sind verborgen / wenn man traut / biß die Freude mit dem Neide Kummer baut / ich betrachte und verachte solchen Tand / GOtt alleine bleibt das meine zuerkandt.

4. Drum / mein Hertze / bleib im Schmertze nur getrost / sind die Freunde ietzt als Feinde gleich erbost / ich muß lachen / GOtt wirds machen unbetrübt / weil im Fallen mich vor allen JEsus liebt.

427. Johann Francke.

JEsu / meine Freude / meines Hertzens Weide / JEsu meine Zier! Ach wie lang / ach lange / ist dem Hertzen bange / und

und verlangt nach dir / GOttes Lamm / mein Bräutigam / ausser dir soll mir auff Erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey / laß den Satan wittern / laß die Feind erschüttern / mir steht JEsus bey / ob es ietzt gleich kracht und blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen / trotz des Todes Rachen / trotz der Furcht darzu / tobe Welt / und springe / ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen / ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen / du bist mein Ergötzen / JEsu meine Lust / weg ihr eiteln Ehren / ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust / Elend / Noth / Creutz / Schmach und Tod / soll mich / ob ich viel muß leiden / nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht / o Wesen / das die Welt erlesen / mir gefällst du nicht / gute Nacht / ihr Sünden / bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Licht / gute Nacht / du Stoltz und Pracht / dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben.

6. Weicht / ihr Trauer-Geister / dann mein Freuden-Meister JEsus tritt herein / denen / die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn / duld ich schon hier Spott und Hohn / dennoch bleibst du auch im Leide / JEsu / meine Freude.

418. D. Matth. Meyfart.

B. S. P. L. C.

GRosser GOtt von Macht / und reich von Gütigkeit / wilt du das gantze Land

Land straffen mit Grimmigkeit / vielleicht möchten noch Fromme seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr / diß ferne sey von dir / daß Böß und Fromm zugleich die strenge Straff berühr / der möchten etwa funffzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Rath / laß die Barmhertzigkeit ergehen / und halt inn mit der Gerechtigkeit / der möchten fünff und viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck / schau an das arme Land / und wende von der Straff dein ausgestreckte Hand / der möchten etwan viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Krafft / laß doch erweichen dich / weil das elend Gebet so offt erhohlet sich / der möchten etwan dreissig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad / erhör auch diese Stimm / und in deinm hohen Thron das Seufftzen tieff vernimm / der möchten etwa zwantzig seyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That / schau wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt / der möchten etwa zehen

zehen seyn/die thäten nach dem Willen dein/ drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob/wenn ja das Maß erfüllt der Sünden / und aus Zorn uns gar verderben wilt / so möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein/ drum wollest du verschonen/nicht nach den Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu / weil für dir niemand gilt / als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt/ so sieh doch an die Wunden sein / sein Marter / Angst und schwere Pein / um seinet willen schone / uns nicht nach Sünden lohne.

429. George Neumarcks.

WEr nur den lieben GOtt läst walten / und hoffet auff ihn allezeit / den wird er wunderlich erhalten / in allem Creutz und Traurigkeit / wer GOtt dem Allerhöchsten traut/der hat auff keinem Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach / wir machen unser Creutz und Leid nur gröſſer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt / GOtt der uns ihm hat auserwehlt / der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden / er weiß wohl / wenn es nützlich sey / wann er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley / so kommt GOtt / eh

eh wir's uns versehn/und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß GOtt der im Schooße sitze/ der sich mit steten Glücke speißt / die Folge-Zeit verändert viel / und setzet ieglichen sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich / GOtt ist der rechte Wunder-Mann / der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auff GOttes Wegen/ verricht das deine nur getreu/ und trau des Himmels reichen Seegen/so wird er bey dir werden neu / denn welcher seine Zuversicht auff GOtt setzt / den verläst er nicht.

430. B. Schmolcke.

Das Turtel-Täublein.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

Ach wie lange! Ach wie bange! ist/mein JEsu/mir nach dir. Diese Welt wird mir gedrange / und ich seufftze für und für. Meine Kost ist Thränen-Brodt / meine Speise meine Noth; meinen Tranck misch ich mit Myrrhen / ach wie lange soll ichgirren!

2. Wenn die finstre Nacht vergangen / kommt der frohe Morgen an; da hingegen mein Verlangen niemahls Morgen finden kan. Ach bey mir ist immer Nacht / und wenn ich auch gleich gedacht/ daß mein Bette mich soll trösten / war die Noth am allergrösten.

3. Hier sind Kedars schwartze Hütten / wo ich nur ein Fremdling bin. Bey so viel-

vieler Feinde Wüten geh ich als ein Pilgrim hin / in die Wüsten tieff hinein / wo mein Küssen ist ein Stein / und zugleich auf allen Ecken Furcht und Jammer mich erschrecken.

4. Ach wie lange soll ich wohnen / wo man Lieb und Frieden hasst? Kein Erbarmen / kein Verschonen tröstet mich in dieser Last. Und ich habe mich forthin müd und heischer fast geschryen. Ach HErr/höre doch mein Sehnen! Ach HErr/siehe meine Thränen!

5. Doch du höreſt ja und sieheſt / der du Aug und Ohr gemacht. Ob du gleich zu Zeiten flieheſt / gleich als nähmst du nicht in acht / was die Deinen kränckt und drückt / dennoch hast du schon erblickt/ wie und wenn nach deinem Willen aller Kummer sich soll stillen.

6. Ey so will ich feste glauben / daß auch mich dein Auge sieht/daß das Girren deiner Tauben nicht umsonsten hier geschicht. Du wirst meine Thränen sehn / und so wird es auch geschehn / wenn der Unglücks-Wind vorüber / daß ich dir alsdenn viel lieber.

7. Ich will harren / ich will hoffen/Hoffnung läſſt nicht untergehn / biß mein Sehnen eingetroffen / so werd ich in Freuden stehn; und das Turtel-Täubelein wird nicht mehr / wie lange / schreyn / weil das kurtze Creutz auff Erden dort soll lange Freude werden.

431. B. Schmolcke.

Selige Zufriedenheit.

Mel. JEsu meine Freude.

Seele/sey zufrieden! was dir GOtt beschieden / das ist alles gut. Treib aus

deinem Hertzen Ungedult und Schmertzen / fasse frischen Muth. Ist die Noth dein täglich Brodt / must du weinen mehr als lachen / GOtt wirds doch wohl machen.

2. Bringt der Feinde Menge alles ins Gedränge / was die Wahrheit liebt; will man deinen Glauben von dem Hertzen rauben; sey nur unbetrübt / stellt man dir viel Elend für / brummen der Verfolger Rachen / GOtt wirds doch wohl machen.

3. Scheint der Himmel trübe / und der Menschе Liebe stirbet gantz dahin: Kommt das Ungelücke fast all Augenblicke und qvält deinen Sinn; nur Gedult! des Himmels Huld sieht auff alle deine Sachen / GOtt wirds doch wohl machen.

4. Ungedult und Grämen kan nichts von uns nehmen / macht nur grössern Schmertz; wer sich widersetzet / wird nur mehr verletzet / drum / Gedult mein Hertz. Aus dem Sinn mit Sorgen hin / drücket gleich die Last dich Schwachen / GOtt wirds doch wohl machen.

5. Wer ein Christ will heissen / muß sich auch befleissen alles auszustehn; mag doch alles wittern / Erd und Himmel zittern / ja zu Grunde gehn. Der steht fest / den GOtt nicht läßt; drum laß alle Wetter krachen / GOtt wirds doch wohl machen.

6. Auff die Wasserwogen folgt ein Regenbogen / und die Sonne blickt; so muß auff das Weinen lauter Freude scheinen / die das Hertz erquickt / laß es seyn / wenn Angst und Pein mit dir schlaffen / mit dir wachen; GOtt wirds doch wohl machen.

7. Kronen sollen tragen / die des Creutzes Plagen in Gedult besiegt. Frölich ausgehal-

gehalten / und GOtt lassen walten / das macht recht vergnügt. Drum nimm dir / O Seele / für / alles Unglück zu verlachen; Gott wirds doch wohl machen.

8. Nun so solls verbleiben: Ich will mich verschreiben / GOtt getreu zu seyn; beydes Tod und Leben bleibet ihm ergeben / ich bin sein / er mein / denn mein Ziel ist / wie GOtt will. Drum sag ich in allen Sachen: GOtt wirds doch wohl machen.

432. B. Schmolcke.

GOtt im Schilde.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt walten.

IST GOtt für uns / was kan uns schaden? Ob alles wider uns sich setzt? Sind wir bey ihm nur in Genaden / so bleiben wir gantz unverletzt / wer GOtt nur hat / hat immer Schutz / er bietet Welt und Teuffel Trutz.

2. Ist GOtt mit uns / so müssen Feinde auch offt in Freunde sich verkehrn. Und haben wir nur GOtt zum Freunde / so kan uns auch kein Feind versehrn. GOtt macht zu Schanden allen Rath / der Trug und Falschheit in sich hat.

3. Ist GOtt bey uns / so stehn wir feste / wenn Sturm und Wetteer blitzt und kracht. GOtt decket uns auffs allerbeste / und machet Tag aus finstrer Nacht. Wer unter seinem Schatten sitzt / der wird für aller Noth beschützt.

4. Ist GOtt in uns / so hat das Hertze in seiner Krafft den Helden-Muth: So wird die Noth ihm nur zum Schertze / so heist ihm alles böse gut. GOtt und ein gut Gewissen macht / daß man der Feinde Zorn verlacht.

5. Wer wolte nun an GOtt verzagen? Er will für / mit / bey / in uns seyn. Drum weg mit euch / ihr bangen Klagen / ich traue meinem GOtt allein. Tritt Welt und Teuffel nun herfür; Ich sage: Trotz! GOtt ist allhier!

433. Paul Gerhard.

Mel. Es spricht der Unweisen Mund wohl.

NOch dennoch must du drum nicht gantz in Traurigkeit versincken / GOtt wird den süssen Trostes-Glantz schon wieder lassen blincken: Steh in Gedult / wart in der Still / und laß GOtt machen / wie er will / er kans nicht böse machen.

2. Ist dann diß unser erstes mahl / daß wir betrübet werden? Was haben wir als Angst und Qvaal bißher gehabt auf Erden? Wir sind wohl mehr so hoch gekräncket / und hat doch GOtt uns drauff geschenckt ein Stündlein voller Freuden.

3. So ist auch GOttes Meinung nicht / wann er uns Unglück sendet / als solte drum sein Angesicht gantz von uns seyn gewendet: Nein / sondern dieses ist sein Rath / daß der / so ihn verlassen hat / durchs Unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers Fleisches Muth / wann wir in Freuden leben / daß wir dann unserm höchsten Gut am ersten Urlaub geben / wir sind von Erd / und halten werth vielmehr / was hier ist auff der Erd / als was im Himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unsern Sinn / und läst uns weh geschehen / er nimmt offt / was uns lieb / dahin / damit wir auffwärts sehen / und uns zu seiner Güt und Macht / die wir bißher nicht groß geacht / als Kinder / wieder finden. 6. Thun

6. Thun wir nu das / ist er bereit / uns wieder anzunehmen / macht aus dem Leide lauter Freud / und Lachen aus dem Grämen / und ist ihm diß gar schlechte Kunst / wen er umfängt mit Lieb und Gunst / dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle / du betrübtes Heer / in Demuth für ihm nieder / schprich: HErr / wir geben dir die Ehr / ach nimm uns Sünder wieder in deine Gnade / reiß die Last / die du uns auffgeleget hast / hinweg / heil unsern Schaden.

8. Dann Gnade gehet doch vor Recht / Zorn muß der Liebe weichen / wann wir erliegen / muß uns schlecht GOtt sein Erbarmen reichen / diß ist die Hand / die uns erhält / wo wir die lassen / bricht und fällt all unser Thun in Hauffen.

9. Auff GOttes Liebe must du stehn / und dich nicht lassen fällen / wann auch der Himmel ein wolt gehn / und alle Welt zuschellen / GOtt hat uns Gnade zugesagt / sein Wort ist klar / wer sich drauff wagt / dem kan es nimmer fehlen.

10. So darfst du auch an seiner Krafft gar keinen Zweiffel haben: Wer ists / der alle Dinge schafft? wer theilt aus alle Gaben? GOtt thuts: und das ist auch der Mann / der Rath und That erfinden kan / wann iedermann verzaget.

11. Deucht dir die Hülff unmöglich seyn / so sollt du gleichwohl wissen / GOtt räumt uns dieses nimmer ein / daß er sich laß einschliessen in unsers Sinnes engen Stall / sein Arm ist frey / thut überall vielmehr / als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes Reich /

als lauter Wunderſachen? Er hilfft und baut / wann wir uns gleich des gar kein Hoffnung machen: Und das iſt ſeines Nahmens Ruhm / den du / wann du ſein Heiligthum wilt ſehen / ihm muſt geben.

434. M. Jacob. Petr. Schechſius.

ACh GOTT! Erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weiſt meinn Schmertz / erkennſt mein Hertz: Haſt du mirs auffgelegt; ſo hilff mirs tragen.

2. Ohn deinem Willen kan mir nichts begegnen: Du kanſt verfluchen / und auch wieder ſegnen: Bin ich dein Kind / und habs verdient; gieb wieder Sonnenſchein nach trüben Regen.

3. Pflantz nur Gedult / durch deinen Geiſt / ins Hertze / und hilff / daß ich es acht für keinen Schertze: Zu deiner Zeit wend ab mein Leid: durch Marck und Bein dringt mir der groſſe Schmertze.

4. Ich weiß / du haſt noch nie ſo mein vergeſſen / daß ich für Leid mir ſollt mein Hertz abfreſſen: Mittn in der Noth denck ich an GOtt; wann er mich gleich mit Creutz und Angſt thut preſſen.

5. Es hat kein Unglück nie ſo lang gewähret / es hat doch endlich wieder auffgehöret. Beut mir dein Händ / und machs ein End: auff dieſer Erd mein Hertz ſonſt nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr nach deinem Willen leiden; ſo ſteh mir / HErr / mit deiner Krafft zur Seiten / fein ritterlich / beſtändiglich / hilff mir mein Widerſacher all beſtreiten.

7. Daß ich / durch deinen Geiſt / mög über-

überwinden / und mich also in deinem Hauß laß finden / zu Preiß und Danck / mit Lob-Gesang: Mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit deinn auserwehlten Nahmen preiß hertzlich: Das bitt ich dich / durch JEsum Christum unsern HErren / Amen.

435. P. Gerhard.
Noch in voriger Melodi.

ACh will mich dann mein GOtt nun gar verlassen / und hart ergrimmet zörnen ohne Massen? Ach Jammer-Schmertz! das Vater-Hertz / will es dann ohn Erbarmen ewig hassen?

2. Ich habe zwar viel Böses offt verübet / und dich / gerechter GOtt / gantz frech betrübet; ja wann ich mein jetzt fromm zu seyn / mich dannoch unverhofft die Sünd umgiebet!

3. Doch / Vater! ach mein Vater / kehre wieder / zerschmettere nicht gar die matten Glieder: Ich fliehe nicht dein Straff-Gericht / wann du mich nur nicht schlägst im Grimme nieder.

4. Ich weiß / daß Straff auff Sünden folgen müssen / daß Pein die Schuld / doch ohn Verdienst / abbüssen: Laß Straff und Pein dann an mir seyn / das liebe Vater-Hertz nur nicht verschliessen.

5. Du bist ein GOtt des Lebens ja zu nennen: Wer will dich / grosser GOtt / im Tod erkennen? so hilff dann / GOtt / HErr Zebaoth / wann Noth und Todesflut mich fast berennen!

6. Wirst du nur einen Gnaden-Blick

herwenden / muß meines Unglücks Grimm sich plötzlich enden / und mein Gebein wird frölich seyn / wann du nur Hülff wirst aus der Höhe senden.

7. Dann soll dich meine Zunge stets erheben / und Lob und Danck / und Ruhm und Ehre geben / dich / HErr / allein / ohn eiteln Schein / soll preisen für und für mein gantzes Leben.

8. Ich will dir stets ein Halleluja singen / und früh und spat ein schuldigs Opffer bringen / biß daß ich dort hin in den Port der wahren Ruhe seelig mög entspringen.

436. Christoph Titius.

Mel. Allenthalben / wo ich gehe;

SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wann GOtt verließ die Seinen; O! so glaub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die er auffgeschoben / hat er drum nicht auffgehoben: Hilfft er nicht zu jeder Frist; hilfft er doch / wanns nöthig ist.

3. Gleichwie Väter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben: So hält GOTT auch Maß und Ziel / er giebt / wem und wann er will.

4. Seiner kan ich mich vertrösten / wann die Noth am allergrösten: Er ist / gegen seinem Kind / mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel! Trotz dem Drachen! Ich kan ihre Macht verlachen! Trotz dem schweren Creutzes-Joch! GOtt / mein Vater / lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen! Trotz der Welt / und allen denen / die mir sind / ohn Ursach / feind! GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß

7. Laß die Welt nur immer neiden! will sie mich nicht länger leyden; ey so fragich nichts darnach: GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben; muß mir doch der Himmel bleiben. Wann ich nur den Himmel krieg / hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen / was ich sonsten pfleg zu hassen: Sie hab ihr der Erden Koth / und laß mir nur meinen GOTT!

10. Ach HERR! wann ich dich nur habe / sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab; ach HErr! wann ich dich nur hab!

437. Joh. Heermann.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

WAs willst du dich betrüben / o meine liebe Seel? Thu den nur hertzlich lieben / der heisst Immannel. Vertrau dich ihm allein / er wird gut alles machen und fördern deine Sachen / wie dirs wird seelig seyn.

2. Dann GOtt verlässet keinen / der sich auff ihn verläst: Er bleibt getreu den Seinen / die ihm vertrauen fest. Läst sichs an wunderlich? So laß doch dir nicht grauen: Mit Freuden wirst du schauen / wie GOtt wird retten dich.

3. Auff ihn wirst du es wagen / getrost mit frischem Muth: Mit ihm wirst du erjagen / was dir ist nutz und gut. Dann was GOtt haben will / das kan niemand verhindern aus allen Menschen-Kindern / so viel ihr sind im Spiel.

4. Wann auch selbst aus der Höllen der

Satan trotziglich / mit seinen Rott-Gesellen / sich setzte wider dich; so muß er doch mit Spott von seinen Räncken lassen / damit er dich will fassen: Dann dein Werck fordert GOtt.

5. Er richts zu seinen Ehren und deiner Seeligkeit: Solls seyn; kein Mensch kans wehren / wanns ihm wär noch so leid: Wills dann GOtt haben nicht; so kans niemand forttreiben / es muß zurücke bleiben. Was GOtt will / das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / dem sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe / dann nur was ihm gefällt: Sein Will ist mein Begier: Der ist und bleibt der beste: Das glaub ich steiff und feste. Wohl dem / der glaubt mit mir.

438. G. P. Harsdörffer.

Mel. Ach GOtt erhör mein Seufftzen.

ACh GOtt! Ach GOtt! Ach hast du mein vergessen? Willst du mich mit des Creutzes Last zerpressen? Die böse Rott hat mir / mit Spott / den Thränen-Becher über-voll gemessen.

2. Wie lang / ach HErr! wie lang soll ich mich qvälen? Wie gar zerknirschest du der Frommen Seelen? Die Todes-Pfeil / und Donner-Keil / erhaschen mich / und sind fast nicht zu zehlen.

3. Nun / meine Seel / laß dich besänfftigt stillen / und murr nicht wider deines GOttes Willen. Wer GOtt vertraut / fest auff ihn baut / den will er / nach dem Leid / mit Freud erfüllen.

4. Geh hin und frag die lang bejahrten Greisen / ob sie in ihrem Leben können weisen nur einen Mann / der sagen kan: GOtt laß

laß ihn sonder Trost von hinnen reisen.

5. Vergleichest du den Himmel mit der Erden/ der Raben Farb den Wollen-weissen Heerden? Die Herrligkeit wird nach der Zeit/ uns ewig/ ewig offenbahret werden.

6 Bin ich biß an der Erden End vertrieben: So bin ich doch in GOttes Hand geschrieben/ die für und für ist hart auff mir. Wann er mich schläget/ will ich ihn doch lieben.

7. So hat GOtt meiner nimmer nicht vergessen/ ob mich gleich Noth und Tod fast auffgefressen. Das Sonnen-Rad folgt trüben Pfad/ der Lorbeer-Krantz den Klag- und Traur-Cypressen.

439. Joh. Rist.

JAmmer hat mich gantz umgeben/Elend hat mich angethan / Trauren heisst mein kurtzes Leben/ Trübsal führt mich auf den Plan/ GOtt hat mich nun gar verlassen: Keinen Trost weiß ich zu fassen/ hie auff dieser Unglücks-Bahn.

2. Grausamlich bin ich vertrieben von des HErren Angesicht/ als ich/ ihn allein zu lieben/ nicht gedacht an meine Pflicht: Drum muß ich so kläglich stehen. Doch es ist mir recht geschehen: Mein GOtt rieff ich hört ihn nicht.

3. Ach mein Schifflein will versincken recht auff diesem Sünden-Meer/ GOttes Grimm läßt mich ertrincken: Dann sein Hand ist viel zu schwer. Ja mein Schifflein lässt sich jagen/ durch Verzweifflung Angst und Plagen/ gantz entanckert hin und her.

4. GOtt hat mein ietzt gar vergessen/

weil ich nicht an ihn gedächt: Meine Sünd hat er gemessen / und mir feindlich abgesagt / daß ich ringen muß die Hände: Sein Erbarmen hat ein Ende / schier bin ich zur Höllen bracht.

5. Wo ist Rath und Trost zu finden? wo ist Hülff in dieser Noth? HErr / wer rettet mich von Sünden? Wer erlöset mich vom Tod? Ich gedencke zwar der Zeiten / da du pflagst für mich zu streiten; ja zu ziehen aus dem Koth.

6. Aber nun hat sich geendet deine Lieb und grosse Treu! ach dein Hertz ist abgewendet / und dein Grimm wird täglich neu! du bist von mir ausgegangen / HErr / dein Zorn hält mich gefangen: Ich verschwinde wie die Spren.

7. Höllen-Angst hat mich getroffen / mein Gewissen naget mich / kein Erlösung ist zu hoffen / ich empfinde Todes-Stich und ein unaufhörlichs Sterben. HErr / ich eile zum Verderben / ich vergehe jämmerlich.

8. Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt / schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und Furcht hat mich bedeckt. Ach ich wandel ietzt die Strassen / da ich mich muß martern lassen! O wie wird mein Geist erschreckt!

9. Will mir dann kein Trost erscheinen? Spühr ich gar kein Gnaden-Licht? Nein: vergeblich ist mein Weinen / mein Gebet das hilfft mir nicht; Uber mich verlassnen Armen will kein Helffer sich erbarmen: Ich bin tod / mein Hertz zerbricht!

Christlicher Trost der angefochtenen Seele.

LIebste Seel / hör auff zu schreyen / deines

nes Klagens ist zu viel. Nach dem Trauren kommt das Freuen / Hertzens-Angst hat auch ihr Ziel. Wechseln ist bey allen Sachen: Nach dem Heulen kan man lachen / GOtt der treibt mit dir sein Spiel.

11. Ist dein Heyland von dir gangen? Er wird wieder kommen schon / und mit Freuden dich umfangen / recht / wie den verlohrnen Sohn. Hat dein Liebster dich verlassen? Ey / er kan dich doch nicht hassen / seine Güt ist doch dein Lohn!

12. Hat dich GOtt dahin gegeben / daß dich Satan sichten soll / und das Creutz dich mache beben? Ey / er meynt doch alles wohl! Diß sind seiner Liebe Zeichen / die doch keiner kan erreichen / wann er nicht ist Glaubensvoll.

13. Ob dich dein Gewissen naget / ob dein Geist bekümmert ist / ob der Höllen Furcht dich plaget / ob dich schreckt des Teuffels List; traure nicht; GOtt wird es wenden / und dir grosse Lindrung senden / wann du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren / und sein Bruder Aaron: Noah / und die mit ihm waren / sahen nicht die Gnaden-Sonn: David / Joseph und Elias / Petrus / Paulus und Tobias / trugen auch ihr Theil davon.

15. Sey zu frieden / liebe Seele! billich trägst du solche Last: hie in dieser Unglücks-Höle weiß man doch von keiner Rast. Drum so stille doch dein Zagen / und bedenck / es sind die Plagen / die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die Wasser-Wogen? Morgen stillet sich das Meer. Ist dir heut

ein Freud entzogen? Morgen kommt sie wieder her. Ist dir aller Trost entgangen? Sey zu frieden / dein Verlangen wird erfüllet ohn Beschwer.

17. Was betrübst du dich mit Schmertzen? stille doch / und harr auff GOtt: Dancken will ich ihm von Hertzen / daß ich werde nicht zu Sport. Ob er mich gleich würde tödten; hilfft er dennoch mir aus Nöthen / er / der starck HErr Zebaoth.

18. HErr / errette mich mit Freuden aus der Höllen Grausamkeit / hilff mir / daß ich auch im Leiden dir zu dienen sey bereit. Giebst du mir des Geistes Gaben / daß sie mir die Seele laben / trett ich frölich an den Streit.

440. P. Gerh.

Mel. Christus der uns seelig macht.

SChwing dich auff zu deinem GOtt / du betrübte Seele! warum liegst du GOtt zum Spott in der Schwermuths-Höle? merckst du nicht des Satans List? er will durch sein Kämpffen deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff / und sprich: Fleuch du alte Schlange! was erneurst du deinen Stich / machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leiden meines Heylands dir entzückt / in den Saal der Freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan; ist mirs leid von Hertzen; Da hingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Dann das ist die Ranzion meiner Missethaten: Bring ich diß für GOttes Thron / ist mir wohl gerathen.

4. Stürme Teuffel / und du Tod! was

könnt

könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden / der GOtt / der mir seinen Sohn selbst verehrt / aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye/tolle Welt/ es sey mir GOtt nicht gewogen! es ist lauter Teuscherey/und im Grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind / würd er seine Gaben / die mein eigen worden seynd / wohl behalten haben.

6. Denn was ist im Himmels-Zelt/was im tiefsen Meere / was ist gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben?

7. Ich bin GOttes / GOtt ist mein: Wer ist der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen / kommt es doch von geliebten Händen / bricht / und kriegt geschwind ein Loch / wann es GOtt will wenden.

8. Kinder / die der Vater soll ziehn zu allen guten / die gedeyen selten wohl ohne Zucht und Ruthen: Bin ich dann nun GOttes Kind / warum will ich fliehen / wann er mich von meiner Sünd auß was guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen; sondern hat vollkommne Lust / dort in Christi Garten / als aus seinem Wort bewust / endlich zu gewarten.

10. GOttes Kinder säen zwar traurig / und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen; Dann es

kommt

kommt die Erndte-Zeit / da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

11. Ey! so faß / O Christen-Hertz! alle deine Schmertzen / wirff sie frölich hinterwerts / laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr / gieb dem grossen Nahmen deines GOttes Preiß und Ehr: Er wird helffen. Amen!

441. Mel. Auff meinen lieben GOtt.

FRisch auff / mein Seel / in Noth / vertrau allein auff GOtt / und laß denselben walten / er wird dich auch erhalten / und dich aus allen Nöthen wohl wissen zu erretten.

2. Steckst du in Armuth sehr / oder in Kranckheit schwer / und must auff allen Seiten groß Noth und Kummer leiden / so thu nur fleissig beten / GOtt wird dich wohl erretten.

3. Hast du viel Hertzeleid / in dieser bösen Zeit / und must dich lassen plagen / solst du drum nicht verzagen / wenn du wirst fleissig beten / wird dich GOtt wohl erretten.

4. Bist du der Welt ein Spott / und steckst in grosser Noth / von jederman verlassen / thu ein frisch Hertze fassen / wenn du wirst fleissig beten / wird dich GOtt wohl erretten.

5. Drum wer ein Christ will seyn / der schicke sich nur drein / und sey im Creutz geduldig / geb sich für GOtt nur schuldig / der ihn aus allen Nöthen gar wohl weiß zu erretten.

6. Denn es zu dieser Frist also beschaffen ist / wenn nur ein Creutz aufhöret / ein anders bald einkehret / drum must du fleis-

sig

sig beten / das er uns tröst in Nöthen.

8. Ein Christ machs wie er will / so muß er leiden viel / wird unschuldig angeben / man thut ihm widerstreben / drum muß er fleissig beten / daß ihn GOtt tröst in Nöthen.

9. Denn wer hie in Gedult befiehlt GOtt sein Unschuld / der sie an Tag kan bringen / dem wirds endlich gelingen / wenn er in seinen Nöthen nur stets fleissig thut beten.

10. Und weil Trübsal und Noth der Christen täglich Brodt / Hertzleid in allen Ständen / wo man sich hin thut wenden / so muß man fleissig beten / daß uns GOtt tröst in Nöthen.

11. Darum / O frommer Christ / du GOtt ergeben bist / laß dir fürm Creutz nicht grauen / thu auff den HErren bauen / der dich aus allen Nöthen wird wissen zu erretten.

12. Wandel auff GOttes Weg / zum Guten sey nicht träg / fahr fort / leid dich gedultig / ob du gleich bist unschuldig / und bet hertzlich in Nöthen / GOtt wird dich wohl erretten.

13. Und obs hier nicht geschicht / solt du verzagen nicht / es wird nach deinm Begehren im Himmel besser werden / da uns GOtt wird erretten aus allen unsern Nöthen.

14. Da denn all unser Leid sich kehren soll in Freud / und wir werden zusammen preisen des HErren Nahmen / befreyt von allen Nöthen / für GOttes Antlitz treten.

442.

WAs GOtt thut / das ist wohlgethan / es bleibt gerecht sein Wille / wie er fängt meine Sachen an / will ich ihm halten stille / er

er ist mein GOtt / der in der Noth / mich wohl weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das ist wohlgethan / er wird mich nicht betrügen / er führet mich auff rechter Bahn / so laß ich mich begnügen an seiner Huld / hab ich Gedult / er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut / das ist wohlgethan / er wird mich wohl bedencken / er als mein Artzt und Wundermann wird mir nicht Gifft einschencken / für Artzeney / GOtt ist getreu / drum will ich auff ihn bauen / und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut / das ist wohlgethan / er ist mein Licht und Leben / der mir nichts böses gönnen kan / ich will mich ihm ergeben in Creutz und Leid / es kömmt die Zeit / da öffentlich erscheinet / wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut / das ist wohlgethan / muß ich den Kelch gleich schmecken / der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nichts schrecken / weil doch zuletzt ich werd ergötzt / mit süssen Trost im Hertzen / da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut / das ist wohlgethan / darbey will ich verbleiben / es mag mich auf die rauhe Bahn Noth / Todt und Elend treiben / so wird GOtt mich gantz väterlich in seinen Armen halten / drum laß ich ihn nur walten.

443. Joh. Heermann.

Mel. O JEsu Christ meins Lebens Licht.

WJe lang hab ich / O höchster GOtt / getragen meine Last und Noth! Wie lan-

lange hat dir zugeschrien mein hochbetrübter Muth und Sinn.

2. Und doch hab ich kein Hülff von dir erlangt / das Creutz wird schwerer mir / es nimmt von Stund zu Stunden zu / läst weder Tag noch Nacht mir Ruh.

3. Offtmahls hab ich bey mir gedacht / ein harter Stein wird hohl gemacht durch Regen-Tröpfflein / die so klein / dein Hertz will fast noch härter seyn.

4. Mein Thränen-Wasser sich ergeust / und über meine Wangen fleust / fällt auff dein Hertz gar mildiglich / dennoch lästs nicht erweichen sich.

5. Ach GOtt / du Brunnquell voller Gnad / deß Lieb und Treu kein Ende hat / laß übertröpfflen doch dein Hertz / Erbarmung trag mit meinem Schmertz.

6. Wilt du mich nicht gar machen loß / von meinem Creutz / das schwer und groß / so lindre mir doch solche Plag / daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu rechter Zeit / gib nur Gedult / daß ich im Leid austauren mög wie sichs gebührt / und nicht durch Wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß / daß du sehr jammrig seyst / ja daß du ein Erbarmer heist. Darum / o GOtt / laß ferne seyn / daß du wollst härter seyn / als Stein.

9. Will dich mein Elend jammern nicht / wer ist sonst / der mir Trost zuspricht? Und wird es je gleich auch gethan / seh ich doch nicht / wer helffen kan.

10. Du aber kanst gewaltiglich aus aller Noth erretten mich. Kein Unglück ist so groß erhort / wenn du gebeutst / so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich offt und viel/wer ist / der mit dir rechten will ? Doch weil du Gnad hast zugesagt/ so sey es auff dein Wort gewagt.

12. Ich traue dir / ich ruff und schrey/biß ich des Schmertzens werde frey / der mich noch drückt so hart und sehr / dein Wort kan trügen nimmermehr.

13. Wann gleich die gantze Welt vergeht / doch fest und unbeweglich steht / was mir / O GOtt / dein Mund verspricht / dein Hülffe bleibet aussen nicht.

14. Ich wil alsdann mit Lust und Freud/ nach ausgestandner Traurigkeit / hoch preisen deine Hülff und Gnad / die mich niemahls verlassen hat.

444.

WJe nach einer Wasserquelle ein Hirsch schreyet mit Begier / also auch mein arme Seele rufft und schreyt/ HErr GOtt/ zu dir ; Nach dir lebendigen GOTT sie Durst und Verlangen hat / ach ! wenn soll es denn geschehen / daß ich dein Antlitz mag sehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren seynd wie ein Speiß oder Brodt / wenn ich das hör mit Beschweren / daß man fragt / wo ist dein GOtt? Ich schütt denn mein Hertz gar aus / denck / wie ich in GOttes Haus geh mit Leuten die Lobsingen/ hüpffen / und mit Freuden springen.

3. Mein Seel/ was thust du dich kräncken ? Was machst du dir selber Qvaal? Hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmahl / der mir hilfft / wenn er nur richt auff mich sein klar Angesicht: Mein GOtt / weh ist meiner Seelen / die

die sich grämen thut und qvälen.

4. Denn ich denck an dich meinn HErren / jenseit dem Jordaner-Land / und dem Berg Hermon so ferren / auch den Berg Misar genannt. Ein Abgrund den andern rufft / wenn über mir in der Lufft deine Ungestüme brausen / und über dem Haupt herfausen.

5. Alle deine Wasserwogen / deine Wellen allzumahl / über mich zusammen schlagen / doch tröst ich mich in Trübsal / daß du helffen wirst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag / dich als meinen Heyland preise / anruff und anbeth mit Fleisse.

6. GOtt mein Fels (will ich denn sagen) wie vergiest du mein so gar / wenn mich meine Feind so plagen / daß ich trauer immerdar. Ihr Schmähwort und falscher Mund mich biß auffs Gebein verwundt / denn sie täglich die Red treiben: Schau wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein Seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qvaal / hoff zu GOtt und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmahl. Der mir sein Heil sichtbarlich stellt für Augen / und er sich ferner wird hernach erklähren / als den meinen GOtt und HErren.

445. G. C. Shvvamlein.

Der 130. Psalm.

AUs der Tieffen ruffe ich / HERR! zu dir erhöre mich: Deine Ohren gnädig neig / merck die flehend Stimm zugleich!

2. Aus der Tieffen ruffe ich / Sünden gehen über mich: Wilt du richten / HERR! mit mir / so besteh ich nicht bey dir.

3. Aus

3. Aus der Tieffen ruffe ich; will dann niemand hören mich? Ach! so höre / JEsu mein! Du wirst ja der Helffer seyn?

4. Aus der Tieffen ruffe ich / ach! schon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an; JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich / warum JEsu! läst du mich? Ich harr / warte / seufftze ach! biß zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsu Gnade tröstet mich; Ob es mir gleich gehet hart / ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich. JEsus machet / daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft; JEsus kommt und macht mir Lufft. Seele! schwing dich in die Höh / sage zu der Welt Ade!

446. D. Heinrich Müller.

LEbt jemand so wie ich / so lebt er kümmerlich! worüber ich muß weinen / will mir doch nicht erscheinen: Was ich such mit Begier / verbirget sich vor mir.

2. Im Himmel ist das Gut / darinn mein Hertze ruht / hinauff steht mein Verlangen / dich / JEsu / zu umfangen. Ich such / und finde nicht was mir so hoch gebricht.

3. Was mir sonst werden kan / steht meiner Lieb nicht an; die Welt mit ihren Schätzen kan mich doch nicht ergötzen / die Wollust dieser Erd ist keiner Liebe werth.

4. Ich lieb was ewig bleibt / was keine Zeit wegtreibt / was meine Seele nehret / was keine Flut verzehret / und keine Glut verbrennt / kein Unglück von mir trennt.

5. Ich lieb / und werd gequält! dann was ich hab erwehlt giebt sich nicht zu geniessen! wie solte nicht verdriessen / stets lieben

ben ohne Furcht / nicht finden was man sucht?

6. Wie lang hab ich geweint / weil mir kein Trost erscheint! Wie lang hab ich geklaget / daß mich die Liebe plaget! Stund nicht mein Hertz und Sinn nach JEsum immer hin?

7. Ach Himmel! thu dich auff / ich komm in vollem Lauff / laß mich nur einst erblicken den / der mich kan erquicken! Ach JEsu! laß mich ein / war offt mein Seufftzerlein.

8. Umsonst ist alles doch; ich muß am schweren Joch des Lebens länger ziehen / umsonst ist mein Bemühen: Was mir solt süsse seyn / das bringet bittre Pein.

9. Ich will doch nicht auffhörn zu lieben und zu ehrn den meine Seele liebet / ob gleich die Lieb betrübet / ob ich sein nicht genieß / ist doch das Leben süß.

10. Der Wille bringt die Cron / ist sonst kein andrer Lohn / das ungestillte Sehnen / vermischet mit den Thränen / muß mitten in der Pein ein süsses Labsal seyn.

447. B. Schmolcke.

Noth und GOtt.

Mel. Wohlan / es geht nunmehr zum Ende.

HIlff / Helffer hilff! ich muß verzagen / die Fluten gehen biß ans Hertz. Die Welt verlachet meine Klagen / und treibt mit meinen Thränen Schertz / bey Menschen ist kein Helffer mehr / ach Helffer hilff! ach Helffer hör.

2. Die Erde schweigt / GOtt will mich trösten. Wenn niemand helffen will und kan / ist GOttes Hülff am allergrösten / und scheint uns mit Genaden an / naht sich das Creutz /

Creutz / er ist auch nah / wenn alles aus / ist GOtt doch da.

3. Muß doch der Himmel Manna regnen / wenn uns niemand auff Erden speist: Er kan den Fels mit Wasser segnen / wenn sonst kein ander Brunnen fleust. Die Raben kommen aus der Lufft / wenn er zur Tafel vor uns rufft.

4. Es hat sein Kasten stets die Fülle / sein Schatz gibt viel / und hat auch viel. Die Quelle Jacobs steht nicht stille / wenn man gleich immer schöpffen will. Je mehr GOtt giebt / iemehr er hat; Er ist voll Segen früh und spath.

5. Drum warte nur / GOtt eilt mit Weile / versäumet aber niemand nicht. So kommt er offters in der Eile / wenn aller Menschen Trost gebricht. Der alles weiß / weiß auch die Zeit; Er hat die Stunde schon bereit.

6. Gedult im Creutz ist dir von nöthen / drum wancke nicht / als wie ein Schilff. Und schiene GOtt dich gar zu tödten / so hat er dennoch Trost und Hülff. Er bleibt der Helffer in der Noth / und wären alle Helffer todt.

448. B. Schmolcke.

Thränen-Maß.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

THränen / Thränen / lauter Thränen / ist der Christen Leben hier: Die sich nach dem Himmel sehnen / gehn in Thränen für und für / Thränen-Speise / Thränen-Tranck / Thränen unser Lebenlang. Wer der Menschen will erwehnen / der muß sagen Thränen! Thränen!

2. Thränen bringt die Morgenröthe: Wenn

Wenn wir kaum gebohren seyn / sind die Thränen ein Prophete von des gantzen Lebens Pein. Thränen sind der erste Gruß / Thränen sind der letzte Kuß. Und so muß die Zeit auff Erden uns zu lauter Thränen werden.

3. Thränen / ach wie heisse Thränen presset uns der Jammer aus / wenn wir nur der Welt erwehnen / öffnet sich ein Thränen-Hauß. Thränen hier / und Thränen dort / Thränen immer fort und fort. Wer nicht Thränen will gewinnen / der muß aus der Welt entrinnen.

4. Thränen sind für allen Dingen / was GOtt seinen Kindern schenckt / wen er will zum Himmel bringen / wird mit Thränen offt getränckt / Thränen / die in Augen stehn / Thränen / die von Hertzen gehn / Thränen / die von Backen rollen / müssen sie dem Himmel zollen.

5. Thränen sind der Christen Saamen / die sie in das Elend streun. Thränen schreiben ihren Nahmen in das Buch der Frommen ein. Thränen / wenn das Welt-Kind lacht: Thränen / die die Welt veracht. Thränen / wenn die Sonne scheinet; Thränen niemahls gnung geweinet.

6. Thränen / wenn sich GOtt verstecket; Thränen / wenn er grausam scheint: Thränen / wenn der Feind uns schrecket / und es niemand redlich meynt. Thränen / wenn die Sünde plagt / Thränen / wenn das Hertz verzagt. Thränen / bey so bangen Zeiten / Thränen / bey so bösen Leuten.

7. Armuths-Thränen / Wittwen-Thränen / Thränen / wenn man unrecht leidt. Thränen derer / die sich sehnen nach des

Jammers Endlichkeit / Thränen in Verfolgungs-Noth: Thränen um der Freunde Tod. Und wer kan genung erwehnen Thränen / überall sind Thränen.

8. Thränen / aber ach ihr Thränen / seyd ihr nicht der Christen Schmuck. JEsus will die Strasse bahnen / ist das nicht euch Ehre gnug / Thränen Christi sind ja hier aller Christen Thränen-Zier. Thränen ließ der Meister fliessen / Thränen muß der Jünger güssen.

9. Thränen / O ihr süssen Thränen / ach / ihr seyd mein Heiligthum. Solt ich mich nach Thränen sehnen! nein / die Thränen sind mein Ruhm. Thränen nimm / mein JEsu / hin / Thränen / weil ich deine bin. Thränen / daß ich auff der Erde deiner Thränen fähig werde.

10. Thränen / O ihr lieben Thränen; nun / es sey der Schluß gemacht / ich will euer nur erwehnen / als der schönsten Christen-Pracht. Wer hier Thränen säen will / erndtet dort der Freuden viel. Denn die Thränen dieser Erden müssen dort zu Thronen werden.

Creutz- und Trost-Lieder.

449.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes Gut.

WEg Traurigkeit / weich Ungedult / was soll das Jammer-Klagen? Du hast ja GOttes Gnad und Huld / was wilt du dich selbst plagen? GOtt bleibt dein Schutz / dein Licht / dein Heil / dein Trost und Krafft / dein Schatz / dein Theil / und deines Hertzens Freude.

2. Dein

2. Dein Vater ists / und prüfet dich / wenn er sich hat verborgen ; halt ihm nur still / gläub festiglich / er wird dich wohl versorgen / ruff nur zu ihm / Trost / Hülff und Rath wirst du stets finden früh und spath / dein GOtt wird dich nicht lassen.

3. GOtt ist bey dir / er sieht und weiß / was dich drückt und betrübet / die starcke Hand behält den Preiß zu helffen / der dich liebet vermehrt dir deine Zuversicht / daß kein Feind deines Glaubens Licht in Ewigkeit kan rauben.

4. Was dein GOtt thut / das ist dir gut / er hilfft den schwachen Hertzen / er hält dich stets in seiner Hut / er lindert alle Schmertzen / bist du betrübt / so denck an GOtt / so kan dir weder Schmach noch Spott / ja keine Noth nicht schaden.

5. Sieh doch nur / wie dein JEsus ist mit Dornen selbst gekrönet / wie ihn der Feinde Macht und List umgeben und gehönet ? Drum gieb dich nur geduldig drein / wilt du sein Kind und Erbe seyn / ihm williglich zu folgen.

6. Was ist ein trüber Augenblick / ein kleines / das dich drücket ? Wie vielmehr sind der Gnaden-Stück / damit dich GOtt erquicket ? Wie ist doch alles Hertzeleid so gar nichts / wenn die Ewigkeit der Himmels-Freud dich labet.

7. Schau / wie GOtt / was er hält in Hut / zu aller Zeit geprüfet / je frömmer Kind / je schärffer Ruth / Gebeth und Hoffnung übet / die Creutz-Farb ist die höchste Zier / die alle fromme Hertzen hier in dieser Welt bezeichnet.

8. Dich beißt auch dein Gewissen nicht /

weil deine Sünden-Plagen dein JEsus / deine Zuversicht / selbst hat vor dich getragen / so bleibst du GOttes liebes Kind / Trotz Teuffel / Welt / Höll / Tod und Sünd / wer ist / der dir kan schaden?

9. Drum laß dich nimmermehr kein Leid von deinem GOtt abtreiben. Laß Ungedult und Traurigkeit aus deinem Hertzen bleiben / laß deine Noth zu aller Zeit dich finden zum Gebeth bereit / so darffst du nicht verzagen.

10. Du bist getaufft / das theure Blut / vor alle Welt gegeben / ist deiner Seelen höchstes Gut / dein Labsal und dein Leben: Sey nur getrost und unverzagt / wer gläubt / was ihm sein Wort zusagt / wird frölich überwinden.

450. Seele.

HAst du denn / JEsu / dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunden der Nächte muß warten biß Morgen? Wie hast du doch / Süssester / können annoch bringen die traurigen Sorgen.

Christus.

2. Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben; weistu denn nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben.

Seele.

3. Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen in Liebes-Glut leider dein Zürnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen?

Christus.

4. Ach! du bekümmerte Seele / sey frölich

lich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und qvälende Schmertzen / keine Sünd-Fluth tilget die feurige Gluth deiner liebbrennenden Kertzen.

Seele.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich / Süsser / doch seeliglich sterben / auff daß ich kan dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

Christus.

6. Richte dich / Liebste / nach meinem Gefallen / und gläube / daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe / der dich ergötzt / und in den Himmel versetzt / aus dem gemarterten Leibe.

Seele.

7. Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen Leben gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben / so wird mir dort JEsus am selbigen Ort himmlische Freyheit doch geben.

Christus.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben / ob gleich / Tod / Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben / sollen sie doch nicht in ihr höllisches Joch dich aus den Händen mir rauben.

Seele.

9. Hiermit so will ich gesegnen die irrdischen Freuden / hiermit so will ich von zeitlichen Leiden abscheiden / ewige Lust wird mir bald werden bewust / wenn mich der Himmel wird weiden.

Christus.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden / ey nun so schicke dich

seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein Hirte will seyn / und dich erquicken und weiden.

Seele.

11. Ade! O Erde / du schönes doch schnödes Gebäude! Ade / o Wollust / du süsse doch zeitliche Freude / ade / o Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

Christus.

12. Ach / nun willkommen / mein Erbtheil vom Vater gegeben / erbe die Schätze des Himmels und ewiges Leben / da du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden solt schweben.

451. Der gefundene JEsus.

Mel. JEsu meine Freude.

Seelewig.

HErr / ach HErr / wie lange machst du mir so bange? Was verbirgst du dich? Hast du mich verlassen? willst du mich denn hassen? Ach! wie qvälst du mich? Ach! mein Freund / wirst du mein Feind? Wilt du mich denn gar verachten? Soll ich gantz verschmachten?

JEsus.

2. Kehre / kehre wieder / laß dich bey mir nieder / allerliebste Braut / die ich so betrübe / bleibet meine Liebe / sie ist mir vertraut im Gericht / laß ich sie nicht / sie ist mir verlobt im Glauben / Trotz wer will sie rauben.

Seelewig.

3. Ich bin mit Verlangen nach dir ausgegangen / JEsu / auff dein Wort / ich frag alle Wächter / alle Zions-Töchter / ist hier JEsu Ort? Nein / ach nein! hör ich sie schreyn; Ach wo soll ich den nun suchen / der sich mir versprochen.

JE-

JEsus.

4. Meine fromme Schöne / die ich herrlich kröne / kennest du dich nicht? Gehe zu den Schaafen / da pfleg ich zu schlaffen / wenn die Sonne sticht: Komm / ich bin noch nicht gar hin / komm / ich bin in meinem Garten / da will ich dir warten:

Seelewig:

5. Was hör ich für Worte / aus dem nechsten Orte? Wer ruffst mir so zu? Bist du es, mein Leben / dem ich mich ergeben / JEsu meine Ruh; bist du hier an meiner Thür? Warum hab ich dich nicht funden? Warest du verschwunden?

JEsus.

6. Solt ich dich verlassen? Möcht ich dich wohl hassen / allerliebstes Kind? Du bist meine Taube / die der wahre Glaube mir so sehr verbindt: Ach mein Hertz bricht mir vor Schmertz / sieh! Ich zehle deine Thränen / sieh! Ich weiß dein Sehnen.

Seelewig:

7. Du bist der Geliebte / ich bin die Betrübte / die verstossen ist; Tausendfache Schmertzen nagen mich im Hertzen / daß man mein vergißt: Ich vergeh für lauter Weh / weh mir! alle Wetter-Flammen / blitzt auff mich zusammen.

JEsus.

8. Sey getrost / Trostlose! Du bist eine Rose / die in Dornen sitzt: Alle dein Elende nimmt ein frölich Ende / ich bin der dich schützt: Das Geschrey ist schon vorbey: Sieh ich trage dich im Hertzen / solte dich was schmertzen?

Seelewig:

9. HErr / du bist geduldig / ich / ich folge

schuldig dir im Leiden nach: Mein Geist ist stets munter / Schwachheit laufft mit unter / ach mein Fleisch ist schwach / wenn dein Geist sich mir nicht weist / so umfängt mich Angst und Zagen / weil mich alle plagen.

JEsus.

10. Laß von deinen Klagen: Winter / Frost / und Plagen sind nun überhin; Ich bin Schild und Sonne / schmeckst du nicht die Wonne / daß ich bey dir bin? Halte dich allezeit um mich / ich will deine Seel erquicken / und mit Seegen schmücken.

Seelewig:

11. JEsu / deine Güte tröstet mein Gemüthe / HErr / ich habe dich / ich will dich umfassen / ich will dich nicht lassen / segne / segne mich; ich bin dein / du / du bist mein / niemand soll mich von dir scheiden. Trotz / Noth / Tod und Leiden!

452. Mel. Hast du dann JEsu dein ꝛc.

SOll ich dann / JEsu / mein Leben mit Trauren beschliessen? Soll ich dann stündlich mit Thränen die Wangen begiessen? Willst du mich nicht / JEsu / mein Leben und Licht / lassen die Freude geniessen.

2. Ich will / was zeitlich ist / gerne und willig verlassen / wandeln mit JEsu / dem Heyland / die himmlische Strassen / ewige Ruh fühlet mein Hertze ja nu / weil ich dich / JEsu / thu fassen.

3. Ist doch diß zeitliche / flüchtig- und nichtige Leben immer mit Krieg und Streit häuffig und stündlich umgeben: Hier ist kein Ruh / JEsu / dir fliehe ich zu / schenck mir das freudige Leben.

4. Schaue / wie Thränen und Seufftzen mein Hertze abnagen / wie ich muß dulden

und

und leiden viel Schmertzen und Plagen/daß ich für Noth öffters mir wünsche den Tod/ darzu das ewige Leben.

5. Ade/du falsche Welt! Ade du zeitliches Leben/ nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben. Freue dich nu/ meine Seel/ weil du hast Ruh/ darzu das ewige Leben.

453.

Mel. Solt es gleich bißweilen scheinen.

TRau auff GOtt in allen Sachen/ die dich ietzo traurig machen: Trau auff GOtt in allen Dingen/ die dir zu den Hertzen dringen.

2. Trau auff GOtt in Seelen-Plagen/ wenn dich deine Sünden nagen: dann GOtt ist in solchen Schmertzen ein recht Pflaster für die Hertzen.

3. Trau auff GOtt in bösem Glücke/ denn GOtt ist dir eine Brücke/ drauff du sichern Stand kanst haben/ weñ viel Unglück um dich traben.

4. Trau auff GOtt/wenn Tod und Hölle/ wenn der Teuffel ist zur Stelle/ und dir von Verdammniß saget/ GOtt ist/ der ihn bald verjaget.

5. Trau auff GOtt/ wenn böse Seuchen in dem Land herummer streichen/ denn er kan dich so bedecken/ daß dich keine kan anstecken.

6. Trau auff GOtt in Kriegs-Gefahren/ denn er weiß dich zu bewahren/ er kan machen/ daß die Feinde werden deine besten Freunde.

7. Trau auff GOtt in Hungers-Nöthen/ dann wird dich kein Hunger tödten/ wach-

set gleich kein Korn auff Erden / dann wird Brodt aus Steinen werden.

8. Trau auff GOtt bey dürren Zeiten / denn wird er vom Himmel leiten seines Seegens Strom und Quellen / die dein Hertz zu frieden stellen.

9. Trau auff GOtt / wenns stürmt und schneyet / wenn die Donner-Wolcke schreyet / wenn dich trifft das böse Wetter / denn GOtt ist allein dein Retter.

10. Trau auff GOtt in allen Sachen / denn er kan den Ausschlag machen; Trau auff GOtt in allen Dingen / dann wirst du ein Dancklied singen.

454. Mel. Ach was soll ich Sünder.

SOlt ich meinem GOtt nicht trauen / der mich liebt so väterlich / der so hertzlich sorgt für mich / solt ich auff den Felß nicht bauen / der mir ewig bleibet fest / der die Seinen nicht verläst?

2. Er weiß alles was mich drücket / mein Anliegen / meine Noth / er steht bey mir biß in Tod / er weiß / was mein Hertz erquicket; Seine Lieb und Vater-Treu bleibt mir ewig immer neu.

3. Der die Vogel all ernehret / der die Blumen / Laub und Graß kleidet schön ohn Unterlaß / der uns alles Guts bescheret / solte der verlaßen mich? Nein ich trau ihm sicherlich.

4. Wenn ich seinem Reich nach trachte / wenn ich durch Gerechtigkeit finde meine Seeligkeit / wenn ich Geld und Gut verachte / seegnet mein GOtt früh und spath Wort und Wercke / Rath und That.

5. Ey / so mag der andre Morgen bleiben / was noch künfftig ist irrt mich nicht / ich

ich bin ein Christ / ich laß meinen GOtt versorgen alles / weil doch aller Zeit ihre Sorge schon bereit.

6. GOtt Lob / der mein Hertz erfreuet / daß ich glaube festiglich / GOtt mein Vater sorgt für mich / GOtt Lob / der den Trost erneuet / daß ich weiß / GOtt liebet mich / GOtt versorgt mich ewiglich.

455.

Mel. Machs mit mir GOtt nach deiner Güt

WOhl dem / der sich auff seinen GOtt recht kindlich kan verlassen! den mag gleich Sünde / Höll und Tod und alle Teuffel hassen: So bleibt er dennoch wohl vergnügt / wenn er nur GOtt zum Freunde kriegt.

2. Die böse Welt mag immer hin mich hier und dar befeinden / kan sich nur mein Gemüth und Sinn mit meinem GOtt befreunden? Frag ich doch nichts nach ihren Haß / ist GOtt mein Freund / wer thut mir was.

3. Und ob ich gleich darüber offt viel Unglück leiden müssen: So hat GOtt gleichwohl unverhofft mich wieder draus gerissen. Da lern ich erst / daß GOtt allein der Menschen bester Freund woll seyn.

4. Ja! Wenn gleich meiner Sünden Schuld sich häufft in mir zusammen / treibt mich in Angst und Ungedult / und will gleich hier verdammen? So fürcht ich doch dieselbe nie / denn GOtt / mein Freund / vertilget sie.

5. Dahero trotz der Höllen Heer! Trotz auch des Todes Rachen / Trotz aller Welt / mich kan nicht mehr ihr Pochen traurig machen. GOtt ist mein Freund / mein Schutz

und Rath/wohl dem/der GOtt zum Freunde hat.

456.

KEhre wieder/meine Seele/was betrübst und grämst du dich/laß die Qvaal und Kummer-Höle/und schau hertzlich über dich/ey! gedenck/gedencke doch/ GOtt dein Vater lebet noch.

2. Liegt das Creutz auff deinem Rücken/ will mit Angst-vermengter Pein deine Hoffnung unterdrücken/laß Gedult dein Labsal seyn/trägst du gleich dein schweres Joch/ GOtt dein Vater lebet noch.

3. Bist du arm und gantz verlassen/ist doch GOtt dein höchstes Guth/wann dich gleich die Menschen hassen/hält dich GOtt in seiner Hut/schwebt dein Creutze noch so hoch/GOtt dein Vater lebet noch.

4. Laß es hageln/laß es wittern/laß die Welt voll Teuffel seyn/laß die Erde sich erschüttern/du bist GOtts/und er ist dein/ schwebt das Creutze noch so hoch/GOtt dein Vater lebet noch.

5. Kehre wieder meine Seele/was betrübst u. grämst du dich/wañ ich Gott die Noth befehle/mag ich trotzen sicherlich. Dult ich viel/ so sag ich doch/GOtt dein JEsus lebet noch.

457.

EY! so lebt mein JEsus noch/und ich Arme weine doch. Liebste Seele/laß dein Klagen/JEsus hilfft dein Creutz dir tragen.

2. JEsus lebt und weiß umb mich/Seele/was betrübst du dich; Ja mein JEsus weiß mein Klagen/JEsus hilfft das Creutz dir tragen.

3. Wenn schon Elend/Creutz und Noth/ mich betrübt biß in den Tod; Ey! so weiß ich all mein Klagen/meine Last hilfft JEsus tragen.

4. Drum

4. Drum so halt ich gerne still/gehts doch wies GOtt haben will / alle Noth und alle Plagen / hilfft mein liebster JEsus tragen.

5. Plagt die Noth mich noch so sehr/klag ich doch nun nimmermehr; solt ich winseln/ solt ich klagen; JEsus hilfft das Creutz mir tragen.

6. Ey des bin ich hertzlich froh / JEsus hilfft mir immer so / biß ich einst nach aller Plage dort die Ehren-Krone trage.

458.

GOtt / es schlagen deine Flammen hefftig auff mich Armen loß / alles Unglück kommt zusammen / ach das Leyden wird so groß! Mein GOtt / deine Creutzes-Ruthen machen mir das Hertze bluten.

2. Meine sehr betrübte Seele muß in lauter Traurigkeit / in der matten Leibes-Höle / bringen zu die Lebens-Zeit / biß sie diesem Trauer-Leben endlich gute Nacht muß geben.

3. Ach es ist ja leicht geschehen umb ein Hand voll Asch und Erd / wann die trübe Winde wehen / da sich alles leicht verkehrt / hilffst du nicht / so muß ich sterben / und in meinem Leyd verderben.

4. Laß mich wiederum empfinden / mein GOtt / einen Freuden-Schein / laß mich dieser Last entbinden / lindre diese Hertzens-Pein / wirst du mich nicht bald erquicken / wird die Last mich unter drücken.

5. Ist mein Seufftzen dann vergebens / wird mein Beten nicht erhört? Soll ich dann / o Hort des Lebens / bleiben biß ins Grab beschwert? Laß mich doch vor meinem Ende noch erfreuen deine Hände.

6. Zwar ich habe wohl verdienet alles was man Leiden heist; doch mein GOtt ist

ja versöhnet / der mich ietzt mit Thränen speist; darum will ich ohne Grämen diesen bittern Kelch annehmen.

7. Aber / ach! das matte Hertze hat verlohren alle Krafft / dieser allzu grosse Schmertze raubet mir den Lebens-Safft / diese heisse Creutzes-Kohlen wehren mir das Odem holen.

8. Kaum hat eine Trauer-Stunde mir gegeben gute Nacht / bald ist eine neue Wunde wieder mir zu wegen bracht / ja mit einer bittern Klage enden sich fast alle Tage.

9. Wann die Sonn will schlaffen gehen / und am Himmels-Firmament mehr als tausend Lichter stehen / nimmt mein Leiden noch kein End / tausendfach sind meine Sorgen / die mich qvälen biß zum Morgen.

10. Wann die Trauer-volle Stunden nunmehr mit der dunckeln Nacht sind durch GOttes Hülff verschwunden / wird die Trübsal wiederbracht / wann die frohe Morgen-Sonne andern bringet Freud und Wonne.

11. Ich kan nichts von Freuden sagen / sondern ich muß früh und spath nur mein schweres Creutz beklagen / so mir auffgeleget hat meines GOttes Wunderschicken / welches niemand kan verrücken.

12. Doch / es sind die Creutzes-Proben / welche GOtt ietzt an mir übt / ich will ihn doch immer loben / weil er die Verheißung giebt: Freude soll bey allen Frommen nach dem schweren Leiden kommen.

13. Amen / ja so wirds geschehen; gieb mir / HErr / nur die Gedult / daß ich alles mög ausstehen / was mir aufflegt GOttes Huld: Ich will nachmahls deinen Nahmen ewiglich erheben / Amen.

459.

Mel. Ach wie seelig ist die Stunde.

MEine Seele/ laß im Schmertze deinen GOtt Versorger seyn / faße dir ein freudig Hertze; achte nicht den eiteln Schein der dich in Gedancken stört und dir deinen Kummer mehrt.

2. GOtt ist treu / der wird dich führen / denn sein Wort ist offenbahr. Solt du zwar Versuchung spühren / bleibet doch die Losung wahr / daß er nicht mehr aufferlegt als ein schwacher Mensch erträgt.

3. Dieß gereichet dir zum besten/ fällt dirs gleich ein wenig schwer / denn bey solchen Himmels-Gästen gehts allhier nicht anders her/ durch viel Creutz und Ungemach zeucht uns GOtt in Himmel nach.

4. Nun wer wolte sich nicht trösten? GOtt will unser Vater seyn. Dort will er die Seel am ehsten in Vollkommenheit erfreun / wo er uns als Kinder küst / wo er Alls in allen ist.

460. GOttes Kindern kan nichts schaden.

Mel. Ich bin mit GOtt vergnügt.

WEr sich als wie ein Kind an GOttes Huld verbindt / der lebt im Glücke. Wer sich in ihm erfreut/ spührt die Zufriedenheit all Augenblicke.

2. GOtt ist ein Menschen-Freund/ drum wer es mit ihm meint/ der wird geliebet / wem nun der Schluß gefällt / der bleibet in der Welt auch unbetrübet.

3. Kein Feind / kein Ungemach/ schleicht GOttes Kindern nach / sie zu vertreiben / er will ihr Heil und Licht / ihr Schild und Zuversicht ewig verbleiben.

4. Drum leb ich auch gewiß / ohn alle Küm-

Kümmerniß/ soll ich was leiden; wenn mich nur GOtt bewacht / so bringt der Feinde Macht mir lauter Freuden.

461.

Mel. Gleichwie ein Hirsch nach Kühlen ꝛc.

WAs fürchst du dich in deinem Hertzen/ daß du so kläglich thust? du findest ja in allen Schmertzen am HErren deine Lust/ der wird dich nicht verlassen / wirst du ihn nur recht fassen.

2. Was achtst du Neid und alle Feinde/ die dich mit Gifft anspeyn / hast du auff Erden wenig Freunde; so will es JEsus seyn / der kan in allen Sachen den besten Ausschlag machen.

3. Nur traue nicht den falschen Hertzen/ bleib deinem GOtt getreu/ die manchmahl freundlich thun und schertzen / da ist es Heucheley / indeß solt du was leiden / so duld es nur mit Freuden.

4. Dein Glücke kan nicht ewig sterben / GOtt sorget schon vor dich / die Hoffnung läst dir nichts verderben / / GOtt selbst ist förderlich / kein Feind hemmt dir deßwegen den theuren Himmels-Seegen.

5. Gehstu nicht in der Welt Genaden/ so höre diesen Spruch: Ist Gott für uns wer kan uns schaden? uns schwächt kein eitler Fluch. Gläubt niemand diesem Nahmen / hier ist ein freudig Amen.

462.

MEinen JEsum ich erwehle / keinen liebern find ich nicht: auff ihn freut sich meine Seele / JEsus bleibt mein Lebens-Licht! Darum / darum ruff ich hier mit Begier: Komm / o JEsu! hole mich / meine Seele liebet dich!

2. Meinen JEsum ich erwehle / weil er

hat

hat mein Sünd gebüst; JEsu Blut-Schweiß ist ein Oele / so den bittern Tod versüst: Darum / darum ruff ich hier mit Begier; Komm / o JEsu! hole mich / meine Seele liebet dich!

3. Meinen JEsum ich erwehle / weil er schön und lieblich ist; Stündlich suchet meine Seele den liebreichen JEsum Christ: Darum / darum ruff ich hier mit Begier: Komm / o JEsu! hole mich / meine Seele liebet dich!

4. Meinen JEsum ich erwehle / ich flieh in der grossen Noth hier in seine Wunden-Höle: JEsus läst mich nicht im Tod; Darum / darum ruff ich hier mit Begier / komm / o JEsu! hole mich / meine Seele liebet dich!

5. Meinen JEsum ich erwehle / ich hab mich in ihn verliebt: JEsu Braut ist meine Seele / so sich ihm zu eigen giebt: Darum / darum ruff ich hier mit Begier: Komm / o JEsu / hole mich / meine Seele liebet dich!

6. Meinen JEsum ich erwehle / ihm will ich einst ruffen zu: JEsu! mich zu denen zehle / die da haben ewig Ruh! Darum / darum ruff ich hier mit Begier: Komm / o JEsu! hole mich / meine Seele liebet dich!

463.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

DAs ist zuviel / betrübte Seele / dein Kummer treibt dich allzuweit / dein Sorgen bringt dich in die Höhle der gantz verderbten Traurigkeit; Wo bleibt indeß die Andacht stehn / die ohne Zaudern fort soll gehn.

2 Was hat denn Martha von den Sorgen / damit sie sich unnöthig plagt? GOtt giebt Marien vor den Morgen im Schlafe das / wornach sie fragt: Denn GOttes

Freun-

Freunde sind vergnügt mit dem / was ihn Erlöser fügt.

3. Er baut das Hauß mit reichen Seegen / wenn man mit ihm und auf ihn baut; Er giebt den Sonnen-Schein und Regen / wenn man auff seine Sorge traut / und in gesetzter Zuversicht sein Thun und Werck mit Fleiß verricht.

4. Dieß lerne doch / verkehrtes Hertze / und schaff die Nahrungs-Sorgen ab / so kommst du loß von manchem Schmertze / suchst nicht so bald das finstre Grab; GOtt lebt ja noch / er will und kan ernehren dich und iederman.

5. Ach schließ hinfort die Hertzens-Thüre vor solchen eitlen Sorgen zu / damit dein GOtt allein regiere / in diesem suche deine Ruh; Und laß ihn / weil ers haben will / auch für dich sorgen / bleiben still.

464.

Mel. Christus der uns seelig macht.

O Jebes Creutz / dich nehm ich an / mit getrostem Hertzen / denn du öffnest mir die Bahn / durch die herben Schmertzen / die zur lieben Andacht führt / ja durch dein Betrüben lern ich thun / was mir gebührt / und die Andacht lieben.

2. Dich schickt ja mein lieber GOtt / mir zu allen guten / weil er weiß / daß Creutz und Noth / und die Vater-Ruthen / mir noch täglich nöthig sind / läst er sie nicht liegen / damit als ein frommes Kind ich mich lerne schmiegen.

3. Hertzlich gerne will ich dich mit Gedult ertragen / und dir unterwerffen mich / ja in Demuth sagen: Solt ich nicht die Lieberey meines Königs führen? Drückt sie /

sie / wird sie doch dabey mich vortrefflich zieren.

4. Nur / mein Vater / eine Bitt wollst du mir gewähren / gieb Geduld / den sauren Schritt zu thun ohne Zähren: Gieb Geduld / den schweren Stand freudig aus zu halten / ich erfasse deine Hand / diese laß ich walten.

465. Vor Wittwen und Wäysen.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

NIchts betrübters ist auff Erden / nichts kan so zu Hertzen gehn / als wenn arme Wittwen werden / wenn verlaßne Wäysen stehn / ohne Vater / ohne Muth / ohne Freunde / ohne Gut! Wittwen sind verlaßne Frauen / wer thut auff die Wäysen schauen?

2. Wo die Zäune sind zerlücket jedermann hinüber steigt / auch ein Kind die Früchte pflücket da die Aeste sind gebeugt / wo die Mauren sind zerspalt / da findt sich der Feind gar bald / wenn der Schirm und Schatten weichet / den die Hitze bald erreichet.

3. Also müssen stets die Armen leiden allen Ungemach / wenig ihrer sich erbarmen / Wittwen schreyen Weh und Ach! über den / der sie so preßt / und in Nöthen stecken läst / Wäysen müssen sich nur schmiegen / andern unter Füssen liegen.

4. Also muß es hier ergehen in der Welt auch mir und dir / Wäysen müssen traurig stehen / Wittwen müssen leiden hier: Denn wie könte GOtt denn mein und der deinen Vater seyn? Sonsten wäre GOtt nicht Richter / und der Wäysen Sachen Schlichter.

5. Zwar

5. Zwar der armen Wittwen Thränen fliessen wohl die Backen loß / aber ihre Seufftzer lehnen biß zu GOttes Sternen-Schloß / schreyen über diesen Mann / der die Wittwen ängsten kan / biß der höchste GOtt das Ende und den Wittwen Hülffe sende.

6. Wittwen sind in GOttes Armen / Wäysen sind in GOttes Schooß / ihrer will er sich erbarmen / wär die Noth noch eins so groß / ein solch ungerechter Mann tastet GOttes Auge an / der die armen Wäysen drücket / und der Wittwen Hertz bestricket.

7. Wenn sie bleiben in den Schrancken / darein sie GOtt hat bestellt / und von ihm nicht abe wancken / weil er sich zu ihnen hält / solln sie in des Himmels Schloß werden alles Kummers loß / da soll nicht mehr / wie auff Erden / Wittwen-Noth gehöret werden.

466.

Mel. Wer weiß / wie nahe mir mein Ende.

Ach wie betrübt sind fromme Seelen / allhier auf dieser Jammer-Welt / wer kan ihr Leiden alle zehlen / das sie fast stets gefangen hält / das schmertzet nun und kräncket sehr / ach wer nur bald im Himmel wär! im Himmel wär!

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden / da seh ich nichts den tausend Noth / ein ieder hat sein Creutz in Händen / und sein bescheiden Thränen-Brod / und das wird immer mehr und mehr / ach wenn ich nur ꝛc.

3. Im Himmel wir das Creutz der Erden / und was uns hier zu Boden drückt / zu lauter güldnen Cronen werden / ach wär

wär ich nur schon hingerückt / die liebe Noth ist ziemlich schwer / ach wenn ich nur ꝛc.

4. Hier kan das Glücke zwar was machen/doch kömmt es nicht in iedes Hauß/ den einen macht es stets zu lachen/ dem andern preßt es Thränen aus / mich läst es Leider allzulehr / ach wenn ich nur ꝛc.

5. Im Himmel sind wir gleicher Gaben/im Himmel sind wir alle reich/im Himmel kann man alles haben / im Himmel sind wir Engeln gleich/ im Himmel ist kein Unglück mehr / ach wenn ichnur ꝛc.

6. Hier ist der Mensch in stetem Jammer / mit Jammer kömmt die Abend-Ruh/ mit Jammer geht er aus der Kammer / mit Jammer bringt er alles zu/das macht das Leben ziemlich schwer / ach wenn ich nur ꝛc.

7. Im Himmel wird sich niemand kräncken / im Himmel wird nur Freude seyn / mein JEsus wird uns alle tränken mit Zucker süssen Engel-Wein / im Himmel ist kein Jammer mehr / ach wenn ich nur ꝛc.

8. Ey nun/ mein liebster/ JEsu führe / Ey führe mich nur aus der Welt / schließ auff die güldne Himmels-Thüre / darauff mein Hertz am meisten hält / ich achte nun der Welt nichts mehr / ach wenn ich nur ꝛc.

467. Von der Vergnüglichkeit und Zufriedenheit in GOtt.

MEine Seele/laß es gehen/wie es in der Welt ietzt geht: Meine Seele/laß es stehen/ wie es ietzo geht und steht. Liebste Seele / halte stille / deucke / daß es GOttes Wille.

2. Ist

2. Ist die Welt dir gleich zu wider/ und bist deiner Freunde Spott/ drücken dich die Feinde nieder/ so vertraue deinem GOtt/ liebste ꝛc.

3. Ist in deiner Hertzens-Kammer nichts als lauter Hertzeleid/ plaget dich sehr grosser Jammer hier in dieser Sterblichkeit/ liebste ꝛc.

4. GOtt pflegt die getreue Hertzen/ wenn sie durch das Creutz bewährt/ wohl zu trösten nach den Schmertzen/ und thut was sie nur begehrt. Liebste ꝛc.

5. Auff den Regen scheint die Sonne/ also kommet Lust auff Leid: Auff die Angst folgt lauter Wonne/ Freude kömmt auff Traurigkeit. Liebste Seele.

6. Solt du von der Welt abscheiden/ scheide nur getrost zu GOtt: GOtt giebt auff diß Scheiden Freuden/ Freude giebt er auff die Noth. Liebste Seele/halte stille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

468. In Land-Plagen.

Mel. GOtt des Himmels und der Erden.

NInive/ wach auff von Sünden und bekehre dich zu GOtt/ laß dich in der Aschen finden/ weil vorhanden grosse Noth/ die dich gar bald wird umgeben/ wo du bleibst im Sünden-Leben.

2. Ninive/ zur Busse schreite/ deine Sünden sind sehr groß/ sie sind dir gezeiget heute/ heute mach dich davon loß/ warumb wilst du ewig sterben/ und mit Leib und Seel verderben.

3. Ninive/ aus wahren Glauben setze doch auff JEsu Blut unabläßig dein Vertrau-

trauen / denn es ist das höchste Gut / das zur Zahlung deiner Sünden du allein für GOtt kanst finden.

4. Ninive / die Sünde meide / die nichts denn nur schaden kan / und mit Tugend dich bekleide / auff des Lebens Lob-Altan / so wird GOtt in JEsu Nahmen deiner schonen Amen / Amen.

469. Von Krieg und schädlichen Gewitter.

HErr GOtt du höchster König / du GOtt Abraham / Abraham / Abraham / laß uns Armen unser Sünde nicht entgelten / und verleih uns unser täglich Brod / in guten Frieden täglich zu geniessen / behüt uns für Krieg und schädlichen Gewitter / auff daß wir dein Volck immer dich unsern GOtt und Vater erkennen und loben.

O HErre GOtt / du König Zebaoth / wir bitten dich / erhöre uns gnädiglich.

O HErr GOtt / du höchster König / du GOtt Abraham / Abraham / Abraham / laß uns Armen unser Sünde nicht entgelten / und verleih uns unser täglich Brodt / in guten Frieden täglich zu geniessen / behüt uns für Krieg und schädlichen Gewitter / auff daß wir dein Volck immer dich unsern GOtt und Vater erkennen und loben.

470.

Mel. Nun freut euch liebe Christen gemein

BEtrübtes Hertz / sey wohlgemuth / thu nicht so gar verzagen! Es wird doch alles werden gut / all dein Schmertzen und Klagen wird sich in lauter Fröligkeit verwandeln in gar kurtzer Zeit / das wirst du woht erfahren.

2. Harre auff GOtt / weil dir bewust / daß er sich thut erbarmen der Elenden / und hab

hab sein Lust an dem Schreyen der Armen: die will er nicht in Ewigkeit lassen in ihrem Hertzenleid / sondern daraus erretten.

3. Wenn dich Vater und Mutter läst stecken in deinen Nöthen / so zweiffle nicht / sondern gläub fest / wolte man dich gleich tödten/daß dich der HErr doch nimmet auf: Laß dich nicht irren der Welt Lauff; sondern trau GOtt alleine.

4. Wär gleich noch eins so groß die Noth / laß dich es nicht erschrecken: Es soll der Gerechte doch sein Brodt nicht suchn an einem Stecken. David spricht: Ich bin gewesen jung / hab auch gelebt der Jahre gnung/ und habs noch nie gesehen.

5. Hier geht es zu offt sehr ungleich / der Arme muß sich schmiegen: Wer nur Geld hat / und ist sehr reich / vor dem muß man sich biegen / wer nicht hat grosser Herren Gunst / dem hilfft auch nicht sein beste Kunst / er muß darnieder liegen.

6. GOtt aber hält eine andre Art / was die Welt thut verlachen / und was hie wird gedrucket hart/das pflegt er groß zu machen; die Stoltzen stösset er vom Stuhl/giebt ihnn zum Lohn den höllschen Pfuhl / der vom Schweffel stets brennet.

7. Drum/ meine Seel / verzage nicht / halt fest an GOtt dem Herren: Ob dir ietz- und Gewalt geschicht / halt still und leid es gerne: Es wird noch wohl kommen die Zeit/ daß GOtt wird heimsuchen die Leut/so dich ietzund betrüben.

471.

Mel. Wer nur den lieben Gott läst walten.

ICh halte GOtt in allen stille / er liebet mich im Creutz und Schmertz; Wie

gut

gut ist GOttes Vaters Wille / sein freundlich / sein holdseelig Hertz / er ist mein Hort und meine Zier / wies GOtt gefällt / gefällts auch mir.

2. Mein GOtt weiß alles wohl zu machen! Er ist und bleibt mein treuer Freund / er lässet mich nach Weinen lachen / was er thut / das ist wohl gemeint. Sein Lieben währet für und für / was GOtt gefällt / gefällt auch mir.

3. Sein Wille bleibet mein Vergnügen / so lang ich leb auff dieser Welt / was kan mein eigner Wille tügen / der das nicht will / was GOtt gefällt? Ich denck an meine Christ-Gebühr / was GOtt gefällt / gefällt auch mir.

4. GOtt will / daß mir geholffen werde / er will der Seelen Seligkeit / drum reiß mich weg von dieser Erden / durch wahre GOtt-gelassenheit / weg eigner Wille / weg mit dir / was GOtt gefällt / gefällt auch mir.

5. Er will und wird mich ewig lieben; Was meiner Seelen nützlich sey / das hat er in die Hand geschrieben / mit lauter Golde seiner Treu / sein Will ergehet dort und hier / was GOtt gefällt / gefällt auch mir.

472. Von der Vergnügligkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

Ich bin vergnügt nach GOttes Willen / und wies derselbe mit mir schickt / was helffen uns die Kummer-Grillen / dadurch man nur das Hertz erstickt / O selig / wer mit mir erwiegt die schönen Wort: Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt: Ob ich auf Erden

schon großen Reichthum habe nicht / und muß mirs lassen sauer werden / muß dulden / wenn mirs offt gebricht / ich dencke / GOtt hats so gefügt / O schöner Trost: Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt: Ob meine Zeiten schon nicht in hohen Ehren stehn / was hilffts / es sind nur Eitelkeiten / so wie ein Rauch im Wind vergehn / wer diesen traut / sich selbst betrügt; GOtt ist mein Ruhm: Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt: Ob schon das Glücke mich nicht hier freundlich lachet an / und sich dargegen saure Blicke des Unglücks nahen meiner Bahn / Gedult / Gedult / dieselbe siegt / und mich erhält / ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / und halte stille / wenn mich gleich manche Trübsal drückt / und dencke / daß es GOttes Wille / der mir das Creutze zugeschickt / und hat er mir es zugefügt / so trägt ers mit: Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt / wenn meiner spotten der Satan und die falsche Welt / was schaden mir die argen Rotten? Ein frommer Christ behält das Feld / wenn er sich nur gedultig schmiegt / und Demuth liebt: Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in meinem Hoffen / denn hilfft GOtt gleich nicht wie ich will / so hat er schon den Schluß getroffen / er weiß die beste Zeit und Ziel: Ich harr auff ihn / denn so betrügt die Hoffnung nicht: Ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt / was mir GOtt giebet aus seiner milden Vater-Hand; Und

Und ob er mich hierbey betrübet / bleibt mir doch seine Huld bekandt / sein wahres Wort/das nimmer lügt/verspricht mir diß: Ich bin vergnügt.

9. Ich bin vergnügt in meinem Leben / hab ich Betrübter gleich nicht viel / so glaub ich / daß mirs GOtt kan geben / und bleibet dis allzeit mein Ziel: Wer GOtt vertraut/ und hier sich schmiegt / den läst er nicht: Ich bin vergnügt.

10. Ich biu vergnügt/ wenn ich nur habe nach Nothdurfft meinen Unterhalt / auch wenn die Kräffte nehmen abe / und ich nun werde schwach und alt / bleibt diß mein Trost der nimmer lügt / GOtt sorgt für mich: Ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt: Wird mir nur geben der allerhöchste Wunder-GOtt ein frölich Hertz/ gesundes Leben / und was der armen Seelen noth / das übrige / so es mir tügt / befehl ich GOtt: Ich bin vergnügt.

12. Ich bin vergnügt: Giebt mir am Ende mein JEsus einen sanfften Tod / und nimmt zu sich in seine Hände mein arme Seele hier aus der Noth / alsdenn hab ich die Welt besiegt/und bin gantz voll in GOtt vergnügt.

473.

Im Tohn: Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

ICh bin vergnügt und halte stille/ wenn mich gleich manche Trübsal drückt / so d enck ich/ daß es GOttes Wille / der mir das Creutze zugeschickt / und hat er mir es zugefügt / so trägt ers mit: Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in meinem Hoffen/

denn hilfft GOtt gleich nicht / wie ich will / so hat er schon den Schluß getroffen / er weiß die beste Zeit und Ziel / ich harr auf ihn / denn so betrügt die Hoffnung nicht: Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem Leiden / dieweil es doch nicht ewig währt / es soll mich nichts von JEsu scheiden / weil Leid in Freude wird verkehrt. Mein Heyland hat die Angst besiegt der gantzen Welt: Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem Leben / hab ich nicht viel und mancherley / so glaub ich / daß mir alles geben kan der mein GOtt und Vater sey / ob gleich der Arme unterliegt / so heißt es doch: Ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / wenn meiner spotten der Satan mit der falschen Welt / was schaden mir die argen Rotten? Ein frommer Christ behält das Feld / wenn er sich nur gedultig schmiegt / und Demuth liebt: Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem Sterben / wenn nun der Geist von Cörper eilt / ich weiß / daß wir die Cron ererben / die uns vorlängsten zugetheilt / weil GOtt in seinem Wort nicht lügt / drum sag ich nun: Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in JEsus Armen / und sauge seine Liebes-Brust / da kan mein kaltes Hertz erwarmen / ich achte keine Menschen-Lust / ich habe nun die Welt besiegt / ich bin vollkommen recht vergnügt.

474.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

ICh lasse GOtt in allen walten / er mach es nur weis him gefällt / ich will ihm

ihm gerne stille halten / so lang ich leb in dieser Welt / wie er mein lieber GOtt es fügt / so bin auch sehr wohl vergnügt.

2. Gehts gleich nicht stets nach meinem Willen / stürmt gleich ein Unfall auff mich zu / so soll mich GOttes Wille stillen / und setzen in vergnügte Ruh / weil ich mit allen / was GOtt fügt / von gantzen Hertzen bin vergnügt.

3. Bin ich gleich nicht so hoch geschätzet / und nicht wie andre groß und reich / mein kleines Gütgen mich ergötzet / als wär ich jenem Crœso gleich / ich bin mit wenigem vergnügt / weil GOtt nicht mehr vor mich verfügt.

4. Wie offt entsteht ein Seelen-Schade / durch das erscharrte Geld und Gut / wie mancher fällt aus GOttes Gnade durch Reichthum in die Höllen-Glut / deßhalben leb ich wohl vergnügt mit dem was GOtt mir zugefügt.

5. Ich strebe nicht nach höhern Stuffen / weil sicherer der Mittelstand / wie mich der Himmel hat beruffen / wie mich geführet GOttes Hand / und wie er es mit mir gefügt / so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

6. Ich achte nicht des Glückes Lachen / wie freundlich es auch immer sey / auch laß ich mich nicht zaghafft machen durch seine grimme Wüterey / indem ich lebe wohl vergnügt / wies GOtt in beyden Fällen fügt.

7. In GOttes Hand steh ich geschrieben / der hat ja all mein Haar gezehlt / drum kan kein Anstoß mich betrüben / ohn seinem Willen mich nichts qvält / ich leb in allen wohl vergnügt / wie mein getreuer GOtt es fügt.

8. Mein Wille soll sich fest verpflichten/ so wohl im Leben als im Tod/ nach GOttes Willen sich zu richten/ so hat es mit mir keine Noth/ weil ich mit dem/ wie GOtt es fügt/ im Leb- und Sterben bin vergnügt.

9. Sein Nahme sey in heilgen Ehren/ sein Reich bey uns/ sein Will uns lieb/ er woll uns Unterhalt bescheren/ und gnädig seyn/ Versuchungs-Trieb sey ferne von uns ausgejagt/ und was den Leib und Seele plagt.

475.

SO lebt man recht vergnügt/ wenn sich die Welt-Gedancken aus ihren eitlen Schrancken auf diesen Orth beziehen/ wo Trost und Leben blühen/ so lebt man recht vergnügt/ so können die Glieder durch stilles Verlangen ein Antheil zur himmlischen Wollust erlangen.

2. Die Welt liebt ihre Lust/ und wenn sich ein Gemüthe in seiner grünen Blüthe zu diesem Gifft bekennet/ wird Geist und Leib getrennet. Die Welt liebt ihre Lust/ und welchen die irrdischen Lüste betrogen/ der hat sich ins Netze der Sünden gezogen.

3. Drum/ Seele/ reiß dich loß/ ach wirff die eitlen Stricke der Eitelkeit zurücke/ weil sie fast tausend Plagen mit sich gefangen tragen/ drum/ Seele/ reiß dich loß/ den welchen die güldene Freyheit bewohnet/ den haben viel Laster und Sorgen verschonet.

4. Diß Leben ist ein Spiel/ worinnen sich die Freuden mit Wolcken überkleiden/ und da die Unglücks-Strahlen sich offt mit Gold bemahlen/ dieß Leben ist ein Spiel/ so bleiben die Menschen mit Zweiffel umgeben und können in keiner Befriedigung leben.

5. Ach

5. Ach dort ist keine Furcht / da dürffen Neid und Schrecken uns keine Noth erwecken / wie man auff dieser Erden offt muß gedrücket werden / ach dort ist keine Furcht / da blühen die Hertzen in vollem Gedeyen / worüber sich Engel und Menschen erfreuen.

6. Wohlan! ich liebe dich / du angenehme Sonne / u. Jnhalt meiner Woñe / ich bin zu allen Stunden an deinen Glantz gebunden / wohlan! ich liebe dich: So werden die sterblichen Glieder vollkommen / und unter die rechte Vergnügung genommen.

476.

MEin Hertz / wie bist du so verzagt / wenn GOttes Wort dir dein Gewissen rühret / denn ist ein Feind der dich verklagt / so ist ein Freund der deine Sachen führet. Alles ist verschwunden / oder überwunden / denn du hast Gnade bey GOtt funden.

2. So wahr der Vater JEsum liebt / so wahr genesen wir in dem Geliebten / und da sich JEsus nicht betrübt / gehörst du wohl nicht unter die Betrübten. Alles ist verschwunden ꝛc.

3. Was fragst du nach der Sünden-Schuld / dein JEsus hat die Schrifft ans Creutz geschlagen / wer zweifelt an des Vatern Huld / hat nicht der Sohn die Last fürs uns getragen. Alles ꝛc.

4. Nur fang ein heilig Leben an / so wirst du GOttes Freundschafft wohlerhalten / wo sich das Fleisch nicht helffen kan / so mag der Geist in deiner Seele walten. Alles ꝛc.

5. Bleib auch in Hoffnung uñ Gedult / weñ offtermahls dein Glücke wenig grünet / Gott hat am Creutze keine Schuld / wo nur die

Noth zu deinem besten dienet. Alles ꝛc.

6. Wär auch die Zeit zum Sterben da/ so darffst du nicht biß auff den Tod erschrecken / GOtt ist mit seinem Troste nah / der kan die Lust zum Himmel wohl erwecken. Alles ꝛc.

7. Drum glaube / daß du seelig bist/der Tauffbund kan den Heyland nicht gereuen / und wer ein Gast zum Nachtmahl ist / der muß sich auch der Liebes-Krafft erfreuen. Alles ꝛc.

477.

MEin Hertz ist allezeit zu GOtt gericht/ mein Auge sehnet sich nach jenem Licht. Weñ wird es/grosser GOtt/einmahl geschehen / daß ich dein Angesicht werd sehen?

2. Ich wandle auff der Welt als in der Nacht/ die manchen frommen Sinn zu Fall gebracht / wenn mich dein Wort und Stab nicht tröst bey Zeiten / so muß mein schwacher Fuß bald gleiten.

3. Die Feinde stellen mir mit Hauffen nach / hilfft mir der Himmel nicht / so bin ich schwach / sie wüten grausam sehr / ihr wildes Toben wird nicht gestillt als nur von oben.

4. Die Sünden drücken mich wie eine Last/ so ich durch eitle Lust mir auffgefast / sie werden gar zu schwer / ich muß vergehen/ wirst du mir/JEsu/nicht beystehen.

5. Ich trag an meinem Leib des Todes Bild/das hat mich manchesmahl mit Furcht erfüllt / bald wird man ungesund und legt die Glieder mit tausendfachen Schmertz darnieder.

6. Wiewohl mein JEsus hat schon alls besiegt/drum macht mich auch der Tod nicht unver-

unvergnügt / er muß uns aus der Welt zum Leben führen / daß uns die Ewigkeit kan zieren.

7. Dahin ist auch mein Hertz allzeit gericht / mein Auge sehnet sich nach jenem Licht / wenn wird es / grosser GOtt / einmahl geschehen / daß ich dein Angesicht mög sehen?

478.

WEicht ihr Sorgen / weicht ihr Schmertzen / weil mir JEsus in dem Hertzen durch den wahren Glauben wohnt / hab ich Friede / Trost und Freude / und verbleib in allem Leide vor der Höllen-Angst verschont.

2. Laß die Sünde mächtig werden / laß den Abgrund dieser Erden wieder mich zu Felde gehn / laß die gantze Welt verzagen / ich will unter solchen Plagen als ein Friedeus-Kind bestehn.

3. Laß die Welt auff allen Seiten mit Verdruß und Schrecken streiten / welches nur den Cörper plagt / meine Seele wird nicht müde / denn mein JEsus hat den Friede klar und deutlich zugesagt.

4. Will der Teuffel und die Hölle mich auff unterschidne Fälle wieder in das Netze ziehn / will ich doch für solchen Jammer in des höchsten Friedens-Cammer / als in einen Felsen / fliehn.

5. Ach der Fried ist wohl getroffen / und der Zugang steht mir offen / wo der höchste Vater sitzt / Christus selber ist die Pforte / so werd ich an jenem Orthe wieder Furcht und Tod beschützt.

6. Dancket GOtt mit einem Liede / daß er seinen Himmels-Friede so vergnüglich kosten läst / trotz der Welt und allen Sün-

den / JEsus hilfft mir überwinden / dessen Huld bestehet fest.

479.

GOtt ist meine Lust im Leben / und die beste Zuversicht / nichts kan mir Vergnügung geben / ausser was mir GOtt verspricht. Wer an GOtt Vergnügung hat / der ist hier und ewig satt.

2. Alles steht in seinen Händen / er heißt HErr / der so regiert / daß die Welt an allen Enden seine Krafft und Seegen spührt. Wer an GOtt Vergnügung hat / der ist hier und ewig satt.

3. Ach was solt ich mich ergötzen an der Welt / an Ehr und Guth / und den HErrn bey Seite setzen / der mir täglich gutes thut. Wer an GOtt ꝛc.

4. Will ein Mensch der Welt vertrauen / ist er um viel Gut bemüht / was wird er vor Hülffe schauen / wenn GOtt seinen Trost entzieht. Wer an GOtt ꝛc.

5. Wir sind offt auff was beflissen / da GOtt schon was anders schliest / seine Weißheit kan wohl wissen / was uns nützt und nöthig ist. Wer an GOtt ꝛc.

6. Drum erweg ich seinen Willen / ihm vertrau ich immerdar / er kan meinen Wunsch erfüllen / denn der Ausspruch ist doch wahr. Wer an GOtt ꝛc.

480.

WJe vergnüget GOtt die Frommen / durch sein theuer werthes Wort / Christus ist wahrhafftig kommen / als der Menschen Trost und Hort / alle Feinde sind zerstöhret / Lust und Friede stellt sich ein / denn wer in die Welt gehöret / kan bey Christo seelig seyn.

2. Chri-

2. Christus JEsus heist der Nahme/ der hat alles gut gethan/ GOtt und auch des Weibes Saame/ Gott daß er nicht trügen kan/ auch ein Mensch/ daß er die Sünder auf dem letzten Richter-Tag/ als verwandte Menschen-Kinder/ seiner Hülffe tröstien mag.

3. Ach was sollte mich verhindern? JEsus neigt sich zu mir her/ wenn ich unter allen Sündern auch der allergröste wär; wo die Sünde mächtig scheinet/ wird das Schrecken doch veracht/ JEsus der es treulich meinet/ hat in allen größre Macht.

4. Nun mein Hertz/ was willtu klagen/ JEsus kömmet in die Welt/ Er wil nach den Sündern fragen/ denē sein Verdinst gefällt/ Fühlstu etwas im Gewißen/ ach so mache dich heran/ so wirstu bekennen mößen/ wie das GOtt er freuen kan.

5. Ja GOtt sagts/ ich muß es glauben/ deßen Wort ist gut dafür/ JEsus kömmt/ da will ich bleiben/ denn er bleibet auch bey mir/ fühl ich ferner Noth und Sünde/ fall ich in des Todes Macht/ gnug/ daß ich den Trost empfinde/ daß mich JEsus seelig macht.

6. Ich mag leben oder sterben/ so bin ich in Gnaden satt. Denn wie kan ein Mensch verderben/ welcher JEsum bey sich hat. Satan/ zehle meine Sünden/ aber zehl auch Christi Blut/ kanst du den nicht überwinden/ nun so wächst mir auch der Muth.

481.

Weicht von mir/ ihr falschen Hertzen/ gönnt mir die Zufriedenheit/ wollt ihr mir mein Heil verscherzen/ da ihr Gifft vor Zucker streut/ ach so geht mit euren

Tücken / JEsus kan mich schon erquicken.

2. Dieser läst mich keinem Feinde zu der Lust gewiedmet seyn / denn hab ich nur den zum Freunde / fürcht ich mich für keiner Pein / und die falschen Heuchel-Mienen müssen mir zur Freude dienen.

3. Solt ich mich zwar etwas kräncken / nehm ichs als ein Hiob an / er wird mich doch wohl bedencken / als ich mirs einbilden kan / denn mein JEsus sucht zuweilen / die Gefahr mit Noth zu heilen.

4. Doch bey so bestallten Sachen ist mir GOtt am meisten gut / denn mein JEsus wirds schon machen / ob mirs manchmahl bange thut. Ja kein Unglück kan mich tödten / JEsus hilfft aus allen Nöthen.

5. Nun drauff will ich mich verlassen / GOtt verbleibet Lust und Schild / wollen mich die Feinde hassen / wird ihr Wunsch doch nicht erfüllt / denn mein JEsus steht zur Seiten / der kan bald den Feind bestreiten.

6. Also wird mich niemand fällen / ob mans noch so schrecklich meint / will mir jemand Netze stellen / bleibet JEsus doch mein Freund / drum so acht ich keine Schmertzen / weicht von mir / ihr falschen Hertzen.

482.

ACh wie seelig ist die Stunde / da man sich an GOtt ergötzt / und so wohl mit Hertz als Munde diese Lust vor köstlich schätzt / ach wie freut sich unser Geist / der uns selber seelig preist.

2. Denn was will uns mehr vergnügen als die GOtt bestimmte Lust / nichts kan uns darbey betrügen / weil es allen wohl bewust / daß

daß es eine schöne That/ wenn man Lust am HErren hat.

3. Alle Lust muß sonst verschwinden / und währt eine kurtze Zeit / wenn wir was vergnügtes finden / so ists bloß nur Eitelkeit. Aber wer sich GOtt ergiebt wird in seiner Lust geliebt.

4. Doch seht/dieser Wollust wegen stellt sich GOtt in Gnaden ein / und will uns des Himmels Seegen allezeit drum schuldig seyn / was das Hertze nur begehrt/ wird uns unverhofft gewehrt.

5. Nun ich will bey der Lust bleiben / da man sich an GOtt erfreut/niemand soll mich davon treiben / weil sie allzuwohl gedeyt / und so bin ich Freudenvoll / daß mich GOtt vergnügen soll.

483.

JEsus bleibet meine Liebe/ meiner Seelen Auffenthalt/ob mich öffters die Gewalt und die Welt-Lust dahin triebe/ daß sie mir im höchsten Spiele wohlgefiele / doch wird JEsus / der mich liebet/ nicht betrübet.

2. Will mich schon die Welt verachten / durch ihr scharffes Zungen-Gifft / welches meine Seele trifft / so will ich nach JEsu trachten/ der an meiner Seiten bleibet/ und vertreibet aller Feinde List und Tücke/weicht zurücke.

3. Du kanst mir am besten rathen/ und mein Glücke kommt von dir / bleibest du nur stets bey mir / so kan mir kein Unglück schaden. Drum/mein JEsu/wen du führest und regierest / der ist für Gefahr befreyet und gedeyet.

4. Darum gieb mir deine Güte/ und er-

halte mich dabey / so bin ich im Hertzen treu / und so ist auch mein Gemüthe / wenn das Wetter kracht und blitzet / wohlbeschützet / denn GOtt tilget Noth und Schmertzen aus dem Hertzen.

5. Wie soll ich nun auff der Erden / weil die Welt mit ihrer List meinem Thun zu wider ist / wiederum getröstet werden / Angst / Betrübniß / Furcht und Plagen / will ich tragen / denn die Losung ist gesetzet: GOtt ergötzet!

6. Laß die falschen Zungen stechen / laß den Neid zu Felde gehn / ich kan höchst vergnüget stehn / und der Neider Hochmuth brechen / ich will ihren Haß mit Beten untertreten / JEsus giebt in diesem Leide Trost und Freude.

7. Nun die Erde mag mich schmähen / GOtt nimmt mich zu Gnaden an / daß kein Unglück schaden kan / also werd ich frölich sehen / wie die Feinde nach dem Siegen unten liegen / und so bleib ich unbetrübet / JEsus liebet.

484.

ICh liebe dich von Hertzen-Grund / ich liebe dich / du Schöner / ich sehne mich nach deinem Mund / du süsser Nazarener / ich wünsche mir den Honigseim / der von dir fleust / zu tragen ein.

2. Komm her zu mir / mein Ehren-Preiß / mein Rößlein und Narcisse / mein Augen-Trost und Wegeweiß / mein Gifft-Heil / Zucker-süsse / ich gebe dir / mein Blümelein / mein Hertz zum Blumen-Kruge ein.

3. Dich hab ich lieber als mein Licht / und lieber als mein Leben / mein Hertz mir ohne dich zerbricht / und will den Geist auffgeben /

geben / drum seh ich dich / mein Tausendschön / am liebsten unter allen stehn.

4. Ach wurtzle doch nur tieff hinein / und bringe deine Früchte / laß deine Blüthe Glantz und Schein schön zieren mein Gemüthe / mein Hertze sey dein Paradeiß / und du des Hertzens Ehren-Preiß.

485.

WAs ist die Welt mit ihren Sachen / ein Wohn-Hauß aller Traurigkeit / und alles was wir thun und machen / das bleibet eine kurtze Zeit; allein wer GOttes Güte traut / der hat auf einem Felß gebaut.

2. Ich habe GOtt zu einem Freunde / er ist mein Heyl und wahres Licht / ich fürchte mich für keinem Feinde / mir schadet auch ihr Neiden nicht / der HErr ist meines Lebens Krafft / der dieses Hoffen in mir schafft.

3. Drum so die bösen Hertzen schliessen / ein Anfall wieder mich zu thun / so werden sie mich dennoch müssen / auch wieder Willen / lassen ruhn / sie lauffen an und fallen hin / weil ich durch GOtt beschützet bin.

4. Ja wenn mich schon viel tausend haßen / und gar ein Heer bekriegen will / mag ich mich doch auf ihn verlassen / er ist mein Schild und hilffet viel / mein Hertze wird niemals betrübt / weil GOtt in GOttes wieder giebt.

5. Doch wenn die letzte Todes-Stunde nach deinem Willen fället ein / so laß das letzte Wort im Munde dein süsser Nahme / JEsus / seyn / damit so reist die Seele fort / und kömt zum wahren Lebens-Port.

486.

486.

MEin JEsus will mich selig haben / er rufft den Vater selber an / es sey die Sünde nun vergraben / uñ durch sein Leiden gut gethan / er will / ich stimme frölich ein / ich will bey meinem JEsu seyn.

2. Der Vater liebt die Menschen-Kinder / und denckt auff ihre Seligkeit / derhalben werden alle Sünder durch den geliebten Sohn erfreut / der mit dem Vater einig ist / und deßen Willen nicht vergist.

3. Wie sind ihm doch einmahl geschencket / als er sich selbst zum Mittler gab / indem er nun an uns gedencket / so leget er ein Zeugniß ab / daß ihm die Gabe wohl gefällt / die er von lieber Hand erhält.

4. Und also bleib mir von dem Leibe / du GOtt-verhaste Sünden-Lust / weil ich bey GOttes Sohne bleibe / so sey mir nichts als GOtt bewust / die Losung heist in Noth und Pein: Ich will bey meinem JEsu seyn.

487.

ICh laße meinen JEsum walten / und wenn mir etwas bange thut / kan ich mich an den Seufftzer halten / o JEsu Christ du höchstes Gut / ich bitte durch dein theures Blut / mach mir mein letztes Ende gut.

2. Da wird ein hohes Gut genennet / das mein Gut und mein Reichthum heist / ein theures Pfand das GOtt erkennet / wenn mich der Schuld-Brieff überweist / ein gutes Ende / da der Schluß zur gantzen Qvittung folgen muß.

3. Doch mancher will es nicht verstehen / was er für ein Bekändtniß thut / er schämt sich JEsu nachzugehen / und nennt ihn doch sein höchstes Gut / er rühmet einen theuren

Schatz /

Schatz / und gönnt ihm gleichwohl keinen Platz.

4. Drum / liebster JEsu / laß mich sprechen / ich bitte durch dein theures Blut / das Hertze muß dir endlich brechen / wo man die Bitte gläubig thut. Denn ich bin dein / und du bist mein / ach laß den Glauben kräfftig seyn.

5. Nun mag ich leben oder sterben / so faß ich gleichwohl einen Muth / und seufftze mitten im Verderben / o JEsu Christ du höchstes Gut / ich bitte durch dein theures Blut / mach mir mein letztes Ende gut.

438.

LIebe Seele / habe doch nur an JEsu deine Lust / liebers sey dir auff der Welt ohne JEsu nichts bewust / ohne JEsu / welcher dich von dem ewigen Verderben loßgemachet und befreyt / durch sein ach! erbärmlich Sterben.

2. O! Erwehl und halt ihn auch stets vor deinen besten Freund / so wird sich hinfort zu dir nahen dürffen gar kein Feind / wenn dich alle Welt verläst / wird doch dieser treu verbleiben / und durch seine Gegenwart alle Kümmerniß vertreiben.

3. Dieses glaube nur gewiß / denn er treuget warrlich nicht / ach der treue Menschen-Freund wird wohl halten was er spricht / sonderlich in Todes-Noth / wenn es kommt zum letzten Kämpffen / wird er treulich helffen dir alle deine Feinde dämpffen.

4. Dein Geleitsmann wird er seyn / durch die finstre Todes-Bahn / und zu Zions schöner Burg dich mit Freuden führn hinan / und dich stellen an den Ort / wo sonst nichts

nichts als lauter Freuden / wo die Schäfflein GOttes sich außer allem Leide weiden.

5. Allda selbsten wirst du denn für des Allerhöchsten Thron / hören lieblich stimmen an diesen angenehmen Thon: Heilig / heilig / heilig / GOtt / bist du stets in deiner Ehre / alles was nur Odem hat / deinen Ruhm und Lob vermehre.

6. Ja du wirst mit höchster Lust hören singen immerdar: Alleluja / Lob und Danck / von der auserwehlten Schar / dem der auf dem Stuhle sitzt / und dem Lamme so erwürget vor die Menschen worden ist / weil er sich vor sie verbürget.

7. O! der über süssen Lust / o! der großen Herrligkeit / so uns JEsus geben wird / nach Verfließung dieser Zeit / liebster JEsu / hilff doch mir / daß wir balde mögen kommen in den rechten Freuden-Stand / zur Gesellschafft aller Frommen.

489.

GOtt ist meine Zuversicht / meine Hoffnung und mein Licht / was er will das steht mir an / was er thut ist wohl gethan / ich bin sein getreuer Knecht / was er giebt das ist mir recht / es sey köstlich oder schlecht.

2. Ist mir auff der bösen Welt kein galantes Glück bestellt / nun wohlan! Es sey also / auch im Bösen bin ich froh / wenn die Noth am grösten scheint / und es niemand redlich meint / so ist GOtt der beste Freund.

3. Stellen mir die Feinde nach / ach fürwahr sie sind zu schwach / mein Gelücke muß bestehn / und bekleiben wunderschön / denn das ist und bleibt mein Ziel / was mir

GOtt

GOtt verehren will / es sey wenig oder viel.

4. Nun wohlan es bleibt dabey / daß GOtt meine Losung sey / und wie er mein Glücke fügt / ach so bin ich schon vergnügt / alles andre acht ich nicht / selig welcher mit mir spricht / JEsus meine Zuversicht.

5. Diese Losung soll allein meine Lust im Leben seyn / oder ist der Abschied nah / ach so bleibet JEsus da / dieser liebste Helffers-Mann nimmt sich meiner treulich an / daß ich selig sterben kan.

490.

GOtt wird fügen mein Vergnügen / drauf besteh ich feste / was er heist und beschleust / bleibt das allerbeste.

2. Muß ich leiden / dulden / meiden / was mich offters drücket / weiß ich doch / daß diß Joch mich nicht gar ersticket.

3. Meine Freuden sind im Leiden GOtt und gut Gewißen / dahin ich emsiglich mich allzeit beflißen.

4. Die mich schmähen / mögen sehen wie sie sich befinden / denn ihr Blick voller Tück muß gar bald verschwinden.

5. Mein Verrichten / Thun und Tichten / geht zu GOttes Ehren / der mein Ziel kan und will mir zum besten kehren.

6. Deßen Fügen mein Vergnügen / drauf besteh ich feste / was er heist und beschleust / bleibt das allerbeste.

491.

AUff / Seele / sey nur wohlgemuth / entreiß dich aller Klagen, du bist ja in des Höchsten Hut / ob dich die Menschen plagen / dein trauter Heyland JEsus Christ dein Retter und Nothhelffer ist.

2. Was

2. Was kan dir schaden Sünd und Tod/ ja alle Macht der Höllen / kein Angst / noch herbe Kummers-Noth kan stürtzen dich noch fällen. Dein trauter ꝛc.

3. Ob dich gleich prest des Creutzes Last/ laß Unglück auff dich schneyen / wenn du nur diesen bey dir hast/der kräfftig kan erfreuen/ dein trauter ꝛc.

492.

JEsu / du bist mein Vergnügen/ meiner Seelen süsse Lust/ ach ich will an deiner Brust / als ein lieber Jünger liegen / laß nur deinen Gnaden-Schein bey mir seyn / daß ich deiner süssen Treu würdig sey.

2. Das heist/gieb mir zu verstehen / wie ich dir gefallen kan / treib mich zu den Wercken an / die nach deinem Willen gehen/sende deinen Gnaden-Geist / der mir weist wie ich auff der Erden wohl leben soll.

3. Laß mich nichts für köstlich achten / was die unbesonne Welt vor das allerbeste hält / sondern gieb mir zu betrachten / daß / wer sich der Welt ergiebt / dich nicht liebt.

4. Und weil dir nichts kan gefallen / wenn der wahre Glaube nicht unsre Hertzen zu dir richt / so regiere mich vor allen / daß mein allerhöchstes Guth da beruht.

5. Doch du wirst es besser wissen / was mir vor ein Kleinodt fehlt / hab ich etwas guts erwehlt / nun so hilff mirs auch beschliessen / nimm dir alles was ich bin gäntzlich hin / ich will eintzig und allein deine seyn.

463.

GOtt hat alles gut gemacht / und sein Werck ist wohlbedacht / daß ein Mensch an Leib und Geist doppelt schöne

Ga-

Gaben weist. Denn wir solten glücklich seyn / und der volle Gnaden-Schein drang zugleich in Himmel ein.

2. Ach der Vater war bereit / uns als Kinder allezeit heilig / heilig anzusehn / also war es auch geschehn / daß man alle Lebens-Frucht hatte nach erwiesner Zucht nur in seiner Huld gesucht.

3. Doch des argen Feindes Neid bringt uns um das Ehren-Kleid / keine Lust wird mehr gefühlt / die nach Ruhm und Tugend zielt / und hingegen stellen wir uns die eitle Liebs-Begier als ein herrlich Wesen für.

4. Ich bin da / mein liebster Hort / gieb mir nur dein Gnaden-Wort / ich will gern von Wachse seyn / drücke nur dich selber ein / hab ich dieses Ebenbild / ach! so wird mein Leid gestillt / und der Wunsch ist schon erfüllt.

494.

ICh bin mit GOtt vergnügt / der alles Glücke fügt / dieser mag walten / er muß die Sicherheit zu meiner Seeligkeit einig erhalten.

2. Er hat das höchste Gut und was er bey mir thut / solches bekleibet / so daß in meiner Brust der Schmack von seiner Lust lebendig bleibet.

3. Des Morgens wünsch ich mir / ach wenn ich seine Zier neben mir hätte / und bey der Abend-Zeit geht diese Bangigkeit mit mir zu bette.

4. Wie mancher Freuden-Blick kömmt mir von ihm zurück / wenn ich so dencke / daß ich mein Ach und Weh in diese Gnaden-See seelig versencke.

5. Wem eitles Thun gefällt / der mag

auch

auch mit der Welt endlich verderben / doch wer den Himmel liebt / wird ferner unbetrübt leben und sterben.

6. Wohlan es bleibt dabey / ich bin dem HErren treu / welcher mich führet / der mich in mancher Nacht durch seine Vaterwacht nützlich regieret.

7. Und so bin ich vergnügt mit GOtt / der alles fügt / dieser mag walten / er wird noch fernerweit das Pfand der Seeligkeit einig erhalten.

498.

O Seele laß es gehen / o Seele laß es stehen / gleichwie es geht und steht / ob in des Hertzens-Kammer nichts mehr als Qvaal und Jammer befindet tausendfach: So halt o Seele stille :/: dieweil es GOttes Wille.

2. Obgleich die Feinde toben / und haben sich erhoben mit Stoltz und frechen Muth / und obgleich alle Stunden auff mich kaum halb gesunden viel lauren überall / halt nur / o Seele / stille :/: dieweil es GOttes Wille.

3. Es mag wie es will ergehen / bleib du nur feste stehen / trau deinem lieben GOtt / es werden wohl die Feinde noch deine besten Freunde / nechst GOttes Hülff und Rath / halt nur / o Seele / stille :/: dieweil es GOttes Wille.

4. Du wirst vor allen Dingen ein schönes Dancklied singen / daß er geholffen hat / so singt nun allzugleiche / klein / grosse / arm und reiche / lobt unsern höchsten GOtt / und halt ein wenig stille :/: dieweil es GOttes Wille.

496.

SO spielt der Höchste mit den Seinen / wer bleibt bey seiner Vater-Art / bald läßet er die Kinder weinen / bald zeigt er seine Gegenwart / und leitet aus der Traurigkeit den Sinn zur neuen Fröligkeit.

2. Ich muß zwar offt auff allen Seiten mit Sünde / Teuffel und der Welt / als mit den grösten Feinden / streiten / doch weiß ich / wer den Platz behält / ich diene GOtt / der kan allein mein Laabsal in dem Kummer seyn.

3. Gesetzt / daß auch manch Ungelücke nach meinem schwachen Haupte geht / daß auch dabey in keinem Stücke der Menschen Hülffe recht besteht / ich diene GOtt / das ist der Mann / der aus Trübsal erretten kan.

4. Er prüfet öffters seine Lieben / und schärffet seine Vater-Zucht / er macht den Himmel ziemlich trübe / doch wer weiß / was sein Hertze sucht / ich diene GOtt / der bleibet treu / und machet seine Güte neu.

5. So kanst du deinen Schmertzen stillen / o Seele / trage nur Gedult / erkenn und ehre GOttes Willen / und preise täglich seine Huld / wo Glaube / Treu und Liebe grünt / da wird am besten GOtt gedient.

497.

WEr GOtt vertraut / hat einen Grund gesetzet / zu seinem Glück / der niemahls wird verletzet / wenn gleich die Welt und alle Feinde wüten / GOtt wird doch den / der ihm vertraut / behüten.

2. Wer GOtt vertraut in allen seinen Sachen / und läst die Hand des Allmacht-Schöpffers machen / wie er selbst will / der wird mit Freuden sehen / daß alles muß nach Hertzens-Wunsche gehen.

3. Wer

3. Wer GOtt vertraut/wenn Unglücks-Wellen brausen/ wenn Donner/ Blitz auff allen Seiten sausen/ so bleibt er doch/ durch seines GOttes Schirmen/ gar wohl bewahrt/ läst Höll und Teuffel stürmen.

4. Wer GOtt vertraut/ läst die Verläumder zucken das Läster-Schwerdt/ das dich will unterdrücken/ denn GOttes Hand wird dennoch ihn erheben/ zum Trotz der Feind viel Glück mit Ehren geben.

5. Wer GOtt vertraut/ wird nimmermehr verzagen/ in Armuth/ Noth/ ja hast du was zu klagen/ vertrau es GOtt/ er ist bereit zu hören/ was sein Will ist/ das sey auch dein Begehren.

6. Wer GOtt vertraut/ der lebt in Himmels Freuden/ wer GOtt vertraut/ läst alle Neider neiden/wer GOtt vertraut/ den kan auch nichts betrüben/wer GOtt vertraut/ ist GOtt ins Hertz geschrieben.

498.

WEnn ich an meines JEsu Brust als ein Johannes liege/ so fiehl ich lauter Lebens-Lust/ und habe volle Gnüge/ er nimmt sich meiner treulich an/ und was mein Hertze wünschen kan/das hat er selbst in Händen.

2. Die falsche Welt vergnügt uns nicht/ sie spielt mit eitlen Schatten/ und was sie tausendmahl verspricht/ kan sie nicht halb erstatten/ sie baut nur Schlösser in die Lufft/ biß uns der Tod zum Grabe rufft/ und alle Lust verzehret.

3. Bald mangelt die Gelegenheit/ bald fehlt es am Vermögen/ da steht Verdruß/ Neid/ Furcht und Streit/ der besten Lust entgegen/ der Muth hat keine Zuversicht/

in

in Summa/ wir empfinden nicht/was unser Hertze wünschet.

4. O GOtt/ drum will ich deiner Krafft die Wege stets befehlen / du magst nach deiner Wissenschafft die Tritte selber zehlen / den Glaubens-den Beruffungs-Weg / den bittern Creutz-und Todes-Steg muß ich in dir vollenden.

5. Der Glaubens-Weg ist ziemlich schwer / nur wenn die Sünde lebet / denn wo dein Geist von oben her dem Fleische widerstrebet / da seh ich nichts / und gläube doch / ich sterbe stets und hoffe noch das Leben zu erhalten.

6. Ich trete den Beruffs-Weg an/ doch wer kan alles fassen / bald hab ich etwas halb gethan / bald etwas unterlassen/zwar wenn dein Geist mein Hertze rührt / und mich auff ebner Bahne führt / so muß mein Werck gedeyen.

7. Ja weñ das Creutz-und Todes-Thal mich in das Finstre setzet / so weiß ich doch von keiner Qvaal / weil mich dein Trost ergötzet / dein Leiden / und dein bitter Tod hat alle Furcht von meiner Noth getragen und vertilget.

8. Wohlan hier ist mein Hertzens-Grund / der soll dein Tempel bleiben / so muß in solchen Gnaden-Bund mein Hertzens-Wunsch bekleiben / ich weiß ja wie mein Heyland heist/ drum klopfft dein Geist an meinen Geist / mein JEsus wirds wohl machen.

499. Die Litaney / verdeutscht durch D. M. Luther.

Der erste Chor.	Der andere Chor.
KYrie /	Eleison.
Christe /	Eleison.
Kyrie /	Eleison.
Christe /	Erhöre uns.

HErr GOtt Vater im Himmel /
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland /
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist /
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig /
Verschon uns / lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.

Behüt uns / lieber HErre GOtt.
Für allen Sünden /
Für allem Irrsal /
Für allem Übel /
Für des Teuffels Trug und List /
Für bösen schnellen Tod /
Für Pestilentz und theurer Zeit /
Für Krieg und Blutvergiessen /
Für Auffruhr und Zwietracht /
Für Hagel und Ungewitter /
Für Feuer und Wassers-Noth /
Für dem ewigen Tod /

Durch deine heilige Geburth /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Durch dein Creutz und Tod /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.

Durch

Durch dein heiliges Aufferstehn und Himmelfahrt /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
In unser letzten Noth /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Wir armen Sünder bitten /
Du wollest uns erhören / lieber HErre GOtt /

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen /
Alle Bischöffe / Pfarr-Herren und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten /
Allen Rotten und Aergernissen wehren /
Alle Irrige und Verführte wiederbringen /
Den Satan unter unsre Füsse treten /
Treue Arbeiter in deine Ernde senden /
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben /
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten /
Unserm Käyser / allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben /
Unsern Lands-Herrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen /
Unsern Rath / Schul und Gemeine segnen und behüten /
Allen / so in Noth und Gefahr sind / mit Hülff erscheinen /
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.

Erhör uns / lieber HErre GOtt. &c.

Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäysen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen/
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Und uns für des Türcken und des Pabsts grausamen Mord und Lästerung/ Wüten und Toben/ väterlich behüten/
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren/
Und uns gnädiglich erhören.
O JEsu Christ/ GOttes Sohn/
O du GOttes-Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lamm/ das der Welt Sünde trägt.
Verleih uns steten Fried!
Christe/ Erhöre uns!
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Beyde Chöre zusammen:
Kyrie/ Eleison. Amen.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

500.

MEin GOtt/ich habe dich/ dieweil mich JEsus hat/in diesem wird mein Geist an Ehr und Freude satt/ die Erde mag mich hassen/ und allerseits verlassen/ der Himmel mag verbrennen/ so will ich doch bekennen/

nen/ das höchste Gut vergnüget mich/ denn/ GOtt/ ich habe dich.

2. Was frag ich nach der Welt / der Schöpffer nimmt mich an/ so lebet kein Geschöpff/ das mich vergnügen kan / zu wem sich GOtt will kehren/ den muß die Erde nehren / den muß der Thau befeuchten/dem muß der Himmel leuchten / das bleibet GOtt anheingestellt / was frag ich nach der Welt.

3. Es ist der Sünden Schuld/und GOttes rechter Schluß / daß ich einmahl an Leib und Seel verderben muß / allein ich will mein Leben gedultig übergeben / bin ich mit GOtt verbunden er tröstet mich in seiner Huld / an statt der Sünden Schuld.

4. Wohl mir/ich habe GOtt / und JEsus ist mein Hort / der bleibt des Hertzens Trost / und mein bescheiden Theil / wie kan ich mich beklagen/und nach der Erde fragen/ solt ich die kleinsten Gaben noch ausser JEsu haben / das wäre mir der höchste Spott / wohl mir / ich habe GOtt.

501.

IST GOtt mein Schild und Helffers-Mann/ was wird seyn das mir schaden kan / weicht alle meine Feinde / die ihr nach meinem Glücke steht / seht wie der Schluß zu Grunde geht/ ich habe GOtt zum Freunde.

2. Ist GOtt mein Trost und Zuversicht/ kein Leid kan seyn so mich anficht/ weicht alle meine Feinde / die ihr nur sinnet auff Gefahr / ich achte solches nicht ein Haar/ich habe GOtt zum Freunde.

3. Ist GOtt mein Schirm und mein Panier / kein Ungemach kan schaden mir /

weicht alle meine Feinde / die ihr mich ängstet und betrübt / es ist umsonst was ihr verübt / ich habe GOtt zum Freunde.

4. Ist GOtt mein Schutz und treuer Hirt / kein Ungelück mich rühren wird / weicht alle meine Feinde / die ihr nur stifftet Angst und Pein / es wird zu euren Schaden seyn / ich habe GOtt zum Freunde.

5. Ist GOtt mein Retter und Patron / was acht ich der Welt Schimpff und Hohn / weicht alle meine Feinde / die ihr mich lästert früh und spath / es wird euch richten eure That / ich habe GOtt zum Freunde.

6. Ist GOtt mein Heil / mein Hülff und Krafft / die böse Welt nichts an mir schafft / weicht alle meine Feinde / die ihr auff mich vergallet seyd / ihr thut euch selbst gebrantes Leid / ich habe GOtt zum Freunde.

7. Ist GOtt mein Beystand in der Noth / was kan mir schaden Sünd und Tod / weicht alle meine Feinde / Tod / Sünde / Teuffel / Höll und Welt / ihr müsset räumen doch das Feld / ich habe GOtt zum Freunde.

502.

AUff Seele / traure nicht / was wilt du so verzagen / was wilt du deinen Geist mit steten Kummer plagen / vertraue GOtt / er hilfft aus aller Noth / und so dich auch die Welt anficht / so läst dich doch dein JEsus nicht.

2. Er neigt sein gnädig Ohr zu denen die ihm flehen / daß sie zu rechter Zeit die Gnaden-Hülffe sehen / GOtt Zebaoth errettet aus der Noth / ist Haß und Neid auff dich gericht / so läst der liebe GOtt dich nicht.

3. Wenn

3. Wenn aller Feinde Macht dich hier und dort bestreiten / so ist er deine Burg und Schutz auff allen Seiten / denn unser GOtt macht alle Feind zu Spott / und ob ihr Hertz gleich böses dicht / so laßt der starcke GOtt dich nicht.

4. Gedencket Sünd und Welt dir Netz und Strick zu stellen / und will die Eitelkeit dich gantz zu Boden fällen / so traue GOtt / er tröstet in der Noth / und wenn es dir am Trost gebricht / so läst dich doch dein JEsus nicht.

5. Solt du aus dieser Welt nach GOttes Willen scheiden / und in der letzten Angst des Todes Stiche leiden / trau nur auff GOtt / der in der letzten Noth / wenn dir schon bricht das Augen-Licht / dich dennoch wird verlassen nicht.

6. Drum solt du deinem GOtt Lob / Preiß und Ehre singen / dem Vater / Sohn und Geist ein willig Opffer bringen / dieweil dein GOtt dich höret in der Noth / so nimm in acht die Danckungs-Pflicht / und gläube GOtt / der läst dich nicht.

503.

SEele / was ist schöners wohl / als der höchste GOtt / ausser ihm ist alles voll Eitelkeit und Spott / ja Noth und Tod / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

2. Hat der Himmel etwas auch / das kan besser seyn / auff der Erden ist ein Rauch / der hat keinen Schein / es ist ein Spott / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

3. Seele / sieh das höchste Gut / deinen GOtt und HErrn / auff hinauff mit deinem Blut biß hin an die Stern / hier ist kein Spott / Welt ist Welt / und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

4. Hier auff diesen Wunden-Platz kanst du bleiben nicht / trachte nur nach deinem Schatz / in dem klaren Licht / da ist kein Spott / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

5. Leben ist dem Nebel gleich / bey der Menschen-Schaar / bey GOtt ist das Leben reich / wahr und Sonnen klar / ohn allen Spott / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

6. Wer auff GOtt den HErren baut / wird dort wohl bestehen / wer der Zeitligkeit vertraut / wird dort Jammer sehn / mit hohen Spott / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

7. Seele / dencke / daß du bist zu des Höchsten Reich theu'r erkaufft durch JEsum Christ / von des Satans Reich / aus allen Spott / Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt.

504.

ACh mein Sinn / wo denckst du immer hin / was hilfft dich dein Betrüben / hat der Schmertz dein elendes Hertz nicht fast gäntzlich auffgerieben / gleichwohl suchst du keine Ruh / daß der Morgen deiner Sorgen Hülff und Rettung thu / sondern trägst

trägst nur stets mehr Holtz zum Feuer zu.

2. Ach was ist vor eine kurtze Frist dem Mühe vollen Leben / in der Zeit dieser Eitelkeit / zu gebrauchen übergeben / ehe man es recht bedenckt / welcher Schmertzen unsre Hertzen zu dem Troste lenckt / wird man unverhofft ins schwartze Grab versenckt.

3. Aber doch hat Noth und Trauren noch mehr Zeit als zu verweilen / denn die Pein / unter der wir seyn / macht das überhäuffte Weinen manchen offtmahls als zu viel / und die Tage seiner Plage haben doch kein Ziel / ehe GOtt der Höchste kömmt / und helffen will.

4. Gleichwohl muß der einig weise Schluß des Höchsten fest bestehen / er allein weiß die schwere Pein / unter der wir stetig gehen / von der Schulter wegzuziehn / auff den Regen muß der Seegen und die Sonne blühn / aller Schmertz muß schleunigst von dem Haupte ziehn.

5. Drum so sey / mein Geist / nur GOtt getreu / fleuch alle Furcht und Wancken / du wirst ihm nach dem Ungestüm endlich vor das Creutze dancken / laß dir in der Thränen-Zeit deinen Glauben ja nicht rauben / er macht deinen Streit zum Triumphe / nach besiegter Eitelkeit.

6. Ach mein GOtt / komm reiß mich aus der Noth / nimm meine matte Seele aus der Welt / in dein Sternen-Zelt / laß den Leib zu seiner Höle in die stoltze Ruhe gehn / wenn ich werde von der Erde wiederauffstehn / so will ich dein Lob im Himmel recht erhöhn.

505.

Furchte dich nicht / liebste Seele / denn du bist von GOtt erlöst / er hat sein

Genaden-Oele deinem Hertzen eingeflöst / deinem Hertzen / das er liebt / das der Liebe Beyfall giebt.

2. Du stehst auff des Glückes Stuffen / und dein Glück wird nicht zertrennt / höre nur den Heyland ruffen / weil er deinen Nahmen nennt / er spricht / stell die Furcht doch ein / ich bin dein und du bist mein.

3. Solst du durch das Wasser gehen / welches keine Macht begreifft / ich will dir zur Seiten stehen / daß dich nicht der Strom ersäufft / ja dafür bin ich auch gut / daß kein Feind dir Schaden thut.

4. Must du durch die Glut und Flammen / stürtzet dich ein Fall darein / schlägt es über dich zusammen / will ich eben bey dir seyn / so schadt dir das Feuer nicht / daß man nichts verbrandtes richt.

5. Nun du theurer Weibes-Saamen / auff dein Wort fürcht ich mich nicht / habe du nur meinen Nahmen vor des Vaters Angesicht / sprich / du hast den auffgesetzt / den dein Nahme nur ergötzt.

506.

JEsu / allerliebstes Leben / du mein höchster Seelen-Schatz / ach laß mich doch finden Platz / dir hab ich mich gantz ergeben / weil in diesem Thränen-Thal nichts ist denn nur Angst und Qvaal.

2. Christen müssen hier zwar dulden offtmahls Creutz und Ungemach / welches kommet tausendfach / wegen vieler Sünden-Schulden / doch es muß vergehen bald / weil du bist mein Auffenthalt.

3. Thränen laßen wir zwar fliessen / offtmahls viel und ohne Zahl / welche schmertzlich allzumahl aus den Augen sich ergiessen / doch

doch sie nicht verlohren seyn / weil du JEsu sie zehlst ein.

4. Letzlich / wenn ich sterbens müde wandern soll aus dieser Welt / in das schöne Sterne-n Zelt / so laß / JEsu / mich in Friede meine Augen schliessen zu / und bleib / JEsu / meine Ruh.

507.

ACh Gnaden-Blick / der JEsum kan erreichen / da weicht zurück / für dem wir sonst erbleichen / mein JEsus ist mein Gold und Geld / mein JEsus ist mein Rosen-Feld.

2. Du Sünden-Zelt / du bist ein heisses Pflaster / o böse Welt / in dir wächst lauter Laster / wer auff dir geht / den brennest du / und läst ihm nirgends keine Ruh.

3. Mein Freuden-Ziel ist meines Hertzens Freude / nun frag ich viel nach dir / du falsche Heide / der Blick der sich zu JEsu lenckt / hat sich in lauter Lust gesenckt.

4. Sehnt sich mein Hertz nach einem kühlen Schatten / daß es vor Schmertz nicht möge so ermatten / mein JEsus ist mein Schatten-Feld / bey dem es ewig Krafft behält.

5. Sein Honig-Wort ist das was mich erquicket / es ist der Ort / der alle Noth ersticket / mein JEsus ist des Hertzens Lust / ein süsser Honig meiner Brust.

6. O toller Sinn / der diese Welt hoch achtet / sie bringt uns hin / da unser Hertz verschmachtet / nein / nein / mein JEsus ist mein Hertz / weg eitle Lust ! weg hinterwerts.

508.

HErr ich bleibe stets bey dir / weil ich

Trost bey dir gefunden / deine Güte bleibet mir/auch in Trübsal fest verbunden / dich hab' ich zum Schutz erwehlt / wenn mich Welt und Satan qvält.

2. Steck' ich in der gröstẽ Noth / da man keinen Helffer siehet / so bist du mein starcker GOtt/ der mich aus dem Schlame ziehet / denn du hast in solchen Stand mich bey meiner rechten Hand.

3. Wunderlich ist zwar der Pfad / da mich Noth und Tod bestreitet / doch geschichts nach deinem Rath / der mich weißlich führt und leitet / du nimmst mich auff solcher Bahn endlich noch zu Gnaden an.

509. Die betrübte und traurige Seele.

ICh bin betrübt / und traure sehr / mein Geist verliehrt sich mehr und mehr/ mir steigen von den Hertzen viel tausend tieffe Seufftzer auff/ die zeigen meinen Schmertzen / ich laß den Thränen ihren Lauff / beweine was ich vor geliebt / ich bin betrübt.

2. Ich bin betrübt in meinem Sinn/ so daß ich nicht bin der ich bin / von wegen meiner Sünden / kommt sehet mich Betrübten an / ist auch ein Schmertz zu finden/ der meinem sich vergleichen kan / was hab ich Armer doch verübt / ich bin betrübt.

3. Ich bin betrübt/ wo soll ich hin / die Welt bezaubert meinen Sinn / und hält mich hart gefangen/das Gute laß ich gerne stehn / und trage nur verlangen / das was verbothen zu begehn / wie hab' ich doch die Welt geliebt / ich bin betrübt.

4. Ich bin betrübt / mein armes Hertz empfindet tausendfachen Schmertz / und möchte fast verschmachten / ach! Alles sieht

mich

mich sauer an/ seht wie sie mich verachten/ ich habe leider was gethan/ ich Armer habe was verübt/ ich bin betrübt.

5. Ich bin betrübt und sterbe fast/ wie groß und schwer ist meine Last/ ich kan sie nicht ertragen/ wo mein Erretter außen bleibt/ so muß ich gar verzagen/ ist niemand der die Noth vertreibt/ ist niemand der mir Hülffe giebt/ ich bin betrübt

6. Ich bin betrübt/ o große Noth/ ich sehe schon den bittern Tod für meinen Augen stehen/ der zeiget mir den Weg der Welt/ den alle Menschen gehen/ ach! Hätt' ichs doch so angestellt/ daß ich nichts sündliches verübt/ ich bin betrübt.

7. Ich bin betrübt/ doch tröst ich mich/ und baue/ Christe/ nur auff dich/ weil du vor mich gestorben/ du hast mir durch dein theures Blut die Seligkeit erworben/ und machest meine Sache gut/ drum bin ich/ weil du mich geliebt/ nicht mehr betrübt.

510. Die an dem Himmel sich vergnügende Seele.

ICh vergnüge mich am Himmel/ ach da möcht ich gerne hin/ denn das schnöde Welt-Getümmel ärgert nur den schwachen Sinn/ wenn ichs manchmahl überlege/ wird mirs um das Hertze schwer/ daß ich offt den Schluß erwege/ ach wer nur gestorben wär.

2. Denn was ist das eitle Leben/ wenn mans hin und her bedencket/ was kan es vor Freude geben/ wird man nicht vielmehr gekräncket/ daß in manchen lieben Stunden tausendmahl mehr Unglück steckt/ eh' man einen Trost gefunden/ der den Kummer zugedeckt.

3. JEsus kan mich bloß vergnügen / da will ich im Tode seyn / denn die Welt kan mich betrügen / nehm ich ihren Willen ein / drüm soll diß die Losung bleiben / wenns zur letzten Stunde kömmt / nichts soll mich von JEsu scheiden / der mich mit zur Hochzeit nimmt.

4. Ich verlange nichts auff Erden / was GOtt will das nehm ich an / denn kan ich nur seelig werden / ist die Sorge gut gethan / also mag ich nichts mehr wissen / nur der Seufftzer kömmt mir ein / JEsu / kom ich will dich küssen / laß mich deine Liebste seyn.

III. Die verachtende Seele der weltlichen Güter.

MEin Vergnügen muß bekleiben / wenn mich das Gelücke liebt / niemand kan mirs hintertreiben / wenn sich GOtt zum Vortheil giebt / denn der Schluß gefällt mir eben / ich will gerne himmlisch leben.

2. Die Vergnügung von der Erden ist gewiß gar schlecht bestellt / denn sie muß zu Dampffe werden / drum will ich mich aller Welt und der schönsten Lust begeben / mir beliebt ein himmlisch Leben.

3. Ach solt ich mich darnach sehnen / was die Eitelkeit verspricht / solt ich mich dazu gewehnen / was mir selbst die Wohlfarth bricht / nein darnach mag ich nicht streben / mir gefällt ein himmlisch Leben.

4. Und gesetzt / man find ein Glücke / das die Welt sehr kostbahr nennt / doch in einem Augenblicke hat sich auch das Blat gewendt / drum mag ich mich nicht erheben / mir beliebt ein himmlisch Leben.

5. Was mir GOtt einmahl versprochen / das ist auch mein höchstes Gut / fehl ich gleich

gleich viel Marter-Wochen / ach so wächst mir doch der Muth/muß ich hier in Dranckſal ſchweben / hoff ich doch ein himmliſch Leben.

6. Alſo bleib ich unbetrübet / wenn ich gleich verachtet bin / GOtt/ der mich aus Gnaden liebet/der verbleibet mein Gewinn/ und der Wahlſpruch heiſt darneben/ mir beliebt ein himmliſch Leben.

512. Die verachtende Seele der weltlichen Güter.

WElt/packe dich/ ich ſehne mich nur nach den Himmel / denn droben iſt Lachen/ und Lieben uñ Leben/hier unten iſt alles dem Eitlen ergeben.

2. Welt/packe dich/du hältſt nicht Stich/ du Trügerinnen / ich lobe den Himmel/ und liebe das Leben/das JEſus im Himmel den Frommen wird geben.

3. Nun fort mit dir / des Himmels Zier iſt meine Freude/ich ſuche den Himmel/und lobe das Leben/ das JEſus im Himmel den Frommen wird geben.

4. O Himmels-Kertz / du muſt mein Hertz nunmehr erfreuen/ ich ſuche den Himmel / und lobe dich Leben / das JEſus dort oben mir Armen wird geben.

5. Nun fort du Welt / komm Sternen-Zelt / mich zu ergötzen / ich ſuche den Himmel und freudiges Leben/das wolle mir JEſus der Lebens-Fürſt geben.

513. Die verachtende Seele der weltlichen Güter.

WEichet mit zeitlichen Gütern zurücke/ JEſus verſpricht mir gedeyliche Blicke/wenn mich die Sünde in Hertzen betrübt/ werd ich von JEſu am ſtärckſten geliebt/ hab

hab ich nun GOtt / was scheu ich die Noth / ich lebe gesegnet / was fürcht' ich den Tod / o Freude ach ja / mein Heyland ist nah / bleib da.

2. Alles ist JEsus / Erquickung im Hertzen / Wollust im Creutze / Vergnügung im Schmertzen / suchet die Welt ein vergnüglichers Gut / hab' ich nur JEsum / so wächst mir der Muth / die Welt vergeht / der Himmel besteht / o seelig wen JEsus im Himmel erhöht / ach Satan erbost / weil JEsus liebkost / getrost.

3. Werd ich von Kindern der Hoffarth verachtet / wohl mir / weil JEsus die Einfalt betrachtet / trotzet der Hochmuth auff Seiden und Sammt / Einfalt verrichtet im Sacke das Amt / die Busse gefällt dem HErrn / der Welt / der Hoffarth ist Jammer zur Losung bestellt / GOtt sagets mir schon / besteige den Thron / mein Sohn.

4. Sehet ihr Leute / wie JEsus vergnüget / dencket wie frölich die Traurigkeit sieget / wenn mir die Seele durch Sorgen verschmacht / wird mir der Becher des Trostes gebracht / die Eitelkeit stirbt / das Leben verdirbt / weil JEsus der Seelen den Himmel erwirbt / der tödtliche Pfeil befördert das Heil / mein Theil.

514. Die nach JEsu verlangende Seele.

Ach schönster JEsu mein Verlangen / Ach liebster JEsu meine Lust / wenn werd ich endlich doch umfangen mit Freuden deine süsse Brust / ach JEsu / laß es bald geschehen / daß ich dein Antlitz möge sehen.

Sag' was ist doch vor Freud zu schauen / hier in dem Leid und Jammerthal / allhier ist nur vergeblich bauen / wie bald vergeht

das

das End der Qvaal / ach JEsu / laß es bald geschehen / daß ich dein Antlitz möge sehen.

3. Alles was man auff Erden schauet / vergeht wie eine Wiesen-Blum / und wer auff diese Welt vertrauet / erlanget schwerlich GOttes Ruhm / ach JEsu / laß es bald geschehen / daß ich dein Antlitz möge sehen.

4. Drum komm / o JEsu / komm bey Zeiten / löß auff das Leid und Jammer-Joch / führ uns in deine Himmels Freuden / ach / ach / erfreu die Seele doch / ach JEsu laß es bald geschehen / daß ich dein Antlitz möge sehen.

515. Die nach JEsu verlangende Seele.

ACh / daß doch mein JEsus käme / und die Seele bald wegnähme / hier aus diesem Jammerthal / zu sich in des Himmels Saal.

2. Ist doch hier nichts mehr als Plagen / Seufftzen / Weinen und Wehklagen / alle unsre beste Zeit ist nur Müh und Hertzeleid.

3. Nichtig / flüchtig sind die Tage / unser Leben ist nur Plage / alles ist nur Eitelkeit hier in dieser Sterbligkeit.

4. Was wir schauen nur auff Erden / muß zu Staub und Asche werden / was wir sehen das verschwindt / gleich wie Rauch und Staub vor Wind.

5. Drum begehr ich nicht zu leben / noch in dieser Welt zu schweben / sondern nur bey dir zu seyn / so verschwindet Angst und Pein.

6. Fahre hin du Welt-Getümmel / denn mein Wandel steht im Himmel / fahre hin Ehr' Gut und Geld / fahre hin du falsche Welt.

516.

516. Die nach JEsum verlangende Seele.

KOmmt ihr angenehmen Stunden / da ich JEsum finden kan / denn ihm hab ich mich verbunden / mich geht frembde Lust nichts an / drum so gönnt mir seine Liebe / eh' ich mich noch mehr betrübe.

2. Solt' ich ihm nicht treulich halten / der es wohl mit allen meint / ach sein Hertz kan nicht erkalten / er ist auch mein bester Freund / drum will ich mich ihm verschreiben / und er soll mein JEsus bleiben.

3. Ach du König meiner Seelen / schau wie dich dein Diener sucht / denn in deiner Wunden-Höle sucht mein Hertz die beste Flucht / laß mich da nur Gnade finden / so kan ich bald Trost empfinden.

4. Nun weñ du mir so begegnest / HErr / so laß ich dich auch nicht / biß du mich mit Freuden segnest / das bleibt meine Zuversicht / dir zu Ehren will ich sterben / laß mich nur dein Reich ererben.

517. Die nach den HErrn ihren GOtt stets sehende Augen.

ICh hebe meiner Augen Licht zu GOtt der Hülffe sendet / der weiß es wohl was uns gebricht / er ist der alles wendet / wenn uns der Feinde List anficht / wenn Menschen-Hülff sich endet.

2. Der mich behütet wacht vor mich / er läßet mich nicht gleiten / ob schon der Feind erhebet sich / so steht mir GOtt zur Seiten / auff diesen hoff ich ewiglich / mein Fuß wird richtig schreiten.

3. Dein Schatten / Höchster / deck mich zu / vor grosser Sonnen-Hitze / daß sie mir keinen Schaden thu / wenn ich des Tages schwitze / du schafft mir auch bey Nachte Ruh /

Ruh / wenn ich verlassen sitze.

4. Drum höchster Schöpffer meine Zier / und meines Lebens Leben / bleib ewig in und neben mir / dir bin ich gantz ergeben / ach solt ich doch nun bald bey dir in ew'gen Freuden schweben.

518. Die nach den Himmel sich sehnende Seele.

ACh wär ich nur bey dir im Himmel / o treuer Heyland JEsus Christ / entfernet von dem Welt-Getümmel / dem man stets unterworffen ist / du sitzt in aller Herrligkeit / wer bey dir ist hat lauter Freud.

2. Wer wolte sich dahin nicht sehnen / weil du den schönsten Ort bewohnst / an welchen du der Frommen Thränen mit Freud in Ewigkeit belohnst / mich wunderts / daß die eitle Welt so manchen noch zurücke hält.

3. Jedoch wen dero Schein verblender / von diesem ists kein Wunder nicht / daß er sich ihr genau verpfändet / denn seine gantze Zuversicht beruht auff dieser Eitelkeit / und bringt ihm doch das gröste Leid.

4. Da muß die Laster-Zunge stechen / denn ihr Beherscher gibt sich an / das Hertz muß manchen schmertzlich brechen / wenn er sich nicht besinnen kan / in welchen Stück die böse Welt mit ihm so gar geschwind verfällt.

5. Nun / HErr / ich will mich deiner trösten / du weist am besten was mir nützt / durch dich werd ich am allerehsten vor aller Feinde Macht beschützt / ach nimm mich nur mit Ehren an / daß ich mich bey dir freuen kan.

519.

519. Die ihrem JESU ergebene Seele.

JEsu meine Lust und Wonne / meines Hertzens höchste Freud / allerschönste Gnaden-Sonne / so vergehet alles Leid / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

2. JEsu / alle meine Thaten laß in dir mich fangen an / daß sie mögen wohl gerathen / allerbester Helffers-Mann / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

3. Alles was ich dicht und trachte / laß nur / JEsu / von dir seyn / hilff daß ich sonst gar nichts achte / und dich / JEsu / lieb allein / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

4. JEsu / wenn ich schlaffen gehe / schütze mich durch deine Hand / wenn ich von dem Schlaff aufstehe / sey von mir nicht weit entwandt / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

5. Wenn ich soll von hinnen scheiden / drücke mir die die Augen zu / und nimm mich aus allen Leiden in die wahre Himmels-Ruh / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

6. JEsu / der du bist gebohren / uns zu Trost und Zuversicht / laß mich auch nicht seyn verlohren / wenn ich komme vor Gericht / o du meiner Seelen Zier / bleibe JEsu stets bey mir.

520. Die ihrem JEsu gantz und gar ergebene Seele.

NImm / mein JEsu was ich habe / selbst / mein Hertz zum Opffer hin / zwar bey dieser schlechten Gabe / da ich unvermögend bin / bleibt dir auch mein gantzes Leben eintzig und allein ergeben. 2.

2. Gieb mir nur die Gegen-Liebe durch den Glauben zu verstehn / so / wenn ich mich zwar betrübe / sich mein Glücke kan erhöhn / denn das laß ich in Gedancken niemahls aus der Hoffnung wancken.

3. Treiben mich die eitlen Grillen zwar zu mancher Ungedult / denck ich doch an deinen Willen / und an deine Gnad und Huld / denn da sind ich solche Sachen / die mich wieder frölich machen.

4. Ein solch treu verbundnes Hertze / als wie du / mein JEsu / hast / tröstet mich in allen Schmertze / doch durch dich wird auch die Last / wenn sie biß an Himmel reichte / gantz vergnüglich / saufft und leichte.

5. Richte ferner dein Gemüthe nur auff meine Niedrigkeit / so sind ich durch deine Güte alle mahl Zufriedenheit / ja durch dein vergnügtes Nennen muß ich schon vor Anmuth brennen.

6. Gönnst du mir nur das Gelücke / daß du stets mein JEsus heist / wie mich zwar in diesen Stücke niemahls was davon entreist / so will ich vor deinen Füßen auch die grösten Schulden büßen.

Vom Wort GOttes und der Christlichen Kirchen.

521. D. M. Luther.

ERhalt uns / HErr / bey deinem Wort / und steur des Papsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweis dein Macht / HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt

3. GOtt heilger Geist du Tröster werth/ gieb deinm Volck einerley Sinn auff Erd/ steh bey uns in der letzten Noth/ gleit uns ins Leben aus dem Todt.

D. Justi Jonæ Zusatz.

4. Ihr Anschläg/ HErr/ zu nichte mach/ daß sie treffen die böse Sach/ und stürtz sie in die Grub hinein/ die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ daß du unser GOtt lebest noch/ und hilffst gewaltig deiner Schaar/ die sich auff dich verlassen gar.

Da Pacem, Domine, Deutsch.

D. M. Luth.

VErleih uns Frieden gnädiglich/ HErr GOtt/ zu unsern Zeiten/ es ist doch ja kein ander nicht/ der für uns könne streiten/ denn du unser GOtt alleine.

Für die Obrigkeit.

GIeb unserm Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment/ daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen/ in aller GOttseeligkeit und Erbarkeit/ Amen.

522. D. Nicolaus Selneccer.

Mel. Danket dem HErren/ heut.

ACh bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ weil es nun Abend worden ist/ dein göttlich Wort/ das helle Licht/ laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schweren betrübten Zeit verleih uns/ HErr/ Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten biß an unser End.

523.

HERRE GOTT dein göttlich Wort

Wort ist lang verdunckelt blieben/biß durch dein Gnad uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben / und andere Apostel mehr / aus deinm göttlichen Munde / des dancken dir mit Fleiß / daß wir erlebet han die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht/ wie klärlich ist vor Augen; Ach GOtt mein HErr / erbarm dich der / die dich noch ietzt verleugnen/ und achten sehr auff Menschen-Lehr/darinn sie doch verderben/deins Worts Verstand mach ihnn bekannt/daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn / so must du erstlich glauben; setz dein Vertraun darauff / fest bau Hoffnung und Lieb im Glauben/allein durch Christ/zu aller Frist/ deinn Nächsten lieb darneben/ das Gwissen frey / rein Hertz dabey / das kein Creatur kan geben.

4. Allein / HERR / du mußt solches thun / doch gar aus lauter Gnaden / wer sich des tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich Papst / Käyser/ Reich/ dich und dein Wort vertreiben / ist doch ihr Macht gegn dir nichts geacht / sie werdens wohl lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOtt / in dieser Noth/ daß sich die auch bekehren / die nichts betrachtn / dein Wort verachtn / und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht/und habens nie gelesen / auch nie gehört das edle Wort: Ists nicht ein teufflisch Wesen.

6. Ich gläub gwiß gar/ daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn / daß alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit / wär es auch

leid

leid viel hart verstockten Hertzen / kehrn sie nicht um / werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / so bin ich der / dem Sterben kommt zu gute :/: Dadurch du hast aus aller Last erlöst mit deinem Blute : Deß danck ich dir / drum wirst du mir / nach deiner Verheissung / geben / was ich dich bitt / versag mirs nicht / im Tod und auch im Leben.

8. HErr / ich hoff je / du werdest die in keiner Noth verlassen :/: Die dein Wort recht / als treue Knecht / im Hertzn und Glauben fassen / gibst ihnn bereit die Seeligkeit / und läst sie nicht verderben / O HErr / durch dich bitt ich / laß mich frölich und willig sterben.

524. Hertzog Christiani / Churfürsten zu Sachsen / Lied.

Mel. Mag ich Unglück nicht wiederstahn.

DU GOtt allein hab ichs gestellt / wies ihm gefällt / drein will ich mich ergeben :/: Von ihm laß ich in keiner Noth / er ist mein GOtt / im Tod und auch im Leben / hab nie geacht keins Menschen Macht / bey GOtt ich bleib / wag Gut und Leib / er kan mirs wieder geben.

2. Wenn gleich die böß Welt tobet sehr / ob reiner Lehr / und will mich davon führen :/: Muß sie doch GOtts Wort lassen stahn / und kein Danck han / er kan ihrn Trotz wohl steuren / GOtt ist mit mir / nach allr Begier / die Sach ist sein / er weis allein die Sach hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht / nach seiner Pflicht / er kan mich wohl behüten :/: Viel Wohlthat hat er mir erzeigt / wie

wie sichs ereugt / nach aller seiner Güte: Hält bey mir fest / mich nicht verläst / in Angst und Noth / im Creutz und Tod / zu ihm steht mein Gemüthe.

4. Um sein Wort will ich mich nehmen an / davon nicht lan / so lang ich leb auff Erden / damit der reinen Lehre Schatz von Menschen-Gesatz / mög recht geläutert werden / menschlich Gedicht bestehet nicht / GOtts Wort allein giebt hellen Schein / und zeugt das ewig Leben.

5. So hilff mir nun / HErr JEsu Christ / zu aller Frist / daß mirs ja wohl gelinge / dein Geist / Gnad und Krafft mir auch gieb / daß ich dich lieb / und fürcht für allen Dingen: Was kan die Welt / die auff mich hält? GOtt ist mein Hort / sein ewigs Wort das wird mit Macht durchdringen.

525.

VOn GOtt will ich nicht lassen / denn er läst nicht von mir / führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr / er reicht mir seine Hand / den Abend und den Morgen thut er mich wohl versorgen / sey wo ich woll im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all verkehrt / so findt sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewährt / hilffet aus aller Noth / errett von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden / und wenns auch wär der Tod.

3. Auff ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit / es wird mich nicht gereuen / er wendet alles Leid / ihm sey es heimgestellt / mein Leib / mein Seel / mein Leben / sey GOtt dem HErrn ergeben / er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / denn was mir nützlich ist / er meints gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ / ja seinen lieben Sohn / durch ihn er uns beschert was Leib und Seel ernehret / lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt ihn mit Hertz und Munde / welchs er uns beydes schenckt / das ist ein seelig Stunde / darinn man sein gedenckt / sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubringn auff Erden / wir sollen seelig werden / und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem Stoltz und Pracht / wedr Ehr noch Gut bestehet / das vor war groß geacht / wir werden nach dem Tod tieff in die Erd begraben / wenn wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren geführt in Abrahams Schoos / der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß / gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren des Teuffels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit / wie ichs auch wohl verschulde / kommt doch die Ewigkeit / ist aller Freuden voll / dieselb ohn einigs Ende / dieweil ich Christum kenne / mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille / der uns erschaffen hat / sein Sohn hat guts die Fülle erworben und Genad / auch GOtt der Heilige Geist / im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet; Ihm sey Lob / Ehr und Preiß / Amen.

526.

526. Mel. Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein/ das thut mir wohlgefallen / es gliebt mir in dem Hertzen mein / das Blümelein/ für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich Wort/ das uns GOtt hat gegeben / es leucht uns durch die enge Pfort / ja hie und dort/ wohl in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg/ das Licht / die Pfort/ die Wahrheit und das Leben / wer Reu für seine Sünde hat / und bitt um Gnad / dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber / kommt her zu mir / all die ihr seyd beladen / ich will nach eures Hertzens Begier / das glaubet mir / heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin/und eßt/das ist mein Leib/ den ich euch itzt thu schencken/ verschreib euch all mein Gut dabey / das glaubet frey / daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin / trinckt all / das ist mein Blut / das ich für euch vergossen / welchs gnug für eure Sünde thut / so offt ihrs thut/ wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich/HErr JEsu Christ/ wohl durch dein bitter Leiden / weil du für uns gestorben bist / HErr JEsu Christ / du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich allzeit loben / dein Wort bekenn ein iederman / auff rechter Bahn / durch JEsum Christum/Amen.

527. Paul Gerhard.

Der 23. Psalm.

Mel. Wach auff mein Hertz und singe.

DEr HErr/der aller Enden regiert mit seinen Händen/ der Brunn der ewgen Güter / der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe/ fehlt mirs an keiner Gabe / der Reichthum seiner Fülle giebt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden / auff grünen Auen weiden / führt mich zu frischen Qvellen / schafft Rath in schweren Fällen.

4. Wann meine Seele zaget / und sich mit Sorgen plaget/ weiß er sie zu erquicken/ aus aller Noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / führt mich auff rechter Strassen / lässt Furcht und Angst sich stillen / um seines Nahmens willen.

6. Und ob ich gleich für andern im finstern Thal muß wandern / fürcht ich doch keine Tücke / bin frey fürm Ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur Seiten/schützst mich für bösen Leuten / dein Stab / HErr / und dein Stecken benimmt mir all mein Schrecken.

8. Du setzest mich zu Tische / machst daß ich mich erfrische/wann mir mein Feind viel Schmertzen erweckt in meinem Hertzen.

9. Du salbst mein Häupt mit Oele/ und füllest meine Seele / die leer und durstig sasse / mit vollgeschencktem Masse.

10. Barmhertzigkeit und Gutes wird mein Hertz gutes Muthes / voll Lust / voll Freud und Lachen /so lang ich lebe / machen.

11. Ich will dein Diener bleiben / und dein Lob herrlich treiben im Hause / da du wohe

wohnest / und fromm seyn wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auff Erden und dort / da wir dich werden selbst schaun / im Himmel droben / hoch rühmen / singen und loben. 528.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

GOtt ist des HErren Ruhe-Tag / vergesset aller Sorg und Plag / treibt eure Wochen-Arbeit nicht / kommt für des Höchsten Angesicht. Alleluja.

2. Trett her und fallt auf eure Knie / für GOttes Majestät allhie / es ist sein Heiligthum und Hauß / wer Sünde liebt / gehört hinaus. Alleluja.

3. Gantz unerträglich ist sein Grimm / doch hört er gern der Armen Stimm / des wegen lobt ihn allesammt / das ist der Christen rechtes Ambt. Alleluja.

4. Rühmt unsers GOttes Meister-That / da er aus nichts erschaffen hat den Himmel und die gantze Welt / und was dieselbe in sich hält. Alleluja.

5. Und als er sie genung geziert / hat er den Menschen drauff formirt / und ihn nach seinem Ebenbild mit Weißheit und Verstand erfüllt. Alleluja.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüth / wie er allein durch seine Güt / uns täglich schützet und ernehrt / und manches Unglück von uns kehrt. Alleluja.

7. Denckt auch / daß heut geschehen ist die Auffersthung JEsu Christ / dadurch die wahre Freudigkeit in aller Noth uns ist bereit. Alleluja.

8. Der von den Jüden ward veracht / mit Mördern schändlich umgebracht / daß seine Lehr hätt kurtzen Lauff / und mit ihm müste

9. Der ist erstanden hell und klar / und hat erfreut sein kleine Schaar / die biß ans Ende ihn geliebt / und seinet willen war betrübt. Alleluja.

10. Leibhafftig er sich ihnen wieß / sich sehen / hörn und fühlen ließ / damit versichert war ihr Sinn / des Todes Macht sey nun dahin. Alleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit Fleiß den Tag nach recht Christlicher Weiß / wir wollen auffthun unsern Mund / und sagen das von Hertzen-Grund. Alleluja.

12. O GOtt / der du den Erden-Creyß erschaffen hast zu deinem Preiß / uns auch bewahrt so manches Jahr in vieler Trübsal und Gefahr. Alleluja.

13. Hilff / daß wir alle deine Werck voll Weißheit / Güte / Macht und Stärck / erkennen / und je mehr und mehr ausbreiten deines Nahmens Ehr. Alleluja.

14. O liebster Heyland JEsu Christ / der du vom Tod erstanden bist / richt unser Hertzen auff zu dir / daß sich der Sünden Schlaff verliehr. Alleluja.

15. Gieb deiner Auffersteh̃ung Krafft / daß dieser Trost ja bey uns hafft / und wir uns drauff verlassen fest / wenn uns nun alle Welt verläst. Alleluja.

16. O heilger Geist / laß uns dein Wort so hören heut und immerfort / daß sich in uns durch deine Lehr Glaub / Lieb und Hoffnung reichlich mehr. Alleluja.

17. Erleuchte uns / du wahres Licht / entzeuch uns deine Gnade nicht / all unser Thun auch so regier / daß wir GOtt preisen für und für. Alleluja.

529

529. D. V. Ernst Löscher.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

SEy still / Sinn und Geist / und euch in GOtt ergötzet / heut ist der Ruhe-Tag / den er selbst hat gesetzet: Er will in stiller Furcht und Lieb geehret seyn / wofern er soll bey uns in Gnaden kehren ein.

2. Heut ist der Tag des Heils / des HErren Wort zu hören / heut ist es rechte Zeit ihn öffentlich zu ehren; wer dieses unterläst / und willig bleibt davon / verdient nicht / daß er sey des grossen GOttes Sohn.

3. Ich will in GOttes Hauß mit seinen Kindern gehen; ich will in reinem Schmuck vor seinem Altar stehen / mein Hertz soll höchst vergnügt in seinem Willen ruhn / der Leib soll nichts als Noth- und Liebes-Wercke thun.

4. Komm heute in mein Hertz / du König aller Frommen / laß mit dir Seegen / Heil / und Seelen-Frieden kommen / die Sonne deiner Gnad kehr heute bey mir ein / so wird denn dieser Tag ein rechter Sonntag seyn.

530. D. Philippi Nicolai.

WIe schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Wahrheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse / du Sohn David aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam / hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle / du werthe Kron / wahr GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner König: Mein Hertz heist dich ein Lilium / dein süsses Evangelium / ist lauter Milch und Honig / ey mein Bämlein /

Hosianna / himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein / du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe. Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem auserwehlten Leib / ein lebendige Riebe / nach dir ist mir / Gratiosa Cœli rosa, kranck und glimmet / mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein Freuden-Schein / wenn du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken :/: O HErr JEsu / mein trautes Gut / dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut / mich innerlich erqvicken / nimm mich freundlich / in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden / auff dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater / mein starcker Held / du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet / Eya / Eya / himmlisch Leben wird er geben mir dort oben / ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Seiten in Cythara / und last die süsse Musica gantz freudenreich erschallen :/: Daß ich möge mit JEsulein / dem wunderschönen Bräutgam mein / in steter Liebe wallen / singet / springet / jubiliret / triumphiret / danckt dem HErren / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O / der Anfang und das Ende / er wird mich doch zu seinem Preiß auffnehmen in das Paradeiß / des klopff ich in die Hände / Amen / Amen /

Amen / komm du schöne Freuden-Krone / bleib nicht lange / deiner wart ich mit Verlangen.

531.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / dein heilgen Geist du zu uns send / mit Hülff und Gnaden uns regier / und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auff den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein: Den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nahm werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig / Heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von Angesicht / in ewiger Freud und seelgen Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / samt heilgen Geist in einem Thron / der heiligen Dreyfaltigkeit sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

532. M. T. Clausnitzer.

LIebster JEsu / wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier auff die süssen Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß verhüllet; Wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet: Gutes Dencken / Thun und Dichten / must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrligkeit / Licht vom Licht aus GOtt gebohren! Mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren: Unser Bitten / Flehn und Singen / laß / HErr JEsu / wohl gelingen.

533. M. Hartmann Schenck.

NUn GOtt Lob! Es ist vollbracht Singen / Beten / Lehren / Hören: GOtt hat alles wohl gemacht / drum laßt uns sein Lob vermehren: Unser GOtt sey hochgepreiset / daß er uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus / und uns mitgetheilt der Segen / so gehn wir mit Freud nach Hauß / wandeln fein auff GOttes Wegen. GOttes Geist uns ferner leite / und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Ausgang seegne GOtt / unsern Eingang gleicher massen: Seegne unser täglich Brodt / seegne unser Thun und Lassen / seegne uns mit seelgem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben.

534. D. Philipp. Nicolai, Westph. Past. Hamburg.

WAchet auff / rufft uns die Stimme der Wächter / sehr hoch auff der Zinnen / wach auff du Stadt Jerusalem :/: Mitternacht heißt diese Stunde / sie ruffen uns mit hellem Munde / wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohl auff / der Bräutgam kömmt / steht auff / die Lampen nehmt / Alleluja / macht euch bereit zu der Hochzeit / ihr müsset ihr entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr für Freuden springen / sie wachet und steht eilend auff :/: Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck / von Wahrheit mächtig / ihr Licht wird hell / ihr Stern geht auff / nun kom / du werthe Kron / HErr JEsu GOttes Sohn / Hosianna! Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria

3. Gloria sey dir gesungen / mit Menschen- und Englischen Zungen / mit Harffen und mit Cymbeln schon :/: Von zwölff Perlen sind die Pforten / an deiner Stadt sind wir Consorten der Engel / hoch um deinen Thron: Kein Aug hat ie gespührt / kein Ohr hat je gehört solche Freude / des sind wir froh / jo / jo / ewig in dulci jubilo.

535. Bartholomæi Ringwalds.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

NIm von uns / HErr / du treuer GOtt / die schwere Straff und grosse Ruth / die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumahl: Behüt für Krieg und theurer Zeit / für Seuchen / Feur und grossen Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten Gnad und nicht das Recht: denn so du / HErr / den rechten Lohn uns geben wollst nach unsern Thun / so müst die gantze Welt vergehn / und könt kein Mensch für dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt / durch die Treue dein / mit Trost und Rettung uns erschein / beweis an uns dein grosse Gnad / und straff uns nicht auff frischer That / wohn uns mit deiner Güte bey / dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist du doch wohl / du grosser GOtt / daß wir nichts sind / denn Erd und Koth: Es ist ja für deinm Angesicht unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teuffel plagt uns noch vielmehr / die Welt auch unser Fleisch und Blut uns allezeit

verführen thut: Solch Elend kennst du/ HErr/ allein/ ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod/ sieh an sein heilig Wunden roth/ die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Lösegeld/ des trösten wir uns allezeit/ und hoffen auff Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand/ und segne unsere Stadt und Land/ gieb uns allzeit dein heiligs Wort/ behüt fürs Teuffels List und Mord/ verleih ein seeligs Stündelein/ auff daß wir ewig bey dir seyn.

536.

SEelig wer an GOtt gedenckt/ der uns Heil und Friede schenckt/ denn er hat was ihm gefällt/ und den Himmel auff der Welt:/:

2. Wer sich in die Welt verliebt/ wird sein Dencken nur betrübt/ weil die eitle Zuversicht wenig hält und viel verspricht:/:

3. Doch wer GOtt im Hertzen hat/ dieser fühlet mit der That/ daß die wahre Fröligkeit in Gedancken wohl gedeyt:/:

4. Er versichret meinen Sinn/ daß ich schon erlöset bin/ und des Himmels Hochzeit-Tag vor den Tode rühmen mag:/:

5. Dieser hat das höchste Gut/ und erfüllet meinen Muth/ daß ich dieser Friedens-Bahn immer näher treten kan:/:

6. Nun/ mein GOtt/ erhalte mich in der Liebe gegen dich:/: Und gieb unverrückte Krafft zu des Himmels Wissenschafft:/:

7. Ja wenn auch mein Saiten-Spiel neue Lieder suchen will/ so regiere diesen Thon nur auff dich und deinen Sohn:/:

GOtt

GOTT mit uns.

537 Gestellet von M. Johanne Altenburg.
Mel. Kommt her zu mir spricht GOttes Sohn.

VErzage nicht / o Häufflein klein / ob schon die Feinde willens seyn dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht angst und bang / es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich nur / daß deine Sach ist GOttes / dem befiehl die Rach / und laß es ihm schlecht walten / er wird durch seinen Gideon / den er wohl kennt / dir helffen schon / dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist / und sein Wort / muß Pabst / Teuffel und Höllen-Pfort / und was ihr thut anhangen / endlich werden zu Hohn und Spott / GOtt ist mit uns / und wir mit GOtt / den Sieg wolln wir erlangen.

(Additamentum ignoti.)

4. Drum sey getrost / du kleines Heer / streit ritterlich für GOttes Ehr / und laß dir gar nicht grauen / er wird den Feinden nehmn den Muth / daß sie sterben in ihrem Blut / du wirsts mit Augen schauen.

5. Amen! das hilff HErr JEsu Christ / dieweil du unser Schutz-HErr bist / hilff uns durch deinen Nahmen / so wollen wir / deine Gemein / dich loben und dir danckbar seyn / und frölich singen / Amen.

538. Mel. Was mein GOtt will.

GOtt Fried / O frommer / treuer GOtt / du Vater aller Gnaden / wend ab die groß vorstehend Noth / verhüt all unsern Schaden / der Feind mit Macht dahin nur tracht / die Völcker zu verheeren / die

deinen Sohn / den Heyland fron / bekennen / lobn und ehren.

2. Gieb Fried / O JEsu lieber HErr / du Schützer deiner Heerde: Es langet an dein Amt und Ehr / den GOttesdienst so werthe / solchs alls der Feind mit Ernst ietzt meynt / wils hindern und ausrotten / hier steh uns bey / HErr JEsu frey / die Feinde mach zu Spotte.

3. Gieb Fried / O HErr GOtt heilger Geist / du Tröster aller Blöden / dein Hülff uns ietzt und allzeit leist / laß dein Kirch nicht veröden / das Gebeth erweck / den Glauben stärck / gieb wahre Buß und Reue / die Feinde stürtz / dein Volck beschütz / auff daß sichs ewig freue.

539.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem Wort

O Starcker GOtt ins Himmels Thron / wach auff / und hilff durch deinen Sohn / schau wie hat sich der Feind gerüst / daß er dein liebe Kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen Widerstand / HErr / ohn dein Macht und starcke Hand: Drum mach dich selber auff den Plan / du bist der rechte Kriegesmann.

3. Uns kränckt im Hertzen nicht so sehr / als daß deins Nahmens Wort und Ehr so gar schrecklich geschändet wird / und manche feine Seel verführt.

4. Der Feind frohlockt zwar sehr und lacht / weil ers so gar hoch hat gebracht / sein Datum steht auff lauter Krieg / und meynt er habe schon den Sieg.

5. Aber du in dem Himmel hoch / o wahrer GOtt / lebst gleichwohl noch; Die Sach ist dein / das Wort ist dein / drum laß es dir befohlen seyn. 6. Es

6. Es muß vergehn eh Himmel und Erd/ eh daß dein Kirch vertilget werd/ ohn dich hat sie kein Auffenthalt / drum brich des Feindes groß Gewalt.

7. Steh doch bey uns / streit wider ihn / damit der Bluthund nicht gewinn/ vergieß/ HErr / der Gefangnen nicht/und tröste die/ so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze Land / gieb uns ihm ja nicht in die Hand / erhalt uns / HErr / dein liebes Wort / daß wir dich loben hie und dort.

540. Der Seegen aus dem LXVII. Psalm Davids genommen.

GOtt / sey uns gnädig und barmhertzig / und gebe uns seinen Göttlichen Seegen.

2. Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auff Erden erkennen seine Wege.

3. Es seegne uns GOtt unser GOtt/ es seegne uns GOtt / und geb uns seinen Frieden / Amen.

541. Johann Rist.

JEsu/ du mein liebstes Leben / meiner Seelen Bräutigam / der du dich für mich gegeben an des bittern Creutzes Stamm/ JEsu/ meine Freud und Wonne/ Hirt und König / Licht und Sonne / all mein Hoffnung / Schatz und Theil / mein Erlösung und mein Heyl / ach wie soll ich würdiglich/ mein HErr JEsu/preisen dich.

2. O du wunderschönes Wesen / o du Glantz der Herrligkeit / von dem Vater auserlesen zum Erlöser in der Zeit / ach ich weiß / daß ich auff Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht/ ohne dich kan nimmer werden. HErr/

ich

ich bleib ein böser Christ/so dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm/ du Trost der Heyden/ komm/ mein Liebster/ stärcke mich/ komm erqvicke mich mit Freuden/ komm und hilff mir gnädiglich/eile bald mich zu erleuchten/ GOtt mein Hertz ist schon bereit/ komm mit deiner Süssigkeit/ Leib und Seel mir zu befeuchten/ komm du klares Sonnen-Licht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen/ wie du bist so wohl gestallt/ schöner als die schönsten Frauen/ allzeit lieblich/nimmer alt. Komm du Auffenthalt der Siechen/ komm du lichter Gnaden-Schein/ komm du süsses Blümelein/ laß mich deinen Balsam riechen. Du/ mein Leben/ komm heran/ daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken/ allerliebster Seelen-Schatz/ meinen Geist in mir erqvicken/ und ihn führen auff den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist/ deine Lieb/ HErr JEsu Christ/ ist es/ die mich gar entzündet/die mein Hertz zu Tag und Nacht auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auff Erden/ daß ich wie ein Blümlein fest/dir mög eingepflantzet werden/ diesen Schatz halt ich fürs best/ auch viel höher als Rubinen/ theurer als den güldenen Sand/ schöner als den Diamant/ die zur blossen Hoffart dienen/ besser als den Perlen-Schein/ wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradiß der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht/ o du starcker

starcker Trost im Leiden / o du frische Lebens-Frucht / o du Himmel-süsser Bissen / wie bekommst du mir so wohl / ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wohllust küssen. Gib mir deinen zarten Mund / dann so wird mein Hertz gesund.

8. HErr / ich bitte dich / erzeige / daß du reden wilt in mir / und die Welt gantz in mir schweige / treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu dir mich kehre / und dein Wort / der edle Schatz / sind in meinem Hertzen Platz / daß mich deine Wahrheit lehre / daß ich / Sünd und Laster frey / dir / mein GOtt / gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst; Da du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele / GOtt / verlanget / daß sie frölich möge stehn / und mit klaren Augen sehn / wie dein hohe Wohnung pranget / Leib und Seel erfreuen sich / HErr / in dir gantz inniglich.

10. Wohl den Menschen / die da loben deine Wohlthat immerdar / und durch deinen Schutz von oben sich beschirmen für Gefahr / die dich heissen ihre Stärcke; Welch ihr Leben in der Ruh / und der Tugend bringen zu / daß man rühmet ihre Wercke. Christen / die also gethan / treten frey des Himmels-Bahn.

11. Dieses / JEsu / schafft dein Lieben / JEsu / GOttes liebster Sohn / das dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort / das uns zeigt des Lebens-Port / da wir uns in Freuden weiden / wo die grosse Fürsten-

Schaar /

Schaar dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt/ wünschet Glück an allen Orten/ sehet/ da kömmt unser Held/ sehet/ er kömmt einzuziehen/ als ein Ehren-König pflegt/ wann er seinen Feind erlegt; Alles Volck soll sich bemühen/ hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt/ den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/ hochgeehret sey des HErren theurer Nahm/ herrlich ist sein Reich vermehret/ das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib auch Ehr und Gut/ der durch seiner Engel Hut/ schützet unser Leib und Leben. Danckt ihm zu aller Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

542. D. Nicol. Selnecceri.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

LAß mich dein seyn und bleiben/ du treuer GOtt und HErr :/: Von dir laß mich nicht treiben/ halt mich bey reiner Lehr/ HErr/ laß mich nur nicht wancken/ gib mir Beständigkeit/ dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

543. M. Ludovici Helmboldi.

DU Frieden-Fürst/ HErr JEsu Christ/ wahr Mensch und wahrer GOtt/ ein starcker Nothhelffer du bist/ im Leben und im Tod/ drum wir allein im Nahmen dein zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an/ vom Krieg und Ungemach/ daraus uns niemand helffen kan/ denn du/ drum führ die Sach/ deinn Vater bitt/ daß er ja nicht im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HErr/ jetzund an dein Ambt/ daß

daß du ein Fried-Fürst bist / und hilff uns gnädig allesambt ietzund zu dieser Frist / laß uns hinfort dein göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl / und leidens mit Gedult / doch deine Gnad grösser seyn soll / denn unser Sünd und Schuld / darum vergieb / nach deiner Lieb / die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr / wo Pestilentz regiert / aber viel grösser ist fürwahr / wo Krieg geführet wird / da wird veracht und nicht betracht / was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit / nach Zucht und nach Gericht / dein Wort liegt auch zu solcher Zeit / und geht im Schwange nicht / drum hilff uns / HErr / treib von uns ferr Krieg und all schädlichs Wesen.

7. Erleicht auch unser Sinn und Hertz / durch den Geist deiner Gnad / daß wir nicht treiben draus ein Schertz / der unser Seelen schad / o JEsu Christ / allein du bist / der solchs wohl kan ausrichten.

544. Balsam von Gilead oder Krancken-Lied.

B. Schmolcke.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohlgethan.

WAs GOtt thut / das ist immer gut. Wie solt ich mich denn kräncken / ob er mir gleich ietzt wehe thut / und einen Kelch will schencken / der voller Leid und Bitterkeit durch meine Glieder fähret / ja Marck und Bein verzehret.

2. Was GOtt thut / das ist immer gut / es

es geh auch / wie es gehet / ob es gleich unser Fleisch und Blut nicht allemahl verstehet; doch weiß der Geist / daß allermeist GOtt diese nur betrübet / die er von Hertzen liebet.

3. Was GOtt thut / das ist immer gut / lacht man in guten Tagen / so muß man auch mit gutem Muth die böse Tage tragen. Denn GOttes Hand ist bald gewandt / und hat in wenig Stunden geschlagen und verbunden.

4. Was GOtt thut / das ist immer gut / durch Kranckheit sucht er eben / als wie ein Schmeltzer durch die Glut / dem Golde Glantz zu geben. Das heisst bewährt / und der erfährt / der an dem Fleische leidet / daß Sünde von ihm scheidet.

5. Was GOtt thut / das ist immer gut / wann wir es nur bedencken / so soll uns keine Jammer-Flut im Creutze hier ertrincken / es kost ein Wort / so muß der Ort / wo wir im Siech-Bett kreissen / ein Sieges-Bette heissen.

6. Was GOtt thut / das ist immer gut / kein Artzt ist ihm zu gleichen / die Krancken sind in seiner Hut / er kan ein Labsal reichen vor alles Gifft / das uns betrifft; auch gar von Todes-Ketten weiß seine Hand zu retten.

7. Was GOtt thut / das ist immer gut / ich will es auch erkennen / und was er itzund an mir thut nur lauter Liebe nennen / mein kranckes Hertz soll allen Schmertz in Christi Wunden sencken / was darff ich mich denn krämcken?

8. Was GOtt thut / das ist immer gut / will er noch länger schlagen / so bleib ich dennoch

noch wohlgemuth/ er wird es helffen tragen. Ja wenn die Noth auch gar in Tod mich endlich wolte reissen/ so wird es gut doch heissen.

9. Was GOtt thut / das ist immer gut/ auch mitten in dem Sterben. Denn stirbet man auff Christi Blut / so heisst das Sterben Erben. Dort ist es gut; drum wohlgemuth / geht es aus diesem Leben / GOtt wird ein bessers geben.

545. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

BEdencke / Mensch / das Ende / bedencke deinen Tod! der Tod kommt offt behende / der heute frisch und roth kan morgen und geschwinder hinweg gestorben seyn/ drum bilde dir/o Sünder! ein täglich Sterben ein.

2. Bedencke / Mensch / das Ende / bedencke das Gericht! es müssen alle Stände vor JEsu Angesicht. Kein Mensch ist ausgenommen / hier muß ein ieder dran / und wird den Lohn bekommen / nachdem er hat gethan.

3. Bedencke / Mensch / das Ende / der Höllen Angst und Leid! daß dich nicht Satan blende mit seiner Eitelkeit. Hier ist ein kurtzes Freuen / dort aber ewiglich ein kläglich Schmertzens-Schreyen. Ach Sünder! hüte dich.

4. Bedencke / Mensch / das Ende / bedencke doch die Zeit/ daß dich ja nichts abwende von jener Herrlichkeit / damit vor GOttes Throne die Seele wird gepflegt: Dort ist die Lebens-Crone den Frommen beygelegt.

5. HErr/lehre mich bedencken der Zeiten letzte Zeit/ daß sich nach dir zu lencken mein Hertze sey bereit: Laß mich den Tod betrachten /

ten / und deinen Richterstuhl / laß mich auch nicht verachten der Höllen Feuer-Pfuhl.

6. Hilff GOtt! daß mich in Zeiten auff meinen letzten Tag mit Busse mög bereiten / und täglich sterben mag. Im Tod und vor Gerichte steh mir / O JEsu! bey / daß ich im Himmels-Lichte zu wohnen würdig sey.

546. B. Schmolcke.

Das wohlbedachte Ende.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Mensch / gedenck ans Ende / wilst du nicht übels thun; der Tod bringt offt behende das allerletzte Nun: An einem Augenblicke hängt ewig Wohl und Weh; Drum dencke wohl zurücke / wohin dein Leben geh.

2. O Mensch / gedenck ans Ende! wer weiß / ob nicht noch heut der Tod sich zu dir wende; drum mache dich bereit / wenn du solst Rechnung geben von dem / was du gethan / damit dein eigen Leben dich nicht verklagen kan.

3. O Mensch / gedenck ans Ende! stirb stets den Sünden ab; gieb dich in GOttes Hände / und fürchte nicht das Grab / sey fertig alle Stunden / halt dich an Christi Blut / stirbst du in JEsu Wunden / so ist dein Ende gut.

547. B. Schmolcke.

Tägliche Sterbens-Gedancken.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

MEin GOtt / ich weiß wohl / daß ich sterbe; ich bin ein Mensch / der bald vergeht / und finde hier kein solches Erbe / das ewig in der Welt besteht. Drum zeige mir in Gnaden an / wie ich recht seelig sterben kan.

2. Mein

2. Mein GOtt/ ich weiß nicht / wenn ich sterbe: kein Augenblick geht sicher hin / wie bald zerbricht doch eine Scherbe/ die Blume kan ja leicht verblühn; drum mache mich nur stets bereit hier in der Zeit zur Ewigkeit.

3. Mein GOtt/ ich weiß nicht/ wie ich sterbe; dieweil der Tod viel Wege hält: Dem einen wird das Scheiden herbe / wenn sonst ein andrer sanffte fällt. Doch wie du wilt / gieb / daß dabey mein Ende nur vernünfftig sey.

4. Mein GOtt / ich weiß nicht/ wenn ich sterbe / und welcher Sand mein Grab verdeckt / doch wenn ich dieses nur erwerbe / daß deine Hand mich aufferweckt; so nehm ich leicht ein Stellgen ein/ die Erd ist allenthalben dein.

5. Nun liebster GOtt / wenn ich ja sterbe / so nimm du meinen Geist zu dir / den ich mit Christi Blute färbe; und hab ich den im Grabe hier / so gilt mirs gleich / und geht mir wohl / wenn/ wo und wie ich sterben soll.

548. B. Schmolcke.

Denck-Zettel des Todes.

Mel. Wohlan es geht nunmehr zum Ende.

Ich steh mit einem Fuß im Grabe / es ist um einen Schritt gethan / so leg ich meine Hütten abe / die nichts als Schwachheit hausen kan. Drum sey mir stets ein Wort bewust: Gedencke / daß du sterben must.

2. Dem Menschen ist ein Ziel gesetzet / und da wird auch nichts anders draus. Wenn man am sichersten sich schätzet/ so ist der Lebens-Seiger aus. Drum schreib ich stets in meine Brust: Gedencke / daß du sterben must.

3. Wie

3. Wie mancher ist vorangegangen / wer weiß / wenn ich ihm folgen muß. Der Tod giebt offt den frischen Wangen gantz unverhofft den kalten Kuß. Drum / weg mein Hertz / mit eitler Lust: Gedencke / daß du sterben must.

4. Wohlan / so will ich täglich sterben / daß ich nicht ewig sterben muß; ein Kluger fliehet das Verderben / und macht ihm diesen festen Schluß: O Mensch / in allem / was du thust / bedencke / daß du sterben must.

549. B. Schmolcke.

Das allersüsseste Andencken GOttes bey den Sterbenden aus Nehem. XIII. 31.

Mel. Es ist genung / so nimm ꝛc.

Der Sterbende.

GEdencke mein / mein GOtt! gedencke mein / wie es am besten ist! Ich liebe dich / ich habe dich allein zu meinem Trost erkiest: Ach laß mich doch dein Heil jetzt sehen! Ach höre doch mein letztes Flehen! Gedencke mein!

JEsus.

2. Ich dencke dein! O Seele / zage nicht / dein JEsus ist nicht weit. Hier ist dein Creutz / mein Wort dein helles Licht / mein Blut dein Ehren-Kleid. Ist nicht mein Lieben unermessen? Wie solt ich deiner denn vergessen? Ich dencke dein.

Der Sterbende.

3. Gedencke mein! weil mein die Welt vergißt auff dieser Todten-Bahn! mein Hertze bricht! die Lebens-Krafft verflüsst! Ach nimm dich meiner an! wenn mir die müden Augen brechen / wenn meine Lippen nicht mehr sprechen / gedencke mein.

JE-

JEsus.

4. Ich dencke dein / noch heute bist du hier bey mir im Paradieß. Es wart auff dich der Himmels-Krone Zier / des Lammes Fließ : Die Engel tragen deine Seele in meiner Wunden tiefse Höle. Ich dencke dein.

Der Sterbende.

5. Gedencke mein! Durch deinen Todes-Schweiß wisch du den meinen ab / pflantz auf mein Grab der Tugend Ehren-Preiß / den immer-grünen Stab! Und wenn ich gnung geschlaffen habe / vergiß auch meiner nicht im Grabe. Gedencke mein!

JEsus.

6. Ich dencke dein; Du weist ja selbsten wohl / daß dein Erlöser lebt / der deinen Staub auch einst erwecken soll / der sich ietzund vergräbt. Die Asche werd ich selbst bewahren / so kanst du nun im Friede fahren. Ich dencke dein.

Der Sterbende.

7. Gedencke mein! Und der betrübten Schaar / die ich verlaßen muß / sey du ihr Trost / ihr Schutz bey der Gefahr / still ihren Thränen-Guß! Ach wilst du dieses mir bescheiden / so sterb ich ruhig und mit Freuden. Gedencke mein!

JEsus.

8. Ich dencke dein / und breite meine Hand auch auff die Deinen aus: Ich mache leicht den schweren Trauer-Stand / ich schütze Kirch und Hauß: Sie sollen dein Gebet genüssen / nun will ich dir die Augen schlüssen. Ich dencke dein.

Das gantze Chor.

9. So ruhe wohl! GOtt hat an dich

gedacht / und es sehr gut gemacht. Schlaff / müder Leib / schlaff wohl zu guter Nacht! Weil JEsus dich bewacht. Verschlaff die hier erlittnen Schmertzen / wir graben dich in unsre Hertzen! So ruhe wohl.

Vom Tod und Sterben.

550. Martini Schallings.

HErtzlich lieb hab ich dich / O HErr / ich bitt du wollst seyn von mir nicht fern / mit deiner Hülff und Gnade: Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden frag ich nicht / wenn ich dich nur kan haben / und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Heil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst / HErr JEsu Christ / mein GOtt und HErr / mein GOtt und HErr / in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr / dein Geschenck und Gab / mein Leib / Seel und alles was ich hab / in diesem armen Leben / damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nächsten mein / wollst mir deine Gnade geben; Behüt mich / HErr / für falscher Lehr / des Satans Mord und Lügen wehr / in allem Creutz erhalte mich / auff daß ichs trag geduldiglich / HErr JEsu Christ / mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt / tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr / laß dein liebe Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoos tragen / den Leib in seinem Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft ohn einige Qval und Pein / ruhn biß am jüngsten Tage:

Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud/ o GOttes Sohn/ mein Heyland und Gnaden-Thron/ HErr JEsu Christ/ erhöre mich/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich.

551.

WAs mein GOtt will/ das geschеh allzeit/ sein Will der ist der beste/ zu helffen denn er ist bereit/ die an ihn gläuben feste/ er hifft aus Noth der fromme GOtt/ und züchtiget mit massen/ wer GOtt vertraut/ fest auff ihn baut/ den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost/ mein Zuversicht/ mein Hoffnung und mein Leben/ was mein GOtt will/ das mir geschicht/ will ich nicht widerstreben/ sein Wort ist wahr/ daß all mein Haar er selber hat gezehlet/ er hütt und wacht/ stets für uns tracht/ auff daß uns gar nichts fehlet.

3. Nun muß ich Sünder von dieser Welt hinfahrn nach GOttes Willen/ zu meinem GOtt/ wenns ihm gefällt/ will ich ihm halten stille/ mein arme Seel ich GOtt befehl/ in meiner letzten Stunde/ o frommer GOtt/ Sünd/ Höll und Todt hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ will ich bitten dich/ du wirst mirs nicht versagen/ wenn mich der böse Geist anficht/ laß mich doch nicht verzagen/ hilff/ steur und wehr/ ach GOtt mein HErr/ zu Ehren deinem Nahmen/ wer das begehrt/ dem wirds gewährt/ drauff sprech ich frölich Amen.

552. M. Johannes Gigas.

Mel. Wo Gott der HErr nicht bey uns hält.

Ach lieben Christen/ seyd getrost/ wie thut ihr so verzagen/ weil uns der HErr heim suchen thut/ last uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wohl verdienet han/ solches muß bekennen iederman/ niemand darff sich ausschliessen.

2. Ju deine Händ uns geben wir/ O GOtt du lieber Vater! Denn unser Wandel ist bey dir/ hie wird uns nicht gerathen/ weil wir in dieser Hütten seyn/ ist nur Elend/ Trübsal und Pein/ bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt/ es fall denn in die Erden/ so muß auch unser irrdischer Leib zu Staub und Aschen werden/ eh er kömmt zu der Herrligkeit/ die du/ HErr Christ/ uns hast bereit/ durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr den Tod auff dieser Erden? Es muß einmahl gestorben seyn/ o wohl ist hie gewesen/ welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd erkennt/ Christum ergreifft/ so muß man selig sterben.

5. Dein Seel bedenck/ bewahr deinn Leib/ laß GOtt den Vater sorgen/ sein Engel deine Wächter seyn/ bhüten dich für allem Argen/ ja wie eine Henn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein/ so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/ so sind wir doch des HErren/ auff Christum wir getauffet seyn/ der kan dem Satan wehren/ durch Adam auff uns kömmt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noth/ drum loben wir den HErren. 553.

513. Bartholomæi Frölichs.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

IN Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben: Kein Trost weiß ich im Marck und Bein / im Sterben und im Leben / denn daß du selbst / HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist / ach GOtt / erhör mein Klagen.

2. Laß mich / HErr Christ / an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben: Mit deinem Geist stets bey mir bleib / wenn sich mein Seel soll scheiden / wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meines Bleibens ist mehr nicht / allhier auff dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen: Spring mir zu Hülff / du treuer GOtt / mein Angst hilff mir auch tragen / denck daß ich bin am Leibe dein ein Glied / ein grünes Zweigelein / im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck / HErr / an den theuren Eyd / den du hast selbst geschworen: So wahr du bist von Ewigkeit / ich soll nicht seyn verlohren / ich soll nicht kommen ins Gericht / den Tod ewiglich schmecken nicht / dein Heil wilst du mir zeigen.

5. Ach GOtt / laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ewign Leben: Ein seligs End mir verleih / ich will mich dir ergeben / ich will dir traun / mein HErr und GOtt / denn du verläst in keiner Noth die deiner Hülff erwarten.

6. Drauff will ich nun befehlen dir mein Seel in deine Hände: Ach treuer GOtt / steh fest bey mir / deinn Geist nicht von mir wende / und wenn ich nicht mehr

reden kan / so nimm mein letzten Seufftzer an / durch JEsum Christum / Amen.

554. Mart. Molleri.

Mel. HErr JEsu Christ meins Lebens Licht.

HIlff Helffer / hilff in Angst und Noth / erbarm dich mein / o treuer GOtt / ich bin doch ja dein liebes Kind / trotz Welt / Teuffel und aller Sünd.

2. Ich trau auff dich / mein GOtt und HErr / wenn ich dich hab / was will ich mehr? Ich hab ja dich / HErr JEsu Christ / du mein GOtt und Erlöser bist.

3. Des freu ich mich von Hertzen fein / bin gutes Muths und harre dein / verlaß mich gäntzlich auff dein Nahmn / hilff Helffer / hilff / drauff sprech ich / Amen.

555.

Mel. HErr Christ / wenn ich bedencke.

HErtzlich thut mich verlangen nach einem seligen End / weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend / ich hab Lust abzuscheiden von dieser argen Welt / sehn mich nach ewger Freuden / o JEsu / komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset / von Sünd / Tod / Teuffel und Höll / es hat dein Blut gekostet / drauff ich mein Hoffnung stell. Warum solt mir denn grauen fürm Tod und höllischn Gsind / weil ich auff dich thu bauen bin ich ein seeligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir / will ich mich doch ergeben / zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben / da mein Seel fähret hin / des freu ich mich gar eben / sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmen

Würmen wird verzehrt / aber erwecket werden / durch Christum schön verklärt / wird leuchten als die Sonne / und lebn ohn alle Noth / in himmlischr Freud und Wonne / was schadt mir dann der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet länger zu bleiben hier / und mir auch immer zeiget Ehr / Geld / Gut / all ihr Zier: doch ich das gar nicht achte / es währt ein kleine Zeit / das Himmlisch ich betrachte / das bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut / das mir und ihnn bringt Leide / doch tröst mir meinen Muth: Daß wir in grössern Freuden zusammen werden kommn / und bleiben ungescheiden im himmelischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Wäselein / der Noth mich über die Massen jammert im Hertzen mein: Will ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOtt / der wird sie wohl versorgen / retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so verzagen / ihr armen Wäiselein / solt euch GOtt Hülff versagen / der speist die Raben klein: Frommer Witwen und Waisen ist er der Vater treu / trotz dem / der sie thut reisen / das gläubt ohn allen Scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre / ihr vielgeliebten mein; Trauret nicht also sehre über den Abschied mein / beständig bleibt im Glauben / wir werdn in kurtzer Zeit einander wieder schauen / dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden zu dir / HERR Christ / allein / gieb mir ein see-

ligs Ende/ send mir dein Engelein/ führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast / durch dein Leiden und Sterben / und blutiges Verdienst.

12. Hilff daß ich gar nicht wancke von dir / HErr JEsu Christ / den schwachen Glauben stärcke in mir zu aller Frist; Hilff mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte fest / daß ich mag frölich singen / das Consummatum est.

556. Nicolaus Hermann.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein Strasse / so gleit du mich/ HErr JEsu Christ/ mit Hülff mich nicht verlasse / mein Seel an meinem letzten End befehl ich dir in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gwissen wird mich nagen / denn ihr sind viel wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen / gedencken will ich an deinn Tod / HErr JEsu / deine Wunden roth die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von Hertzen / von dir ich ungescheiden bleib / in Todes-Noth und Schmertzen: Wenn ich gleich sterb so sterb ich dir / ein ewigs Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben / mein höchster Trost dein Auffarth ist / Tods-Furcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist / da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / mein Arm thu ich ausstrecken / so schlaff ich ein und

und ruhe fein / kein Mensch kan mich auffwecken / denn JEsus Christus GOttes Sohn/der wird die Himmelsthür auffthun/ mich führn zum ewigen Leben.

557. Mel. Ach wie seelig ist die Stunde.

ACh dir/HErr/steht mein Verlangen! Ach! mein GOtt/ ich hoff auff dich / laß mich deine Huld umfangen / meine Seele sehnet sich / und wünscht in Gelassenheit deine Gnad und Gütigkeit.

2. Leid ich zwar genung auff Erden / sind die Feinde wider mich / laß mich nicht zu Schanden werden/ meine Hoffnung sieht auff dich / gieb mir nur die Losung ein / daß sie sich nicht meiner freun.

3. Tilge/HErr/auch meine Sünden/hab ich manches gleich verdient / laß dich nur genädig finden/ weil noch deine Wahrheit grünt/ so fühlt in dem Hertzeleid mein Hertz lauter Freudigkeit.

4. Nun/mein GOtt/dir will ich trauen/ führe mich aus meiner Noth / laß mich bald dein Antlitz schauen / ich erwarte meinen Tod / in recht hertzlicher Begier : HErr/ so bleib ich stets an dir.

558. Das Englische Sterben.

ACh mein JEsu/laß mich sterben/ eyle mit mir aus der Welt / solt ich etwan hier verderben/ wär es ewig schlecht bestellt/ drum so laß mich bald auff Erden einem Engel ähnlich werden.

2. In dir such ich mein Vergnügen/ sonst vergeht mir alle Lust / dein Hertz kan mich nicht betrügen / weil du viel zu freundlich thust / ja die theuren Liebes-Blücke die befördern mein Gelücke.

3. Laß mich deine Huld erkennen / so

trifft auch die Hoffnung ein / ich will vor dir Opffer brennen / laß den Nutzen seelig seyn / das heißt: Laß dich in den Sünden gnädig und barmhertzig finden.

4. Nun / mein JEsu / ich will eilen / gönne mir den süssen Schluß / laß mich länger nicht verweilen / gieb mir deinen Liebes-Kuß / ich will dir in jenem Leben ewig Danck und Ehre geben.

559.

Mel. Ich bin betrübt und traure sehr.

MEin JEsus lebt! Drum sterb ich nicht / mein Geist hat schon die Zuversicht / ich soll bey ihm verbleiben / drum kan mir keine Furchtsamkeit die Hoffnung hintertreiben / ich bin in voller Sicherheit / und spreche / wenn sich was erhebt / mein JEsus lebt!

2. Mein JEsus lebt! Das glaub ich fest / ich weiß daß er mich nicht verläst / soll ich zwar zeitlich sterben / so kan ich doch nicht ewiglich an Leib und Seel verderben / dieß theure Wort das stärcket mich / ob man mich zwar allhier begräbt / mein JEsus lebt!

3. Mein JEsus lebt! Ich soll ihn sehn / das wird gewiß einmahl geschehn / ich laß mich nichts abschrecken / er wird mich zu der Seligkeit am jüngsten Tag erwecken / da sind ich die Vollkommenheit / wohl dem der auch nach diesen strebt. Mein JEsus lebt!

4. Mein JEsus lebt! Deß tröst ich mich / mein Hertze freut sich innerlich / GOtt würcklich anzuschauen / da werd ich mich ihm höchstvergnügt als eine Braut vertrauen / mein Glaube wird hier nicht besiegt /

flegt / weil mir dieß Wort vor Augen schwebt: Mein JEsus lebt!

560. B. Schmolcke.

Die nöthige Bereitschafft.

Mel. GOtt lob! es geht numehr zum Ende.

BEstell dein Hauß / denn du mußt sterben / wer weiß / wenn mich die Stimme rufft / wir sind doch alle Todes-Erben / auf jeden wartet Sarg und Grufft. So bild ich mir nichts anders ein / es muß einmahl gestorben seyn.

2. Was ist mein Leib? Ein Hauß der Sünden / ein Ort / wo mancher Greuel wohnt: Und solte mich der Tod so finden / so würd ich warlich nicht verschont. Drum laß michs räumen in der Zeit / durch wahre Buß und Sünden-Leid.

3. Wie mancher Schmertz pocht an die Thüre / und iede Kranckheit ist ein Both. Wohin ich meinen Fuß nur rühre / begleitet mich der blasse Tod. Mein Leben nimmt im Werden ab / ein ieder Schritt führt mich ins Grab.

4. Drum laß mich stets ans Ende dencken / in dieser meiner Sterbligkeit; Mein GOtt / hilff meine Sinne lencken / und mache du mich selbst bereit. Dein Himmels-Hauß sey mir bestellt / wenn hier mein morsches Hauß zerfällt.

561. B. Schmolcke.

Testament.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh habe Lust zu scheiden; Mein Sinn geht aus der Welt. Ich sehne mich mit Freuden nach Zions Rosen-Feld. Weil aber keine Stunde zum Abschied ist

benennt / so hört aus meinem Munde mein letztes Testament.

2. GOtt Vater / meine Seele bescheid ich deiner Hand / führ sie aus dieser Höle / ins rechte Vater-Land. Du hast sie mir gegeben / so nimm sie wieder hin: Daß ich im Tod und Leben nur dein alleine bin.

3. Was werd ich / JEsu / finden / das dir gefallen kan? Ach nimm du meine Sünden / als ein Vermächtniß an: Wirff sie in deine Wunden / ins rothe Meer hinein / so hab ich Heil gefunden / und schlaffe selig ein.

4. Dir / O du Geist der Gnaden / laß ich den letzten Blick. Werd ich im Schweisse baden / so sieh auf mich zurück. Ach! Schrey in meinem Hertzen / wenn ich kein Glied mehr rühr / und stell in meinem Schmertzen mir nichts als JEsum für.

5. Ihr Engel / nehmt die Thränen von meinen Wangen an. Ich weiß / daß euer Sehnen / sonst nichts erfreuen kan. Wenn Leib und Seele scheiden / tragt mich in Abrams Schooß / so bin ich voller Freuden / und aller Thränen loß.

6. Euch aber / meine Lieben / die ihr mich denn beweint / euch hab ich was verschrieben / GOtt / euren besten Freund. Drum nehmt den letzten Segen / es wird gewiß geschehn / daß wir auff Zions-Wegen einander wieder sehn.

7. Zuletzt sey dir / O Erde / mein blasser Leib vermacht / damit dir wieder werde / was du mir zugebracht / mach ihn zu Asch und Staube / bis GOttes Stimme rufft / denn dieses sagt mein Glaube: Er bleibt nicht in der Grufft.

8. Das

8. Das ist mein letzter Wille / GOtt drückt das Siegel drauf. Nun wart ich in der Stille / bis daß ich meinen Lauff durch Christi Tod vollende / so geh ich freudig hin / und weiß / daß ich ohn Ende des Himmels Erbe bin.

561. Beym Begräbnis kleiner Kinder.

HIer lieg ich armes Würmelein / und ruh in meinm Schlaffkämmerlein / mein Leib bescheid ich dieser Erd / biß daß ich aufferwecket werd / mein Seel befehl ich dir / HErr Christ / die mit deinm Blut besprenget ist.

2. Du hast mich gschaffen und erlöst / drum biß du auch mein einigr Trost / dir hab ich gelebt und traut hertzlich / dir bin ich gstorben seliglich / drum kan ich keines andern seyn / denn dein allein / O HErr GOtt mein.

3. Wenn dirs gefällt / so komm HErr Christ / du weist wohl wenns am besten ist / ruff mir / und weck mich frölich auff / laß mich seyn beym seligen Hauff / der dich ewig wird schauen an / und in dir Freud und Wonne han.

4. Nun gsegn euch GOtt der HErre mein / ihr lieben Brüdr und Schwesterlein / die ihr in mein Schlaffkämmerlein aus Lieb mich habt begleitet fein / helff GOtt daß wir im Himmelreich einander wieder sehn zugleich.

5. Nun geht zu Haus / ihr Christenleut / und schicket euch auch allezeit / zur seligen Stund und Ruhestatt / Christus uns alln erworben hat ein ewigs Lebn im Himmelreich / dahin helff uns GOtt alln zugleich.

563.

563. Barthol. Ringwald.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes Gut.

HErr JEsu Christ/ich weiß gar wohl/ daß ich einmahl muß sterben/ wenn aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/ es steht allein in deinm Gericht/ du weist mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann/ als dir bewust/ zwar durch deins Geistes Gabe/ an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe/ und gewißlich gläub/ daß du allein mich hast von Sündn gewaschen rein/ und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich/ HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken/ und laß mich ja zu keiner Frist von dieser Meynung wancken/ sondern dabey verharren fest/ biß daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn/ so gieb durch deine Hand mir ein vernünfftig Ende/ daß ich mein Seel fein mit Verstand befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und froh auff meinem Bettlein oder Stroh aus diesem Elend fahre.

5. So du mich aber in dem Feld/durch Raub auff frembder Grentze/ in Wassers-Noth/ Hitz oder Kält/ oder durch Pestilentze/ nach deinem Rath wolst nehmen hin/ so richt nicht/HErr/nach meinem Sinn/den ich im Leben führe.

6. So wohl wo ich/ aus Schwachheit groß/ mich nicht rechtschaffen hielte/ gieng etwan oder läge bloß/ odr unbescheiden redte/so laß michs/HErr/entgelten nicht/weils wider mein Bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

7.

7. O HErr! gieb mir in Todes-Pein ein säuberlichs Geberde / und hilff / daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde / und wie ein Licht / ohn übrig Weh / auff dein unschuldig Blut vergeh / das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End beschreiben / sondern dir allweg halten still / bey deinem Wort verbleiben / und gläuben / daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst / ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu gantz ergeben / denn sieh der Tod ist mein Gewinn / du aber bist mein Leben / und wirst meinn Leib ohn alle Klag / das weiß ich gwiß / am Jüngsten Tag zum Leben aufferwecken.

564. Johann Gigas, Northus.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

ACh wie elend ist unser Zeit / allhie auff dieser Erden / gar bald der Mensch darnieder leit / wir müssen alle sterben / allhie in diesem Jammerthal ist Müh und Arbeit überall / auch wenn es wohl gelinget.

2. Ach Adams Fall und Missethat solchs alles auff uns erben / O GOtt / gieb du uns deine Gnad / daß wir erkennen lernen / wie wir so blind und sicher seyn / mitten im Trübsal und in Pein / das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt / du unser Zuflucht bist / dein Hülffe thu uns senden / denn du der deinen nicht vergisst / die sich zu dir nur wenden / mit deinem Geiste steh uns bey / ein

seligs

seeligs Stündlein auch verleih / durch JEsum Christum / Amen.

565. D. Nicol. Selnecceri.

HErre GOtt / in meiner Noth ruff ich zu dir / du hilffest mir / mein Leib und Seel ich dir befehl / in deine Händ / dein Engel send / der mich bewahr / wenn ich heimfahr aus dieser Welt / wenn dirs gefällt.

2. O JEsu Christ / gestorben bist / am Creutzes-Stamm / du GOttes Lamm / dein Wunden roth / in aller Noth / dein theures Blut / komm mir zu gut / dein Leidn und Sterbn mach mich zum Erbn / in deinem Reich / den Engeln gleich.

3. O heiliger Geist / ein Tröster heist / an meinem End dein Trost mir send / verlaß mich nicht / wenn mich anficht des Teuffels Gewalt / des Tods Gestalt / mein höchster Hort / nach deinem Wort / wollst du mir gebn das ewig Lebn.

566. D. Pauli Eberi.

HErr JEsu Christ / wahr Mensch und GOtt / der du liedst Marter / Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir deins Vatern Huld erwarbst / ich bitt durchs bitter Leiden dein / du wollst mir Sünder gnädig seyn.

2. Wenn ich nun komm in Sterbens-Noth / und ringen werde mit dem Tod / wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht / wenn meine Zunge nichts mehr spricht / und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

3. Wenn mein Verstand sich nicht versinnt / und mir all menschlich Hülff zerrinnt / so komm / o HErr Christ / mir behend zu

Hülff

Hülff an meinem letzten End / und führ mich aus dem Jammerthal / verkürtz mir auch des Todes Qval.

4. Die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib / biß sich die Seel vom Leib abwend / so nimm sie / HErr / in deine Händ / der Leib hab in der Erd sein Ruh / biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

5. Ein frölich Auffrstehung mir verleih / am jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck / wie du hast zugesaget mir in deinem Wort / das trau ich dir.

6. Fürwahr / fürwahr euch sage ich / wer mein Wort hält / und gläubt an mich / der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drum gar verdirbt.

7. Sondern ich will mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er denn mit mir zugleich in Freuden leben ewiglich / darzu hilff uns ja gnädiglich.

8. Ach HErr / vergieb all unser Schuld / hilff / daß wir warten mit Gedult / biß unser Stündlein kömmt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / deinm Wort zu trauen festiglich / biß wir einschlaffen seliglich.

567. D. Joh. Pappus.

Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt / er machs mit mir wies ihm gefällt / soll ich allhier noch länger lebn / nicht widerstrebn / seinm Willn thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein

2. Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt will / ich schreib ihm nicht für Maaß noch Ziel / es seynd gezehlt all Härlein mein / beyd groß und klein / fällt keines ohn dem Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jammerthal / Angst / Noth und Trübsal überall / des Bleibens ist ein kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und wers bedenckt ist immr im Streit.

4. Was ist der Mensch / ein Erden-Klos / von Mutter-Leib kömmt er nackt und blos / bringt nichts mit sich auff diese Welt / kein Gut noch Geld / nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum / Geld noch Gut / kein Kunst / kein Gunst noch stoltzer Muth / fürm Tod kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ / alles was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund uñ starck / morgen tod und liegen im Sarg / heut blühn wir wie ein Rose roth / bald kranck und tod / ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / wohl aus dem Augn und aus dem Sinn / die Welt vergisset unser bald / sey jung und alt / auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr / lehr uns bedencken wohl / daß wir sind sterblich allzumahl / auch wir allhie kein bleiben han / müssn all davon / Gelehrt / Reich / Jung / Alt oder Schön.

9. Das macht die Sünd / o treuer GOtt / dadurch ist kommn der bitter Tod / der nimmt und frist all Menschen-Kind / wie er sie findt / fragt nicht / wes Stands oder Ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich

täglich Brod ist Müh und Klag / wenn mein GOtt will / so will ich mit / hinfahrn im Fried / Sterben ist mein Gewinn / und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd ansicht / dennoch will ich verzagen nicht / ich weiß / daß mein getreuer GOtt für mich in Tod seinn liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ für all mein Sünd gestorben ist / und auferstanden mir zu gut / der Höllen-Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / von ihm der bittr Tod mich nicht scheidt / ich leb odr sterb / so bin ich sein / er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit / ich weiß / daß ich am jüngsten Tag / ohn alle Klag / werd aufferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer treuer GOtt all mein Gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein / sey groß odr klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Meinn lieben GOtt von Angesicht werd ich anschaun / dran zweiffl ich nicht / in ewiger Freud und Seligkeit / die mir bereit / ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe / GOttes Sohn / der du für uns genug gethan / ach schleuß mich in die Wunden dein / du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt / bescher uns alln ein selign Tod / hilff daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich!

368.

O Welt/ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen ins ewge Vaterland / mein Geist will ich auffgeben / darzu mein Leib und Leben setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben schändet/ sterben ist mein Gewiñ/ kein Bleiben ist auff Erden / das Ewig muß mir werden / mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen die Welt/ von GOtt gezogen / durch Schand und Büberey will ich doch nicht verzagen/ sondern mit Glauben sagen / daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auff GOtt steht mein Vertrauen / sein Angsicht will ich schauen/ warlich/ durch JEsum Christ / der für mich ist gestorben / des Vaters Huld erworben / mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst durch Christi Blut/ kein Werck kommt mir zu frommen / so will ich zu ihm kommen/ allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte / mein Thun ist viel zu schlechte/ denn daß ich ihm bezahl damit das ewig Leben / umsonst will er mirs geben / und nicht nach meinm Verdienst und Wahl.

7. Drauff will ich frölich sterben / das Himmelreich ererben / wie er mirs hat bereit/ hie mag ich nicht mehr bleiben/ der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von dem Leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen/ o Welt/ thu

thu dich besinnen / denn du must auch hernach / thu dich zu GOtt bekehren / und von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die Zeit ist schon vorhanden / hör auf von Sünd und Schanden / und richt dich auff die Bahn / mit beten und mit wachen / sonst all irrdische Sachen solt du wilklich fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am Ende / ade zu GOtt ich wende / zu ihm steht mein Begier / hüt dich für Pein und Schmertzen / nimm meinn Abschied zu Hertzen / meines bleibens ist nimmer hier.

569.

Mel. HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl.

HErr JEsu Christ / ich schrey zu dir / mit gantz betrübter Seele / dein Allmacht laß erscheinen mir / und mich nicht also quäle / viel grösser ist die Angst und Schmertz / so anficht und turbirt mein Hertz / als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ / erbarm dich mein / durch deine grosse Güte / mit Erquickung und Hülff erschein / meinm traurigen Gemüthe / welchs elendiglich wird geplagt / und so du nicht hilffst / gar verzagt / dieweils keinn Trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ / groß ist die Noth / darinn ich ietzt thu stecken / ach hilff mein allerliebster GOtt / schlaff nicht / laß dich erwecken / niemand ist der mir helffen kan / kein Creatur sich mein nimmt an / ich darff auch niemand klagen.

4. HErr JEsu Christ / du bist allein mein Hoffnung und mein Leben / drum will ich in die Hulde dein mich gantz und gar ergeben / o HErr

O HErr / laß meine Zuversicht auff dich zu Schanden werden nicht / sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr JEsu Christe GOttes Sohn / zu dir steht mein Vertrauen / du bist der rechte Gnaden-Thron / wer nur auff dich thut bauen / dem stehst du bey in aller Noth / hilffst ihm im Leben und im Tod / darauff ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ / das Elend mein thu gnädiglich ansehen / durch die heilgen fünff Wunden dein / hör mein Gebet und Flehen / welchs Tag und Nacht mit Angst und Schmertz zu dir ausgeust mein traurigs Hertz / ach laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEsu Christ / wenn es ist Zeit nach deinem Wohlgefallen / hilff mir durch dein Barmhertzigkeit aus meinen Aengsten allen / zerstör den Anschlag meiner Feind / die mir zu starck und mächtig seynd / laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ / die Gschwister mein / mit Leib und auch der Seelen / in die Huld und Genade dein ich treulich thu befehlen / schütz sie durch dein Barmhertzigkeit / und wend in Freud mein grosses Leid / welchs ich dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ / ich weiß kein Rath / des Elends loß zu werden / so du nicht hilffst durch deine Gnad / so lang ich leb auff Erden / wenn es dir denn nun ie gefällt / daß ich also soll seyn gequält / so gieb mir Krafft und Starcke.

10. HErr JEsu Christ / verleih Gedult / hilff mir mein Creutz ertragen / wend nicht von mir ab deine Huld / und so du mich wilst plagen / es zeitlich hier am Leibe thu / gieb nur

nur der armen Seelen Ruh / daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ / das gläub ich doch aus meines Hertzens Grunde / du wirst mich wohl erhören noch / zu rechter Zeit und Stunde / denn du hast mich noch nie verlan / wenn ich dich hab geruffen an / des ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ / einiger Trost / zu dir will ich mich wenden / mein Hertzleid ist dir wohl bewust / du kanst und wirst es enden / in deinen Willn sey es gestellt / machs / lieber GOtt / wie dirs gefällt / dein bin und will ich bleiben.

570. B. Schmolcke.

Der seelige Uberwinder / aus der Offenb. III. 5

Mel. Christus ist mein Leben.

NUn hab ich überwunden ; zu guter Nacht / o Welt ! ich zieh durch Christi Wunden ins rechte Sieges-Zelt.

2. Die Bande sind zerrissen / die mir die Welt gelegt / und das liegt mir zu Füssen / was Noth und Schmertz erregt.

3. Die Wahlstatt ist gefärbet mit meines JEsu Blut / der alles mir ererbet / was meiner Seelen gut.

4. Hier ist die Sieges-Krone / die meine Scheitel deckt / und die zu einem Lohne des Glaubens ausgesteckt.

5. Den Rock von weisser Seide legt mir mein JEsus an / wo ich auff Sions-Weide die Rosen brechen kan.

6. Mein Nahme steht geschrieben ins Buch der Seeligkeit / da er ist nun beklieben / trotz aller Feinde Neid.

7. Hier löscht ihn keine Sünde / und auch kein Tod nicht aus / da / wo ich Jesum finde / da ist mein Vater-Hauß. 8.

8. Schreibt er doch meinen Nahmen vor GOtt und Engeln an/ daß ich vor Thränen-Saamen nun Freuden erndten kan.

9. Beweint mich nicht / ihr Lieben / ich sterbe / GOtt mit euch! was wolt ihr euch betrüben? Ich bin in GOttes Reich.

10. Gedenckt an euren Vater und folgt ihm seelig nach / ihr habt GOtt zum Berather / was seufftzt ihr Ach! und Ach!

11. Nun gute Nacht/ du Erde! du Himmel/sey gegrüsst: Wo ich getröstet werde mit dem / was ewig ist.

12. Lasst mir die Grabschrifft hauen: Hier schlieff ein Pilger ein / der must in Sions Auen ein guter Bürger seyn.

571. B. Schmolcke.

Ein Blick in den Sarg.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

MEin letztes Hauß auff Erden / wie traurig siehst du aus. Mir solte bange werden vor dir / du Todten-Hauß. Doch weg mit den Gedancken! denn wer dich recht betracht / der findt in deinen Schrancken / was ihn vergnüget macht.

2. Du bist mein Ruhe-Kasten / wenn ich in dieser Welt nicht mehr vermag zu rasten / wenn eine Sündfluth fällt / so ist der Tod beschieden / der muß mein Noa seyn / und nimmt mich auch mit Frieden in dieser Archen ein.

3. Du bist die sichre Kammer/wo GOtt sein Kind hinführt / wenn nichts als lauter Jammer auff Erden hier regiert / so schleust GOtt selbst die Thüre nach seinen Kindern zu: Trotz dem / der uns berühre in dieser stillen Ruh.

4. Du bist mein sanfftes Bette / wenn ich

ich auff Dornen hier gleich stets geschlaffen hätte / so sind ich doch in dir ein weiches Rosen-Kissen / darauff mein Haupt sich lehnt / wenn sich die Augen schlüssen / nachdem sie gnung gethränt.

5. Wohlan / bleib in Gedancken mir immer vorgestellt; ich weiß / daß mich dein Schrancken nicht ewig in sich hält: Wie dort des Fisches Rachen den Jonas wieder gab / so wirst auch du es machen / wenn GOtt schleust auff mein Grab.

572. B. Schmolcke.
Kirchhofs-Blume.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohl gethan.

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt / was solte mir denn grauen / wenn mir der Tod vor Augen schwebt / und ich mein Grab soll bauen. Er lebt gewiß / und ich weiß diß / er kan mir auch das Leben im Tode wieder geben.

2. Die schwartze Grufft erschrecket wohl / des Todes Nacht ist finster. Wo man im Kercker ruhen soll / sind lauter Wurm-Gespinster. Doch ist bey mir auch JEsus hier / so muß die Last der Erden zum Wollen-Bette werden.

3. Last seyn / daß ich die Würmer muß mit meinem Leibe speisen; Es bringt mir keinen Uberdruß. Denn JEsus kan erweisen / daß Asch und Staub wie grünend Laub zum Leben wird erstattet / wenn er uns überschattet.

4. Die Sünde wird ins Grab gelegt / wir sterben in dem HErren; weil er des Todes Schlüssel trägt / kan das niemand versperren: So bald er rufft / springt unsre Grufft / und wir sind so erlesen zum Wesen durchs Verwesen.

5. Drum wisst ihr andern/was ihr wollt; wisst / wie ihr reich solt werden; wisst / wie ihr höher steigen solt; wisst alle Lust der Erden. Gnung daß ich diß weiß so gewiß/ wenn mich die Welt vergräbet / daß mein Erlöser lebet.

573. B. Schmolcke.
Lust zu scheiden.
Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

ACh wie freu ich mich zu sterben/ wenn es meinem GOtt gefällt. Denn es blühet nur Verderben in der Elends-vollen Welt. Unser Leben voller Leid/voller Thränen unsre Zeit. O wie seelig / wer gestorben / der hat Besserung erworben.

2. Offters sucht man ein Vergnügen / und trifft doch nur Jammer an / was sich soll zur Freude fügen / führt uns eine Dornen-Bahn. Alle Lieb und Treu ist todt / und statt deren wird die Noth alle Stunden neu gebohren / daß wir gantz zur Pein erkohren.

3. Lieber GOtt / mach es ein Ende / wenn es gut und seelig ist. Reiche mir die Vater-Hände in der letzten Todes-Frist / ach wie wohl wird mir doch seyn / wenn ich werde schlaffen ein. Doch soll es noch länger währen / wirst du / HErr / Gedult bescheren.

574. D. Cornel. Becker.

LAsset die Kindlein kommen zu mir/ spricht GOttes Sohn / sie sind mein Freud und Wonne / ich bin ihr Schild und Kron / auch für die Kinderlein/daß sie nicht wärn verlohren / bin ich ein Kind gebohren/ drum sie mein eigen seyn.

2. Der HErr gar freundlich küsset und herzt

hertzt die Kinderlein/ bezeugt mit Worten süsse/ der Himmel ihr soll seyn/ dieweil sein theures Blut/ das aus seinn heilgen Wunden am Creutzes-Stamm gerunnen/ ihnen auch kömmt zu gut.

3. Drum/ nach Christi Verlangen/ bringet die Kinder her/ damit sie Gnad erlangen/ niemand es ihnen wehr/ führet sie Christo zu/ er will sich ihrr erbarmen/ nimmt sie in seine Arme/ darinn sie finden Ruh.

4. Ob sie gleich zeitlich sterben/ ihr Seele GOtt gefällt: Denn sie sind GOttes Erben/ lassen die schnöde Welt: Sie sind frey allr Gefahr/ und dörffen hie nicht leiden/ sie loben GOtt mit Freuden/ dort bey der Engel Schaar.

575. D. M. Luther.

Das Media vita, verteutscht.

MItten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen/ wen suchn wir der Hülffe thu/ daß wir Gnad erlangen/ das bist du HErr alleine/ uns reuet unser Missethat/ die dich/ HErr/ erzürnet hat/ Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken in des bittern Todes Noth/ Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen/ wer will uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du HErr alleine/ es jammert dein Barmhertzigkeit unser Sünd und grosses Leid/ Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht verzagen für der tieffen Höllen-Glut/ Kyrieleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst unser

Sünd uns treiben / wo solln wir denn fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine / vergossen ist dein theures Blut / das genug für die Sünde thut / Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt / laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost / Kyrieleison. 576.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

VALET will ich dir geben / du arge falsche Welt / dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt / im Himmel ist gut wohnen / hinauff steht mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen / dem / der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen / O JEsu GOttes Sohn / soll ich ja dulden Schmertzen / hilff mir / HErr Christ / davon / verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß mich seelig abscheiden / setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzens Grunde dein Nahm und Creutz allein / künckelt all Zeit und Stunde / drauff kan ich frölich seyn / erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Noth / wie du / HErr Christ / so milde dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden in deine offne Seit / rück sie aus allen Schaden / zu deiner Herrligkeit / der ist wohl hie gewesen / der kömmt ins Himmels-Schloß / der ist ewig genesen / der bleibt in deiner Schoos.

5. Schreib meinen Nahmn auffs beste ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel gar feste ins schöne Bündelein / der die im

Himm-

Himmel grünen und für dir leben frey / so will ich allzeit rühmen / daß dein Hertz treue sey.

577.

MEinen JEsum laß ich nicht / weil er sich vor mich gegeben / so erfordert meine Pflicht klettenweiß an ihm zu kleben / er ist meines Lebens Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auff Erden leben / ihm hab ich voll Zuversicht was ich bin und hab ergeben / alles ist auff ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / hören / schmecken / fühlen / weichen / laß das letzte Tages-Licht mich auff dieser Welt erreichen / wenn der Lebens-Faden bricht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / wenn ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht meiner Eltern Glaube pranget / mich erfreut sein Angesicht / meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht meine Seele wünscht und sehnet / JEsum wünscht sie und sein Licht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der Seiten; Christus läst mich für und für zu den Lebens Bächlein leiten. Selig der mit mir so spricht / meinen JEsum laß ich nicht.

578.

JEsum hab ich mir erwehlet / JEsus ist mein Licht und Schein / JEsum hab ich

mir vermählet / er ist mein und ich bin sein / JEsus schützt für List und Macht / JEsus ist mein Ruhm und Pracht.

2. Trotzet der auff seine Jugend / jener auf der Schönheit Zier / mich ergetzet dessen Tugend / der am Glantz geht allen für / meines liebsten JEsu Schein übertrifft die Sternelein.

3. Drum erstreckt sich mein Begehren weiter als auff JEsum nicht / seine Wahrheit kan gewehren alles was er mir verspricht / hab ich ihn / so hab ich mir / was sonst allen gehet für.

4. Ja auff ihn ist ausgeschüttet meines gantzen Hertzen Schrein / daß mein Mund sonst nichts mehr bittet / als nur bald bey ihm zu seyn / Nachts und Tages redt und singt / Alles nur von JEsu klingt.

5. JEsu / deine grosse Liebe / deinen treuen Bruder-Sinn / welcher dich vom Himmel triebe / mir zu gut auff Erden hin / diesen soll zu jeder Zeit rühmen meine Schuldigkeit.

6. Ein Gedächtniß will ich stifften / und im Hertzen führen auff / selbsten soll mit güldnen Schrifften dieses seyn gestochen drauff: JEsus / JEsus soll / allein meine höchste Freude seyn.

579. E. B.

HErr / ich denck an jene Zeit / wenn ich diesem kurtzem Leben / wegen meiner Sterbligkeit / gute Nacht soll geben / wenn ich werd auff dein Gebot / durch den Tod / alles überstreben.

2. Was für Höllen-Angst und Qval / was für Noth und grosses Schrecken / Leid und Trauren ohne Zahl / wird sich denn erwe-

wecken? Satan / du wirst immerzu / ohne Ruh / meine Sünd auffdecken.

3. Meine Füsse werden Eiß / bey den harten Hertzens-Schlägen schwitz ich kalten Todes-Schweiß / alles will sich legen / meiner welcken Zungen Band ist gespannt / und kan sich nicht regen.

4. Mein verfallen Angesicht / und die fast erstarrte Sinnen / mein gebrochnes Augen-Licht eilen schon von hinnen / alles wird mir weggerafft / Geist und Krafft will mir gar zerrinnen.

5. Dieser Leib und diß Gebein / ob ich noch so ängstig zage / muß der Würmer Speise seyn / über wenig Tage; Alles wird der Schlangen Raub / Asch und Staub / was ich an mir trage.

6. JEsu / steh alsdenn mir bey / laß mich Armen nicht verderben / mach mich aller Aengsten frey / durch dein Tod und Sterben / tröste mich durch deinen Geist / der mich heist GOttes Kind und Erben.

7. Hilff / daß ich diß Pilgram-Land / dieses eitle Thun mög hassen / und mir recht den Himmel-Stand zu Gemüthe fassen / denn ich will mit Freud und Wonn hie davon / und die Welt verlassen.

580. D. Gaspar Melisander.

Mel. Ach lieben Christen seyd getrost.

HErr / wie du wilt / so schicks mit mir / im Leben und im Sterben / allein zu dir steht mein Begier / HErr / laß mich nicht verderben / erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie du wilt / gieb mir Gedult / dein Will der ist der beste.

2. Zucht / Ehr und Treu verleih mir / HErr / und Lieb zu deinem Worte / behüt

mich/ HErr/ für falscher Lehr/ und gieb mir hie und dorte/ was dient zu meiner Seligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

3. Soll ich einmahl nach deinem Rath von dieser Welt abscheiden/ ach HErr/ verleih mir deine Gnad/ daß es geschehe mit Freuden/ mein Leib und Seel befehl ich dir/ O HErr/ ein seligs End gib mir/ durch JEsum Christum/ Amen.

581.

Melod. Hertzlich thut mich verlangen.

SO hab ich nun vollendet den schweren Lebens-Lauff/ mich gantz zu GOtt gewendet/ und geh jetzt Himmel auff/ sehr matt bin ich von Thränen/ mein Hertz ist schwach von Noth/ von Seufftzen und von Stöhnen: Drum komm/ O lieber Tod.

2. In allen meinen Jahren/ von zarter Jugend an/ hab ich es wohl erfahren/ wie schwer die Himmels-Bahn/ ich bin auff keinen Rosen gegangen iederzeit/ wie etwa die Gottlosen/ in stoltzer Sicherheit.

3. Was ist der Menschen Leben? Wenn sie auffs allerbest sich können hier erheben/ so ist es Müh gewest/ ja nichts denn eitel Sorgen/ nur lauter Gram und Noth/ den Abend als den Morgen/ drum ist man lieber todt.

4. Wie offt hab ich geklaget/ gleich wie ein Wanders-Mann/ Ach hätt ich Rast! gefraget: Wenn komm ich Himmel an? Werd ich noch lange gehen/ auff eitler Erden Tand? Ach werd ich nicht bald sehen das rechte Vaterland.

5. GOtt lob! Nun soll es werden/ nun ist die Stund herbey/ daß ich von dieser Erden

Erden soll werden loß und frey; Nun hab ich ausgeklaget / ich hab in meinem Streit mich ritterlich gewaget / die Cron ist mir bereit.

6. O Liebsten / last das Weinen / es ist ja ohne Noth / GOtt eilet mit den Seinen / durch einen selgen Tod / eh noch viel Trübsal kommen / GOtt weiß! Sie dräuen schon / wohl dem der nun gekommen zum schönen Himmels-Thron.

7. Wenn ihr euch könnt bedencken / wenn ihr mich lieben wolt / so dürfft ihr euch nicht kräncken ob diesen Todes-Sold: In diesem Welt-Gebäude hab ich euch ja geliebt / drum gönnt mir doch die Freude / die mir mein Heyland giebt.

8. Wir werden seyn verbunden / ohn alle Noth und Leid / nach wenig Zeit und Stunden / dort in der Ewigkeit / da wird uns GOtt verneuen / da werden wir uns auch recht miteinander freuen / nach himmlischen Gebrauch.

9. Ade / nun muß ich scheiden / zu tausend guter Nacht / zur Himmels Lust und Freuden. Ihr Liebsten / seyd bedacht / wie ihr mich wollet finden im schönen Paradeiß / da eitel Uberwinden / da eitel Lob und Preiß.

582.

Mel. Hertzliebster JEsu / was hast ꝛc.

MEin JEsus kommt / mein Sterben ist vorhanden / ich werde frey von dieses Leibes Banden / wie soll ich aber wohl und selig sterben / dein Reich ererben?

2. Wie du / mein Schatz / am Creutze bist gestorben / und hast dadurch das Leben uns

erworben / so laß auff deinen Tod mich auch abscheiden / zu deinen Freuden.

3. Und was du noch zuletzt hast ausgesprochen / und deines Vaters Hertz damit gebrochen / das will ich dir / indem die Augen brechen / getrost nachsprechen.

4. Vergieb / O Vater / denen die mich hassen / wider mich Neid und Eiffer ausgelassen / vergib doch / weil die Feinde nicht verstehen / was sie begehen.

5. Vergieb auch mir / o Vater / alle Sünde / und was ich ietzt noch böses an mir finde / ich bin / vom Fleisch und Blut offt übereilet / von dir getheilet.

6. Ich habe / JEsu / Seele / Leib und Leben / in meinem Testament dir übergeben / du wirst die Meinen auch heut oder morgen hier wohl versorgen.

7. Ich übergebe sie zu deinen Händen / behüte sie für Sünden / Schmach und Schanden / du wirst / O Vater / diesen letzten Willen an mir erfüllen.

8. Drauff wendet sich mein Hertz von dieser Erden / dein Paradieß das soll mir eigen werden / dein Pairadieß das schöne das wird heute mir stehn zur Beute.

9. Ach JEsu / zeige mir ietzt deine Güte / gib mir ein Himmel-dringendes Gemüthe / daß ich ergreiffe zum Genaden-Lohne die schöne Crone.

10. Zwar Hölle / Teuffel fangen an zu qvälen / und streben mir nach meiner armen Seelen / weil ich dein Wort in dieser Sünden-Hütten hab überschritten.

11. Ich aber will die Seufftzer tieffer fassen / mein GOtt / mein GOtt / du wirst mich nicht

nicht verlassen / dieweil du selbst von GOtt verlassen hiengest / und mich umfingest.

12. Mein Hertze dürstet nach dir / ach ich ächtze / ich seufftze nach dem Himmel / ach ich lächtze / nach dir / nach dir mit grossen Durst / ich Armer / du mein Erbarmer.

13. Ach laß mich nicht in meiner Noth versincken / laß mich die Krafft aus deinen Wunden trincken / ich dürste wie ein Hirsch / laß dich erblicken / und mich erqvicken.

14. Jetzt kömmt der Trost / mein Hertz hat sich gelabet / JEsu / mit deinem Blut bin ich begabet / es ist vollbracht / was übrig ist gewesen / ich bin genesen.

15. Nun ist vollbracht mein Leiden / Creutz und Jammer / mein schwacher Leib schläfft sanfft in seiner Kammer / und wartet nur biß JEsus diese Glieder mir giebet wieder.

16. Ich blase dir den Geist in deine Hände / O JEsu / löse nun des Leibes Bande / ich bleibe dir / ich sterbe deinem Nahmen / JEsus spricht Amen.

583. Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr JEsu / meine Lust! nun hab ich überwunden die böse Sünden-Welt / nun hab ich Ruhe funden: Nun ist mir aufgesetzt die schöne Freuden-Kron / die du mir zugesagt / zu einem Gnaden-Lohn.

2. Jetzt bin ich gantz erqvickt / nachdem ich bin entrissen der wüsten Laster-Welt / nunmehr bin ich beflissen / wie ich mein JEsu! dir in deiner GOttes-Stadt mag dancken für und für / die lauter Freude hat.

3. Ich liege zwar nun hier in meinem Sterbe-Sarge / die Seel ist schon bey dir / und meidet alles Arge / du labest sie bereits

mit Himmels-Nectar dort / dafür sie stimmet an/das Heilig! Fort und fort.

4. Drum trauret nicht um mich/ihr meine Anverwandten; beweinet mich auch nicht/ ihr treuen Hertzbekannten! mir ist sehr wohl geschehn / ich steh bereit allhie / und schaue JEsum an / den ihr gesehen nie.

5. Hier höret niemahls auff das Dreymahl Heilig singen/hier darff man sich gantz nicht um Ehr und Reichthum drügen: was euch / ihr Sterblichen / gantz unbegreifflich ist/ das seh ich alles hier bey meinem JEsu Christ.

6. Ade! du böse Welt! Ade! mit deinen Gaben / die nichts als Sand und Koth / mich nicht recht konten laben: hier / hier ist Kostbarkeit / hier ist / was du nicht kennst / hier ist / was du bey dir gantz unbegreifflich nennst.

7. Ihr liebsten / gute Nacht! ihr treuen Hertzens-Freunde / auch euch zu guter Nacht! ihr wohlbekannten Feinde: Tragt mich nur immerhin / und legt mich in mein Grab / daß ich von eurer Last die volle Ruhe hab.

584.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

GOtt Lob! es geht nun mehr (mit mir) zum Ende / das meiste Schrecken ist vollbracht; mein JEsus reicht mir seine Hände / mein JEsus der mich seelig macht/ drum laßt mich gehn/ich reise fort/denn JEsus ist mein letztes Wort.

2. Was fragt ihr viel nach meinen Glauben? Ich gläube daß mich JEsus liebt. Kein Tod soll mir den Himmel rauben / wenn JEsus Trost und Leben giebt. Ich fah-

fahre wohl und weiß den Ort / denn JEsus ist mein letztes Wort.

3. Die Hoffnung hat mich nie betrogen / ich bin auff seinen Tod getaufft: Da hab ich JEsum angezogen / da hat er mich von GOtt erkaufft. Drum JEsus bleibt mein Heyl und Hort / sein Nahme sey mein letztes Wort.

4. Wie wohl die Sünde will mich kräncken / wer ist / der ohne Tadel lebt? Allein ich darff an JEsum dencken / der mich in seinen Tod begräbt. So komm ich an den Lebens-Port / und JEsus bleibt mein letztes Wort.

5. Mein JEsus hat den Tod bezwungen / als er am Creutze selbst verschied / da ward mein Tod zugleich verschlungen / er ist mein Haupt / ich bin sein Glied. Was JEsus hat / das hab ich dort / drum sey er auch mein letztes Wort.

6. Gedenckt mir nicht an eitle Sachen / der Höchste sorget vor die Welt; befehlt es ihm / er wird wohl machen / daß Licht und Recht den Platz behält. GOtt wende Jammer / List und Mord / durch JEsum als mein letztes Wort.

7. Nun freuet euch / es geht zum Ende / mein JEsus heist der letzte Ruhm: Wie frölich klopff ich in die Hände / wo bleibst du doch mein Eigenthum? Ach JEsu! JEsu! sey mein Hort! Nun schweig ich still und fahre fort.

585.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

WEr weiß / wie nahe mir mein Ende! Wohingeht die Zeit / herkömmt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende kan kom-

men meine Sterbens-Noth! Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden / als es am frühen Morgen war / denn weil ich leb auff dieser Erden / leb ich in steter Tods-Gefahr. Mein GOtt ꝛc.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedencken / und wenn ich einsten sterben muß / die Seel in JEsu Wunden sencken / daß ich nicht spare meine Buß. Mein GOtt ꝛc.

4. Laß mich bey Zeit mein Hauß bestellen / daß ich bereit sey für und für / und sage frisch in allen Fällen: HErr / wie du willst so schicks mit mir. Mein GOtt ꝛc.

5. Mach mir stets Zucker süß den Himmel / und Gallen bitter diese Welt / daß mir auff diesem Erd-Getümmel die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt ꝛc.

6. Ach Vater! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu / darein ich fest mich gläubig winde / das mir giebt recht erwünschte Ruh. Mein GOtt.

7. Ich weiß / in JEsu Blut und Wunden hab ich mir recht und wohl gebett / da find ich Trost in Todes-Stunden / und alles was ich gerne hätt. Mein GOtt ꝛc.

8. Nichts ist / das mich von JEsu leite / nichts / es sey Leben oder Tod. Ich leg die Hand in seine Seite / und sage: Mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt ꝛc.

9. Ich habe JEsum angezogen schon längst in meiner heiligen Tauff: Du bist mir auch daher gewogen / hast mich zum Kind genommen auff. Mein GOtt ꝛc.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen / ich hab sein Blut getruncken hier / wie kan ich

seine Huld ermessen? Ich bleib in ihm / und er in mir. Mein GOtt ꝛc.

11. So komm mein End heut oder morgen / ich weiß / daß mirs mit JEsu glückt. Ich bin und bleib in allen Sorgen mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt ꝛc.

12. Ich leb indessen gantz vergnüget / und sterb ohn alle Kümmerniß: Denn mir gefällt / was mein GOtt füget / ich gläub und bin es gantz gewiß: Durch GOttes Guad und Christi Blut wird es mit meinem Ende gut.

586. M. Simon Dach.

O Wie seelig seyd ihr doch / ihr Frommen / die ihr durch den Tod zu GOtt gekommen / ihr seyd entgangen aller Noth / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie nicht wie im Kercker leben / da nur Sorge / Furcht und Schrecken schweben / was wir hier kennen ist nur Müh und Hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in euren Kammern / sicher und befreyt von allen Jammer / kein Creutz noch Leiden ist euch hinderlich an euren Freuden.

4. Christus wischet von euch alle Thränen / habt das schon / wornach wir uns erst sehnen / euch wird gesungen / was durch keines Ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben / und den Himmel für die Welt ererben / wer wolt hier bleiben / sich den Jammer lassen länger treiben.

6. Komm / o Christe / komm uns auszuspannen / löß uns auff und führ uns bald von dannen / bey dir / o Sonne / ist der Frommen Seelen Freud und Wonne.

587

187. George Neumarck.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

ICh bin müde mehr zu leben/ nim mich/ liebster GOtt/zu dir / muß ich doch im Leben hier täglich im Betrübniß schweben / meine gröste Lebens-Zeit läufft dahin in Traurigkeit.

2. Möcht es dir / mein GOtt/gefallen / wolt ich hertzlich gern ins Grab / da mein Leib geschnitten ab / da mein Schmertzenvolles Wallen dieses Lebens gantz verschwindt/und sein endlichs Ende findt.

3. Ich verschmachte fast für Sorgen / meine milde Thränen-Fluth/und des Creutzes grosse Glut / sind mein Frühstück alle Morgen; Furcht / Betrübniß / Angst und Noth / sind mein täglich Speiß und Brodt.

4. Seh ich jene böse Rotten / die sich in die Welt verliebt / werd ich innerlich betrübt / denn sie meiner höhnisch spotten/wenn sie schreyen: Seht den Mann/dem sein GOtt nicht helffen kan.

5. Denn geh ich in meine Kammer / fall auff meine matte Knie / heul und winsel je und je / und beweine meinen Jammer / meiner Thränen milder Lauff steiget zu den Wolcken auff.

6. GOtt/ wenn wirst du dich erbarmen über meine schwere Pein? Wenn wirst du mir gnädig seyn? Ach! wenn wirst du mich umarmen! Ach! mein GOtt! wie lang! wie lang! soll mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmahl nieder / laß mich kommen doch zur Ruh / allerliebster Vater du / tröste mich doch einmahl wieder/ gieb mir endlich noch einmahl Hertzens-Lust nach dieser Qvaal.

8. Doch

8. Doch/wer weiß / wozu es nützet / daß du mich so züchtigest / daß ich werde so gepreßt / und für welcher Noth es schützet; dann wer in der Welt sich freut / kommt offt um die Seeligkeit.

9. Drum laß hier die Straff ergehen / schlage zu und stäupe fort / liebster GOtt / nur schone dort / doch/damit ichs kan ausstehen / so verleihe mir Gedult nach verborgner Gnad und Huld.

10. Und nimm mich nach deinem Willen/ nach der ausgestandnen Qvaal / in den grossen Freuden-Saal / da sich alle Noth wird stillen / komme GOtt / wenn dirs gefällt / und reiß mich von dieser Welt.

588. Mel. Ach was ist doch unser Leben.

ACh / wenn werd ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schau/und was er hat den Frommen in dem Himmel zugericht.

2. Wie nach einen Wasser-Brunnen ein Hirsch schreyet mit Begier / also auch mit meiner Zungen lechtz ich/O HErr GOtt/zu dir.

3. Ihren Durst begehrt zu stillen meine matte Seel allhier / aus dem Brunnen/ der thut qvillen Lebens-Wasser für und für.

4. Ja sie wünschet bald zu sehen ihren Heyland JEsum Christ / bald im Himmel einzugehen einig ihr Verlangen ist.

4. Drum / O GOtt / laß dahin kommen / daß ich bald dein Angesicht schau/ und was du hast den Frommen in dem Himmel zugericht.

589.

WO ist denn hin mein Leiden/ wo ist die Furcht und Noth? Was kan mich denn

denn nun scheiden von meinem lieben GOtt? Wo sind denn hin die Schmertzen die mir so Angst gemacht. Sie sind von meinem Hertzen nun gäntzlich weggebracht. GOtt Lob! GOtt Lob! ich bin davon / und lebe nun ins Himmels Thron.

2. Was hatt ich denn zu hoffen in jener bösen Welt/die gäntzlich ist ersoffen im Wucher / Geitz und Geld? In jenem Jammer-Leben war lauter Eitelkeit / und nichts als Angst und Leiden / Verfolgung/ Haß und Neid. GOtt Lob! ꝛc.

3. Hier aber ist gut bleiben / hier bin ich wohl daran / hier kan mich nichts vertreiben/nichts kan mich fechten an: Viel tausend Engel schertzen mit mir in höchster Freud / vor Liebe sie mich hertzen / weg / weg ist alles Leid. GOtt Lob! ꝛc.

4. Hier kan ich stets für Freuden mein Augen für und für an meinem JEsu weiden / nichts / nichts mehr mangelt mir; was hast du denn erworben / o Tod / du armer Tod / bin ich doch nicht gestorben / ich ruh und leb in GOtt. GOtt Lob! ꝛc.

5. Wenn ihr doch nur solt sehen / Hertz-allerliebste mein/ wie um mich umhergehen die lieben Engelein / wie mich mein JEsus küsset mit seinem Liebes-Mund / kein Zährlein ihr vergiesset/ denn ich bin gantz gesund. GOtt Lob! ꝛc.

6. Ich wart auff euch mit Freuden biß ihr auch komt hernach/wir bleiben ungeschieden / uns trennt kein Ungemach / drum endet euer Klagen / denn wenn ihrs recht betracht / müst ihr zuletzt doch sagen: GOtt hat es wohl gemacht. GOtt Lob! ꝛc.

590.

590.

Mel. Wann wir in höchsten Nöthen seyn.

IN Christi Wunden schlaff ich ein / die machen mich von Sünden rein / ja Christi Blut und Herrligkeit ist mein Ornat und Ehrenkleid.

2. Damit will ich für GOtt bestehn / wenn ich zum Himmel werd eingehn / mit Fried und Freud ich fahr dahin / ein Kind GOttes ich allzeit bin.

3. Danck hab mein Tod du förderst mich / ins ewig Leben wander ich / mit Christi Blut gereinigt fein / HErr JEsu / stärck den Glauben mein!

591.

GReu dich sehr / o meine Seele / und vergiß all Noth und Qvaal / weil dich nun Christus dein HErre rufft aus diesem Jammerthal / aus Trübsal und grossem Leid solt du fahren in die Freud / die kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinen GOtt / weil mich stets viel Creutz betroffen / daß er mir hilfft aus der Noth / wie sich sehnt ein Wandersmann / daß sein Weg ein End möcht han / so hab ich gewünschet eben / daß sich enden möcht mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen unter Dornen spitzig gar / also auch die Christen gehen in lauter Angst und Gefahr / wie die Meeres-Wellen sind / unter ungestümen Wind / also ist allhier auff Erden unser Lauff voller Beschwerden.

4. Die Welt / Teuffel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets

stets hier unser Seele / lassen uns bey keinen Muth / wir sind voller Angst und Plag / lauter Creutz sind unser Tag / wenn wir nur gebohren werden / Jammer gnug findt sich auff Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet / und der Schlaff von uns sich wendt / Sorg und Kummer daher schleichet / Müh findt sich an allen End / unser Thränen sind das Brod / so wir essen früh und spath / wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts denn klagen und weinen.

6. Drum / HErr Christ / du Morgenstern / der du ewiglich auffgehst / sey von mir ietzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlöst / hilff / daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut / ach sey du mein Licht und Strasse / mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seite will ich fliehen / an meinm bittern Todes-Gang / durch dein Wunden will ich ziehen ins himmlische Vaterland / in das schöne Paradeiß / drein der Schächer thät sein Reiß / wirst du mich / HErr Christ / einführen / mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen / das Gehöre gar verschwindt / und mein Zung nicht mehr kan sprechen / der Verstand sich nicht besinnt / bist du doch mein Licht / mein Hort / das Leben / der Weg / die Pfort / du wirst mich selig regieren / die recht Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren auff Elias Wagen roth / und mein Seele wohl bewahren / wie Lazrus nach seinen Tod / laß sie ruhn in deiner Schooß / erfüll sie mit

Freud

Freud und Trost / biß der Leib kömmt aus der Erden / und mit ihr vereinigt werde.

10. Freu dich sehr / o meine Seele / und vergiß all Noth und Qval / weil dich nun Christus dein HErre rufft aus diesem Jammerthal / seine Freud und Herrligkeit solt du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

592.

Nun lasst uns den Leib begraben / daran wir kein Zweiffel haben / er wird am jüngsten Tag auffstehn / und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder auffersteht / wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Seine Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhier aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend / ist kommen zu einm seligen End / er hat getragen Christi Joch / ist gestorben und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß an jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklären / und ewiger Freud wird gewähren.

6. Hie ist er in Angst gewesen / dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Wonne / leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / und gehn all heim unser Strassen / schicken uns auch mit allen Fleiß / denn der Tod kömmt uns gleicher Weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost / der

der uns durch sein Blut hat erlöst vons Teuffels Gewalt und ewger Pein / ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein.

593. Mel. Dicimus grates.

BEliebten Freund / was thut ihr so verzagen / mit vielen Seufftzen / Heulen und Wehklagen? Darum / daß dieser Leib soll in die Erden geleget werden.

2. Wißt ihr nicht / daß sein Stündlein ist gekommen? Der HErr hat ihn genädig weggenommen / und aus der Angst / die ihn offtmahls gebissen / gäntzlich gerissen.

3. Hie hat er müssn in Fahr zu allen Zeiten mit Teuffel / Fleisch / und bösen Menschen streiten / viel Hertzeleid erfahren und ertragen / mit grossen Klagen.

4. Nun ist er aller seiner Feinde Toben und alles Jammers frey und überhoben / nun mag ihm keine Creatur zusetzen / noch ihn verletzen.

5. Nun hat er alles Unglück überwunden / den rechten Fried und besten Schatz gefunden / darnach er hat gleich als ein Christ gestrebet / dieweil er lebet.

6. Sein Geist der lebt ietzund in grosser Freude / ist angethan mit einem weissen Kleide / und preiset hoch mit Englischen Gedichte GOttes Gerichte.

7. Aber sein Leib / der ietzt wird hingeleget / ist wie ein Korn ins gute Land gesäet / wird aufferstehn in Krafft mit grossem Preise / himmlischer Weise.

8. Das wird geschehn / wenn ihm und auch uns allen die Stimm des grossen GOttes wird erschallen / der wiederum all ungeschickte Sachen wird richtig machen.

9. Denn wird er uns / wenn seine Glocken

cken klingen/ mit grosser Freud wiedrum zusammen bringen / und prächtiglich/mit vielen triumphiren / in Himmel führen.

10. Da wir denn seyn in himmlischen Geberden / ohn Sünd und Klag beynander bleiben werden / von Teuffel / Tod / und allen Aergernissen gar nichts mehr wissen.

11. Sondern vollkommen und gar Engelreine uns lieben im verklärten Fleisch und Beine / und ewiglich GOtt loben in seinm Reiche / den Engeln gleiche.

12. Das wolt ihr/ mein geliebte Freund/ bedencken/ und euer Hertz nicht wie die Heyden kräncken / die von den Todten / wenn sie die begraben / kein Hoffnung haben.

13. GOtt helff / daß wir zur Zeit auch still einschlaffen / und von dem HErrn / samt allen seinen Schaffen / am jüngsten Tag zum Leben aus der Erden erwecket werden.

194.

Jam mœsta qviesce qverela, verdeutscht.

Höret auff mit Trauren und Klagen/ob den Tod ja niemand zage / er ist gestorben als ein Christ / sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarg und Grab drum wird geziert / der Leib ehrlich begraben wird / daß wir gläuben/er ist nicht todt/sondern schläfft und ruht sanfft in GOtt.

3. Wohl scheints/ es sey nun alls dahin / weil er da liegt ohn Muth und Sinn / doch soll sich bald finden wieder Lebn und Krafft in allen Gliedern.

4. Bald werden diese Todtenbein erwarmen und sich fügen fein zusammen mit Krafft und Leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der

5. Der Leichnam der ietzt liegt und starrt/wird nun gar bald in schneller Fahrt schweben in Lüfften unversehrt / gleichwie die Seele leicht hinfährt.

6. Ein Weitzenkörnlein in der Erd liegt erst gantz todt/dürr und unwerth / doch kömmts herfür gar fein und zart/und bringt viel Frücht nach seiner Art.

7. Der Leib gemacht vom Erdenkloß soll liegen in der Erden Schooß / und soll da ruhn ohn alles Leid / biß daß er vom Tod wiedr auffsteht.

8. Der Leib war der Seelen Häußlein / die bließ GOtt mit seinm Athem drein / ein edel Hertz / recht Muth und Sinn war durch die Gabe Christi drinn.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt / biß ihn GOtt wieder aufferweckt / der seins Geschöpffs gedencken wird / welchs war nach seinem Bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbig Tag / da Christus nach seiner Zusag wird herfür bringen gantz und gar / was in die Erd verscharret war / Amen.

595.

HIer lieg ich in der Erden Schooß / davon ich bin genommen / von Mutterleib gantz nackt und bloß bin ich auff Erden kommen / nackt und bloß fahr ich wiedr dahin / der Tod ist mir ein grosser Gwinn / Christus der HErr mein Leben.

2. GOtt hat mich gschaffen zu seinm Bild / mit seins Sohns Blut erlöset / mir mitgetheilt sein Gnade mild/mich mit seinm Geist getröstet / ihm hab ich glebt / hertzlich vertraut/mit Hoffnung fest auff ihn gebaut/ ihm bin ich seelig gestorben.

3. Ich blühte wie ein Rose roth / auff einer grünen Auen / als mit der Sense kam der Tod / ward ich schnell umbgehauen / lieg nun gantz unwerth und veracht / mein Ehre / Tugend und all Pracht / zeucht mit mir gar von hinnen.

4. Hier lieg ich zwar der Würmer Speiß / muß faulen und vermodern / doch gibt mein Glaub dem HErren Preiß / der mein Seel thät abfordern! Er wird auch wiedr am jüngsten Tag / nach seiner tröstlichen Zusag / die Seel dem Leib eingiessen.

5. Ich weiß / daß GOtt all meine Haar auff meinem Haupt gezehlet / darzu die Bein und Adern gar / die Hoffnung mir nicht fehlet / es wird der keins verlohren seyn / in diesem meinem Fleisch gantz rein werd ich GOtt ewig schauen.

6. Ich bin gelegt zu guter Ruh / Danck sollns die Christen haben / die es gebracht haben darzu / daß ich fein bin begraben / der Teuffel thut mir mehr kein Leid / mein Bett gantz herrlich ist bereit / durch Christi Blut und Sterben.

7. Nun gsegn euch GOtt der HErre mein / ihr liebsten Freund auff Erden / ihr sollt ja nicht betrübet seyn / daß ich weggenommen werde; wir werden in dem Himmelreich einander wieder sehn zugleich / das helff uns Christus / Amen.

196. Joh. Hermann.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele.

LAsset ab / ihr meine Lieben / lasset ab von Traurigkeit / was wolt ihr euch mehr betrüben? Weil ihr des versichert seyd / daß ich alle Qwaal und Noth überwunden und

bey GOtt mit den Auserwehlten schwebe/ voller Freud und ewig lebe.

2. Derer Tod soll man beklagen/die dort in der Höllen Pein müssen leiden alle Plagen/ so nur zu erdencken seyn/die GOtt aber nimmt zu sich in den Himmel/ gleich wie mich/ und mit lauter Wollust trăncket/ wer ists/ der sich darob krăncket?

3. In des HErren JEsu Wunden hab ich mich geschlossen ein/ da ich alles reichlich funden/ wodurch ich kan seelig seyn. Er ist die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt iederzeit/ wer dieselb ergreifft im Glauben/ dem kan nichts den Himmel rauben.

4. Niemand sag ich sey umkommen/ ob ich gleich gestorben bin/ mein GOtt hat mich hingenommen/sterben ist ietzt mein Gewinn/ für dem Unglück hat er mich hingerafft so văterlich/ itzt kan mich kein Trübsal pressen/ aller Angst ist nun vergessen.

5. Der Leib schlăfft in seiner Kammer/ ohne Sorgen sanfft und wohl/ und verschlăfft den grossen Jammer/ dessen ietzt die Welt ist voll/ meine Seele schauet an den so nichts als lieben kan/ der auff seinen Schoos mich setzet/ und mit höchster Freud ergötzet.

6. In der Welt ist nichts zu finden/nichts als Theurung/ Pest und Streit/ und was mehr die grossen Sünden bringen für Beschwerligkeit/ sonderlich kömmt noch ein Schwerdt/ das der Christen Hertz durchfährt/ o viel besser seelig sterben/ denn durch diesen Zwang verderben.

7. Solcher Noth bin ich entgangen/ nichts ist das mich ăngsten kan/ Fried und Freud hat mich umfangen/ kein Feind kan

mich

mich sprengen an / ich bin sicher ewiglich / in des HErren Hand / der mich ihm zum Eigenthum erworben / da er ist am Creutz gestorben.

8. Euch wird / meine liebsten Freunde / die ihr weinet in der Welt / schützen wider alle Feinde GOttes Sohn / der starcke Held / seyd und bleibt ihm nur getreu / seine Gnad ist täglich neu / wer Betrübte will betrüben / der muß / wie die Spreu / verstieben.

9. Nun ich will euch dem befehlen / der sich euren Vater nennt / der die Thränen pflegt zu zehlen / dem sein Hertz für Liebe brennt / der wird euch in euren Leid trösten / und zu seiner Zeit in den Ort / da ich bin / führen / und mit höchster Klarheit zieren.

10. Da wird uns der Tod nicht scheiden / der uns itzt geschieden hat / GOtt selbst wird uns alsdenn weiden / und erfreun in seiner Stadt; ewig ewig werden wir / in dem Paradies allhier / mit einander jubiliren / und ein Englisch Leben führen.

597. Mel. O Welt ich muß dich lassen.

GOtt Lob die Stund ist kommen / da ich werd auffgenommen ins schöne Paradeis / ihr Eltern / dürfft nicht klagen / mit Freuden sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob / Ehr und Preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reist mich aus den Rachen des Teuffels und der Welt / die jetzt wie Löwen brüllen / ihr Grimm ist nicht zu stillen / bis alles übern Hauffen fällt.

3. Dis sind die letzten Tage / da nichts als Angst und Plage mit Hauffen bricht herein / mich nimmt nun GOtt von hinnen / und läs-

set mich entrinnen der überhäufften Noth und Pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch Leben / ein bessers wird mir geben GOtt in der Ewigkeit / da werd ich nicht mehr sterben / in keiner Noth verderben / mein Leben wird seyn lauter Frend.

5. GOtt eilet mit den Seinen / läst sie nicht lange weinen in diesem Thränen-Thal / ein schnell und seelig Sterben ist schnell und glücklich erben des schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öffters wird verführet manch Kind / an dem man spühret / rechtschaffne Frömmigkeit / die Welt voll List und Tücke legt heimlich ihre Stricke / bey Tag und Nacht zu ieder Zeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen / mich wird sie nun nicht fallen / sie wird mir thun kein Leid. Denn wer kan den verletzen / den Christus ietzt wird setzen ins Schloß vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch Freude / jetzt / nun ich von euch scheide / betrübt sich euer Hertz / doch wenn ihrs recht betrachtet / und was GOtt thut hochachtet / wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zehlet alle Stunden / er schlägt und heilet Wunden / er kennet iederman. Nichts ist iemahls geschehen / das er nicht vor gesehen / und was er thut / ist wohl getham.

10. Wann ihr mich werdet finden / für GOtt / frey aller Sünden / in weisser Seide stehn / und tragen Sieges-Palmen in Händen / und mit Psalmen des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen / es wird euch hertzlich reuen / daß ihr euch so betrübt. Wohl dem / der GOttes Willen gedencket zu erfüllen / und ihm sich in Gedult ergiebt.

12. Ade / nun seyd gesegnet / was euch ietzund begegnet / ist andern auch geschehn; viel müssens noch erfahren. Nun GOtt woll euch bewahren / dort wollen wir uns wieder sehn.

598. Um ein seeliges Ende.

Mel. HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl.

O Elend! wer von Adam stammt / muß auch wie Adam sterben. Weil uns die Sünden insgesamt gleich als ein Gifft verderben. Wir übertreten das Gebot / drum strafft der HErr uns durch den Tod / den rechten Sold der Sünden.

2. Doch seelig / wer bey guter Zeit an seinen Abschied dencket / und also zu der Frömmigkeit sein Thun und Lassen lencket / hingegen vor der Sünden flieht / und in der Demuth sich bemüht ein GOttes-Kind zu werden.

3. Denn was ist frommer Menschen Tod? Ein Hingang in das Leben; ein Löse-Geld aus aller Noth; ein Trost in Furcht und Beben; ein Wagen der uns aus der Welt ins Freuden-volle Himmels-Zelt im Augenblicke träget.

4. Nun / GOtt / es steht in deiner Hand mein Leben angeschrieben / drum fordere das hohe Pfand nach deinem Selbstbelieben. An meinen Tod gedenck ich offt / du kömmst mir niemahls unverhofft / ich bin zur Reise fertig.

5. Nur gieb / daß ich in wahrer Reu die Sünde stets beweine / beständig in dem Glauben sey / und JEsus mir erscheine /

wie er vor meine Missethat am Creutze Blut vergossen hat/ wenn ich von hinnen fahre.

6. So weiset mir mein Seelen-Schatz den Weg zum Himmels-Friede / und räumet mir den schönsten Platz mit einem Engels-Liede zu seiner Rechten gnädig ein / und ich kan ewig frölich seyn / vor dieses kurtze Leiden.

7. Verlaß ich Freunde hinter mir / die meinen Tod beklagen / dieselben / GOtt / befehl ich dir; hilff ihren Kummer tragen. Denn also wird es leicht geschehn / daß sie / HErr / deinen Willen sehn / und sich zu frieden geben.

8. Ich aber dancke/Seelen-Hort/daß du mich auff der Erden hast lassen durch dein seeligs Wort zum Himmels-Bürger werden/ versiegele deßelben Krafft / und die erlangte Wissenschafft/ im Hertzen biß ans Ende.

9. Ich wünsche nun erlöst zu seyn / nicht aus Verdruß der Jahre / vielmehr daß ich den Liebes-Schein im Himmel bald erfahre. Ach JEsu/kömmt nicht bald der Tag/da ich die Welt verlassen mag / und mich mit dir verbinden.

599.

CHristus der ist mein Leben / sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ dem Bruder mein / auff daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz / Leiden/Angst und Noth / durch sein heilig fünff Wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräffte brechen / mein Athem geht schwer aus / und kan kein

Wort

Wort mehr sprechen / HErr / nimm mein Seufftzen auff.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken vergehen wie ein Licht / das hin und her thut wancken / wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdenn fein sanfft und stille laß mich / HErr / schlaffen ein / nach deinem Rath und Willen / wenn kömmt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / wie eine Klett am Kleid / und ewig bey dir leben / in himmlischer Wonn und Freud.

8. Wohl in des Himmels-Throne sing ich Lob / Ehr und Preiß / GOtt Vater und dem Sohne / und dem heiligen Geist.

600.

Mel. Hie lieg ich in der Erden Schoos.

Ach lieben Christen / trauret nicht / thut euch nur recht bedencken / ob ich gleich bin aus eurm Gesicht / wolt euch darum nicht kräncken / ich bin aus aller Angst und Noth / ich ruff und schlaffe sanfft in GOtt / der mich nun hat entbunden.

2. Viel Angst hatt ich und grosses Leid / bedenckts um GOttes willen / und gönnt mir doch die ewge Freud / die ich itzt hab bekommen / kommt ihr doch allesammt zu mir / darum euch nicht betrübet hier / und lobt mit mir den HErren.

3. Weil ich zu denen kommen bin / nach denn ich hatt Verlangen / die von hinnen geschieden sind / und mir sind vorgegangen aus dieser sehr betrübten Welt / nun nähm ich nicht groß Gut und Geld / und käm auff Erden wieder.

4. An jenem Tag / wenn wir auffstehn / welchs ich erwart mit Freuden / will ich euch

alle wieder sehn / und ewig bey euch bleiben. Der Tod wird uns nicht scheiden mehr / auch kein Unglück betrüben sehr / wie hie auff dieser Erden.

5. Hiermit ich euch gesegnen thu / ihr Grossen und ihr Kleinen / die ihr begleitet mich zur Ruh / um mich solt ihr nicht weinen / thut Buß / schickt euch mit gantzem Fleiß / wenn der HErr kömmt / daß ihr zur Reiß bereitet werdt erfunden.

6. Ade! ade! zu guter Nacht / ich fahr in GOttes Nahmen / ein jeder Mensch sein End betracht / so wolln wir allzusammen an jenem Tag GOtt schauen an / und mit einander Freude han / in all Ewigkeit / Amen.

601. Michael Franck.

ACh wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet / und auch wieder bald vergehet / so ist unser Leben / sehet.

2. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strohm beginnt zu rinnen / und mit Lauffen nicht hält innen / so fährt unser Zeit von hinnen.

3. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund und Zeiten / Licht und Dunckel / Fried und Streiten / so sind unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet / wenn ein rauhes Lüfftlein wehet / so ist unser Schöne / sehet.

5. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen / überworffen mit den Riesen / den wirfft eine kleine Drüsen.

6. Ach

6. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet / die bald da / bald dorte stehet / so ist unser Glücke / sehet.

7. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Ehre! Uber den / dem man hat müssen heut die Hände höflich küssen / geht man morgen gar mit Füssen.

8. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Wissen! Der das Wort kan trefflich führen / und vernünfftig discuriren / muß bald allen Witz verlieren.

9. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Tichten! Der so Kunst hat lieb gewonnen / und manch schönes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod ertrunnen.

10. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig sind der Menschen Schatze! Es kan Glut und Fluth entstehen / dadurch / eh wirs uns versehen / alles muß zu Drimmern gehen.

11. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus Unvermügen in dem Grab erniedrigt liegen.

12. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Prangen! Der im Purpur hoch vermessen ist gleich wie ein GOtt gesessen / dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles / alles was wir sehen / das muß fallen und vergehen / wer GOtt fürcht / wird ewig stehen.

602.

Valet- und Trost-Lied eines Sterbenden.

WElt Ade / ich bin dein müde / ich will nach dem Himmel zu / da wird seyn der rechte Friede / und die ewig holtze Ruh /

Welt/ bey dir ist Krieg und Streit / nichts denn lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

2. Ich bin schon da angekommen / ich bin meiner Kranckheit loß/meines Schmertzens gantz entnommen/ ruhe sanfft in GOttes Schooß. In der Welt war Angst und Noth / endlich gar der bitter Tod / aber hier ist allezeit Friede/Ruh und Seeligkeit.

3. Was empfind ich da vor Freude / was ist hier vor Herrligkeit/ überfüsse Himmels-Weide labet mich schon allbereit. Welt/bey dir ist Krieg und Noth / Kranckheit und zuletzt der Tog/hier im Himmel allezeit Friede / Freud und Seeligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwehlte Schaar heilig / heilig / heilig klinget in dem Himmel immerdar. Welt/ bey dir ist Krieg und Streit / Angst und blosse Eitelkeit/in dem Himmel allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

5. Laßt doch euer Trauren bleiben / liebste Eltern/ weinet nicht / es ist gar nicht zu beschreiben / wie mir hier so wohl geschicht. Denn bey euch war Angst und Noth / Schmertzen und der bitter Tod / hier bey mir ist allezeit Friede / Freud und Seeligkeit.

6. Dencket / daß es wird geschehen / daß ihr mich in kurtzer Zeit frölich werdet wieder sehen/ in der grösten Herrligkeit. Denn bey euch war nichts denn Noth / Müh und Angst und gar der Tod / aber hier ist allezeit Friede / Ruh und Seeligkeit.

7. Ich bin nur vorangegangen/will euch also Anlaß gebn / daß euch soll darnach verlangen / wo wir ewig sollen lebn. Den die

Welt

Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit / hier ist aber allezeit Friede / Ruh und Seeligkeit.

503. Martini Böhmens.

JEsu Christ / meins Lebens Licht / mein Hort / mein Trost / mein Zuversicht / auff Erden bin ich nur ein Gast / und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab für mir ein schwere Reiß / zu dir ins himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vaterland / daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib sehr wenig Kräffte hat / allein mein Seele schreyt in mir / HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein / dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch der Sünden Striemen mir abwisch / dein Hohn und Spott / dein Dorne-Kron / laß seyn mein Ehre / Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wenn ich sonst keine Stärckung hab / dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Die heiligen fünff Wunden dein laß mir rechte Feißlöcher seyn / darein ich flieh als eine Taub / daß mich der höllsche Weih nicht raub.

8. Wenn mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey / hilff daß mein Seel den Himmel find / wenn meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht /

wenn mir der Tod das Hertz zerbricht / behüte mich für Ungeberd / wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab / mein Ruh und Rast dein heiligs Grab / und die reinen Grab-Tücher dein laß meine Sterbe-Kleider seyn.

11. Laß mich durch deine Nägelmahl erblicken die Genadenwahl / durch deine auffgespaltne Seit mein arme Seele heim geleit.

12. Auff deinen Abschied / HErr / ich trau / darauff mein letzte Heimfarth bau / thu mir die Himmels-Thür weit auff / wenn ich beschließ meins Lebens Lauff.

13. Am Jüngsten Tag erweck mein Leib / hilff daß ich dir zur Rechten bleib / daß mich nicht treffe dein Gericht / welchs das erschrecklich Urtheil spricht.

14. Alsdenn mein Leib erneure gantz / daß er leucht wie der Sonnen Glantz / und ähnlich sey deinm klaren Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

15. Wie werd ich denn so frölich seyn / werd singen mit den Engelein / und mit der auserwehlten Schaar ewig schauen dein Antlitz klar.

604. Joh. Rist.

MEin GOtt / erbärmlich lieg ich hier / mit Kranckheit schwer beladen / mein Hertz das bebet für und für / es fühlet hart den Schaden / der mich im Bette hält so fest / ja weder Rast noch Ruhe läst / wenn wirst du mich begnaden.

2. Mir ist entgangen Muth und Krafft / die Stärck hat mich verlassen / es mangelt mir des Lebens Safft / mein Antlitz muß ver-

verblassen / meins Hertzens Angst ist gar zu groß / mir liegen fast die Knochen bloß / kein Hülff kan ich mehr fassen.

3. Dem Artzt / HErr / bin ich in die Hand durch meine Sünden kommen / die mich gebracht in diesen Stand / worinn mir ist entnommen Gesundheit und ein freyer Muth / mein GOtt / was konte dieses Gut mir vormahls trefflich frommen.

4. Ach aber JEsu! Davids Sohn / hilff mir in diesen Nöthen / zwar solt ich fodern meinen Lohn / must ich vor Scham erröthen / doch schaue meinen Jammer an / komm einmal als ein Mittels-Mann / laß mich die Pein nicht tödten.

5. Wirff meine Fehler hinter dich / und hindre das Verderben / mit Gnad und Seegen kröne mich / laß mich dein Huld erwerben / mein Artzt und Helffer / sey bereit / du bists ja / der zur rechten Zeit uns retten kan vom Sterben.

6. HErr / wenn du wilt / so kanst du leicht mich dergestalt erquicken / daß alle Kranckheit von mir weicht / und mich hinfort nicht drücken die Schmertzen / die mir Marck und Bein schon auffgezehrt. Du kanst allein mir Hülff und Lindrung schicken.

7. Doch will ich auch die letzte Noth / O treuer GOtt! nicht scheuen / demnach ein selig sanfftер Tod uns ewig kan erfreuen / als welches Tag zur jeden Frist viel besser als des Lebens ist / drum wir so kläglich schreyen.

8. Ey sterb ich denn / so sterb ich GOtt / mein Leiden kömmt zum Ende / ich werd auch nimmermehr zu Spott / im Fall ich mich nur wende zu dir / HErr JEsu / mei-

ne Lust / und ruhe sanfft in deiner Brust / drauff nimm mich in dein Hände.

9. Mein Heyland / es ist mein Begier nur selig abzuscheiden / im Paradieß zu stehn für dir / wo weder Creutz noch Leiden / doch mach es / HErr / wie dirs gefällt / soll ich noch leben in der Welt / so kröne mich mit Freuden.

10. Dein theures Wort / das kan uns bald Gesundheit wieder bringen / es machet schön was ungestalt / ja wohl die Lahmen springen / HErr / hilff / daß ich aus Noth befreyt allhie und in der Ewigkeit dir mög ein Dancklied singen.

605. M. Michael Schirmer.

Mel. Nun last uns den Leib begraben.

NUn lieg ich armes Würmelein / und ruh in meinem Kämmerlein / ich bin durch einen sanfften Tod entgangen aller Angst und Noth.

2. Was schadets mir / daß mein Gebein muß in das Grab verscharret seyn / mein Seelgen schwebet ohne Leid ins Himmels Glantz und Herrligkeit.

3. In solchem Schmuck / in solcher Zier / prang ich für GOttes Thron allhier / mein JEsulein ist meine Lust / mein Labsal / meine beste Kost.

4. Was frag ich nun nach jener Welt / mein JEsulein mich küst und hält / in ihm erfreu ich mich allein / ohn ihn kan ich nicht frölich seyn.

5. Mit Weinen war ich erst gebohrn / zum Jauchtzen bin ich nun erkohrn / ich singe mit der Engel-Schaar das ewig neue Jubel-Jahr.

6. Nichts liebers meine Zunge singt / nichts

nichts reiners meinen Ohren klingt / nichts süsser meinem Hertzen ist / als mein hertz-liebster JEsus Christ.

7. Drum / liebe Eltern / höret auff / zu klagen meinen kurtzen Lauff / ich bin vollkommen worden bald / wer selig stirbt / ist gnugsam alt.

8. Bedencket meinen Freuden-Stand / und wie er in der Welt bewand / bey euch rumoret Krieg und Streit / hier herrschet Fried und Fröligkeit.

9. Wer auff der Erden lange lebt / derselb auch lang an Sünden klebt / muß streiten offt mit Fleisch und Blut / daß manchem weh und bange thut.

10. Ja leiden muß er Creutz und Noth / und noch wohl einen langen Tod / hier hab ich schon nach kurtzem Streit erlangt die Kron der Herrligkeit.

11. Wie manches Kind fällt sich zu todt / wie manches stirbt in Wassers-Noth / wie leidet manches lange Qvaal / eh es kommt aus dem Jammerthal.

12. Solt es euch denn nicht tröstlich seyn / daß ich so saufft geschlaffen ein? Daß mir das liebe JEsulein verkürtzet meine Todes-Pein.

13. Drum legt die Hand auff euren Mund / und seht auff GOtt / der euch verwundt / der euch zu heilen ist bereit / wanns dient zu eurer Seligkeit.

14. An jenem Tag wir werden gehn / da für GOtt groß und kleine stehn / zur himmelischen Christ-Tags-Freud / mit höchster Ehr und Herrligkeit.

606.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele.

ACh wenn kommet doch die Stunde / und der letzte Augenblick / daß ich dir von Hertzen-Grunde / JEsu / meine Seele schick / mich verdreust mein Leben fast / ach wenn wird des Lebens Last von mir werden weggenommen / daß ich möge zu dir kommen.

2. HErr / wie lange soll ich weinen / soll die Lebens-Sonne mir denn nun nimmermehr erscheinen / ach wie lange soll ich hier also gar verlassen seyn? ach erbarme dich doch mein / eile doch mit meinem Ende / und nimm mich in deine Hände.

3. Es ist hier doch nichts als klagen / nichts als lauter Hertzeleid / keiner kan es anders sagen / diese gantze Lebens-Zeit ist nur lauter Angst und Noth / ach komm doch du süsser Tod / fördre mich doch zu dem Leben / ich will gar nicht widerstreben.

4. Ach wie offt hab ich gebeten / ach wie manche lange Nacht ist mein Geist vor dich getreten / und hat heisse Seufftzer bracht / daß du / JEsu / wollest ihn aus des Todes Leibe ziehn / von der Sünd und allen bösen / aus der Höllen mich erlösen.

5. Wie viel heisse Hertzens-Thränen haben mich doch schon befeucht / von dem grossen Seelen-Sehnen bin ich gantz und gar erbleicht / und du hörest mich doch nicht / o du frommes Seelen-Licht / wenn werd ich dich doch anschauen in den schönen Sternen-Auen.

6. Wenn wilt du mich doch erfreuen / ach wenn wirst du doch einmahl meine Seele mir verneuen / o du schöner Sternen-Saal?

Wie

Wie viel Aengste soll ich noch leiden in des Leibes Joch / eh mein Geist wird weggenommen / und ich werde zu dir kommen.

7. Ich will nur geduldig leiden / und indeß bereiten mich / JEsu / zu den grossen Freuden / die mir sind bereit durch dich; komme / komme / wenn du wilt / O du starcker Seelen-Schild / hohle meine arme Seele / aus der krancken Leibes-Höle.

607.

Allenthalben wo ich gehe / sitze / liege oder stehe / sehn ich mich nach JEsu Christ / der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden / nach so vielen Creutz und Leiden / wenn es ihm gefällig ist / bin ich fertig und gerüst.

3. Hertzlich werd ich mich erfreuen / wenn mich Christus wird verneuen / und in Himmel führen ein / prächtig stets bey ihm zu seyn.

4. Wenn ich werde mit ihm leben / herrschen und in Freuden schweben / o wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

5. Zung und Hertze wird da klingen / und dem HErren JEsu singen / ewig werd ich stimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Besser Leben werd ich finden / ohne Tod / und ohne Sünden / o wie seelig werd ich seyn / bey den lieben Engelein.

608.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ich war ein kleines Kindelein / gebohrn auff diese Welt / aber mein Sterbestündelein hat mir GOtt bald bestellt / ich weiß gar nichts zu sagen / was Welt ist und ihr Thun / auch hab ich nicht gelernet / was gut odr böß mag seyn.

2. Mein

2. Mein allerliebster Vater / der mich gezeuget hat / und mein hertzliebste Mutter / die mich gebohren hat / die thun mich jetzt verlassen / mit seufftzen hertziglich / aber der HErr mein Heyland der nimmt mich auff zu sich.

3. Er nimmt mich auff zu Gnaden / zum Erben in sein Reich / der Tod kan mir nicht schaden / ich bin den Engeln gleich / mein Leib wird wieder leben / in Ruh und ewger Freud / mit sambt der Seelen schweben in ewger Seligkeit.

4. GOtt gesegn euch / Vatr und Mutter / mir ist gantz wohl geschehn / GOtt hat mich kleines Pflantzlein ins Paradiß versehn / dort wollen wir mit Freuden einander wider sehn / wenn unser GOtt und HErre wird alls in allen seyn.

609.

Mel. JEsu der du meine Seele.

ALle Menschen müssen sterben / alles Fleisch vergeht wie Heu ; Was da lebet muß verderben / soll es anders werden neu ; Dieser Leib der muß verwesen / wann er anders soll genesen / der so grossen Herrligkeit / die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben / weil es meinem GOtt beliebt / auch gantz willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / dann in meines JEsu Wunden hab ich schon Erlösung funden / und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren Christi Tod.

3. Christus ist für mich gestorben / und sein Tod ist mein Gewinn / er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit Freud dahin / hier aus diesem Welt-Getümmel / in

in den schönen GOttes-Himmel / da ich werde allezeit schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glantz umgeben / stehen da für GOttes Thron / da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen / Heilig / Heilig / Heilig / heist GOtt der Vater / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumahl / wo auff ihre Ehren-Thronen sitzet die gezwölffte Zahl / wo in so viel tausend Jahren alle Frommen hingefahren / da wir unsern GOtt zu Ehren ewig Alleluja hören.

6. O Jerusalem du schöne / ach wie helle gläntzest du! Ach wie lieblich Lobgethöne hört man da in süsser Ruh / ach der grossen Freud und Wonne / jetzund gehet an die Sonne / jetzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket alle diese Herrligkeit / jetzund werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone / stehe da für GOttes Throne / schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

8. Nun hier will ich ewig wohnen / liebster Schatz / zu guter Nacht / eure Treu wird GOtt belohnen / die ihr habt zu mir gebracht: Liebsten Kinder und Verwandten / Brüder / Freunde und Bekandten / lebet wohl / zu guter Nacht / GOtt sey Danck / es ist vollbracht.

610.

ACh was ist doch unser Leben / nichts als nur im Elend schweben / wenn es gut gewe-

gewesen ist/ist es Müh zu ieder Frist.

2. Ach was ist doch unser Zeit! nichts als nur ein lauter Streit / da nur eins das ander hasst/ da kein Fried/kein Ruh noch Rast.

3. Was ist unser Frömmigkeit! eine Unvollkommenheit / niemand kan damit bestehn / wenn GOtt ins Gericht will gehn.

4. Ach was ist doch Gut und Geld! nichtes als nur Koth im Feld / heute reich und morgen arm/ Reichthum bringet Sorg und Harm.

5. Ach was ist doch Amt und Ehr! nur ein Leben mit Beschwer/wer viel Gaben hat allhier / den neidet man für und für.

6. Ach was ist doch Menschen-Gunst! nur ein blauer Nebel-Dunst / lieber trau dem Freunde nicht/ auch der Bruder-Glauben bricht.

7. Ach was ist doch Fröligkeit! Eine ungesunde Zeit / davon offt die Seel verdirbt / mancher vor der Zeit hin stirbt.

8. Ach was Haß und was vor Neid tragen gegen uns die Leut! hier ist Zorn / Verleumdung dort / also geht es fort und fort.

9. Ach wie kranck und ungesund seynd wir Menschen alle Stund! Fast kein Glied zu finden ist / dem nicht mangelt was zur Frist.

10. Aber was ist unser Tod? Nur ein Ende aller Noth/da wir/ohne Creutz und Pein/ allzeit bey GOtt werden seyn.

11. Darum freu ich mich allzeit auff die wahre Himmels-Freud / da uns gar nichts mangeln wird/da nur Freude wird gespürt.

12. Freude / die kein Ohr gehört / die keins Menschen Hertz berührt / Freude inn- und äusserlich/ auff die Freude freu ich mich.

Ein

611. Joh. Francke.

DU o schönes Weltgebäude / magst gefallen wem du wilt / deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt / denen die den Himmel hassen will ich ihre Welt-Lust lassen / mich verlangt nach dir allein / allerschönstes JEsulein.

2. Müde / die der Arbeit Menge und der heisse Strahl beschwert / wünschen / daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt / daß sie nach so vielen Lasten können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch ietzt bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen Armen / so / wie ich mir wünschen wolt / allerliebster Schatz / erwarmen / so wolt ich das feinste Gold / das in Ophir wird gegraben / nicht für die Ergötzung haben / wenn ich könte bey dir seyn / allerschönstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die Wellen / und durch Wind und Klippen gehn / ihren Handel zu bestellen / und da Sturm und Noth ausstehn / ich will meine Glaubens-Flügel schwingen an die Sternen-Hügel / ewig dar bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen / und noch tausendmahl darzu: Ach würd ich ins Grab getragen / ey so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde / frey von dieser Leibes-Bürde / je und ewig um dich seyn / allerschönstes JEsulein.

6. Komm / o Tod / du Schlaffes Bruder / komm und führe mich nur fort / löse mein es Schiffleins Ruder / bringe mich in sicher n Port: Es mag wer da will dich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen / denn durch dich komm ich herein / zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach

7. Ach daß ich des Leibes Kercker heute noch verlassen müst / und käm an den Sternen-Ercker / wo das Hauß der Freuden ist / da wolt ich mit Wortgepränge / bey der Engel grossen Menge / rühmen deiner GOttheit Schein / allerschönstes JEsulein.

8. Doch weil ich die Seelen-Auen / und den güldnen Himmels-Saal / jetzt nicht kan nach wünschen schauen / und muß hier im Thränen-Thal noch den Kummer-Faden spinnen / ey so sollen meine Sinnen unterdeß doch bey dir seyn / allerschönstes JEsulein.

612.

ES ist genug / so nimm / HErr / meinen Geist zu Zions Geistern hin / löß auff das Band / das allgemählich reist / befreye diesen Sinn / der sich nach seinem GOtte sehnet / der täglich klagt und hefftig thränet / Es ist genug ! Es ist genug.

2. Es ist genug des Jammers der mich drückt / der Adams Apffel-Biß / das Sünden-Gifft hat mich so sehr erstickt. Nichts gutes wohnt in mir / welchs täglich mich von GOtte trennet / der täglich mich beflecket nennet. Es ist genug ! Es ist genug !

3. Es ist genug des Creutzes / das mir fast den Rücken wund gemacht. Wie schwehr / o GOtt / wie hart ist diese Last / ich schwemme manche Nacht mein hartes Lager durch mit Thränen / wie lange / lange muß ich sehnen. Es ist genug ! Es ist genug !

4. Es ist genug / wenn nur mein JEsus will / er kennet ja mein Hertz / ich harre

sein

sein / und halt indessen still / biß er mir allen Schmertz / der meine sieche Brust benaget / zurücke legt und zu mir saget: Es ist genug! Es ist genug!

5. Es ist genug! HErr / wenn es dir gefällt / so spanne mich doch aus. Mein JEsus kömmt / nun gute Nacht / o Welt / ich fahr ins Himmels-Hauß / ich fahre sicher hin mit Frieden / mein grosser Jammer bleibt danieden. Es ist genug! Es ist genug!

613. D. Philippi Nicolai.

SO wünsch ich nun ein gute Nacht der Welt / und laß sie fahren / ob sie mir gleich viel Jammers macht / GOtt wird mich wohl bewahren / ich meint die Welt wär eitel Gold / befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt nach frischem Wasser schreyet / also hat mich zum Durst erweckt die Welt vermaledeyet / und macht mir bang die alte Schlang / daß ich zu GOtt muß schreyen.

3. Wenn komm ich in dein Paradeiß / da schon viel Christen wohnen / und singen dir Lob / Ehr und Preiß / bekleidet mit der Sonnen? Wenn holst du mich ins Himmelreich / daß ich dein Antlitz schaue?

4. Mein Seel hat Noth und grosse Qval / daß ich so lang muß harren / gespannet auff dem Jammerthal / als zög ich schwere Karren / da treibt ihrn Spott die falsche Rott mit mir in meinen Nöthen.

5. Sie sagen / ja wo bleibt dein GOtt / ja / daß er dir erscheine / der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut / daß ich für Trübsal weine. Ey komm doch bald / mein Auffenthalt / und reiß mich von der Erden!

6. Ey

6. Ey nimm mich in deinn Freuden-Saal / von dir bereitet droben / da dich die Patriarchen all mit den Propheten loben / und da die Schaar der Engel klar um deinen Thron herschweben.

7. Was kränckst du dich / mein arme Seel / sey still und thu nicht wancken / GOtt ist mein Burg / mein Trost / mein Heil / das werd ich ihm noch dancken / drück dich und leid ein kleine Zeit / nach Angst kömmt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Gärten / ach GOtt / schaff du mirs immerdar / daß ich mög deiner warten / sonst bin ich sehr betrübt und schwer / für Angst auff dieser Erden.

9. Ich seh / daß dein Zorn wie ein Fluth dem gantzen Land begegnet / und daß es schrecklich brausen thut / wo sich dein Grim erhebet / die Wellen gar ich auch erfahr / sammt deinen Wasserwogen.

10. Darum bin ich der Welt so müd / all Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab / biß deine Güt verheissen mir erscheine / nur eil doch fort / mein treuer Hort / und nimm mich hin mit Frieden.

11. Wie lang soll ich hie traurig seyn / da mich die Feinde plagen / es ist ein Mord in meinem Bein / daß sie gantz höhnlich fragen / sag an: wo ist dein JEsus Christ / Ja / daß er dich erlöse.

12. Gedult / Gedult / du traurig Seel / Gedult ist hie von nöthen / biß uns der liebe Immanuel / von diesen argen Kröten / wohl zu sich reiß / ins Paradeiß / da werden wir ihm dancken.

614.

JEsu/ dein will ich seyn / weil ich lebe / sterb ich/ dein allein ich bin / nur zu dir steht all mein Sinn / ich denck nirgends anders hin.

1. Hilff du mir bald zu dir / durch dein Leiden / der du dein so theures Blut / hast vergossen mir zu gut / das gnug für die Sünde thut.

3. Höchstes Heil / laß mich Theil bey dir finden / ewig in der Seeligkeit / die du allen hast bereit/ welchen ihre Sünd ist leid.

4. Du sprichst ie / du wollst die nicht verlassen / die sich halten fest an dich / ja sie sollen ewiglich bey dir seyn/ des tröst ich mich.

5. Der die Brust / wie bewust / schlug und seufftzte / sich verbarg / gieng aus der Thür/und sprach / HErr/ sey gnädig mir / zogst mit Ehren du herfür.

6. Du hältst fest/ bist der Best auszuhelffen / wenn mich gleich der Tod verschlingt / Sterben mir das Leben bringt/ und zu Freuden mir gelingt.

7. Nimm mich auff / wenn mein Lauff nun vollendet / du bist selbst der Weg/ die Pfort / wenn mein matter Geist will fort / bleib / o Christe / du mein Hort.

8. Fahr hin/ Welt! nichts gefällt mir auf Erden / du bist nur ein Thränen-Thal / dort der seelige Himmels-Saal bringet Freud ohn alle Zahl.

615.

ACh was soll ich Sünder machen / ach was soll ich fangen an / mein Gewissen klagt mich an / es beginnet auff zu wachen / das ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht,

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum offt betrübt / doch weiß ich / daß er mich liebt / und läst sich auch gnädig finden / drum ob mich die Sünd anficht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entsteht / mit mir hart darnieder geht / solls mich doch von ihm nicht scheiden / er ist mir ins Hertz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl / daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist / denn wir hier zu ieder Frist mit dem Tode sind umgeben / drum obs heute noch geschicht / meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald / so komm ich abe von der Welt Beschwerligkeit / ruhe bis zur Seligkeit / und weiß / daß im finstern Grabe JEsus ist mein helles Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben / wenn er wird zu rechter Zeit wecken mich zur Seligkeit / und sie mir aus Gnaden geben / muß ich schon erst vor Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum / O JEsu / solt du bleiben / biß ich komme an den Ort / welcher ist der Himmels-Port / mein / ach thu auch einverleiben meine Seel in deinem Licht / meinen JEsum laß ich nicht.

616.

SAg / was hilfft alle Welt / mit allem Gut und Gelt? Alles verschwindt geschwind / gleichwie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron / das Scepter und die Kron? Scepter und Regiment hat alles bald ein End.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein / schön wie

wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab / die Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein Gold-gelbs Harr? Augen / Crystallen-klar? Lefzen / Corallenroth? Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das güldne Stück / von Gold / Zierd und Geschmück? Gold ist nur rothe Erd / die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewand / das Purpur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer kömmt aller Purpur her.

7. Was ist der Seiden-Pracht / wer hat den Pracht gemacht? Es haben Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was seynd dann solche Ding / die wir nicht schätzn gering? Erd / Würm / Koth / Schnecken-Blut / ist / das uns zieren thut.

9. Fahr hin / o Welt / fahr hin! Bey dir sind ich kein Gwinn: Das Ewig achtst du nicht / hier hast dein Ernd und Schnitt.

10. Fahr hin / leb wie du wilt / hast gnug mit mir gespielt: Die Ewigkeit ist nah / fromms Leben ich anfah.

617. Heinrich Albert.

Mel. Christus der uns selig macht.

EInen guten Kampff hab ich auff der Welt gekämpffet: Denn GOtt hat genädiglich all mein Leid gedämpffet / daß ich meines Lebens Läuff seliglich vollendet / und mein arme Seel hinauff Christo zugesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone / die mir wahre Freud erregt / in des Himmels Throne / forthin meines Lebens Licht / dem ich hier vertrauet / nehmlich GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen Welt jämmerliches Leben mir nun länger nicht gefällt/ drum ich mich ergeben meinem JEsu / da ich bin jetzt in lauter Freuden. Denn sein Tod ist mein Gewinn / mein Verdienst sein Leiden.

4. Gute Nacht / ihr meine Freund/alle meine Lieben / alle die ihr um mich weint/ laßt euch nicht betrüben diesen Abtritt / den ich thu in die Erde nieder / schaut/ die Sonne geht zur Ruh/ kommt doch morgen wieder.

618.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

WAs frag ich nach der Welt/ und allen ihren Schätzen? Wenn ich mich nur an dir / HErr JEsu / kan ergötzen! Dich hab ich eintzig mir zur Wollust fürgestellt/ du / du bist meine Ruh / was frag ich nach der Welt.

2. Die Welt ist wie ein Rauch/ der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich / der kurtze Zeit bestehet/ mein JEsus aber bleibt / wenn alles bricht und fällt / er ist mein starcker Felß / was frag ich nach der Welt?

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hocherhabnen Leuten / und denckt nicht einmahl dran / wie bald doch diese gleiten: Das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält / ist JEsus nur allein / was frag ich nach der Welt?

4. Die Welt sucht Geld und Gut/ und kan nicht eher rasten / sie hebe denn zuvor den Mammon in den Kasten: Ich weiß ein besser Gut / wornach mein Hertze stellt; Ist JEsus nur mein Schatz/ was frag ich nach der Welt?

5. Die Welt bekümmert sich / im Fall

sie wird verachtet / als wenn man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet: Ich trage Christi Schmach / so lang es ihm gefällt; Wenn mich mein Heyland ehrt / was frag ich nach der Welt?

6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben / sie darff noch wohl darzu den Himmel hinweg geben: Ein ander hälts mit ihr / der von sich selbst nichts hält / ich liebe meinen GOtt / was frag ich nach der Welt?

7. Was frag ich nach der Welt / im Hui muß sie verschwinden / ihr Ansehn kan durchaus den blassen Tod nicht binden; Die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt / bleibt JEsus nur bey mir / was frag ich nach der Welt.

8. Was frag ich nach der Welt / mein JEsus ist mein Leben / mein Schatz / mein Eigenthum / dem ich mich gantz ergeben / mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt; drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der Welt?

619. Johann Hermann Schein.

MAchs mit mir / Gott / nach deiner Güt / hilff mir in meinem Leiden / ruff ich dich an / versag mirs nicht / wenn sich mein Seel will scheiden; So nimm sie / HErr / in deine Händ / ist alles gut / wenn gut das End.

2. Gern will ich folgen / lieber HErr / du wirst mirs nicht verderben / ach du bist doch von mir nicht fern / wenn ich gleich hier muß sterben / verlassen meine liebsten Freund / dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3. Ruht doch der Leib sanfft in der Erd / die Seel zu dir sich schwinget / in deine Händ

sie unversehrt durch Tod ins Leben dringet / hier ist doch nur ein Thränen-Thal / Angst / Noth / Müh / Arbeit überall.

4. Tod / Teuffel / Höll / die Welt die Sünd / mir können nichts mehr schaden / an dir / o HErr / ich Rettung sind / ich tröst mich deiner Gnaden / dein einger Sohn / aus Lieb und Huld / für mich bezahlt hat alle Schuld.

5. Was wolt ich denn lang traurig seyn / weil ich so wohl bestehe / bekleidt mit Christi Unschuld rein / wie eine Braut hergehe? Gehab dich wohl / du schnöde Welt! Bey GOtt zu leben mir gefällt.

620.

ACh GOtt der grossen Traurigkeit / so meinen Geist betrübet / ach über grosses Hertzeleid / so an mir wird verübet / dieweil mein GOtt mir allezeit vor Freuden Trauren giebet.

2. Mein traurigs Hertze / so stets wacht / will keinen Trost mehr fassen / es ängst und qvält sich Tag und Nacht / und spricht ich sey verlassen / GOtt habe schon den Schluß gemacht / mich gantz und gar zu hassen.

3. Mein gantzer Leib ist abgezehrt / das Antlitz ist verfallen / mein Brodt in Myrrhen ist verkehrt / der Tranck in bitter Gallē / der Mund mit Ach und Weh beschwert / kan kaum ein Wort mehr lallen.

4. Ach GOtt / wie kanst du mich so gar von dir verlassē sehē / ich habe dich erzürnet zwar / hör aber [illegible] mein Flehen aus hochbetrübten Hertze[illegible] an / es soll nicht mehr geschehen.

5. Ich weiß / dein Hertz ist voller Treu / voll Lieb und voll Erbarmen / und mein Hertz voller Leid und Reu / drum komm und hilff mir Armen / und laß mich wiederum auffs neu in deiner Lieb erwarmen.

6. Nicht auff den Geist/den du/o GOtt/ darnieder hast geschlagen/und laß mich nicht zu Schand und Spott das Joch der Trübsal tragen / du weist / ich bin nur Erd und Koth / drum laß mich nicht verzagen.

7. Hast du ja endlich gantz entwandt das Hertze deinem Kinde / so weiß ich / daß zur rechten Hand ich einen Mittler finde / derselbe / wie dir wohl bekannt/spricht gut für meine Sünde.

8. Ey nun/ mein GOtt/ich traue schon / du werdest meiner schonen / und mir/durch Christum deinen Sohn/nicht nach den Wercken lohnen / besonders dort im Gnaden-Thron / mich ewig lassen wohnen.

621.

Nun zeuch hin/du Auserwehlte/weil dich Christus haben will/ welcher/daß dich nichts mehr qvälte / dir gesetzet dieses Ziel / nun zeuch hin in besser Leben / dieses ist nur eitel Todt / das dir Christus schon gegeben/ weiß von keiner ferner Noth.

2. Nun zeuch hin/ du Vielgeliebte/ dich betrifft kein Ungemach / aber wir wir hochbetrübte sehn dir sehnlich / schmertzlich nach. Unser Kleid ist abgeleget / das zur Freuden dienstlich war / alle Lust so du erreget/ ist mit dir verschwunden gar.

3. Nun doch/müssen wir schon lassen dich mit Weinen von uns ziehn / wollen wir den Trost doch fassen / daß noch kurtze Zeit dahin / da dich GOtt mit Wonn und Freuden uns wird wieder stellen zu / da wir ferner nicht mehr scheiden in der unzertrenten Ruh.

4. Da kein Auge wird genetzet / keine Klage mehr gespürt / da dich GOttes Trost ergötzet und zum Lebens-Wasser führt / da

wirst du uns zu empfangen schön und herrlich gehn herfür / deß wir warten mit Verlangen / wären wir nur bald bey dir.

622.

Ich sehe nur auff GOttes Willen / so wahr mich GOtt in JEsu liebt / der muß sein theures Wort erfüllen / wenn mich die gantze Welt betrübt / drum ist mir nicht vorm Tode leid / wenn nur der Geist im Hertzen schreyt / was mein GOtt will das gescheh allzeit.

2. Ich bin einmahl darzu gebohren / daß ich mit Christo leiden muß / doch bin ich darum nicht verlohren / das Fleisch empfindet Uberdruß / die Seele bleibt in GOtt befreyt / und spricht in aller Traurigkeit / was mein GOtt will das gescheh allzeit.

3. Soll ich die Sünden-Angst erfahren / die zwar von aussen mächtig scheint / so wird sich GOtt schon offenbahren / daß ers in Schmertzen gütig meint / wenn nur sein Geist die Krafft verleiht / der singt in aller Bangigkeit / was mein GOtt will das gescheh allzeit.

4. Zu guter Nacht / ihr eitlen Dinge / was ihr versprecht das taug mir nicht / denn alle Welt ist zu geringe / wenn GOtt sein ewig Gut verspricht / drum rufft mein Hertz ich bin bereit / in Hoffnung jener Seeligkeit / was mein GOtt will das gescheh allzeit.

5. Doch etwas geht mir noch zu Hertzen / GOtt lässet diesen Fall geschehn / da meine Lieben voller Schmertzen auff den geschwinden Wechsel sehn / doch weils der fromme GOtt gebeut / so dencket die Gelassenheit / was mein GOtt will das gescheh allzeit.

6. Ich weiß / daß ich dem HErren sterbe /

be / denn meinen JEsum laß ich nicht / der uns ein unverwelcklich Erbe durch dieses letzte Wort verspricht / und weil mich dieser Trost erfreut / so sing ich nun in Ewigkeit / was mein GOtt will das geschehe allzeit.

623. E. B.

1. JEhster GOtt / wenn werd ich sterben / meine Zeit geht immer hin / und des alten Adams Erben / unter denen ich auch bin / haben das zum Vatertheil / daß sie eine kleine Weil arm und elend sind auff Erden / und denn selber Erde werden.

2. Ich zwar will mich auch nicht wiedern zu beschliessen meine Zeit / trag ich doch in allen Gliedern Samen von der Sterblichkeit / geht doch immer da und dort einer nach dem andern fort / und schon mancher liegt im Grabe / den ich wohl gekennet habe.

3. Aber GOtt / was werd ich dencken / wenn es wird ans sterben gehn / wo wird man den Leib versencken / wie wirds um die Seele stehn! Ach! was Kummer fällt mir ein / wessen wird mein Vorrath seyn / und wo werden meine Lieben nach einander hin verstieben.

4. Doch was darff es dieser Sorgen / soll ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch als morgen / denn mein Fleisch wird aufferstehn / ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt der nicht kan sterben.

5. Herrscher über Tod und Leben / mach einmahl mein Ende gut / lehre mich den Geist auffgeben / mit recht wohl gefaßtem Muth / hilff daß ich ein ehrlich Grab neben frommen Christen hab / und auch endlich in der Erde nimmermehr zu Schanden werde.

624. Gregorius Richter.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

LAsset ab von euren Thränen / und vergesset euer Leid! die sich nach dem Himmel sehnen / nach der Cron der Herrligkeit / denen ist auff Erden bang / und das Leben viel zu lang: Eins ist / das sie hoch betrauren / wenn sie lang im Elend tauren.

2. Was ist / das iemand auff Erden lang zu bleiben halten solt / und zu wünschen alt zu werden? Welchen Menschen GOtt ist hold / mit dem eilet er heraus / in sein schönes Freuden-Hauß / lang in dieser Welt umgehen / heisst viel Creutz und Noth ausstehen.

3. Eine wahre Christen-Seele wünscht ihr täglich nach dem Tod / und begehrt des Grabes Höle / ob der Cörper wird zu Koth: Denn sie fährt zum Leben hin / und der Tod ist ihr Gewinn: Wenn der Kercker muß zerfallen / kan sie frey zum Himmel wallen.

4. Was verweßlich / in der Erden die Vermoderung verzehrt: Unverweßlich muß ihr werden wiederum ein Leib gewährt. Sterblich wird geschmeltzet ein / was dort soll unsterblich seyn / wenn wir werden auffserwachen / das heist Gold aus Kupffer machen.

5. Wem vergleicht sich dieses Leben? Einem übergülden Glaß / einer zarten Spinnenweben / einer dünnen Wasser-Blaß / einem nichtes werthen Schaum / einem falschen süssen Traum / einem Gräßlein auff der Heide / einem lang-gebrauchten Kleide.

6. Einem Faden schwach gesponnen / einem Bau der kracht und bricht / einem Stäublein in der Sonnen / einem schier erloschnen

loschnen Licht / einem kurtzen Saitenschall / einem schnellen Wasserfall / einer Lufft so nicht zu haschen / einem Fünckelein in der Aschen.

7. Heute prangt der Mensch und pralet / gleich als wär er gar ein GOtt: Morgen er die Schuld bezahlet / die von allen mahnt der Tod. Wie sich ein Aprillen-Tag leichtlich offt verwandeln mag: So ists auch mit ihm geschehen / eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem / der in seiner Jugend / in des zarten Alters Blüt / jung von Jahren / alt von Tugend / seines Jammers Ende sieht / und gen Himmel steigt empor / zu der Engel Freuden-Chor / da die Schmertzen / Angst und Zähren / sich in Fröligkeit verkehren.

9. Dann wer seelig dahin fähret / da kein Tod mehr klopffet an / der ist alles wohl gewähret / was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der festen Stadt / da GOtt seine Wohnung hat: Er ist in das Schloß geführet / das kein Unglück nie berühret.

10. Wen GOtt hat dahin erhoben / der verlacht Noth und Gefahr: Ein Tag ist viel besser droben / denn hierunten tausend Jahr. Stehn die zarten Blümlein wohl? Sind die Sterne Glantzes voll? Den wir ietzund hier beweinen / der wird dort noch heller scheinen.

11. Drum laßt uns die Thränen spahren / und uns schicken auch mit Fleiß / daß wir seelig mögen fahren die gewünschte Himmels-Reiß / und des Lebens kurtze Zeit geben um die Ewigkeit / Christlich in dem HErren sterben heist das Himmelreich erwerben.

625.

Gute Nacht/ ihr eitlen Freuden/ die ihr währet kurtze Zeit/ ich will nun von euch abscheiden/ in die Himmels-Ewigkeit will ich meine Wohnung setzen/ da kein Sturm mich kan verletzen/ ach! komme bald/ JEsu/ JEsu/ JEsu/ führe mich zu der Engel-Ruh.

2. Was hab ich wohl hier zu hoffen? Nichts als lauter Angst und Plag/ wie michs auch schon hat betroffen meine gantze Lebenstag/ ja ich weiß von Kindes-Beinen nichts/ als nur von Angst und Weinen/ ach komme ꝛc.

3. Ach! welch tausend heisse Thränen hat die Welt mir ausgepreßt/ ich muß mich nach JEsu sehnen/ der dort in der Engel Fest mir wird geben/ nach Belieben/ Hertzens-Lust nach viel betrüben/ ach komme ꝛc.

4. Schau ich an den Wolcken-Bogen/ die besternte Himmels-Bahn/ so werd ich zu dir gezogen/ und die Erde stinckt mich an/ ach! wenn wirst du mich erhören/ JEsu/ meiner Bitt gewähren/ ach komme ꝛc.

5. Die von Angst ermatte Seele suchet JEsum ängstiglich/ reiß sie aus der Kercker-Höle/ daß sie bey dir ewiglich leb in Engelischen Freuden/ nach erfahrner Schmach und Leiden/ ach komme ꝛc.

6. Solt ich mich allhier ergötzen an der schnöden Erden-Pracht: Ach! wie bald würd ich verschertzen JEsum/ der hält gute Wacht/ daß kein Unfall mich berühre/ GOttes Gnad ich nicht verliehre/ ach komme ꝛc.

7. Bin ich von der Welt verlassen/ JEsus nimmt sich meiner an/ ja die Meinen selbst

selbst mich hassen / ach! was hab ich doch gethan / daß ich von der Engel-Strassen bin gewichen aller massen / ach komme ꝛc.

8. Soll ich denn noch länger leben hier in dieser argen Welt / nun so wird mir JEsus geben Hülff und Trost / wenns ihm gefällt / biß er mir / nach vielen Sehnen / wird abwischen meine Thränen / ach komme ꝛc.

9. Nun will ich mit Freuden tragen / was mir JEsus auffgelegt / ob schon alle Unglücks-Plagen und der Angst-Sturm auf mich schlägt / List und Neid auch auff mich blitzen / will mich doch mein JEsus schützen / ach komme ꝛc.

10. Nichts soll auff der Welt mich schrecken / denn mein JEsus steht mir bey. JEsus will mich ewig decken / JEsu trau ich ohne Scheu / denn GOtt ist mein Gut und Leben / das mir GOtt in GOtt wird geben / ach komme ꝛc.

11. Kömmt es aber nun zum sterben / und muß Abschied nehmen hier / so werd ich doch JEsum erben / welcher sorget für und für / mich zu bringen zu den Freuden / da mich JEsus selbst wird weiden / ach komme ꝛc.

12. Drauff so will ich freudig schliessen das bekräncke Leben hier / JEsus wird die Noth versüssen / und nach Angst dort ewig mir auff die Trübsaal Wollust geben / Engel-Wonne / himmlisch Leben / ach komme ꝛc.

13. Gute Nacht drum eitles Wesen / Welt / o du Verführerin / ich hab mir nun auserlesen / da die Engel wohnen inn / die bestirnte Himmels-Feste / gute Nacht ihr Erden-Gäste! ach komme ꝛc.

14. JEsu schau / ich komm gegangen /

JEsu/ nimm auff die dich liebt/ JEsu/ JEsu mein Verlangen/ JEsu/ tröste die Betrübt. JEsum/ JEsum ich ererbe/ weil ich auff ihn leb und sterbe/ ach komme ꝛc.

15. Ich genieße schon dein Leiden/ ach GOtt! was vor Freud hab ich/ Welt ade! es geht zum scheiden/ JEsum küß ich/ der da mich hat in seinen Schoos genommen/ Welt und Teuffel muß verstummen/ ach Freude! Ach JEsu/ JEsu/ JEsu/ nun bin ich in der Engel Ruh.

626. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh hab mich GOtt ergeben/ dem liebsten Vater mein/ hier ist kein immer Leben/ es muß geschieden seyn/ der Tod bringt mir keinn Schaden/ er ist nur mein Gewinn/ in GOttes Fried und Gnaden fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht jetzt fürüber/ o Welt/ was acht ich dein? Der Himmel ist mir lieber/ da muß ich trachten ein/ mich nicht zu sehr beladen/ weil ich wegfertig bin/ in GOttes Fried und Gnaden ꝛc.

3. Ach! seelig Freud und Wonne hat mir der HErr bereit/ da Christus ist die Sonne/ Leben und Seeligkeit/ was kan mir denn nun schaden/ weil ich bey Christo bin? In GOttes Fried und Gnaden ꝛc.

4. Gesegn euch GOtt/ ihr Meinen/ ihr Liebsten allzumahl/ um mich solt ihr nicht weinen/ ich weiß von keiner Qvaal/ den rechten Port noch heute nehmt ja fleißig in acht/ ich leb in Fried und Freude/ zu tausend guter Nacht.

627. Mel. Freu dich sehr/ o meine Seele.

GUte Nacht! wir müssen scheiden/ liebsten Freunde/ weinet nicht/ obgleich Schei-

Scheiden bringet Leiden / denckt / wie mir so wohl geschicht / ich bin aller Trübsal loß / ruhe sanfft in JEsu Schoos / über Sterne / Mond und Sonne schwebt mein Geist in höchster Wonne.

2. Meine Seele jubiliret in der gröstẽ Herrligkeit / wo mein JEsus triumphiret! ich prang in dem weissen Kleid / bey des Lammes Abendmahl / auff dem blauen Sternen-Saal / wo die Auserwehlten sitzen / auff den hohen Himmels-Spitzen.

3. Wo die Schaar der Seraphinen das Triumphs-Lied stimmen an / kan ich meinem Heyland dienen / schwingen auff die Sieges-Fahn / wo das dreymahl heilig schallt / ist nunmehr mein Auffenthalt! last euch meinen Tod nicht reuen / GOtt und Engel mich erfreuen.

4. Ihr solt mich bald wieder schauen in dem grünen Freuden-Zelt / in den schönen Himmels-Auen / fahre hin / du falsche Welt! fahre hin du Thränen-See / tausend / tausendmahl Ade! fahre hin du Angst-Getümmel / GOtt sey Danck / ich bin im Himmel.

5. Mein GOtt hat mich auffgenommen in die ewig' Seeligkeit! ich bin aus viel Jammer kommen zu der süssen Himmels-Freud / zu der frohen Seelen-Lust / ich küß meines JEsu Brust / ich kan ewiglich umfangen meinen JEsum / mein Verlangen.

6. Mein Erlöser mich ergötzet / JEsus Christus GOttes Sohn hat nunmehr mir auffgesetzet die versprochne Ehren-Cron! ich leb in der Himmels-Pracht / hundert tausend gute Nacht! mein Hertzliebster hat mir geben ewige Freude / ewigs Leben.

Vom

Vom Jüngsten Tage / Auferstehung der Todten zum ewigen Leben.

628. D. Erasmi Alberi.

GOtt hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm / die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch sprechen sie es hat kein Gfahr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissn gwaltiglich / das ist ein Zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden fromm / fürwahr man spott den lieben GOTT / noch sprechen sie / es hat kein Noth / das ist ein Zeichen / ꝛc.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wär / das Armuth muß sich leiden sehr / das ist ein Zeichen / ꝛc.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihnn bringen kein Gewinn / die Armen läst man leiden Noth / und nimt ihnn aus dem Munde das Brod / das ist ein Zeichen / ꝛc.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut / sieh was der leidig Geitz nicht thut? das ist ein Zeichen / ꝛc.

8. Man

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr / die Hoffarth nimmt gantz überhand / betrügen / lügen ist kein Schand / das ist ein Zeichen / ꝛc.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb / die gantze Welt ist voller Dieb / kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht / hätt ich nur Geld / das ist ein Zeichen / ꝛc.

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehrn / an GOtts Wort will sich niemand kehrn / sie haben nichts gelernet mehr / denn nur fressen und sauffen sehr / das ist ein Zeichen / ꝛc.

11. Ihr gröste Kunst ist panketirn / und in der Büberey studirn / das kan sie aus dermassen wohl / die Welt ist aller Schalckheit voll / das ist ein Zeichen / ꝛc.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr / darum verleurt sie ihren Schein / das mag ein grosse Trübsal seyn / das ist ein Zeichen / ꝛc.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt sieht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen Büberey / das ist ein Zeichen / ꝛc.

14. Darum komm / lieber HErre Christ / das Erdreich überdrüßig ist / zu tragen solche Höllenbränd / drum machs einmahl mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag.

Melchior Bischoff.

Auff dein Zukunfft / HERR JESU CHRIST / warten wir alle Stunden / der Jüngste Tag nicht fern mehr ist / dran werden wir entbunden / hilff nur daß wir

fein

sein wacker seyn / wenn du mit denen Engelein zu dem Gericht wirst kommen.

6.29. Von dem Proceß des jüngsten Gerichts.
Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrligkeit / zu richten Böß und Frommen / denn wird das Lachen werden theur / wenn alles wird vergehn im Feur / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn / an aller Welt ihr Ende; Darauff bald werden aufferstehn all Toden gar behende / die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch / darin geschrieben was alle Menschen jung und alt auff Erden han getrieben / da denn gewiß ein iederman wird hören was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auff Erden früh und spath nach grossem Gut getrachtet / er wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

5. O JEsu / hilff zur selben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden / daran ich denn auch zweiffel nicht / denn du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wann du nun wirst erscheinen / und liß mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Dei-

Deinen / auff daß ich / sammt den Brüdern mein / mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ / du machst es lang mit deinem Jüngsten Tage / den Menschen wird auff Erden bang / von wegen vieler Plagen / komm doch / komm doch / du Richter groß / und mach uns in der Gnaden loß von allem Ubel / Amen.

630. Joh. Rist.

FRisch auff und last uns singen / ihr Kinder GOttes allzumahl / von unerhörten Dingen der grossen Freud ins Himmels Saal / bald wird der Tag anbrechen / an welchen GOttes Sohn uns freundlich wird zusprechen / kommt her empfangt den Lohn / den ich euch geb aus Gnaden / kommt her ererbt das Reich / darinn ihr ohne Schaden und Trübsal lebt zugleich.

2. O Freud! O Lust! O Wonne! Wir sollen GOttes Antlitz sehn / O Licht! O Glantz! O Sonne! Wie wird uns doch so wohl geschehn / itzt sehen wir im Spiegel / und einem dunckeln Wort / wenn aber wir das Siegel eröffnet / soll man dort den HErren selber schauen / o süsser Gnaden-Blick! Der Tod macht mir kein Grauen / denn sterben ist mein Glück.

3. Hinweg mit allen Freuden / die man in diesem Leben hegt / hinweg mit Gold und Seiden / davon man schöne Kleider trägt / hinweg mit Seitenspielen / hinweg mit süssen Wein / hinweg mit Königs-Stühlen / hinweg mit Perlen-Schein: Ein Augenblick GOtt sehen / in seinem Himmels-Zelt / macht grösser Freud entstehen / als alle Lust der Welt.

4. O Freud in jenem Leben! O Freud in schönem Paradeiß! Welch uns ein Hertz wird geben / das gar von keiner Trübsal weiß / das sich nicht darff entsetzen / für Unglück und Gefahr / das niemand kan verletzen / das frisch ist immerdar / das frey von allen Sorgen / nicht suchet Geld noch Gut / das für dem Neid verborgen / stets lebt in sichrer Hut.

5. O Freud in GOttes Kammer! O Freud in seinem Friedens-Licht / da man vom Krieges Jammer nicht das geringste Wörtlein spricht / da man wird Frieden halten mit GOtt / und ewiglich in stiller Ruhe walten / nicht mehr betrüben sich / da man wird Friede haben auch mit der Engel-Schaar / ja Leib und Seel erlaben im Frieden immerdar.

6. O Freud! O Jubiliren! O Jauchzen! O voll Wonne seyn! Wir wollen triumphiren dort oben in des Himmels Schein! Wir wollen da bewohnen den Pallast / der geschmückt mit vielen tausend Krohnen / der zehnmahl heller blickt / als alle Diamanten / Rubinen und Saphier / ihr Himmels-Anverwandten / bedenckt es was für Zier.

7. O Freud! Ein neuer Himmel! O Freud! Ein neuer Erden-Kreiß! Davon der Welt Getümmel das wenigste zu sagen weiß / da man im steten Lentzen uneingeschlossen lebt / nicht in gewissen Grentzen als auff der Erden schwebt / nein / da man nach Gefallen in GOtt erfreuet sich / der alles ist in allen / und herrschet ewiglich.

8. O Freud! O lieblichs Wesen! In welchem wird zu finden seyn Gesellschafft aus-

auserlesen / GOtt selbst mit seinen Engelein / da König und Propheten / da die Bekenner sind / die GOtt aus ihren Nöthen gerissen hat geschwind / woselbst die Patriarchen / und keusche Jungfräulein / Besitzer und Monarchen des Himmels werden seyn.

9. O Freud! O liebliches Singen! O süsses Lied! O Lust-Geschrey! O wunder-frölichs Klingen! O nimmer stille Cantorey! Die schnellen Himmels-Geister und Engel stehen da / wie die Capellen-Meister / das groß Alleluja mit uns auff hohen Geigen / auff Lauten und Pandor zu machen / nichts soll schweigen im Baß / Discant / Tenor.

10. O Freud! O Lust! O Leben! O güldnes Hauß! O schönste Zier! Wir wollen kräfftig streben in dieser Sterbligkeit nach dir / o GOttes Antlitz sehen! O stets im Friede seyn! O bey den Engeln stehen! O theurer Himmels-Schein! O Herrligkeit ohn Ende! Mein GOtt / wenn dirs gefällt / so nimm mich auff behende / nun gute Nacht / o Welt!

631. J. J. S.

Uber die Worte aus der Offenbahrung St. Johannis im 7. Cap. v. 14. biß 17.

Mel. Machs mit mir GOtt nach deiner Güt.

MEin GOtt / dein heilig Bibel-Buch schreibt viel vom Jüngsten Tage / doch weis ich keinen schönern Spruch als dort des Aeltsten Frage: Von wannen kommen die heran mit weissen Kleidern angethan?

2. Die Antwort ist darauff bereit / sie sind aus Trübsaal kommen / und haben das schneeweisse Kleid der Unschuld angenommen /

men / weil sie von aller Missethat des Lammes Blut gewaschen hat.

3. Auff dieses theure werthe Wort will ich im Glauben trauen / und wenn die Auserwehlten dort dich einstens werden schauen / so will ich gleichfalls aufferstehn / uñ auch in weissen Kleidern gehn.

4. Es hat mir ja von Jugend auff an Trübsaal nie gefehlet / der bösen Welt verwirrter Lauff hat mich genug gequälet / und ob mein Stand gleich Christlich ist / so drückt mich doch offt Trug und List.

5. Je mehr mein Hertz zu GOtt sich hält / jemehr sind meiner Feinde / das Fleisch / der Satan und die Welt sind niehmahls meine Freunde / die Sünde schleicht mir täglich nach / das Fleisch ist schwach / der Geist ist starck.

6. Doch bin ich vor mir selbst nicht gut / denn das erkenn ich leider / so wasch ich doch durch Christi Blut im Glauben meine Kleider / die wasch ich mir so hell und rein / daß ich kan ewig selig seyn.

7. Da will ich dir bey Nacht und Tag vor deinen Throne dienen / und ewig / trotz der Todes-Macht! in deinem Tempel grünen / wenn der / der auff dem Stuhle sitzt / in seiner Wohnung mich beschützt.

8. Als dann wird mich in Ewigkeit kein Durst noch Hunger plagen / da werd ich über keine Zeit der Sonnen-Hitze klagen / wenn mich das Lamm / gleich als ein Hirt / zum Brunn des Lebens leiten wird.

9. Muß ich indessen offt und viel im Christen-Stande weinen / so halt ich dir im Creutze still / die Zeit wird bald erscheinen / da du mir / o mein Lebens-Fürst / die Thränen selbst abwischen wirst. 632.

632. D. Erasmus Alberi.

ES wird schier der letzte Tag herkommen / denn die Boßheit hat sehr zugenommen / was Christus hat vor gesagt / das wird itzt beklagt.

2. Der Abfall vom Glauben wird erfahren / daß er sey geschehn vor langen Jahren / wie Paulus der fromme Mann klärlich zeiget an.

3. Der verdammte Sohn hat lang gesessen in dem Tempel GOttes hoch vermessen / sich gerühmt und sein Gebot / gleich als wär er GOtt.

4. Viel falsche Propheten sind erstanden / ja noch Rotten und Secten vorhanden / die mit ihrer That und Lehr der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der Antichristisch Orden durch GOttes Wort offenbahr ist worden / so laßt uns fliehen mit Fleiß seine Lehr und Weiß.

6. Last uns in den Bund des HErren treten / und darinnen stets wachen und beten / denn der letzte Tag geht her / kommt uns immer nähr.

7. Die Welt mehret sich in Sünd und Thorheit / und trachtet zu dämpffen GOttes Wahrheit / der HErr wirds lassen geschehn / ihr also zusehn.

8. Aber wenn sie meynt / sie hab gewonnen / und sey allem Ungelück entronnen / wirds ihr erst mit aller Macht kommen hundertfach.

9 Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben / und ihr alle Schöpffung widerstreben / denn wird Christus kommen frey / daß er Richter sey.

10. Und er wird seinen Ertz-Engel schicken /

cken / und alle Verstorbne lassen wecken / daß sie allsamt aufferstehn / und vor ihm gestehn.

11. Denn wird er zu seinen Engeln sprechen: Nun will ich mich an meinn Feinden rächen / wer wider mich hat gethan / wird nehmen seinn Lohn.

12. Versamlet mir her mein Auserkohrne / alle Gläubige und Neugebohrne / die meinen Bund wohl bedacht / treulich hat vollbracht.

13. Und die werden sie zur Rechten stellen / da wird er ein lieblich Urtheil fällen / sie setzen gewaltiglich in die Lufft bey sich.

14. Aber zum Gottlosen wird er sprechen: Nun wohlan ich werde mit euch rechnen / warum habt ihr meinen Bund genommen in Mund.

15. So ihr doch GOttseeligkeit verachtet / und nur nach Untugend habt getrachtet / ich schweig / und da meynet ihr / es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir / all ihr Vermaledeyten / in das Feuer / welchs vor langen Zeiten allen Teuffeln ist bereit / für ihre Boßheit.

17. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen / und daselbst ihre Untugend büssen / in unaussprechlicher Pein / der kein End wird seyn.

18. Aber sein Volck / von diesen geschieden / wird er führen zur himmlischen Freuden / da es / wie der Sonnenschein / ewiglich wird seyn.

19. Ey nun / HErre / steh uns bey auff Erden / und bereit uns / daß wir würdig werden /

den / zu schauen in Ewigkeit deine Herrligkeit. 633. Joh. Rist.

O Ewigkeit / du Donner-Wort / o Schwerdt das durch die Seele bohrt / o Anfang sonder Ende / o Ewigkeit / Zeit ohne Zeit / ich weiß für grosser Traurigkeit / nicht wo ich mich hin wende / mein gantz erschrocknes Hertz erbebt / daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück ist in aller Welt / das endlich mit der Zeit nicht fällt / und gantz wird auffgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel / sie treibet fort und fort ihr Spiel / läst nimmer ab zu toben / ja wie mein Heyland selber spricht / aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3. O Ewigkeit / du machst mir bang / o ewig / ewig ist zu lang / hier gilt fürwahr kein Schertzen: Drum wenn ich diese lange Nacht / zusambt der grossen Pein betracht / erschreck ich recht von Hertzen / nichts ist zu finden weit und breit / so schrecklich als die Ewigkeit.

4. Wenn der Verdammten grosse Qvaal / so manches Jahr als an der Zahl die Menschen sich ernehren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / noch endlich solte währen / so wäre doch der Pein zuletzt ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

5. Nun aber / wenn du die Gefahr viel hundert tausend tausend Jahr hast klaglich ausgestanden / und von den Teuffeln solcher Frist gantz grausamlich gemartert bist / ist doch kein Schluß vorhanden / die Zeit so niemand zehlen kan / die fänget stets von neuen an.

6. Ach GOtt / wie bist du so gerecht / wie straffst du einen bösen Knecht / so hart im Pful der Schmertzen / auff kurtze Sünden dieser Welt hast du so lange Pein bestellt. Ach nimm es wohl zu Hertzen / betracht es offt / o Menschenkind / kurtz ist die Zeit / der Tod geschwind.

7. Ach fliehe doch des Teuffels Strick / die Wollust kan ein Augenblick und länger nicht ergötzen / dafür wilt du dein arme Seel / hernachmahls in des Teuffels Höl / o Mensch / zum Pfande setzen! Ja schöner Tausch / ja wohl gewagt / das bey den Teuffeln wird beklagt.

8. So lang ein GOtt im Himmel lebt / und über alle Wolcken schwebt / wird solche Marter währen / es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst / Hunger / Schrecken / Feur und Blitz / und sie doch nicht verzehren / denn wird sich enden diese Pein / wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auff / o Mensch / vom Sünden-Schlaff / ermuntre dich verlohrnes Schaaf / und bessre bald dein Leben / wach auff / es ist doch hohe Zeit / es kömmt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben / vielleicht ist heut der letzte Tag / wer weiß noch / wie man sterben mag.

10. Ach laß die Wollust dieser Welt / Pracht / Hoffart / Reichthum / Ehr und Geld / dir länger nicht gebieten / schau an die grosse Sicherheit / die falsche Welt / und böse Zeit / zusambt des Teuffels Wüten / vor allen Dingen hab in acht die vorerwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menschen-Kind / von Sinnen toll / und Hertzen blind / laß

ab

ab die Welt zu lieben / ach ! ach ! soll denn der Höllen-Pein / da mehr denn tausend Hencker seyn / ohn Ende dich betrüben / wo ist ein so beredter Mann / der dieses Werck aussprechen kan.

12. O Ewigkeit / du Donner-Wort / O Schwerdt / das durch die Seele bohrt ! O Anfang sonder Ende / O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit / ich weiß vor grosser Traurigkeit / nicht wo ich mich hinwende. Nimm du mich einst wenn dirs gefällt / HErr JEsu / in dein Freuden-Zelt.

634. B. Schmolcke.

Aus der Offenbahrung Johannis.

Der heimführende JEsus.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

IStS ? Oder ist mein Geist entzückt ? Mein Auge hat itzt was erblickt / ich seh den Himmel offen / ich sehe GOttes Königs-Thron / zur Rechten JEsum GOttes Sohn / auff den wir alle hoffen / singet / klinget / spielt auff scharffen Davids-Harffen / jauchtzt von Hertzen / JEsus stillet allen Schmertzen.

2. Ich seh / er machet alles neu / die Braut fährt zu ihm ohne Scheu / in reiner schöner Seide / die Kleider sind mit Gold durchstückt / der Bräutigam hat sie selbst geschmückt mit theuren Halß-Geschmeide / Meister / Geister / Cherubinen / Seraphinen / wünschen Glücke / JEsus giebt ihr Liebes-Blicke.

3. Der Braut ist nichts als Lust bewust / GOtt sieht an ihrer Schönheit Lust / sie glänzet wie die Sonne / man führet sie in Braut-Pallast / ins Friedens-Hauß zur stoltzen Rast / zu ihres Königs Wonne / kla-

gen / zagen / Sonnen-Hitze / Donner-Blitze sind verschwunden / GOttes Lamm hat überwunden.

4. GOtt hat sie aus dem Strohm erfrischt / der Augen Thränen abgewischt / GOtt kömmt bey ihr zu wohnen / er will ihr GOtt / sie sein Volck seyn / selbst bey ihr gehen aus und ein / wie reichlich kan GOtt lohnen? Trauet / schauet GOttes Gütte / GOttes Hütte bey den Kindern / GOtt wohnt bey bekehrten Sündern.

5. Wie heilig ist die neue Stadt / die GOtt und Lamm zum Tempel hat / zum Grunde die zwölff Bothen! Gar nichts gemeines geht hinein / wer greuelt / muß verbannet seyn / sein Theil ist bey den Todten; Reine / seine Edelsteine / sind gemeine / ihr Licht flimmert / wie ein heller Jaspis schimmert.

6. Die Stadt darff keiner Sonne nicht / nicht unsers Mondes blasses Licht / das Lamm ist ihre Sonne / ihr Leuchter GOttes Herrligkeit / der Heiden Wandel weit und breit / bey dieses Lichtes Wonne; Ihre Thüre / ihre Pforte / dieser Orte / stehet offen / da ist keine Nacht zu hoffen.

7. Von GOttes Stuhle qvillt ein Fluß / der mitten auff der Gassen muß das Hertz des Lebens wässern / die Frucht / die der Baum zwölffach trägt / ein jedes Blätgen / das er hegt / soll die Gesundheit bessern; schlechte Knechte / Herren / Fürsten / Käyser dürsten nach der Qvelle / sie fliest recht Krystallen-helle.

8. Wie herrlich ist die neue Welt / die GOtt den Frommen vorbehält / kein Mensch kan sie erwerben / O JEsu / HErr

der Herrligkeit / du hast die Stätt auch mir bereit / hilff mir die Stätt ererben! Weise / preise ihre Kräffte / ihr Geschäffte mir Elenden / laß mich auff den Anblick erden.

635. Mel. Alle Menschen müssen.

WAs bergrosse Himmels-Freude / wie vergnügst du meinen Geist? Der in solcher Hoffnung heute sich schon überseelig preist / und mit hertzlichen Verlangen wartet / biß er wird gelangen in den goldnen Himmels-Saal / zu des Lammes Abendwahl.

2. GOtt leucht hier selbst als die Sonne / und wie Sternen ohne Zahl glänzen in der höchsten Wonne die Propheten allzumahl: Der Apostel helles Scheinen macht mich froh in Marck und Beinen / ja die gantze Christen-Schaar leuchtet helle / rein und klar.

3. Was vor Himmels-süsses Singen hört man hier im heilgen Licht? Was vor Jauchtzen / was vor Springen / da der Chor der Engel spricht: Heilig / heilig / heilig heisset / der uns so viel Guts beweiset / GOtt der Vater / sammt dem Sohn / und dem Geist im Himmels-Thron.

4. Was vor Liebe / was vor Friede herrschet hier in stiller Ruh / da man hört dem neuen Liede mit entzuckten Ohren zu / alles lachet / alles hertzet / nichts betrübet / nichts mehr schmertzet. Alles giebt den Frommen Lust / nichts bekräncket ihre Brust.

5. JEsu / dem ich mich ergeben / führe mich doch bald heraus aus dem schnöden Laster-Leben / in diß schöne Himmels-Hauß /

laß mich auch an deiner Seiten fühlen solche Himmels-Freuden / und in dieser Wollust mich nun ergötzen ewiglich.

636. Johann Walthers.

1. HErtzlich thut mich erfreuen die liebe Sommer-Zeit / wenn GOtt wird schön verneuen alles zur Ewigkeit / den Himmel und die Erde wird GOtt neu schaffen gar / all Creatur soll werden gantz herrlich / hubsch und klar.

2. Die Sonn wird neu und reine / der Mond und Sternen all gar vielmahl heller scheinen / daß man sich wundern soll / das Firmament gemeine wird GOtt auch schmücken fein / das wird er thun alleine / zur Freud der Kinder sein.

3. Also wird GOtt neu machen alles so wunderlich / für Schönheit soll es lachen / und alles freuen sich / von Gold und Edelsteinen die Welt wird seyn geschmückt / mit Perlen groß, und kleinen als wär es ausgestückt.

4. Kein Zung kan nicht erreichen die ewig Zierheit groß / man kans mit nichts vergleichen / die Wort sind viel zu bloß / drum müssen wir solchs spahren / biß an den Jüngsten Tag / dann wollen wir erfahren / was GOtt ist und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle / was je gebohren ist / durch sein Posaun mit Schalle / in seinm Sohn JEsu Christ / mit unserm Fleisch erwecken / zu grosser Herrligkeit / und klärlich uns entdecken die ewig Seeligkeit.

6. Er wird uns unser Leben / den Leib mit Haut und Haar / gantz völlig wieder geben / das ist gewißlich wahr / uns Leib und

Seel

Seel verklähren / schön / hell / gleich wie die Sonn / nach Lust was wir begehren / uns geben Freud und Wonn.

7. Sein Engel wird auch schicken der HErr Christ unser Trost, entgegen ihm zu zücken / der uns aus Lieb erlöst / wird uns gar schön empfangen mit aller Heiligen Schaar / in seine Arm umfangen / wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit Freuden den Heyland schauen an / der durch sein Blut und Leiden den Himmel auffgethan / die lieben Patriarchen / Propheten allzumahl / die Märtrer und Apostel / bey ihm in grosser Zahl.

9. Die werden uns annehmen als ihre Brüderlein / sich unser gar nicht schämen / uns mengen mitten ein / wir werden alle treten zur Rechten JEsu Christ / als unsern GOtt anbeten / der unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten uns freundlich sprechen zu / kommt ihr Gebenedeyten / zu meiner Ehr und Ruh / itzt solet ihr ererben meins liebsten Vaters Reich / welchs ich euch that erwerben / drum seyd ihr Erben gleich.

11. Alsdenn wird GOtt recht richten die gottloß böse Welt / das höllisch Feur soll schlichten die Sünd mit bahren Geld / den Teuffel und sein Rotte / die Heuchler / Mammons-Knecht / wird GOtt zu Schand und Spotte all urtheiln ungerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen / zu den zur lincken Hand / ein recht gleich Urtheil fällen / mit Worten so genaudt: Geht hin ihr gantz Verfluchten / zum höllischn

Feuerland / ins Teuffels Strick geflochten / in ewign Tod und Band.

13. Also wird GOtt erlösen / uns gar von aller Noth / vom Teuffel / allen bösen / von Trübsal / Angst und Spott / von Trauren / Weh und Klagen / von Kranckheit / Schmertz und Leid / von Schwermuth / Sorg und Zagen / von aller bösen Zeit.

14. Denn wird der HErr Christ führen / uns die wir ihm vertraut / mit grossen jubiliren / zum Vater seine Braut / der wird uns bald schön zieren / und freundlich lachen an / mit edeln Balsam schmieren / mit Schmuck begaben schön.

15. Die Braut wird GOtt neu kleiden mit seinem eigen Schmuck / in güldne Stück und Seiden / in einen bundten Rock / ein gülden Ring anstecken / der Lieb zum wahren Pfand / ihr Scham auch wohl zudecken / daß sie nicht werd erkandt.

16. GOtt wird sich zu uns kehren / einm jeden setzen auff ein gülden Kron der Ehren / und hertzen freundlich drauff / wird uns an sein Brust drücken / aus Lieb gantz väterlich / an Leib und Seel ausschmücken / mit Gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten ins ewig Paradeiß / und Hochzeit zubereiten / zu seinem Lob und Preiß / da wird seyn Freud und Wonne / in rechter Lieb und Treu / aus GOttes Schatz und Brunne / und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen die rechten Seitenspiel: Die Musica wird bringen in GOtt der Freuden viel / die Engel werden singen / all Heilgen GOttes gleich / mit himmelischen Zungen / ewig in GOttes Reich.

19. Kein

19. Kein Ohr hat nie gehöret/ kein menschlich Aug gesehn / die Freud so den bescheret / die GOtt ihm ausersehn / sie werden GOtt anschauen / vom hellen Angesicht / lieblich mit ihren Augen / das ewig wahre Licht.

20. GOtt werden sie erkennen / die heilge Trinität / in GOttes Liebe brennen / sein Wesen und sein Rath wird GOtt ihrn Augen gönnen / und was er ist und hat / auch seine Kinder nennen / in GOttes Krafft und That.

21. Also wird GOtt erfüllen alles durch seine Krafft / wird alles seyn in allen / durch seinen Geist und Safft / wird sich selbst gantz zu eigen uns geben völliglich / und all sein Gut uns zeigen / in Christo sichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten das ewig Abendmahl / die Speiß wird nicht veralten / auff GOttes Tisch und Saal / wir werden Früchte essen vom Bamm des Lebens stet / vom Brunn des Lebens Flüsse trincken zugleich mit GOtt.

23. All unser Lust und Willen / was unser Hertz begehrt / was wir uns wünschen wollen / soll alles seyn gewährt / des werden wir uns freuen / GOtt loben ewiglich / von wahrer Lieb und Treuen / uns lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit Schalle / für GOttes Stuhl und Thron / mit Freuden singen alle ein neues Lied gar schön / Lob / Ehr / Preiß / Krafft und Stärcke / GOTT Vater und dem Sohn / des heilgen Geistes Wercke / sey Lob und Danck gethan.

25. Solchs Freuden-Lied ohn Schertzen

wird seyn der Lobgesang / aus Freud und Lust des Hertzen / der Auserwehlten Danck / die Freud wird ewig bleiben / und nimmermehr vergehn / viel gröſſer denn wir gläuben / für GOtt im Wercke stehn.

637.

ACh GOtt / thu dich erbarmen / durch Christum deinen Sohn / übr Reich und über Armen / hilff daß wir Busse thun / und sich ein jedr erkennen thu / ich fürcht GOtt hat gebundn ein Ruth / er will uns damit straffen / den Hirten mit den Schaffen / es wird ihm keinr entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen / durch seine treue Knecht / unsr Ohrn sind abr nicht offen / darum geschicht uns recht / sein Straff habn wir itzt in dem Land / ich fürcht / ihr sind mehr vor der Hand / GOtt woll sie von uns wenden / und seine Gnade senden / es steht in seinen Händen.

3. Es gschehn groß Wunderzeichen / noch schlagn wir alles in Wind / die uns solten erweichen / so gar sind wir verblendt / daß wir erkenn die Wahrheit nicht / wie uns itzt GOttes Wort bericht / daß wir uns daran kehrten / und seiner Gnad begehrten / nicht so dawider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen / von Anbeginn der Welt / ein jeder mags wohl lesen / wie Christus hat gemeldt / kein Lieb noch Glaub auff Erden ist / ein jeder braucht sein Tück und List / der Reich den Armen zwinget / und ihm sein Schweiß abdringet daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kans alles ermessen / was treibt die Welt mit Macht / mit ihrem Sauffn und Fressen / Hochmuth und grossen Pracht / GOtt

GOtt wirds die Länge leiden nicht / schau / daß dich nicht erhasch sein Gericht / so bist ewig verlohren / dem Teuffel auserkohren / wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum Ende / das zeugt all Creatur / er wird kommen behende / des han wir schön Figur / das gläubet der Gottlose nicht / der wohl in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit wahren / wir wollen schlemmn und zehren. Der Teuffel thut sies lehren.

7. Die Welt läst nun nicht abe / das wild vielköpffig Thier / man werff sie denn ins Grabe / es wird geschehen schier. Der Teuffel hats dahin gebracht / daß man GOtt und sein Wort veracht / fragt nicht nach seinm Gebote / treibt nur daraus ein Spotte / sagt wohl es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurtz / als uns Johannes zeuget / ins Feuer muß er kurtz / wohl dem der es zu Hertzen nimmt / und wacht / wenn sein Erlöser kömmt / liebet allzeit das Gute / der wird seyn wohl behüte / ja für der Höllen Glute.

9. Christus sein Prophezeye ist nun erfüllet zwar / ein ieder merck dabeye / und nehm sein eben wahr / daß er sein Leben anders schick / und Christum in sein Hertz verstrick / niemand weiß welche Stunde / spricht GOtt aus seinem Munde / die Welt wird gehn zu Grunde.

10. Solchs alles ist verborgen in der Gottlosen Sinn / das sieht man alle Morgen / wie läufft die Welt dahin / daß sie nur kriegt das zeitlich Gut / das ewig sie vergessen thut / daran will niemand dencken / thut

Leib und Seel versencken / manch Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner Hute all die er hat erweckt / erkaufft durch Christi Blute / am Creutz hoch ausgestreckt / da er uns all erlöset hat / vom Teuffel / Sünd und ewgen Tod / ist selbst für uns gestorben / des Vaters Huld erworben / sonst wärn wir all verdorben.

12. Das Lied sey jetzt gesungen zu Trost der Christenheit / den Alten und den Jungen / und dem sein Sünd ist leid / der bitt GOtt allzeit um Genad / daß er nimmer in Sünden bad / der helff uns all zusammen / zu Lobe seinem Nahmen / durch JEsum Christum / Amen.

Von der Hochzeit zu Cana in Galilea.

Johann II.

637. M. Cyriaci Spangenbergers.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein.

AM dritten Tag ein Hochzeit ward / zu Cana in Galilea: /: zum selben kam auch auff die Fahrt die Jungfrau zart Maria / JEsus auch hingeladen kam / dazu sein Jünger allesamt / dem Bräutgam zu sein'n Ehren.

2. Da man am besten essen solt / da thäts am Wein gebrechen :/: ein jeder gerne trincken wolt / Maria bgunt zu sprechen: Sieh zu mein Sohn / hie ist kein Wein / sie habn nicht mehr zu schencken ein / wie thut man in der Sachen?

3. JEsus sein Mutter hart anredt / und thät

thät sie also straffen :/: Was hab ich/ Weib/ an dieser Stätt mit dir allhie zu schaffen/ mein Stunde ist noch kommen nicht. Sein Mutter zu den Dienern spricht / was er euch sagt / thut balde.

4. Am stunden da/der Reingung nach / sechs steinern Krüg gesetzet :/: von dreyen Massen einer gar nah / von Jüden ward geschätzet/ JEsus sprach: füllt die Wasserkrüg; gar bald geschah sein Worten Gnüg / sie wurden all gefüllet.

5. Er sprach/ schenckt ein und bringet hin/ dem Speißmeister zu kosten :/: Sie thatens bald / und brachten ihm/ der gar nichts darum wuste / als er es kost / woher der Wein herkäm/ aber die Diener seyn wusten wo sies bekommen.

6. Der Speißmeister den Bräutgam rieff / wie thust du deinen Gästen :/: Mit Zorn er ihm entgegen lieff / ein ieder giebt den Gästen den guten Wein zum ersten hin / wenn sie denn truncken worden sind / läst er einn andern geben.

7. So giebst du erst den sauren Wein / und sparst das gut auffs letzte :/: Es dünckt mich ie nicht billig seyn / kunst ihn nicht erst fürsetzen ? Diß ist das erste Zeichen zwar / damit sich JEsus offenbahrt / im Galileischen Lande.

638.

Von den drey Haupt-Ständen / unter dem Hoch-Fürstlichen Nahmen / Herrn Johannis Casimir/ Hertzogs zu Sachsen.

I. Vom Geistlichen Stande.

JEsu/ wollst uns weisen /
Deine Werck zu preisen /

Ohn dich mögn wirs nicht enden :/:
Herrlichn reichen Seegen
Hast du uns gegeben /
Ach hilff / daß wirs erkennen!
Nechst dir / du edler Hort /
Der höchste Schatz / dein Wort /
Nimmt weg all unser Schmertzen /
Macht frölich unser Hertzen /
Es schallt im Land itzt mit Gewalt.
Schön Gaben giebt dein Geist
Deinn Dienern allermeist /
Christlich die Leut zu lehren /
Dein Himmelreich zu mehren;
Allein dein soll die Ehre seyn.

II. Vom Weltlichen Stande.

Schutz und Fried im Lande /
Heyl in unserm Stande /
Ist ja / HErr Christ / dein Seegen :/:
Mitten untern Feinden
Rettest du die Deinen /
In dir ist Krafft und Leben.
Regenten weit und breit /
Getreue Obrigkeit
Hast du uns / HErr / gegeben /
Gute Gesetz darneben:
Es kan durch dich alls wohlbestahn.
Recht tüglich Policey /
Auch Aempter mancherley /
Thust du / HErr Christ / erhalten /
Bey Jungen und bey Alten /
Zeigst uns diß alls aus lauter Gunst.

III. Vom Hausstand.

O wie gar viel Gaben
Muß der Hausstand haben /
Gleichwohl haben wir nicht Mangel; :/:
Zweiffeln darff ihr keiner /

Denn

Denn du/ HErr/ nicht einen
Verläst / so dir anhangen.
Schuh / Kleider / Schaff und Rind /
Haus / Aecker / Weib und Kind /
Auch andere Schätz und Beute
Theilst du uns aus noch heute;
Christlich hierum wir preisen dich.
HErr/ segne Kirch und Schul/
Haußhaltung und Rath-Stuhl.
Schütz / laß blühen und wachsen
Das Fürstlich Haus zu Sachsen!
Nur dir / HErr Christ / lobsingen wir.

639. Nach verrichteten Gottesdienst.

GOtt du höchster Gnadenhort / verleyh daß uns dein göttlich Wort von Ohren so zu Hertzen dring / daß es sein Krafft und Schein vollbring.

2. Der ewig Glaub ist diese Krafft/ der steiff an JEsu Christo hafft / die Werck der Lieb sind dieser Schein/ dadurch wir Christi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch/ lieber HErr / daß wir durch deinen Geist je mehr in deiner Erkäntniß nehmen zu / und endlich bey dir finden Ruh.

640.

GOtt Vater/ GOtt Sohn / GOtt Heiliger Geist / dir sey Lob und Preiß in Ewigkeit / Amen.

641. Zum Ephes. am 2.

GOtt der da reich ist von Barmhertzigkeit / durch seine grosse Lieb / damit er uns geliebet hat / da wir todt waren in den Sünden / hat er uns samt Christo lebendig gemacht/ zu erweisen den überschwencklichen Reichthum seiner Gnaden / durch JEsum Christ.

An-

Anhang etlicher Lieder welche von gewissen Lieder-Freunden noch seyn beygeleget worden.

642. Morgen-Lied.

HErr / es ist ein Tag erschienen / der mich in den Himmel weist / und an GOtt gedencken heist. Darum komm ich dir zu dienen / richte du mich selber zu / daß ich deinen Willen thu.

2. Stille selbst an diesem Morgen den verwirrten Lauff der Welt / der uns hier gefangen hält. Brich die Nacht der eitlen Sorgen / daß ich heut von allen frey / dir allein ergeben sey.

3. Kleider sind mir schlechte Sachen / wer sein Thun auff diese richt / der gefällt dem Himmel nicht. Du mein JEsu / kanst es machen / daß ich werde schön und rein in den Augen GOttes seyn.

4. Kröhne mich mit diesen Gaben / zeuch mich an mit deiner Krafft / die den neuen Menschen schafft. Ach was Freude werd ich haben / wenn das Hertz in meiner Brust sucht am HErren seine Lust.

5. Laß die Predigt wohlgelingen / sieh auch deinem Worte bey / daß es in mir kräfftig sey. Unser Beten / unser Singen / und was sonst noch wird gethan / siehe du mit Gnaden an.

6. Laß mich nicht in Sünden fallen / laß mich heute nichts versehn: Laß kein Unglück wo geschehn. Lieber Vater / hilff uns allen / sodann wird dir mein Gesang auff den Abend sagen Danck.

643.

643.

Ich dancke dir/ GOtt/ für alle Wohlthat/ daß du auch mich hast gnädiglich die Nacht behüt durch deine Güt/ und nu hinfort/ ach GOtt mein Hort/ für Sünd und Gfahr mich heut bewahr/ daß mir kein Böses wiederfahr.

2. Ich befehl dir/ HErr/ mein Seel und Ehr/ Hertz/ Sinn und Muth/ mein Leib und Guth/ und all das mein/ der Engel dein hab meiner acht/ daß nicht sind Macht der Feind an mir/ nach seiner Begier/ und mich in Sünd mit Lüsten führ.

3. Auch wollest du/ HErr/ vergeben mir durch deine Huld mein Sünd und Schuld/ an dir hab ich vergriffen mich von Jugend an HErr/ Gnad und schon/ zu aller Frist durch JEsum Christ/ der unser einig Mittler ist.

4. Ach GOtt mein Heyl/ du hilffst ohnfehl/ mein Noth ist dir gantz wohl bewust/ tröst du mein Hertz/ wenns leidet Schmertz/ und sey nicht lang/ wenn mir ist bang/ du bist der Mann der helffen kan/ ach HErr/ wollst mich ja nicht verlahn.

5. Vater und Sohn der Gnaden-Thron/ und heilger Geist/ der du uns läst in Nöthen nicht/ wenn Trost gebricht/ zu aller Zeit in Ewigkeit/ dir sey/ GOtt HErr/ Lob/ Preiß und Ehr/ wies gewesen ist von Anfang her.

644.

Ich sehe mit Wonne/ die göldene Sonne bricht wieder herein/ das Tunckele weichet/ der Monden verbleichet/ durch helleren Schein.

2. Drum dancken wir alle mit frölichen Schalle der göttlichen Macht/ weil selbte mit Gnaden uns alle für Schaden hat heinte bewacht.

3. O Vater / ich bitte / mich ferner behüte den heutigen Tag / für Sünden und Schanden / für Ketten und Banden / für Jammer und Klag.

4. Erwecke die Sinnen / daß alles Beginnen / und dencken zugleich / dir unserem HErren / so nahe alles ferren / zur Ehre gereich.

5. Auch wollest entbinden vom Schlaffe der Sünden mein Augen und Hertz / daß Belials Netze die Seele nicht setze in ewigen Schmertz.

6. Mein dürfftiges Leben / die Seele darneben / mein zeitliches Gut / auch alle Verwandten und gute Bekannten halt / Vater / in Hut.

7. Noch ferne dich wende / schütz alle drey Stände / Hauß / Rath-Stuhl / Altar / gieb Lehrer und Führer / Erhalter / Regierer / den Hauß-Stand bewahr.

8. Laß unter uns allen gar reichlich erschallen dein göttliches Wort / für Secten und Rotten / die deiner nur spotten / behüte den Ort.

9. Die blühende Jugend laß wachsen an Tugend / an Weißheit und Zucht / auff daß sie verspüren zu ihrem Studiren viel Seegen und Frucht.

10. Die Obrigkeit lencke / auff daß sie bedencke Gewissen und Pflicht / der Frommen zu schonen / dem Bösen zu lohnen nachdem er verbricht.

11. Die Eltern und Kinder / Schaaf / Ochsen und Rinder / die Herren und Knecht im häußlichen Wesen laß alle genesen / schaff jedem sein Recht.

12. Auch Häuser und Güter für bösen Gewitter / für Hagel und Brand / für Don-

ner

ner und Schlägen / für Erde-Bewegen / bewahre das Land.

13. Den Ackerbau segne / kein Schaden begegne den Früchten / O GOtt! Die Scheunen und Söller / die Küchen und Keller versorge nach Noth.

14. Der Krieges-Last wehre / den Frieden beschere für blutigen Streit / behüte für Seuchen / für giftigen Zeichen / für theuerer Zeit.

15. Die Irrenden weise / die Hungrigen speise / die Durstigen tränck / auch alle Betrübten durch deinen Geliebten mit Troste beschenck.

16. Die Wäisen beschütze / ein Richter auch sitze den Wittwen zu gut / brich feindlichen Leuten / die wider sie streiten / den grimmigen Muth.

17. Die Krancken erquicke / den Sterbenden schicke / nach ihrem Begier / die geistlichen Waffen / auff daß sie entschlaffen gantz selig in dir.

18. Ich bitte zum Ende / dein Engelein sende zu unserem Schutz / die ritterlich kämpffen / den Satanas dämpffen / den grausamen Trotz.

19. Und wenn ich im Wallen nach deinem Gefallen beschliesse den Lauff / steh selber zur Seite / die Seele begleite in Himmel hinauff.

20. Da werden wir alle mit frölichen Schalle durch deine Genad / im geistlichen springen / mit Jauchtzen besingen die güldene Stadt.

21. Darinnen mit Wonne die ewige Sonne stets gehet herein / da Finsternüß weichet / da alles verbleichet für göttlichen Schein.

22. Da

22. Da Freude die Fülle / da liebliche Stille / da seelige Ruh / da Seegen und Leben wird ewig gegeben / O Seele greiff zu!

23. Mein Hertze schon pranget / und sehnlich verlanget / die Freude zu sehn / O JEsu verleihe / daß / wes ich mich freue / bald möge geschehn!

645. Mel. HErr JEsu Christ dich zu.

DAs walt GOtt Vater und GOtt Sohn / GOtt heilger Geist ins Himmels-Thron / man danckt dir eh die Sonn auffgeht / wenns Licht anbricht man für dir steht.

2. Drum beug ich diesen Morgen früh in rechter Andacht meine Knie / und ruff zu dir mit heller Stimm / dein Ohren neig / mein Red vernimm.

3. Ich rühm von Hertzen deine Güt / weil du mich gnädig hast behüt / daß ich nun hab die finstre Nacht in Ruh und Friede zugebracht.

4. Ich schlieff und wust nicht wie mir wär / so schleicht der Teuffel um mich her / den hast du durch dein Macht vertrieben / daß ich für ihm zur Ruh bin blieben.

5. Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / nimm mich auch diesen Tag in Hut / laß heut dein liebe Engelein mein Wächter und Geferten seyn.

6. Dein Geist mein Leib und Seel regier / und mich mit schönen Gaben zier / er führ mich heut auff rechter Bahn / daß ich was guts verbringen kan.

7. Gieb Gnad / daß ich mein Werck und Pflicht mit Freuden diesen Tag verricht / zu deinem Lob und meinem Nutz / und daß ich thu meinem Nächsten guts.

8. Hilff

8. Hilff daß ich zu regieren weiß mein Augen/Ohren/Händ und Füß/mein Lippen/ Mund und gantzen Leib / all böß Begierden von mir treib.

9. Bewahr mein Hertz für Sünd und Schand/ daß ich vom übel abgewandt/mein Seel mit Sünden nicht beschwer / und mein Gewissen nicht versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit für Schaden / Schand und Hertzeleid / tritt zwischen mich und meine Feind / so sichtbar und unsichtbar seynd.

11. Mein Aus - und Eingang heut bewahr / daß mir nichts übels wiederfahr/ behüt mich für einm schnellen Tod / und hilff mir / wo mir Hülff ist Noth. Amen.

646. Abend-Lied.

DEr güldnen Sonnen Lauff und Pracht hat nun den Tag vollführet / die Welt hat sich zur Ruh gemacht / thu/ Seel/ was sich gebühret / tritt an die Himmels-Thür und bring ein Lied herfür / laß deine Augen/ Hertz und Sinn/auff JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sternen / leuchtet wohl und thut am Himmel prahlen / ihr macht die Nacht des Prachtes voll / doch noch zu tausendmahlen scheintz heller in mein Hertz die ewge Himmels-Kertz / mein JEsus meiner Seelen Ruhm / mein Schatz / mein Schutz mein Eigenthum.

3. Der Schlaff herrscht ietzo in der Nacht bey Menschen und bey Thieren / doch einer ist der oben wacht / bey dem kein Schlaff zu spüren / es schlummert JEsus nicht/ sein Aug auff mich gericht/ verhütet alles Ungemach/und wendt zum besten meine Sach.

4. Verschmähe nicht das schlechte Lied/ das ich dir/JEsu/ singe/ in meinem Hertzen ist kein Fried / biß ich es zu dir bringe / ich bringe was ich kan / ach nimm es gnädigst an / es ist doch hertzlich gut gemeint / O JEsu du! mein Seelen-Freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn/ dir will ich mich befehlen / du wirst/ mein Schutz-HErr/ auff mich sehn / zum besten meiner Seelen / ich fürchte keine Noth / ja selbsten nicht den Tod / denn wer mit JEsu schlaffen geht / mit Freuden wiederauffersteht.

6. Ihr Höllen-Geister/packet euch/ hier habt ihr nichts zu schaffen / diß Hauß gehört in JEsus Reich / last es nur sicher schlaffen/ der Engel starcke Wacht hat es in guter Acht / ihr Heer und Lager ist sein Schutz/ drum sey auch allen Feinden Trutz.

7. So will ich denn nun schlaffen ein/ JEsu/ in deinen Armen / mein Decke soll dein Auffsicht seyn / mein Lager dein Erbarmen / mein Küssen deine Brust / mein Traum die süsse Lust / die aus der Seiten-Wunde fleust / und dein Geist in mein Hertze geust.

8. So offt die Nacht mein Ader schlägt/ soll mein Geist dich umfangen / so vielmahl sich mein Hertz bewegt / soll diß seyn mein Verlangen / daß ich mit lauterm Schall/ möcht ruffen überall: Ach JEsu / JEsu/ du bist mein / und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun matter Leib/ gieb dich zur Ruh/ und schlaffe sanfft und stille / ihr müden Augen/ schliest euch zu/ denn das ist GOttes Wille / schliest aber diß mit ein: HErr JEsu/ich bin dein. So ist der Schluß recht wohl gemacht/nun JEsu/JEsu/gute Nacht.

647.

647.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes Gut.

VErgieb mir/Vater/meine Sünd/so ich den Tag begangen/ und laß mich als dein liebes Kind heint diese Nacht anfangen/ mit meinem Danck und Bet-Geschrey/ auff daß ich stets voll Rühmens sey bey Tag und auch bey Nachte.

2. Ich danck dir deiner Gütigkeit/ die mir den Tag erwiesen/ die mich aus aller Fährligkeit genädig hat gerissen/ die mich erhalten und beschirmt/ ob schon viel Unglücks-Wetter stürmt/ drum sey nochmahls gepriesen.

3. Ich bitt du wolleſt auch die Nacht in deinen Schutz mich fassen/ deß Satans und der Welt ihr Macht zu fried mich müssen lassen/ so soll mein Mund beym Aufferstehen/ in deinem Ruhm und Lobe gehn/ continuirlich/ Amen.

648. Caspar Neumann.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele.

HErr/es ist von meinem Leben wiederum ein Tag dahin/ lehre mich nun achtung geben/ ob ich fromm gewesen bin: Zeige mirs auch selber an/ so ich was nicht recht gethan: Und hilff jetzt in allen Sachen guten Feyerabend machen.

2. Freylich wirst du manches finden/ was dir nicht gefallen hat. Denn ich bin noch voller Sünden in Gedancken/ Wort und That/ und vom Morgen biß jetzund pfleget Hertze/ Hand und Mund/ so geschwind und offt zu fehlen/ daß ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber/O du GOtt der Gnaden/ habe noch einmahl Gedult! Ich bin freylich schwer

be-

beladen / doch vergieb mir alle Schuld. Deine grosse Vater-Treu werde diesen Abend neu / so will ich nach deinem Willen künfftig mehr als heut erfüllen.

4. Heilige mir das Gemüthe / daß der Schlaff nicht sündlich sey. Decke mich mit deiner Güte / auch dein Engel steh mir bey. Lösche Feur und Lichter aus / und bewahre sonst das Hauß / daß ich Morgen mit den Meinen nicht im Unglück dürffe weinen.

5. Steure den gottlosen Leuten / die im finstern böses thun. Solte man gleich was bereiten uns zu schaden wenn wir ruhn: So zerstöre du den Rath und verhindere die That / wend auch alles andre Schrecken / was der Satan kan erwecken.

6. HErr / dein Auge geht nicht unter / wenn es bey uns Abend wird: Denn du bleibest ewig munter / und bist wie ein guter Hirt / der auch in der finstern Nacht über seine Heerde wacht. Darum hilff uns deinen Schaafen / daß wir alle sicher schlaffen.

7. Laß mich denn gesund erwachen / wenn es rechte Zeit wird seyn / daß ich ferner meine Sachen richte dir zu Ehren ein; Oder hast du / lieber GOtt! heut bestimmet meinen Tod / so befehl ich dir am Ende Leib und Seel in deine Hände.

649. D. Arnold Mengerings.

Zum Beschluß der Wochen.

Mel. Ach HErr mich armen Sünder.

SO ist nun auch beschlossen die Woch / O frommer GOtt / darum wir haben genossen das liebe tägliche Brodt / und deinen milden Seegen an Seel / Leib / Haab und Gut / auff allen unsern Wegen hast du uns ja behüt.

2. Wir

2. Wir dancken dir von Hertzen/ daß du uns hast bewahrt / für vieler Angst und Schmertzen / und uns gesund gespart / in Beruff und Amts-Geschäfften dein Beystand uns beweist/ Leibs und der Seelen Kräffte gestärckt durch deinen Geist.

3. Wir beichten unsre Sünde / so wir die Woch gethan / laß uns Genade finden / Vater / durch deinen Sohn / die Sünde sey vergeben / und schencke uns die Schuld/ auff daß wir mögen leben in deiner Lieb und Huld.

4. Auff Morgen wir nun treten in eine neue Woch/ darum/ O GOtt/ wir beten/ bleib bey uns immer noch / mit deinen reichen Gaben segn unser wenigs du / daß wir auch mögen haben fürm Teuffel Fried und Ruh.

5. Für schweren Sünden-Fällen uns gnädiglich behüt/ wehr den die uns nachstellen / wir trauen deiner Güt / frisch und gesund erhalte uns alle insgemein/ dein Schutz O Vater / walte / über die Kinder dein.

6. So wollen wir dir dancken für deine Hülff allzeit/ laß uns/ O HErr/ nicht wancken von deines Worts Wahrheit / zu letzt ein seelig Ende / wenn Zeit und Stund wird seyn / verleih/ in deine Hände stellen wir alles heim.

7. Hierauff sprechen wir Amen / durch dich/ HErr JEsu Christ / was von uns in deinm Nahmen jetzund gebeten ist / das wollst du uns gewähren / von deinem Vater fromm / und was du wilst bescheren / Amen wir singen nun.

650. Vor dem Essen.

Mel. Schmücke dich o liebe Seele.

SPeiß uns/O GOtt/deine Kinder/tröste die betrübten Sünder / sprich den Seegen zu den Gaben die wir jetzund vor uns haben / daß sie uns zu diesen Leben Stärcke/Krafft und Nahrung geben/biß wir endlich mit den Frommen an die Himmels-Tafel kommen.

Buß-Lied.

651. Christian Weise.

GOtt ist getreu / er meint es gut in allen seinen Sachen / wenn uns die Welt/ ja Fleisch und Blut/ verzagt und irre machen / so spricht er uns was bessers ein/ wer wolte nicht beständig seyn/und stets bey ihm verbleiben.

2. GOtt ist auch gütig in der That/ denn er ist uns zur Rechten / und leitet uns nach seinen Rath / ach wenn wir das bedächten/ wir würden seiner Gütigkeit/ in Demuth und Gelassenheit/von Hertzen gerne folgen.

3. GOtt hat uns lieb / und schafft es so/ daß wir ihn lieben müssen / er wohnt uns bey / er macht uns froh / er tröstet die Gewissen / wer dieses sehn und schmecken kan / dem steht das Eitel wenig an / denn GOtt ist seine Liebe.

4. GOtt ist zuförderst gnadenreich/ wenn wir aus Liebe kommen/ so werden wir von ihm zugleich mit Ehren angenommen/ daß er uns überflüssig schenckt / mehr als man hofft / und als man denckt / so können wir uns freuen.

5. Wohlan die feste Zuversicht kan nicht betrogen werden / denn hat man GOtt / so fragt man nicht nach Himmel und der Erden/

den / nach Schönheit / Reichthum / Lust und Ehr / denn GOtt hat tausendmahl noch mehr vor sich und uns behalten.

6. Ja wird es auch so weit gebracht / von wegen unser Sünden / daß öffters Leib und Seel verschmacht / so wird sich alles finden / denn Hertzens-Trost in Angst und Leid / das beste Theil in Ewigkeit / soll dennoch unser bleiben.

7. Mein Hertz geh nur in deine Ruh / wer fragt nach bösen Zeiten / GOtt siehet deinem Gange zu / der wird dich schon begleiten / und wird dich noch durch seinen Geist auff Wegen / die du itzt nicht weist / zum süssen Friede bringen.

652. M. M. G.

WAs frosser GOtt / hier kömmt ein Sünder / darff er vor dein Angesicht / welches sonst verfluchte Kinder frey von der Verdammniß spricht? Ach mein Hertze zweiffelt sehr / weil es täglich mehr und mehr von dem schmalen Steige weichet / und auff breiter Strasse schleichet.

2. Alle Sinnen und Gedancken / alles was ich red und thu / reist sich aus den Tugend-Schrancken / eilet nach der Wollust zu / das verderbte Fleisch und Blut will das allerhöchste Gut in Gewissens-losen Dingen meistens sich zu wege bringen.

3. Zwar ich bin erinnert worden / deines Mundes reiner Geist führte mich zur Frommen Orden / der dich liebet / ehrt und preist: Eltern zogen mich wohl auff: Lehrer zeigten mir den Lauff schöner Künste / schöner Tugend zarter und beglückter Jugend.

4. Aber ach! mein böses Hertze hat die gute Zucht gehast: Und hingegen aus dem

Schertze loser Buben viel gefast/ Strasse/ die das Glücke sät/ wurde stets von mir verschmäht/ dahin/ wo man gutes zeiget/ ward mein Ohre nicht geneiget.

5. Drum bin ich in Unglück kommen/ und mein Jammer häuffet sich/ deine Gnad ist mir entnommen/ deine Rache qvälet mich/ und die Seele schreit in mir/ ach ist denn kein Trost bey dir! ja des Leibes Sünden-Glieder sind einander selbst zu wieder.

6. Ach ich schäme mich des Lebens/ und bin meiner Sünde gram. Doch die Klagen sind vergebens/ und nun hilfft mir keine Scham. Hab ich Freunden offt geflucht/ die zu bessern mich gesucht/ so darff nunmehr auch mein Weinen nicht vor deinen Thron erscheinen.

7. Doch was hör ich! JEsus siehet dich/ O Höchster/ vor mich an. Ey der Sohn wird nicht verschmähet: Denn er hat genung gethan. Ach ich dancke/ Seelen-Hort/ vor das theure Mittlers-Wort/ und verspreche nun mein Leben eintzig dir zu übergeben.

Vom Abendmahl des HErrn.

653. Johann Ristens.

DU Lebens-Brodt HErr JEsu Christ/ mag dich ein Sünder haben/ der nach dem Himmel hungrig ist/ und sich mit dir will laben/ so bitt ich dich demüthiglich/ du wollest recht bereiten mich/ daß ich recht würdig werde.

2. Auff grüner Auen wollest du/ HErr/ diesen Tag mich leiten/ dem frischen Wasser führen zu/ den Tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich/ matt und kranck/ doch laß mich deinen Gnaden-Tranck aus deinem Becher schmecken. 3. Du

3. Du Zucker-süsses Himmel-Brod / du wollest mir verleihen / daß ich in meiner Seelen-Noth zu dir mög kindlich schreyen: Dein Glaubens-Rock bedecke mich / auff daß ich möge würdiglich an deiner Tafel sitzen.

4. Tilg allen Haß und Bitterkeit / O HErr / aus meinem Hertzen / laß mich die Sünden dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen: Du heiß gebratnes Oster-Lamm / du meiner Seelen Bräutigam / laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner Gunst nicht werth / als der ich jetzt erscheine mit Sünden allzusehr beschwert / die schmertzlich ich beweine: In solcher Trübsal tröste mich / HErr JEsu / der du gnädiglich der Sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sünden-Gründ / laß deine Hand mich heilen / erleuchte mich der ich bin blind / du kanst mir Gnad ertheilen: Ich bin verdammt / erbarme dich / ich bin verlohren / suche mich / und hilff aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam / komm her zu mir und wohn in meinem Hertzen / laß mich dich küssen für und für / und lieblich mit dir schertzen: Ach! laß doch deine Süssigkeit für meine Seele seyn bereit / und stillen ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brodt HErr JEsu Christ / komm selbst dich mir zu schencken / O Blut das du vergossen bist / komm eilends mich zu trancken. Ich bleib in dir / du bleibst in mir / drum wirst du mir dir Gnaden-Thür des Lebens auch eröffnen. Amen.

654.

O du Heyland grosser Güte / o du mein

JEsu/du erfreuest mein Gemüthe / du treuer JEsu: Mit deinem Leib und deinem Blut/ daß du vergossen/ es ist geschehen mir zu gut/ ich habs genossen / ich habs genossen.

2. Ach wie labt es meine Seele / ach süsser JEsu / das gewündschte Manna Oele/ ach hilff HErr JEsu / laß mich das auch zu aller Zeit brünstig erquicken / so soll mein Mund dich allbereit mit Danck anblicken/ mit Danck anblicken.

3. Wenn ich nur was eintzig höre / von dir O JEsu / alsbald ich im Hertzen spüre/ Trost/ Trost/ mein JEsu / JEsu du einig mich erfreust / und giebst mir Leben / sey auch hertzlich von mir gepreist / und Lob gegeben / und Lob gegeben.

4. Was wolt ich für gröSSer Gabe/ als dich mein JEsu / an dir ich genugsam habe/ nichts mehr als JEsu: Hab ich nur dich/ weil ich hie leb auff dieser Erden / so wird mir nach dem Tode der Weg zum Himmel werden / zum Himmel werden.

5. Seelig wer an dich gedencket/ O Heyland JEsu: Kein Unglück das Hertze krämcket/ wer glaubt an JEsu/ JEsus giebt ihm davor die Freud der Engel-Schaare/ komm rette uns aus allen Leid / und uns bewahre / und uns bewahre.

6. Ach mein Hertz mit Thränen klaget dir einig JEsu / und betrübt mit Reuen saget / vergieb mir JEsu / was ich mit Undanck hab gethan / in Sünden schwebe / ich will ein bessers fangen an / so lang ich lebe/ so lang ich lebe.

655. Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

HErr JEsu Christ / du hast bereit für unser matte Seelen :/: Dein Leib und Blut

Blut zu einr Mahlzeit / thust uns zu Gasten wehlen/wir tragen unser Sünden-Last/ drum kommen wir zu dir zu Gast / und suchen Rath und Hülffe.

2. Ob du schon auffgefahren bist von dieser Erden sichtig :/: Und bleibst nunmehr zu dieser Frist von uns allhier unsichtig / biß dein Gericht dort wird angehn / und wir für dir all werden stehn / und dich frölich anschauen.

3. So bist du doch stets/ nach deinm Wort/bey uns und deiner Gemeine :/: Und nicht gefangen an einem Ort / mit deinem Fleisch und Beine: Dein Wort steht wie ein Mauer fest / welchs sich niemand verkehren läst / er sey so klug er wolle.

4. Du sprichst: Nehmt hin/ das ist mein Leib / den solt ihr mündlich essen :/: Trinckt all mein Blut / bey euch ich bleib / mein solt ihr nicht vergessen / du hasts geredt/drum ist es wahr / du bist allmächtig / drum ist gar kein Ding bey dir unmöglich.

5. Und ob mein Hertz hier nicht versteht/ wie dein Leib an vielen Orten :/: Zugleich seyn kan und wies zu geht / so trau ich doch den Worten / wie das seyn kan / befehl ich dir / an deinem Wort genüget mir / denn stehet nur zu gläuben.

6. Ich gläub / O lieber HErr/ich gläub/ hilff du meinm schwachen Glauben :/: Ich bin doch nichts denn Asch und Staub / deins Worts mich nicht beraube/ dein Wort/dein Tauff und dein Nachtmahl / trost mich in diesem Jammerthal / da liegt mein Schatz begraben.

7. Ach HErr / hilff daß wir würdiglich gehen zu deinem Tische :/: Beweinen unser

Sünd hertzlich / und uns wieder erfrischen mit deinm Verdienst und Wohlthat groß / darauff wir traun ohn unterlaß / und unser Leben bessern.

8. Für solch dein tröstlich Abendmahl / HErr Christ / sey hochgelobet :/: Erhalt uns das / weil überall / die Welt darwider tobet / hilff / daß dein Leib und Blut allein mein Trost und Labsal möge seyn / am letzten Stündlein / Amen.

656. M. W.

WIr gläuben all und bekeñen frey / daß / nach Christi Wort / diß Brodt der Leib Christi sey / der für unser Sünd und Missethat leidt am Creutz den bittern Tod.

2. Deßgleichen der Wein in seiner Art / sein unschuldig Blut / welches am Creutz vergossen ward / uns und allen Gläubigen zu gut / so ihm folgen in Demuth.

657. Danck-Lied.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht.

MEin GOtt / ich dancke hertzlich dir für alle Wohlthat / die du mir von Kindheit biß auff diese Stund so überflüssig hast gegunt.

2. Du hast durch deine grosse Macht mich an das Tages-Licht gebracht : Mit Leib und Seele schön geziert / und in die Christenheit geführt.

3. Die Erb-Sünd / welche in mir hafft / hat nunmehr weiter keine Krafft / weil du mich wieder in der Tauff / zu deinen Kind genommen auff.

4. Wiewohl auch leider! sich die Sünd an mir noch immer häuffig findt / so hast du doch durch deinen Sohn dieselbe mir vergeben schon.

5. Viel

5. Viel tausend Gnade hast du mir auch sonst erwiesen für und für. Ich spür es stets und überall / drum sag ich billig noch einmahl:

6. Mein GOtt / ich dancke hertzlich dir für alle Gnade / die du mir von Kindheit biß auff diese Stund so überflüssig hast gegunt.

Lob- und Danck-Lied.

658. M. A. V. L.

Mel. Wie bist du Seele in mir.

NUn preiset alle GOttes Barmhertzigkeit / lob ihn mit Schalle / wertheste Christenheit / er läßt dich freundlich zu sich laden / freue dich / Israel / seiner Gnaden :/:

2. Der HErr regieret über die gantze Welt / was sich nur rühret ihme zu Fusse fällt; viel tausend Engel um ihn schweben / Psalter und Harffen ihm Ehre geben :/:

3. Wohl auff ihr Heyden / lasset das Trauren seyn / zur grünen Weide stellet euch willig ein: Da läst er uns sein Wort verkünden / machet uns ledig von allen Sünden :/:

4. Er giebet Speise reichlich und überall / nach Vaters Weise sättiget er allzumahl; er schaffet früh und späten Regen / füllet uns alle mit seinem Seegen :/:

5. Drum preiß und ehre seine Barmhertzigkeit / sein Lob vermehre / wertheste Christenheit / uns soll hinfort kein Unfall schaden / freue dich / Israel / seiner Gnaden :/:

Danck-Lied für Leibes-Gesundheit.

659. Paul Gerhard.

Mel. Christus der uns seelig macht.

WEr wohl auff ist und gesund / hebe sein Gemüthe und erhöhe seinen Mund zu des Höchsten Güte / laß uns dancken Tag

und Nacht mit danckbaren Liedern/ unserm GOtt / der uns bedacht mit gesunden Gliedern.

2. Ein gesundes frisches Blut hat ein frölichs Leben / gieb uns/ GOtt/ diß einge Gut / ist uns gnug gegeben hier in dieser armen Welt / da die schönsten Gaben und des güldnen Himmels Zelt wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich/ hätte Barschafft liegen/wär ich Alexandern gleich an Triumph und Siegen / müste gleichwohl siech und schwach Pfühl und Betten drücken/ würd auch mich in Ungemach all mein Gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer Tisch voller Lust und Freude / hätte Wilpret / Wein und Fisch / und die gantze Weide / die den Halß und Schmack ergötzt / wozu würd es nützen / wen ich dennoch auffgesetzt müst in Schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller Ehren Pracht / säß im höchsten Stande / wär ich mächtig aller Macht / und ein Herr im Lande / mein Leib aber hätte doch auff und angenommen der betrübten Kranckheit Joch / was hätt ich für Frommen.

6. Ich erwehl ein Stücklein Brodt/ das mir wohlgedeyet / für des rothen Goldes Koth / da man Ach bey schreyet / schmeckt mir Speiß und Mahlzeit wohl / und dayff mein nicht schonen / halt ich ein Gerichtlein Kohl höher als Melonen.

7. Sammt und Purpur hilfft mir nicht mein Elend ertragen/ wenn mich Hauptweh/ Stein und Gicht / und die Schwindsucht plägen / lieber will ich frölich gehn / im gerin-

ringen Kleide / als mit Leid und Aengsten stehn in der schönsten Seide.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn/ oder lahm an Füssen / solt ich nicht des Tages Schein sehen und geniessen / solt ich gehen spat und früh mit verschlossnen Ohren/ wolt ich wündschen / daß ich nie wär ein Mensch gebohren.

9. Lebt ich ohne Rath und Witz/ wär im Haupt verwirret/ hätte meiner Seelen Sitz/ mein Hertz/ sich verwirret/ wäre mir mein Muth u. Sinn niemahls güter Dinge/ wär es besser/ daß ich hin / wo ich her bin/ gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts an erzehlten Stücken / ich erfreue mich des Lichts und der Sonnen-Blicken / mein Gesichte sieht sich um / mein Gehöre höret / wie der Vöglein süsse Stimm ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und Füsse / Hertz und Geist sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust und geht in Geschäfften/ die mein Herrscher hat gestellt / hier in meinem Leiben / also lang es ihm gefällt/ in der Welt zu bleiben.

12. Ist es Tag/ so mach und thu ich was mir gebühret / kömmt die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet / schlaff und ruh ich unbewegt/ biß die Sonne wieder mit den hellen Strahlen regt meine Augenlieder.

13. Habe Danck/ du milde Hand / die du aus dem Throne deines Himmels mir gesandt/ diese schöne Krone deiner Gnad und grossen Huld/ die ich all mein Tage niemahls hab um dich verschuldt/ und doch an mir trage.

14. Gieb / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab auch wohl möge brauchen / hilff daß mein gesunder Mund und erfreute Sinnen dir zu aller Zeit und Stund alles Liebs beginnen.

15. Halte mich bey Stärck und Krafft / wann ich nun alt werde / biß mein Stündlein hin mich rafft in das Grab und Erde / gieb mir meine Lebenszeit ohne sondern Leide / und dort in der Ewigkeit die vollkommne Freude.

660. Joh. Heermann.

Mel. Lobet den HErrn und danckt.

HErr / unser GOtt / laß nicht zu schanden werden / die so in ihren Nöthen und Beschwerden / bey Tag und Nacht / auff deine Güte hoffen und zu dir ruffen.

2. Mache zu schanden alle die dich hassen / die sich allein auff ihre Macht verlassen; Ach! kehre dich mit Gnaden zu uns Armen / laß dichs erbarmen.

3. Und schaff uns Beystand wider unsre Feinde / wenn du ein Wort sprichst / werden sie bald Freunde: Sie müssen Wehr und Waffen niederlegen / kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand / dem wir uns vertrauen: Vergebens ist / auff Menschen-Hülffe bauen. Mit dir wir wollen Thaten thun und kämpffen / die Feinde dämpffen.

5. Du bist der Held / der sie kan untertreten / und das beträngte kleine Häufflein retten. Wir traun auff dich; wir schreyn in JEsu Nahmen: hilff Helffer! Amen.

661.

Auffmunterung zur Seelen-Frend.

661. P. Gerh.

WArum solt ich mich denn grämen/hab ich doch Christum noch / wer will mir den nehmen ? Wer will mir den Himmel rauben / den mir schon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auff dem Boden / da ich kam / da ich nahm meinen ersten Odem/ nackend werd ich auch hinziehen / wenn ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3 Gut und Blut / Leib/Seel und Leben/ ist nicht mein / GOtt allein es ist / ders gegeben / will ers wieder zu sich kehren / nehm ers hin / ich will ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen/ dringt herein Angst und Pein/ solt ich drum verzagen? Der es schickt / der wird es wenden / er weiß wohl / wie er soll all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergötzt /solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt / und schärfft mit massen sein Gericht / kan mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Satan/Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten/ laß sie spotten/ laß sie lachen / GOtt / mein Heyl/wird in Eil sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ / wo er ist / stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der Tod auffreiben / soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten/ sondern reist unsern Geist aus viel tausend Nöthen / schleust das Thor des bittern Leiden/ und macht Bahn / da man kan gehn zur Himmels Freuden.

9. Allda will in süssen Schätzen ich mein Hertz auff den Schmertz ewiglich ergötzen: Hier ist kein recht Gut zu finden / was die Welt in sich hält / muß im Huy verschwinden.

10. Was sind diese Lebens-Güter? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther. Dort / dort sind die edlen Gaben / da mein Hirt Christus wird mich ohn Ende laben.

11. HErr / mein Hirt / Brunn aller Freuden / du bist mein / ich bin dein / niemand kan uns scheiden: Ich bin dein / weil du dein Leben / und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich dich fasse / und dich nicht / o mein Licht / aus dem Hertzen lasse: Laß mich / laß mich hingelangen / da du mich / und ich dich / lieblich werd umfangen.

Buß-Lied.

662. P. Gerhard.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

WEg / mein Hertz / mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst :/: bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anders reden hörst. Bist du böß und ungerecht / ey so ist GOtt fromm und schlecht / hast du Zorn und Tod verdienet / sincke nicht / GOtt ist versühnet.

2. Du bist / wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft :/: welches Adam mit dem Falle sammt der Schlangen angestifft / aber so du kehrst zu GOtt / und dich besserst / hats nicht Noth: Sey getrost / GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Es

3. Er ist ja kein Bär noch Leue / der sich nur nach Blute sehnt :/: sein Hertz ist zu lauter Treue/und zur Sanfftmuth angewehnt/ GOtt hat einen Vater-Sinn / unser Jammer jammert ihn / unser Unglück ist sein Schmertze / unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahrhafftig als ich lebe / will ich keines Menschen Tod :/: sondern daß er sich ergebe an mir aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist / wenn auff Erd ein Verirrter wieder kehrt / will nicht / daß aus seiner Heerde das Geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen nach dem Schaaf / das sich verläufft :/: soltst du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet / jächt und brennt nach dem / der sich abgetrennt von ihm und auch von den Seinen / würdest du für Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seynd :/: sondern auch die ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind / der dort in der Höllen sitzt/ und der Menschen Hertz erhitzt / wider den/ der / wenn sich reget / sein Fuß alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß :/: rufft und locket uns zusammen in den weiten Himmels-Schooß / wer sich nun da stellet ein / suchet frey und loß zu seyn aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben/ dem der Himmel schweigen muß :/: wenn sie ihren Schöpffer loben / jauchtzen über

uns

unser Buß / aber was gesündigt ist / das verdeckt er und vergisst / wie wir ihn beleidigt haben / alles / alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn :/: kein Strom so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein / gegen GOtt und seiner Huld / die er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden / Seele / die du traurig bist :/: was wilt du dich viel ermüden / da es nicht von nöthen ist / deiner Sünden grosses Meer / wie es scheinet / ist nicht mehr / (gegen GOttes Hertz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht :/: und du hättest alle Sünden / so darinnen sind verricht / wär es viel / doch lange nicht so viel / daß das volle Licht seiner Gnaden hie auff Erden dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt / öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit :/: laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süssigkeit / liebe mich und treib mich an / daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und liebe / und ja nun nicht mehr betrübe.

JEsus-Lied.

663. J. H.

ACh JEsu / dessen Treu im Himmel und auff Erden durch keines Menschen Mund kan gnug gepriesen werden; ich dancke dir / daß du ein wahrer Mensch gebohrn / hast von mir abgewandt / daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnehmlich wird in mir all Hertzens-Angst gestillet / wenn mich dein süsser

Nahm

Nahm/und dessen Trost erfüllet: Kein Trost so lieblich ist/ als den mir giebt dein Nahm/ der süsse JEsus-Nahm / O Fürst aus Davids Stamm.

3. O JEsu höchster Schatz/du kanst mir Freude bringen: Es kan nichts lieblichers als JEsus Nahme klingen: Ich kan nicht traurig seyn / weil JEsus heist so viel als Heyland oder Held / der seelig machen will.

4. Wenn Satan sich bey mir will mit Anfechtung regen / ist JEsus Nahme mir zum Trost/Schatz / Fried und Seegen / zur Weißheit und Artzney in aller Angst und Noth / daß ich nicht fürchten darff den Teuffel in dem Tod.

5. Daß ich ein Zorn-Kind bin/das macht die schnöde Sünde / dein Nahme machet mich / zu einem Gnaden-Kinde: Er nimmt von mir hinweg die Schuld und Missethat/ bringt mir die Seeligkeit / und deines Vaters Gnad.

6. Ey nun so heilge mich / der ich bin gantz beflecket/ dein JEsus Nahme / der die Sünde gantz zudecket: Er kehre ab den Fluch / den Seegen zu mir wend / auff daß dadurch bey mir sich alle Schwachheit end.

7. Er sey mein Licht / das mich in Finsterniß erleuchte: Er sey des Himmels Thau/ der mich in Hitz aufeuchte: Er sey mein Schirm und Schild/mein Schatten/Schloß und Hut/mein Reichthum/Ehr und Ruhm/ er sey mein höchstes Gut.

8. Er sey mein Himmels-Weg / die Wahrheit und das Leben / und wolle mir zuletzt aus Gnaden dieses geben / daß ich alsdenn in ihm diß Leben schliesse wohl / wenn meine Sterbenszeit und Stunde kommen soll.

9. Ihr-

9. Immittelst helff er mir / so lang ich hie noch wandle / daß ich in meinem Thun treu und auffrichtig handle. Er stehe mir stets bey mit seines Geistes Gab / und gebe Krafft / wenn ich was zu verrichten hab.

10. In JEsu Nahmen bin ich heute auffgestanden / in ihm vollbringe ich / was mir kommt unterhanden / in deinem Nahmen ist der Anfang schon gemacht / das Mittel und der Schluß wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich / und in dir / in dir will ich auch sterben / HErr / sterben will ich dir / in dir will ich ererben das ewig Himmelreich / das du erworben mir: Von dir verklärt will ich dir dienen für und für.

664. Der 150. Psalm.

Mel. Ich dancke dir GOtt von.

LObet GOtt unsern HErren / in seinem Heiligthum / zu Lobe seinen Ehren / macht herrlich seinen Ruhm / lobt ihn im Firmamente / da seine grosse Gewalt und sein starck Regimente zu sehn ist mannigfalt.

2. Lobet mit Hertz und Munde all seine Wunderthat / die er zu aller Stunde häuffig verrichtet hat. Ob seiner Majestäten und grossen Herrlichkeit thut sein Lob weit ausbreiten in alle Ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle mit der Posaunen Klang / dem HErren zu gefallen / macht einn lieblichn Gesang. Mit Psalter / Harff und Geigen / samt andern Instrument / mit Paucken / Pfeiffn und Reigen / preiset sein Lob behend.

4. Des HErren Nahmen alle lobet mit Saiten-Spiel / mit hellem Cymbel-Schalle macht seines Lobes viel / mit Cymbeln die wohl klingen / rühmt seine Gütigkeit / von sei-

seinem Lob thut singen immer und allezeit.

5. Es soll den HErren loben und preisen immerdar im Himmel hoch dort oben die Engelische Schaar / desgleichen auch auff Erden / alles was Odem hat / soll seines Ruhms voll werden / preisn seine Wunderthat.

6. Amen mit Mund und Hertzen sprecht / O ihr gläubge Schaar / all Traurigkeit und Schmertzen treibt von euch gantz und gar / seyd frölich in dem HErrn und lobt ihn allezeit / er wird in Freud verkehren all euer Hertzeleid.

7. Er wird euch reichlich geben alls was euch nöthig ist / allhier in diesem Leben / und dort zu aller Frist: Wird euch in Himmel führen / und seelig machen gar / thuts mit einm Eyd betheuren / Amen / das werde wahr.

665. D. Cornel. Becker.

Der VIII. Psalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

MIt Danck wir sollen loben deins Nahmens Herrligkeit :/: Dein Herrschafft hoch erhoben in allen Landen weit / in deinem Reich / HErr Christ / aus dem Munde der Jungen / der Kinder Lallen-Zungen dein Lob bereitet ist.

2. Dadurch baust du die Gmeinde der lieben Christen dein / die rachgierigen Feinde mächtiglich treibest ein / der Kirchen durch dein Gnad sind Lehrer stets bereitet / deins Wortes Licht uns leitet auff rechten Glaubens-Pfad.

3. Wie groß ist deine Gnade / O du getreuer HErr :/: Daß dich der Menschen Schade erbarmet hat so sehr / zu helffen aus der

der Noth/dein lieber Sohn must sterben/das Heil ihm zu erwerben / kostʃ ihn sein theures Blut.

4. Ein kleines wurd verlassen von GOtt des Menschen Sohn :/: Darnach gekrönt ohn massen mit Ehr und Schmuck so schon/ gesetzt in GOttes Thron/ wird er gemacht zum HErren/dem Könige der Ehren ist alles unterthan.

5. Zahm und Wildthier zugleichen auch die Wald-Vögelein :/: Fisch die ihm Wasser streichen ihm untergeben seyn / darum sein Herrligkeit mit Danck wir sollen loben/sein Herrschafft hocherhoben in allen Landen weit.

666. Mel. Liebster JEsu wir sind hier. MEinen JEsum laß ich nicht / JEsus wird mich auch nicht lassen / JEsu hab ich mich verpflicht / ich will ihn ins Hertze fassen / weiß gewiß und gläube fest/daß mich JEsus auch nicht läst.

2. Meinen JEsum laß ich nicht / ich will keinen Himmel achten / hab ich ihn / mir nichts gebricht / ob mir Leib und Seel verschmachten / mir soll JEsus nur allein mehr als tausend Himmel seyn.

3. Meinen JEsum laß ich nicht / er ist mir ins Hertz gepräget / JEsus ist mein Glantz und Licht/mein Vermögen das mich heget / JEsus ist mein Krafft und Safft/ meine Seel an seiner haft.

4. Meinen JEsum laß ich nicht / wenn mich drücken meine Sünden / wenn der Satan mich anficht / wenn mir aller Trost will schwinden / schreckt der Teuffel mich gleich sehr / JEsum laß ich nimmermehr.

5. Meinen JEsum laß ich nicht/ wer mir

ist

in den letzten Stunden als ein Christ noch Trost zuspricht / sage mir von JEsu Wunden / wie sich JEsus mir zu gut an dem Creutz zu todt gebiut.

6. Meinen JEsum laß ich nicht / ich will nichts als JEsum wissen / wenn mein Hertz im Leibe bricht / und ich muß die Augen schliessen / wenn kein Mensch mehr helffen kan / nimmt sich JEsus meiner an.

7. Meinen JEsum laß ich nicht / JEsus wird mir helffen siegen / vor dem letzten Zorn-Gericht / und hie in den letzten Zügen / ich weiß / nimmt der Todt mich hin / daß ich doch bey JEsu bin.

667. Car: Freytags-Andacht.

Mel. GOtt Lob! es geht nunmehr zum Ende.

ICh sehne mich nach meinem Grabe. Weil ich den allerliebsten Schatz in kühler Gruft gefunden habe / so weiß ich schon / daß dieser Platz mich dem in Schooß und Armen legt / der Leib und Seele wohl verpflegt.

2. Ich freue mich vor meinem Grabe. Sieht gleich die Höhle finster aus / so geh ich doch mit vollen Trabe in dieses mir bestimmte Hauß: Weil mein Erlöser JEsus Christ darinne Sonn und Leben ist.

3. Ich spiegle mich an meinem Grabe. Ein Knochen sieht dem andern gleich. Was gilt hie Ehre / Macht und Haabe? Wer unterscheidet arm und reich? Der schön und schlechte Leichenstein muß unsers Staubes Decke seyn.

4. Ich tröste mich mit meinem Grabe. Schlepp ich mich gleich noch eine Zeit mit dem beschwerten Wander-Stabe / und seufze

tze über Müh und Leid: Seh ich doch hier den lieben Plan / da ich einst sanffte ruhen kan.

4. Ich schicke mich zu meinem Grabe / und sage hiermit aller Welt / fürnehmlich meiner Sünden abe. Hilff GOtt / daß mich der Todt befällt / wenn JEsus / der im Grabe siegt / mir Glaubens voll im Sinne liegt.

5. Ich bleibe nicht in meinem Grabe / der Weg / den JEsus daraus fand / ist mir gebähnt. Die Ubergabe des Himmels / und das Vater-Land der Auserwehlten wartet mein. Da wird mein Wohn- und Lust-Hauß seyn.

668. In Creutz und Anfechtung.

JEsu Retter in der Noth / JEsu wahres Seelen-Brodt / du mein Hort und mein Panier / öffne mir die Himmels-Thür.

2. Freye mich der Sünden-Last / wie du mir versprochen hast / O du meines Heyles Horn / stille deines Vaters Zorn.

3. Schone / JEsu / meine Noth / ohne dich bin ich sonst todt / ohne dich ist gantz dahin meines Hertzens Muth und Sinn.

4. JEsu ach! entzeug mir nicht dein holdreiches Angesicht / siehe mich in Gnaden an / der du vor mich gnug gethan.

5. JEsu / JEsu segne mich / denn ich hoffe stets auff dich / sprich mir im Tod und Leben zu / O du meiner Seelen Ruh.

669. Ein anders.

Fliesset häuffig / O ihr Thränen / ach verdoppelt eure Zahl / Furcht / Betrübniß / Angst und Sehnen / plagen mich mit grosser Qvaal / alles Unglück kömmt mit Hauffen auff mich armen zugelauffen.

2. Neue

2. Neue Stunden/ neue Plagen muß ich ietzo täglich sehn / ach! ich möchte fast verzagen/ und in Wehmuth gar vergehn / schwerlich wird man einen finden / der mein Leiden kan ergründen.

3. Unglücks voll betrübte Sinnen / ihr seyd Zeugen meiner Pein / aller Trost will mir zerrinnen / mich verlangt bey GOtt zu seyn/ alles Hoffen geht verlohren/ ich bin nur zur Qvaal gebohren.

4. Doch was kränck ich mein Gemüthe mit so grosser Ungemach / GOttes wunderbahre Güte schützet mich ja tausendfach / ich will ihn auch lassen walten/ GOtt weiß mich schon zu erhalten.

5. Drum/ mein Hertze/ sey zu frieden/ dulde wie es GOtt beliebt / alles Ubel laß verschwinden/ wenn man sich nur ihm ergiebt/ er kan alles Unglück wenden/ und gewündschte Hülffe senden.

670. Ein anders.

KOmm angenehme Süssigkeit von JEsu Guad und Liebe / schau wie mein Hertz um Labsal schreit / schau wie ich mich betrübe / ach tröste mich/ ich seh auff dich / es ist mir angst und bange / drum JEsu bleib nicht lange.

2. Verschmähe nicht mein treues Hertz/ behalts nach deinen Willen/ denn du/ mein JEsu/ kanst den Schmertz mit Himmels Kräfften stillen/ in Ungemach zeug mich dir nach / ich weiß du kanst am ehsten mich in dem Kummer trösten.

3. Gleichwie ein Hirsch nach Wasser schreit sein Hertz damit zu kühlen / so ruff ich in der Einsamkeit/ ach JEsu/ laß mich fühlen / was mich erhält / und dir gefällt / so

will

will ich mit Verlangen/ HErr JEsu/ dich umfangen.

4. Ach wenn werd ich mein Heyl und Licht in Ewigkeit nun sehen / da mir die Glaubens-Zuversicht in JEsu soll geschehen / ich sehne mich hertzinniglich / dein Himmelreich zu erben / drum will ich gerne sterben. 671. Ein anders.

O JEsu du Brunqvell der himmlischen Gaben / JEsu/ dich wündsch ich alleine zu haben / von dir entspringet mein zeitliches Leben / von dir mein alles / was mir ist gegeben.

2. Du heist das schönste Gut / schönster aus allen / nichts ist das besser mir könte gefallen / wenn ich dich habe so hab ich auff Erden / worinit ich ewig erfreuet mag werden.

3. Erde sey Erde / ich kan dich wohl lassen / ich will nur / JEsu / dich treulich umfassen / alles auff Erden verdürbet und stirbet / seelig wer dich nur / mein JEsu / erwärbet.

4. Himmel sey Himmel / ich kan dich wohl müssen / ich will mich ewig an JEsu versüssen / selber der Himmel muß endlich vergehen / du aber O JEsu / bleibst ewig bestehen.

5. Wollust und weltliche Freuden der Erden sollen fort von mir verachtet gnung werden; Aber / O JEsu / mein sehnlich Verlangen / laß mich mit Freuden dich bald doch umfangen.

7. Dieses / O JEsu / ich wündsche von Hertzen / komme ach! komme / ich warte mit Schmertzen / nimm mich in deine gewündschete Freude / gieb mir die Wonne und heilige Weide.

7. Komme doch / höchstes Gut / komme be-

behende / nimm mich aus dieser Welt/mach es ein Ende / komme behende / in Himmel mich führe / JEsu mein JEsu/mit Freuden mich ziehre.

672. Trost-Lied.

HOert ihr Menschen dencket dran/ wie euch GOtt vergnügen kan / wenn ihr euch in euren Lieben nur in JEsu werdet üben.

2. Seht hier ist das theure Wort/ JEsus bleibt der Menschen Hort / wer den fleissig wird betrachten / kan die gröste Furcht verachten.

3. Denn wer seiner Liebe Ziel recht erwünscht erlangen will / der vergnüge sein Gemüthe nur in JEsu Lieb und Güte.

673. Ein anders.

DU O JEsu meine Freude/ nichts gefällt mir auff der Welt/ als du meiner Seelen Weyde / hier ist nur ein Sünden-Zelt/ nichts ist hier als Falschheit lieben/ und dich JEsu stets betrüben.

2. Wohl dir / O du liebe Seele/ die du deinen Heyland liebst / dem du deines Hertzens Höle ihm zur Wohnung eigen giebst/ liebe den der dich geliebet/ Falschheit hasse/ die betrübet.

3. Alle Falschheit muß doch weichen deiner Treue/ JEsu Christ/ es kan sich ihr nichts vergleichen / nichts das hier auff Erden ist/ sondern hier auff dieser Erden muß die Treue Falschheit werden.

4. Weh demnach dir/ O du Sünder/ der du hast die Treu veracht / du wirst alsdenn seyn nichts minder GOttes Strasse gleich geacht / Liebe vor die Falschheit fasse/ und nun alle Sünden hasse.

5. Ich will meine Treue üben / an dir O du JEsu mein / dich mein JEsu will ich lieben / laß mich nicht entfernet seyn / alle Falschheit nun hingegen will ich stets bey Seite legen.

674. Ein anders.

JEsu JEsu meine Sonne / meiner Seelen Eigenthum / mein Vergnügen / Lust und Wonne / meine Hoffnung / Ehr und Ruhm / dir hab ich mich gantz ergeben / in den Todt und auch in Leben / du / du / du bist meiner Seelen Ruh.

2. Mich soll nichtes von dir trennen / nicht Verfolgung / Angst und Noth / ewig will ich dich erkennen / meinen Heyland / meinen GOtt / meinen Fürsten und Erretter / meines Leidens Untertreter / so / so / so bleib ich vergnügt und froh.

3. Ach wenn komm ich den Himmel / zu dir / in den Freuden-Saal / hier in diesem Welt-Getümmel ist nur Trauren / Creutz und Qvaal / Sorge / Kummer / Angst und Zagen / vieles Weinen und Wehklagen / ach / ach / ach reiß mich aus dem Ungemach.

675. Ein anders.

GOtt ist und bleibt getreu / ob die Versuchungs-Pfeile mich treffen eine Weile / so bleibt es doch dabey / GOtt ist und bleibt getreu.

2. GOTT ist und bleibt getreu / diß haben viel erfahren in ihren Lebens-Jahren / daß es die Wahrheit sey / GOtt ist und bleibt getreu.

3. GOtt ist und bleibt getreu / ich will ihn auch nicht lassen / wenn ich ihn kan umfassen / drum sag ich ohne Scheu / GOtt ist und bleibt getreu.

4. GOtt

4. GOtt ist und bleibt getreu/ denn seines Wortes Weide ist meines Hertzens Freude/ darum bekenn ich frey/ GOtt ist und bleibt getreu.

676. Ein anders.

GOtt vergnügt die gantze Welt/ durch ein Wort das ihm gefällt/ das ist JEsus unsre Freude/ unsre schönste Seelen-Weide.

2. Dieser kömmt in Niedrigkeit/ und will uns die Seeligkeit/ seines theuren Wortes wegen/ als ein Eigenthum zulegen.

3. Ach so nehmt die Gnade an/ die euch recht vergnügen kan/ in dem Leben/ in dem Leide/ in dem letzten Wege-Scheide.

677. Bey grossen Ungewitter.

Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Es steigt ein Wetter auff: Mein Hertz/ nimm deinen Lauff zu GOtt/ fall ihm zu Fusse/ und fleh in wahrer Busse/ damit daß deine Sünden durch Christi Tod verschwinden.

2. HErr! der du gut und fromm/ ach siehe hier ich komm/ mit Bitte dich des Armen aus Gnaden zu erbarmen: Ach liebster Vater! schone und nicht nach Sünden lohne.

3. Durch Christi theures Blut/ mach mir ein Hertz und Muth/ das sich nicht knechtisch scheue/ vielmehr das deiner Treue in allem kindlich traue/ und auff dein Helffen baue.

4. Ich will mit dem was mein dir gantz gelassen seyn/ dein Flügel wird uns decken für der Gefahr und Schrecken/ daß uns/ krafft deiner Gnaden/ das Wetter nicht kan schaden.

5. Wohlan! Verlaß uns nicht/ bleib uns-

re Zuversicht/ und laß dein Vater-Lieben auch jetzt an uns sich üben/ so wolln wir weil wir leben dir Preiß und Ehre geben.

678. Ein anders.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

HErr mein GOtt! wir Menschen-Kinder fallen jtzt in dieser Noth dir zu Fuß/ als arme Sünder/ liegen fast für Schrecken todt/ weil itzt deine grosse Macht über uns im Zorn erwacht/ denn das Wetter schrecklich brauset/ und um unser Häupt her hauset.

2. Deine Winde machen beben dieser Erden festen Grund/ alles Land muß sich erheben/ grosser GOtt! in dieser Stund: Ach! der arme Mensch erschrickt/ wenn er deine Macht erblickt/ wenn du donnerst in dem Himmel mit erschrecklichen Getümmel.

3. Berg und Felsen die zerflüssen/ wie das Wachs in heisser Gluth: Wenn du Strahlen lässest schiessen/ schwillt und wächst die Wasser-Fluth/ daß für solchem Sturm und Guß alle Welt erzittern muß/ wenn durch Schnauben deiner Nasen alles wird hinweg geblasen.

4. Schrecklich zwar sind deine Blitze/ stärcker aber bläst der Wind/ gegen welchen die Geschütze lauter nichts zu schätzen sind. Kirchen/ Schlösser/ Hauß und Scheur/ trifft des Windes Ungeheur/ alles wird durch solches Pochen in geschwinder Eil zerbrochen.

5. Nun HErr! du bist viel gelinder/ als wir arme Menschen sind; Jedoch sind wir deine Kinder/ welche Schutz und Trost geschwind/ nur bey deiner Gütigkeit/ ietzt in dieser schweren Zeit/ und in unsern grossen Schmer-

Schmertzen / suchen aus erschrocknen Hertzen.

6. Grosser GOtt und HErr der Gnaden / Vater der Barmhertzigkeit! hat viel Sünd uns gleich beladen / ey! so bist du doch bereit / uns in Nöthen bey zu stehn / und mit Hülff an Hand zu gehn / auch von Hertzen zu vergeben / weil du / HErr / hast Lust zum Leben.

7. Laß der Winde Wuth und Brausen / laß der Blitzen schnelles Feur / laß der Lufft gefährlichs Sausen / laß des Donners Ungeheur nicht verderben Feld und Land / deck uns / HErr / mit deiner Hand: Mitten unter Furcht und Grauen laß uns deinen Beystand schauen.

8. Ach du treuer Menschen-Hüter! schütz uns für den schnellen Tod: Unsre Häuser / Haab und Güter nimm in acht in dieser Noth! deine Lust ist insgemein / gnädig und barmhertzig seyn / drum so laß uns Gnade finden / die Gefahr zu überwinden.

9. Schütze uns auff sichern Hügeln / biß dein Zorn fürüber geht / deck uns zu mit Gnaden-Flügeln / weil das Ungewitter steht: Schone deiner Kinder doch / du bist ja von alters noch unser Vater / wir nicht minder sind ja deine liebe Kinder.

10. Ach / HErr! hilff uns / die wir schreyen / gleich als sehen wir den Tod / gieb daß wir uns können freuen / nach der ausgestandnen Noth; sieh uns in Genaden an / weil sonst niemand helffen kan / merck auff unser sehnlichs Flehen: Amen / ja / das soll geschehen.

679. Nach dem Ungewitter.
Mel. Auff meinen lieben GOtt.

DAs Wetter ist vorbey/durch GOttes Vater-Treu/ nach unseren Verlangen ist es wohl abgegangen/ wir sind der Furcht entledigt/ und ist gar nichts beschädigt.

2. Das macht das Vater-Hertz/des Heylands Blut und Schmertz/ des Trösters sein Beschirmen/daß dieses Wetter-Stürmen kein Härlein uns verletzet/ noch in Gefahr gesetzet.

3. GOtt Lob/ GOtt Lob dafür/ nun sey und bleibe dir/nechst unsern Leib und Leben/ der Ruhm allein gegeben/ ja alle Ehr und Stärcke/vor diese Allmachts-Wercke.

4. So sieh/ O Höchster! doch/ auff uns auch ferner noch/ laß deine Gnad uns fassen/ in Lieb und Leid nicht lassen/ und deine Hülffe spühren/ so lange wir uns rühren.

5. So wollen wir in dir uns freuen für und für/ dir alle Ehr erweisen/ dich hertzlich rühmn und preisen/biß wir im Himmel oben dich recht vollkömmlich loben.

680. Wider den Krieg.
Mel. O JEsu Christ du höchstes Gut.

ACh lieber GOtt/ wie lange hat der Krieg bisher gewüttet! Wie manches Land/wie manche Stadt wird von ihm gantz zerrüttet! Das Schwerdt greifft weit und breit um sich/ und hauet vielmahl jämmerlich viel tausend Menschen nieder.

2. O Jammer! daß die Christenheit sich selber so verzehret! und daß der angefangne Streit auch noch so lange währet! Ach GOtt/ du bist nicht Schuld daran/daß man sich nicht vertragen kan; du liebest bloß den Frieden.

3. Die

3. Die Sünde machet solche Noth / bloß die ist anzuklagen: denn sie gebiehrt nicht nur den Tod / sie bringt auch andre Plagen. Man sieht aus deinem Worte klar / wenn dir ein Volck zu wider war / so hast du Krieg verhangen.

4. Nun lieber Vater / unser Land wird noch von dir beschützet. Es hat zwar unter deiner Hand vor kurtzer Zeit geschwitzet. Doch da man dir zu Fusse fiel / so fand die Noth ein nahes Ziel; das Wetter muste weichen.

5. Allein du kanst auff solchen Schlag die Besserung nicht finden; wir liegen biß auff diesen Tag noch in den alten Sünden. Ach GOtt / was denckest du darzu? Du kanst unmöglich uns die Ruh auff solche Weise lassen.

6. O habe doch noch was Gedult / um unsers JEsu willen / der trug ja vor uns alle Schuld / er weiß den Zorn zu stillen; bedencke / Vater / was er that / als er vor seine Feinde bath; er wird vor uns auch bitten.

7. O JEsu / gieb uns deinen Geist / daß wir uns recht bekehren. Der will ja / wie du selbst verheist / der Sünde mächtig wehren. Wenn man nicht diesen haben kan / so geht es uns unmöglich an / daß wir recht frömmer werden.

8. Nun / Vater / wir vertrauen dir / du wirst noch weiter schonen; ach bleib bey uns / so können wir noch ferner sicher wohnen; sieh unserm Landes-Vater bey / daß er in dir gesegnet sey / und glücklich vor uns sorge.

681. Wider die Pest.

Mel. Du Friedens-Fürst HErr JEsu ꝛc.

GErechter GOtt / man hört die Pest

kommt unsern Gräntzen nah; und wo du es geschehen läst / so ist der Würger da; der schleicht auch ein/ wo Wachen seyn/wenn du uns nicht behüttest.

2. Ach da ist sehr elende Zeit/ wo Pestilentz regiert; da trifft uns grosses Hertzeleid/ wenn uns ihr Gifft berührt. Denn es vermag auff einen Tag viel Menschen wegzuraffen.

3. Ein lieber Vater läst sein Kind/ das Kind den Vater stehn; die unsre beste Freunde sind/ die sieht man von uns gehn. Und also hat man Hülff und Rath in solcher Angst von nöthen.

4. Doch sind die Menschen schuld daran/ daß deine Hand so schlägt. Man hat dir weh genung gethan/ und deinen Zorn erregt. Daß solches Gifft ein Land betrifft/ das machen seine Sünden.

5. Nun wäre wohl auch unser Land dergleichen Straffe werth/die Sünden sind dir wohl bekandt / womit man es beschwert. Man hält dir nicht / was man verspricht: drum wirst du schwerlich schonen.

6. O JEsu/ mach doch wieder gut/ was man verderbet hat; gieb / daß man wahre Busse thut; tilg unser Missethat/ und halte noch das schwere Joch von Stadt und Land zurücke.

7. Treib uns durch deinen heilgen Geist zu allem Guten an/ daß man dir Danck und Ehr erweist/ und frömmer werden kan/ so darffst du nicht zu unsrer Pflicht durch Krieg und Pest uns zwingen.

8. Steh auch dem armen Volcke bey/ das itzt in Nöthen ist/ und mach es von der Plage frey / die noch sehr um sich frist.

Sprich

Sprich nur ein Wort/ so weicht sie fort/ so steht der Würger stille.

9. Nun Vater/ sieh! so halten wir uns an dein liebes Kind/ und glauben feste/ daß wir dir in ihm gefällig sind. Sein theures Blut macht alles gut/ und hilfft uns in den Himmel.

682. Wider die Theurung.

Mel. HErr JEsu Christ wahr Mensch ꝛc.

ACh GOtt! man hört von Hungers-Noth/ es hat itzt mancher Ort kein Brodt/ dieweil der Krieg so lange wehrt/ und alle Lebens-Kost verzehrt/ auch noch zur Zeit der Ackers-Mann das Feld nicht sicher bauen kan.

2. Wiewohl das kommt von deiner Hand/ du schickst die Theurung in ein Land. Die Erde muß wie Ertz und Stein/ der Himmel muß wie Eisen seyn; wenn man in grosse Missethat sich wieder dich verlauffen hat.

3. Nun schonest du zwar unsrer noch/ und hängst den Brodt-Korb nicht zu hoch; der Acker muß so viel beschern/ daß Groß und Kleine sich ernehrn; wir hatten auch ein fruchtbar Jahr/ da fremdes Volck im Lande war.

4. So giebst du nun uns Speiß und Tranck. Allein wie steht es um den Danck? Wie legt man deine Gaben an? Wird auch den Armen guts gethan? Da werden manche schlecht bestehn/ wenn sie in ihr Gewissen gehn.

5. O lieber GOtt! laß doch geschehn/ daß sie den groben Undanck sehn/ und zu der wahren Busse fliehn/ auch sich zu bessern recht bemühn; daß nicht vor ihre Missethat das gantze Land zu büssen hat.

6. Verschon uns/ HErr/ mit Hungers-Noth; und gieb uns unser täglich Brodt; erweck uns zur Barmhertzigkeit/ daß man auch in bedrängter Zeit den Armen willig gutes thut; so bleibst du diesem Lande gut.

7. Erhalt uns/ HErr/ auch fort und fort die Seelen-Kost/ dein theures Wort; damit sich also jedermann an Leib und Seel erfreuen kan. Führ endlich uns in Himmel ein/ da wird kein Durst noch Hunger seyn.

683. Wider Feuers-Noth.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

HErr GOtt/ du hast uns lange Zeit vor Feuers-Noth behütet/ es hat hingegen nah und weit die Glut offt sehr gewüttet. Wir haben es zwar nicht verdient; doch da uns deine Gnade grünt/ so hast du uns verschonet.

2. Nun lieber GOtt/ wir preisen dich vor deine grosse Gütte; wir bitten/ hilff/ daß jeder sich vor groben Sünden hütte; damit du unser weiter schonst/ in Zittau stets mit Gnaden wohnst/ und unsre Stadt behüttest.

3. Hilff/ daß wir stets in Einigkeit einander treulich lieben/ uns nicht durch Haß/ durch Zorn und Streit/ selbst kräncken und betrüben. Denn wo man viel Gezäncke macht/ und deinen Sabbath wenig acht/ da straffst du gern mit Feuer.

4. Gieb/ daß der frommen Engel Hut sich stets um Zittau mache/ damit sie unser Haab und Gut/ wie Hiobs Hauß/ bewache. Und solt auch Feuers-Noth entstehn/ so wolst du ihr entgegen gehn/ und sie bey Zeiten dämpffen.

5. Nun lieber GOtt/ wir wollen dir die gan-

gantze Stadt befehlen / du wollest deinen Sitz in ihr auff lange Zeit erwehlen. Laß uns dein Wort / gieb Fried und Ruh / und wirff uns so viel Seegen zu / als wir von nöthen haben.

NB. Diese 2. Verse gehören ad Pag. 258. an das Lied:
Als JEsus Christus in der Nacht ꝛc.

10. GOtt / der du dich gantz väterlich uns hast geoffenbahret / dein Ruhm-Geschrey uns heilig sey / dein Reich werd hier bewahret.

11. Dein Will uns leit / ernehr uns heut / heyl uns von Sünden-Flecken / verlaß uns nicht wenn Angst anficht: Erlöß aus allen Schrecken.

GOTT allein die Ehre!

Collecten von den Festen.

Im Advent.

BEreitet dem HErrn seine Wege/ Halleluja.

Machet seine Steige richtig/ Hall.

Lieber HErr GOtt/ wecke uns auff/ daß wir bereit seyn/ wenn dein Sohn kömmt ihn mit Freuden zu empfahen/ und dir mit reinem Hertzen zu dienen/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auff Weyhnachten.

Uns ist ein Kind gebohren/ Halleluja.

Ein Sohn ist uns gegeben/ Halleluja.

Hilff/ lieber HErre GOtt/ daß wir der neuen leiblichen Geburt deines Sohnes theilhafftig werden und bleiben/ und von unser alten sündlichen Geburth erlediget werden/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Eine andere.

Das Wort ward Fleisch/ Halleluja.

Und wohnet unter uns/ Halleluja.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir dancken dir für deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit/ daß du deinen eingebohrnen Sohn in unser Fleisch kommen/ und durch ihn uns von Sünden und ewigen Todt gnädiglich hast helffen lassen/ und bitten dich/ erleuchte unsere Hertzen durch deinen heiligen Geist/ daß wir für solche deine Gnade dir danckbar seyn/ und derselben in allen Nöthen und Anfechtung uns trösten/ durch deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auffs Neu-Jahr.

HErr

HErr/du krönest das Jahr mit deinem Gute/ Halleluja.
Und deine Fußstapffen trieffen vom Fette/ Halleluja.

Allmächtiger ewiger GOtt / von dem alle gute Gaben herrühren und kommen / wir dancken dir für alle deine Wohlthaten/ die du uns im vergangenen Jahre beydes geistlich und leiblich hast erzeiget/ und bitten deine Barmhertzigkeit / du wollest uns wiederum ein glückseliges und freudenreiches Neues Jahr bescheren / auch für Unglück und Gefahr gnädiglich behüten/ und mit deinem göttlichen Seegen erfüllen / durch JEsum Christum deinen Sohn / unsern HErren. Amen.

Auff Epiphaniä.

Die Heyden werden in deinem Lichte wandeln/ Halleluja.
Und die Könige im Glantz der über dir auffgehet/ Halleluja.

Oder:

Das Volck/ so im Finstern wandelt/ siehet ein grosses Licht/ Hall.
Und über die da wohnen im dunckeln Lande scheinet es helle / Hall.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du an diesem Tage deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum den Heyden durch einen Stern offenbahret hast ; Wir bitten dich/ du wollest uns/ die wir durch den Glauben ihn auch erkandt haben/ deine göttliche Gnade verleihen/ daß wir uns mit gantzen Hertzen an ihm/ als unserm einigen Heyland halten/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren/ Amen.

Am Fest Mariä Reinigung.

HErr/ nun lässest du deinen Diener in Friede fahren;
Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehn.

Allmächtiger ewiger GOtt/ wir bitten dich hertzlich/ gieb uns/ daß wir deinen lieben Sohn erkennen und preisen/ wie der heilige Simeon ihn leiblich in die Armen genommen/ und geistlich gesehen und bekandt hat; durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Am Fest Mariä Verkündigung.

Siehe eine Jungfrau ist schwanger. Hall.
Und wird einen Sohn gebähren/ Hall.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir dancken dir vor deine unaussprechliche Gnade/ daß du uns arme Sünder bedacht/ deinen Sohn in unser Fleisch geschickt und um unsert willen hast lassen Mensch werden; wir bitten dich/ du wollest durch deinen heilgen Geist unsere Hertzen erleuchten/ daß wir seiner Menschwerdung/ Leidens und Sterbens uns trösten/ ihn vor unsern HErrn und ewigen König erkennen und annehmen/ und durch ihn mit dir und dem heil. Geist ewig leben und seelig werden/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

In der Fasten.

Christus ist um unser Missethat willen verwundet.
Und um unser Sünde willen zuschlagen.
Ingleichen:
Die Straffe liegt auff ihn/ auff daß wir Friede hätten/

Und

Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Barmhertziger ewiger GOtt/ der du deines einigen Sohnes nicht verschonet hast/ sondern ihn für uns alle dahin gegeben/ daß er unsere Sünde am Creutz tragen solte/ verleihe uns/ daß unsere Hertzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Ein anders.

Allmächtiger ewiger GOtt/ der du vor uns deinen Sohn des Creutzes Pein hast lassen leiden/ auff daß du von uns des Feindes Gewalt treibest; verleihe uns also zu begehn/ und zu dancken seinem Leiden/ daß wir dadurch der Sünden Vergebung/ und vom ewigen Tod Erlösung erlangen/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auff Ostern.

Christus von den Todten ausserwecket/ stirbet hinfort nimmer/ Hall.

Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen/ Hall.

Oder:

Christus hat dem Tod die Macht genommen/ Hall.

Und das Leben ans Licht bracht/ Hall.

Allmächtiger GOtt/ der du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und Tod zu nichte gemacht/ und durch seine Aufferstehung Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast/ auff daß wir von der Gewalt des Teuffels erlöset/ in deinem Reiche leben; verleihe uns/ daß wir solches von gantzen Hertzen gläu-

gläuben/ und in solchem Glauben beständig dich allzeit loben und dir dancken: durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auff Himmelfahrt.

Christus ist auffgefahren in die Höhe/ Hall.
Und hat das Gefängniß gefangen/ Hall.

Oder:

GOtt fähret auff mit Jauchtzen/ Hall.
Und der HErr mit heller Posaunen. Hall.

Allmächtiger HErre GOtt/ verleihe uns/ die wir gläuben/ daß dein einiger Sohn/ unser Heyland/ sey gen Himmel gefahren/ daß wir auch mit ihm geistlich im geistlichen Wesen wandeln und wohnen/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auff Pfingsten.

Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertze/ Hall.
Und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Hall.

HErr GOtt lieber Vater/ der du (an diesem Tage) deiner gläubigen Hertzen durch deinen heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast/ gieb uns/ daß wir auch durch denselbigen Geist rechten Verstand deines Wesens und Willens haben/ und zu aller Zeit seines Trostes und Krafft uns freuen/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Eine andere.

Allmächtiger HErr GOtt/ wir bitten dich/ du wollest deinen heilgen Geist in unsere Hertzen geben/ daß derselbe uns nach deinem Willen regiere und führe/ und in allerley

ley Anfechtung und Unglück uns tröste/ und in deiner Wahrheit wieder allen Irrthum uns leite/ auff daß wir im Glauben fest bestehen/ in der Lieb und allen guten Wercken zunehmen/ und endlich seelig werden/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErren. Amen.

Auff das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Wir loben GOtt Vater/ Sohn und heiligen Geist/ Hall.
Und preisen ihn von nun an biß in Ewigkeit. Hall.

Allmächtiger ewiger GOtt/ der du uns gelehret hast in rechten Glauben zu wissen/ und bekennen/ daß du in dreyen Personen gleicher Macht und Ehren/ ein einiger GOtt und dafür anzubeten bist; wir bitten dich/ du wollest uns bey solchen Glauben allzeit fest erhalten/ wider alles/ was dargegen uns mag anfechten/ der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Tage St. Johannis des Täuffers.

Bereitet den Weg dem HErrn/ Hall.
Machet seine Steige richtig. Hall.
Oder:
Gelobet sey der HErr der GOtt Israel/
Denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir dancken dir vom Hertzen vor deine grosse Gnade/ daß du es bey der Predigt und Lehre des Gesetzes nicht hast bleiben lassen/ sondern den heiligen Johannem gesendet/ daß er auf Christum mit seinem Finger weisete/ Verge-

gebung der Sünden/ Heiligkeit und Gerechtigkeit durch ihn zu erlangen; wir bitten dich/ du wollest durch deinen heiligen Geist unsere Hertzen erleuchten/ daß wir der Anweisung Johannis gerne folgen / und mit rechten Glauben annehmen und endlich seelig werden/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Auff Mariä Heimsuchung.

Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl/ Hall.
Und erhebet die Niedrigen. Hall.

Allmächtiger Barmhertziger Vater/ der du aus überschwenglicher Güte die Jungfrau Maria und Mutter deines Sohnes Elisabeth zu grüssen und Johannem den Täuffer noch in Mutterleibe verschlossen heimzusuchen beweget hast; wir bitten dich/ verleihe uns/ daß wir auch durch deine Barmhertzigkeit mit dem heil. Geist erfüllet/ und von allem Ubel erlöset/ deiner gnadenreichen Heimsuchung nimmermehr vergessen/ durch denselben deinen Sohn/ JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Auff Michaelis.

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/ Hall.
Daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen. Hall.

Ingleichen:

Lobet den HErrn/ihr seine Engeln/ihr starcken Helden/ Hall.
Die ihr seinen Befehl ausrichtet. Hall.

O allmächtiger/ ewiger und barmhertziger Gott/ der du wunderbarlicher Weise die Engel zum Dienst der Menschen verordnet hast; wir bitten dich/ verleihe uns gnädiglich/ daß un-

unser Leben hie auff Erden behütet und beschirmet werde/ von denen/ die deiner göttlichen Majestät allzeit beywohnen im Himmel/ durch JEsum Christum/ deinen Sohn unsern HErrn. Amen.

Ein anders.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du deine Engel zum Schutz und Schirm der Menschen/ wider des Teuffels Tyranney und der Welt Boßheit geordnet hast/ wir bitten/ du wollest solchen Schutz gnädiglich über uns erhalten/ und durch deinen heiligen Geist uns helffen/ daß dein Will bey uns Menschen auff Erden geschehe/ wie von den lieben Engelein im Himmel/ auff daß wir dich hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen/ durch Christum unsern HErrn. Amen.

Auff die Apostel-Tage.

Es ist in alle Lande ausgegangen ihr Schall/
Hall.
Und ihre Rede biß an der Welt Ende.
Hall.

Allmächtiger HErr GOtt! wir bitten dich/ gieb deiner Gemeine deinen Geist und göttliche Weißheit/ daß dein Wort unter uns lauffe und wachse/ mit aller Freudigkeit/ wie sichs gebühret/ geprediget/ und deine Christliche Gemeine dadurch gebessert werde/ auff daß wir mit beständigen Glauben dir dienen/ und im Bekäntniß deines Nahmens biß an unser Ende verharren/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn. Amen.

Auff die Kirchweyh.

HErr/ erhalte uns dein Wort/ Hall.

Denn

Denn daßelbige dein Wort ist unsers Hertzens Freude und Trost. Hall.

Wir dancken/dir HErr GOtt himmlischer Vater/ von Grund unsers Hertzens/ daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben/ und dein väterliches Hertz hast erkennen lassen; wir bitten deine grundlose Barmhertzigkeit/ du wollest solch selig Licht deines Worts uns gnädiglich erhalten/uñ durch deinen H. Geist unsere Hertzen also leiten und führen/ daß wir nimmermehr davon abweichen/ sondern fest daran halten/ und endlich dadurch selig werden/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn. Amen.

Collecten für allerley Noth.

Umb Vergebung der Sünden.

HErr/handel nicht mit uns nach unsern Sünden/

Und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod/ lässest sie auch nicht gerne verderben/sondern wilst/ daß sie bekehret werden und leben: wir bitten dich hertzlich/ du wollest die wohlverdiente Straffe unsrer Sünden gnädiglich abwenden/ und uns hinfort zu bessern deine Barmhertzigkeit mildiglich verleihen/ um JEsu Christi unsers HErren willen. Amen.

Eine andere.

Wir haben gesündiget mit unsern Vätern/

Wir haben mißgehandelt/ und sind gottloß gewesen.

Allmächtiger GOtt/ der du langmüthig/ gnädig und von grosser Gütte und Treue bist/

bist/ dir allein haben wir gesündiget/und übel für dir gethan. Aber gedencke nicht unser Missethat/ sondern hilff uns/ GOtt unsers Heyls/ errette uns/ und vergieb uns unsere Sünde/ um deines heiligen Nahmens Ehre willen. Amen.

Für die gemeine Noth.

Rufe mich an/ spricht der HErr/ in der Zeit der Noth/
So will ich dich erretten/und du solt mich preisen.

HErr allmächtiger GOtt/ der du der Elenden Seufftzen nicht verschmähest/ und der Betrübten Hertzen Verlangen nicht verachtest/siehe doch an unser Gebeth/ welches wir zu dir in unser Noth fürbringen/ und erhöre uns gnädiglich/ daß alles/ so beyde vom Teuffel und Menschen wieder uns strebet/ zu nicht und nach dem Rath deiner Güte zertrennet werde/ auff daß wir von aller Anfechtung unversehret/ dir in deiner Gemeine dancken und dich allzeit loben/durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Ein anders.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du weissest/ daß wir in so mancher grosser Gefahr für menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben/ verleihe uns/ beydes an Leib und Seel/ Stärcke und Krafft/ daß wir alles/ so uns um der Sünde willen qvälet und anficht/ mit deiner Hülffe überwinden/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Noch ein anders.

Allmächtiger HErre GOtt/ der du bist ein

Be-

Beschützer aller die auff dich hoffen/ohn welches Gnade niemand nichts vermag/noch etwas für dir gilt/ laß deine Barmhertzigkeit uns reichlich wiederfahren/ auff daß wir durch dein heiliges Eingeben dencken/ was recht ist/ und durch deine Krafft dasselbe vollbringen/ um JEsu Christi unsers HErren willen. Amen.

Um Regen.

Aller Augen warten auff dich HErre/
Und du giebest ihnen ihre Speise.

HErr allmächtiger GOtt/ der du alles/was da ist/ regierest und nährest/ ohn welches Gnade nichts geschehen kan/ gieb uns deinen Kindern/ lieber Vater/ einen gnädigen Regen/ auff daß unser Land durch deinen Seegen mit seinen Früchten erfüllet werde/ und wir dich in allen deinen Wohlthaten erkennen und loben / um JEsu Christi unsers HErren willen. Amen.

Ein anders.

Allmächtiger GOtt/in welchem wir leben und weben/ wir bitten dich hertzlich / gieb uns einen fruchtbahren und bequemen Regen/ auff daß in gegenwärtiger dürren Zeit uns geholffen werde/ und wir solches für deine Gabe erkennen/und dir dancken/durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Um Sonnenschein.

HErr/erzeige uns deine Gnade und Güte/
Auff daß unser Land in schönen Wetter
sein Gewächse gebe.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du gütig und barmhertzig bist/ und dich unser in aller Noth anzunehmen verheissen hast/ wir bit-

bitten dich hertzlich/ schick uns ein gut Gewitter und Sonnenschein/ damit das liebe Getreide und andere Früchte fein wachsen und reiff werden/ auch wir unser täglich Brodt durch deinen Seegen davon haben/ und dich als einen gnädigen GOtt erkennen und preisen mögen/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Um gut Wetter.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du alles in deiner Hand hast/ und nach deinem Wohlgefallen regierest/ wir bitten dich/ siehe doch an unser grosse Noth und die lieben Früchte auff Erden/ und gieb uns ein bequem Gewitter und warmen Sonnenschein/ daß der Acker durch deinen Seegen sein Gewächse gebe/ wir unser täglich Brodt davon haben/ und dir für deine Wohlthaten dancken und dich preisen/ um JEsu Christi unsers HErrn willen. Amen.

Zur Danckſagung.

Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ Hall.

Und seine Güte währet ewiglich. Hall.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir sagen dir Lob und Danck/ daß du unser demüthiges Gebeth erhöret/ uns einen fruchtbaren Regen beschеret/ und die lieben Früchte der Erden erquicket hast/ und bitten ferner/ du wollest dir dieselben hinfort in Gnaden auch lassen befohlen seyn/ ihnen zu rechter Zeit warmen Regen und Sonnenschein verleihen/ sie segnen/ und für allen Unfall behüten und bewahren/ auff daß wir deren künfftig mit Danckbarkeit geniessen/ und sie zu deinen Ehren und des Nächsten Nutz wohl

ge-

gebrauchen mögen/ um JEsu Christi unsers HErrn willen. Amen.

Ein anders.

HErr GOtt himmlischer Vater/ von dem wir ohn unterlaß allerley Gutes gar überflüssig empfahen/ und täglich vor allem Ubel gantz gnädiglich behütet werden; wir bitten dich/ gieb uns deinen Geist/ solches alles mit gantzen Hertzen in rechten Glauben zu erkennen/ auff daß wir deiner milden Güte und Barmhertzigkeit hie und dort ewiglich dancken und loben/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Um Abwendung der Pestilentz.

Ach HErr/ straff uns nicht in deinem Zorne/
Und züchtige uns nicht in deinem Grimme.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir elende Sünder erkennen und bekennen vor dir/ daß wir leider mit unsern grossen und schweren Sünden die Pestilentz und andere grausame Plagen und Straffen wohl verdienet haben/ wir bitten dich aber von Grund unser Hertzen/ du wollest uns gnädig seyn/ und solche schwere Straffe von uns abwenden/ auch uns vor einen bösen und schnellen Tod gnädiglich behüten/ um JEsu Christi unsers HErren willen. Amen.

Eine andere.

Das macht dein Zorn/ daß wir so vergehen/
Und dein Grimm/ daß wir so plötzlich dahin müssen.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir ungehorsame Kinder bekennen mit bußfertiger Reue vor dir/ daß wir leider mit unsern bißhero beliebten und verübten Sünden die Pe-

Pestilentz sammt andern schweren Straffen wohl verdienet haben: Aber weil du ein solcher GOtt / der keinen Gefallen hat am Tode des Gottlosen / vielmehr / daß er sich bekehre und lebe / so bitten wir dich / mit einem zuversichtlichen Vertrauen auff deine Barmhertzigkeit / du wollest uns gnädig seyn / die Zorn-Straffe in eine Vater-Ruth verwandeln / auch uns für einen unseligen schnellen Tod mild-väterlich behüten / um JEsu Christi deines Sohnes / unsers Heylandes willen. Amen.

Um Fried und Einigkeit.

GOtt / gieb Fried in deinem Lande /
Glück und Heyl zu allem Stande.

HErr GOtt himmlischer Vater / der du heiligen Muth / guten Rath und rechte Wercke schaffest / gieb deinen Dienern Friede / welchen die Welt nicht kan geben / auff daß unsere Hertzen an deinen Gebothen hangen / und wir unser Zeit durch deinen Schutz stille und sicher für Feinden leben / durch JEsum Christ / deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Ein anders.

Allmächtiger ewiger GOtt / ein HErr Himmels und der Erden / durch welches Geist alle Dinge regieret / und durch welches Vorsehung alle Dinge verordnet werden / der du bist ein GOtt des Friedes; wir bitten dich hertzlich / du wollest uns mit dei-

nem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden/ daß wir in rechter Furcht/ zu Lob und Preiß deines Nahmens/ dir allzeit dienen/ durch JEsum Christ/ deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Wider den Türcken auch andere Feinde zur Kriegs-Zeit.

Hilff du uns/ GOtt/ unser Helffer/ um deines Nahmens Ehre willen.

Errette uns und vergieb uns unsere Sünde um deines Nahmens willen.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir bekennen alle für dir/ daß wir durch unsere Missethat und Ungehorsam den Türcken und allerley Unglück wohl verdienet haben; aber doch bitten wir dich/ du wollest/ um deines Nahmens willen/ unser gnädiglich verschonen/ dem schädlichen Feinde wehren/ und deine arme Christenheit wider ihn beschützen/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Ein anders.

Allmächtiger ewiger GOtt/ dem Liebe und Friede wohlgefället/ du wollest allen unsern Feinden wahrhafftige Liebe und Lust zum Frieden verleihen/ und uns vor ihrer Macht und List gewaltiglich bewahren/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Beym Begräbnüß der Alten.

HErr/nun lässest du deinen Diener in Friede fahren.

Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

Allmächtiger GOtt/ der du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und Tod zu nichte gemacht/ und durch sein heiliges Aufferstehn/ Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast/ auff daß wir von der Gewalt des Teuffels erlöset / und durch die Krafft derselbigen Aufferstehung auch unsre sterbliche Leiber von Todten aufferwecket sollen werden / in deinem Reich ewig zu leben; verleihe uns/ daß wir solches festiglich und von gantzen Hertzen glauben/ und in solchem Glauben allzeit beständig bleiben/ und die frötiche Aufferstehung unsers Leibes sammt allen Seeligen erlangen mögen/ durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Eine andere.

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet.
Und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken.

Oder:

Seelig sind die Todten/die im HErrn sterben von nun an/
Der Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

Allmächtiger ewiger GOtt / der du durch deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wieder den ewigen Tod zugesaget hast; wir bitten dich / stärcke uns durch deinen heiligen Geist / daß wir in solchen Vertrauen auff deine Gnade durch Christum täglich zunehmen / und die Hoffnung fest und gewiß behalten / daß wir nicht sterben / sondern einschlaffen / und am Jüngsten Tage zum ewigen Leben erwecket sollen werden / durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErren. Amen.

Der Kinder.

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.
Denn solcher ist das Reich GOttes.

HErr allmächtiger ewiger und barmhertziger GOtt / der du uns aus dieser sündlichen und verkehrten Welt durch den Tod zu dir foderst und hinweg nimmst / auff daß wir durch stetiges Sünden nicht verderben / sondern zu dem Ewigen hindurch dringen; wir bitten dich / du wollest uns solches vom Hertzen lassen erkennen und gläuben / auff daß wir uns unsers Abschieds freuen / und dem Beruff zu deinem Reich gerne und willig folgen / durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErren. Amen.

Fol-

Folgen etliche Morgen- Abend- und Kirchen-Gebethe.

Morgen-Gebeth.

HErr/höre mein Wort/mercke auff meine Rede / vernim mein Schreyen/mein König und mein GOtt / denn ich will für dir beten. HErr/frühe wollest du meine Stimme hören/ frühe will ich mich zu dir schicken/ und darauff mercken. Pſ. 5. v. 2. 3. 4.

Nach dir/ HErr/ verlanget mich/ mein GOtt/ ich hoffe auff dich/ von einer Morgenwache biß zur andern. Pſ. 25. v. 1. 2.

Laß mich früh hören deine Gnade/ denn ich hoffe auff dich; thue mir kund den Weg/ darauff ich gehen ſoll / denn mich verlangt nach dir. Pſ. 143. v. 8.

Weiſe mir/ HErr/ deinen Weg/ daß ich wandele in deiner Wahrheit/ erhalte mein Hertz bey dem einigen/ daß ich deinen Nahmen fürchte. Pſ. 86. v. 11.

Mein Gott/mein Schöpffer/Erlöſer und Heiligmacher/ich dancke dir von Hertzen/ vor deinen gnädigen Vater-Schutz/ und deiner heiligen Engel himmliſche Wache/ ſo ich die vergangene Nacht reichlich empfunden/ indem du mein Leib und Seele/ Haab/ Ehr und Gut treulich bewahret/ und ſo viel unzehliges Unglück/ Schrecken/ Kranckheit und Gefahr/die mir vom Feuer

und Wasser / von Menschen und Thieren hätten begegnen können/ auch alle List und Gewalt des bösen Feindes und aller seiner Werckzeuge/ ja alle Noth/ sammt einem bösen schnellen Tod/ von mir und den Meinen abgewendet/ und mein Leben vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet hast. Und bitte dich demüthiglich / sey mir gnädig/ mein GOtt / nach deiner Güte / und tilge alle meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit/thue auch ferner diesen Tag wohl an mir/ nach deiner Gnade/ laß mir deine Güte und Treue auch diesen Morgen neu seyn/ kröne mich mit Gnade und Barmhertzigkeit. Und wie du mich von Mutterleibe an lebendig erhalten/ und mir alles gutes gethan/ also wollest du auch an diesem Tage an mich dencken/ mich segnen/und deine Gnade und Wahrheit über mich biß in alle Ewigkeit walten lassen. Bewahre mich mit deiner allmächtigen Hand / begleite mich mit deinen heiligen Engeln/ daß der böse Feind / alle sein höllisches Heer/ und der gottlosen Welt-Kinder Anhang/ keine Macht an mir finde / sondern ich an Leib und Seele reichlich gesegnet/aller sündlichen Boßheit / der zeitlichen und ewigen Strafe befreyet/ alle mein Wissen/ Wollen und Können/ Thun und Lassen / dir zu Ehren/ und meinem Nächsten zum Besten einrichten/ diesen Tag zu deinem Lob und Preiß/ gesund und frölich vollbringen/ und dich mit allen frommen Hertzen vor deine Gnade loben/ ehren und preisen möge/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Nach-Seufftzer.

Ach deine Gnade/ O HErr JEsu! deine Liebe/

Liebe/ O himmlischer Vater! dein Trost/ O heiliger Geist! sey mit mir/ und bleibe in meinem Hertzen itzt diesen Tag und die gantze Zeit meines Lebens/ Amen.

Der HErr segne meinen Aus- und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit.

Beschere mir/ GOtt/ ein seliges Ende/ und laß mich des lieben Jüngsten Tages und der Erscheinung der Herrligkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne mich/ und behüte mich! GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig! GOtt der heil. Geist erhebe sein Antlitz auff mich/ und gebe mir seinen Frieden! Amen.

Vater Unser ꝛc.

Wenn man zur Kirchen gehen will.

HErr/ du heiliger GOtt/ ich bin nunmehro willens hinzuwallen/ unter den Hauffen derer die deinen Sabbath und andere Fest-Tage feyren/ zu deinem heil. Tempel/ deine schöne Gottesdienste zu besuchen/ und mich an dem Ort einzufinden/ woselbst du deines Nahmens Gedächtnüß gestifftet hast/ allda du zu uns kommen/ und uns seegnen wilst. Ach bereite doch mein Gemüthe durch deinen heiligen Geist zu rechtschaffner Andacht/ daß ich dir aus inbrünstiger Seele mit Beten und Singen diene/ und dein alleinseligmachendes Wort mit sonderbahrem Eiffer anhöre. Laß mich alles/ was du durch deinen verordneten Diener mir vortragen wirst/ nicht allein in einem feinen guten Hertzen behal-

ten/ sondern auch Frucht in Gedult bringen/ und mein gantzes Leben nach deinem Wort anstellen. Erhöre mich/mein GOtt/ wenn ich zu dir ruffe/ und laß dir meinen Dienst angenehm seyn/ in Christo JEsu/ meinem HErrn und Heyland/ Amen.

In der Kirchen

ACh HErr JEsu Christe/ auff dein Wort und Befehl bin ich anitzo in dein Hauß zu der Städte/ da deine Ehre wohnet/ gekommen wie ich dir nun hertzlich danke/ daß du mich unwürdigen Menschen in das Hauß deiner Gnaden treten lassen: Also bitte ich/ du wollest mir auch ein recht andächtiges/ gläubiges und gehorsames Hertz verleihen/ damit ich von der bösen Welt und meinem sündlichen Fleisch gewendet/ zu dir/ mein allerliebster Seeligmacher/ bekehret/ und dermahleinst aus diesem streitenden in das triumphirende Hauß der ewigen Seeligkeit versetzet werde/ Amen.

Vor der Predigt.

NUn soll ich/ mein GOtt und Vater! die Christliche Predigt von dir und deinem heiligen Willen vernehmen. Ach! verleihe dem Prediger rechte himmlische Weißheit/ daß er anders nichts als dein heiliges Wort/ inbrünstig/ andächtig und verständig vortrage. Mir aber entzünde das Hertz/ daß ich mit gantzem Ernst dein seligmachendes Wort höre und annehme/ in einem feinem guten Hertzen behalte/ und Frucht in Gedult bringe. Wenn du mir lässest nützliche Lehren vortragen/ so hilff sie mir behalten zu deinen Ehren und meiner See-

Seeligkeit; lässest du mich zur Tugend ermahnen / so lehre mich bedencken / daß ich nach deinem Wohlgefallen thue / und gieb / daß ich deine Rechte lerne; lässest du mich warnen / so laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort / und kein Unrecht über mich herrschen; lässest du die Sünde straffen / so erhalte mir mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte; lässest du den Unbußfertigen deinen Zorn verkündigen / so gieb / daß ich alsdenn seufftze: GOtt sey mir Sünder gnädig! lässest du die Betrübten trösten / so versiegele / O JEsu / den Trost in mir / der mir von GOtt kömmt; will mich ein Schlaff übereilen / so erwecke du mir das Ohr / daß ich höre / und meine Augen nicht schlaffen lasse / Amen / HErr JEsu / Amen.

Nach der Predigt.

GElobet sey der HErr mein GOtt / der mir sein heiliges Wort auch zu diesem mahl zu meiner Seeligkeit hat predigen und anzeigen lassen / HErr JEsu / laß mich diesen theuren werthen Schatz fleissig bewahren / deinem allein seeligmachenden Wort festiglich gläuben / demselben gehorsamlich folgen / und dabey beständig verharren / damit ich mich dessen in aller Noth und Widerwärtigkeit / Zeit meines Lebens / ja endlich in der letzten Todes-Stunde trösten / darauff seelig sterben und dein ewiges Reich ererben möge / Amen.

Vor die Krancken.

O du barmhertziger GOtt! Erbarme dich dieser und aller Krancken und nothleidenden Menschen / verleihe ihnen

Christliche Gedult / damit sie sich deinem väterlichen Willen gehorsamlich untergeben. Tröste / erquicke und erhalte sie gnädiglich / und hilff ihnen an Leib und Seel / zeitlich und ewiglich. Ja hilff auch mir / wenn ich deiner Hülffe und meines Nächsten Vorbitte bedarff / thue es um JEsu willen / Amen.

Unter der Communion.

Allersüssester HErr JEsu Christe / der du in der Nacht / da du verrathen wurdest / dein heiliges Nachtmahl allen bußfertigen Sündern zu Heyl und Trost verordnet und eingesetzt / und solches in der Christlichen Kirchen zu deinem Gedächtnüß und Verkündigung deines Todes / biß ans Ende der Welt zu halten / geboten hast. Siehe / wir leisten auch diß mahl / in dieser deiner Gemeine / solchen deinem heil. Befehl schuldigen Gehorsam / und wird der wahre Leib und Blut / von deinen Dienern und Haußhaltern deiner Geheimnüsse / unter Gnaden-hungrige und durstige Seelen nach deiner Verordnung ausgetheilet / und ich / als ein Glied deines geistlichen Leibes / sehe solcher geistlichen Handlung mit Liebe / Lust und Hertzens-Freudigkeit zu. Ob ichs schon vor diß mahl nicht selbst leiblich und mit dem Munde genieße / so genieße ichs gleichwohl geistlicher Weise im Glauben / und in der Erinnerung / daß ich dieser Himmels-Speise und Lebens-Tranck s bereits offt und auch unlängst zu Vergebung meiner Sünden / und Versicherung meines ewigen Heyls bin theilhafftig gemacht worden / auch / so du

mir

mir mein Leben fristest / noch öfterer und bald genieſſen werde. Dich bitte ich / O allerfreundlichster HErr JEsu Christe / du wollest mir und allen Christen / die itzt und künfftig zu diesem deinen seeligen Tisch / den du uns allen gegen unsere Feinde bereitet hast / sich halten / deinen Geist und Gnade geben / daß bey Gebrauchung dieses heil. Nachtmahls sie ihrer so wahr nehmen / damit ste es zu ihrer Seelen Heyl und ewiger Seeligkeit genieſſen / und durch Unglauben und Unbußfertigkeit an deinem allerheiligsten Leibe und kostbarlichsten Blute ja nicht schuldig / sondern in Krafft dieser allerseligsten Speise und Trancks gewürdiget werden / dermahleinst an deiner himmlischen Ehren-Taffel deine beständige Tisch-Genossen zu seyn und ewiglich zu bleiben / Amen / HErr JEsu / Amen.

Beym Ausgang aus der Kirchen.

O grundgütiger GOtt! ich sage dir hertzlich Lob und Danck / daß du meine Seele durch die himmlische Gnaden-Speise deines göttlichen und alleinseligmachenden Worts abermahl gesättiget hast / und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest hierauff mich in meinem Beruff und Stande gnädiglich nach deiner Verheiſſung ansehen und seegnen / mich allzeit in wahrer Andacht erhalten / damit ich dich dermahleinst in der ewigen Seeligkeit / mit allen himmlischen Heerscharen / unauffhörlich preisen und rühmen möge. Vor diese und alle andere Wohlthaten sey dir samt deinem geliebten Sohn

Christo JEsu und dem heil. Geist / nicht nur hier in der Zeit / sondern auch dort in der Ewigkeit / Lob / Ehr und Danck gesaget / Amen.

Abend-Gebeth.

WEnn ich mich zu Bette lege / so dencke ich / mein GOtt / an dich / und wenn ich erwache / so rede ich von dir. Denn du bist mein Helffer / und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Ps. 63. v. 7. 8.

Keine Zeit soll fürüber gehen / daß man nicht an GOtt gedencke / und von ihm rede. Denn das ist eine seelige Stunde / in welcher man sein gedenckt. Der das thut / ist gesegnet an Leib und Seel.

GElobet sey der HErr / mein GOtt / mein Schöpffer / mein Versorger / mein Erlöser und Seeligmacher / mein Heiligmacher und Tröster / der mir seine heilige wunderliche Güte / auch an diesem Tage / so reichlich erwiesen hat. HErr / dir gebühret allein die Ehre / der du mein Gebeth so gnädiglich erhöret / und so unzehlich viel gutes an diesem Tage mir und den Meinen / nebenst väterl. Abwendung alles Unglücks und Schadens Leibes und der Seelen / erzeiget hast. Ich bitte dich demüthiglich / vergieb mir / um des theuren Verdienstes meines Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi willen / alle meine Sünde / womit ich dich wissentlich oder unwissentlich erzürnet habe / und bewahre mich in dieser Nacht unter deinem gnädigen Vater-Schutz / laß mich deine heilige Englische Wache und himmlisches Herr-

lager

lager umgeben / damit mein Leib / Seel / Haab / Ehr und Gut beschirmet / und alles Unglück / Schrecken / Kranckheit und Gefahr / so mir vom Feuer und Wasser / Menschen und Thieren begegnen könte / mit aller List und Gewalt des bösen Feindes / und aller seiner Werckzeuge / ja alle Noth / sammt einem bösen schnellen Todt / von mir und den Meinen abgewendet / und mein Leben vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet werden möge / auff daß ich das liebe Tages-Licht / nach deinem gnädigen Willen und Wohlgefallen / wieder frölich und gesund anschauen / und dich / GOtt Vater / Sohn und heiligen Geist / vor alle deine Güte und Treu / mit allen heiligen Engeln und gottseeligen Hertzen / loben / rühmen und preisen möge / in alle Ewigkeit / Amen.

Nach-Seufftzer.

O JEsu lieber Heyland mein / itzt geh ich in mein Schlaff-Bettlein / wenn ich mich lege zu der Ruh / so schließ die Thür sanfft nach mir zu / wenn ich schlaffe / so wach für mich / daß alles Böß von mir wend sich / Amen.

Im Nahmen GOttes leg ich mich schlaffen / auff meinen lieben GOtt will ich mich verlassen / der mir hat das Leben gegeben / dem will ich heute diese Nacht mein Leib und Seel befehlen / im Nahmen GOttes des Vaters / der mich erschaffen / im Nahmen GOttes des Sohnes / der mich erlöset / im Nahmen GOttes des heiligen Geistes / der mich geheiliget hat / ihm sey Preiß / Lob und Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebet / nach dem täglichen Morgen und Abend-Seegen und zu allen Zeiten zu sprechen.

Erinnerung.

J. A.

Lieber andächtiger Beter / wenn wir Menschen / unsers Sünden-Falls wegen / gewiß sterben müssen / und aber der höchste GOtt / nach seinem weisen Rath / uns zu gut / die Stunde des Todes verborgen / also / daß wir nicht wissen / ob nicht heute der letzte Tag / ja auch die Stunde die letzte seyn soll / als soll jeder / damit er für einem schnellen und zwar bösen End gesichert seyn möge / nach seinem gewöhnlichen Morgen- und Abend-Gebeth / oder nachdem ihn seine Andacht treibet / zu Mittag vnd andern Zeiten / also GOtt den HErrn anflehen / und sprechen:

ACh lieber GOtt und HErr! Ich lebe / aber ich weiß nicht wie lange: Ich muß sterben / und weiß nicht wann: Du mein himmlischer Vater weist es. Wohlan! soll dieses Stündlein / dieser Tag (diese Nacht)

Nacht/) der letzte Tag (oder Nacht) meines Lebens seyn: HErr/ dein Will geschehe/ der ist allein der beste/ nach demselben bin ich bereit in wahrem Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein/ lieber GOtt/ gewähre mich nur dieser Bitte/ daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gieb mir wahre Erkäntnüß/ Reu und Leid über meine begangene Sünde/ und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen/ damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet/ und ich dadurch für Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse/ daß ich meine Uebertretung von Hertzen erkennen/ bekennen und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater/ verlaß mich nicht/ und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir: Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir/ O Hertzenskündiger/ wohl bekannt/ in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben/ wenn du wilt/ nur verleihe

leihe mir ein vernünfftiges/ sanffres und seeliges Ende / Amen!

HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut /
Ich bitt dich durch dein theures Blut/
Mach mir mein letztes Ende gut/
Und lehre mich bedencken wohl/
Daß ich dermahleinst sterben soll/
Und daß allhier kein Bleiben ist/
Laß mich bedencken zu aller Frist/
Auff daß ich werde klug und weiß/
Zu deines Nahmens Lob und Preiß/ Amen.

Hierauff seufftze:

HErr JEsu! Dir lebe ich/ HErr JEsu! Dir sterbe ich/ HErr JEsu! Dein bin ich todt und lebendig/
Mach mich ewig seelig/
Amen.

Sonn-

Sonn- und Fest-Tags-Register.

Am 1. Sonntage des Advents.

Nun komm der Heyden Heyland 1
Und andere Advents-Lieder.

Am 2. Sonntage des Advents.

Nun komm der Heyden Heyland 1
Und andere Advents-Lieder.
Item nach Anleitung des Evangelii vom jüngsten Tage. 714

Am 3. Sonntage des Advents.

Nun komm der Heyden Heyland 1
HErr Christ der einig GOttes Sohn 543

Am 4. Sonntage des Advents.

Nun komm der Heyden Heyland 1
Helfft mir GOttes Güte preisen 30

Am H. Weyhnachts-Feste.

Von der Geburt JEsu Christi 14
Und andere Weyhnacht-Lieder.

Um die Neu-Jahrs Zeit.

Neu-Jahrs-Lieder. 30

Am Fest der H. drey Könige.

Was fürchtst du Feind Herodes sehr 39
Item Weyhnacht-Lieder biß auff Lichtmeß.

Am 1. Sonntage nach Epiph.

Weyhnacht-Lieder. 14

Am 2. Sonntage nach Epiph.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343
Wie schön leuchtet der Morgenstern 607

Am 3. Sonntage nach Epiph.

Allein zu dir/HErr JEsu Christ 215
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
Vater unser im Himmelreich 208

Am

Am 4. Sonntage nach Epiph.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 450
Item nach Anleitung des Evangel.

Am Tage Mariä Reinigung.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin 40

Am 5. Sonntage nach Epiph.

Ach GOtt vom Himmel sieh darein 417
Es spricht der Unweisen Mund wohl 418
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353

Am 6. Sonntage nach Epiph.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343

Am Sonntage Septuagesimæ.

Vater unser im Himmelreich 208
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
O HErre GOtt / dein göttlich Wort 598
Es ist das Heyl uns kommen her. 341

Am Sonntage Sexagesimæ.

Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
Ach GOtt vom Himmel sieh darein 417

Am Sonntage Esto mihi.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Item Paßions-Lieder. 41

In der Fasten-Zeit bis auf Palmarum.

Christe/der du bist Tag und Licht 303
Item Paßions-Lieder. 41

Am Sonntage Invocavit.

Paßions-Lieder. 41
Vater unser im Himmelreich 208
Eine feste Burg ist unser GOtt 421
GOtt der Vater wohn uns bey 182

Am Sonntage Reminiscere und Oculi.

Paßions-Lieder. 41

Ich

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 353
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 450
GOtt der Vater wohn uns bey 182
Erbarm dich mein/ O HErre GOtt 422
Eine feste Burg ist unser GOtt 421

Am Sonntage Lætare u. Judica.

Paßions-Lieder. 41
HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt 640
O JEsu Christ meins Lebens Licht 683
In dich hab ich gehoffet/ HErr 420

Am Fest der Verkünd. Mariä.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343

Am Sonntage Palmarum.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir 434
Paßions-Lieder. 41
HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt 640
O JEsu Christ meins Lebens Licht 683

Am grünen Donnerstage.

JEsus Christus unser Heyland 252
Als JEsus Christus in der Nacht 257

Am Char-Freytage.

Paßions-Lieder. 41
Item die Historia von Leiden und Sterben JEsu Christi 117

Am H. Oster-Feste.

wie auch an denen nachfolgenden Sontagen Quasimodogeniti, Misericordias Domini, Jubilate, Cantate.

Oster-Lieder. 126

Am Sonntage Rogate.

Vater unser im Himmelreich 208

Am Himmelfarth Christi.

Nun freut euch lieben Christen gem. 344

Item

Item Himmelfarths-Lieder. 164

Am Sonntage Exaudi.

Eine feste Burg ist unser GOtt 421
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 431
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 431
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 450

Am H. Pfingst-Feste.

Pfingst-Lieder. 172

Am Fest der H. Drey-Einigkeit.

GOtt der Vater wohn uns bey 182
Und nachfolgende Lieder.

Am Tage St. Johannis des Täuffers.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343
Christ unser HErr zum Jordan kam 211
Gelobet sey der HErr/ der GOtt Israel 187

Am Tage der Heimsuch Mariä.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343
Meine Seele erhebt den HErren 189
Nun freut euch lieben Christen gemein 344

Am Tage Michaelis.

HErr GOtt/ dich loben alle wir 192
Es stehn für GOttes Throne 194

Auff die Apostel-Tage.

HErr GOtt/ dich loben wir 199
Und nachfolgende

Am 1. Sonntag nach Trinitat.

Es spricht der Unweisen Mund wohl 418
Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn 351

2. Sonnt. nach Trinitat.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 353
Ach GOtt vom Himmel sieh darein 417
Wie schön leuchtet der Morgenstern 607
Wacht auff, rufft uns die Stimme 610

Es

Es spricht der Unweisen Mund wohl 418

3. Sonnt. nach Trinitat.

Erbarm dich mein/O HErre GOtt 422
Und andere Buß-Lieder. 214

4. Sonnt. nach Trinitat.

Diß sind die H. zehn Geboth 201
Mensch wilt du leben seeliglich 102

5. Sonnt. nach Trinitat.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 436
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
Vater unser im Himmelreich 208
Wo GOtt zum Hauß nicht giebt 432

6. Sonnt. nach Trinitat.

Es ist das Heyl uns kommen her 341
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Mensch/wilt du leben seeliglich 102
Diß sind die H. zehn Geboth 201
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353

7. Sonnt. nach Trinitat.

Nun lob/ mein Seel/den HErren 428
Vater unser im Himmelreich 208
Warum betrübst du dich/mein Hertz 448
Wohl dem der in GOttes Furcht steht 433

8. Sonnt. nach Trinitat.

Ach GOtt vom Himmel sieh darein 417
Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
O HErre GOtt/dein göttlich Wort 598

9. Sonnt. nach Trinitat.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Es spricht der Unweisen Mund wohl 418
Warum betrübst du dich/mein Hertz 448

10 Sonnt. nach Trinitat.

An Wasserflüssen Babylon 435

11. Sonnt. nach Trinitat.

Erbarm dich mein/o HErre GOtt 422

Allein zu dir / HErr JEsu Christ 215
Es ist das Heil uns kommen her 341

12. Sonnt. nach Trinitat.

Nun lob/mein Seel/den HErren 428
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Nun freut euch lieben Christen gemein 344

13. Sonnt. nach Trinitat.

Nun freut euch lieben Christen gemein 344
Diß sind die heiligen zehen Geboth 201
Es ist das Heyl uns kommen her 341
Erbarm dich mein/O HErre GOtt 422

14. Sonnt nach Trinitat.

Erbarm dich mein/O HErre GOtt 422
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Nun lob/ mein Seel/ den HErrn 428
Vater unser im Himmelreich 208

15. Sonnt nach Trinitat.

Vater unser im Himmelreich 208
Warum betrübst du dich/mein Hertz 448
Verzage nicht/ O frommer Christ 452

16. Sonnt nach Trinitat.

Mitten wir im Leben sind 651
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 450

17. Sonnt. nach Trinitat.

Nun freut euch lieben Christen gemein 344
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 431

18. Sonnt. nach Trinitat.

HErr Christ der einig GOttes Sohn 343
Diß sind die H. zehen Geboth 201
Es ist das Heyl uns kommen her 341
Nun freut euch lieben Christen gemein 344
Item vom Christl. Leben und Wandel 374

19. Sonnt. nach Trinitat.

Ich ruff zu dir/HErr JEsu Christ 353
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir 434

Nun

Nun lob/mein Seel/ den HErren 428

20. Sonnt. nach Trinitat.

Ach GOtt vom Himmel sieh darein 417
Es spricht der unweisen Mund wohl 418
Wie schön leuchtet der Morgenstern 607
Wachet auff/ rufft uns die Stimme 610

21. Sonnt. nach Trinitat.

Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 353
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 434
Allein zu dir HErr JEsu Christ 215

22. Sonnt. nach Trinitat.

Erbarm dich mein/ O HErre GOtt 422
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 434
Allein zu dir HErr JEsu Christ 215
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 353

23. Sonnt. nach Trinitat.

Eine feste Burg ist unser GOtt 421
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 431
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 431

24. Sonnt. nach Trinitat.

Mitten wir im Leben sind 651
Mehr andere Sterbe-Lieder 626

25. Sonnt nach Trinitat.

Vom jüngsten Tage. 714

26. Sonnt. nach Trinitat.

Kommt her zu mir/ spricht GOttes 357
Mehr vom jüngsten Tage. 714

27 Sonnt. nach Trinitat.

Wachet auff/ rufft uns die Stimme 610
Nun freut euch lieben Christen gemein 344
Wie schön leuchtet der Morgenstern 607

Bey dem Gebrauch des heil. Abendmahls.

Communion-Lieder. 252

Mor-

Morgen-Gesänge.

suche 227

Abend-Gesänge.

suche 302

Tisch Gesänge.

siehe 320

Bey grossen Gewitter und um schön Wetter.

suche 328
O HErre GOtt/ du höchster König 551

Bey Braut-Messen und Trauungen.

Wie schön leuchtet der Morgenstern 607
Wachet auff ruft uns die Stimme 610
Und andere Psalm-Lieder/ auch mehr nach Belieben.

Sterbe-Lieder.

Besiehe 626

Vom jüngsten Tage.

Besiehe 714

Gesänge welche auch im Wäysen-Hauß üblich.

Besiehe den Anhang 738

Register der Lieder / auff die Zahl der Blätter gerichtet.

A

Aber das ist meine Freude 366
Ach bleib bey uns/HErr JEsu 598
Ach daß doch mein JEsus käme 593
Ach es scheint ich sey verlassen 237
Ach frommer GOtt/wo soll ich hin 235
Ach Gnaden-Blick der JEsum 587
Ach GOtt! ach GOtt! ach hast du 514
Ach GOtt der grossen Traurigkeit 704
Ach GOtt/ erhör mein Seufftzen 510
Ach GOtt/ man hört von Hungernoth 779
Ach GOtt/ thu dich erbarmen 732
Ach GOtt und HErr/ wie groß 216
Ach GOtt von Himmel sieh darein 417
Ach GOtt/ wie manches Hertzeleid 483
Ach GOtt/ wird denn mein Leid 437
Ach HErr/ behüte meine Seel 347
Ach HErr/du gerechter GOtt 331
Ach HErr JEsu/ deine Wunden 43
Ach HErr lehre mich bedencken 392
Ach HErr mein GOtt/ straff mich doch 413
Ach HErr/mich armen Sünder straff 413
Ach HErr/wie schrecklich ist dein Grimm 85
Ach JEsu/ dessen Treu 762
Ach JEsu/wilt du mich verlassen 467
Ach komm mein JEsu doch 442
Ach lieben Christen seyd getrost 628
Ach lieben Christen trauret nicht 679
Ach lieber GOtt/ wie lange 776
Ach mein Hertze gieb dich drein 462
Ach mein JEsu/ laß mich sterben 633
Ach mein Sinn/ wo denckst du hin 584
Ach schönster JEsu mein Verlangen 592

Ach schone/schone/lieber GOtt 336
Ah solt ich mich nicht drüber freuen 461
Ach stirbt denn so mein allerliebstes 113
Ach wär ich nur bey dir im Himmel 595
Ach was hab ich ausgerichtet! 228
Ach was ist doch unser Leben 691
Ach was soll ich Sünder machen 699
Ach weh mir armen Sünder 232
Ach wenn ich dich/mein GOtt/nur habe 460
Ach wenn kommet doch die Stunde 688
Ach wenn werd ich dahin kommen 665
Ach wie betrübt sind fromme Seelen 548
Ach wie elend ist unser Zeit 639
Ach wie flüchtig/ach wie nichtig 680
Ach wie freu ich mich zu sterben 650
Ach wie lange! ach wie lange! 504
Ach wie lebt ein Hertz vergnügt 459
Ach wie seelig ist die Stunde 565
Ach will mich denn mein GOtt 518
Ach wohl und aber wohl ist mir 369
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 183
Allein zu dir/ HErr JEsu Christ 215
Alle Menschen müssen sterben 690
Allenthalben wo ich gehe 689
Aller Augen/ O du grosser GOtt 322
Alles ist an GOttes Seegen 370
Als GOttes Lam und Löwe entschlaffen 109
Als JEsus Christus in der Nacht 257
NB. die 2. Verse/ so im Zittauer Gesangb. noch nachgesungen werden/ besiehe 781
Also hat GOtt die Welt geliebet 345
Also heilig ist der Tag 137
Als viertzig Tag nach Ostern warn 160
Am dritten Tag ein Hochzeit ward 734
An Wasserflüssen Babylon 435
Angenehmste Seelen-Lust 371
Ascendit Christus hodie 167

Auff

Auff/ auff mein Hertz mit Freuden 139
Auff Christi Himmelfarth allein 171
Auffersteh̃ung JEsu Christi 157
Auff GOtt vertraut ist wohl gebaut 357
Auff meinem GOtt bleib ich stets feste 497
Auff meinen lieben GOtt trau 492
Auff/ mein Hertze/ rüste dich! JEsus 266
Auff/ mein Hertze/ schicke dich 463
Auff/ Seele/ sey mir wohlgemuth 571
Auff/ Seele/ traure nicht 582
A und O Immanuel! 473
Aus der Tieffen meiner Sinnen 224
Aus der Tieffen ruffe ich 525
Aus Lieb läst GOtt der Christenheit 199
Aus meines Hertzens Grunde 279
Aus tiesser Noth schrey ich zu dir 434
Bedencke/ Mensch/ das Ende 621
Befiehl dem HErren deine Wege 470
Bestell dein Hauß/ denn du must sterben 635
Betrübtes Hertz/ sey wohlgemuth 551
Bey GOtt allein steht mein 356
Bist du/ Seele/ noch betrübt 374
Bleib JEsu/ liebster JEsu bleib! 258
Blut/ ach Blut/ was seh ich fliessen 63
Brich entzwey/ mein armes Hertze 44
O Christ/ der du bist der helle Tag 303
O Christe/ der du bist Tag und Licht 303
Christe, qvi Lux es & dies 302
Christ fuhr gen Himmel 164
Christ ist erstanden von der Marter 133
Christ lag in Todes-Banden 127
Christlich leben/ seelig sterben 444
Christo dem Osterlämmelein 129
Christum wir sollen loben schon 16
Christ unser HErr zum Jordan kam 211
Christus der ist mein Leben 678
Christus der uns seelig macht 55

Christus ist erstanden/ hat überwunden 137
Cœlos ascendit hodie 166
Creutz und Christ sind stets verbunden 468
Creutz-volles Hertz/ was zagest du 463
Da der HErr Christ zu Tische saß 51
Da JEsus an dem Creutze stund 41
Da JEsus an dem Creutze stund 42
Dancket dem HErren/ denn er ist sehr 323
Dancket dem HErrn heut und allezeit 325
Danck sey GOtt in der Höhe 291
Das alte Jahr vergangen ist 30
Das ist zu viel/ betrübte Seele 545
Das Land wollst du bedencken 328
Das neu gebohrne Kindelein 34
Das walt GOtt Vater und GOtt 742
Das walt mein GOtt 288
Das Wetter ist vorbey 776
Dennoch bleib ich stets an dir 479
Der am Creutz ist meine Liebe 405
Der beste Freund ist in dem Himmel 476
Der du bist Drey in Einigkeit 182
Der frömmste Mensch ja GOttes 72
Der güldnen Sonnen Lauff und Pracht 743
Der HErr der aller Enden 604
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ dem 419
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ hält 419
Der Heyland triumphirt 140
Der Tag der ist so freudenreich 18
Der Tod ist todt/ das Leben lebet 118
Des heiligen Geistes reiche Gnad 137
Des Morgens wenn ich früh aufsteh 284
Dich bitten wir deine Kinder 320
Die Auferstehung unsers HErrn J. C. 157
Die dunckle Nacht ist nun vergangen 296
Die helle Sonn leucht itzt herfür 294
Die Nacht ist für der Thür 319
Die Nacht ist hin/ der Tag bricht an 294

Die

Die Nacht ist kommen 304
Dieses ist der Tag der Wonne 134
Diß sind die heil. zehn Geboth 201
Du Friedens-Fürst HErr J. C. wahr 618
Du Friedens-Fürst HErr J. C. wie 148
Du grosser Schmertzens-Mann 46
Du Lebens-Brodt/ HErr Jesu Christ 750
Du O Jesu meine Freude 771
Du O schnödes Welt-Gebäude 693
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 339
Ecce qvomodo moritur justus 124
Edle Lust die Jesus giebt 391
Edler Geist/ steig Himmel an 361
Eine feste Burg ist unser GOtt 421
Einen guten Kampff hab ich 701
Einen Trost weiß nur mein Hertze 375
Ein grosses Wetter kömmt daher 333
Ein Lämmlein geht und trägt 99
Ein Wort ist mir ins Hertz geschrieben 368
Ein Würmlein bin ich arm 629
Eitelkeit; zu guter Nacht 348
Endlich! endlich muß es doch 471
Erbarm dich mein/ o HErre GOtt 422
Erhalt uns/ HErr/ bey deinen Wort 579
Erhör/ o HErr/ mein Bitten 225
Ermunter dich/ mein schwacher Geist 28
Erschienen ist der herrliche Tag 135
Erstanden ist der heilig Christ 130
Esaia dem Propheten das geschah 252
Es geh mir wie GOtt will 362
Es ist das Heyl uns kommen her 341
Es ist genung/ so nimm/ HErr 696
Es ist gewißlich an der Zeit 716
Es sey ferne von mir rühmen 65
Es spricht der Unweisen Mund wohl 418
Es stehn für GOttes Throne 194
Es steigt ein grosses Wetter auf 773

Es traure wer da trauren kan 354
Es wird schier der letzte Tag 721
Es woll uns GOtt genädig seyn 423
Ey so lebt mein Jesus noch 540
FLt porta Christi pervia 27
Fliesset häuffig/ o ihr Thränen 768
Fliesset/ ihr thränenden Augen 108
Freu dich/ du werthe Christenheit 125
Freu dich sehr/ o meine Seele 667
Freuet euch/ ihr Christen alle/freue 26
Freuet euch/ ihr Christen alle/GOtt 179
Frisch auff/ mein Seel/ in Noth 520
Frisch auff/ mein Seel/ verzage nicht 455
Frisch auff und last uns singen 717
Fürchte dich nicht/ liebste Seele 585
Für deinen Thron tret ich hiermit 300
Fürst und HErr der starcken Helden 195
BEdencke mein/ mein GOtt 614
Gedult ist euch von nöthen 388
Gegrüsset seyst du meine Cron 94
Gegrüsset seyst du GOtt/ mein Heyl 88
Geht heraus ihr Zions-Töchter 64
Geliebter Freund/ was thut ihr 670
Gelobet sey der HErr/ der GOtt 187
Gelobet seyst du/ JEsu Christ 17
Gerechter GOtt/ man hört die Pest 777
Gesegne uns/ HErr/ die Gabe dein 322
Gieb Fried/ o frommer treuer GOtt 613
Gieb zum Früchten der Erden 328
Gleichwie ein Hirsch nach kühlen 465
Gleichwie sich fein ein Vögelein 216
GOtt der da reich von Barmhertzigkeit 737
GOtt/ der du dich gantz väterlich 781
NB. Diese 2. Verse gehören zu dem Liede: Als JEsus Christus in der Nacht.
GOtt der Vater steh mir bey 275

GOtt der Vater wohn uns bey 182
GOtt/ des Güte sich nicht endet 332
GOtt des Himmels und der Erden 286
GOtt/es schlagen deine Flammen 541
GOttes Sohn ist kommen 3
GOtt hat alles gut gemacht 572
GOtt hat das Evangelium 714
GOtt ist getreu/ er meint es gut 748
GOtt ist meine Lust im Leben 563
GOtt ist meine Zuversicht 570
GOtt ist mein Heyl/ Glück/Hülff und 385
GOtt ist mein Trost/mein Zuversicht 480
GOtt ist und bleibt getreu 772
GOtt Lob/ der Tag ist nun dahin 313
GOtt Lob/ die Stund ist kommen 675
GOtt Lob/ es geht nunmehr zum Ende 660
GOtt Lob/es ist nun abermahl 311
GOtt mein Trost! wer fragt darnach 477
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 253
GOtt sey uns gnädig und barmhertzig 615
GOtt Vater/ der du deine Sonn 329
GOtt Vater/GOtt Sohn/GOtt h.G. 737
GOtt Vater/Sohn und H. Geist 213
GOtt vergnügt die gantze Welt 778
GOtt wird fügen mein Vergnügen 571
Grates nunc omnes reddamus 29
Grosser GOtt/hier kömmt ein 749
Gute Nacht ihr eiteln Freuden 710
Gute Nacht wir müssen scheiden 712
Guter Hirte JEsu Christ 260
HAbe deine Lust am HErrn 347
Halt an/ mein Hertz/ in deinem 407
Hast du denn/ JEsu/ dein Angesicht 523
Heiliger Geist du Tröster mein 175
Helfft mir Gottes Güte preisen 30
HErr/ ach HErr/wie lange 535
HErr aller Weißheit Qvell und 380
HErr Christ/ der einig Gottes Sohn 343

HErr Christ/wenn ich bedencke 481
HErr/es ist ein Tag erschienen 738
HErr/es ist von meinen Leben 745
HErr GOtt/dich loben alle wir 192
HErr GOtt/dich loben wir 199
HErr GOtt/ du hast uns lange 780
HEr GOtt/du unser Zuflucht bist 423
HErr GOtt/nun sey gepreiset 323
HErr GOtt Vater im Himmelreich 322
HErr GOtt Vater/ Schöpffer aller 329
HErr GOtt/ wir sagen dir Lob und 328
HErr/ ich bleibe stets an dir 587
HErr/ich denck an jene Zeit 654
HErr/ich habe mißgehandelt 238
HErr Jesu Christ/dein theures Blut 266
HErr Jesu Christ/dich zu uns wend 609
HErr Jesu Christ/du hast bereit 752
HErr Jesu Christ/du höchstes Gut/du 217
HErr Jesu Christ/du höchstes Gut/wie 256
HErr Jesu Christ/ ich schrey zu dir 645
HErr Jesu Christ/ ich weiß gar wohl 638
HErr Jesu Christ/wahr Mensch u. 640
HErr JEsu/ dir sey Preiß und Danck 276
HErr JEsu/höre mein Gebeth 226
HErr JEsu/ meine Lust 659
HErr in Kummer und Beschwerden 466
HErr mein GOtt! wir Menschen-K. 734
HErr/nicht schicke deine Rache 414
HErr/nun laß du deinen Diener 40
HErr/straff mich nicht in deinen Grim 220
HErr/straff mich nicht in deinen Zorn 219
HErr unser Gott/laß nicht zu schanden 758
HErr/wie du wilt/so schicks mit mir 655
Hertzlich lieb hab ich dich/o HErr 626
Hertzlich thut mich erfreuen 728
Hertzlich thut mich verlangen 630
Hertzliebster Jesu/ was hast du 57
Hertz/ was betrübst du dich 446

Heut ist der Tag der Freuden 141
Heut ist des HErren Ruhe-Tag 605
Heut triumphiret GOttes Sohn 131
Hier lieg ich armes Würmelein 637
Hier lieg ich in der Erden Schoß 672
Hilff GOtt/ daß mirs gelinge 61
Hilff GOtt/ wie geht es immer zu 412
Hilff/ Helffer/ hilff/ ich muß verzagen 527
Hilff/ Helffer/ hilff in Angst und Noth 630
Hilff/ HErr Jesu/ laß gelingen 32
Helfft mir meinen JEsum klagen 70
Hilff uns/ HErr/ in allen Dingen 379
Hinunter ist der Sonnenschein 309
Hör an/ mein Hertz/ die 7. Wort 101
Hört auff mit Trauren und Klagen 671
Hört/ ihr Menschen/ denckt daran 771
Hundert tausend Seelen Schmertz 464
JAmmer hat mich gantz umgeben 515
JIch armer Mensch/ ich armer 239
Ich armer Mensch/ ich komm allhier 230
Ich bin betrübt und traure sehr 588
Ich bin der reichste Mensch auff Erden 373
Ich bin mit GOtt vergnügt/ der 573
Ich bin mit GOtt vergnügt/ und 359
Ich bin müde mehr zu leben 664
Ich bin vergnügt in meinen Hertzen 350
Ich bin vergnügt nach GOttes Willen 553
Ich bin vergnügt und halte stille 555
Ich dancke dem HErrn von gantzen 254
Ich dancke dir für deinen Tod 117
Ich dancke dir/ GOtt/ für alle 739
Ich dancke dir/ GOtt/ von Hertzen 313
Ich dancke dir/ lieber HErre 280
Ich dancke dir schon durch deinen 284
Ich grüsse dich/ du frömmster Mann 87
Ich habe GOtt und habe gnung 748
Ich habe Lust zu scheiden 635

Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 641
Ich hab mich GOtt ergeben 712
Ich halte GOtt in allen stille 552
Ich hebe meiner Augen Licht 594
Ich heb mein Augen sehnlich auff 430
Ich komm itzt als ein armer Gast 277
Ich komm itzt eingeladen 367
Ich lasse GOtt in allen walten 557
Ich lasse meinen JEsum walten 569
Ich liebe dich von Hertzen Grund 567
Ich ruff zu dir/ dreyeiniger GOtt 209
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 385
Ich schrey zu meinen lieben GOtt 436
Ich sehe mit Wonne 739
Ich sehe nur auff GOttes Willen 706
Ich sehne mich nach meinem Grabe 767
Ich steh an deiner Krippen hier 11
Ich steh mit einem Fuß im Grabe 623
Ich vergnüge mich am Himmel 589
Ich war ein kleines Kindelein 689
Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ trotz 150
Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ was 649
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein 603
Ich weiß/ mein GOtt/ daß all mein 376
Ich will mich meinem GOtt befehlen 499
Ich will zu aller Stund 271
Jesu allerliebstes Leben 586
Jesu/ deine Paßion will 98
Jesu/ dein Lieb laß speisen mich 260
Jesu/ deine tiefe Wunden 74
Jesu/ dein will ich seyn/ weil 699
Jesu/ der du meine Seele 242
Jesu/ du bist mein Vergnügen 527
Jesu/ du Brunqvell der Himmlischen 770
Jesu du mein liebstes Leben 615
Jesu/ komm doch selbst zu mir 397
Jesu Leyden/ Pein und Tod 66

Jesu liebste Seele 112
Jesu meine Freude 500
Jesu meine Lust und Wonne 596
Jesu meiner Freuden Freude 404
Jesu meiner Seelen Ruh 38
Jesu meiner Seelen Wonne 399
Jesu meines Hertzens Freund 398
Jesu meines Lebens Leben 83
Jesu meine Stärcke 298
Jesu/ mein Jesu/ wie soll 300
Jesum hab ich mir erwehlet 653
Jesu/nun sey gepreiset 31
Jesu/o du Lebens-Quell 273
Jesu/ Retter in der Noth 768
Jesu/ wollst uns weisen 735
Jesus bleibet meine Liebe 566
Jesus Christus unser Heyland/ der den 133
Jesus Christus unser Heyland/ der von 252
Jesus gieng mit seinen Jüngern 117
Jesus/ Jesus ist der Nahme 472
Jesus/ Jesus meine Sonne 772
Jesus/ Jesus/ nichts als Jesus 397
Jesus ist mein Auffenthalt 262
Jesus ist mein Freuden-Leben 402
Jesus meine Zuversicht 149
Jesus nimmt die Sünder an 249
Jesu voller Güte 475
Immer frölich nicht betrübt 470
In allen meinen Thaten 408
In Christi Wunden schlaff ich ein 667
In dich hab ich gehoffet/ HErr 420
In dulci jubilo 19
In GOtt mein Seele ruhet wohl 315
In meinem GOtt erfreu ich mich 206
In natali Domini 25
Ist GOtt für uns/ was kan uns 507
Ist GOtt mein Schild und 581

Ists/ oder ist mein Geist entzückt 725
Ehre wieder/ meine Seele 540
Keinen hat GOtt verlassen 485
Komm/angenehme Süssigkeit 769
Komm/ GOtt Schöpffer H. Geist 173
Komm H. Geist/ erfüll 172
Komm H. Geist/ HErre GOtt 172
Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn 351
Komm/himmlisches Licht 180
Kommt/ ihr angenehmen Stunden 594
Kommt/ihr geladenen Gäste 265
Kommt und last uns Jesum hören! 383
Kyrie eleison 578
Kyrie GOtt Vater in Ewigkeit 183
Lasset ab/ ihr meine Lieben 673
Lasset ab von euren Thränen 708
Lasset die Kindelein 650
Laßet uns den HErren preisen 143
Laß mich dein seyn und bleiben 618
Laßt uns alle frölich seyn 23
Laßt uns früh dem HErren singen 297
Laßt uns von Hertzen dancken 191
Lebt jemand so wie ich 526
Liebes Creutz/dich nehm ich an 546
Liebe Seele/ habe doch nur an 569
Liebster GOtt/ ich muß bekennen 240
Liebster GOtt/ wenn werd ich sterben 707
Lieber Jesu/ liebstes Hertze 104
Liebster Jesu/ sey gegrüsset 114
Liebster JEsu/sey willkommen 10
Liebster Jesu/ wir sind hier 609
Liebste Seel/ hör auff zu schreyen 516
Litaney deutsch 578
Lobet den HErren/ lobet den 327
Lob sey dem allerhöchsten GOtt 8
Lobt GOtt in seinem Heiligthum 437

Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 24
Lobt GOtt unsern HErrn in seinem Heiligthum 764
MAchs mit mir / GOtt / nach deiner 703
Maria gieng hinauff geschwind 190
Mein Augen schließ ich nun 308
Meine Hoffnung läst mich nicht 372
Meinen JEsum ich erwehle 544
Meinen Jesum laß ich nicht / ach 349
Meinen Jesum laß ich nicht / alle 469
Meinen Jesum laß ich nicht / Jesus 766
Meinen Jesum laß ich nicht / meine 263
Meinen Jesum laß ich nicht / weil 653
Meine Seele / erhebt den HErren 189
Meine Seele / laß es gehen 549
Meine Seele / laß im Schmertze 543
Mein GOtt / dein heilig Bibelbuch 719
Mein GOtt / erbärmlich lieg ich 684
Mein GOtt / ich dancke hertzlich 754
Mein GOtt / ich habe dich 580
Mein GOtt / ich klopff an deine Pfort 395
Mein GOtt / ich weiß wohl 622
Mein Hertz ist allezeit zu GOtt gericht 561
Mein Hertz / wie bist du so verzagt 560
Mein höchste Lust HErr Jesu Christ 344
Mein Jesus hat sein Blut vergossen 250
Mein Jesus kömmt 657
Mein Jesus lebt! drum sterb 634
Mein Jesus lebt! was soll ich sterben 126
Mein Jesus liebet mich 360
Mein Jesus stirbt / was 71
Mein Jesus / wie du wilt 494
Mein Jesus will mich seelig haben 569
Mein letztes Hauß auff Erden 648
Mein schönster und liebster Freund 363
Mein Vergnügen muß bekleiben 590
Menschen-Kind / merck eben 4

Mensch/wilt du leben seeliglich 202
Merck auff o Mensch/ was ich 106
Mir ist wohl bey GOtt allein 458
Mit Danck wir sollen loben 765
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 40
Mit meinem GOtt geh ich zur Ruh 319
Mitten in den Thränen 460
Mitten wir im Leben sind 651
NAch dir/ HErr/ verlanget mich 222
Nach dir/o HErr/ steht mein 633
Nichts betrübters ist auff Erden 547
Nicht so traurig/ nicht so sehr 386
Nimm/ mein JEsu/ was ich habe 596
Nimm von uns/ HErr du treuer GOtt 611
Nimm von uns/ HErr GOtt all [214
Ninive/wach auff von Sünden 550
Noch dennoch must du drum 508
Nun aber geh ich schlaffen mit 312
Nun bitten wir den H. Geist 174
Nun dancket alle GOtt 369
Nun freut euch GOttes Kinder all 165
Nun freut euch hier und überall 151
Nun freut euch lieben Christen gemein 344
Nun giebt mein JEsus güte Nacht 115
Nun GOtt Lob/ es ist vollbracht 610
Nun hab ich überwunden 647
Nun ist die übermüde Nacht 283
Nun ist es Zeit zu singen hell 19
Nun kömmt das neue Kirchen-Jahr 10
Nun komm der Heyden Heyland 1
Nun last uns den Leib begraben 669
Nun last uns gehn und treten 35
Nun last uns GOtt dem HErren 326
Nun lieg ich armes Würmelein 686
Nun lob/ mein Seel/den HErren 428
Nun preiset alle GOttes Barmhertzigkeit 755

Nun ruhen alle Wälder 307
Nun sich der Tag geendet hat 318
Nun wachen alle Wälder 281
Nun zeuch hin/du auserwehlte 705
Nur immer nach durch dick und dünne 393
Nur unbetrübt/ gepvaltes Hertze 472
O Angst und Leid/ o Traurigkeit 233
O du allersüste Freude 178
O du Heyland grosser Güte 751
O Elend wer von Adam stammt 677
O Ewigkeit du Donner-Wort 723
O Gott/ der du aus Hertzens Grund 197
O Gott/ der du das Firmament 330
O Gott du frommer Gott 289
O GOtt du liebster GOtt 295
O Gott du höchster Gnaden-Hort 737
O Gott/ ich thu dir dancken 287
O grosser Gott von Macht 501
O höchst erwünschte Zeit 8
O Häupt voll Blut und Wunden 81
O heiliger Geist/ kehr bey uns ein 180
O HErre Gott/ dein göttlich Wort 598
O HErre GOtt/ du höchster König 551
O HErre Gott in meiner Noth 640
O Hertz des Königs aller Welt 89
O Jesu Christ meins Lebens Licht 683
O Jesu du edle Gabe 261
O Jesu du mein Brautigam 256
O Jesu süß/ wer dein gedenckt 36
O Lamm GOttes unschuldig 74
O meine Seel/ erhebe dich 204
O Mensch/ gedenck ans Ende 622
O Seele/ laß es gehen 574
O starcker GOtt ins Himmels Thron 614
O theures Blut! O rothe Fluth 95
O Traurigkeit! O Hertzeleid! 61
O Vater der Barmhertzigkeit 241
O Vater aller Frommen 321

O Vater aller Gnaden 486
O Vater GOtt von Ewigkeit 185
O überschweres Leiden 77
O wie selig seyd ihr doch/ihr Frommen 663
O Welt/ ich muß dich lassen 644
O Welt/ sieh hier dein Leben 78
O wir armen Sünder 50
PAradiß in meiner Brust 367
Paßions-Historie 117
Puer natus in Bethlehem 20
Quem pastores laudavere 22
Sag Menschen-Hertz/ wo ist 96
Sag was hilfft alle Welt 700
Schaff in mir/ GOtt/ ein reines 376
Schaut ihr Sünder/ ihr macht 47
Schweig mein Hertz/ und erdulde 498
Schweig mein Hertze/ trau im 500
Schwing dich auff zu deinem GOtt 578
Schmücke dich/ o liebe Seele 269
Seele/ sey zu frieden 505
Seele/ was ist schöners wohl 585
Selig wer an GOtt gedenckt 612
Sehet Menschen/ sehet auff! 60
Seht welch ein Mensch ist das! 58
Sey mir tausendmahl gegrüsset 80
Sey nun wieder wohl zu frieden 394
Seyd stille/ Sinn und Geist 607
Sey wohl gegrüsset/ guter Hirt 87
Siehe mein getreuer Knecht 91
Siehe/ wie dahin stirbt der Ger. 125
Singen wir aus Hertzen-Grund 324
So bleibt es dennoch wohlgethan 445
So hab ich nun vollendet 656
So ist nun auch beschlossen 746
So lebt man recht vergnügt 559
Soll ich denn JEsu/ mein Leben mit 536
Solt es gleich bißweilen scheinen 512
Solt ich meinem GOtt nicht trauen 538

Son-

Sonne der Gerechtigkeit 466
So spielt der Höchste mit den Seinen 575
So tret ich demnach an 299
So wünsch ich nun ein gute Nacht 697
Speiß uns/ o GOtt/ deine Kinder 748
Stell ein/betrübtes Hertz/dein Weinen 493
Straffe mich nicht/ grosser GOtt 247
Straff mich nicht in deinem Zorn 246
Sündiger Mensch/ schau wer du bist 49
Surrexit Christus hodie 134
Thränen/ Thränen/ lauter Thränen 528
Trau auff GOtt in allen Sachen 537
Treuer GOtt/ ich muß dir klagen 490
Triumph/ Triumph/ Victoria! 148
Triumph/ Victoria! die Feinde 132
Tröstet/ tröstet meine Lieben 188
Valet will ich dir geben 652
Vater unser im Himmelreich 208
Übergrosse Himmels-Freude/ 727
Vergieb mir/ Vater/ meine Sünd 745
Verleih uns Frieden gnädiglich 598
Verzage nicht/ o frommer Christ 452
Verzage nicht/ o Häufflein klein 613
Umsonst/ mein Hertz/betrübst du dich 496
Unsre müden Augenlieder 310
Uns ist gebohrn ein Kindelein 21
Unvergnügte Seele 358
Vom Himmel hoch da komm 14
Vom Himmel kam der 16
Von Adam her so lange Zeit 2
Von GOtt will ich nicht lassen 601
Wach auff mein Ehr 146
Wach auff mein Hertz und 285
Wachet auff/ ruffet uns die Stimme 610
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 431
Walts GOtt/ mein Werck ich lasse 315

Wann meine Sünd mich kräncken 75
Warum betrübst du dich/mein Hertz 448
Warum solt ich mich denn grämen 759
Was alle Weißheit in der Welt 184
Was frag ich nach der Welt 702
Was fürchtst du dich in deinem Hertzen 544
Was fürchtst du Feind Herodes sehr 39
Was GOtt thut/ das ist immer gut 619
Was GOtt thut/ das ist wohlgethan 521
Was ist die Welt mit ihren Sachen 568
Was mein GOtt will/ das geschehe 627
Was seh ich dort an jenem Holtze 48
Was vor Kummer / was vor Schmertz 443
Was wilt du dich betrüben 513
Weg/ mein Hertz/ mit den Gedancken 760
Weg Traurigkeit/ weich Ungedult 530
Weg von mir/ ihr Welt-Gedancken 255
Weg/ weg mit dir/du schnöde Welt 82
Weh mir/ daß ich so offt und viel 234
Weicht ihr Sorgen/ weicht ihr Schmertzen 562
Weichet mit zeitlichen Gütern zurücke 591
Weicht von mir ihr eiteln Sorgen 499
Weicht von mir / ihr falschen Hertzen 564
Weil du/HErr JEsu Christ/die höchste 365
Weine nicht/ GOtt lebet noch 447
Welt ade/ ich bin dein müde 681
Welt/packe dich 595
Wenn dich Unglück thut greiffen an 457
Wenn ich an meines JEsu Brust 576
Wenn mein Stündlein verhanden ist 632
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn 450
Werde munter mein Gemüthe 305
Wer GOtt vertraut/ hat einen Grund 575
Wer GOtt vertraut/ hat wohlgebaut 449
Wer JEsum bey sich hat 403

Wer in dem Schutz des Höchsten ist 425
Wer ist der/ der seine Noth 110
Wer nur den lieben GOtt läst wälten 503
Wer nur mit seinem GOtt verreiset 410
Wer sich als wie ein Kind 543
Wer sich des Höchsten Schirm vertrauet 427
Wer weiß/ wie nahe mir mein Ende 661
Wer will mich von der Liebe scheiden 480
Wer wohl auff ist und gesund 755
Wie GOtt im Himmel will 406
Wie lang hab ich/ o höchster GOtt 522
Wie nach einer Wasserquelle 524
Wie seelig ist ein gut Gewissen 355
Wies GOtt gefällt/ so gefällt mirs 451
Wie schön leuchtet der Morgenstern/ voll Gnad 607
Wie schön leuchtet der Morgenstern 292
Wie soll ich dich empfangen 6
Wie vergnüget GOtt die Frommen 563
Wiewohl hast du gelabet/ o Liebster 271
Wir Christenleut 23
Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ 116
Wir dancken dir/ HErr JEsu Christ/ daß du gen Himmel 170
Wir gläuben all an einen GOtt 203
Wir gläuben all und bekennen 754
Wir haben itzt vernommen 338
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 431
Wo GOtt zum Hauß nicht giebt 432
Wohin/ mein Hertz/ wohin/ 248
Wohl dem der in GOttes Furcht steht 433
Wohl dem/ der sich auff seinen GOtt 539
Wohl mir! JEsus meine Freude 268
Wo ich nur geh und wo ich steh 386
Wo ist denn hin mein Leiden 665
Wo ist JEsus meine Liebe? 474

Wo soll ich fliehen hin 218
Wo wilt du hin/ weils Abend 146
Zu Euch ein zu deinen Thoren 176
Zion klagt mit Angst und Schmertzen 489
Zu GOtt allein hab ichs gestellt 600
Zwey Ding/ o HErr/ bitt ich von dir 321



ist 425
110
älten 503
eiset 410
543
vertrauet
427
nde 661
den 480
755
406
t 522
524
355
rs 451
stern/ voll
607
ern 292
6
en 563
ter 271
23
hrist 116
hrist/ daß
170
203
754
338
hält 431
432
248
steht 433
Ott 539
268
386
665
474
280

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn836158075/phys_0871
DFG